WIRTSCHAFT UND STATISTIK

11. Jahrgang N. F. | Herausgeber: Statistisches Bundesamt | Heft 7, Juli 1959

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Eingliederung des Saarlandes

Am 5. Juli 1959 ist das Saarland wirtschaftlich in die Bundesrepublik eingegliedert worden. Mit dem gleichen Tage erlangten auch alle in der Bundesrepublik geltenden Gesetze über die Bundesstatistik im Saarland Gültigkeit. Aus der Eingliederung ergeben sich für die wirtschaftsstatistischen Nachweisungen eine Reihe schwieriger grundsätzlicher und praktischer Probleme, die in einem besonderen Beitrag behandelt werden. Als ein Beispiel werden die Auswirkungen der Eingliederung des Saarlandes auf die statistische Darstellung und auf den mutmaßlichen Umfang des deutschen Außenhandels dargelegt.

Bevölkerung

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus zeigt sich u. a., daß im Oktober 1957 etwa 95 vH der über 15 Jahre alten Bevölkerung in irgendeiner Form Vorsorge für den Krankheitsfall getroffen hatte. Zwei Millionen Personen dieser Altersgruppe hatten keinen Krankenversicherungsschutz. Bei rd. 48 vH der über 15 Jahre alten Personen ist durch eine Mitgliedschaft mit laufender Beitragszahlung in der sozialen Rentenversicherung für das Alter vorgesorgt.

Gesundheitswesen

Im Frühjahr und Sommer geborene Kinder haben die geringste Säuglingssterblichkeit, dagegen sind die in den Wintermonaten November bis Januar Geborenen am meisten gefährdet, vor allem durch Krankheiten der Atmungsorgane.

Rechtspflege

Um die Jahrhundertwende wurden fast sechsmal und zwischen den beiden Weltkriegen doppelt soviele unter 25-jährige wegen Mordes oder Totschlages und gefährlicher oder schwerer Körperverletzung verurteilt wie in den letzten Jahren. Mord und Totschlag hatten ihren höchsten Stand in den politisch unruhigen Jahren um 1930. Raubdelikte werden in den letzten Jahrzehnten immer häufiger begangen.

Landwirtschaft

Nach dem Ergebnis der Viehzwischenzählung am 3. Juni 1959 ist der Bestand an Rindvieh mit 12,8 Mill. um rd. 500 000 (+ 4,0 vH) gegenüber Juni 1958 gestiegen. Die Zahl der Schweine war mit 13,7 Mill. um 460 000 (— 3,2 vH) und die der Schafe mit 1,4 Mill. um 60 000 (— 4,1 vH) niedriger als im Juni 1958.

Industrie

Die industrielle Produktion ist im Juni 1959 zurückgegangen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex ist mit einem Stand von 249 (1936 = 100) um 1,2 vH niedriger als im Vormonat, aber um 5,5 vH höher als im Juni 1958. Für das 1. Halbjahr 1959 ergibt sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres arbeitstäglich eine Zuwachsrate von 4,8 vH gegenüber 2,5 vH im Vergleich der 1. Halbjahre 1958 gegen 1957 (die Zuwachsrate für das ganze Jahr 1958 gegenüber 1957 betrug 3,1 vH).

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im Juni 1959 237 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl liegt um 5,9 vH höher als im Mai 1959 — allerdings bei nur 22,2 Arbeitstagen im Mai gegen 25 im Juni — und um 7,0 vH höher als im Juni 1958. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des Juni um 12 000 Personen oder 0,9 vH gestiegen und lag am Monatsende mit insgesamt 1 369 000 Beschäftigten um 36 000 Personen oder 2,7 vH höher als Ende Juni 1958.

Binnenhandel

Die Einzelhandelsgeschäfte erzielten im 1. Halbjahr 1959 im Durchschnitt wertmäßig um 3 vH und mengenmäßig — infolge rückläufiger Preise — um 4 vH höhere Umsätze als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) lag im Juni 1959 mit 2 845 Mill. DM um 15 vH über dem des entsprechenden Vorjahresmonats (2 464 Mill. DM). Die Ausfuhr war mit 3 369 Mill. DM um 14 vH höher als im Juni 1958 (2 953 Mill. DM). Gegenüber Mai 1959 haben Ein- und Ausfuhr um je 17 Mill. DM oder um rund 0,5 vH abgenommen. Die Außenhandelsbilanz schloß im Juni mit einem Ausfuhrüberschuß von 524 Mill. DM ab.

Im 1. Halbjahr 1958 hat sich der Wert der Einfuhr und Ausfuhr — verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum — um 8 vH auf 16,2 Mrd. DM bzw. 19 Mrd. DM erhöht. Da die Durchschnittswerte (Preise) in der Ein- und Ausfuhr im 1. Halbjahr 1959 etwas niedriger lagen als im 1. Halbjahr 1958, hat das Außenhandelsvolumen der Einfuhr um 15 vH und das der Ausfuhr um 11 vH zugenommen.

Verkehr

Im gewerblichen Verkehr mit Luftfahrzeugen, der die Flughäfen des Bundesgebietes einschließlich Berlin (West) berührte, wurden 1958 rd. 33 000 t Luftfrachtgüter befördert. Der Versand nach dem Ausland hatte mit 44,2 vH den größten Anteil, der Empfang aus dem Ausland belief sich auf 34,1 vH, während auf den Inlandsverkehr 21,7 vH entfielen.

Die Zahl der Übernachtungen im Fremdenverkehr erhöhte sich im Winterhalbjahr 1958/59 um 9,5 vH gegenüber dem Winterhalbjahr 1957/58. Die Zunahme der Auslandsgäste war mit 11,9 vH noch etwas höher.

Geld und Kredit

Bei den privaten und öffentlichen Bausparkassen sind von Mitte 1948 bis Ende 1958 nahezu 3 Mill. Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 40 Mrd. DM abgeschlossen worden. Der Einlagenbestand ist bei den Bausparkassen bis Ende 1958 auf 6 Mrd. DM angewachsen; in diesem Zeitraum wurden rd. 4 Mrd. DM Bauspardarlehen und Zwischenkredite gewährt. Im Jahre 1958 waren die Bausparkassen mit einem Betrag von 2,1 Mrd. DM zu 38 vH an den gesamten Auszahlungen der Kapitalsammelstellen zur Durchführung neuer Wohnungsbauvorhaben beteiligt.

Öffentliche Finanzen

Im Anschluß an die Vermögensteuer-Hauptveranlagung 1953 ist zum ersten Male in der Nachkriegszeit eine Vermögensteuerstatistik aufgestellt worden. Danach sind nach dem Stande vom 1. Januar 1953 rd. 414 000 unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen mit einem steuerpflichtigen Vermögen von 19,5 Mrd. DM und einer Vermögensteuer von 175 Mill. DM sowie rd. 40 000 nichtnatürliche Personen mit einem steuerpflichtigen Vermögen von 24,3 Mrd. DM und einer Vermögensteuer von 220 Mill. DM veranlagt worden.

Das Gesamtergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1958 weist für 1,66 Mill. Steuerpflichtige Umsätze in Höhe von 576 Mrd. DM und einen Umsatzsteuerbetrag von 13,4 Mrd. DM nach. Die Steigerung der steuerpflichtigen Umsätze gegenüber dem Vorjahr beträgt 1,9 vH, die der Steuer 3,5 vH.

Die Entwicklung der Investitionen der Gemeinden und ihre Finanzierung im Rechnungsjahr 1958 zeigt u. a., daß die Bauinvestitionen kräftig gestiegen, die Schuldenaufnahmen aber zurückgegangen sind.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten zeigten in der Zeit von Mitte Juni bis Mitte Juli 1959 eine leicht rücklaufige Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt sind vom Mai zum Juni 1959 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht gestiegen und die industrieller Produkte weiter zurückgegangen. Die Verbraucherpreise sind geringfügig gestiegen.

Löhne

Weitere Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung zeigen u. a., daß sich im Oktober 1957 bei rd. der Hälfte aller männlichen und etwa einem Drittel aller weiblichen Arbeiter die Zahl der bezahlten Wochenstunden auf 48 Stunden und mehr belief. Rd. 50 vH aller männlichen Industriearbeiter verdienten im Oktober 1957 zwischen 400 und 550 DM im Monat. Rd. 16 vH blieben unter 400 DM und rd. 34 vH verdienten 550 DM und mehr. Die Mehrzahl der weiblichen Arbeiter (55 vH) hatte einen Monatsverdienst zwischen 250 und 350 DM. Der Anteil der auf Grund des Familienstandes gezahlten Zulagen am Monatsverdienst der männlichen Arbeiter betrug 0,7 vH.

Verbrauch

Nach den Ergebnissen der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in ausgewählten 2- bzw. 3-Personen-Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern sind die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 1957 zu 1958 um 4,0 vH auf 286,11 DM angestiegen. Nach Ausschaltung der Preiseinflüsse zeigt sich, daß die reale Verbesserung nur 0,9 vH betrug, da von dem Mehrbetrag von 10,92 DM durch Preissteigerungen 8,41 DM absorbiert wurden.

Die Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe haben im 1. Vierteljahr 1959 — durchschnittlich und auf den Monat berechnet — mit 553,46 DM um 29,76 DM oder 5,7 vH mehr ausgegeben als im 1. Vierteljahr 1958. Infolge des etwas höheren Preisniveaus ist die Realversorgung — bei stark verschiedenen Anteilen der einzelnen Bedarfsgruppen — nur um 4,8 vH gestiegen. *Fu./Mo.*

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes[1])

Gegenstand	Einheit	1955	1956	1957	1958	1958	1959						Abschnitt Statist. Monatszahlen S. . .
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	49 508	50 111	50 817	51 453	51 453	51 504	51 549	51 591	51 657	...	...	358*
darunter: Vertriebene	1 000	8 756	8 889	9 148	9 397	9 397	.	.	9 444	.	.	...	358*
Zugewanderte	1 000	2 611	2 807	3 029	3 176	3 176	.	.	3 206	.	.	...	358*
Eheschließungen		8,9	9,0	9,0	9,1	7,4	5,7	6,3	7,3	9,3	11,8	...	358*
Lebendgeborene	auf 1 000 der	16,0	16,4	16,9	16,9	16,9	17,5	18,9	18,6	18,9	18,1	...	358*
Gestorbene	Bevölkerung	11,0	11,2	11,3	10,8	11,5	11,1	12,0	12,0	11,5	10,4	...	358*
Mehr (+) bzw. weniger (—) geboren als gestorben	und 1 Jahr	+5,0	+5,3	+5,6	+6,1	+ 5,4	+ 6,5	+ 6,9	+ 6,6	+ 7,4	+ 7,6	...	358*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	17 175	18 056	18 611	18 840	18 760	.	.	19 089	.	.	19 590	360*
darunter: Männer	1 000	11 590	12 074	12 326	12 383	12 288	.	.	12 590	.	.	12 924	360*
Arbeitslose	1 000	928	761	682	683	931	1 344	1 107	588	396	321	255	360*
darunter: Männer	1 000	571	470	416	459	667	1 068	844	372	215	172	136	360*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	45	36	30	28	50	64	57	30	14	8	...	361*
Bauberufe	1 000	184	184	170	201	336	599	436	113	37	25	...	361*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	43	31	30	33	43	57	51	35	25	20	...	361*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	26	19	17	17	25	37	29	15	8	5	...	361*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1 000	34	26	22	19	25	29	27	22	17	13	...	361*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	14 271	13 659	14 725	14 647	14 654	.	.	13 675	.	.	13 690	362*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge[4])	1 000 t	172	177	192	...	213	193	172	199	200	188	...	363*
Milcherzeugung[4])	1 000 t	1 426	1 410	1 481	...	1 334	1 391	1 341	1 583	1 665	1 883	...	363*
Buttererzeugung[4])	1 000 t	25	25	29	...	27	29	27	33	35	...	...	363*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	63	58	57	54	44	42	41	46	49	37	...	363*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	6 576	6 991	7 221	7 273	7 188	7 135	7 129	7 156	7 250	7 270	...	364*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 040	1 079	1 052	1 031	1 019	999	941	979	1 049	956	...	364*
Umsatz	Mill. DM	13 876	15 470	16 629	17 089	17 627	16 156	15 896	17 457	18 704	16 958	...	364*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 816	2 173	2 532	2 572	2 746	2 397	2 449	2 634	2 833	2 532	...	364*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	198	213	225	232	238	218	225	240	245	252	249	366*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	198	213	226	233	238	220	228	240	246	251	249	366*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	195	210	222	229	234	215	223	236	242	248	245	366*
Bergbau	1936 = 100	141	148	152	152	146	151	151	150	147	150	145	366*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	200	216	229	237	243	221	230	245	251	257	255	366*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	181	193	204	210	203	196	206	223	235	241	244	366*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	252	274	285	306	319	290	310	321	327	336	331	366*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	184	199	211	209	204	193	203	217	221	219	214	366*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	178	191	210	219	248	202	194	210	213	223	221	366*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	309	344	369	374	411	401	408	391	374	381	374	366*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	191	200	196	203	202	122	125	220	239	274	259	366*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	10 894	11 201	11 096	11 049	10 380	11 377	10 351	10 498	10 931	9 710	10 222	368*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	7 528	7 936	8 068	7 791	8 129	7 996	7 553	7 394	7 471	6 874	7 452	368*
Produktion von Roheisen	1 000 t	1 374	1 465	1 530	1 388	1 277	1 335	1 231	1 332	1 433	1 457	1 559	368*
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 730	1 880	1 992	1 855	1 638	1 804	1 696	1 782	2 105	1 969	2 188	368*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	1 184	1 302	1 371	1 268	1 100	1 182	1 121	1 189	1 422	1 261	1 397	368*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	3 887	4 335	4 692	4 795	5 340	5 257	4 860	4 989	4 833	4 664	...	370*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	2 428	2 687	2 884	3 056	3 316	3 402	3 061	3 165	3 131	2 837	...	370*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 504	1 609	1 669	1 620	1 553	1 558	1 398	1 466	1 392	1 455	...	370*
Gaswerke	Mill. cbm	236	260	260	254	276	282	266	262	249	246	...	370*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 209	1 217	1 201	1 206	1 110	894	967	1 242	1 339	1 357	1 369	371*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	208	213	198	195	191	117	112	196	229	224	237	371*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	98	100	92	91	88	50	48	92	109	107	...	371*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	44	46	41	38	37	29	28	36	40	38	...	371*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	59	60	58	60	61	36	35	62	73	71	...	371*
Baugenehmigungen	MD des fertiggestellten umbauten Raums 1954 = 100	126	124	117	125	117	95	100	122	152	147	...	372*
der Wohngebäude		121	111	108	118	105	93	91	113	141	137	...	372*
der Nichtwohngebäude		136	147	134	138	141	99	117	140	174	166	...	372*
Baufertigstellungen[3]) Wohnungen	1 000	45,1	46,6	44,1	40,8	123,5	14,5	17,9	17,7	20,9	24,1	...	372*
Wohnräume	1 000	167,0	176,8	170,1	149,0	488,8	57,8	69,8	70,2	83,1	94,0	...	372*
Binnen- und Interzonenhandel													
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	226	281	324	370	388	376	391	426	459	420	407	373*
Lieferungen aus dem Bundesgebiet	Mill. DM	382	427	471	495	484	476	488	623	751	710	555	373*
Warenverkehr im Interzonenhandel[2])													
Bezüge	Mill. DM	49	54	68	72	100	79	59	74	85	51	...	373*
Lieferungen	Mill. DM	47	58	70	67	97	74	90	150	100	85	...	373*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	109	122	132	147	170	143	138	148	161	145	161	374*
Textilwaren	1954 = 100	107	116	124	123	139	111	100	127	128	104	100	374*
Elektro	1954 = 100	123	145	161	177	260	150	150	161	174	166	176	374*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	111	123	133	139	212	130	117	142	140	139	135	375*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	109	120	128	135	179	128	124	140	137	137	136	375*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	110	123	135	136	240	130	95	138	131	139	120	375*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	115	133	146	155	251	136	129	146	149	144	146	375*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	110	120	126	130	197	120	109	132	130	129	126	375*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	2 039	2 330	2 641	2 594	2 878	2 537	2 440	2 610	2 916	2 862	2 845	376*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	636	764	831	784	943	796	792	838	850	881	835	376*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 403	1 555	1 797	1 786	1 909	1 720	1 630	1 747	2 043	1 953	1 987	376*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	2 143	2 572	2 997	3 081	3 458	2 767	3 089	3 046	3 303	3 386	3 369	376*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	57	70	69	73	83	73	82	78	81	89	...	376*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	2 086	2 495	2 920	2 998	3 364	2 686	2 997	2 957	3 213	3 287	...	376*
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 104	+ 242	+ 358	+ 487	+ 580	+ 230	+ 649	+ 436	+ 387	+ 524	+ 524	376*
Einfuhr, Volumen	1954 = 100	124	139	156	167	189	166	161	176	197	194	...	376*
Ausfuhr, Volumen	1954 = 100	116	136	154	160	181	145	163	162	175	179	...	376*

[1]) Ausführliche Angaben mit Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen". — [2]) Monatliche Ergebnisse unvollständig. — [3]) Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — [4]) Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr Juli-Juni.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes[1])

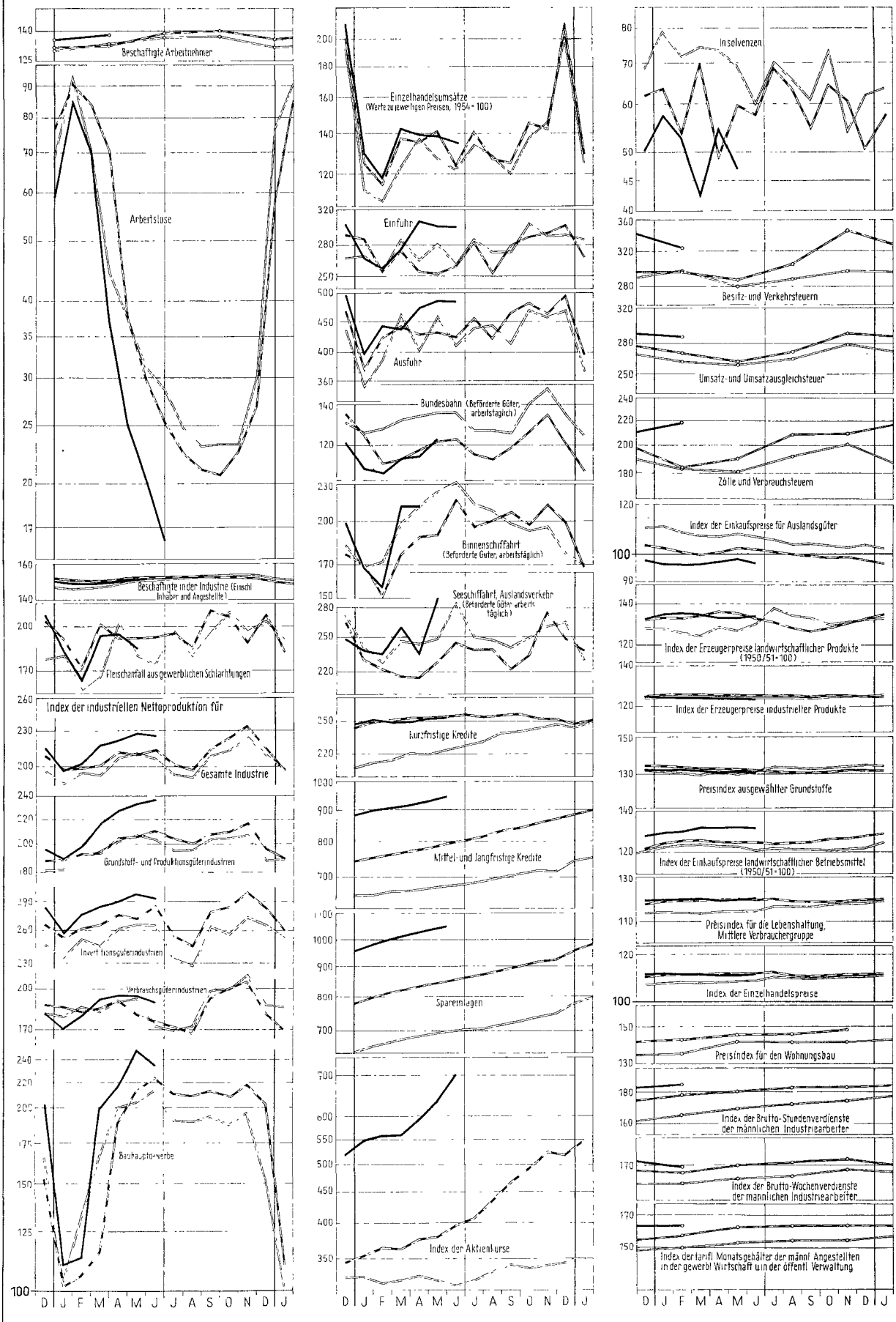
Gegenstand	Einheit	1955	1956	1957	1958	1958	1959						Abschnitt Statist. Monatszahlen-S. . .
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Verkehr													
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	123	131	133	120	121	110	108	114	115	123	...	378*
Binnenschiffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	173	190	199	192	199	168	156	211	211	...	...	378*
Seeschiffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	196	221	225	212	221	213	213	235	214	264	...	378*
Meßziffer d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	108	113	115	105	95	103	105	109	92	111	...	378*
Personen-km	1950 = 100	119	128	134	128	118	114	118	131	109	144	...	378*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	108	109	106	101	105	104	105	99	100	95	...	378*
Omnibusse: Beförderte Personen													
Ortsverkehr	1950 = 100	247	292	317	336	374	377	377	350	349	335	...	378*
Überlandverkehr	1950 = 100	215	242	251	255	276	290	291	263	261	247	...	378*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mill. DM	13 372	14 483	15 817	17 394	17 940	17 564	17 983	18 027	18 515	18 447	...	383*
Bankeinlagen inl. Nichtbanken	Mill. DM	51 826	59 214	70 783	81 485	81 485	81 418	82 233	81 179	81 231	83 642	...	383*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	19 616	23 039	26 793	32 930	36 065	37 024	37 799	38 289	38 946	39 418	...	383*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	30 800	32 775	36 295	38 885	38 884	39 370	39 132	39 230	39 729	39 830	...	383*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	42 762	50 991	58 046	68 992	68 992	70 101	70 674	71 475	72 482	73 805	...	383*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	vH	195,6	187,2	185,5	238,8	292,7	309,4	315,3	315,8	333,5	356,7	395,4	384*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere	vH	90,5	86,1	80,8	94,4	101,6	103,3	104,5	104,9	105,2	105,1	104,9	384*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	101,0	96,6	90,9	101,6	106,1	107,7	109,8	110,9	112,2	112,4	112,5	384*
Konkurse	Anzahl	308	284	260	234	207	238	210	167	221	181	...	385*
Vergleichsverfahren	Anzahl	70	58	61	45	26	34	33	32	39	39	...	385*
Wechselproteste	Mill. DM	24,0	26,5	26,8	23,5	22,5	21,6	18,9	20,0	22,1	22,7	...	385*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	787	630	541	576	585	1 211	1 274	655	385	293	...	385*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	421	406	381	431	470	1 071	1 111	466	248	188	...	385*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	366	224	160	145	116	141	163	189	137	105	...	385*
Öffentliche Finanzen[2])													
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) insgesamt	Mill. DM	2 935	3 280	3 419	3 663	5 194	3 763	2 745	4 873	3 047	3 231	...	388*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 333	1 568	1 633	1 772	3 353	1 434	1 139	2 893	1 139	1 277	...	388*
Lohnsteuer	Mill. DM	387	461	437	479	527	575	360	257	349	451	...	388*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	348	432	475	485	1 260	280	192	1 202	230	173	...	388*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	266	323	389	443	1 226	205	144	1 074	176	106	...	388*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	958	1 023	1 059	1 097	1 109	1 383	1 001	1 018	1 119	1 140	...	388*
Zölle und Verbrauchsteuern	Mill. DM	644	690	727	793	732	945	605	962	789	814	...	388*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	103	107	106	100	98	96	96	96	97	98	96	390*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	98	101	97	94	91	89	89	89	91	94	91	390*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	109	115	116	107	106	104	104	104	103	103	103	390*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte[3])	1938/39 = 100	204	211	218	...	221	224	225	223	220	220	222	393*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	236	239	231	...	256	256	257	256	256	264	258	393*
Milch	1938/39 = 100	191	207	221	...	221	216	217	214	212	210	206	393*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	231	189	197	...	261	282	274	257	239	216	219	393*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	206	206	211	...	212	214	216	218	220	222	222	393*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel[4])	1938/39 = 100	191	198	201	...	208	210	212	215	215	215	215	393*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte	1954 = 100	130	121	125	116	.	.	.	.	.	.	.	400*
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	130	119	124	114	102	102	101	101	98	96	...	400*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	222	226	232	233	232	232	232	231	231	231	230	394*
Bergbau einschl. Erdolgewinnung	1938 = 100	314	330	354	373	375	375	375	374	369	368	369	394*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	256	259	262	262	261	261	261	261	259	259	258	394*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	212	219	227	230	230	230	230	229	228	228	228	394*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	207	211	219	216	212	211	211	210	210	210	210	394*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1938 = 100	193	195	195	196	197	196	196	197	197	197	196	394*
Energieerzeugung	1938 = 100	154	155	160	164	165	165	165	165	165	165	165	394*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	240	248	253	253	253	252	253	252	250	251	250	391*
land- u. forstwirtsch. Herkunft	1938 = 100	252	261	264	263	264	262	263	261	258	259	258	391*
industrieller Herkunft	1938 = 100	231	236	243	245	244	244	245	245	244	244	243	391*
Preisindex für die Lebenshaltung mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	172	176	180	186	186	186	186	186	186	186	186	397*
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	187	193	197	203	202	202	203	203	202	202	203	397*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	230	230	228	229	229	229	228	228	228	228	228	397*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	175	178	183	192	195	195	195	194	192	192	192	397*
Hausrat	1938 = 100	173	176	184	188	188	189	188	188	188	188	187	397*
Bekleidung	1938 = 100	177	178	185	191	191	191	190	190	190	190	190	397*
gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100	171	175	180	185	185	185	185	185	184	184	185	397*
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	175	180	184	190	191	191	192	192	191	191	191	397*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	180	183	188	192	192	192	192	192	191	192	192	397*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	184	187	190	192	193	193	193	194	193	191	194	397*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	171	172	179	184	184	183	183	182	182	184	182	397*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	179	184	192	196	196	196	195	195	195	196	195	397*
Sonstige Branchen	1938 = 100	188	191	196	200	202	202	202	201	200	201	200	397*
						1957			1958			1959	
						Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	
Preisindex für den Wohnungsbau	1938 = 100	237	246	258	268	260	260	263	268	268	273	...	220*
Löhne und Gehälter													
Index der tarifl. Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft u. in der offentl. Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	130	141	151	160	153	153	156	161	162	163	164	350*
Frauen	Nov. 1950 = 100	130	145	157	170	159	160	164	172	173	173	175	350*
Index der Löhne in der Industrie:													
Bezahlte Wochenstunden: Manner	1950 = 100	101	99	96	94	95	97	93	95	95	95	92	223*
Frauen	1950 = 100	102	101	98	95	97	99	95	95	95	96	94	225*
Bruttostundenverdienste: Männer	1950 = 100	143	156	170	181	172	174	178	180	183	183	185	223*
Frauen	1950 = 100	140	155	170	185	172	175	179	185	188	190	192	225*
Bruttowochenverdienste: Männer	1950 = 100	143	155	162	170	163	167	165	170	172	174	169	223*
Frauen	1950 = 100	142	155	167	177	167	173	170	176	179	182	179	225*
Index der tarifl. Monatsgehalter der Angestellten in der gewerbl. Wirtschaft und in der öffentl. Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	136	147	153	161	154	154	157	162	163	163	163	348*
Frauen	Nov. 1950 = 100	136	148	155	164	156	157	159	164	166	166	166	348*

[1]) Ausfuhrliche Angaben und Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angefuhrten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen". — [2]) Jahresdurchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — [3]) Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsatzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — [4]) Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100, Logarithmischer Maßstab

1957 — 1958 — 1959



Der Nachweis des Saarlandes in der Wirtschaftsstatistik

Rechtliche Voraussetzungen

Als am 1. Januar 1957 das Saarland staatsrechtlich in die Bundesrepublik eingegliedert wurde, ist in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1956, Heft 12) auf die rechtliche Situation, die sich daraus für die Bundesstatistik ergab, hingewiesen worden. An gleicher Stelle wurde auch ein kurzer Uberblick über die Bedeutung der Rückkehr des Saarlandes für die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur des Bundesgebietes gegeben. Dieser Überblick mußte sich hauptsächlich auf eine Darstellung der Produktionsgrundlagen beschränken, da sich die wirtschaftliche Tätigkeit des Saarlandes auch nach der staatsrechtlichen Rückgliederung weiterhin im französischen Rechts- und Wirtschaftsraum vollzog.

Mit der ab 6. Juli 1959 vollzogenen wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes ist dieses Gebiet ein vollständig integrierter Teil der Volkswirtschaft der Bundesrepublik geworden, selbst wenn — insbesondere für den Warenaustausch mit Frankreich — auch in Zukunft noch gewisse Sonderregelungen für diesen Teil des deutschen Wirtschaftsgebietes gelten. Mit dem Tage der Eingliederung hat die gesamte deutsche Rechtsordnung auch für das Saarland Gültigkeit erlangt. Für die Bundesstatistik, deren Aufgabengebiet durch Gesetze und Rechtsverordnungen geregelt ist, bedeutet dies, daß nunmehr alle rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, um die Bundesstatistik in sachlicher und methodischer Hinsicht uneingeschränkt auch im Saarland durchzuführen.

Schon auf Grund des Eingliederungsgesetzes vom 23. Dezember 1956 wurden einige Statistiken, u. a. die Lohnstatistik, im Saarland eingeführt. Einige der nach dem 1. Januar 1957 im Bundesgebiet neu geschaffenen Rechtsgrundlagen erlangten auch im Saarland rechtliche Geltung, z. B. die Gesetze über den Mikrozensus, die Statistik der Bevölkerungsbewegung, die Bodenbenutzungserhebung und die Ernteberichterstattung. Die Hauptmasse der die Bundesstatistik regelnden Gesetze und Verordnungen, insbesondere das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke von 1953, wurden jedoch erst mit dem gesamten Bundesrecht ab 6. Juli 1959 im Saarland eingeführt.

In den zweieinhalb Jahren der Übergangszeit hat die Saarregierung und das Statistische Amt des Saarlandes in enger Zusammenarbeit mit den zustandigen Bundesstellen große Anstrengungen gemacht, um — gestützt auf die saarlandischen Gesetzgebungsmöglichkeiten — durch eigene Rechtsverordnungen das Programm und die Methoden der Bundesstatistik auch im Saarland einzuführen. Das war jedoch nur in beschranktem Umfang möglich. Überall da, wo die statistisch zu erfassenden Tatbestände in ihren Definitionen nicht von der Statistik allein, sondern vom geltenden Wirtschafts-, Finanz-, Steuer- und Sozialrecht abhängig sind, war eine Angleichung der Statistik vor der Einführung des deutschen Rechtes nicht möglich. Als ein Beispiel hierfür seien die Steuerstatistiken genannt, die in einer mit dem bisherigen Bundesgebiet vergleichbaren Form erst erstellt werden können, nachdem das deutsche Steuerrecht eingeführt worden ist und die ersten Veranlagungen, die die Grundlage der Statistik bilden, nach diesem neuen Recht durchgeführt sein werden. Der Einfluß der Rechtsvorschriften auch auf andere statistisch zu erfassende Tatbestände reicht sehr weit, da ein anders geartetes Steuer- und Sozialrecht den Begriffsinhalt und damit die Größe zahlreicher Kostenfaktoren und Einkommensbestandteile verandert.

Trotz der großen Arbeit, die im Dienst der Angleichung in den Übergangsjahren geleistet worden ist, und trotz der Tatsache, daß nunmehr die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen, um in Zukunft die Statistik im Saarland und im übrigen Bundesgebiet nach den gleichen Grundsätzen durchzuführen, kann man nicht damit rechnen, daß nunmehr vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung ab auch sofort das vollständige Zahlenbild für das vergrößerte Wirtschaftsgebiet vorliegt. Vielfach ist es erst nach dem Tage der Eingliederung möglich, die neuen statistischen Meldungen in die Wege zu leiten. Die Umstellungsschwierigkeiten, mit der die saarländische Wirtschaft zu kämpfen hat, sind ohnehin sehr groß. Man kann daher kaum erwarten, daß die Umstellung auf neue oder andersartige statistische Meldungen mit besonderer Begeisterung erfolgen wird. So muß damit gerechnet werden, daß während dieser Umstellungszeit praktisch die Meldungen nicht so termingerecht einlaufen, wie dies im gewohnten Zusammenspiel zwischen den meldenden Stellen und den statistischen Ämtern sonst im allgemeinen der Fall ist. Mit zahlreichen Mahnungen, Rückfragen und entsprechenden Verzögerungen in der Bereitstellung der statistischen Ergebnisse wird man daher rechnen mussen.

Vergleich des „alten" mit dem „neuen" Gebiet

Die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes bedeutet eine Vergrößerung des Gebietes der bisherigen bundesdeutschen Volkswirtschaft, die — wie jede Veränderung des Gebietes einer Volkswirtschaft — einige grundsätzliche Probleme für die wirtschaftsstatistischen Nachweisungen aufwirft. Das Hauptproblem ist, ob in Zukunft die wirtschaftsstatistischen Daten für den jeweiligen Gebietsstand — also das „neue" (vergrößerte) Gebiet mit dem „alten" (kleineren) Gebiet — verglichen werden sollen und ob darüber hinaus der Vergleich für einen gleichen Gebietsstand angestrebt werden soll.

Der deutschen Volkswirtschaft sind im Zuge der Ereignisse des letzten halben Jahrhunderts Veränderungen des Gebietsstandes nicht erspart geblieben. Auf die Dauer gesehen haben diese Vorgange das Wirtschaftsgebiet verkleinert. Bei solchen Gebietsveränderungen ist ein Vergleich der Leistungskraft der Volkswirtschaften nach ihrem jeweiligen Gebietsstand eine wichtige statistische Aussage. Aus Gründen, die mit der Teilung der verbliebenen deutschen Gebiete nach dem 2. Weltkrieg zusammenhängen, konnte dieser Grundsatz in der Nachkriegszeit nicht angewendet werden. So wurde stets von der Auffassung ausgegangen, daß erst ein wiedervereinigtes Deutschland mit dem Reichsgebiet von 1937 verglichen werden darf, weil die Volkswirtschaft der jetzigen Bundesrepublik nicht allein die Nachfolgerin der reichsdeutschen Volkswirtschaft ist. Alle Vergleiche der Nachkriegszeit wurden daher auf einen Vergleich mit den Produktionsgrundlagen und den — vielfach nur konstruierten — Produktions-, Einkommens-, Verbrauchs- und Finanzierungsvorgängen abgestellt, die vor dem Kriege auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik vorhanden waren oder vor sich gegangen sind. Hierbei sind also stets nur geographisch gleiche Gebiete mit einander verglichen worden, wobei für die Vorkriegszeit für dieses Gebiet eine „Volkswirtschaft" unterstellt wurde, die es in Wirklichkeit nicht gab.

Mit der Eingliederung des Saarlandes in das bisherige Wirtschaftsgebiet der Bundesrepublik, kann jedoch dieses durch die Teilung Deutschlands bedingte Verfahren verlassen werden. Der Vergleich der wirtschaftsstatistischen Daten für das neue größere Wirtschaftsgebiet, das seine Fläche um 1 vH, seine Bevölkerung und seine Erwerbspersonen um rund 2 vH, seine Elektrizitätserzeugung um rund 3 vH, seine Gaserzeugung um rund 8 vH, seine Steinkohlenförderung um rund 12 vH und seine Eisen- und Stahlerzeugung um rund 15–17 vH vergrößert hat, mit dem bisherigen, kleineren Wirtschaftsgebiet hat durchaus einen Sinn, da sich die Wirtschaftskraft der Bundesrepublik durch diese Eingliederung entsprechend erhöht hat. Daraus ergibt sich, daß bei den statistischen Nachweisungen dafür Sorge getragen werden muß, daß die Vergrößerung der deutschen Wirtschaftskraft im Zeitpunkt der Eingliederung sichtbar gemacht wird.

Mit der Gegenüberstellung von Zahlen für den „alten" Gebietsstand bis zum Tage der Eingliederung mit den Zahlen fur den „neuen" Gebietsstand vom Tage der Eingliederung ab sind nun aber keineswegs alle Wünsche an die Wirtschaftsstatistik erfüllt. Die statistischen Reihen erhalten dadurch einen den Tatsachen entsprechenden „Sprung" nach oben, soweit es sich um den Nachweis quantitativer Vorgänge handelt, die mit der Vergrößerung des Wirtschaftsgebietes größer oder umfangreicher werden. Für die laufende Wirt-

schaftsbeobachtung ist es notwendig, diesen durch die Eingliederung hervorgerufenen „Sprung" wieder auszuschalten, da man wissen will, ob und inwieweit sich die statistisch nachgewiesenen Veränderungen einerseits aus dem allgemeinen Wirtschaftsablauf und andererseits aus der Eingliederung des Saarlandes erklären. Es sei hier gleich betont, daß eine einwandfreie Trennung dieser beiden Komponenten nie möglich sein wird, da die Vergrößerung des Wirtschaftsgebietes als solche und die mit der Eingliederung verbundenen Änderungen des Rechts-, Währungs- und Wirtschaftssystems selbstverständlich Rückwirkungen auf den Wirtschaftsablauf haben, die nicht eingetreten wären, wenn die Eingliederung unterblieben wäre. Ein Beispiel hierfür ist die Tatsache, daß Waren aus dem Bundesgebiet Anfang Juli 1959 nicht im gleichen Umfang in das Saarland gerollt wären, wenn die Zollschranken weiterhin bestanden hätten.

Für die Wirtschaftsbeobachtung vom Zeitpunkt der Eingliederung ab ist es also erforderlich, den Anteil des Saarlandes an den grundsätzlich für das „neue" (größere) Gebiet nachgewiesenen Tatbeständen sichtbar zu machen. Das kann und wird in allen Fällen geschehen, in denen eine regionale Zuordnung dieser Tatbestände sinnvoll und technisch durchführbar ist. Mit der Rechtsangleichung fallen alle Schwierigkeiten, die bisher für die gleichartige definitorische Abgrenzung der zu erfassenden Tatbestände vorhanden waren, für alle Statistiken fort, die sich auf einen Zeitpunkt oder Zeitraum nach der Eingliederung beziehen, so daß der getrennte Nachweis für das Saarland in den meisten Statistiken möglich sein wird. Besondere Probleme ergeben sich allerdings für die in Form von Indexreihen nachgewiesenen Tatbestände. Hier liegen nur die laufend nachgewiesenen Tatbestände (z. B. Produktion, Umsätze, Preise, Löhne usw.) nach dem Zeitpunkt der Eingliederung und sind deshalb methodisch einheitlich erfaßbar. Da aber alle bisherigen Indices durch das gewählte Basisjahr und die für die Wägung verwendeten Koeffizienten mit einem Zeitraum vor der Eingliederung verknüpft sind, ist eine getrennte Indexberechnung für das Saarland auf der gleichen (vor der Eingliederung liegenden) Basis, wenn überhaupt, nur sehr behelfsmäßig möglich. Methodisch einwandfreie Berechnungen können erst durchgeführt werden, wenn die Indices mit ihrer Gewichtung auf einen Basiszeitraum bezogen werden, der nach der Eingliederung liegt (also frühestens auf das Jahr 1960).

Vergleich für geographisch gleiche Gebiete

Über diese getrennten Nachweisungen für das Saarland innerhalb der neuen Reihen hinaus, besteht aber ein lebhaftes Interesse daran, möglichst für alle Statistiken durchgehende, über den Zeitpunkt der Eingliederung hinwegführende, aber von der Veränderung des geographischen Geltungsbereichs unbeeinflußte Reihen für die Wirtschaftsbeobachtung zur Verfügung zu haben.

Theoretisch sind hierfür zwei Lösungen denkbar.

1. Man setzt die statistischen Reihen des „alten" Gebietsstandes auch nach der Eingliederung fort und macht damit — unter allen erforderlichen Einschränkungen — eine Aussage darüber, wie sich die wirtschaftlichen Vorgänge im statistischen Bilde darstellten, wenn die Eingliederung nicht stattgefunden hätte.
2. Man versucht, für einen Zeitpunkt oder Zeitraum vor der Eingliederung Reihen für den „neuen" Gebietsstand zu errechnen. In diesem Falle wird also — wiederum unter den erforderlichen Einschränkungen — eine Aussage darüber gemacht, wie sich der Wirtschaftsablauf im statistischen Bilde darstellte, wenn die Eingliederung schon früher stattgefunden hätte.

Es liegt auf der Hand, daß beide Lösungen hypothetischer Natur sind und daß sie infolgedessen keine wirklich zutreffenden und genauen Aussagen machen können. Das ist die selbstverständliche Folge davon, daß die Statistik immer nur Aussagen über Vorgänge in einem bestimmten Zeitpunkt für ein bestimmtes Gebiet machen kann, das zu diesem Zeitpunkt tatsächlich bestanden hat oder noch besteht.

Welcher der beiden hier angedeuteten Wege — die, daran sei erinnert, über den Zeitpunkt der Eingliederung hinwegführen sollen — bei den einzelnen Statistiken beschritten werden wird, hängt von verschiedenen Voraussetzungen ab. Zunächst wird zu prüfen sein, ob von der Art der Tatbestände oder Vorgänge her die Umrechnung auf einen gleichen Gebietsstand in der einen oder anderen Richtung einigermaßen sinnvoll erscheint. Darüber hinaus wird aber der einzuschlagende Weg weitgehend von den praktischen Möglichkeiten abhängig gemacht werden müssen. In manchen Fällen werden Zahlen mit hinreichend gleichartiger Definition der Tatbestände auch für den Zeitpunkt vor der Eingliederung gewonnen werden können, so daß eine durchgehende Reihe für den „neuen" Gebietsstand berechnet werden kann. Für andere Tatbestände wird dies sehr schwierig oder unmöglich sein, so daß man durchgehende Reihen nur für den „alten" Gebietsstand berechnen kann.

Es sei hier nochmals erwähnt, daß der Sinn solcher Berechnungen für einen gleichen Gebietsstand nur sein kann, für eine kürzere oder längere Übergangszeit den durch die Eingliederung unvermeidlicherweise hervorgerufenen Bruch in den Reihen behelfsmäßig auszuschalten und auf diese Weise zumindest für einen Zeitpunkt oder einen gewissen Zeitraum sichtbar zu machen, in welchem Umfang die Nachweisungen für den betreffenden Tatbestand von der Eingliederung beeinflußt sind. Dieses Ziel wird natürlich am besten erreicht, wenn sowohl für den „alten" als auch für den „neuen" Gebietsstand Übergangszahlen gegeben werden können.

Grundsätzlich wird man sagen können, daß die Berechnung von Daten für den gleichen geographischen Gebietsstand nur dann sinnvoll ist, wenn die nachgewiesenen Tatbestände für die Zeit vor und nach der Eingliederung gleichartig definiert und in den gleichen Maßeinheiten ausgedrückt werden können. Das ist nur bei Mengenangaben möglich, da für alle in Werten gemessenen Vorgänge und Tatbestände eine nachträgliche Umrechnung von französischen Franken in Deutsche Mark unüberwindliche Probleme des „richtigen" Umrechnungskurses aufwirft. Eine weitere Voraussetzung ist, daß die Tatbestände und Vorgänge eindeutig regional zugeordnet werden können. Das ist stets der Fall, wenn sie eng mit dem Boden oder Standort, also dem Gebiet verknüpft sind. Das gilt für die meisten „Strukturdaten", z. B. für die Bevölkerung und für alle ortsgebundenen Produktionsgrundlagen und Produktionsvorgänge im weitesten Sinne. Soweit es sich dabei um mengenmäßig ausdrückbare Tatbestände handelt (also nicht um nur wertmäßig in verschiedenen Währungen sich niederschlagende Tatbestände), bestehen wenig Bedenken, Vergleichszahlen für einen Zeitpunkt oder Zeitraum vor der Eingliederung mit den Zahlen für das alte Bundesgebiet zusammenzufassen und den Vergleich für den „neuen" Gebietsstand durchzuführen. Es wird also als sinnvoll angesehen, z. B. Zahlen für die Bevölkerung, die Erwerbstätigen und Beschäftigten, für die landwirtschaftlichen Betriebe mit ihren Nutzflächen, Viehstand, Maschinenausstattung usw., für die gewerblichen Betriebe, Verkehrseinrichtungen und Unternehmen aller Art oder für die Haushalte und Wohnungen für den neuen Gebietsstand zu geben. Bei zahlreichen „Strukturdaten" handelt es sich um Ergebnisse von Statistiken, die nur in größeren zeitlichen Abständen durchgeführt werden. In allen solchen Fällen wird angestrebt werden, den Ergebnissen neuerer Zählungen, die nach dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Eingliederung stattfinden, Vergleichszahlen für einen früheren Zeitpunkt auf der Grundlage des neuen (größeren) Gebiets gegenüberzustellen. Die sachlich tiefgegliederten Bundesergebnisse solcher Statistiken werden also (z. B. in zukünftigen Statistischen Jahrbüchern) für das Bundesgebiet einschließlich Saarland gegeben und mit entsprechenden Vergleichszahlen für den gleichen Gebietsstand versehen werden. Da die fraglichen Statistiken meist ohnehin regional gegliedert sind, werden auch Vergleiche auf der Grundlage des alten oder zwischen dem alten und dem neuen Gebiet möglich sein.

Wenn sich die Statistiken auf Güter- und Leistungsströme sowie auf Einkommens- und Finanzierungsströme beziehen,

die ihrer Natur nach nur in Werten ausgedrückt werden können, so wird es schon aus diesem Grunde nicht möglich sein, Vergleichszahlen für das neue Gebiet auch für die Zeit vor der Eingliederung zu berechnen. Für diese Vorgänge werden auch — weit häufiger als bei den „Strukturdaten" — von den geänderten Definitionen her Vergleichsschwierigkeiten entstehen. Der „Umsatzwert" oder auch die Löhne und Gehälter hatten z. B. vor der Eingliederung infolge des anderen Steuer- und Sozialrechts einen anderen Begriffsinhalt als nach der Eingliederung, so daß einigermaßen einwandfreie Vergleiche über den Zeitpunkt der Eingliederung hinweg auch aus diesem Grunde nicht möglich sind. Schließlich muß auch bedacht werden, daß alle außenwirtschaftlichen Vorgänge, also der Waren- und Dienstleistungsverkehr, der Geld-, Kredit- und Kapitalverkehr von der Eingliederung betroffen werden. Ein Teil dieser bisher außenwirtschaftlichen Vorgänge sind Teile des inneren Wirtschaftskreislaufs des größeren Wirtschaftsgebietes geworden, so daß es wenig sinnvoll erscheint, sie auf ein geographisch gleiches Gebiet berechnen zu wollen. In einem folgenden Beitrag dieses Heftes wird am Beispiel des Außenhandels dargelegt, in welcher Form und annähernd auch in welcher Größenordnung Warenströme, die bisher „Außenhandel" waren, zum Binnenverkehr im größeren Wirtschaftsgebiet werden und wie der bisherige „Binnenverkehr" zwischen dem Saarland und dem französischen Wirtschaftsgebiet nunmehr zum Außenhandel des größeren Wirtschaftsgebietes der Bundesrepublik wird.

Da trotz allem nicht übersehen werden darf, daß auch für die in Werten ausgedrückten wirtschaftlichen Vorgänge ein Interesse besteht, das Ausmaß der durch die Eingliederung hervorgerufenen Unterschiede festzustellen, wird bei diesen, den Wirtschaftsablauf betreffenden Daten versucht werden müssen, so gut es geht, Vergleichszahlen für das alte Gebiet zu berechnen, um wenigstens auf diese Weise einigermaßen die Größenordnungen sichtbar zu machen, sofern der getrennte Nachweis für das Saarland vom Zeitpunkt der Eingliederung ab nicht ausreichen sollte.

Zusammenfassung

Die vorstehenden Darlegungen sollten zeigen, daß die wirtschaftliche Eingliederung des Saargebietes der Wirtschaftsstatistik eine Reihe grundsätzlicher Probleme stellt, für die verschiedenartige Lösungen denkbar sind und für die z. T. aus sachlogischen, z. T. aber auch aus praktischen Gründen (wegen des vorhandenen oder nicht vorhandenen statistischen Materials) verschiedene Lösungen gewählt werden müssen. Welche Lösung für jede einzelne Statistik getroffen wurde, wird in dieser Zeitschrift jeweils dargelegt werden, sobald die ersten Ergebnisse für das Bundesgebiet einschließlich Saarland anfallen. Die angestrebten Grundsätze seien hier noch einmal zusammengefaßt.

1. Für die kurzfristigen (monatlichen und vierteljährlichen) Statistiken werden die Bundesergebnisse möglichst ab Juli 1959 das Saarland einschließen. Mit einer Umstellungsfrist von einigen Monaten wird aber ggf. gerechnet werden müssen.
2. Bei den Jahresstatistiken wird es vielfach erst ab 1960 möglich sein, eine das Saarland einschließende Reihe von Bundesergebnissen zu bringen. Für 1959, in dem im ersten Jahresteil das französische und im zweiten Jahresteil das deutsche Rechts- und Wirtschaftssystem und die entsprechenden Währungen gültig waren, werden sich Jahreszahlen vielfach nicht erstellen lassen.
3. Für alle in mehrjährigen Abständen erhobenen Statistiken (z. B. Großzählungen) werden Ergebnisse einschließlich des Saargebietes gebracht werden, sofern der Zeitraum, auf den sich die Erhebung bezieht, nach dem Eingliederungstermin liegt.
4. Soweit irgend möglich wird die Größenordnung des „Sprunges", der sich in fortlaufenden Reihen durch die Eingliederung unvermeidlicherweise ergibt, dadurch quantifiziert werden, daß innerhalb der neuen Reihen der Anteil des Saarlandes getrennt nachgewiesen wird.
5. Soweit es sinnvoll, sachlich möglich und arbeitsmäßig tragbar ist, werden Umrechnungen auch über den Zeitpunkt der Eingliederung hinweg für einen gleichen Gebietsstand vorgenommen werden, und zwar:
   a) für alle in Mengen gemessenen Vorgänge und Tatbestande und für Strukturdaten (die ihrer Natur nach an den Boden und das Gebiet gebunden sind) wird versucht werden, Vergleichszahlen für das neue (größere) Wirtschaftsgebiet auch für die Zeit vor der Eingliederung behelfsmäßig zu berechnen;
   b) für in Werten gemessene Tatbestände, insbesondere also fur Vorgänge des Wirtschaftsablaufs (Güter-, Einkommens- und Finanzierungsströme), werden in erster Linie nur Vergleichszahlen für das alte (kleinere) Wirtschaftsgebiet gegeben werden können.

Dr. Gerhard Fürst

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes

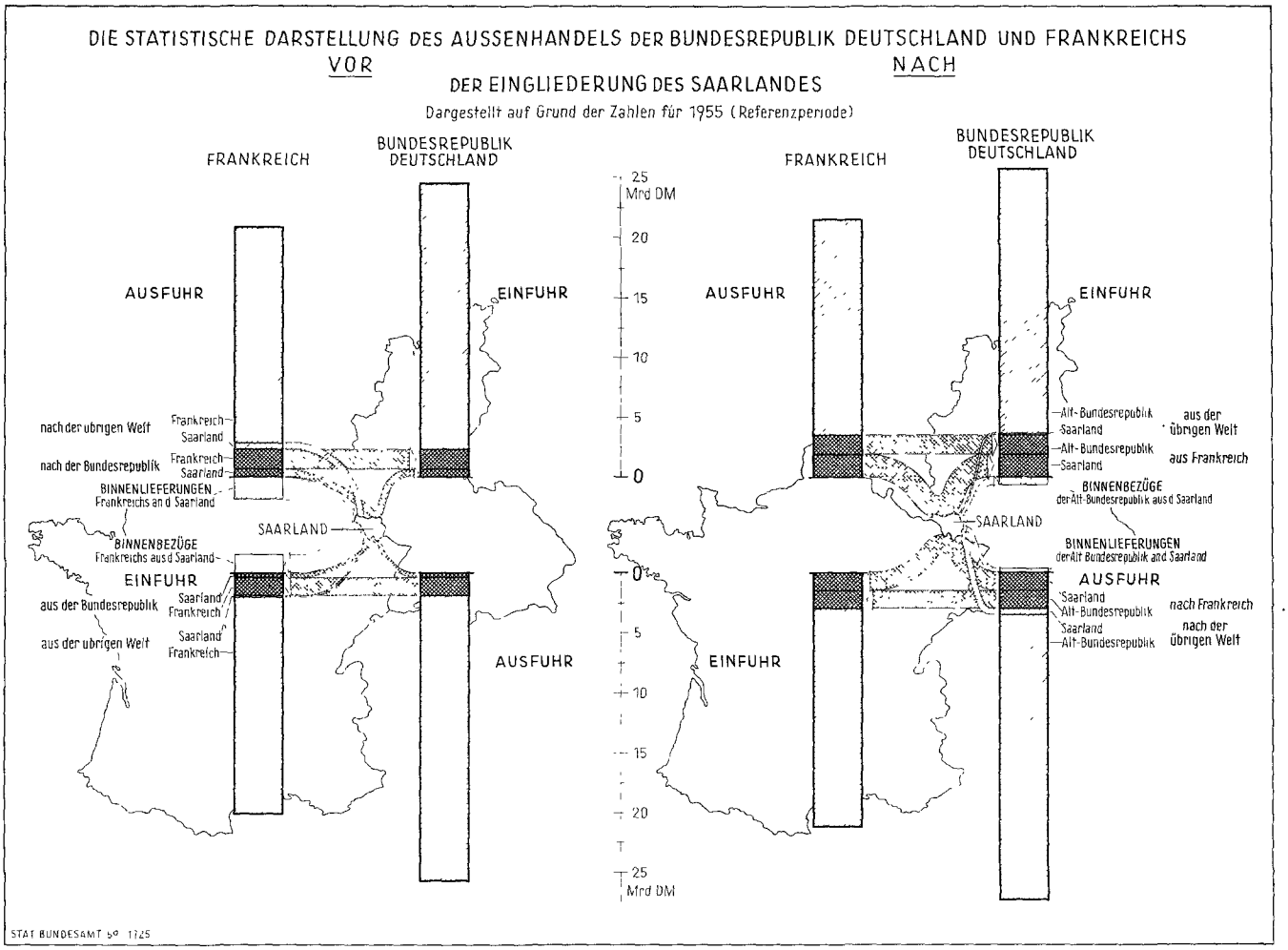
Seit der Angliederung des Saarlandes an das französische Wirtschafts- und Währungsgebiet im Jahre 1947 war der Außenhandel des Saarlandes ein Teil des französischen Außenhandels. Daran hat sich gemäß dem Saarvertrag von 1956 auch durch die politische Rückgliederung an die Bundesrepublik am 1. Januar 1957 grundsätzlich nichts geändert. Die Handelsbeziehungen zwischen dem Saarland und Frankreich sind bis zum 5. Juli 1959, dem Termin der wirtschaftlichen Eingliederung, Binnenhandelsbeziehungen innerhalb des französischen Wirtschaftsgebietes geblieben. Mit dem Tage der Eingliederung wird jedoch der Handelsverkehr mit Frankreich zum Außenhandel des Saarlandes und damit zugleich zum Außenhandel der Bundesrepublik mit Frankreich.

Wie sich die Eingliederung auf die statistische Darstellung des Außenhandels Frankreichs und der Bundesrepublik auswirkt, ist in dem umseitigen Schaubild dargestellt, und zwar auf Grund der Zahlen für das Jahr 1955, das auch als Referenzperiode für die Kontingentsfestsetzung gedient hat.

Die Eingliederung des Saarlandes in das Wirtschaftsgebiet der Bundesrepublik wird bei der starken Verflechtung des Saarlandes mit Frankreich für die drei beteiligten Wirtschaftsgebiete: für Frankreich, für die Bundesrepublik Deutschland, vor allem aber für das Saarland selbst erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen haben. Aus diesem Grunde hat man im Saarland schon frühzeitig besondere Berechnungen über die Außenhandelsbeziehungen des Landes angestellt. Dabei ist auch der damalige Binnenhandel mit Frankreich als saarländischer Außenhandel angesehen worden.

Für die allgemein übliche statistische Erfassung der Handelsbeziehungen des Saarlandes mit Frankreich im Sinne einer Außenhandelsstatistik — nämlich im Augenblick des Grenzübertritts der Waren — fehlte allerdings eine wesentliche Voraussetzung: Das Vorhandensein einer Zollgrenze. Aber auch eine auf außenhandelsstatistischen Anmeldungen fußende Darstellung des saarländischen Außenhandels mit dem damaligen Zollausland, selbst mit den am Aus- bzw. Eingliederungsprozeß nicht beteiligten Ländern, war nicht möglich, weil die französische Außenhandelsstatistik den saarländischen Außenhandel nicht gesondert erfaßte.

Das Saarland war daher darauf angewiesen, seine Außenwirtschaftsbeziehungen durch Hilfsstatistiken zu erfassen. Das Statistische Amt des Saarlandes ließ sich von den gewerblichen Unternehmen der Industrie, des Großhandels und des Einzelhandels deren Warenbezüge aus dem „Ausland" (im weiteren Sinne) melden, also einschließlich der „Importe" aus Frankreich. Auf der Ausfuhrseite wurden die saarländischen Firmen der Industrie und des Großhandels — in der Ausfuhr spielte der Einzelhandel eine untergeordnete Rolle — nach



ihren Warenlieferungen an das „Ausland" befragt. Zur Vorbereitung der Eingliederung wurde außerdem eine spezielle Erhebung über den Außenhandel des Saarlandes mit der französischen Union im Jahre 1955 durchgeführt, bei der außer den genannten Wirtschaftszweigen noch das Handwerk und die Landwirtschaft in die Befragung einbezogen wurden.

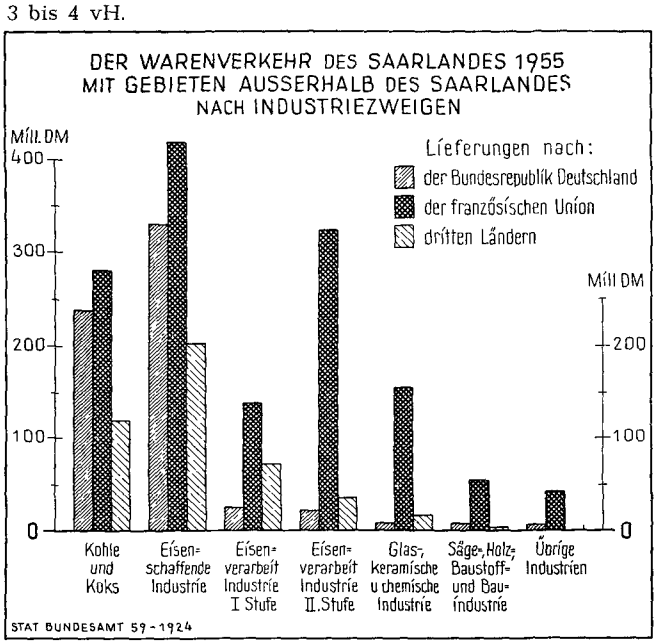
Der gesamte Warenverkehr des Saarlandes mit Gebieten jenseits seiner Grenzen zeigte in den Jahren 1955 bis 1958 folgendes Bild:

Warenverkehr[1]) des Saarlandes mit den Gebieten außerhalb des Saarlandes 1955 bis 1958

Jahr	Insgesamt	darunter nach bzw. aus					
		der Französischen Union[2])		der Bundesrepublik Deutschland		der übrigen Welt	
	Mrd. ffrs.		vH	Mrd. ffrs.	vH	Mrd. ffrs.	vH
Lieferungen (Ausfuhr)							
1955	223,7	127,1	*56,8*	58,7	*26,2*	37,9	*16,9*
1956	246,1	151,6	*61,6*	56,9	*23,1*	37,6	*15,3*
1957	279,2	179,1	*64,1*	64,1	*23,0*	36,0	*12,9*
1958	311,5	202,4	*65,0*	75,0	*24,1*	34,1	*10,9*
Bezüge (Einfuhr)							
1955	191,6	155,6	*81,2*	29,6	*15,4*	6,4	*3,3*
1956	221,9	171,0	*77,1*	41,4	*18,7*	9,5	*4,3*
1957	262,2	201,4	*76,8*	50,5	*19,3*	10,3	*3,9*
1958	292,5	219,2	*74,9*	73,3	*25,1*	10,6	*3,6*

[1]) Ohne elektrischen Strom. — [2])Werte um die Mehrwertsteuer bereinigt. — Quelle: Statistisches Amt des Saarlandes.

Von den Warenlieferungen des Saarlandes sind demnach in den letzten Jahren etwa 60 vH in die französische Union gegangen. Ein knappes Viertel der Auslandslieferungen nahm die Bundesrepublik auf. Der Rest, zuletzt rund 10 vH, wurde nach der übrigen Welt geliefert. Noch mehr als seine Lieferungen konzentrierten sich die Warenbezuge des Saarlandes auf die französische Union. 1958 bezog das Saarland rund drei Viertel aller Importwaren von dort. Der Anteil war allerdings in den letzten Jahren ständig zurückgegangen. Umgekehrt waren die Bezüge des Saarlandes aus der Bundesrepublik in letzter Zeit stark gestiegen, absolut seit 1955 auf mehr als das Doppelte. 1958 war die Bundesrepublik mit rund einem Fünftel an den Auslandsbezügen des Saarlandes beteiligt. Auf die übrige Welt entfiel ein geringer Anteil von 3 bis 4 vH.



Um eine größenmäßige Vorstellung von den künftigen Auswirkungen der Eingliederung auf den Außenhandel der Bundesrepublik zu gewinnen, soll hier dargelegt werden, wie sich in den vergangenen Jahren der statistische Nachweis des Außenhandels der Bundesrepublik unter der Annahme einer früheren Eingliederung des Saarlandes verändert hätte. Dabei muß von der — keineswegs realistischen — Annahme ausgegangen werden, daß die Verlegung der Zollgrenzen von der deutschen zur französischen Grenze des Saarlandes keinerlei

Einfluß auf die Warenströme vom Saarland in die Nachbarländer gehabt hätte. Mit dem Tage der tatsächlichen Eingliederung werden solche Veränderungen selbst dann mit Sicherheit eintreten, wenn, wie es in dem Saarabkommen von 1956 zwischen der Bundesrepublik und Frankreich vorgesehen ist, auch späterhin der Warenverkehr des Saarlandes mit Frankreich auf beiden Seiten weitgehend zollfrei belassen wird.

Um die Auswirkungen einer — angenommenen — früheren Eingliederung des Saarlandes auf den Außenhandel der Bundesrepublik zu untersuchen, muß für die letzten Jahre der Außenhandel der Bundesrepublik um den des Saarlandes erweitert werden, wobei der Handelsverkehr zwischen beiden Gebieten dann folgerichtig als — angenommener — Binnenhandel außer Betracht bleibt. Dem stehen jedoch nicht unerhebliche methodische Schwierigkeiten entgegen.

Es handelt sich dabei im wesentlichen um die Fragen

a) nach dem Gegenstand der Erfassung
b) nach dem Zeitpunkt der Erfassung
c) nach dem Warenwert.

Hinsichtlich dieser Fragen unterscheiden sich die Außenhandelsstatistiken des Saarlandes und der Bundesrepublik wie folgt:

	Bundesrepublik	**Saarland**
a) Gegenstand der Erfassung		
Ausfuhr:	Grenzüberschreitender Warenverkehr, ohne Lieferungen von elektrischem Strom	Auslandsabsatz der gewerblichen Unternehmen (Industrie und Großhandel) einschl. Lieferungen von elektrischem Strom
Einfuhr:	wie Ausfuhr	Warenbezüge der gewerblichen Unternehmen (Industrie, Großhandel, Einzelhandel) aus dem Ausland einschl. der Bezüge von Strom. Warenbezüge des Handwerks und der öffentlichen Betriebe geschätzt
b) Zeitpunkt der Erfassung		
Ausfuhr:	Datum des Grenzübertritts der Ware	Datum der Rechnungsausstellung
Einfuhr:	wie Ausfuhr	Empfangsdatum
c) Warenwert		
Ausfuhr:	Grenzübergangswert	Fakturenwert ohne Mehrwertsteuer, bei den Großhandelslieferungen nach Frankreich einschließlich Mehrwertsteuer.
Einfuhr:	Grenzübergangswert (ohne Eingangsabgaben)	Fakturenwert ohne Mehrwertsteuer, bei Importen aus dem Zollausland abzüglich eines geschätzten Betrages für die Zollbelastung usw. Bei den Bezügen des Handels aus Frankreich einschl. Mehrwertsteuer.

Bei der Abstimmung der Wertzahlen des saarländischen Außenhandels mit denen des Außenhandels der Bundesrepublik ergibt sich als zusätzliches Problem das der zu verwendenden Umrechnungskurse. Der Umrechnung des französischen Franken, der Währung, die bisher im Saarland gegolten hat, in DM wurden die durchschnittlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse[1]) zugrunde gelegt, und zwar für

1955: 100 ffrs = 1,20 DM
1956: 100 ffrs = 1,20 DM
1957: 100 ffrs = 1,12 DM
1958: 100 ffrs = 1,— DM

Außerdem ergibt sich die Frage nach der richtigen Bewertung der Waren, die bisher vom Saarland zu Binnenmarktpreisen nach Frankreich geliefert bzw. von dort bezogen worden sind. Theoretisch hätte sich der „Außenhandel" des Saarlandes mit Frankreich zu Weltmarktpreisen abgewickelt, wenn die Eingliederung früher erfolgt wäre. Der Differenz zwischen den Binnenmarkt- und den Weltmarktpreisen konnte nur teilweise dadurch Rechnung getragen werden, daß die Preise der vom Saarland nach Frankreich gelieferten Waren um die Mehrwertsteuer bereinigt wurden. Die weitere Differenz, die sich daraus ergibt, daß die meisten Inlandspreise aus den verschiedensten Gründen im allgemeinen höher liegen als die Weltmarktpreise, mußte im folgenden der Einfachheit halber außer acht gelassen werden. Auch die Preise der umgekehrt von Frankreich nach dem Saarland gelieferten Waren wurden um den Betrag der Mehrwertsteuer bereinigt. Die darüber hinausgehenden Abweichungen von den Weltmarktpreisen konnten ebenfalls nicht berücksichtigt werden.

Unter der Annahme einer früheren Eingliederung hätten sich für die Ausfuhr des Saarlandes in das Zollausland die folgenden höheren Werte ergeben:

1955: 165,0 statt 96,6 Mrd. ffrs
1956: 189,2 „ 94,5 „ „
1957: 215,1 „ 100,1 „ „
1958: 236,5 „ 109,1 „ „

1) Vgl. Länderbericht Frankreich 1959 in der Reihe „Allgemeine Statistik des Auslandes", S. 46.

Gleichzeitig hätten sich auch für die Einfuhr des Saarlandes aus dem Zollausland höhere Zahlen ergeben, und zwar:

1955: 162,0 statt 36,0 Mrd. ffrs
1956: 180,5 „ 50,9 „ „
1957: 211,7 „ 60,8 „ „
1958: 229,8 „ 83,9 „ „

Da in Anbetracht der oben erwähnten Schwierigkeiten die Vergleichbarkeit der saarländischen Außenhandelszahlen mit den Außenhandelszahlen der Bundesrepublik nur eine bedingte ist, läßt sich ein Anhalt für die Veränderungen im Außenhandel der Bundesrepublik am ehesten bei den Gesamtzahlen und bei den Zahlen für die größeren Warengruppen gewinnen. Je weiter man in die Einzelheiten der Warengliederungen hinabsteigt, um so fragwürdiger werden die Schätzungen über die zu erwartenden Veränderungen.

Für den Gesamtwert des Außenhandels der Bundesrepublik hätten sich unter der Annahme der Einbeziehung des saarländischen Außenhandels seit dem Jahre 1955 im Vergleich zum nachgewiesenen Außenhandel die folgenden Abweichungen ergeben:

Der Außenhandel der Bundesrepublik und des Saarlandes 1955 bis 1958

Jahr	Gesamte Ein- bzw Ausfuhr der Bundesrepublik	Gesamte Ein- bzw. Ausfuhr abzüglich Ein- bzw. Ausfuhr aus dem (nach dem) Saarland	Ein- bzw. Ausfuhr des Saarlandes abzüglich Ein- bzw. Ausfuhr aus der (in die) Bundesrepublik[2])	Ein- bzw. Ausfuhr der Bundesrepublik einschl. Ein- bzw. Ausfuhr des Saarlandes (Sp. 2+3)	Veränderung (Spalte 4:1)	
			Mill. DM			vH
	1	2	3	4	5	6
			Einfuhr[1])			
1955	24 472	23 827	1 944	25 771	+ 1 299	+ *5,3*
1956	27 964	27 317	2 166	29 483	+ 1 519	+ *5,4*
1957	31 697	30 979	2 371	33 350	+ 1 653	+ *5,2*
1958	31 133	30 368	2 192	32 560	+ 1 427	+ *4,6*
			Ausfuhr[1])			
1955	25 717	25 354	1 980	27 334	+ 1 617	+ *6,3*
1956	30 861	30 353	2 270	32 623	+ 1 762	+ *5,7*
1957	35 968	35 419	2 409	37 828	+ 1 860	+ *5,2*
1958	36 998	36 417	2 365	38 782	+ 1 784	+ *4,8*

[1]) Einfuhr nach Einkaufs-, Ausfuhr nach Käuferländern. — [2]) Quelle: Statistisches Amt des Saarlandes.

Nach der nunmehr erfolgten Eingliederung des Saarlandes ist mit einem geringeren Anteil des saarländischen Außenhandels am Außenhandel der Bundesrepublik zu rechnen, als sich für die letzten Jahre aus der Tabelle ergibt. Ein großer Teil des Außenhandels des Saarlandes mit Frankreich, soweit es sich um zollpflichtige Waren handelt, dürfte sich im wesentlichen im Rahmen der zollfreien Kontingente halten, die nach den tatsächlichen Importen und Exporten des Jahres 1955 berechnet worden sind. Ob der kontingentsfreie Teil sich ebenfalls im Rahmen der Ergebnisse von 1955 halten wird, ist ungewiß. In der Zwischenzeit ist aber der gesamte Außenhandel der Bundesrepublik nicht unerheblich angestiegen. Auch ein gegenüber 1955 unveränderter Außenhandel des Saarlandes wurde schon aus diesem Grunde einen entsprechend geringeren Anteil haben als im Referenzjahr selbst.

Die Eingliederung des Saarlandes wird sich auf die länderweise Darstellung des Außenhandels der Bundesrepublik sehr einseitig — dort aber sehr erheblich — auswirken. Das Saarland selbst scheidet aus der Reihe der Außenhandelspartner der Bundesrepublik aus, da der bisherige Außenhandel mit diesem Land zum Binnenhandel der Bundesrepublik wird. Stark ausweiten wird sich der Außenhandel der Bundesrepublik mit Frankreich. Der Handelsverkehr der Bundesrepublik mit anderen Ländern wird durch die Eingliederung des Saarlandes nicht wesentlich verändert werden.

Auch in der Warenstruktur des Außenhandels der Bundesrepublik werden sich nach der Eingliederung bei einigen Warengruppen, insbesondere bei solchen, die im Warenverkehr des Saarlandes mit Frankreich eine große Rolle gespielt haben, bedeutende Veränderungen ergeben. So wird z. B. die Ausfuhr der Bundesrepublik an Erzeugnissen des Kohlenbergbaues und der eisenschaffenden Industrie, in der umgekehrten Richtung ihre Einfuhr an Nahrungsmitteln und einigen Fertigwaren einen beträchtlichen Zuwachs erfahren.

Dr. Friedrich Gossel

Krankenversicherung und Altersversorgung der Bevölkerung

Weitere Ergebnisse des Mikrozensus

I. Einleitung

Zwischen Erwerbstätigkeit und Mitgliedschaft in den verschiedenen Zweigen der Sozialversicherung besteht auf Grund der für einen großen Teil der Erwerbstätigen gegebenen Versicherungspflicht ein enger Zusammenhang. Im Mikrozensus als einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens[1]) wurden deshalb auch Fragen über die Mitgliedschaft in der sozialen Kranken- und Rentenversicherung gestellt. Die Fragestellung richtet sich bei dieser Statistik an die Personen. Liegen bei einer Person mehrere Beschäftigungsfälle vor, so ist die Unterscheidung, aus welcher Tätigkeit die Versicherungspflicht in der sozialen Krankenversicherung resultiert bzw. ob sie auf Grund eines Rentenverhältnisses vorliegt, allerdings nicht immer sicher möglich.

Der Mikrozensus als eine Statistik der Gesamtbevölkerung ermöglicht es, die Gesamtbevölkerung und nicht nur die Mitglieder einer bestimmten Versicherung oder eines Versicherungszweiges in Kombination mit verschiedenen wichtigen Merkmalen aufzugliedern. So kann z. B. die versicherungstechnisch wichtige Alters- und Geschlechtsgliederung in Kombination mit dem Familienstand sowie mit Angaben über eine ausgeübte Erwerbstätigkeit und der Stellung im Beruf nachgewiesen werden. Unabhängig von der zwischen Erwerbstätigkeit und Mitgliedschaft in der Sozialversicherung bestehenden Verbindung haben die Ergebnisse über Krankenversicherungsschutz und über die Versicherten in der sozialen Rentenversicherung noch einen Aussagewert für sich selbst. Denn es ist z. B. für jede Versicherung wichtig, die Altersgliederung des Versichertenbestandes insgesamt und für einzelne Versichertengruppen (z. B. Pflichtmitglieder und freiwillige Mitglieder) zu kennen und laufend zu beobachten; die bisherigen Statistiken erfüllen diese Aufgabe aber nur zu einem Teil.

So wird in der Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung, die als eine Geschäftsstatistik geführt wird, jährlich einmal der Versichertenbestand nach Alter und Mitgliederkategorien aufgegliedert, allerdings ohne die als Rentner Versicherten. Für die Rentner und die als Familienmitglieder mitversicherten Personen liefert der Mikrozensus erstmalig zusätzliche Informationen.

Für die soziale Rentenversicherung — mit Ausnahme der knappschaftlichen Rentenversicherung — liegt eine Versichertenstatistik noch nicht vor. Über die arbeitstechnischen Probleme, die auftreten, wenn man eine solche Statistik aufbauen will, wurde im Bundesarbeitsblatt berichtet[2]). Mit den Ergebnissen des Mikrozensus kann jetzt schon einem Teil der darin erhobenen Forderung Rechnung getragen werden. Außerdem liefert der Mikrozensus auch hier Material für die Gliederung der Versichertenzahlen der sozialen Rentenversicherung nach dem Alter in Kombination mit Stellung im Beruf, Familienstand und Geschlecht.

Das Wesentliche der Ergebnisse des Mikrozensus liegt also in der Gewinnung eines Strukturbildes. Dabei lassen sich einige Gesamtzahlen mit der Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung vergleichen. Die verglichenen Zahlen stimmen in der Größenordnung überein.

Im folgenden werden zuerst die Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und dann die über die Versicherten in der sozialen Rentenversicherung dargestellt. Es handelt sich dabei um Ergebnisse, die aus der Stichprobenerhebung bei 1 vH der Bevölkerung im Oktober 1957 gewonnen worden sind. Alle hier veröffentlichten Zahlen sind aus den Stichprobenergebnissen nach Altersklassen auf die fortgeschriebene Gesamtbevölkerung hochgerechnet[3]).

II. Krankenversicherungsschutz

1. Kategorien der Aufbereitung des Mikrozensus

Die Gesamtzahl der über 15 Jahre alten Personen (Geburtsjahrgänge 1942 und früher) wurde nach Art ihres Krankenversicherungsschutzes aufgegliedert. Bei der Signierung wurden Arbeitslose entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen im AVAVG zu den Pflichtversicherten in der sozialen Krankenversicherung gerechnet. Zur Kategorie der freiwillig Versicherten wurden sowohl die in der sozialen Krankenversicherung als auch die bei privaten Kassen freiwillig versicherten Personen gezählt.

Eine Trennung zwischen pflichtversicherten Personen, deren Versicherungsschutz aus einem Arbeitsverhältnis resultiert und den Personen, die als Rentner den Versicherungsschutz der sozialen Krankenversicherung genießen, war bei der Befragung selbst nicht zuverlässig möglich. Mit Hilfe der Unterscheidung von erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Personen kann jedoch nachtraglich eine relativ zuverlässige Trennung in „Pflichtversicherte" — dabei allerdings ohne Erwerbslose — und „als Rentner versicherte Personen" erfolgen.

Für die folgenden Kategorien der über 15jährigen Personen wurden ermittelt:

	in Mill.
Pflichtversicherte Erwerbstätige (ohne Rentner und Erwerbslose)	16,0
Rentner und Erwerbslose	4,9
Freiwillig Versicherte	6,8
Mitversicherte Familienangehörige	10,3
Nicht versicherte Personen	2,0

Für einen Teil dieser Gruppen ist ein Vergleich mit der Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung möglich.

Die Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung weist zum 1. November 1957 als Pflichtversicherte ohne Rentner 16,55 Mill. Personen aus[4]). Diese Zahl liegt gegenuber dem 1. Oktober 1957 um 467 000 höher, weil mit Wirkung vom 1. Oktober 1957 die Einkommensgrenze für die Pflichtmitgliedschaft in der sozialen Krankenversicherung von 500.— DM auf 660,— DM monatlich erhöht worden ist[5]). Insgesamt betragt die Zahl der von der Änderung betroffenen Angestellten etwa 600 000. In der Zahl von 16,55 Mill. sind noch rund 200 000 Pflichtversicherte unter 15 Jahre[6]) enthalten sowie 280 000 Hauptbetragsempfanger der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe[7]), die in der Mikrozensuszahl der erwerbstatigen Pflichtversicherten fehlen. Für den Vergleich mit der Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung müssen diese 480 000 von der Gesamtzahl der Pflichtmitglieder von 16,55 Mill. abgesetzt werden. Diese Zahl von 16,07 Mill. entspricht der Zahl der pflichtversicherten Erwerbstätigen des Mikrozensus zum 9. Oktober 1957 von 16,0 Mill. Diese Übereinstimmung beider Zahlen ist sehr gut; insbesondere im Hinblick auf den relativ schwierig zu erfassenden Sachverhalt und die mit Wirkung vom 1. Oktober 1957 eingetretene Erhohung der Versicherungspflichtgrenze.

Dabei durfen jedoch die erhebungstechnischen Probleme, die für die Ermittlung der Mitgliedschaft in der sozialen Krankenversicherung bestehen, nicht übersehen werden. Sie zeigten sich z. B. darin, daß 1 150 in der Stichprobe erfaßte Personen, die 115 000 Personen in der Bevölkerung repräsentieren, angaben, „pflichtversichert" und außerdem bei einem anderen Haushaltsmitglied „mitversichert" zu sein. Da in diesen Fällen die Mitversicherung ruht, wurde dieser Personenkreis zu den Pflichtversicherten gezählt.

Der Vergleich der Zahlen des Mikrozensus mit der Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung läßt sich aber noch für den Personenkreis der als Rentner versicherten Personen und damit auch für die Versichertenzahlen insgesamt fortführen. Als Rentner versicherte Personen weist der Mikrozensus 4,6 Mill. Personen nach, die Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung 4,67 Mill. pflichtversicherte Rentner[8]).

---

[1]) Vgl. auch „Wirtschaft und Statistik", a) 9. Jg. N. F., 1957, Heft 4, S. 209 ff., b) 11. Jg. N. F., Heft 4, S. 173 ff. — [2]) Vgl. Hensen, H., „Verfahrens- und verwaltungstechnische Folgerungen aus der Rentenreform" im Bundesarbeitsblatt, Jg. 1958, Nr. 21, S. 598 f. — [3]) Die bei jedem Stichprobenergebnis zu berücksichtigenden Zufallsfehler hangen in erster Linie von der Größe der jeweiligen Zahl selbst ab. Als Richtmaß für die Größenordnung der Zufallsfehler gilt bei einer hochgerechneten Personenzahl von 1 Mill., 5 Mill., 20 Mill. ein Standardfehler von ±1,2 vH, ±0,5 vH, ±0,23 vH Beim ersten Mikrozensus ist außerdem eine gewisse zusatzliche Unsicherheit bei der Überbrückung von Erfassungslucken einzurechnen. In der Mehrzahl der Fälle durfte aber der genannte Bereich eingehalten oder hochstens bis zum doppelten Wert überschritten sein. Bei regional sehr ungleichmäßig verteilten Merkmalen konnen die Fehler größer sein. Die oberen Grenzen werden in künftigen Erhebungen wesentlich vermindert werden können. Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5 000) aufweisen, so werden diese Zahlen in den entsprechenden Tabellenfeldern nicht aufgeführt, sondern durch Punkte ersetzt. — [4]) Vgl. Bundesministerium fur Arbeit und Sozialordnung, „Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen", 9. Jg., Nr. 11, S. 364. — [5]) Vgl. Viertes Gesetz über Änderungen und Erganzungen von Vorschriften des Zweiten Buches der Reichsversicherungsordnung vom 27. Juli 1957 — Bundesgesetzblatt I, S. 1070. — [6]) Vgl. Bundesministerium fur Arbeit und Sozialordnung, „Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen", 10. Jg., Nr. 3, S. 82 — Die Statistik der Jugendlichen in allgemeinbildenden Schulen, Berufsschulen und Berufsfachschulen hat fur den Mai 1957 als Schüler von Berufsschulen 240 000 Berufsschüler des Jahrg. 1943 erfaßt. Da Berufsschuler in der Regel erwerbstätig sind, entspricht diese Gruppe definitorisch etwa den unter 15 Jahre alten Pflichtversicherten der Mitgliederstatistik. — [7]) Vgl. Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung. „Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen", 9. Jg.. Nr. 11, S. 350. — [8]) Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, „Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen", 9. Jg., Nr. 11, S. 364.

Auf Grund dieser Zahlen ergibt sich für den Gesamtvergleich der Mitgliederzahlen folgendes Bild. Die Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung weist zum 1. November 1957 als pflichtversicherte oder als Rentner versicherte Personen 21,22 Mill. nach. Davon müssen wiederum die 200 000 unter 15 Jahre alten Pflichtversicherten abgesetzt werden. Diesen 21,02 Mill. der Mitgliederstatistik müssen die 20,9 Mill. pflichtversicherten oder als Rentner versicherten Personen, einschl. der 256 000 Erwerbslosen des Mikrozensus, gegenübergestellt werden[9]).

Auf Grund der Aufbereitungstechnik beim Mikrozensus wurde gewährleistet, daß jede Person nur einmal gezählt wurde, also z. B. entweder als „Pflichtversicherter" oder in der Gruppe der als Rentner versicherten Personen. Für die Mitgliederstatistik liegt nun aber gerade bei noch nebenberuflich tätigen Rentnern ein zählungstechnisch nicht so einfach wie bei der Aufbereitung des Mikrozensus zu lösendes Problem vor. War ein Krankenversicherungsschutz durch die soziale Krankenversicherung (auch als mitversicherte Familienangehörige) und noch eine Mitgliedschaft in einer Privatversicherung angegeben, so wurde nur der Krankenversicherungsschutz durch die soziale Krankenversicherung berücksichtigt.

2. Altersgliederung der Pflichtmitglieder

In der Tabelle 1 sind die pflichtversicherten tätigen Arbeitskräfte (OEEC-Definition)[10]) nach Alter, Geschlecht und Stellung im Beruf dargestellt. Von den 16,17 Mill. pflichtversicherten tätigen Arbeitskräften (ohne Arbeitslose und unter 15 Jahre alten Personen; einschließlich von 130 000 tätigen Arbeitskräften, die angaben, als Rentner versichert zu sein) sind 65 vH Männer. Die pflichtversicherten Männer und Frauen unterscheiden sich durch eine wesentlich andere Altersstruktur. Sehr deutlich wird das, wenn man die Ergebnisse in Form einer Alterspyramide darstellt (vgl. Schaublid 2). Von den

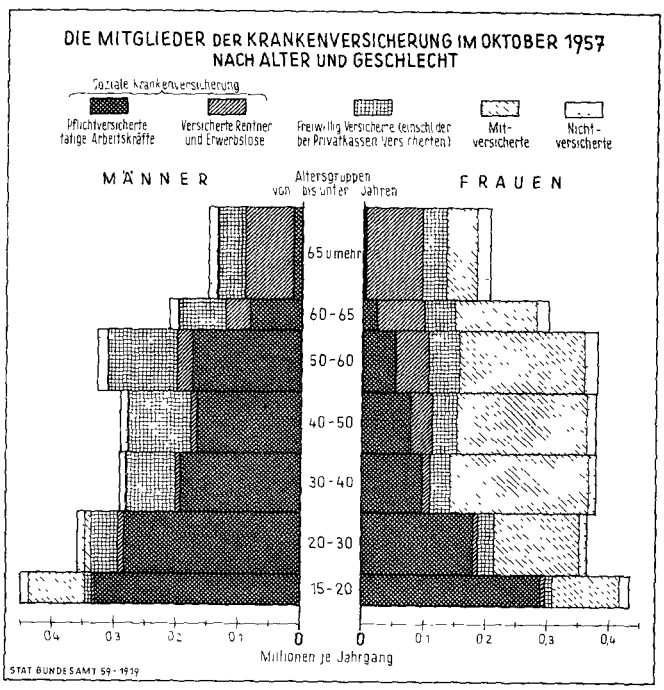
Tabelle 1: Die tätigen Arbeitskräfte[1]) nach Alter und Geschlecht sowie ihrer Versicherungspflicht[2]) in der sozialen Krankenversicherung und der Stellung im Beruf im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) am 9. Oktober 1957

Altersgruppe	Die in der sozialen Krankenversicherung Pflichtversicherten tätigen Arbeitskräfte							
	insgesamt		Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Abhängige	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Insgesamt[3])								
15 bis unter 20 Jahre	3 100	19	—	—	38	17	3 062	19
20 bis unter 30 Jahre	4 641	29	.	.	79	35	4 560	29
30 bis unter 40 Jahre	2 909	18	9	5	26	12	2 874	18
40 bis unter 50 Jahre	2 444	15	27	14	18	8	2 399	15
50 bis unter 60 Jahre	2 284	14	39	20	18	8	2 228	14
60 bis unter 65 Jahre	513	3	26	13	13	6	474	3
65 Jahre und älter	280	2	92	47	33	15	155	1
zusammen	16 171	100	195	100	225	100	15 752	100
Männer[3])								
15 bis unter 20 Jahre	1 651	16	—	—	21	19	1 630	16
20 bis unter 30 Jahre	2 844	27	.	.	48	42	2 796	27
30 bis unter 40 Jahre	1 940	19	6	5	14	12	1 920	19
40 bis unter 50 Jahre	1 673	16	13	10	.	.	1 655	16
50 bis unter 60 Jahre	1 748	17	19	15	5	5	1 724	17
60 bis unter 65 Jahre	408	4	17	13	.	.	387	4
65 Jahre und alter	217	2	75	57	17	15	126	1
zusammen	10 481	100	131	100	112	100	10 238	100
Frauen								
15 bis unter 20 Jahre	1 449	25	—	—	17	15	1 432	26
20 bis unter 30 Jahre	1 797	32	.	.	31	28	1 765	32
30 bis unter 40 Jahre	969	17	.	.	12	11	954	17
40 bis unter 50 Jahre	771	14	14	22	14	12	743	13
50 bis unter 60 Jahre	536	9	19	31	13	11	504	9
60 bis unter 65 Jahre	106	2	9	14	10	9	87	2
65 Jahre und alter	63	1	17	27	16	14	30	1
zusammen	5 690	100	63	100	113	100	5 515	100

[1]) Siehe untenstehende Anmerkung [10]). — [2]) Einschl. Personen, die angegeben haben, als Rentner versichert zu sein. — [3]) Ohne Soldaten.

pflichtversicherten Männern stehen 39 vH im Alter von 40 Jahren und darüber, bei den Frauen nur 26 vH. Der niedrigere Anteil alterer Frauen bei den Pflichtversicherten ist auf ein früheres Ausscheiden von Frauen aus der Erwerbstätigkeit, z. B. wegen Verheiratung, zurückzuführen. Weiterhin gehoren noch insgesamt 280 000 über 65 Jahre alte Personen als Pflichtversicherte zu den tätigen Arbeitskräften; hierbei ist zu beachten, daß zu den tätigen Arbeitskräften auch Personen gerechnet werden, die neben ihrer Rente noch eine Tätigkeit ausüben. Über diese Relationen hinaus, die sich auch mit Hilfe der Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung berechnen lassen, ermöglichen nun aber die Zahlen des Mikrozensus die weitere Aufgliederung nach der Stellung im Beruf.

Es zeigt sich dabei, daß 419 000 Selbständige und Mithelfende Familienangehörige pflichtversichert sind, das sind 3 vH aller pflichtversicherten tätigen Arbeitskräfte. Bei der Gruppe der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen überwiegen gegenüber den Abhängigen deutlich die älteren Jahrgänge. 29 vH dieser Gruppe sind 65 Jahre und älter. Für diesen Personenkreis dürfte die Versicherung eher aus einem Rentenverhältnis als aus einer zweiten Erwerbstätigkeit resultieren. Von den 419 000 Selbständigen und Mithelfenden haben 49 000 eine zweite Erwerbstätigkeit als Abhängige. Es darf in diesem Zusammenhang außerdem nicht übersehen werden, daß für Mithelfende Familienangehörige die Möglichkeit zur Pflichtversicherung in der sozialen Krankenversicherung besteht.



3. Die Gesamtbevölkerung nach ihrem Krankenversicherungsschutz

In der Tabelle 2 ist die gesamte Bevölkerung innerhalb der Altersgruppen nach der Art ihres Krankenversicherungsschutzes aufgegliedert (vgl. auch Schaubild 1). 95 vH der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und daruber haben in irgendeiner Form Vorsorge für den Krankheitsfall getroffen. 2 Mill. haben keinen Krankenversicherungsschutz. Nicht untersucht wurde der Versicherungsschutz der unter 15 Jahre alten Personen; ferner wurden die Fälle, in denen neben einer Mitgliedschaft in der sozialen Krankenversicherung noch bei einer Privatkasse eine zusätzliche Versicherung abgeschlossen worden ist, nicht gesondert erfaßt.

Dabei noch ein kurzer Hinweis auf die nicht krankenversicherten Personen. Die Anteile dieser Personen je Altersgruppe sind bei Männern und Frauen im Alter bis zu 65 Jahren etwa gleich hoch und liegen zwischen 3 vH und 7 vH. Von den über 65 Jahre alten Personen sind jedoch 10 vH ohne Krankenversicherungsschutz. Absolut sind das rund 550 000 Personen im Bundesgebiet[11]).

Bei der naheren Untersuchung der anderen Kategorien (Pflichtversicherte, Rentner und Erwerbslose) des Krankenversicherungsschutzes zeigen sich wiederum einige charakte-

[9]) Vgl. hierzu auch Wirtschaft und Statistik, 11. Jg. N. F., April 1959, S. 184. Dem dort vorgenommenen Vergleich liegt die Auszahlung der Mitgliederstatistik zum 1. Oktober 1957 zugrunde. Außerdem wurden dabei auch nicht die 115 000 Personen, die angegeben hatten „pflichtversichert und mitversichert" zu sein, berücksichtigt. — [10]) Tätige Arbeitskräfte im Sinne dieser Definition sind alle Personen, die in der Berichtswoche vom 6. bis 12. Oktober 1957 in einem Arbeitsverhältnis standen sowie die Selbständigen und Mithelfenden Familienangehorigen (letztere jedoch nur mit einer Wochenarbeitszeit von 15 und mehr Stunden). Vgl. „Wirtschaft und Statistik", 11. Jg. N. F., 1959 Heft 3, S. 115 ff., „Wirtschaft und Statistik", 11. Jg. N. F., Heft 4, S. 173 ff.

[11]) Vgl. „Statistische Monatszahlen", S. 387*.

Tabelle 2: Die Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht sowie dem Krankenversicherungsschutz im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) am 9. Oktober 1957

Altersgruppe	Bevölkerung insgesamt		Krankenversicherungsschutz				
			in der sozialen Krankenversicherung		Freiwillig Versicherte (einschl. der bei Privatkassen Versicherten)	Mitversicherte Personen	Nicht Versicherte
			pflichtversicherte tätige Arbeitskräfte[2])	versicherte Rentner und Erwerbslose			
	1 000		vH				
Insgesamt[1])							
15 bis unter 20 Jahre	4 418	100	70	1	3	23	3
20 bis unter 30 Jahre	7 238	100	64	3	10	20	3
30 bis unter 40 Jahre	6 678	100	44	3	17	34	3
40 bis unter 50 Jahre	6 674	100	36	7	21	32	4
50 bis unter 60 Jahre	7 066	100	32	11	23	29	5
60 bis unter 65 Jahre	2 566	100	20	23	24	26	7
65 Jahre und darüber	5 322	100	6	47	23	14	10
zusammen ..	39 962	100	40	12	17	26	5
Männer[1])							
15 bis unter 20 Jahre	2 250	100	73	1	2	20	3
20 bis unter 30 Jahre	3 598	100	78	3	12	3	4
30 bis unter 40 Jahre	2 903	100	67	2	27	0	3
40 bis unter 50 Jahre	2 901	100	58	3	35	.	4
50 bis unter 60 Jahre	3 273	100	53	8	34	.	5
60 bis unter 65 Jahre	1 064	100	38	19	35	.	7
65 Jahre und darüber	2 248	100	10	51	29	0	10
zusammen ..	18 237	100	58	10	24	3	5
Frauen							
15 bis unter 20 Jahre	2 168	100	67	2	3	25	4
20 bis unter 30 Jahre	3 639	100	49	3	7	38	3
30 bis unter 40 Jahre	3 776	100	26	4	8	59	3
40 bis unter 50 Jahre	3 773	100	20	10	10	56	4
50 bis unter 60 Jahre	3 793	100	14	13	13	54	6
60 bis unter 65 Jahre	1 502	100	7	26	16	44	7
65 Jahre und darüber	3 074	100	2	44	18	25	11
zusammen ..	21 725	100	26	13	11	45	5

[1]) Ohne Soldaten. — [2]) Siehe Anmerkung [10]) auf Seite 349.

ristische Unterschiede zwischen den Männern und Frauen. Auf die pflichtversicherten tätigen Arbeitskräfte in dieser Versichertenkategorie entfallen bei den Männern 58 vH, bei den Frauen 26 vH. Auf die als Rentner und Erwerbslose versicherten Personen entfallen in den Altersgruppen

der 40—50jährigen Personen	bei den Männern	3 vH
	bei den Frauen	10 vH
der 50—60jährigen Personen	bei den Männern	8 vH
	bei den Frauen	13 vH
der 60—65jährigen Personen	bei den Männern	19 vH
	bei den Frauen	26 vH

Erst bei Personen, die über 65 Jahre alt sind, kehren sich diese Relationen um, und zwar gehören 51 vH der Männer und 44 vH der Frauen dazu.

Untersucht man die auf die einzelnen Kategorien des Krankenversicherungsschutzes entfallenden Anteile innerhalb der jeweiligen Altersgruppen, so ergibt sich folgendes Bild, in dem zweifellos auch Unterschiede in der Beteiligung der einzelnen Gruppen am Erwerbsleben zum Ausdruck kommen:

a) In den Altersgruppen von 20 bis 60 Jahren nimmt bei den Männern in den einzelnen Altersgruppen der Anteil der Pflichtversicherten ab, während der Anteil der freiwillig Versicherten — wobei es sich sowohl um eine freiwillige Versicherung in einer Kasse der sozialen Krankenversicherung oder in einer Privatkasse handeln kann — zunimmt.

b) Bei den Frauen nimmt in den Altersgruppen von 20 bis 60 Jahren der Anteil der Pflichtversicherten an der jeweiligen Altersgruppe ebenfalls ab, und zwar fast doppelt so stark wie bei den Männern. Parallel damit geht jedoch eine Steigerung des Anteiles bei den freiwillig versicherten und den mitversicherten Frauen. Die leicht steigenden Anteile der freiwillig versicherten Frauen weisen in diesem Zusammenhang auf die freiwillige Fortführung der früheren Pflichtversicherung hin.

4. Altersgliederung der freiwillig versicherten, mitversicherten und nicht versicherten Personen

Im Schaubild 2 sind auch für die freiwillig versicherten, die mitversicherten und die nicht versicherten Personen die Alterspyramiden darstellt. In Tabelle 3 ist die relative Altersgliederung der Personen, die nicht pflichtversichert sind, und die der hierin enthaltenen tätigen Arbeitskräfte nachgewiesen. Im unteren Teil der Tabelle wurden noch für jede Altersgruppe die Anteile der tätigen Arbeitskräfte an der Gesamtzahl der in die jeweilige Versicherungskategorie fallenden Personen der entsprechenden Altersgruppe berechnet[12]).

Bei den freiwillig versicherten Männern und Frauen sind die Altersgruppen zwischen 40 und 60 Jahren am stärksten besetzt. Bei den zu den tätigen Arbeitskräften zählenden Männern entfallen auf diese Altersgruppen 54 vH, während es bei den Frauen nur 45 vH sind. Vergleicht man die Anteile der tätigen Arbeitskräfte je Altersgruppe in der Kategorie der freiwillig Versicherten, so zeigt sich folgendes Bild: In den Altersklassen von 30—60 Jahren ändert sich bei den Männern diese Quote kaum. Bei den Frauen zeigen sie mit zunehmendem Alter eine fallende Tendenz.

In der Gruppe der bei einem anderen Haushaltsmitglied mitversicherten Familienangehörigen beträgt der Anteil bei den Männern 3 vH, und zwar vorwiegend im Alter bis zu 30 Jahren, während er bei den Frauen 45 vH betragt. Vergleicht man die absoluten Zahlen, so sind rund 16mal mehr Frauen als Männer mitversichert.

Da im Mikrozensus auch die mitversicherten Personen erfaßt und getrennt tabelliert worden sind, ist es weiterhin erstmals möglich, die Altersgliederung dieses Personenkreises dem der pflicht- und freiwillig versicherten Personen gegenüberzustellen. Ein solcher Vergleich der relativen Altersgliederung der „Mitversicherten" mit den anderen Versicherten-

[12]) Vgl. „Statistische Monatszahlen", S. 387*.

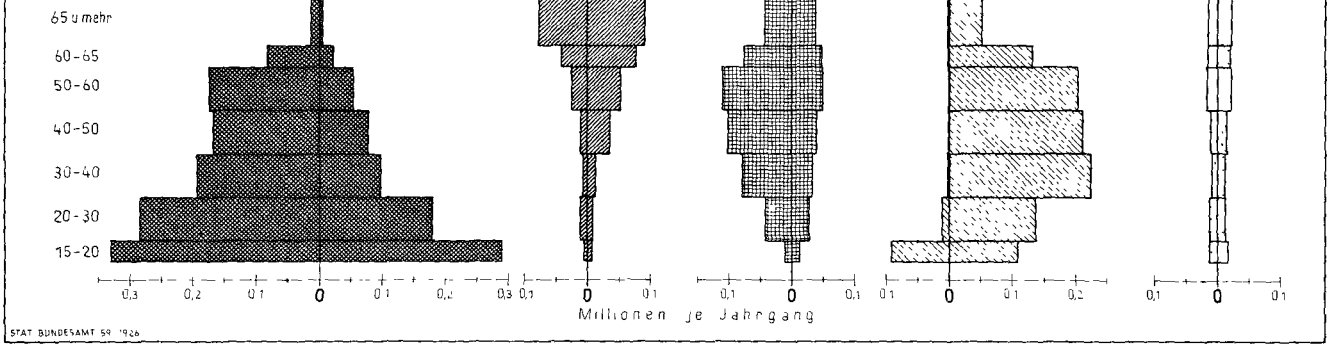


Tabelle 3: Die relative Altersgliederung der nicht pflichtversicherten Personen[1]) über 15 Jahre nach Geschlecht, Art des Krankenversicherungsschutzes sowie ihrer Zugehörigkeit zu den tätigen Arbeitskräften und den Anteilen der tätigen Arbeitskräfte an den nicht pflichtversicherten Personen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) am 9. Oktober 1957

Altersgruppe	Einheit	Insgesamt[2])			Männer[2])			Frauen		
		Freiwillig versichert	Bei anderen Haushaltsmitgliedern mitversichert	Nicht versichert	Freiwillig versichert	Bei anderen Haushaltsmitgliedern mitversichert	Nicht versichert	Freiwillig versichert	Bei anderen Haushaltsmitgliedern mitversichert	Nicht versichert
Insgesamt										
15 bis unter 20 Jahre ..	vH	*2*	*10*	*7*	*1*	*77*	*8*	*3*	*6*	*7*
20 bis unter 30 Jahre ..	vH	*10*	*14*	*13*	*10*	*18*	*15*	*11*	*14*	*11*
30 bis unter 40 Jahre ..	vH	*16*	*22*	*11*	*18*	*2*	*10*	*14*	*23*	*11*
40 bis unter 50 Jahre ..	vH	*21*	*20*	*13*	*23*	.	*13*	*17*	*22*	*13*
50 bis unter 60 Jahre ..	vH	*24*	*20*	*19*	*25*	.	*20*	*21*	*21*	*19*
60 bis unter 65 Jahre ..	vH	*9*	*6*	*9*	*9*	.	*9*	*10*	*7*	*9*
65 Jahre und darüber ..	vH	*18*	*7*	*28*	*15*	*2*	*26*	*24*	*8*	*29*
zusammen.....	vH	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
	1 000	6 759	10 305	1 964	4 415	592	861	2 344	9 713	1 103
Tätige Arbeitskräfte[3])										
15 bis unter 20 Jahre ..	vH	*2*	*11*	*7*	*1*	*56*	*6*	*4*	*7*	*8*
20 bis unter 30 Jahre ..	vH	*12*	*16*	*16*	*10*	*34*	*16*	*18*	*14*	*16*
30 bis unter 40 Jahre ..	vH	*20*	*23*	*13*	*21*	*6*	*12*	*19*	*25*	*14*
40 bis unter 50 Jahre ..	vH	*26*	*22*	*16*	*26*	.	*16*	*22*	*24*	*16*
50 bis unter 60 Jahre ..	vH	*27*	*20*	*23*	*28*	.	*24*	*23*	*21*	*22*
60 bis unter 65 Jahre ..	vH	*8*	*5*	*10*	*8*	.	*10*	*8*	*5*	*9*
65 Jahre und darüber ..	vH	*6*	*3*	*16*	*6*	.	*17*	*7*	*4*	*14*
zusammen.....	vH	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
	1 000	4 710	1 541	1 171	3 757	131	648	953	1 410	523
Anteil der Tätigen Arbeitskräfte in der jeweiligen Gruppe nicht pflichtversicherter Personen										
15 bis unter 20 Jahre ..	vH	*66*	*17*	*57*	*71*	*16*	*57*	*61*	*17*	*56*
20 bis unter 30 Jahre ..	vH	*79*	*17*	*75*	*89*	*42*	*81*	*63*	*15*	*69*
30 bis unter 40 Jahre ..	vH	*86*	*16*	*72*	*98*	*57*	*87*	*56*	*16*	*60*
40 bis unter 50 Jahre ..	vH	*85*	*16*	*72*	*98*	.	*90*	*53*	*16*	*57*
50 bis unter 60 Jahre ..	vH	*80*	*15*	*72*	*95*	.	*93*	*45*	*15*	*55*
60 bis unter 65 Jahre ..	vH	*60*	*11*	*64*	*80*	.	*85*	*31*	*11*	*48*
65 Jahre und darüber .	vH	*23*	*7*	*33*	*33*	.	*48*	*11*	*7*	*23*
zusammen.....	vH	*70*	*15*	*60*	*85*	*22*	*75*	*41*	*15*	*47*
	1 000	4 710	1 541	1 171	3 757	131	648	953	1 410	523

[1]) Ohne die Personen, die angegeben haben als Rentner versichert zu sein. — [2]) Ohne Soldaten. — [3]) Siehe Anmerkung [10]) auf Seite 349.

kategorien der Krankenversicherung ist mit Hilfe der vH-Zahlen in der Tabelle 1 (Insgesamt-Spalte) und denen der Tabelle 3 möglich. Er kann die Grundlage fur die Beurteilung des Einflusses der Altersschichtung auf das altersbedingte Krankheitsrisiko bei den Mitversicherten im Vergleich mit den anderen Versichertenkategorien bilden. Bei den Männern sind 3 vH der Mitversicherten über 40 Jahre, bei den Frauen dagegen sind es 57 vH. Während es sich bei den mitversicherten Männern vorwiegend um jüngere handelt, steigen die Anteile der mitversicherten Frauen in den einzelnen Altersgruppen mit zunehmendem Alter und gehen erst von 50 Jahren ab zurück.

III. Die Versicherten der sozialen Rentenversicherung

1. Kategorien der Aufbereitung

Bei den Auszählungen der Versicherten in der sozialen Rentenversicherung wurden folgende 8 Gruppen unterschieden:

Pflichtversicherte in der
Rentenversicherung der Arbeiter
Rentenversicherung der Angestellten
Knappschaftlichen Rentenversicherung
Altersversorgung des Deutschen Handwerks

Freiwillig Versicherte in der
Rentenversicherung der Arbeiter
Rentenversicherung der Angestellten
Knappschaftlichen Rentenversicherung

Nichtversicherte
Versicherungsfreie Personen, Personen mit einer Altersversorgung auch aus anderen Quellen als der sozialen Rentenversicherung, Personen mit Anspruch auf Witwengeld usw.

Die Zuordnung zur Gruppe der Pflichtversicherten erfolgte auf Grund der von den Befragten gemachten Angaben. Zu den freiwillig Versicherten wurden nur die Personen gezählt, die noch freiwillige Beiträge zur sozialen Rentenversicherung entrichten[13]).

[13]) Vgl. Interviewer-Handbuch für den Mikrozensus, Ausgabe September 1957, S. 64

In der Kategorie „Nichtversicherte" wurden Personen gezählt, deren Gehalt die Versicherungspflichtgrenze der Angestelltenversicherung übersteigt, ruhegehaltsberechtigte Beamte und 131er, Empfänger von Rente, Pensionen und dergl. Weiterhin wurden dazu alle Personen, die auf eigenen Antrag von der Versicherungspflicht befreit worden sind, da sie vor Inkrafttreten des Neuregelungsgesetzes der Rentenversicherung versicherungsfrei waren, gerechnet. Arbeitslose wurden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen nicht zu dem Personenkreis der Pflichtversicherten gerechnet. Sie sind ebenfalls in der Gruppe „Nichtversicherte" enthalten. Jede Person ist jeweils nur in einer der aufgeführten 8 Kategorien gezählt worden. In den nachfolgenden Tabellen sind nur Zusammenfassungen dieser Gliederung gegeben.

Bei der Aufbereitung bestanden für die Angaben über die Pflichtversicherten in der sozialen Rentenversicherung zum Teil Kontroll- und Ergänzungsmöglichkeiten durch die Angaben über die Krankenversicherung und die ausgeübten Erwerbstätigkeiten. Für den Kreis der freiwillig Versicherten bestanden nur in beschränktem Umfange Kontrollmöglichkeiten, jedoch keinerlei Ergänzungsmöglichkeiten. Dadurch können für die freiwillig in der sozialen Rentenversicherung versicherten Personen bei den Antworten u. U. Verwechslungen hinsichtlich der Art der Versicherung (pflichtig oder freiwillig) sowie auch hinsichtlich der Zuordnung zu den einzelnen Zweigen der sozialen Rentenversicherung vorgekommen sein, weil nicht immer der Versicherte selbst, sondern ein anderes erwachsenes Haushaltsmitglied dem Interviewer die Auskunft erteilt hat.

Wenn man auch für die im Mikrozensus ermittelte Gesamtzahl der Pflichtversicherten der sozialen Rentenversicherung einen Vergleich vornehmen will, so kann dafür — mit Ausnahme für die knappschaftliche Rentenversicherung — die Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung herangezogen werden. Dabei zeigen sich in beiden Statistiken die gleichen Größenordnungen.

Für den Vergleich ist von der Zahl der erwerbstätigen Pflichtmitglieder in der sozialen Krankenversicherung von 16,07 Mill. auszugehen[14]), wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß nicht alle Krankenversicherungspflichtigen auch der Versicherungspflicht in der sozialen Rentenversicherung unterliegen.

Auf der anderen Seite sind aber zu der Zahl von 16,07 Mill. noch höchstens 620 000[15]) nicht krankenversicherungspflichtige Angestellte zu zählen. Dieser Zahl von 16,7 Mill. müssen 16,5 Mill. Personen des Mikrozensus gegenübergestellt werden, die angegeben

[14]) Vgl. S. 348 dieses Artikels. — [15]) Vgl. Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung „Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen", 9. Jg., Nr. 11, S. 364 und 365. — Von den zum 1. September 1957 nachgewiesenen 1,22 Mill. nicht krankenversicherungspflichtigen Angestellten müssen für den Vergleich mit den Zahlen des Mikrozensus die mit Wirkung vom 1. Oktober 1957 durch Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze der sozialen Krankenversicherung versicherungspflichtig gewordenen 600 000 Angestellten abgesetzt werden.

haben, in der sozialen Rentenversicherung pflichtversichert zu sein (Arbeiter-, Angestellten- und knappschaftliche Rentenversicherung, einschl. von 2 170 in der Stichprobe erfaßten Arbeitern — hochgerechnet 217 000 —, die keine Angaben über ihre Versicherungspflicht gemacht haben). Weiterhin muß noch berücksichtigt werden, daß im Zeitpunkt der Erhebung rund 80 000 Angestellte einen Antrag auf Befreiung von der Sozialversicherungspflicht gestellt hatten[16]). Diese Personen sind im Mikrozensus zum größten Teil nicht mehr als Pflichtversicherte erfaßt. In der Mitgliederstatistik der sozialen Krankenversicherung sind jedoch die meisten noch enthalten. Damit verringert sich die Differenz zwischen beiden Zahlen noch um fast 100 000 Personen. Die Statistik der knappschaftlichen Rentenversicherung weist zum 1. Oktober 1957 als Pflichtversicherte 703 000 Personen[17]) aus, der Mikrozensus 652 000.

Bei der Beurteilung der folgenden Ergebnisse ist wieder an die Zufallsabweichungen zu erinnern, die bei Stichprobenerhebungen auftreten.

2. Die Pflichtversicherten in der sozialen Rentenversicherung

In Tabelle 4 sind die pflichtversicherten tätigen Arbeitskräfte nach Geschlecht, Alter und Stellung im Beruf aufgegliedert. Aus der Aufgliederung der Pflichtversicherten nach dem Geschlecht ergibt sich, daß fast doppelt so viel Männer als Frauen Pflichtversicherte sind[18]). Ein Überblick über die Altersstruktur der pflichtversicherten Männer und Frauen ergibt sich aus dem Schaubild 3.

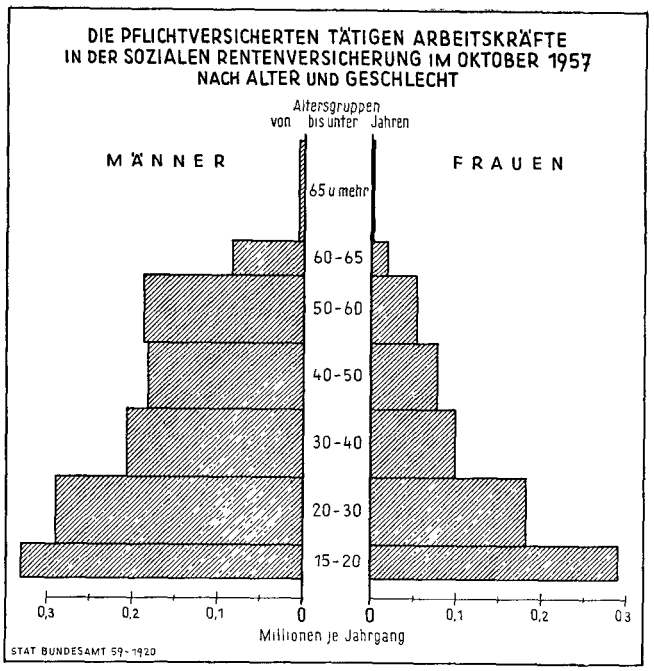
Ein Vergleich der hier nicht wiedergegebenen relativen Altersgliederungen der Versicherten der einzelnen Zweige der sozialen Rentenversicherung zeigt, daß in der Struktur

[16]) Vgl. „Sozialer Fortschritt". Jg. 1958, Heft 6, S. 144. — [17]) Vgl. Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, „Arbeits- und Sozialistische Mitteilungen", 9. Jg. Nr. 11, S. 364. — [18]) Vgl. „Statistische Monatszahlen", S. 387*.

Tabelle 4: Die pflichtversicherten tätigen Arbeitskräfte[1]) in der sozialen Rentenversicherung nach Alter, Geschlecht und der Stellung im Beruf im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) am 9. Oktober 1957

Altersgruppe	Einheit	Die in der sozialen Rentenversicherung pflichtversicherten tätigen Arbeitskräfte[1]) insgesamt[2])	männlich[2])	weiblich
Insgesamt				
15 bis unter 20 Jahre	vH	*19*	*15*	*26*
20 bis unter 30 Jahre	vH	*29*	*27*	*32*
30 bis unter 40 Jahre	vH	*19*	*19*	*17*
40 bis unter 50 Jahre	vH	*16*	*17*	*14*
50 bis unter 60 Jahre	vH	*15*	*17*	*9*
60 bis unter 65 Jahre	vH	*3*	*4*	*2*
65 Jahre und älter	vH	*1*	*1*	*0*
zusammen	vH	*100*	*100*	*100*
	1 000	16 437	10 787	5 650
Selbständige und Zwischenmeister				
15 bis unter 20 Jahre	vH	.	.	—
20 bis unter 30 Jahre	vH	*6*	*6*	.
30 bis unter 40 Jahre	vH	*18*	*18*	.
40 bis unter 50 Jahre	vH	*33*	*34*	*29*
50 bis unter 60 Jahre	vH	*33*	*32*	*35*
60 bis unter 65 Jahre	vH	*7*	*8*	.
65 Jahre und älter	vH	*2*	*3*	.
zusammen	vH	*100*	*100*	*100*
	1 000	218	195	23
Mithelfende Familienangehörige				
15 bis unter 20 Jahre	vH	*22*	*23*	*20*
20 bis unter 30 Jahre	vH	*48*	*55*	*41*
30 bis unter 40 Jahre	vH	*15*	*14*	*15*
40 bis unter 50 Jahre	vH	*8*	.	*12*
50 bis unter 60 Jahre	vH	*6*	.	*9*
60 bis unter 65 Jahre	vH	.	.	.
65 Jahre und älter	vH	.	.	.
zusammen	vH	*100*	*100*	*100*
	1 000	167	89	78
Beamte und Angestellte				
15 bis unter 20 Jahre	vH	*11*	*4*	*18*
20 bis unter 30 Jahre	vH	*30*	*23*	*38*
30 bis unter 40 Jahre	vH	*23*	*26*	*21*
40 bis unter 50 Jahre	vH	*17*	*21*	*13*
50 bis unter 60 Jahre	vH	*14*	*20*	*8*
60 bis unter 65 Jahre	vH	*4*	*5*	*2*
65 Jahre und älter	vH	*1*	*1*	*0*
zusammen	vH	*100*	*100*	*100*
	1 000	3 779	1 931	1 848
Arbeiter, Lehrlinge und Heimarbeiter				
15 bis unter 20 Jahre	vH	*22*	*18*	*30*
20 bis unter 30 Jahre	vH	*28*	*28*	*29*
30 bis unter 40 Jahre	vH	*17*	*18*	*16*
40 bis unter 50 Jahre	vH	*15*	*16*	*14*
50 bis unter 60 Jahre	vH	*14*	*17*	*10*
60 bis unter 65 Jahre	vH	*3*	*3*	*1*
65 Jahre und älter	vH	*1*	*1*	*0*
zusammen	vH	*100*	*100*	*100*
	1 000	12 273	8 572	3 701

[1]) Siehe Anmerkung [10]) auf Seite 349. — [2]) Ohne Soldaten.



des Versichertenkreises zwischen der Rentenversicherung der Arbeiter, der Angestellten und Knappschaftlichen Rentenversicherung keine wesentlichen Unterschiede bestehen. Die Altersgliederung der Pflichtversicherten in der Altersversorgung des Deutschen Handwerks zeigt jedoch einen doppelt so hohen Anteil der über 40 Jahre alten Versicherten wie in den anderen Versicherungszweigen, wie sich aus Tabelle 5 ergibt. Da in der Altersversorgung für das Deutsche Handwerk nur Selbständige versichert sind, ist ein Vergleich der Altersgliederung der Selbstständigen in der Altersversorgung für das Deutsche Handwerk mit den Selbständigen, die in den anderen Zweigen der Sozialversicherung versichert sind, aufschlußreich. Die Altersstruktur dieser beiden Gruppen stimmt fast völlig überein. In diesem Sachverhalt kommt mit zum Ausdruck, daß eine Erwerbstätigkeit als Selbständiger in der Mehrzahl der Fälle erst im höheren Alter ausgeübt wird.

Tabelle 5: Die in der Altersversorgung für das Deutsche Handwerk (ADH) pflichtversicherten Selbständigen und Zwischenmeister nach Alter und Geschlecht im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) am 9. Oktober 1957

Altersgruppe	Einheit	Insgesamt	Männer	Frauen
15 bis unter 20 Jahre	vH	.	.	—
20 bis unter 30 Jahre	vH	*6*	*6*	.
30 bis unter 40 Jahre	vH	*19*	*18*	.
40 bis unter 50 Jahre	vH	*33*	*34*	*30*
50 bis unter 60 Jahre	vH	*33*	*32*	*34*
60 bis unter 65 Jahre	vH	*7*	*7*	.
65 Jahre und älter	vH	.	.	.
zusammen	vH	*100*	*100*	*100*
	1 000	204	184	20

Für die Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen, die als Pflichtversicherte der sozialen Rentenversicherung angehören, gilt das über die Mitgliedschaft in der sozialen Krankenversicherung Gesagte analog. Von 384 000 Selbständigen und Mithelfenden, die eine Pflichtversicherung in der sozialen Rentenversicherung angegeben haben, sind 16 000, also rd. 4 vH, in einer zweiten Erwerbstätigkeit als Abhängige tätig. In diesen Fällen kann ohne weiteres angenommen werden, daß die Versicherungspflicht aus der zweiten Erwerbstätigkeit resultiert. Unabhängig davon besteht für Mithelfende Familienangehörige in ihrer Eigenschaft als Arbeiter oder Angestellte im Betrieb eines Haushaltsmitgliedes natürlich auch die Möglichkeit zur Pflichtversicherung in der sozialen Rentenversicherung.

Ein Vergleich der Altersstuktur der pflichtversicherten Männer und Frauen zeigt das schon von der Altersgliederung der Krankenversicherung her bekannte Bild. Es sind 39 vH der Pflichtversicherten Männer über 40 Jahre, während von

den pflichtversicherten Frauen nur 25 vH über 40 Jahre alt sind. Diese Relationen in der Altersgliederung bleiben auch bestehen, wenn man die pflichtversicherten Männer und Frauen nach ihrer Stellung im Beruf unterteilt. Es beträgt der Anteil der über 40 Jahre alten

Beamten und Angestellten	bei den Männern	47 vH
	bei den Frauen	24 vH
Arbeiter	bei den Männern	37 vH
	bei den Frauen	25 vH

3. Die freiwillig Versicherten

In Tabelle 6 sind die freiwillig Versicherten, sofern sie im Jahre 1957 Beiträge zahlten, nach dem Geschlecht und nach ihrer Zugehörigkeit zu den tätigen Arbeitskräften aufgegliedert. Für die versicherungstechnische Beurteilung dieser Zahlen ist der Zeitpunkt der Erhebung (ein halbes Jahr nach Inkrafttreten der Neuregelungsgesetze der Rentenversicherung) wichtig. Die Auswirkungen der neuen Rentengesetze, die bei den bisherigen freiwilligen Beitragszahlern die Leistung freiwilliger Beitrage unter gewissen Voraussetzungen beeinflussen können, müssen bei der Beurteilung der Resultate beachtet werden. So besteht z. B. die Möglichkeit, daß Personen auf weitere freiwillige Beitragszahlungen verzichten, sobald sie glauben, daß das fur sie vorteilhafter sei. Das gilt insbesondere für die nach altem Recht versicherten Hausfrauen.

Tabelle 6: Die freiwillig in der sozialen Rentenversicherung versicherten Personen nach Alter und Geschlecht sowie ihrer Zugehorigkeit zu den tätigen Arbeitskräften im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) am 9. Oktober 1957

Altersgruppe	Einheit	Freiwillige soziale Rentenversicherung			
		Insgesamt [1]	Manner [1]	Frauen insgesamt	Frauen darunter verheiratete
Insgesamt					
15 bis unter 20 Jahre	vH	*1*	*1*	*1*	.
20 bis unter 30 Jahre	vH	*12*	*10*	*13*	*13*
30 bis unter 40 Jahre	vH	*24*	*18*	*27*	*29*
40 bis unter 50 Jahre	vH	*27*	*27*	*28*	*28*
50 bis unter 60 Jahre	vH	*27*	*32*	*25*	*24*
60 bis unter 65 Jahre	vH	*7*	*10*	*5*	*4*
65 Jahre und daruber	vH	*2*	*3*	*1*	*1*
zusammen	vH	*100*	*100*	*100*	*100*
	1 000	2 711	929	1 782	1 439
Tatige Arbeitskrafte [2]					
15 bis unter 20 Jahre	vH	*1*	*1*	*1*	.
20 bis unter 30 Jahre	vH	*11*	*9*	*15*	*13*
30 bis unter 40 Jahre	vH	*21*	*19*	*24*	*28*
40 bis unter 50 Jahre	vH	*28*	*27*	*29*	*32*
50 bis unter 60 Jahre	vH	*29*	*32*	*24*	*23*
60 bis unter 65 Jahre	vH	*8*	*10*	*5*	*4*
65 Jahre und daruber	vH	*2*	*2*	.	.
zusammen	vH	*100*	*100*	*100*	*100*
	1 000	1 386	893	493	314
Anteil der tatigen Arbeitskrafte an den freiwillig Versicherten insgesamt					
15 bis unter 20 Jahre	vH	*64*	*86*	*51*	.
20 bis unter 30 Jahre	vH	*47*	*90*	*31*	*21*
30 bis unter 40 Jahre	vH	*44*	*98*	*25*	*21*
40 bis unter 50 Jahre	vH	*53*	*98*	*30*	*25*
50 bis unter 60 Jahre	vH	*54*	*97*	*26*	*21*
60 bis unter 65 Jahre	vH	*59*	*95*	*25*	*17*
65 Jahre und daruber	vH	*60*	*84*	*27*	*17*
zusammen	vH	*51*	*96*	*28*	*22*

[1]) Ohne Soldaten. — [2]) Siehe Anmerkung [10]) auf Seite 349.

Die Tabelle 6 zeigt, daß, absolut gesehen, doppelt so viel Frauen freiwillig in der sozialen Rentenversicherung sind wie Männer. Diese Größenordnung ist auch aus den Zahlen der Volks- und Berufszählung von 1950[19]) abzuschätzen. Bei den Pflichtversicherten ist dieses Verhältnis genau umgekehrt.

Hinsichtlich der Altersstruktur unterscheidet sich der Personenkreis der freiwillig Versicherten von den Pflichtversicherten durch ein Überwiegen der älteren Versicherten. Der Anteil der über 40 Jahre alten Personen beträgt bei den Männern 71 vH und bei den Frauen 59 vH. Er liegt somit im Gegensatz zu dem pflichtversicherten Personenkreis bei den Männern fast doppelt so hoch, während der Anteil bei den Frauen sogar mehr als doppelt so hoch ist.

Nach der Erwerbsstruktur unterscheidet sich der Personenkreis der freiwillig versicherten Männer von dem der freiwillig versicherten Frauen ganz erheblich. Von den freiwillig versicherten Mannern gehören 96 vH zu den tätigen Arbeitskräften, bei den Frauen dagegen sind es nur 28 vH. Bezieht man weiter die freiwillig versicherten tätigen Arbeitskräfte je Altersgruppe auf die Gesamtzahl der freiwillig Versicherten derselben Altersgruppe, so erhält man einen Einblick, in welchem Ausmaß sich Umschichtungen innerhalb des freiwillig versicherten Personenkreises mit dem Altern der Mitglieder vollziehen.

4. Die verheirateten Männer und Frauen nach ihrer Versicherung in der sozialen Rentenversicherung

Versicherungstechnisch ist die Gruppe der verheirateten Männer besonders interessant. Bei dieser Gruppe richtet sich das Risiko für die Versicherung nicht nur nach der Sterblichkeit und Lebenserwartung des Versicherten, sondern auch nach der seiner Ehefrau. Stirbt ein verheirateter Versicherter vor Erreichen der Altersgrenze, so wird damit die Versicherung nicht von der Leistung frei, was z. B. bei ledigen und auch verwitweten Personen der Fall sein kann, sondern es muß in einem solchen Fall noch die Hinterbliebenenversorgung geleistet werden.

Für die verheirateten Frauen, die Mitglieder der sozialen Rentenversicherung sind, ist ein anderer Gesichtspunkt von Interesse, und zwar in welchem Umfange durch die Aufrechterhaltung der Versicherung durch freiwillige Beitragszahlungen der Ehefrau damit zu rechnen ist, daß sowohl Mann und Frau aus der sozialen Rentenversicherung ein Altersruhegeld beziehen können.

In Tabelle 7 sind die relativen Altersgliederungen der verheirateten Männer und Frauen nach der Art ihrer Versicherung in der sozialen Rentenversicherung dargestellt. Für die verheirateten Männer läßt sich daraus folgendes entnehmen: Mit zunehmendem Alter tritt ein Übergang von den Pflichtversicherten zu den freiwillig versicherten und zu den nicht versicherten Personen ein. Von der Altersgruppe 40 bis unter 50 Jahre an liegen die Anteile der freiwillig versicherten verheirateten Männer über denen der verheirateten Männer insgesamt. Von der Altersgruppe der 50—60jährigen Männer an dürften sich dabei jedoch zwei Tendenzen überlagern. Einmal besteht die Möglichkeit zum Ausscheiden aus der sozia-

[19]) Vgl. „Statistik der Bundesrepublik Deutschland", Band 37, Heft 4, Seiten 18—20.

Tabelle 7: Die relative Altersgliederung der verheirateten Manner und Frauen in Verbindung mit ihrer Mitgliedschaft in der sozialen Rentenversicherung im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) am 9. Oktober 1957

Altersgruppe	Einheit	Verheiratete Manner				Verheiratete Frauen			
		insgesamt	Pflicht-versicherte	Freiwillig Versicherte	Übrige Personen	insgesamt	Pflicht-versicherte	Freiwillig Versicherte	Übrige Personen
15 bis unter 20 Jahre	vH	.	.	.	.	.	*1*		.
20 bis unter 30 Jahre	vH	*12*	*17*	*5*	*3*	*16*	*34*	*13*	*13*
30 bis unter 40 Jahre	vH	*21*	*27*	*19*	*12*	*25*	*31*	*29*	*23*
40 bis unter 50 Jahre	vH	*22*	*24*	*29*	*17*	*22*	*21*	*28*	*22*
50 bis unter 60 Jahre	vH	*24*	*25*	*34*	*22*	*21*	*12*	*24*	*22*
60 bis unter 65 Jahre	vH	*8*	*6*	*11*	*11*	*7*	*1*	*4*	*9*
65 Jahre und alter	vH	*13*	*1*	*3*	*34*	*9*	.	*1*	*11*
zusammen	vH	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
	1 000	12 132	6 944	795	4 393	12 388	1 788	1 439	9 161

len Rentenversicherung wegen Überschreitens der Versicherungspflichtgrenze, zum anderen aber kann wegen Fruhinvalidität der Versorgungsfall bereits eingetreten sein.

Bei den verheirateten Frauen zeigen sich hinsichtlich der Struktur dieselben Veränderungen in den einzelnen Versicherungskategorien wie bei den Männern. Für die Beurteilung dieser Ergebnisse sind aber noch folgende Relationen wichtig: Von den verheirateten

Männern sind 36 vH nicht in der sozialen Rentenversicherung
Frauen sind 74 vH nicht in der sozialen Rentenversicherung

Dieser höhere Anteil bei den verheirateten Frauen dürfte zu einem Teil mit darauf zurückgeführt werden können, daß sie bei ihrem Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit auf eine freiwillige Weiterführung der Versicherung verzichten.

5. Die Gesamtbevölkerung nach den einzelnen Kategorien der Versicherung

In Tabelle 8 sind die Pflichtversicherten, die freiwillig Versicherten und die Nichtversicherten nach ihrem Familienstand, dem Alter und Geschlecht gegliedert und dafür die Anteile der einzelnen Kategorien der Versicherung an der Bevölkerung der jeweiligen Alters- und der Familienstandsgruppe berechnet. Die absoluten Zahlen sind in den „Statistischen Monatszahlen" S. 387* enthalten.

Auf Grund des Zusammenhangs zwischen Alter und Einkommenshöhe und der gesetzlichen Bestimmung, nach der die Versicherungspflicht — wenigstens bei den Angestellten — an eine bestimmte Einkommensgrenze gebunden ist, zeigt sich bei den Männern eine abnehmende Tendenz der Pflichtversicherten mit zunehmendem Alter. In der Gruppe der Nichtversicherten, also der versicherungsfreien Personen usw. ist diese Tendenz umgekehrt. Als Begründung für die Tatsache, daß die Zahl der Pflichtversicherten bei den Männern mit zunehmendem Alter relativ zurückgeht, wäre für die Angestellten die Erhöhung des Einkommens mit zunehmendem Alter, für die Arbeiter eine früher eintretende Erwerbsunfähigkeit zu erwähnen.

Die Anteile der n i c h t versicherten verheirateten Frauen in den einzelnen Altersgruppen steigen von der Altersgruppe 15 bis unter 20 Jahre bis zu den 65jährigen von 49 vH auf 99 vH an. Für die verwitweten Frauen steigen sie von 20 vH bei den 15 bis unter 20 Jahren alten Frauen auf 99 vH bei den 65jährigen und älteren Frauen.

Mit Hilfe des vorliegenden Zahlenmaterials läßt sich weiterhin noch eine Vorstellung davon gewinnen, wieviel der über 15 Jahre alten Bevölkerung gegenwärtig selbst für ihr Alter durch eine Mitgliedschaft mit laufender Beitragszahlung in der sozialen Rentenversicherung vorsorgt. Es sind das, wenn man sich nur auf die Pflichtversicherten und die freiwilligen Beitragszahler beschränkt, rd. 48 vH. Für die Beurteilung dieses Prozentsatzes sind aber hinsichtlich der Altersvorsorge noch folgende zwei Gesichtspunkte von Bedeutung:

Erstens können nach dem neuen Versicherungsrecht auch Personen Ansprüche stellen, die bereits die Wartezeit erfüllt haben, ohne daß sie noch Beitrage zu zahlen brauchen. Diese Personen sind im Mikrozensus nicht erfaßt worden. Dadurch dürfte sich der durch die soziale Rentenversicherung tatsächlich geschützte Personenkreis vergrößern. Zweitens werden nicht alle im gegenwärtigen Zeitpunkt Pflichtversicherten die Wartezeit erfullen, was im Hinblick auf die Altersversorgung den Personenkreis der tatsachlich geschützten Personen verkleinern dürfte. Zahlenmaterial über beide Personenkreise ist aus den bisherigen Mikrozensusergebnissen nicht verfugbar.

Dipl.-Volksw. Lothar Herberger

Tabelle 8: Die Wohnbevölkerung von 15 Jahre und darüber nach ihrer Mitgliedschaft in der sozialen Rentenversicherung sowie nach Alter, Geschlecht und Familienstand[1]) im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) am 9. Oktober 1957

Alter	Familienstand	Manner und Frauen					Manner					Frauen				
		Zusammen		Pflichtmitglied	Freiwilliges Mitglied	Übrige Personen	Zusammen		Pflichtmitglied	Freiwilliges Mitglied	Übrige Personen	Zusammen		Pflichtmitglied	Freiwilliges Mitglied	Übrige Personen
		1 000	vH				1 000	vH				1 000	vH			
15 bis unter 20 Jahre	ledig	4 361	100	71	1	29	2 245	100	73	1	26	2 116	100	68	1	32
	verh.	56	100	49	5	46	5	100	73	16	11	52	100	47	4	49
	verw.gesch.	.	.	.	—	.	.	.	.	—	.	.	.	.	—	.
	zusammen	4 418	100	70	1	29	2 250	100	73		26	2 168	100	67	1	32
20 bis unter 30 Jahre	ledig	3 752	100	77	3	21	2 187	100	77	2	21	1 565	100	77	3	20
	verh.	3 426	100	53	7	40	1 397	100	87	3	11	2 029	100	30	9	61
	verw.gesch.	60	100	65	3	32	15	100	79	1	20	45	100	60	4	36
	zusammen	7 238	100	65	5	30	3 598	100	81	3	17	3 639	100	50	7	43
30 bis unter 40 Jahre	ledig	826	100	64	7	29	316	100	61	6	33	510	100	66	8	26
	verh.	5 589	100	43	10	47	2 545	100	73	6	21	3 044	100	18	14	68
	verw.gesch.	264	100	52	5	42	42	100	70	4	26	222	100	49	6	45
	zusammen	6 678	100	46	10	44	2 903	100	71	6	23	3 776	100	27	13	61
40 bis unter 50 Jahre	ledig	508	100	56	12	33	145	100	53	10	37	363	100	57	12	31
	verh.	5 440	100	38	12	50	2 678	100	63	9	28	2 762	100	13	14	72
	verw.gesch.	727	100	33	7	59	79	100	62	5	33	648	100	30	7	63
	zusammen	6 674	100	39	11	50	2 901	100	63	9	28	3 773	100	20	13	66
50 bis unter 60 Jahre	ledig	591	100	45	10	44	157	100	49	8	43	434	100	44	11	45
	verh.	5 542	100	35	11	54	2 959	100	58	9	33	2 584	100	8	14	78
	verw.gesch.	934	100	24	7	69	158	100	54	6	40	776	100	18	7	75
	zusammen	7 066	100	34	11	55	3 273	100	58	9	33	3 793	100	14	12	74
60 bis unter 65 Jahre	ledig	222	100	25	7	68	39	100	28	5	67	183	100	24	8	68
	verh.	1 808	100	23	8	69	944	100	41	9	50	864	100	2	7	90
	verw.gesch.	536	100	10	4	86	81	100	33	7	61	455	100	6	3	91
	zusammen	2 566	100	20	7	73	1 064	100	40	9	52	1 502	100	6	6	88
65 Jahre und alter	ledig	443	100	3	1	97	92	100	3	1	96	351	100	3	1	97
	verh.	2 658	100	3	1	96	1 605	100	5	1	94	1 053	100		1	99
	verw.gesch.	2 221	100	1	.	99	551	100	2	1	98	1 670	100	1	.	99
	zusammen	5 322	100	2	1	97	2 248	100	4	1	95	3 074	100	1	1	99
Insgesamt	ledig	10 701	100	66	3	31	5 180	100	71	2	27	5 521	100	62	4	34
	verh.	24 518	100	36	9	55	12 130	100	57	7	36	12 388	100	14	12	74
	verw.gesch.	4 743	100	15	3	82	927	100	23	3	75	3 816	100	13	4	83
	zusammen	39 962	100	41	7	52	18 237	100	59	5	35	21 725	100	26	8	65

[1]) Ohne Soldaten.

Die Geschäftstätigkeit der Bausparkassen seit der Geldumstellung und das Bauspargeschäft in regionaler Sicht

Die Bausparkassen stellen einen verhältnismäßig jungen Zweig der deutschen Kreditorganisation dar. Die Gründung dieser Spezialinstitute wurde durch die Wohnungsnot und die Kapitalknappheit, die nach der Währungsreform von 1923 herrschten, begünstigt. Die erste Bausparkasse wurde im April 1924 ins Leben gerufen, und zwar in privater Rechtsform. Die Gründung der ersten öffentlich-rechtlichen Bausparkasse fiel in das Jahr 1929. In der Gegenwart bestehen in der Bundesrepublik[1]) 16 private und 14 öffentliche Bausparkassen. Die privaten Bausparkassen sind in ihrer Mehrzahl überregional tätig, während sich das Tätigkeitsgebiet der öffentlichen Bausparkassen zumeist auf das Land beschränkt, in dem sie ihren Sitz haben.

Das Bausparen ist eine besondere Form des Zwecksparens, bei dem die Gemeinschaft der Bausparer einen Kapitalfonds bildet, mit dessen Hilfe an die einzelnen Sparer über den angesparten Betrag hinaus Baudarlehen in Form von nachstelligen Hypotheken gewährt werden. Nach der Auszahlung der Bausparsumme, die sowohl das jeweilige Sparguthaben als auch das Bauspardarlehen umfaßt, setzt sich die Sparleistung in Form der Tilgung fort. Die Bausparkassen pflegen also den nachstelligen Hypothekarkredit, während die Realkreditinstitute sich in ihrem Darlehnsgeschäft im wesentlichen auf die Gewährung der ersten Hypothek beschranken. Die Wohnungsbaufinanzierung durch Pfandbriefinstitute, Sparkassen und Versicherungen findet mithin durch die Kreditgewährung der Bausparkassen die notwendige Ergänzung.

Entwicklung des Bauspargeschäfts im Bundesgebiet seit 1948[2])

Mit Ende des zweiten Weltkrieges hatte sich durch die großen Zerstörungen von Wohnbauten und den Zustrom von Heimatvertriebenen ein außerordentlich hoher Wohnungsfehlbestand ergeben. Im Rahmen des nach der Geldumstellung von 1948 rasch einsetzenden Wiederaufbaus erhielt der von den Bausparkassen geförderte Eigenheimbau eine starke Anziehungskraft. Infolge seiner sozialpolitischen Bedeutung erfuhr das Bausparen eine besondere Förderung durch staatliche Maßnahmen; sie fanden ihren Niederschlag neben der Begünstigung durch das Einkommensteuergesetz im Wohnungsbaupramiengesetz vom 17. März 1952.

Der außergewöhnliche Aufschwung der Bauspartätigkeit im vergangenen Jahrzehnt wird aus folgenden Zahlen ersichtlich: Bei den privaten und öffentlichen Bausparkassen sind in der Zeit von Mitte 1948 bis Ende 1958 nahezu 3 Millionen Bausparvertrage mit einer Bausparsumme von 40 Milliarden DM abgeschlossen worden. Unter Berücksichtigung der durch Kündigung und Beendigung des Vertragsverhältnisses (infolge abgeschlossener Tilgung der erhaltenen Bauspardarlehen) ausgeschiedenen Verträge ergibt sich für Ende 1958 ein Gesamtbestand von 2,6 Millionen Bausparverträgen mit einer Bausparsumme von 37,5 Mrd. DM. Seit der Geldumstellung haben die Bausparkassen rund 815 000 Verträge mit Bausparsummen von 12 Mrd. DM „zugeteilt", d. h. für die Bausparer bereitgestellt. Der Einlagenbestand ist bei den Bausparkassen[2]) von Ende 1950 bis Ende 1958 von 503 Mill. DM auf über 6 Mrd. DM angewachsen; daran waren die privaten Bausparkassen mit 59 vH, die öffentlich-rechtlichen Institute mit 41 vH beteiligt. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der Bestand der gewahrten Bauspardarlehen und Zwischenkredite von 408 Mill. DM auf mehr als 4 Mrd. DM[2]). Zum Vergleich seien die entsprechenden Bestandszahlen für das letzte Vorkriegsjahr genannt; damals befand sich das Bauspargeschäft allerdings noch in einem relativ frühen Entwicklungsstadium. Ende 1938 beliefen sich im Reichsgebiet die Bauspareinlagen insgesamt auf 370 Mill. RM, der Darlehnsbestand hatte in diesem Zeitpunkt 428 Mill. RM erreicht. Das Bausparvolumen der Vorkriegszeit war also bereits 1950 übertroffen worden[3]).

[1]) Einschließlich Saarland und Berlin (West). — [2]) Einschließlich des Geschäfts der Bausparkassen mit Sitz in Berlin (West), aber ohne dasjenige der im Saarland ansässigen Bausparkasse.

Tabelle 1: Bestand an Bauspareinlagen und Bauspardarlehen

Mill. DM

Jahresende	Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	Zwischenkredite
	Private Bausparkassen[1])		
1950	274,7	132,2	48,4
1955	1 734,8	863,5	297,7
1956	2 219,7	1 244,6	342,0
1957	2 835,0	1 660,0	341,0
1958	3 545,2	2 081,2	382,2
	Öffentliche Bausparkassen[1])		
1950	227,9	85,0	142,2
1955	1 289,0	676,8	181,9
1956	1 621,0	929,7	221,9
1957	2 019,4	1 172,5	228,8
1958	2 469,4	1 382,2	177,8
	Bausparkassen[1]) insgesamt		
1950	502,7	217,2	190,6
1955	3 023,8	1 540,3	479,6
1956	3 840,7	2 174,3	563,9
1957	4 854,4	2 832,5	569,9
1958	6 014,6	3 463,4	560,0

[1]) Bausparkassen mit Sitz im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Infolge der starken Ausdehnung des Bauspargeschäfts ist auch der Anteil der Bausparkassen an den Kapitalmarktmitteln zur Finanzierung des Wohnungsbaus im Verlauf der letzten Jahre merklich gestiegen. So waren die Bausparkassen im Jahre 1958 mit einem Betrag von 2 065 Mill. DM zu 38 vH an den gesamten Auszahlungen der Kapitalsammelstellen[4]) zur Durchführung neuer Wohnungsbauvorhaben beteiligt; 1953 hatte dieser Anteil erst 23 vH betragen. Von dem Spareinlagenzuwachs des Jahres 1958, der bei sämtlichen Kreditinstituten einschließlich der Bausparkassen 7,9 Mrd. DM betrug, entfielen auf diese Institute allein 15 vH. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß, dem besonderen Zweck der Bauspareinlagen entsprechend, ein verhältnismäßig großer Teil mit der Fälligkeit der Bausparsumme jeweils zur Auszahlung gelangt.

[3]) Bei diesem Vergleich mit der Vorkriegszeit wurde die Kaufkraftverschiebung seit 1938 und der veränderte Gebietsstand außer Betracht gelassen. — [4]) Boden- und Kommunalkreditinstitute, Sparkassen, Bausparkassen sowie Lebens- und Sozialversicherungen.

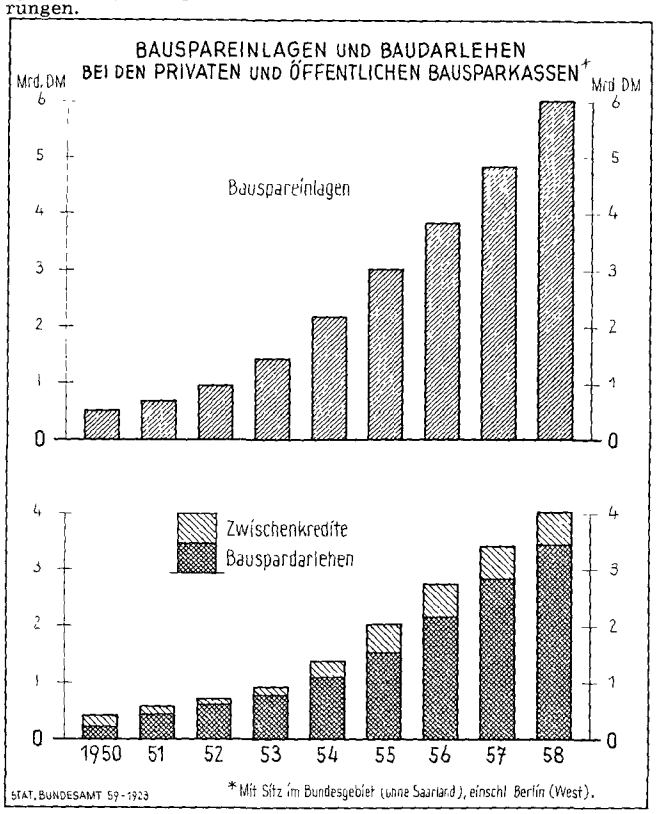


Tabelle 2: Auszahlungen der Kapitalsammelstellen für den Wohnungsbau[1])

Zeit	Auszahlungen										
	insgesamt	Boden- und Kommunalkreditinstitute		Sparkassen		Bausparkassen		Lebensversicherungen		Sozialversicherungen	
	Mill. DM		vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
1950	1 410,9	243,7	*17,3*	507,0	*35,9*	402,9	*28,6*	233,0	*16,5*	24,3	*1,7*
1951	1 209,1	281,2	*23,3*	290,3	*24,0*	378,4	*31,3*	236,2	*19,5*	23,0	*1,9*
1952	1 526,5	433,5	*29,7*	355,0	*23,3*	404,7	*26,5*	268,7	*17,6*	44,6	*2,9*
1953	2 491,1	802,4	*32,2*	707,3	*28,4*	591,6	*23,8*	345,0	*13,8*	44,8	*1,8*
1954	3 865,5	1 429,7	*37,0*	1 099,3	*26,1*	982,0	*25,4*	402,3	*10,4*	42,2	*1,1*
1955	4 880,9	1 850,4	*37,9*	1 245,7	*25,5*	1 327,6	*27,2*	396,1	*8,1*	61,1	*1,3*
1956	5 035,0	1 612,7	*32,0*	1 139,8	*22,7*	1 661,9	*33,0*	469,9	*9,3*	150,7	*3,0*
1957	4 825,5	1 215,1	*25,2*	884,6	*18,3*	1 892,0	*39,2*	537,8	*11,1*	299,0	*6,2*
1958	5 443,5	1 514,3	*27,8*	1 148,1	*21,1*	2 064,9	*37,9*	473,6	*8,7*	242,6	*4,5*

[1]) Institute mit Sitz im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — Die Finanzierungsleistungen der einzelnen Gruppen für andere wohnwirtschaftliche Zwecke (Kauf, Entschuldung, Instandsetzung usw.) sind nicht berücksichtigt. Quelle: Bundesbaublatt.

Die Bauspartätigkeit im Jahre 1958 in regionaler Gliederung

Das Bausparen hat zwar nach dem Kriege in allen Teilen des Bundesgebietes einen beachtlichen Aufschwung erfahren; im einzelnen zeigen sich jedoch beträchtliche regionale Unterschiede. So war z. B. die Bauspartätigkeit in Baden-Württemberg, von wo der Bauspargedanke nach dem ersten Weltkrieg seinen Ausgang nahm, ungleich größer als in irgendeinem anderen Lande des Bundesgebiets; hier haben allein 5 private und 2 öffentliche Bausparkassen ihren Sitz. Aber die Konzentration so zahlreicher Institute in einem Lande ist für sich allein noch kein Maßstab für die Bausparleistung dieses Gebiets. Denn die größeren privaten Bausparkassen sind, wie erwähnt, überregional tätig; auch die Geschäftstätigkeit von drei öffentlich-rechtlichen Bausparkassen erstreckt sich auf mehrere Länder. So sagt das Geschäftsergebnis einer Bausparkasse vielfach nichts darüber aus, in welchem Lande die Spargelder und Tilgungsbeiträge aufkommen und andererseits in welches Gebiet die Darlehen fließen.

Auf Anregung des Statistischen Bundesamts wurde daher erstmalig für 1958 von den Verbänden der Bausparkassen eine Aufgliederung der Geschäftsergebnisse nach dem Sitz der Bausparer vorgenommen. Auf diese Weise wird es möglich, die Bausparleistung in den einzelnen Ländern darzustellen. Dabei werden u. a. die Neuabschlüsse von Bausparverträgen, der Geldeingang bei den Bausparkassen (Spargeldeingänge, Prämieneingänge, Zins- und Tilgungsleistungen) sowie die Auszahlungen ermittelt, auf der anderen Seite der Bestand an Spareinlagen und Bauspardarlehen (einschl. Zwischenkrediten).

Die Geschäftsergebnisse der Bausparkassen liegen nunmehr für das Jahr 1958 in regionaler Giederung vor[5]). Abweichend von der globalen Statistik des Bauspargeschaftes (vgl. Tab. 1) wurde in die regionale Erhebung auch die Geschäftstätigkeit im Saarland mit einbezogen. Um ein Bild von der Bausparleistung der Bevölkerung in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets zu erhalten, wurden die verschiedenen Positionen der Bauspartätigkeit zur jeweiligen Bevölkerungszahl nach dem Stand von Ende 1958 in Beziehung gesetzt[6]). Dabei zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern. Obwohl diese regionalen Abweichungen bei den einzelnen Geschäftsvorfällen der Bauspartätigkeit nicht völlig das gleiche Maß haben, so läßt sich doch für die Bausparleistung nahezu überall die gleiche Rangordnung zwischen den Ländern feststellen.

Wie erwähnt, steht Baden-Württemberg in der Bauspartätigkeit weit voran; Vertragsabschlüsse, Spargeldeingänge, Bauspareinlagenbestand und Baudarlehen lagen in diesem Lande, für dessen Bevölkerung die Vorliebe für das Eigenheim kennzeichnend ist, im vergangenen Jahr etwa doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt[7]). Überdurchschnittlich hoch waren die Bausparergebnisse 1958 auch in dem Stadtstaat Hamburg. Relativ am wenigsten ergiebig war das Bauspargeschäft (abgesehen von dem Saarland und Berlin [West]) in Schleswig-Holstein; dort lagen sowohl Bewegungs- als auch Bestandszahlen, an der Bevölkerungszahl gemessen, um 35 bis 40 vH unter dem Bundesdurchschnitt. Dies ist in der im Vergleich zu anderen Bundesländern geringeren wirtschaftlichen Effizienz begründet. Nur wenig höher waren die Bausparleistungen in Nordrhein-Westfalen; sie lagen ebenfalls 32 bis 36 vH unter dem Bundesdurchschnitt. Hier ist — abgesehen von der besonderen Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaus — der Einsatz von Mitteln des Landeshaushalts für den Wohnungsbau außerordentlich hoch; in den letzten Jahren entfielen 40 bis 45 vH der von den Ländern insgesamt im Wohnungsbau investierten Mittel auf Nordrhein-Westfalen. So ist den Bewohnern dieses Landes die Wohnungs- bzw. Baugeldbeschaffung weitgehend erleichtert; dem entspricht ein vergleichsweise geringeres Maß von Selbsthilfe, wie sie das Bausparen darstellt. Auch der Mangel an Bauland im dichtbesiedelten Industriegebiet mag vielfach dem Eigenheimbau entgegengestanden haben, so daß hier der Mietwohnungsbau im Vordergrund stand. Noch erheblich weiter unter dem Bundesdurchschnitt als in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen lagen 1958 die Ergebnisse der Bauspartätigkeit im Saarland und in Berlin (West). Dies hängt mit den besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen in diesen Gebieten zusammen. Im Saarland ist das Bauspargeschäft, abgesehen von dem der dort ansässigen öffentlichen Bausparkasse, erst seit kurzem angelaufen.

Tabelle 3: Neuabschlüsse[1]) von Bausparverträgen im Jahr 1958 nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingelöste Neuabschlüsse			
	Abschlüsse	Bausparsumme insgesamt	Bausparsumme je Vertrag	Bausparsumme je Einwohner
	1 000	Mill. DM	1 000 DM	DM
Schleswig-Holstein	18,1	254,1	14,0	111,65
Hamburg	27,2	410,5	15,1	227,10
Niedersachsen	71,1	1 001,7	14,1	153,74
Bremen	9,8	105,5	10,8	155,72
Nordrhein-Westfalen	117,5	1 853,2	15,8	119,88
Hessen	60,7	867,8	14,3	186,56
Rheinland-Pfalz	33,8	500,9	14,8	149,31
Baden-Württemberg	185,0	2 570,1	13,9	345,77
Bayern	103,1	1 675,4	16,3	180,58
Berlin (West)	9,6	158,0	16,5	70,98
Bundesgebiet (ohne Saarland)	636,0	9 397,2	14,8	175,10
Saarland[2])	3,8	91,0	23,9	87,48

[1]) Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen mit Sitz im Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — [2]) Umrechnungskurs: 100 ffrs = 1,— DM.

Im folgenden sollen die Geschäftsvorgänge der Bauspartätigkeit in den Ländern im einzelnen untersucht werden. Im Jahre 1958 wurden bei den privaten und öffentlichen Bausparkassen im Bundesgebiet 636 000 Verträge[8]) mit einer Bausparsumme von 9,4 Mrd. DM neu abgeschlossen. Sowohl der Zahl der Verträge als auch dem Betrage nach wurden die meisten Neuabschlüsse in Baden-Württemberg vorgenommen; dabei wurde eine Bausparsumme von 2,6 Mrd. DM erreicht, d. s. 27 vH aller Neuabschlüsse. Mit 1,9 Mrd. DM waren dem absoluten Betrage nach auch in Nordrhein-Westfalen die Neuabschlüsse hoch.

Je Einwohner gerechnet ergab sich bei den neuabgeschlossenen Verträgen des vergangenen Jahres im Bundesgebiet eine durchschnittliche Bausparsumme von 175,1 DM. In Baden-

[5]) Bei einzelnen Bausparkassen wurde bei der regionalen Aufgliederung des Urmaterials auf Schätzungen zurückgegriffen. — [6]) Eine Berechnung der Bausparerdichte in den einzelnen Ländern ist nach den vorhandenen Unterlagen nicht möglich; dementsprechend können auch die Geschäftsergebnisse nicht zu der Zahl der Bausparer in Beziehung gesetzt werden. — [7]) Hier und im folgenden ohne Saarland.

[8]) Eingelöste Neuabschlüsse.

Württemberg lag die durchschnittliche Bausparsumme je Einwohner mit 345,8 DM um 98 vH, in Hamburg mit 227,1 DM um 30 vH über dem Bundesdurchschnitt. Nur geringfügig waren die Abweichungen von diesem Durchschnitt in Bayern und Hessen. Dagegen blieb die neuabgeschlossene Bausparsumme je Einwohner in Schleswig-Holstein um 36 vH, in Nordrhein-Westfalen um 32 vH hinter dem Bundesdurchschnitt zurück. Noch weiter unter diesem Durchschnitt lag sie im Saarland (um 50 vH) und in Berlin (um 60 vH).

Bei den Neuabschlüssen des Jahres 1958 errechnet sich für das Bundesgebiet je Vertrag eine Bausparsumme von 14 800 DM. In den meisten Ländern der Bundesrepublik weicht die Bausparsumme nicht wesentlich von diesem Durchschnittsbetrag ab. Nur im Saarland war der durchschnittliche Neuabschluß mit 23 900 DM erheblich höher als im Bundesdurchschnitt[9]). Verhältnismäßig hoch war die Bausparsumme je neuabgeschlossenen Vertrag auch in Berlin (West) mit 16 500 DM und in Bayern mit 16 300 DM. Relativ niedrig war dagegen die durchschnittliche Bausparsumme in Bremen mit 10 800 DM.

Die Spargeldeingänge auf samtliche bestehenden Bausparvertrage stellen die eigentliche Bausparleistung dar und bilden den Hauptbestandteil des Geldaufkommens bei den Bausparkassen uberhaupt (1958: 73 vH); sie beliefen sich im abgelaufenen Jahre im Bundesgebiet auf 2,4 Mrd. DM; daran waren Baden-Württemberg mit 27 vH und Nordrhein-Westfalen mit 19 vH beteiligt. Bei einem regionalen Vergleich der Spargeldeingänge, je Einwohner berechnet, zeigt sich, daß in Baden-Württemberg die Sparleistung mit 87,8 DM je Einwohner um 93 vH, in Hamburg mit 67,2 DM um 48 vH über dem Bundesdurchschnitt von 45,4 DM lag. In Bayern und Hessen entsprach die Bausparleistung annahernd dem Durchschnitt; dagegen war sie in Schleswig-Holstein mit 27,5 DM je Einwohner um 39 vH, in Nordrhein-Westfalen mit 29,9 DM um 34 vH geringer als im Bundesgebiet. In Berlin (West) blieben die Sparbeitrage sogar um 64 vH hinter dem Bundesdurchschnitt zurück.

Zu den Geldeingängen der Bausparkassen gehören neben den Sparbeitragen auch die Eingange an Pramien, die den Bausparern auf Grund des Wohnungsbau-Prämiengesetzes seit dem Jahr 1953 gewährt werden, ferner die Zins- und Tilgungsleistungen der Bausparer. Das Gesamtaufkommen der privaten und öffentlichen Bausparkassen betrug im Jahre 1958 3,3 Mrd. DM. Die Quoten je Einwohner der Länder bei diesen Geldeingängen entsprachen im allgemeinen denjenigen bei den Sparbeiträgen.

Auch bei den Auszahlungen je Einwohner zeigt sich eine weitgehende Übereinstimmung in der Reihenfolge der Länder. Nur in Hamburg ist die Abweichung vom Durchschnitt erheblich geringer als bei den Einzahlungen (+ 16 vH gegen + 34 vH). Dies mag auf Verzögerungen bei der Gesamtfinanzierung und auf Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Bauland zurückgehen.

Außer den besprochenen Bewegungsziffern haben die Bausparkassen auch die wichtigsten Bestandszahlen in regionaler Gliederung nach dem Sitz der Bausparer ausgewiesen. Am Gesamtbestand von 6 003 Mill. DM Bauspareinlagen im Bundesgebiet am 31. Dezember 1958 waren die Bausparer in Baden-Württemberg mit 1 727 Mill. DM oder 29 vH, in Nordrhein-Westfalen mit 1 120 Mill. DM oder 19 vH beteiligt. Je Einwohner beliefen sich die Bauspareinlagen im Bundesgebiet auf 111,8 DM. Wiederum lag die Quote je Einwohner in Baden-Württemberg mit 232,3 DM wesentlich über diesem Durchschnittswert, nämlich um mehr als 100 vH; in Hamburg überschritt sie den Bundesdurchschnitt um 35 vH, in Bremen um 20 vH und in Hessen um 14 vH. Annähernd die gleiche durchschnittliche Bausparleistung[10]) wie im Bundesgebiet war in Bayern festzustellen. Wesentlich unter dem Durchschnitt lagen die Bauspareinlagen je Einwohner in Schleswig-Holstein (37 vH) und in Nordrhein-Westfalen (35 vH); auch in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz wurde die Durchschnittsquote von 111,8 DM um fast 20 vH unterschritten.

Die Ausleihungen der Bausparkassen, die sich aus Bauspardarlehen und Zwischenkrediten zusammensetzen, stellten sich Ende 1958 im Bundesgebiet auf insgesamt 4 022 Mill. DM; davon waren allein 28 vH an Bausparer in Baden-Württemberg und 18 vH an solche in Nordrhein-Westfalen vergeben worden. Die auf diese beiden Länder entfallenden Anteilsätze sind somit annähernd die gleichen wie diejenigen, die sich bei den Bauspareinlagen ergaben. Der Hypothekenbestand[11]) der privaten und öffentlichen Bausparkassen in Hohe von 3,5 Mrd. DM ist mit 8,3 vH an sämtlichen Anstaltshypotheken[12]) beteiligt.

[9]) Umrechnungskurs 100 ffrs = 1,— DM.

Tabelle 4: Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen[1]) im Jahr 1958

nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Aufkommen				Auszahlungen[4])
	Spargeldeingange[2])	Pramieneingange[3])	Zins- und Tilgungseingange	zusammen	
	Mill DM				
Schleswig-Holstein	62,6	6,2	19,3	88,1	72,1
Hamburg	121,5	6,4	23,6	151,5	101,4
Niedersachsen	263,2	26,3	72,4	361,9	284,1
Bremen	36,7	2,3	13,3	52,3	38,4
Nordrhein-Westfalen	462,5	47,5	119,3	629,3	489,0
Hessen	230,6	26,6	74,9	332,1	271,0
Rheinland-Pfalz	135,3	13,9	35,7	184,9	133,2
Baden-Wurttemberg	652,4	77,2	185,5	915,1	728,7
Bayern	436,4	51,5	101,0	588,9	445,6
Berlin (West)	36,2	4,0	5,2	45,4	32,9
Bundesgebiet (ohne Saarland)	2 437,4	261,9	650,1	3 349,4	2 596,3
Saarland[5])	9,7	—	4,2	13,9	7,2
	DM je Einwohner				
Schleswig-Holstein	27,51	2,72	8,48	38,71	31,68
Hamburg	67,22	3,54	13,06	83,81	56,10
Niedersachsen	40,40	4,04	11,11	55,54	43,30
Bremen	54,17	3,39	19,63	77,20	56,68
Nordrhein-Westfalen	29,92	3,07	7,72	40,71	31,63
Hessen	49,58	5,72	16,10	71,40	58,26
Rheinland-Pfalz	40,33	4,14	10,64	55,12	39,71
Baden-Wurttemberg	87,77	10,39	24,96	123,11	98,04
Bayern	47,04	5,55	10,89	63,47	48,03
Berlin (West)	16,26	1,80	2,34	20,40	14,78
Bundesgebiet (ohne Saarland)	45,41	4,88	12,11	62,40	48,37
Saarland[5])	9,33	—	4,04	13,36	6,92

[1]) Private und offentliche Bausparkassen mit Sitz im Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — [2]) Ohne Zinsgutschriften. — [3]) Eingange nicht Gutschriften. — [4]) Auszahlungen von Bauspareinlagen, Bauspardarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzahlungen sind Ablosungen von Zwischenkrediten nicht erfaßt. — [5]) Umrechnungskurs: 100 ffrs. = 1,— DM.

Tabelle 5: Bestand der Bauspareinlagen und Ausleihungen[1]) am Jahresende 1958

nach dem Sitz der Bausparer (bzw. nach Lage des Pfandgrundstückes)

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Bauspareinlagen		Ausleihungen			
	insgesamt	je Einwohner	Bauspardarlehen	Zwischenkredite	zusammen	je Einwohner
	Mill. DM	DM	Mill. DM			DM
Schleswig-Holstein	159,9	70,26	92,9	13,8	106,7	46,88
Hamburg	272,3	150,64	107,7	21,6	129,3	71,53
Niedersachsen	595,4	91,38	386,7	54,3	441,0	67,68
Bremen	90,8	134,02	53,8	17,0	70,8	104,50
Nordrhein-Westfalen	1 120,3	72,47	628,4	113,4	741,8	47,99
Hessen	590,4	126,93	400,8	43,0	443,8	95,41
Rheinland-Pfalz	310,5	92,56	177,6	34,0	211,6	63,08
Baden-Wurttemberg	1 726,7	232,30	988,5	157,9	1 146,4	154,23
Bayern	1 046,9	112,83	595,9	87,3	683,2	73,64
Berlin (West)	89,3	40,12	29,5	17,6	47,1	21,16
Bundesgebiet (ohne Saarland)	6 002,5[2])	111,82	3 461,7	559,8	4 021,5	74,92
Saarland[3])	14,4	13,84	15,5	2,8	18,3	17,59

[1]) Bauspareinlagen und Ausleihungen privater und offentlicher Bausparkassen mit Sitz im Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — [2]) Die geringfugige Abweichung gegenuber Tabelle 1 ist auf nachtragliche Berichtigungen zurückzufuhren. — [3]) Umrechnungskurs: 100 ffrs. = 1.— DM.

Je Einwohner beliefen sich die insgesamt ausgeliehenen Baugelder in der Bundesrepublik auf 74,9 DM. Die an die Bausparer in Baden-Wurttemberg ausgeliehenen Baudarlehen (einschl. Zwischenkredite) hatten demgegenüber wieder die doppelte Quote aufzuweisen. Über dem Bundesdurchschnitt

[10]) Gemessen an den Bauspareinlagen. — [11]) Einschließlich Grundschulden. — [12]) Einschließlich der aus öffentlichen Mitteln und durchlaufenden Geldern gewahrten Hypothekendarlehen.

lagen auch die an die Bausparer in Bremen und Hessen gewährten Baudarlehen. Die in die übrigen Bundesländer geflossenen Baugelder lagen, je Einwohner berechnet, sämtlich unter dem Bundesdurchschnitt; dies gilt in besonderem Maße auch für das Saarland und Berlin (West). Auffällig ist die in Hamburg bestehende Disproportionalität zwischen den dort aufgekommenen Bauspareinlagen, die Ende 1958 je Einwohner 35 vH über dem Bundesdurchschnitt lagen, und den an die Bausparer dieses Landes gewährten Darlehen, die (je Einwohner) den Durchschnittswert um 5 vH unterschritten. Dabei ist anzunehmen, daß in gewissem Umfang bereits zugeteilte Bausparsummen nicht abgerufen und die vorhandenen Darlehnsansprüche daher nicht effektiv werden[13]).

Dr. Hans Schultze

[13]) Die möglichen Ursachen dieses Verhaltens der Bausparer waren bereits bei den Auszahlungen erörtert worden.

Arbeitszeiten und Bruttowochenverdienste der Arbeiter

Weitere Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für Oktober 1957

Als erste Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1957 wurden im Juni-Heft dieser Zeitschrift nach einer Beschreibung des Erhebungszieles und der methodischen Unterschiede gegenüber der laufenden Verdienststatistik Unterlagen über die Zusammensetzung der Arbeiter nach Geschlecht, Alter, Leistungsgruppen und Lohnformen sowie über die Stundenverdienste und die übertarifliche Bezahlung veröffentlicht. In den folgenden Ausführungen werden die Arbeitszeiten und die Monats- bzw. Wochenverdienste behandelt. Ergebnisse uber die Angestellten und ihre Verdienste werden folgen.

Arbeitszeiten

Da die Bruttowochenverdienste außer von den Stundenverdiensten[1]) auch von der Zahl der bezahlten Wochenstunden abhängen, mussen zunächst diese dargestellt werden, ehe auf die Wochenververdienste eingegangen wird.

Die Verteilung der erfaßten Arbeiter und Arbeiterinnen in der Industrie — ohne solche, die während des Erhebungszeitraumes infolge Krankheit langer als drei Tage gefehlt haben, die wahrend des Erhebungszeitsraumes eingetreten bzw. ausgeschieden sind oder standig wahrend einer geringeren als der betriebsüblichen Arbeitszeit tatig waren — auf Zeitklassen läßt erkennen, daß bei den Mannern die am haufigsten vorkommende monatlich bezahlte Stundenzahl in die Klasse „205 bis unter 210 Stunden" fiel. Sie ist mit rund einem Funftel (22,6 vH) aller männlichen Industriearbeiter besetzt. Etwa einem Viertel (26,1 vH) der Manner wurden weniger als 205 Stunden im Monat oder 46,3 Wochenstunden und etwa der Halfte (51,3 vH) mehr als 210 Stunden im Monat oder 47,4 Wochenstunden bezahlt. Auch bei den Frauen war die Zeitklasse „205 bis unter 210 Stunden" mit rund 27 vH aller erfaßten Arbeiterinnen am stärksten besetzt. Bei rund 40 vH aller Arbeiterinnen lag die Zahl der bezahlten Stunden unter 205, bei etwa 33 vH betrug sie 210 Stunden und mehr. Im Gegensatz zu den Männern waren somit bei den Frauen die niedrigeren Zeitklassen relativ stärker, die höheren Zeitklassen hingegen schwacher besetzt.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen lag auch in fast allen Wirtschaftsgruppen und bei beiden Geschlechtern der Schwerpunkt in der Zeitklasse „205 bis unter 210 Stunden" (Vgl. „Statistische Monatszahlen" S. 412* ff). Die Relationen waren jedoch in den einzelnen Wirtschaftsgruppen sehr unterschiedlich. So schwankte z. B. der Anteil der mannlichen Arbeiter, deren bezahlte Stundenzahl über 47,4 Stunden je Woche hinausging, in den einzelnen Wirtschaftsgruppen zwischen 29,3 vH (Steinkohlenbergbau) und 85,7 vH (Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung usw.; Zuckerindustrie). Bei den Frauen streuten die entsprechenden Anteilziffern zwischen 12,4 vH (Chemiefaserherstellung) und 70,3 vH (Fleisch- und Fischerverarbeitung, Milchverwertung usw.; Zuckerindustrie). Diese starken Abweichungen dürften u. a. durch die unterschiedliche Wirtschaftslage im Oktober 1957 in den einzelnen Wirtschaftsgruppen begründet sein. So ist z. B. in der Obst- und Gemuseverwertung sowie in der Zuckerindustrie aus saisonalen Grunden die Zahl der bezahlten Wochenstunden für viele Arbeiter besonders hoch. Deshalb darf dem in den Ergebnissen zutage tretenden Gefalle der bezahlten Wochenstunden in den Wirtschaftsgruppen nicht ohne weiteres die Bedeutung typischer Unterschiede beigemessen werden.

Auf den ersten Blick mag es überraschen, daß im Oktober 1957, also zu einem Zeitpunkt, als das von den Tarifpartnern

[1]) Vgl. „Wirtschaft und Statistik", 11. Jg. N. F., Heft 6, S. 285 ff.

Tabelle 1: Erfaßte Arbeiter nach Wirtschaftsabteilungen, Geschlecht und Arbeitszeitklassen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Von jeweils 100 Arbeitern nebenstehender Wirtschaftsabteilungen hatten von . bis unter ... bezahlte Stunden		Manner					Frauen		
im Monat	in der Woche	Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	Verarbeitende Gewerbe	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	Gesamte Industrie	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	Verarbeitende Gewerbe	zusammen
unter 160	unter 36,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	1,0	0,7	0,8
160 bis 165	36,1 bis 37,3	0,3	0,1	0,2	0,1	0,2	0,4	0,5	0,5
165 bis 170	37,3 bis 38,4	0,8	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6	0,8	0,8
170 bis 175	38,4 bis 39,5	1,0	0,6	0,6	0,7	0,7	1,3	1,4	1,3
175 bis 180	39,5 bis 40,6	1,3	0,9	0,8	1,0	1,0	1,5	1,7	1,7
180 bis 185	40,6 bis 41,8	3,0	2,2	1,7	1,9	2,2	3,2	3,4	3,3
185 bis 190	41,8 bis 42,9	3,7	1,8	1,8	2,3	2,3	4,2	4,5	4,4
190 bis 195	42,9 bis 44,0	3,2	2,8	2,4	2,7	2,8	4,5	5,3	5,1
195 bis 200	44,0 bis 45,2	15,3	5,0	4,7	4,7	6,6	8,8	9,1	9,0
200 bis 205	45,2 bis 46,3	10,6	10,2	8,9	9,1	9,7	13,0	12,7	12,8
205 bis 210	46,3 bis 47,4	16,4	26,5	20,5	23,5	22,6	31,9	25,1	26,9
210 bis 215	47,4 bis 48,5	6,8	8,3	8,4	8,8	8,2	8,4	8,7	8,6
215 bis 220	48,5 bis 49,7	10,1	8,0	9,4	10,3	9,2	6,5	8,2	7,8
220 bis 225	49,7 bis 50,8	6,7	6,1	6,7	6,8	6,5	4,2	5,4	5,1
225 bis 230	50,8 bis 51,9	4,3	5,2	5,5	5,9	5,3	3,4	3,6	3,6
230 bis 235	51,9 bis 53,1	4,5	4,6	5,0	4,6	4,7	2,3	2,4	2,4
235 bis 240	53,1 bis 54,2	2,3	3,4	3,7	3,3	3,2	1,4	1,7	1,6
240 bis 245	54,2 bis 55,3	2,6	2,8	3,6	2,6	2,9	1,1	1,3	1,2
245 bis 250	55,3 bis 56,5	1,4	2,3	2,8	2,2	2,2	0,7	0,9	0,9
250 bis 255	56,5 bis 57,6	1,1	1,9	2,3	1,8	1,8	0,5	0,7	0,6
255 bis 260	57,6 bis 58,7	0,8	1,4	1,8	1,4	1,4	0,3	0,5	0,4
260 und mehr	58,7 und mehr	3,6	5,4	8,7	5,7	5,9	0,8	1,4	1,2
Erfaßte Arbeiter insgesamt		98 893	209 679	144 774	119 707	573 053	38 288	107 146	145 434

vorläufig aufgestellte Programm zur Verkürzung der Wochenarbeitszeit in vielen Wirtschaftsgruppen bereits weitgehend durchgeführt worden war, etwa bei der Hälfte aller männlichen und einem Drittel aller weiblichen Arbeiter die Zahl der bezahlten Wochenstunden 48 Stunden und mehr betrug. Man muß sich jedoch vergegenwärtigen, daß bezahlte Wochenstunden und tarifliche Wochenarbeitszeit nicht das gleiche sind, da erstere u. a. neben der normalen Arbeitszeit auch noch die Mehrarbeitsstunden umfassen. Da bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung zwar die durchschnittliche Zahl der Mehrarbeitstunden, aber nicht ihre Verteilung auf Arbeitszeitklassen ermittelt worden ist, läßt sich die Zahl der Arbeiter, deren normale Arbeitszeit über 48 Stunden bzw. 45 Stunden hinausging, nicht angeben.

Für alle in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe erfaßten Arbeiter ergaben sich für Oktober 1957 in der gesamten Industrie folgende Arbeitszeitverhältnisse:

Durchschnittlich(e)	Männer	Frauen
bezahlte Wochenstunden	47,4	45,1
davon:		
bezahlte Ausfallstunden	1,2	0,8
geleistete Arbeitsstunden ohne Mehrarbeitsstunden	43,5	43,2
Mehrarbeitsstunden	2,7	1,1

Mit diesen Zahlen stimmen die Ergebnisse der „Laufenden Verdiensterhebung in der Industrie" für November 1957 weitgehend überein; bei ihr wurden folgende Arbeitszeiten ermittelt:

Durchschnittlich(e)	Männer	Frauen
bezahlte Wochenstunden	47,3	44,7
davon:		
bezahlte Ausfallstunden	3,8	3,4
geleistete Arbeitsstunden ohne Mehrarbeitsstunden	41,0	40,2
Mehrarbeitsstunden	2,5	1,1

Die Abweichungen zwischen den beiden Ergebnissen in bezug auf die durchschnittliche Zahl der geleisteten Arbeitsstunden und der bezahlten Ausfallstunden sind im wesentlichen dadurch hervorgerufen, daß in den November 1957 zwei gesetzliche Feiertage fielen, während es im Oktober 1957 keine gesetzlichen Feiertage gab. Mithin zeigt dieser Vergleich, daß trotz der zwischen den beiden Statistiken bestehenden methodischen und begrifflichen Unterschiede, beide Erhebungen auch hinsichtlich der Arbeitszeiten durchaus sich entsprechende Zahlenangaben geliefert haben. Die Aussagekraft der laufenden Verdiensterhebung wird damit durch die Lohnstrukturerhebung überprüft und bestätigt.

Die Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung ermöglichen auch, die durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten der Arbeiter in Kombination mit der Lohnform darzustellen. Bei beiden Geschlechtern war in allen Leistungsgruppen im Durchschnitt für die Zeitlohner die Zahl der bezahlten Wochenstunden und der geleisteten Arbeitsstunden höher als für die Leistungslöhner. So betrug die Zahl der bezahlten Wochenstunden z. B. im Oktober 1957 bei den männlichen Arbeitern im Zeitlohn durchschnittlich 2,2 Stunden und bei den weiblichen Arbeitern 0,7 Stunden mehr als bei den im Leistungslohn beschäftigten Arbeitern. Dagegen beeinflußt die Leistungsgruppe die Länge der Arbeitszeit kaum. Bei den männlichen Zeitlohnern streute die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden zwischen den drei Leistungsgruppen im Höchstfalle um 36 Minuten und bei den Leistungslöhnern sogar nur um 12 Minuten. Weiterhin ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen, daß die Zahl der bezahlten Wochenstunden der männlichen Arbeiter in allen Leistungsgruppen und Lohnformen stets höher war als die der Frauen. Dieser Unterschied ist vornehmlich dadurch bedingt, daß die männlichen Arbeiter in wesentlich stärkerem Umfange Überstunden leisteten als die weiblichen Arbeiter.

Auch bei einer Untergliederung nach Wirtschaftsgruppen (Vgl. „Statistische Monatszahlen" S. 412* ff) treten mit überzeugender Regelmäßigkeit die gleichen Tatbestände auf, wie sie soeben für die gesamte Industrie dargestellt wurden. Wenn diese Ergebnisse auch in ihrer absoluten Höhe überholt sind, so trifft dies nicht für die festgestellten Relationen in den Arbeitszeiten der verschiedenen Arbeitergruppen zu. Diese sind konstanter als die absoluten Werte. Infolgedessen kommt den Feststellungen hinsichtlich der höheren Zahl der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden und geleisteten Arbeitsstunden der männlichen Arbeiter gegenüber den Frauen, der relativ geringeren Bedeutung der Mehrarbeitszeiten bei den Frauen, der meist kürzeren Arbeitszeiten der Leistungslohner gegenüber den Zeitlöhnern und der annähernd gleichen Arbeitszeiten in den Leistungsgruppen auch heute noch allgemeine Gültigkeit zu.

Bruttowochenverdienste

Einen vollständigeren Einblick in die Einkommensverhältnisse der Arbeiter als die Bruttostundenverdienste geben die Bruttowochen- bzw. Bruttomonatsverdienste, weil sie den Einfluß der unterschiedlichen Zahl der bezahlten Wochenstunden auf das Arbeitseinkommen berücksichtigen.

An die Spitze dieser Ausführungen wird eine Tabelle gestellt, die die Verteilung der erfaßten Arbeiter auf Monatsverdienstklassen wiedergibt und damit aufschlußreich für die allgemeine Beurteilung der Verdienstverhältnisse ist. Im Oktober 1957 verdienten rund 16 vH aller männlichen Industriearbeiter weniger als 400 DM im Monat, etwa 26 vH erhielten 550 bis unter 700 DM und annähernd 8 vH 700 DM und mehr; die Hauptgruppe mit rund 50 vH lag mit ihrem Monatsverdienst zwischen 400 und 550 DM. Bei den weiblichen Industriearbeitern zeigte sich die stärkste Häufung in den Verdienstklassen zwischen 250 und 350 DM (55,3 vH aller Frauen). Ein Monatsverdienst unter 250 DM wurde für ein Fünftel (20,1 vH) aller Arbeiterinnen ermittelt, auf 350 DM und mehr kam knapp ein Viertel (24,6 vH) aller Arbeiterinnen.

In den Wirtschaftsgruppen (Vgl. „Statistische Monatszahlen" S. 412* ff) lag bei den männlichen Arbeitern der Schwerpunkt ebenfalls fast immer in den Verdienstklassen „400 bis 550 DM" und bei den Frauen in den Verdienstklassen „250 bis 350 DM". Jedoch war die Verteilung der Arbeiter auf die höheren und niedrigeren Verdienstklassen in den einzelnen Wirtschaftsgruppen sehr unterschiedlich, wie auch das

Tabelle 2: Wochenarbeitszeiten der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Geschlecht, Leistungsgruppe und Lohnform im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Leistungsgruppe	Wochenarbeitszeit in Stunden															
	Zeitlohn				Leistungslohn				Zeit- und Leistungslohn				Insgesamt			
	Bezahlte Stunden	Bezahlte Ausfallstunden	Geleistete Arbeitsstunden	darunter Mehrarbeitsstunden	Bezahlte Stunden	Bezahlte Ausfallstunden	Geleistete Arbeitsstunden	darunter Mehrarbeitsstunden	Bezahlte Stunden	Bezahlte Ausfallstunden	Geleistete Arbeitsstunden	darunter Mehrarbeitsstunden	Bezahlte Stunden	Bezahlte Ausfallstunden	Geleistete Arbeitsstunden	darunter Mehrarbeitsstunden
Männer																
1	48,1	1,2	46,9	3,1	45,8	1,4	44,4	2,2	47,7	1,0	46,7	2,8	47,5	1,3	46,2	2,8
2	48,2	1,4	46,8	3,2	46,0	1,5	44,5	1,9	47,4	1,4	46,0	2,8	47,4	1,4	46,0	2,7
3	47,6	0,9	46,7	2,5	46,0	1,3	44,7	1,8	47,2	0,9	46,3	2,5	47,3	1,0	46,3	2,4
insges.	48,1	1,3	46,8	3,0	45,9	1,4	44,5	2,0	47,5	1,1	46,4	2,7	47,4	1,2	46,2	2,7
Frauen																
1	46,0	1,4	44,6	1,6	44,5	0,7	43,8	0,5	45,2	0,8	44,4	1,0	45,1	0,9	44,2	0,9
2	45,3	0,6	44,7	1,2	44,5	0,7	43,8	0,7	45,1	0,7	44,4	1,0	45,0	0,7	44,3	1,0
3	45,3	0,8	44,5	1,4	44,8	0,9	43,9	0,9	45,3	0,7	44,6	1,2	45,2	0,9	44,3	1,2
insges.	45,3	0,7	44,6	1,3	44,6	0,7	43,9	0,8	45,2	0,7	44,5	1,1	45,1	0,8	44,3	1,1

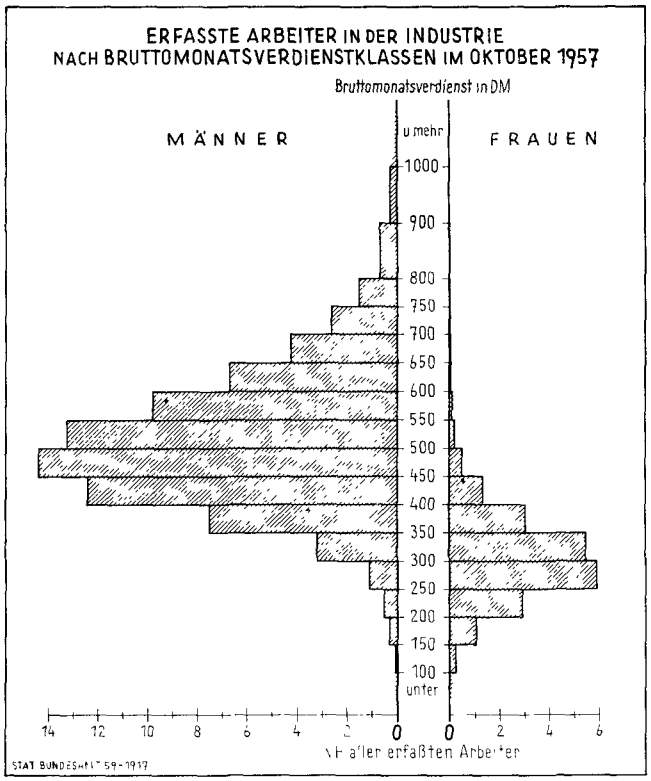


Schaubild auf S. 361 zeigt. Dort ist die Verteilung der männlichen Arbeiter auf Bruttomonatsverdienstklassen für jeweils 5 Wirtschaftsgruppen dargestellt, in denen entweder die Verdienstklassen „700 DM und mehr" oder die Verdienstklassen „unter 400 DM" am stärksten von allen bei der Erhebung erfaßten Wirtschaftsgruppen besetzt waren. Danach hatte z. B. im Steinkohlenbergbau jeder 5. Arbeiter einen Monatsverdienst von 700 DM und mehr, während in der Sägerei und Holzbearbeitung nur jeder 77. Arbeiter ein solches Arbeitseinkommen erzielte.

Betrachtet man die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste in der Gliederung nach Lohnformen, Geschlecht, Leistungsgruppen und Wirtschaftsgruppen, so spiegeln sich in den Ergebnissen immer die beiden Faktoren „Bruttostundenverdienst" und „Zahl der bezahlten Wochenstunden" wider. Die nach obigen Gliederungsmerkmalen bereits dargestellten Unterschiede in den Bruttostundenverdiensten werden durch die differenzierte Zahl der bezahlten Wochenstunden abgeschwächt oder verstärkt. Die Verdienstabstufung zwischen Zeitlöhnern und Leistungslöhnern war bei den durchschnittlichen Bruttowochenverdiensten geringer als bei den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten, weil die Zeitlöhner — wie im vorangegangenen Abschnitt dargestellt wurde — eine höhere Zahl von bezahlten Wochenstunden haben (Vgl. „Statistische Monatszahlen" S. 412*ff.), Während z. B. der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Industriearbeiter im Leistungslohn um 22,9 vH über dem der Zeitlöhner lag, betrug die Differenz beim Bruttowochenverdienst nur noch 17,4 vH. Dagegen ist der Unterschied zwischen den Bruttowochenverdiensten der Männer und Frauen stärker als zwischen den Bruttostundenverdiensten infolge der geringeren Wochenstundenzahl, die den Frauen bezahlt wird. Er belief sich im Oktober 1957 im Durchschnitt aller erfaßten Wirtschaftsgruppen bei den Stundenverdiensten auf 56,6 vH, bei den Wochenverdiensten hingegen auf 64,7 vH. Die Abstufung der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste nach Leistungsgruppen entspricht weitgehend der Abstufung der Bruttostundenverdienste, da die Zahl der bezahlten Wochenstunden in den Leistungsgruppen nur in geringem Maße streut. Werden die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste und die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste jeweils für alle erfaßten männlichen bzw. weiblichen Arbeiter zugrunde gelegt (= 100 gesetzt), so ergeben sich für die einzelnen Leistungsgruppen folgende geringfügigen Abweichungen:

Leistungsgruppe	Männer		Frauen	
	Bruttostundenverdienst	Bruttowochenverdienst	Bruttostundenverdienst	Bruttowochenverdienst
	vH			
1	+ 6,0	+ 6,1	+ 9,4	+ 9,5
2	— 4,4	— 4,4	+ 2,6	+ 2,4
3	—13,8	—13,9	— 3,5	— 3,3

Die zwischen den Wirtschaftsgruppen bestehenden Unterschiede hinsichtlich der Zahl der bezahlten Wochenstunden bewirken, daß die Reihenfolge der Wirtschaftsgruppen nach der Höhe der Bruttowochenverdienste von der Reihenfolge nach Bruttostundenverdiensten betrachtlich abweicht, wie aus Tabelle 4 hervorgeht.

Die bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung getroffenen Feststellungen über die Höhe der vom Arbeitnehmer zu zahlenden gesetzlichen Abzüge (Lohnsteuer, Anteile zur Rentenversicherung der Arbeiter, zur Arbeitslosenversicherung und zur Krankenversicherung) sind durch die im Jahre 1958 durchgefuhrte Lohnsteuerreform weitgehend überholt. Den Ergebnissen (Vgl. „Statistische Monatszahlen", S. 412*ff.) kommt somit nur noch „historische" Bedeutung zu, so daß von einer ins einzelne gehenden Darstellung abgesehen werden kann. Die relativen Steuerabzüge lassen deutlich die Wirkung der progressiven Steuersätze erkennen, was zu einer gewissen Nivellierung der Nettoverdienste führt. So betrug z. B. bei den männlichen Industriearbeitern zwischen dem Bruttowochenverdienst der Leistungsgruppen 1 und 3 die Differenz rund 23 DM, bei den Nettoverdiensten (die allerdings noch den für die Kirchensteuer zu zahlenden Betrag enthalten) rund 18 DM. Die Abzüge zur Sozialversiche-

Tabelle 3: Erfaßte Arbeiter nach Wirtschaftsabteilungen, Geschlecht und Bruttomonatsverdienstklassen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Wirtschaftsabteilung	Erfaßte Arbeiter insgesamt	Von jeweils 100 Arbeitern einer Wirtschaftsabteilung hatten einen Bruttomonatsverdienst von ... bis unter ... DM																
		unter 150	150 — 200	200 — 250	250 — 300	300 — 350	350 — 400	400 — 450	450 — 500	500 — 550	550 — 600	600 — 650	650 — 700	700 — 750	750 — 800	800 — 900	900 — 1 000	1 000 und mehr
Männer																		
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft	98 893	0,0	0,0	0,1	0,8	2,5	7,6	15,7	16,0	15,0	12,7	9,7	7,3	5,3	3,1	2,9	0,9	0,4
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	209 679	0,0	0,5	0,7	1,4	3,6	8,1	13,1	16,9	17,4	14,2	10,2	6,4	3,5	1,9	1,5	0,4	0,2
Verarbeitende Gewerbe	144 774	0,1	0,7	1,3	2,5	6,8	13,6	17,0	17,4	14,6	10,2	6,5	3,7	2,2	1,3	1,3	0,5	0,3
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	119 707	0,0	0,0	0,2	0,6	2,5	8,1	18,1	22,5	19,2	11,2	6,5	3,9	2,5	1,6	1,7	0,8	0,6
Gesamte Industrie	573 053	0,0	0,4	0,6	1,4	4,0	9,4	15,6	18,0	16,7	12,3	8,4	5,4	3,3	1,9	1,7	0,6	0,3
Frauen																		
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft	1 924	1,1	3,9	8,5	19,0	38,6	17,9	7,2	2,2	1,1	0,3	0,1	0,1	—	—	—	—	—
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	38 288	0,9	3,9	11,0	25,7	28,4	18,0	8,0	2,6	1,0	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—
Verarbeitende Gewerbe	107 146	1,1	5,4	15,4	29,9	25,7	13,6	5,7	2,0	0,7	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	264	3,8	7,9	12,5	18,9	21,2	17,0	6,4	5,7	2,3	2,3	0,4	0,8	0,4	—	0,4	—	—
Gesamte Industrie	147 622	1,0	5,0	14,1	28,7	26,6	14,8	6,3	2,2	0,8	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

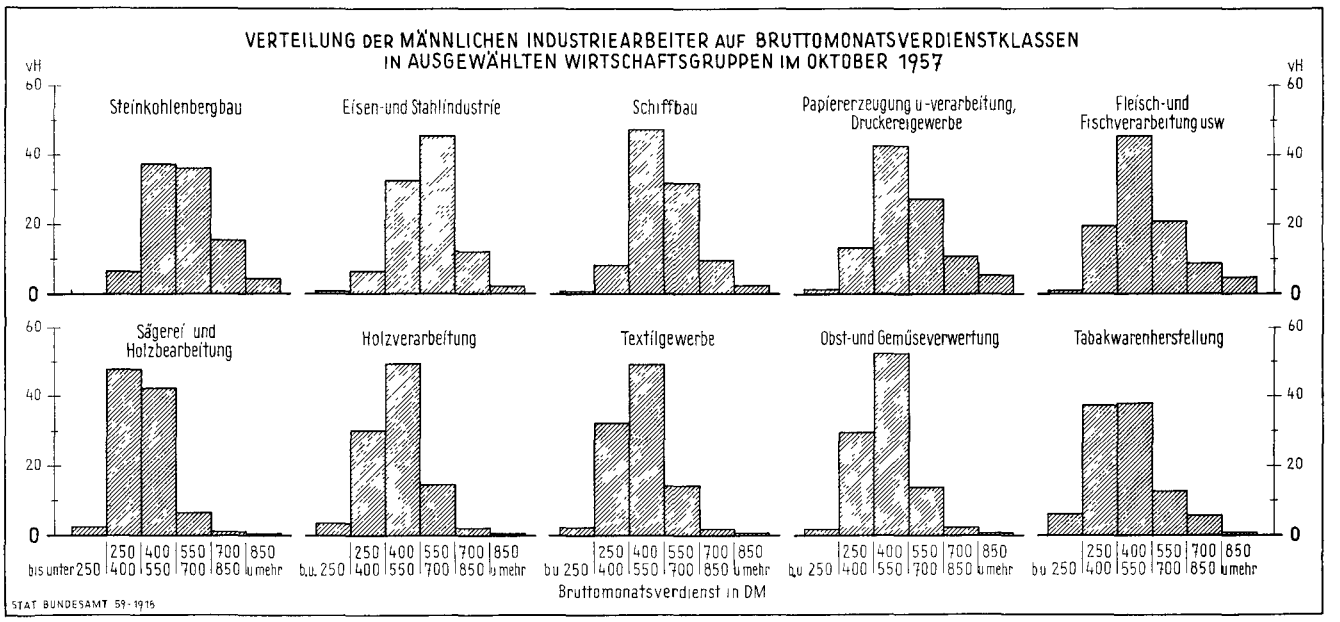


Tabelle 4: Reihenfolge der Wirtschaftsgruppen nach der Höhe der durchschnittlichen Bruttowochen- und Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Wirtschaftsgruppe	Reihenfolge nach Brutto-	
	Wochenverdienst	Stundenverdienst
Steinkohlenbergbau	1	1
Eisen- und Stahlindustrie	2	2
Papiererzeugung und- verarbeitung; Druckereigew.	3	4
Schiffbau	4	8
Stahlbau	5	9
Straßen- und Luftfahrzeugbau	6	3
Fleisch- und Fischverarbeitung	7	33
Mineralolverarbeitung	8	5
NE-Metallindustrie	9	6
Gummi- und Asbestverarbeitung	10	7
Chemische Industrie	11	11
Maschinenbau	12	10
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	13	12
Erzbergbau	14	14
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	15	15
Energiewirtschaft	16	13
Braunkohlenbergbau	17	17
Steine und Erden	18	20
Getrankeherstellung	19	22
Muhlengewerbe usw.	20	26
Chemiefaserherstellung	21	16
Elektrotechnik	22	19
Feinkeramik und Glas	23	21
Salzbergbau und Salinen	24	24
Feinmechanik und Optik	25	18
Ledererzeugung und -verarbeitung	26	23
Sonstiger Bergbau	27	27
Kunststoffverarbeitung	28	25
Holzverarbeitung	29	29
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie usw.	30	32
Obst- und Gemüseverwertung u. ä.	31	35
Bekleidungsgewerbe	32	28
Textilgewerbe	33	30
Tabakwarenherstellung	34	31
Sagerei und Holzbearbeitung	35	34

rung wiesen nur eine geringe Streuung nach Leistungsgruppen auf und wirkten im Gegensatz zu den Steuerabzügen leicht degressiv.

Das bei der Lohnstrukturerhebung gewonnene Zahlenmaterial bietet auch die Möglichkeit, der Frage nachzugehen, in welchem Maße sich im Verdienst Kindergeld und Hausstandsgeld auswirken, das auf Grund innerbetrieblicher Vereinbarungen oder tariflicher Verpflichtungen gezahlt wird (in den Tarifvereinbarungen auch Frauengeld, Haushaltszulage, Verheiratetenzulage und Sozialzulage genannt). Die Ergebnisse (Vgl. „Statistische Monatszahlen" S. 412* ff) erlauben die bei Kenntnis des deutschen Tarifvertragsrechts nicht unerwartete Feststellung, daß die Gewährung von Zulagen aus Gründen des Familienstandes und der Familiengröße der Arbeiter in den Verdiensten im allgemeinen nur sehr schwach zum Ausdruck kommt. Im Durchschnitt verdiente im Oktober 1957 ein männlicher Industriearbeiter 527,28 DM monatlich. In diesem Verdienst war ein Betrag von 3,44 DM oder 0,7 vH für tariflich oder frei vereinbartes Kindergeld und Hausstandsgeld enthalten. Nur in einigen Wirtschaftsgruppen wie in den meisten Zweigen des Bergbaues, in der Mineralolverarbeitung, in der chemischen Industrie und in der Chemiefaserherstellung betrug der Anteil dieser auf Grund des Familienstandes gezahlten Zulagen mehr als 1 vH des Monatsverdienstes und lediglich in der Energiewirtschaft — in der die Bezahlung der Arbeiter oft nach der TO. B bzw. ihr entsprechenden Tarifvereinbarungen erfolgt — trat er mit 5,2 vH in erwahnenswertem Umfange in Erscheinung.

Außerhalb der Lohntüte werden an Arbeiter mit größeren Familien durch die Familienausgleichskassen auf Grund des Kindergeldgesetzes vom 13. November 1954 30 DM für jedes dritte und weitere Kind gezahlt. (Im Durchschnitt aller männlichen Arbeiter erhöhte sich dadurch der Monatsverdienst rechnerisch um 4,61 DM.)

Vom November 1951 bis Oktober 1957 erhöhten sich die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der männlichen Industriearbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe um 39,2 vH, die der weiblichen Industriearbeiter um 42,1 vH. Die Erhöhung der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste war somit geringer als die der Bruttostundenverdienste (45,5 vH bzw. 46,8 vH), da die Zahl der bezahlten Wochenstunden im Oktober 1957 geringer war als im November 1951. Die Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebung in der Industrie zeigen eine ähnliche Entwicklung. Nach ihnen haben sich die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der männlichen Industriearbeiter aller Altersstufen vom September 1951 bis zum November 1957 um 41,5 vH verbessert und die der Frauen um 50,8 vH. In der höheren Zuwachsrate bei dem Bruttowochenverdienst für die weiblichen Arbeiter nach den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung wirken mehrere Gründe zusammen, darunter der unterschiedliche Personenkreis in den beiden Erhebungen.

Dipl.-Volksw. Wolf v. d. Decken

STATISTISCHE UMSCHAU

Gesundheitswesen

Die Säuglingssterblichkeit in Abhängigkeit vom Geburtsmonat

Welchen Einfluß der Geburtsmonat auf die Säuglingssterblichkeit hat, ist bisher — im allgemeinen wohl aus Mangel an geeigneten Unterlagen — nur selten untersucht worden. Dabei hat diese Frage nicht nur fachliches Interesse als besondere statistische Darstellungsform der jahreszeitlichen Schwankungen der Säuglingssterblichkeit. Sie hat darüber hinaus auch wesentliche Bedeutung für die Information der Öffentlichkeit über Fragen der Säuglingssterblichkeit. Wenn man die Säuglinge, die im gleichen Monat geboren sind, zu einer Gruppe zusammenfaßt und deren Lebensschicksal im Verlaufe des Säuglingsalters betrachtet, so ist diese Gruppenbildung persönlich bedeutsam für alle Eltern und geeignet, das Interesse und die Aufmerksamkeit der Familien in besonderem Maße zu wecken. Das im Winter geborene Kind steht unter ganz anderen Gefahren als das im Sommer geborene. Je nach dem Geburtsmonat durchlebt das Kind die Gefährdung durch sommerliche Durchfälle oder durch winterliche Erkaltungskrankheiten in einem anderen Alter und Entwicklungsstadium. Auch schon die Gefahren der Geburt sind nicht in allen Jahreszeiten gleich. Daher sind die folgenden Darlegungen von zwei Gesichtspunkten von allgemeiner Bedeutung: Für alle Familien ist wichtig zu wissen, welche besonderen Gefahren bei den Kindern der einzelnen Geburtsmonate im Wechsel der Jahreszeiten bestehen und worauf besondere Aufmerksamkeit zu richten ist. Ferner wird die Feststellung über günstige und ungünstige Geburtsmonate besonders diejenigen Familien interessieren, in denen bewußte Elternschaft erstrebt wird und der Empfängnistermin durch rationale Überlegungen beeinflußt werden kann. Beide Gesichtspunkte gemeinsam sollten, weil sie die einzelnen Familien persönlich ansprechen, die allgemeine Aufmerksamkeit wieder von neuem auf die Säuglingssterblichkeit lenken und dadurch die Sorgfalt der Säuglingsbetreuung steigern helfen.

In früheren Zeiten hatte die Säuglingssterblichkeit — nach dem Sterbemonat betrachtet — einen Winter- und einen Sommergipfel. Der durch die Sommerdiarrhöen bedingte Gipfel in der Jahresmitte beherrschte vor Jahrzehnten das Bild des jahreszeitlichen Verlaufes und verschwand allmählich mit dem Rückgang dieser Krankheiten. Damals dürften diejenigen Säuglinge besonders gefährdet gewesen sein, die in den gefährlichen Sommermonaten gerade so alt waren, daß sie von der Brusternährung auf andere Nahrung umgestellt wurden. Heute hat die Säuglingssterblichkeit nur einen Gipfel, und zwar im Winter, während das Minimum im Spätsommer liegt. Bei dieser Situation ist es durchaus nicht von vornherein zu übersehen, welche Geburtsmonate günstiger und welche weniger günstig sind.

Für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) stehen für eine solche Untersuchung seit 1951 Zahlen über die Gestorbenen im ersten Lebensjahr in Kombination mit dem Geburtsmonat zur Verfügung. Da sich die gestorbenen Säuglinge eines Geburtsmonats auf zwei Kalenderjahre verteilen, werden die Unterlagen für zwei benachbarte Berichtsjahre benötigt. Damit läßt sich die gesamte Sterblichkeit im ersten Lebensjahr einwandfrei berechnen, indem man beispielsweise alle 1951 und 1952 im ersten Lebensjahr Gestorbenen mit dem Geburtsmonat März 1951 auf die Lebendgeborenen im März 1951 bezieht. Die entsprechenden Gesamtsterbeziffern im ersten Lebensjahr für die in den Monaten der Jahre 1951 bis 1956 Geborenen enthalten die Tabelle 1 und das Schaubild 1. Um die Zufälligkeiten in den einzelnen Jahren auszuschalten, ist ferner noch der Durchschnitt für 1951/56 berechnet worden.

Die höchste Säuglingssterblichkeit haben in fast allen betrachteten Jahren und im Durchschnitt der Jahre die im November, Januar und Dezember Geborenen. Für die im November 1951/56 Geborenen beträgt die Sterblichkeit im ersten Lebensjahr 4 678 je 100 000 Lebendgeborene, für die im Januar Geborenen 4 676 und für die im Dezember Geborenen 4 656, bei einem Durchschnitt für alle Geburtsmonate 1951/56 von 4 454. Die niedrigste Säuglingssterblichkeit ha-

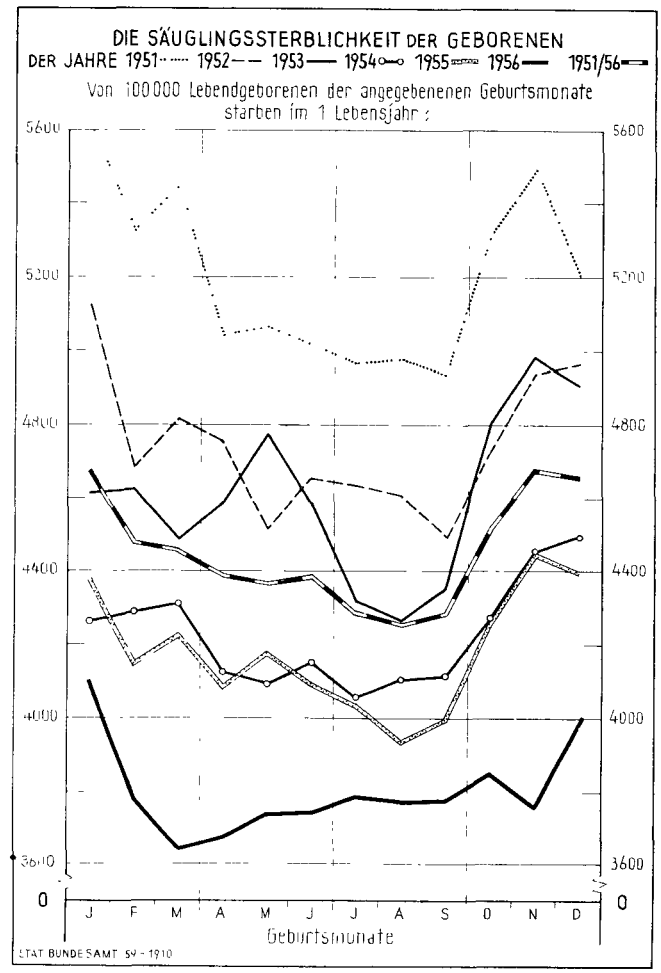


Tabelle 1: Säuglingssterblichkeit der 1951 bis 1956 Geborenen nach Geburtsmonaten im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Geburtsjahr	Von 100 000 Lebendgeborenen im nebenstehenden Jahres starben im 1. Lebensjahr											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1951	5 617	5 327	5 449	5 044	5 062	5 014	4 963	4 976	4 938	5 319	5 490	5 203
1952	5 126	4 681	4 817	4 752	4 517	4 652	4 636	4 610	4 495	4 726	4 940	4 967
1953	4 613	4 629	4 489	4 587	4 775	4 583	4 313	4 270	4 348	4 810	4 981	4 907
1954	4 264	4 290	4 310	4 127	4 094	4 152	4 059	4 108	4 114	4 276	4 456	4 494
1955	4 377	4 147	4 225	4 082	4 176	4 091	4 033	3 937	3 993	4 258	4 442	4 396
1956	4 102	3 777	3 644	3 675	3 740	3 747	3 788	3 771	3 777	3 849	3 759	4 005
Durchschnitt 1951/56	4 676	4 479	4 451	4 388	4 364	4 381	4 289	4 254	4 283	4 514	4 678	4 656

ben die Kinder, die etwa vom April bis September geboren wurden. Hierbei ergeben sich im Durchschnitt der Jahre besonders geringe Werte fur die im Juli bis September Geborenen. Die Säuglingssterblichkeit der im Winter Geborenen liegt um 10 vH höher als die der im günstigsten Sommermonat Geborenen. Der starke Rückgang der Säuglingssterblichkeit in den letzten Jahren hat an der Abhängigkeit der Säuglingssterblichkeit vom Geburtsmonat offensichtlich kaum etwas geändert. Gewisse Verschiedenheiten im Verlauf der Kurven im Schaubild 1 mögen durch die Besonderheiten des Witterungsverlaufs in diesen Jahren oder auch durch den Zufall (kleine Zahlen) bedingt sein.

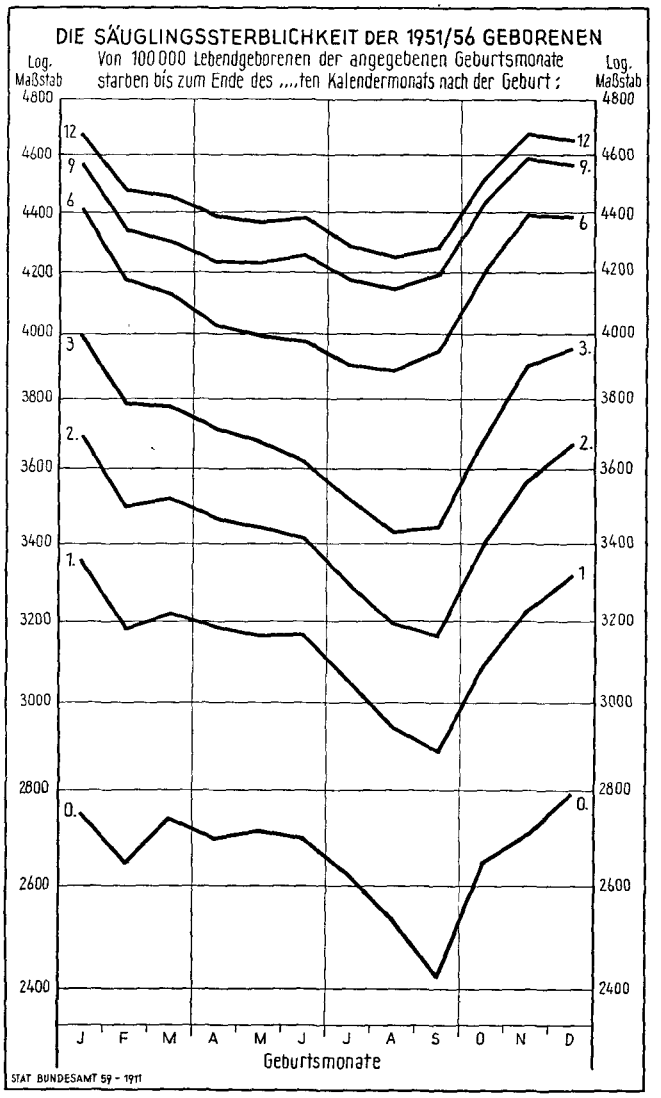
Die besonders hohe Sterblichkeit der im November, Dezember und Januar Geborenen hat ihren Grund in der großen Gefahrdung der Säuglinge in den ersten Lebenstagen, die hier in den Winter hineinfallen. In dieser Zeit, vor allem zu Beginn des Jahres, ist die Säuglingssterblichkeit am großten. Günstigere Bedingungen sind dagegen bei den im Frühjahr und Sommer Geborenen vorhanden, die ihre erste Lebenszeit im Frühjahr bis Herbst verbringen.

Um dieses Gesamtergebnis aus seinen einzelnen Komponenten zu entwickeln, muß man die Säuglingssterblichkeit nach Lebensmonaten in ihrem jahreszeitlichen Verlauf betrachten. Hierzu kann man näherungsweise die Kombination von Geburts- und Sterbekalendermonat verwenden. Die Sterbeziffern wurden auf gleiche Monatslängen berechnet. In Tabelle 2 ist für jeden Geburtsmonat und für jeden Kalendermonat seit der Geburt die Sauglingssterblichkeit dargestellt. Relativ geringe jahreszeitliche Schwankungen weist die Sterblichkeit der Sauglinge im Geburtsmonat auf, in dem äußere Ursachen noch keine großen Auswirkungen auf die Sterblichkeit haben. Für die übrigen Lebensmonate zeigen sich der Einfluß des Winters und die günstigeren Sterblichkeitsverhältnisse im Frühling und Sommer und besonders im Herbst in einer Verschiebung der Gipfel- und Tiefpunkte von rechts nach links. Beim Vergleich gleicher Kalendermonate nach der Geburt weist — mit Ausnahme des Geburtsmonats selbst — der Sterbemonat Februar immer die höchste oder wenigstens zweithöchste Ziffer (fettgedruckte Zahlen) auf, die tiefsten Ziffern (kursivgedruckte Zahlen) gelten für August oder September.

Es ist bemerkenswert, daß mit zunehmendem Alter und damit auch sinkender Sterblichkeit die Amplitude der Saisonschwankungen größer wird. Das Verhältnis der Sterblichkeit im ungünstigsten (meist Februar) zu der im günstigsten Monat (meist September) ist für Kinder

im Kalendermonat der Geburt	115 : 100,
im 1. folgenden Kalendermonat	150 : 100,
im 3. folgenden Kalendermonat	167 : 100,
im 6. folgenden Kalendermonat	194 : 100,
im 10. folgenden Kalendermonat	221 : 100.

Da die Kinder von der Geburt bis zum Ende des ersten Lebensjahres einen ganzen Jahresablauf durchleben, stehen sie in den einzelnen Altersmonaten unter sehr unterschiedlichen Sterblichkeitseinflüssen. Die Sterbefälle der Sauglinge erfolgen zu 40 vH am ersten Lebenstag, daher ist die geringe Saisonschwankung im Geburtsmonat ausschlaggebend. In den späteren Lebensmonaten überlagern sich die Saisonschwankungen mit immer geringer werdendem Gewicht unter regelmäßiger Verschiebung des Maximums und Minimums. Das jahreszeitliche Bild der Sterblichkeit verändert sich daher, wenn man zum Geburtsmonat einen Altersmonat nach dem anderen hinzufügt.



Solche kumulierten Sterbeziffern nach Sterbekalendermonaten enthalten für die Geburtsmonate im Durchschnitt der Jahre 1951/56 die Tabelle 3 und das Schaubild 2, aus denen

Tabelle 2: Säuglingssterblichkeit der 1951 bis 1956 Geborenen nach Geburts- und Sterbekalendermonaten[1]) im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Kalendermonat (Unterschied zwischen Geburtsmonat und Monat der Beobachtung)	Von 100 000 in den nebenstehenden Kalendermonat ihres Lebens eintretenden Kindern, die im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1956 im											
	Januar	Februar	Marz	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	geboren wurden, starben innerhalb dieses Monats im 1. Lebensjahr											
0.[2])	2 748	2 645	2 738	2 698	2 711	2 698	2 623	2 534	2 422	2 646	2 706	2 793
1.	**627**	550	496	501	463	479	440	*417*	478	452	528	537
2.	349	327	307	291	289	257	*251*	260	283	319	351	**364**
3.	315	295	272	254	241	*211*	232	245	286	294	**353**	297
4.	212	190	174	158	*148*	162	159	188	214	**248**	237	211
5.	125	129	112	*88*	105	103	130	147	**176**	170	148	142
6.	97	85	*71*	77	83	111	117	**138**	135	121	125	101
7.	66	*63*	65	74	79	103	**112**	106	91	101	93	90
8.	52	60	63	77	78	**97**	89	89	**101**	78	75	*49*
9.	45	53	63	69	**83**	**85**	74	71	60	66	*43*	*44*
10.	40	57	55	**73**	67	62	54	56	53	*33*	38	40
11.	41	53	**65**	57	50	50	49	42	*29*	32	32	31
12.	28	**36**	33	30	24	23	18	20	*16*	20	20	25

[1]) Auf gleiche Monatslange berechnet. — [2]) Im Monat der Geburt.

Tabelle 3: Säuglingssterblichkeit der 1951 bis 1956 Geborenen nach Geburtsmonaten[1])
im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Kalendermonat (Unterschied zwischen Geburts- und Sterbemonat)	Von 100 000 im											
	Januar	Februar	Marz	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	der Jahre 1951 bis 1956 Lebendgeborenen starben bis zum Ende nebenstehenden Kalendermonats nach der Geburt im 1. Lebensjahr											
0.[2])	2 748	2 645	2 738	2 698	2 711	2 698	2 623	2 534	2 422	2 646	2 706	2 793
1.	3 358	3 180	3 220	3 185	3 161	3 164	3 051	2 940	2 888	3 086	3 220	3 315
2.	3 695	3 497	3 517	3 467	3 441	3 413	3 294	3 192	3 163	3 395	3 560	3 667
3.	3 998	3 782	3 779	3 712	3 674	3 617	3 518	3 429	3 440	3 679	3 900	3 953
4.	4 202	3 965	3 946	3 864	3 817	3 773	3 671	3 611	3 647	3 918	4 128	4 156
5.	4 322	4 089	4 054	3 949	3 918	3 872	3 796	3 753	3 817	4 081	4 270	4 292
6.	4 415	4 171	4 122	4 023	3 998	3 979	3 909	3 886	3 947	4 197	4 390	4 389
7.	4 478	4 231	4 184	4 094	4 074	4 078	4 017	3 988	4 034	4 294	4 479	4 475
8.	4 528	4 288	4 244	4 168	4 149	4 171	4 102	4 073	4 131	4 369	4 551	4 522
9.	4 571	4 339	4 304	4 234	4 229	4 252	4 173	4 141	4 189	4 432	4 592	4 564
12.	4 609	4 394	4 357	4 304	4 293	4 311	4 225	4 195	4 240	4 464	4 628	4 602
11.	4 649	4 445	4 419	4 359	4 341	4 359	4 272	4 235	4 268	4 495	4 659	4 632
12.[3])	4 676	4 479	4 451	4 388	4 364	4 381	4 289	4 254	4 283	4 514	4 678	4 656

[1]) Auf gleiche Monatslänge berechnet. — [2]) Im Monat der Geburt. — [3]) Säuglingssterblichkeit im gesamten 1. Lebensjahr.

zu ersehen ist, wieviel Sterbefälle bis zum Ende des Geburtsmonats und des 1., 2., 3. usw. bis 12. Kalendermonats nach der Geburt auf 100 000 Lebendgeborene der angegebenen Geburtsmonate kommen. Die letzte Zahl (oberste Kurve) gibt dabei die Sterblichkeit im gesamten ersten Lebensjahr für die Lebendgeborenen von Januar bis Dezember 1951/56 an. Die im Januar, Dezember und November Geborenen haben von der Geburt bis zum Ende eines jeden Lebensmonats fast einheitlich die meisten Sterbefälle zu verzeichnen. Die wenigsten Sterbefälle in den ersten Lebensmonaten kommen auf die im August und September Geborenen, die ihre erste Lebenszeit im Spätsommer und Herbst verbringen, wenn die Säuglingssterblichkeit am geringsten ist. Da für diese Geborenen die nächsten Lebensmonate aber in den Winter fallen, steigt ihre Sterblichkeit bis zum Ende des ersten Lebensjahres noch relativ stark. Dagegen haben die im Frühjahr Geborenen zunächst eine etwas höhere Sterblichkeit. Sie durchleben dann aber später die für eine niedrige Säuglingssterblichkeit günstigen Spätsommer- und Herbstmonate. In die daran anschließenden gefährlichen Wintermonate kommen sie erst in den späteren Lebensmonaten, wenn die Anfälligkeit gegenüber Krankheiten geringer geworden ist.

Weitere Aufschlüsse können aus Sonderuntersuchungen zur Säuglingssterblichkeit gewonnen werden, die eine zusätzliche Berücksichtigung der wichtigsten Todesursachen zulassen. Hierzu steht für 1950 Material aus Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern zur Verfügung, das hier zur Vermeidung einer zu weitgehenden Zersplitterung zusammengefaßt worden ist.

Auch nach diesen Unterlagen ist die Gesamtsterblichkeit

Tabelle 4: Säuglingssterblichkeit der 1950 in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern Geborenen nach Geburtsmonaten und Todesursachen

Geburtsmonat	Einheit	Im ersten Lebensjahr Gestorbene, die in nebenstehenden Kalendermonaten geboren wurden,					
		insgesamt	davon an				
			Fruhgeburt und angeborener Lebensschwache	Mißbildungen, Entbindungsfolgen, anderen bes. Krankheiten der ersten Lebenszeit	Erkrankungen der Atmungsorgane	Durchfall und Darmkatarrh	sonstigen Ursachen
Januar	Anzahl	2 833	1 246	542	362	306	377
	vH	*100*	*44,0*	*19,1*	*12,8*	*10,8*	*13,3*
	auf 1 000 Lebendgeb.	61,5	27,1	11,8	7,9	6,6	8,2
Februar	Anzahl	2 535	1 144	516	309	256	310
	vH	*100*	*45,1*	*20,4*	*12,2*	*10,1*	*12,2*
	auf 1 000 Lebendgeb.	57,6	26,0	11,7	7,0	5,8	7,0
März	Anzahl	2 775	1 303	589	266	265	352
	vH	*100*	*47,0*	*21,2*	*9,6*	*9,5*	*12,7*
	auf 1 000 Lebendgeb.	56,1	26,3	11,9	5,4	5,4	7,1
April	Anzahl	2 444	1 169	544	223	211	297
	vH	*100*	*47,8*	*22,3*	*9,1*	*8,6*	*12,2*
	auf 1 000 Lebendgeb.	53,4	25,5	11,9	4,9	4,6	6,5
Mai	Anzahl	2 481	1 153	519	213	269	327
	vH	*100*	*46,5*	*20,9*	*8,6*	*10,8*	*13,2*
	auf 1 000 Lebendgeb.	52,9	24,6	11,1	4,5	5,7	7,0
Juni	Anzahl	2 396	1 127	497	257	212	303
	vH	*100*	*47,0*	*20,7*	*10,7*	*8,8*	*12,6*
	auf 1 000 Lebendgeb.	54,9	25,8	11,4	5,9	4,9	6,9
Juli	Anzahl	2 347	1 073	479	281	189	325
	vH	*100*	*45,7*	*20,4*	*12,0*	*8,1*	*13,8*
	auf 1 000 Lebendgeb.	53,5	24,5	10,9	6,4	4,3	7,4
August	Anzahl	2 357	1 069	440	282	175	391
	vH	*100*	*45,4*	*18,7*	*12,0*	*7,4*	*16,6*
	auf 1 000 Lebendgeb.	55,5	25,2	10,4	6,6	4,1	9,2
September	Anzahl	2 402	1 003	483	314	210	392
	vH	*100*	*41,8*	*20,1*	*13,1*	*8,7*	*16,3*
	auf 1 000 Lebendgeb.	55,3	23,1	11,1	7,2	4,8	9,0
Oktober	Anzahl	2 458	1 044	515	335	202	362
	vH	*100*	*42,5*	*21,0*	*13,6*	*8,2*	*14,7*
	auf 1 000 Lebendgeb.	56,2	23,9	11,8	7,7	4,6	8,3
November	Anzahl	2 529	1 070	514	334	201	410
	vH	*100*	*42,3*	*20,3*	*13,2*	*7,9*	*16,2*
	auf 1 000 Lebendgeb.	60,2	25,5	12,2	7,9	4,8	9,8
Dezember	Anzahl	2 558	1 108	544	342	188	376
	vH	*100*	*43,3*	*21,3*	*13,4*	*7,3*	*14,7*
	auf 1 000 Lebendgeb.	60,0	26,0	12,8	8,0	4,4	8,8

bei den in den Wintermonaten Geborenen am höchsten. Die günstigsten Geburtenmonate sind hier April bis Juli. Die Aufgliederung nach Todesursachen (Frühgeburt und angeborene Lebensschwäche — Mißbildungen, Entbindungsfolgen, andere besondere Krankheiten der ersten Lebenszeit — Erkrankungen der Atmungsorgane — Durchfall und Darmkatarrh) ergibt mit geringen Verschiebungen und durch die kleinen Zahlen bedingten Unregelmäßigkeiten etwa die gleiche Tendenz.

Zusammenfassend ist aus der Untersuchung zu schließen, daß die im Frühjahr, Sommer und Herbst bis zum September geborenen Kinder die meisten Aussichten haben, das erste Lebensjahr zu durchleben. Weniger günstig für den Zeitpunkt der Geburt sind dagegen November, Dezember und Januar. Die Sterblichkeit der in diesen Monaten geborenen Kinder liegt etwa um 10 vH höher als bei den in den günstigsten Monaten geborenen Kindern. Die Wintermonate sind wegen der Erkrankungen der Atmungsorgane gefährlich. Ihr ungünstiger Einfluß zeigt sich aber auch bei den anderen Todesursachen. Es ist möglich, daß in vielen dieser Fälle zusätzlich zu dem Grundleiden Lungenentzündung oder sonstige Erkrankungen der Atmungsorgane aufgetreten sind, die in der Statistik, die nur vom Grundleiden ausgeht, nicht als Todesursache erfaßt wurden.

Die günstigen Überlebensaussichten der im Frühjahr Geborenen haben sich vermutlich erst in neuerer Zeit so entwickelt. Als früher noch der Sommergipfel der Durchfallserkrankungen stark ausgeprägt war, haben diese Kinder, sofern sie in den Sommermonaten abgestillt wurden, wohl eine hohe Sterblichkeit aufzuweisen gehabt.

Die jahreszeitliche Verteilung der Geburten, mit einer Häufung der Geburten in der ersten Jahreshälfte, die in einem früheren Aufsatz (vgl. „Wirtschaft und Statistik" 11. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1959) beschrieben wurde, wirkt sich auf die Säuglingssterblichkeit im großen und ganzen günstig aus.

Pe./vRg.

Rechtspflege

Gewaltverbrechen der Jugend heute und früher

Vorbemerkung

Bis 1954 war die im Vergleich mit den Jahren um 1900 höhere Straffälligkeit der Jugend nur durch die größere Zahl fahrlässiger und leichterer Verkehrsdelikte bedingt[1]). Seitdem werden von den Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) und Jungerwachsenen (21 bis unter 25 Jahre) auch mehr und mehr Straftaten schweren und schwersten Unrechtsgehalts begangen[2]).

Schwersten Unrechtsgehalts sind die Gewaltverbrechen, unter denen hier Mord und Totschlag, Raub sowie schwere und gefährliche Körperverletzung[3]) verstanden werden, obwohl es sich bei letzterer nach der Strafandrohung nur um ein Vergehen handelt. Die Gewaltverbrechen sind von 1954 bis 1957 insbesondere bei der Jugend von Jahr zu Jahr zahlreicher geworden, wobei die Zunahme bei den Jüngsten am größten gewesen ist. Nachstehend soll deshalb untersucht werden, wie sich im Vergleich hierzu die Jugend vor und zwischen den beiden Weltkriegen verhalten hat. Da es sich bei 1954 um das 6. Jahr nach der Währungsreform handelt, wurden für die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen die 4 Vergleichsjahre gewählt, die mit dem 6. Jahr nach dem Ende der Inflation beginnen. Aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg werden entsprechende Zahlen für die vier letzten Volkszählungsjahre gegeben.

Die nachstehende Besprechung beschränkt sich in der Hauptsache auf den Vergleich von Verurteiltenziffern für die Jahresdurchschnitte in den drei Zeitabschnitten[4]). Zur Berechnung der Ziffern wurden die bei schwersten Verbrechen immer kleinen Verurteiltenzahlen nicht wie sonst üblich auf 100 000, sondern auf 1 Mill. Einwohner gleichen Alters bezogen.

Mord und Totschlag

Nach den Verurteiltenziffern sind Mord und Totschlag heute im allgemeinen nicht mehr so häufig wie früher. Von 1 Mill. Jugendlichen wurden ebenso wie heute auch um die Jahrhundertwende und in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen jährlich 3 zum Mörder oder Totschläger. Nach den genauen Ziffern sind es von Berichtszeit zu Berichtszeit weniger geworden (3,3 — 2,9 — 2,5). Von den Heranwachsenden wurden jährlich nach den ebenso berechneten Ziffern im Durchschnitt der durch die ausgewählten Berichtsjahre abgegrenzten Zeiträume 13, 14 und 9 und von den über 25jährigen 6, 9 und 5 wegen Mordes oder Totschlages verurteilt. Die entsprechenden Ziffern für die seit den 20er Jahren an der Spitze liegenden Jungerwachsenen lauten 12, 22 und 16. Danach war die Mord- und Totschlagskriminalität aller über 18jährigen in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen höher als heute und in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg. Das Ergebnis erinnert an die politischen Unruhen um 1930. Vorsätzliche Tötungen wurden damals immer häufiger. 1932 zeigen schließlich die Verurteiltenziffern aller Altersgruppen den überhaupt höchsten Stand dieser Kriminalität. Auch die Jüngsten blieben also von dem damaligen Zeitgeschehen nicht verschont. Bei ihnen hat diese Art Verbrechen von 1931 auf 1932 sogar relativ am stärksten zugenommen.

Gefährliche und schwere Körperverletzung

Gefährliche und schwere Körperverletzungen werden heute viel seltener begangen als früher. Kaum noch von Bedeutung ist die schwere Körperverletzung, die in allen Altersgruppen heute sogar seltener begangen wird als vorsätzliche Tötung. Schwer ist eine Körperverletzung nach der Gesetzesdefinition dann, wenn der Verletzte ein wichtiges Glied oder eine lebenswichtige Funktion einbüßt. Nur 3 Strafmündige gegenüber 14 vor dem 1. Weltkrieg und 7 in der Zwischenzeit je 1 Mill. sind in den Jahren 1954 bis 1957 wegen dieses Delikts bestraft worden. Bei den Jungerwachsenen erreicht ihre Zahl gerade die Hälfte der wegen Mordes und Totschlags Verurteilten dieses Alters. 16 von ihnen wurden im Durchschnitt der Jahre 1954 bis 1957 jährlich wegen vorsätzlicher Tötung verurteilt, aber nur 8 einer schweren Körperverletzung für schuldig befunden.

Weit zahlreicher als die schweren waren und sind die gefährlichen Körperverletzungen, die gemeinschaftlich oder mittels einer Schußwaffe, eines Messers oder anderer gefährlicher Werkzeuge begangen werden. Daneben wird die Ver-

Die Gewaltverbrechen im Durchschnitt der Jahre 1895 bis 1910, 1929 bis 1932 und 1954 bis 1957

Straftat	Jahresdurchschnitt	Verurteilte				
		insgesamt	Jugendliche	Heranwachsende	Jungerwachsene	25jährige u. ältere Personen
Verurteilte auf 1 Mill. Einwohner gleichen Alters (Verurteiltenziffer)						
Mord und Totschlag (§§ 211 bis 213 StGB)	1895—1910	7	3,3	13	12	5,8
	1929—1932	10	2,9	14	22	8,9
	1954—1957	6	2,5	9	16	5,2
Gefährliche Körperverletzung (§ 223a Abs. 1 u. 2 bzw. 223a und b StGB)	1895—1910	2 224	1 001	5 423	4 461	1 745
	1929—1932	685	303	1 501	1 844	486
	1954—1957	271	233	896	855	172
Schwere Körperverletzung (§§ 224 bis 226 StGB)	1895—1910	14	6,0	35	33	9,9
	1929—1932	7	3,3	14	17	5,2
	1954—1957	3	1,6	7	8	2,0
Raub (§§ 249 bis 252 und 255 StGB)	1895—1910	13	17	37	27	7
	1929—1932	23	21	68	73	11
	1954—1957	28	55	133	109	9
Gewaltverbrechen zusammen	1895—1910	2 258	1 026	5 508	4 533	1 767
	1929—1932	725	331	1 596	1 955	511
	1954—1957	307	292	1 045	988	189

[1]) Vgl.: „Wirtschaft und Statistik", 9. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1957, S. 313. — [2]) Vgl.: „Wirtschaft und Statistik", 11. Jg. N. F., Heft 5, Mai 1959, S. 250. — [3]) §§ 211—213, 249—252 und 255, 224—226, 223 a Abs. 1 und 2 bzw. 223a und b StGB (Strafgesetzbuch). — [4]) Vgl.: „Statistische Monatszahlen", S. 359*.

letzung der Obhutspflicht, wenn sie zur Gesundheitsschädigung geführt hat, als gefährliche Körperverletzung angesprochen, obwohl sie nicht immer Anwendung von Gewalt (Quälen, Mißhandeln) voraussetzt, sondern auch schon bei „böswilliger Vernachlässigung" der Sorgepflicht strafbar ist. Bis zum Gesetz vom 26. 5. 1933[5]) wurden beide Verletzungen nach § 223 a Abs. 1 und 2 StGB geahndet und statistisch auch nur zusammen erfaßt. Seitdem werden die ungleichartigen Tatbestände der Absätze durch Buchstaben unterschieden; § 223 a Abs. 2 wurde ohne textliche Änderung § 223 b. Zwar werden mit der neuen Unterscheidung die Verurteilten auch statistisch nach beiden Strafbestimmungen getrennt ausgezählt, jedoch war es für die hier durchgeführten langfristigen Vergleiche notwendig, die Gesamtzahlen der heute nach § 223 a und b denen der früher nach § 223 a Abs. 1 und 2 Verurteilten gegenüberzustellen. Auf diese Weise sind in den Zahlen jedesmal die den gefährlichen Körperverletzungen nicht immer wesensgleichen Obhutspflichtverletzungen enthalten. Das Verfahren erschien unbedenklich, da zur Zeit nur etwa 2 vH aller wegen gefährlicher Körperverletzung Verurteilten diese durch Vernachlässigung der Fürsorgepflicht begehen.

Nach den Verurteiltenziffern war die Zahl der gefährlichen Körperverletzungen für die ganze strafmündige Bevölkerung bis 1910 mehr als dreimal so groß wie zwischen den beiden Weltkriegen und damals mehr als doppelt so groß wie heute. Im Durchschnitt der drei Berichtszeiträume wurden je 1 Mill. strafmündiger Einwohner 2 224, 685 und 271 wegen gefährlicher Körperverletzung bestraft. Innerhalb der unterschiedenen Zeiträume zeigen die Zahlen für die einzelnen Berichtsjahre nur kleine Schwankungen. Seit 1954 werden allerdings in allen Altersgruppen wieder mehr und mehr gefährliche Körperverletzungen begangen. Die Zunahme in den letzten Jahren war bei den jüngeren Personen größer als bei den älteren. Am häufigsten wird diese Straftat heute wie vor dem 1. Weltkrieg von Heranwachsenden begangen. Nur in den letzten Jahren der Weimarer Republik waren die Jungerwachsenen zahlreicher. Etwa die Hälfte aller Körperverletzungen gefährlicher Art wird immer von Personen begangen, die noch nicht 25 Jahre alt sind.

5) RGBl. I S. 298.

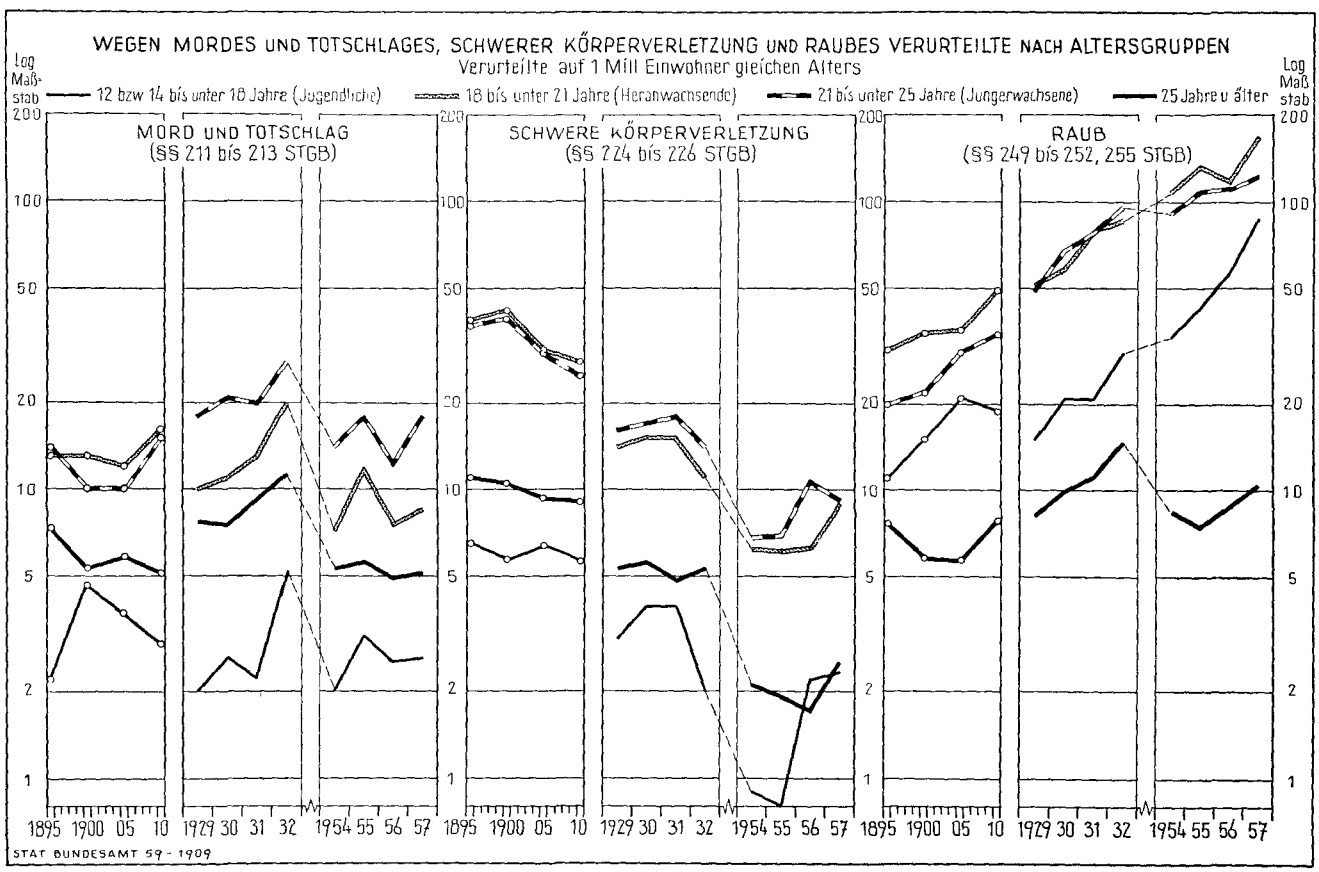
Raub

Unter Raub werden hier der einfache (§ 249), schwere (§ 250) und besonders schwere „eigentliche" Raub (§ 251), aber auch der räuberische Diebstahl (§ 252) und die räuberische Erpressung (§ 255) verstanden. Wieder kann mangels ausreichender Unterlagen nur die Zahl der wegen dieser Straftaten insgesamt Schuldigen verglichen werden. Die wegen der einzelnen Straftaten Verurteilten werden erst neuerdings — wenigstens zum Teil — getrennt ausgezählt. Die Entwicklung der Raubkriminalität läuft den Zahlen aller übrigen hier behandelten Gewaltverbrechen entgegen. Insgesamt gesehen wurden im Vergleich zur Zeit um 1900 zwischen den beiden Weltkriegen fast und letzthin mehr als doppelt soviel Personen wegen eines Raubdelikts verurteilt. Hervorzuheben ist, daß diese Art Kriminalität nach den Ziffern für die einzelnen Jahre seit 1895 ziemlich gleichmäßig zunimmt.

Diese Beobachtung gilt fur alle Altersgruppen. Besonders negativ ist die Entwicklung in den jüngeren Altersgruppen. Zwar werden Raubdelikte schon immer öfter von den unter als von den über 25jährigen begangen, jedoch gab es unter den Jüngeren vor dem 1. Weltkrieg nur viermal, in der Zwischenzeit fünfmal, nach dem zweiten Weltkrieg aber zehnmal soviel wegen Raubes Verurteilte wie unter den Älteren. Derselbe Vergleich mit den über 25jährigen ergibt heute unter den Jugendlichen sechsmal, unter den Jungerwachsenen zwölfmal und unter den Heranwachsenden sogar beinahe fünfzehnmal soviele, die wegen dieser Straftaten verurteilt werden.

Die höchste altersspezifische Verurteiltenziffer haben in fast allen Jahren die Heranwachsenden. Sogar in den absoluten Zahlen stehen sie den anderen Gruppen voran; so waren im letzten Berichtsjahr 437 der insgesamt 1 429 nach den vorgenannten Bestimmungen Verurteilten 18 bis unter 21 Jahre alt.

Die Veränderung von Jahr zu Jahr, bzw. von Zeitabschnitt zu Zeitabschnitt ist demnach in den einzelnen Altersgruppen ganz unterschiedlich. Die Entwicklung der Ziffern seit der Jahrhundertwende zeigt, daß die Häufigkeit der Verurteilungen wegen Raubes zunächst bei den Jungerwachsenen stark zugenommen hatte. Im Laufe der Zeit verlagerte sich diese



Welle dann auf die jüngeren Altersklassen. In den letzten Jahren war die Zunahme bei den Jugendlichen am größten. 1954 wurden 117, 1957 bereits 303 jugendliche Rauber verurteilt. Diese Zahl erreichte fast die aller über 25jährigen (325).

Schlußbemerkung

Trotz der Zunahme der Gewaltverbrechen in jüngster Zeit sind sie heute auch bei der Jugend weit seltener als vor und zwischen den beiden Weltkriegen. 1954 wurden je 1 Million 619 und 1957 880 Personen jüngeren Alters einer der hier behandelten Straftaten schuldig. Um die Jahrhundertwende waren es dagegen im Durchschnitt jährlich 3 635 und in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen 1 323.

Bis heute ist die Kriminalität der Gewaltverbrechen bei der Jugend demnach um 80 vH kleiner geworden. Bei den älteren hat sie seit 1895 noch starker, namlich um 90 vH, abgenommen. Als Folge davon ist die im Vergleich zur allgemeinen Straffälligkeit ohnehin immer höhere Beteiligung der Jugend an den Gewaltverbrechen heute noch höher als

Die Beteiligung der Altersgruppen an der allgemeinen Straffälligkeit und an den Gewaltverbrechen im Durchschnitt der Jahre 1895 bis 1910, 1929 bis 1932 und 1954 bis 1957

Straftat	Jahres-durchschnitt	Von 100 Verurteilten waren			
		Jugendliche	Heranwachsende	Jungerwachsene	25jährige und ältere Personen
Verbrechen u. Vergehen insgesamt	1895—1910	10,1	12,5	14,4	63,0
	1929—1932	4,2	11,1	18,3	66,4
	1954—1957	6,7	12,5	16,2	64,6
Gewaltverbrechen	1895—1910	7,7	19,3	20,2	52,8
	1929—1932	3,9	16,7	27,4	52,0
	1954—1957	8,4	20,9	22,8	47,8

früher. Von 100 wegen Verbrechen und Vergehen überhaupt Verurteilten sind seit jeher immer etwa ein Drittel noch keine 25 Jahre alt, von 100 wegen Gewaltverbrechen Verurteilten waren es vor und nach dem 1. Weltkrieg nur knapp die Hälfte und neuerdings mehr als die Halfte.

Nach diesem Ergebnis kann von einer allgemeinen Verrohung der heutigen Jugend nicht die Rede sein. Solche Behauptungen sind unzulässige Verallgemeinerungen von Einzelfällen, die heute mehr als früher weithin bekannt werden. Andererseits darf aber auch das günstige Abschneiden der heutigen Jugend im Vergleich über ein halbes Jahrhundert nicht dazu verleiten, die Zunahme der Gewaltverbrechen bei den unter 25jährigen in den letzten Jahren zu bagatellisieren. Die seit der Jahrhundertwende besonders bei der Jugend immer zahlreicher werdenden Raubdelikte nehmen eine Sonderstellung ein. Der Raub ist ein Gewaltverbrechen besonderer Art. Im Gegensatz zu allen übrigen ist bei ihm die Bereicherungsabsicht Tatbestandsmerkmal. Als Vermögensdelikt zeigt er meistens eine diesen entsprechende Entwicklung. Die Zunahme der Vermögensdelikte ohne die Raubdelikte fallt in jüngster Zeit allein der Jugend zur Last. So ist die Straffälligkeit gegen das Vermögen von 1954 bis 1957 bei den unter 25jahrigen um 18,5 vH gestiegen, bei den über 25jahrigen um 4,5 vH zurückgegangen. Die Raubkriminalität allein hat zur gleichen Zeit bei den älteren zwar auch um 25 vH, bei den jüngeren Personen aber um 70 vH zugenommen.

Von den eigentlichen Roheitsdelikten werden neben gefährlicher und schwerer Körperverletzung auch Mord und Totschlag heute im allgemeinen und von der Jugend weniger begangen als zu den Zeiten, als Mord noch mit dem Tode bestraft wurde. Nur die Jungerwachsenen haben in den letzten Jahren mehr vorsätzliche Tötungen begangen als um die Jahrhundertwende. *Ra.*

Landwirtschaft

Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1959

Nach dem Ergebnis der Viehzwischenzählung am 3. Juni 1959 waren im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) gegenüber dem Juni des Vorjahres mehr Rinder, aber weniger Schweine und Schafe vorhanden[1]).

Rindvieh

An Rindvieh wurden insgesamt 12,77 Mill. ermittelt, das sind fast eine halbe Million (4,0 vH) mehr als im Juni des Vorjahres. An der Bestandszunahme waren nicht allein, wie in den letzten Jahren, die Jungtiere und übrigen Rinder, sondern erstmalig seit 1953 in bemerkenswertem Umfange auch die Milchkühe beteiligt. Ihre Zahl (5,66 Mill.) stieg gegenüber dem Juni 1958 um 112 000 (2,0 vH) an, wozu noch eine Bestandsvermehrung der uber 2 Jahre alten Färsen um 11 500 (1,4 vH) kommt. Das Anwachsen des Milchviehbestandes beruhte zum Teil auf einem Rückgang der Zahl der Schlachtungen.

Von Juni 1958 bis Mai 1959 wurden 62 000 Kuhe weniger geschlachtet als im gleichen Zeitabschnitt ein Jahr zuvor. Zum anderen Teil wurde der Kuhbestand durch verstarkten Nachschub aus den jüngeren Altersklassen, aus denen 61 000 weibliche Jungtiere weniger geschlachtet wurden als im Vorjahre, ergänzt und vermehrt. In vH des Endbestandes betrug der Nachschub zu den Kühen und über 2 Jahre alten Färsen

1958/59	21,6 vH
1957/58	20,4 vH
1956/57	18,9 vH

Der Anteil der außer zur Milchgewinnung auch als Spannvieh benutzten Kühe an der Gesamtzahl der Milchkühe nahm infolge der fortschreitenden Motorisierung auch der kleineren Betriebe weiterhin ab. Er betrug jeweils im Juni

1957	22,4 vH
1958	19,9 vH
1959	17,6 vH

[1]) Vgl. „Statistische Monatszahlen" S. 362*

Der aus Bestandsveranderung und Schlachtungen des Rindviehs (einschließlich der Kalber) rechnerisch ermittelte nutzbare Zugang von Juni 1958 bis Mai 1959 belief sich auf 5,35 Mill. Auf je 100 Kühe des Anfangsbestandes (einschließlich der uber 2 Jahre alten Farsen, jedoch ohne Schlachtkuhe) entfielen damit 84,3 Kalber gegenuber 81,8 im Juni 1958 und 1957. Das Aufzuchtergebnis war also recht günstig. Von dem Zugang wurden als Kalber, also im Alter von noch nicht 3 Monaten, geschlachtet von Juni bis Mai

1958/59	1,97 Mill. (36,8 vH)
1957/58	2,20 Mill. (42,5 vH)

Die Abnahme der Zahl der Kalberschlachtungen um mehr als 230 000 und das gute Aufzuchtergebnis kommen darin zum Ausdruck, daß am 3. Juni 1959 bei einem ermittelten Kalberbestand von 1,47 Mill. um 117 000 (8,6 vH) mehr Kalber vorhanden waren als im Juni des Vorjahres.

Aufgezogen und in den Jungviehbestand nachgeschoben wurden in den zurückliegenden 12 Monaten 3,27 Mill. Kalber, das sind 300 000 mehr als im Jahr zuvor. Von 100 in den Jungrinderbestand neu eingestellten Tieren waren weiblich 66 vH und männlich 34 vH, im Vorjahre 69 vH und 31 vH.

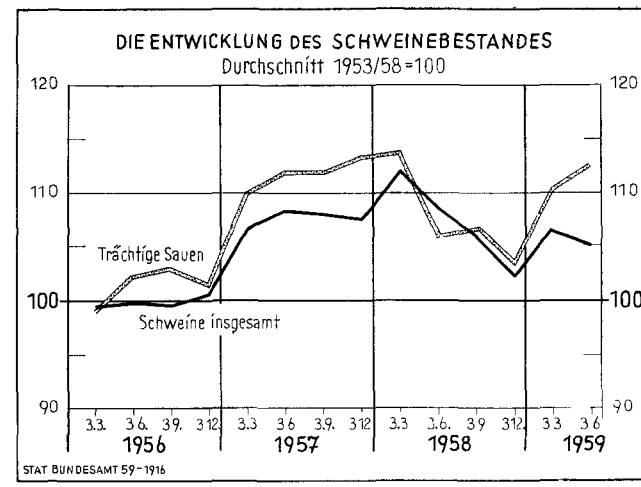
Durch die Umtriebsbeschleunigung bei mannlichem Jungvieh und die vermehrte Aufzucht von Bullkalbern wurde die Jungviehmast im ganzen aber nicht verstarkt, da die weiblichen Jungtiere mehr als in den Vorjahren als Nachwuchs fur das Milchvieh benötigt wurden. Von Juni 1958 bis Mai 1959 hat gegenuber dem Vorjahr die Zahl der Schlachtungen von Ochsen um 21 000 ab-, von Bullen um 41 000 zugenommen, ist also insgesamt um 20 000 gestiegen. Zugleich sind die Bestände der 3 Monate bis noch nicht 2 Jahre alten männlichen Tiere erheblich angewachsen. Die Zahl der Schlachtungen von Kuhen und weiblichen Jungtieren ist aber, wie schon erwähnt, um 123 000 zurückgegangen, so daß die Gesamtzahl der Rinderschlachtungen um mehr als 100 000 gegenuber dem Vorjahre gesunken ist. Dieser Rückgang der Zahl der Rinderschlachtungen beruhte vermutlich darauf, daß aus den durch das Tuberkulosetilgungsverfahren sanierten

Beständen weniger Tiere ausgemerzt werden mußten, und daß die weiblichen Jungtiere die bei den Kühen zuvor entstanden Lücken wieder auffüllen sollten. Das am 3. Juni 1959 festgestellte Anwachsen der Bestandszahlen vor allem des männlichen Jungviehs dürfte aber die Möglichkeit geben, neben der Ergänzung der Milchviehhaltung auch die Schlachtviehablieferung wieder zu verstärken.

Schweine

Am 3. Juni 1959 wurden 13,69 Mill. Schweine ermittelt. Der Schweinebestand war damit um rund 650 000 (5,0 vH) größer als im sechsjährigen Junidurchschnitt 1953/58, aber um etwa 460 000 (3,2 vH) kleiner als im Juni 1958. Die Bestandsverminderung gegenuber dem Vorjahr, die im Dezember 1958 5,0 vH, im März 1959 4,9 vH betragen hatte, schwächte sich also bei der Junizählung 1959 weiterhin ab. Die Zahl der Ferkel lag mit 3,8 Mill. nur noch um 1,6 vH unter der des Vorjahres.

Der aus Bestandsveränderungen und Schlachtungen errechnete nutzbare Zugang an Schweinen hat zwischen der Märzund Junizählung 1959 etwa 4,7 Mill. betragen. Auf eine trächtige Sau des ein Vierteljahr vorher gezählten Bestandes entfielen somit durchschnittlich 5,9 Tiere gegenuber 5,7 im Vorjahre. Dieses Aufzuchtergebnis, das mit 5,9 dem im sechsjährigen Junidurchschnitt 1953/58 erzielten Ergebnis gleichkommt, kann als normal bezeichnet werden. Der Jungschweinebestand lag mit 6,62 Mill. um 273 000 (4,0 vH), der der Schlacht- und Mastschweine mit 1,82 Mill. um 150 000 (7,6 vH) niedriger als im Juni 1958. Im Zeitraum zwischen der März- und Junizahlung 1959 wurden 41,5 vH der im März gezahlten Jungschweine geschlachtet, bevor sie noch in der Junizählung in der Klasse der Schlacht- und Mastschweine erscheinen konnten. Die entsprechende Schlachtungsquote hatte im gleichen Zeitraum des Vorjahres 40,8 vH betragen. Die Erhöhung der Quote trug dazu bei, daß von Marz bis Mai 1959 4,67 Mill. Schweine geschlachtet werden konnten; das sind nur 135 000 (2,8 vH) weniger als in den entsprechenden Monaten 1958, wahrend der Junibestand an Jung- und Schlachtschweinen zusammen um 424 000 (4,8 vH) niedriger war als im Juni 1958. Das Durchschnittsalter der Schweine



bis zur Schlachtung betrug etwa 241 Tage; es hat sich gegenüber dem Vorjahre um ungefahr eine Woche verkürzt, während das durchschnittliche Schlachtgewicht mit 86 kg fast unverändert blieb. Der Bestand an trächtigen Sauen war mit 876 700 um 6,6 vH größer als im Juni 1958. Seit Marz 1959 ist er um 10,2 vH, also etwas mehr als saisonüblich, angestiegen. Die schon im März 1959 beobachtete Zunahme der Zahl der trächtigen Sauen und die daraus sich ergebende Vermehrung des Nachwuchses bestand also am 3. Juni 1959 noch fort.

Die Zahl der Schweinehalter ist weiter zurückgegangen. Sie lag mit 1,7 Mill. um 102 000 (5,7 vH) unter der des Juni 1958.

Schafe

Der Schafbestand war mit 1,4 Mill. um 60 000 (4,1 vH) niedriger als im Juni des Vorjahres. Die Zahl der 1 Jahr alten und älteren zur Zucht benutzten weiblichen Schafe ging um 3,7 vH, die der unter 1 Jahr alten weiblichen Jungtiere um 3,9 vH zuruck. Die Zahl der Schafhalter hat sich um 11,2 vH auf 75 000 vermindert. *Le.*

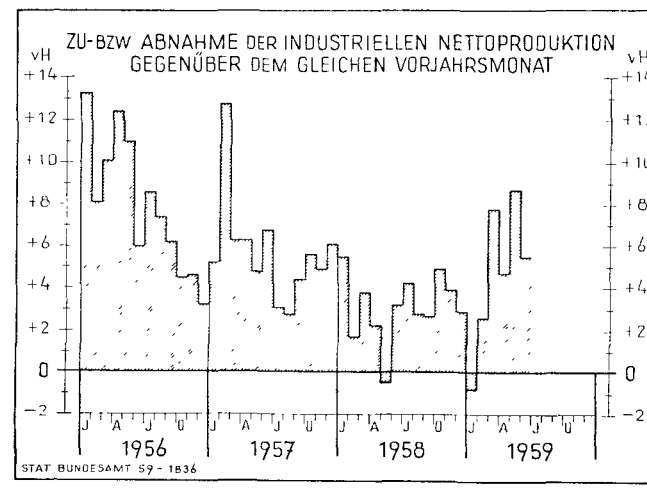
Industrie

Die industrielle Produktion im Juni und 1. Halbjahr 1959

Die industrielle Produktion, die nach einem seit Februar anhaltenden Aufstieg im Mai einen besonders hohen Stand erreicht hatte, ist im Juni etwas zuruckgegangen. Der Index der industriellen Produktion (arbeitstägliche Berechnung; 1936 = 100) zeigt mit 249 einen um 1,2 vH niedrigeren Stand als im Vormonat (252). Die Zuwachsrate gegenuber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Mai durch besondere Umstande mit 8,7 vH außergewohnlich hoch war[1]), betrug im Juni 5,5 vH, war aber immer noch höher als in den Monaten Januar bis April 1959.

Mit Ausnahme der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+1,3 vH)[2]) war die Erzeugung in allen Hauptgruppen von Mai auf Juni leicht rückläufig, wobei unter den verschiedenen saisonalen Einflüssen auch der Beginn der Urlaubsperiode wirksam war.

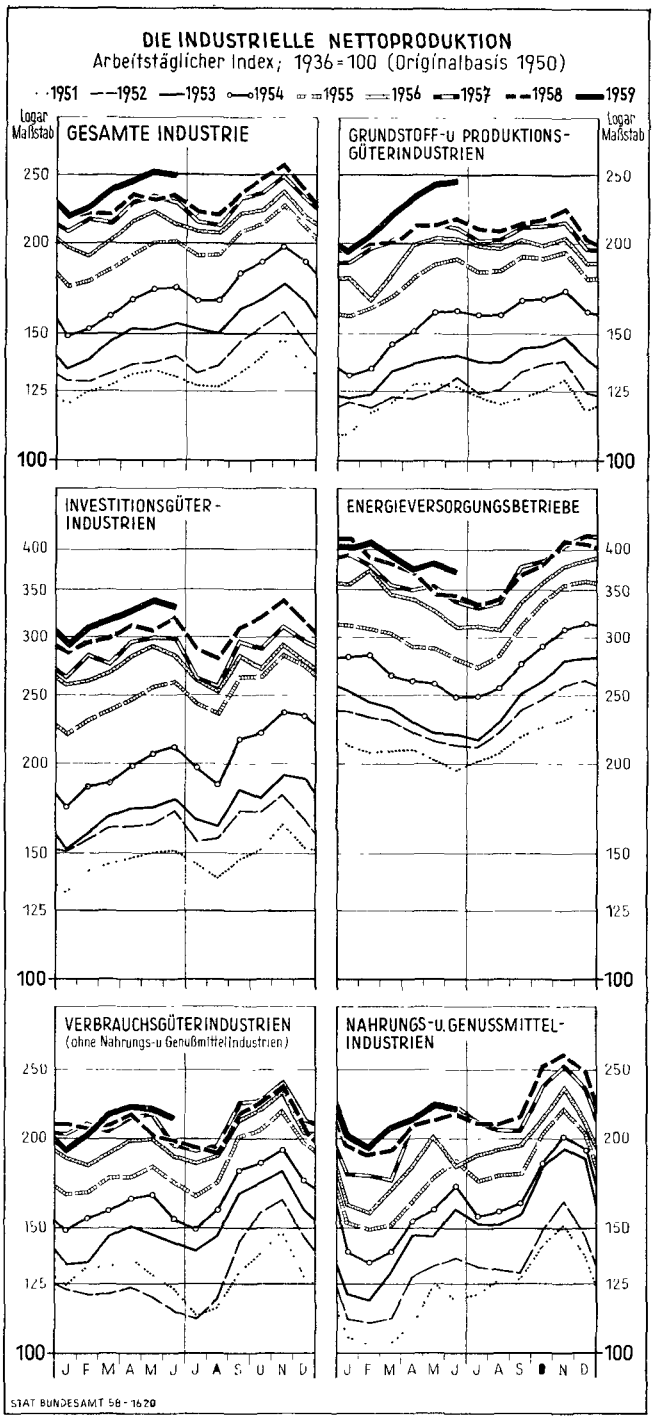
Fur das 1. Halbjahr 1959 ergibt sich nach Vorliegen der vorlaufigen Juni-Ergebnisse eine Zunahme der gesamten industriellen Produktion von 4,8 vH gegenüber dem Stand im 1. Halbjahr 1958. Die stärkste Zuwachsrate wies hierbei das Bauhauptgewerbe auf (+18,4 vH), dessen Frühjahrsaufschwung im Gegensatz zum Vorjahr diesmal durch die Witterung begünstigt war und fruhzeitig und recht intensiv einsetzte. Auch die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien



erzielten eine überdurchschnittliche Wachstumsrate (+8,8 vH). Die Erzeugung der Investitionsgüterindustrien hat im selben Zeitvergleich um 5,3 vH, die der Verbrauchsgüterindustrien um 1,9 vH zugenommen, bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien betrug der Abstand +3,4 vH. Niedriger lag lediglich die Produktion des Bergbaus, die den Stand vom 1. Halbjahr 1958 um 3,6 vH unterschritt.

Die Gesamterzeugung des Bergbaus wies im Juni eine verhaltnismäßig starke Abnahme auf (—3,3 vH), die allein durch den Produktionsverlauf im Kohlenbergbau bedingt war. Vor allem ist die Steinkohlenförderung — nach einem Anstieg im Vormonat — auf arbeitstäglich 408 900 t oder um

[1]) Vgl. „Die industrielle Produktion im Mai 1959" in Wirtschaft und Statistik, Heft 6, Juni 1959, S. 297 ff. — [2]) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat; Juni: 25 Arbeitstage, Mai: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, in den übrigen Ländern 22 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen", S. 368*f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1959, Heft 6.



7,3 vH zurückgegangen. Neben der Auswirkung einer höheren Zahl von Bergmannsruhetagen auf Grund der neuen Arbeitszeitregelung (im Juni 3 Ruhetage gegenüber 2 im Mai) sind infolge der unbefriedigenden Absatzlage wieder mehr Feierschichten eingelegt worden, die einem Förderausfall von rund 600 000 t entsprachen (im Mai 243 000 t). Demgegenüber blieb die Kokserzeugung annähernd auf dem Vormonatsstand. Da aber die Nachfrage des In- und Auslands weiterhin nicht ganz dem Zugang an verfügbarer Steinkohle und Koks entsprach, sind die Haldenbestände an diesen Brennstoffen erneut um 400 000 t auf 16,4 Mill. t gestiegen. Während auch die Braunkohlenförderung — im wesentlichen saisonbedingt — rucklaufig war (— 4,3 vH), traten in den Zweigen Kali- und Steinsalzbergbau und Metallerzbergbau, deren Produktion sich allerdings im Mai auf relativ niedrigem Niveau hielt, kräftigere Zunahmen ein (+4,1 bzw. +5,6 vH).

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres blieb die bergbauliche Produktion deutlich unter dem Stand von Januar bis Juni 1958 (— 3,6 vH). Maßgebend hierfür waren die Abnahmen bei der Steinkohlengewinnung (— 5,5 vH) und bei der Kokserzeugung (— 12vH). Obgleich sich die Inlandslieferung der Zechen infolge der verminderten Kohlenbezüge aus USA (3,1 Mill. t gegenüber 6,0 Mill. t im 1. Halbjahr 1958) und auch der Export etwa auf der Vorjahreshöhe hielten, führten die Produktionseinschränkungen nur zu einer teilweisen Anpassung an die Absatzlage, was ein weiteres Anwachsen der Haldenbestände zur Folge hatte (im 1. Hj. 1959 um 3,4 Mill. t). Diese Bestandserhöhung war allerdings nicht mehr so stark wie im Vorjahr (1. Hj. 1958 +6,7 Mill. t, 2. Hj. 1958 + 5,6 Mill. t.). Während auch der Eisenerzbergbau (—4,8 vH) und der Metallerzbergbau (— 12,7 vH) das Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit unterschritten haben, ist eine höhere Produktion im Kali- und Steinsalzbergbau (+3,0 vH) und insbesondere bei der stetig zunehmenden Erdölgewinnung (+15 vH) erzielt worden.

Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien zeigten im Juni eine weitere Produktionserhöhung (+1,3 vH), an der mit Ausnahme der eisenschaffenden Industrie alle Zweige beteiligt waren. Im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit setzte sich bei der Industrie der Steine und Erden der Anstieg fort (+ 4,6 vH). Hierbei wiesen die stärksten Zunahmen die vorwiegend im Hochbau verwendeten Erzeugnisse auf (Bausteine und Ziegel +10 vH, gebrannter Kalk +11 vH), während die Natursteingewinnung und die Herstellung von Betonsteinerzeugnissen für den Tief- und Straßenbau schwach rückläufig waren. Auch die Flachglaserzeugung hat nach einem stärkeren Rückgang im Mai wieder zugenommen (+4,0 vH). In der chemischen Industrie, deren Produktion den Vormonatsstand kaum übertraf (+0,6 vH), erhöhte sich vor allem die Erzeugung von Chemiefasern und Teerfarbstoffen, was mit der Belebung in der Textilindustrie zusammenhängen dürfte. Ferner hielt die Aufwärtsentwicklung bei den organischen Grundchemikalien unabgeschwächt an. Dagegen ergaben sich im wesentlichen saisonbedingte Rückgange bei Pharmazeutika sowie bei Düngemitteln und chemisch-technischen Erzeugnissen. Nachdem die Mineralölverarbeitung im Mai auf dem Vormonatsstand verharrte, trat entsprechend dem ständig wachsenden Inlandsverbrauch eine beachtliche Produktionszunahme ein (+11,5 vH), die sich insbesondere auf Motorenbenzin und Heizöl erstreckte (je +19vH). Bei der eisenschaffenden Industrie steht die Produktionsabschwächung (— 1,5 vH) mit der besonderen Produktionslage im Vormonat im Zusammenhang. Nachdem im Mai infolge der Haufung von Feiertagen die kontinuierlich arbeitenden Hochöfen zum Teil gedämpft und andererseits bei den Stahl- und Walzwerken Feiertagsschichten eingelegt wurden, ergaben sich im Juni ein kraftiger Anstieg der Roheisenerzeugung um 11 vH und nur schwache Rückgänge bei Rohstahl und Walzstahl. Die Eisengießereien (+4,2 vH) und die NE-Metallindustrie (+1,4 vH) setzten die seit Jahresbeginn kaum unterbrochene Aufwartsentwicklung fort.

Bei einem Vergleich der Erzeugung im 1. Halbjahr 1959 mit der im gleichen Vorjahreszeitraum ergibt sich eine Zuwachsrate von 8,8 vH für die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, die im Vergleich mit anderen Hauptgruppen eine beachtliche Aufwärtsentwicklung hatten. Diese wurde vor allem von der chemischen Industrie (+11,0 vH) sowie von der Industrie der Steine und Erden (+18,5 vH) getragen. Erhebliche Zunahmen zeigten auch die Flachglasindustrie (+14,1 vH), die Kautschukindustrie (+13,0 vH) — infolge einer starken Erhöhung der Herstellung von Bereifungen — sowie die Mineralölverarbeitung (+32,2 vH), wo der Heizölanfall mehr als verdoppelt wurde. Hingegen ist von der eisenschaffenden Industrie und den Eisengießereien, die gegen Ende 1958 einen besonders niedrigen Stand aufwiesen, trotz der Belebung von Januar bis Juni 1959 im ganzen die Produktionshöhe der entsprechenden Vorjahreszeit nicht erreicht worden (— 3,1 vH bzw. — 2,9 vH).

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien, die im Mai eine besonders günstige Entwicklung aufwiesen, trat im Juni — teilweise als Reaktion — ein leichter Rückgang ein (— 1,7 vH),

während im Durchschnitt der vergangenen Jahre in diesem Monat eine schwache Zunahme zu beobachten war. An der Produktionsabschwachung waren mit Ausnahme des Fahrzeugbaus alle Industriezweige in unterschiedlicher Intensität beteiligt.

Im Maschinenbau (— 4,8 vH) erstreckte sich der Rückgang auf nahezu sämtliche Erzeugnisgruppen. Insbesondere nahm die Herstellung von Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Druckereimaschinen und von Verbrennungsmotoren kraftig ab. Nur bei Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Baustoffmaschinen sowie Kranen und Hebezeugen setzte sich die Aufwärtsbewegung fort. Auch bei der elektrotechnischen Industrie (— 4,5 vH) verlief die Produktion bei fast allen wichtigen Erzeugnissen rückläufig. Lediglich die Fertigung von Rundfunk- und Fernsehempfängern sowie von Niederspannungsschaltgeräten ist weiterhin nennenswert gestiegen. Im Stahlbau (— 1,3 vH) ging vor allem der Waggonbau und der Rohrleitungsbau erheblich zurück. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (— 1,0 vH) standen Ruckgangen bei den Erzeugnissen der Stahlverformung starkere saisonbedingte Zunahmen bei Konservendosen und Feinblechpackungen gegenüber. Die für diesen Monat recht beachtliche Produktionserhöhung im Fahrzeugbau (+4,8 vH) durfte im wesentlichen als eine Reaktion auf die Abschwächung im Vormonat aufzufassen sein. Neben der Fertigung von Motorrädern und Motorrollern zeigten vor allem die Personenkraftwagen bis zur mittleren Klasse stärkere Zunahmen, während die Produktion von Personenkraftwagen der höheren Klassen sowie von Kombinationskraftwagen und Omnibussen zuruckging.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres haben die Investitionsgüterindustrien das Produktionsergebnis der gleichen Vorjahreszeit um 5,3 vH übertroffen. Die stärksten Zuwachsraten wiesen hierbei weiterhin der Fahrzeugbau (+14,0 vH) und die elektrotechnische Industrie (+10,5 vH) auf. Auch die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, bei der sich seit Herbst vorigen Jahres eine Belebung abzeichnete, haben ihr Produktionsniveau merklich erhöht (+5,8 vH). Dagegen hat der Maschinenbau, der bedeutendste Zweig dieser Hauptgruppe, den Produktionsstand des ersten Halbjahres 1958 nicht ganz erreicht (— 1,0 vH), im Stahlbau, blieb die Erzeugung, die bereits im Vorjahr schwach rückläufig war, um 9,7 vH unter dem Niveau des 1. Halbjahrs 1958.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist im Juni der Saisontendenz entsprechend zurückgegangen (— 2,3 vH), die Abnahme war jedoch geringer als die durchschnittliche Veränderung von Mai auf Juni der Jahre 1951 bis 1958 (— 5,4 vH). Der Produktionsabstand gegenüber der gleichen Vorjahreszeit war infolgedessen mit +8 vH weiterhin recht beachtlich. Der Bestelleingang[3]) bei den Verbrauchsgüterindustrien ist nach der starken Zunahme im April zwar im Mai zuruckgegangen, war aber weiterhin erheblich höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

In der Textilindustrie (+3,6 vH) ist die Erzeugung nach einer Abschwachung im Vormonat wieder gestiegen, wobei sich die auch hier günstige Auftragslage vor allem bei der ersten Verarbeitungsstufe, den Spinnereien (+8,4 vH), auswirkte. Dagegen ergab sich in der Weberstufe nur eine schwache Belebung (+1,4 vH), und bei den Wirkereien und Strickereien ging die Produktion saisonbedingt zuruck (— 3,3 vH). In der Schuhindustrie (— 32,0 vH) war der durch

[3]) Vgl. der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1959 Mai[6])	1959 Juni[6])	Zu-(+)bzw. Abnahme(—) Juni 1959 gegen Mai 1959	1. Halbjahr 1958	1. Halbjahr 1959[6])	Zu-(+)bzw. Abnahme (—) 1. Hj. 1959 gegen 1. Hj. 1958
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		vH[5])	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		vH[5])
Zahl der Arbeitstage[1])	22,2[2])	25	+ 12,6	146,9	146,9	—
Gesamte Industrie	252	249	— 1,2	227	238	+ 4,8
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	251	249	— 1,1	229	239	+ 4,5
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	248	245	— 1,1	224	234	+ 4,5
Bergbau	150	145	— 3,3	155	149	— 3,6
Kohlenbergbau	120	113	— 5,9	125	117	— 6,2
Eisenerzbergbau	235	235	— 0,2	242	231	— 4,8
Metallerzbergbau	117	124	+ 5,6	141	123	— 12,7
Kali- und Steinsalzbergbau	243	252	+ 4,1	269	277	+ 3,0
Erdol- und Erdgasgewinnung	1 178	1 180	+ 0,2	996	1 144	+ 14,9
Verarbeitende Industrie	257	255	— 0,9	231	243	+ 5,1
Grundstoff- und Produktionsguterindustrien	241	244	+ 1,3	206	224	+ 8,8
Industrie der Steine und Erden	226	237	+ 4,6	153	182	+ 18,5
Eisenschaffende Industrie	168	165	— 1,5	156	152	— 3,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	139	145	+ 4,2	141	137	— 2,9
NE-Metallindustrie	207	210	+ 1,4	194	201	+ 3,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung u. Kohlenwertstoffindust.	338	340	+ 0,6	290	322	+ 11,0
Kohlenwertstoffindustrie	183	187	+ 2,0	204	186	— 8,9
Chemiefasererzeugung	750	847	+ 13,0	601	780	+ 29,8
Mineralolverarbeitung	593	661	+ 11,5	453	599	+ 32,2
Kautschukverarbeitende Industrie	280	289	+ 3,1	239	270	+ 13,0
Flachglasindustrie	249	259	+ 4,0	249	284	+ 14,1
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	176	178	+ 0,8	165	173	+ 4,3
Investitionsguterindustrien	336	331	— 1,7	303	319	+ 5,3
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	102	100	— 1,3	106	96	— 9,7
Maschinenbau	303	289	— 4,8	281	278	— 1,0
Fahrzeugbau	630	661	+ 4,8	544	620	+ 14,0
Elektrotechnische Industrie	747	714	— 4,5	641	708	+ 10,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie[3])	211	209	— 1,0	189	200	+ 5,8
Verbrauchsguterindustrien[4])	219r	214	— 2,3	207	211	+ 1,9
Feinkeramische Industrie	193r	199	+ 3,1	193	195	+ 0,9
Hohlglasindustrie	409r	413	+ 1,2	389	415	+ 6,7
Ledererzeugende Industrie	98r	93	— 5,1	93	97	+ 3,9
Schuhindustrie	139r	94	— 32,0	129	128	— 0,9
Textilindustrie	186r	193	+ 3,6	190	187	— 1,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	223	221	— 1,1	203	210	+ 3,4
Ernahrungsindustrie	258	254	— 1,7	227	238	+ 4,8
Brauerei	228	216	— 5,0	178	186	+ 4,2
Tabakverarbeitende Industrie	168	168	+ 0,4	166	167	+ 0,4
Energieversorgungsbetriebe	381	374	— 1,9	375	388	+ 3,4
Elektrizitatserzeugung	458	450	— 1,6	446	463	+ 4,0
Gaserzeugung	202	195	— 3,5	210	212	+ 0,9
Bauhauptgewerbe	274r	259	— 5,6	173	205	+ 18,4

[1]) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — [2]) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, ubrige Lander 22 Arbeitstage. — [3]) Einschl. Stahlverformung. — [4]) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — [5]) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — [6]) Vorlaufige Zahlen.

Umstellung des Produktionsprogramms und durch Betriebsferien bedingte sommerliche Rückgang der Erzeugung diesmal etwas starker als durchschnittlich in früheren Jahren. Auch die Ledererzeugung nahm, wie in dieser Jahreszeit üblich, ab (— 5,1 vH). Außerdem war die Erzeugung der Möbelindustrie saisonbedingt rückläufig (— 2,3 vH). Mit Ausnahme von Küchen und von Schlafzimmern ergaben sich bei den übrigen Wohnmöbeln Produktionsrückgänge. Bei der Hohlglasindustrie (+1,2 vH) nahm die Erzeugung von Getränkeflaschen, Verpackungsglas, Hohlglas für Laboratorien sowie von Beleuchtungsglas zu, während sich die Produktion von Konservenglas und von Wirtschaftsglas abschwächte. An der Produktionszunahme der feinkeramischen Industrie (+3,1 vH) waren mit Ausnahme von Haushaltsporzellan, Hochspannungsmaterial und Wandplatten, deren Produktion unverandert blieb, alle übrigen Erzeugnisse beteiligt.

Im 1. Halbjahr 1959 lag die Produktion der Verbrauchsgüterindustrien trotz einer deutlichen Belebung in den letzten Monaten nur um 1,9 vH über dem Stand des 1. Halbjahrs 1958. Diese relativ schwache Entwicklung ist vor allem durch die Textilindustrie und auch von der Schuhindustrie verursacht worden, deren Produktion nicht ganz das Ergebnis des 1. Halbjahrs 1958 erreichte, während sich die Erzeugung der Bekleidungsindustrie etwa auf dem Vorjahresniveau hielt. Entsprechend der seit langem anhaltenden gunstigen Nachfragesituation wiesen die Hohlglasindustrie (+6,7 vH) und insbesondere die Kunststoffverarbeitung (+27 vH) beachtliche Zuwachsraten auf.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist im Juni nach einem relativ hohen Stand im Vormonat etwas zurückgegangen (— 1,1 vH), während in den meisten früheren Jahren von Mai auf Juni noch eine geringe Zunahme zu beobachten war. Auch hat sich hier die ungewöhnlich heiße Witterung im ganzen negativ ausgewirkt; sie führte zwar in einigen Zweigen (verschiedene Getränkeindustrien, Speiseeisherstellung) zu Produktionssteigerungen, beeinflußte aber andere wichtige Zweige ungünstig. So sind insbesondere bei der Fleischwarenindustrie (— 8,4 vH), bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (— 11 vH) sowie bei der Margarineindustrie (— 13 vH) stärkere Rückgänge als sonst in dieser Jahreszeit eingetreten. Die Abnahme bei den Brauereien (— 5,0 vH) dürfte dagegen ausschließlich eine Reaktion auf den ungewöhnlich hohen Stand im Mai darstellen. Ferner nahm die Erzeugung der fischverarbeitenden Industrie weiterhin saisonbedingt ab (— 17 vH). Demgegenüber weist lediglich die Obst und Gemüse verarbeitende Industrie eine starke saisonale Steigerung auf. In der tabakverarbeitenden Industrie blieb die Produktion gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert (+ 0,4 vH).

Eine Gegenüberstellung des 1. Halbjahres 1959 mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres ergibt für die Nahrungs- und Genußmittelindustrien eine Zuwachsrate von 3,4 vH. Hierbei wiesen überdurchschnittliche Zunahmen, neben der Obst- und Gemüsekonservenindustrie, die Molkereien und Milchverarbeitung (+6,5 vH) sowie die Brauereien (+4,2 vH) auf. Bei der Tabakverarbeitung setzte sich die seit längerer Zeit zu beobachtende Tendenz auch im 1. Halbjahr 1959 fort: Die Zigarettenerzeugung drang weiterhin vor, während die Zigarren- und Rauchtabakherstellung leicht rücklaufig war. *Rch.*

Binnenhandel

Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im 1. Halbjahr 1959

Der Umsatzzuwachs des Einzelhandels, der sich vom 1. zum 2. Halbjahr 1958 vermindert hatte, blieb im 1. Halbjahr 1959 etwa auf gleicher Höhe wie in der 2. Hälfte des Jahres 1958. Die Einzelhandelsgeschäfte erzielten im Durchschnitt wertmäßig um 3 vH und mengenmäßig um 4 vH höhere Umsätze als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Bemerkenswert erscheint hier, daß erstmalig seit 1954 der Mengenumsatz infolge rückläufiger Bewegung der Preise in einigen Geschäftszweigen des Einzelhandels stärker gestiegen ist als der Umsatz nach Werten. Der Gesamtumsatz des Einzelhandels im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) dürfte im 1. Halbjahr 1959 31,7 Mrd. DM betragen haben.

Von den vier Warenbereichen weichen hinsichtlich der Höhe der Umsatzsteigerung die Bereiche Bekleidung, Wäsche und Schuhe sowie „Sonstige Waren" von der Entwicklung des gesamten Einzelhandels ab. Zu jeweiligen Preisen gerechnet lagen die Umsätze des Einzelhandels mit Bekleidung, Wäsche und Schuhwaren im 1. Halbjahr 1959 nur wenig uber den Ergebnissen des 1. Halbjahres 1958; nach Ausschaltung der Preisveränderungen ergibt sich jedoch hier ein Mehrumsatz von etwa 2 vH. Im Warenbereich mit „Sonstigen Waren" wurden in der gleichen Zeit dem Werte und der Menge nach um 5 vH höhere Umsätze erzielt, während die Geschäfte für Nahrungs- und Genußmittel (ohne Fleischer und Bäcker) sowie für Hausrat und Wohnbedarf ihre Umsätze um 3 vH steigerten.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahrsabschnitt
vH

Warenbereich	1. Halbjahr 1959		2. Halbjahr 1958		1. Halbjahr 1958	
	wertmäßig	preisbereinigt	wertmäßig	preisbereinigt	wertmäßig	preisbereinigt
Nahrungs- und Genußmittel ..	+ 3	+ 3	+ 3	+ 3	+ 8	+ 4
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+ 1	+ 2	0	— 2	+ 2	— 1
Hausrat und Wohnbedarf ...	+ 3	+ 3	+ 6	+ 4	+ 7	+ 5
Sonstige Waren ..	+ 5	+ 5	+ 6	+ 4	+ 8	+ 6
Gesamter Einzelhandel	+ 3	+ 4	+ 3	+ 2	+ 6	+ 3
darunter:						
Textilwaren	0	+ 2	— 1	— 2	+ 2	— 2

Die Umsatzentwicklung in den einzelnen Fachgeschäftszweigen verlief hinsichtlich der Richtung und der Höhe der Veränderungen recht unterschiedlich. Die Geschäftszweige des Warenbereichs „Sonstige Waren" erzielten im 1. Halbjahr 1959 zum Teil kräftige Umsatzsteigerungen gegenüber dem gleichen Vorjahrsabschnitt, wobei der Einzelhandel mit Landmaschinen und Geräten sowie mit Kraftwagen und Zubehör mit 16 bzw. 14 vH die stärksten Zuwachsraten zu verzeichnen hatte. Bei dem Geschäftszweig Fahrräder, Krafträder und Zubehör, dessen Wachstumstempo seit 1954 hinter dem aller anderen Geschaftszweige zurückgeblieben war, setzte sich die seit dem 2. Halbjahr 1958 erkennbare Ausweitung der Umsatztätigkeit (gegenuber dem 2. Halbjahr 1957 + 8 vH) auch im 1. Halbjahr 1959 fort. Die Umsatzergebnisse des 1. Halbjahres 1958 wurden um 10 vH übertroffen. Auch in den Produktionsergebnissen der Fahrradindustrie spiegelt sich diese Entwicklung wider. Die Produktion dieses Zweiges lag in den ersten funf Monaten des laufenden Jahres um 10 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit.[1]) Bei der Beurteilung der Hohe dieser Wachstumsrate ist zu berücksichtigen, daß die Industrie neben dem Einzelhandel auch noch andere Wirtschaftsbereiche, wie den Großhandel, das Handwerk usw. beliefert, während der Einzelhandel wiederum durch Importe sein Warensortiment ergänzt.

Das in fast allen Monaten im Vergleich zum langjahrigen Durchschnitt zu milde Wetter trug neben anderen Ursachen mit dazu bei, daß die Brennmaterialhandlungen im bisherigen Ablauf des Jahres hinter den Umsatzergebnissen des 1. Halbjahres 1958 um 3 vH zuruckblieben, während die zum Teil ebenfalls wetterabhängigen Drogerien (+ 7 vH), die Geschäfte für Farben und Anstrichbedarf (+ 6 vH) sowie Seifen, Bürsten und Parfümerieartikel (+ 12 vH), deren Umsätze an Sonnenschutz- und Körperpflegemitteln sowie an Außenanstrichfarben bei mildem Wetter stark ansteigen, eine uberdurchschnittliche Umsatzsteigerung erzielten.

Im Warenbereich Hausrat und Wohnbedarf zeichnet sich

[1]) Vgl. „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Mai 1959.

die schon seit Beginn des Jahres 1958 deutlich werdende Bedarfsverschiebung immer kräftiger ab. Die Möbelhandlungen, deren Umsätze schon 1958 unter den Ergebnissen des Vorjahres geblieben waren (— 1 vH), setzten im 1. Halbjahr 1959 um 3 vH weniger um als im 1. Halbjahr 1958. Die Geschäfte für Eisenwaren und Küchengeräte, die mit Rücksicht auf neue Verbraucherwünsche in immer starkerem Maße ihr Sortiment in elektrisch betriebenen arbeits- und zeitsparenden Haushalts- und Küchengeräten erweitern, konnten dagegen das hohe Niveau ihrer Umsätze im 1. Halbjahr 1958 (+ 6 vH gegenüber dem 1. Halbjahr 1957) um 8 vH übertreffen. Dementgegen ließ der wertmäßige Umsatzzuwachs des Geschäftszweiges Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel (+ 3 vH) merklich nach, wobei die seit Februar 1959 vorgenommenen Preissenkungen für Rundfunk- und Fernsehgeräte von ausschlaggebender Bedeutung sein dürften. Die Geschäfte für Beleuchtungs- und Elektrogeräte verzeichnen ebenfalls eine Verringerung der Wachstumsraten von 13 vH im 1. Halbjahr 1958 und 7 vH im 2. Halbjahr 1958 auf 2 vH in der ersten Jahreshälfte 1959.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte gegenüber dem jeweiligen Vorjahrsabschnitt

vH

Geschaftszweig	1959	1958	
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr
Lebensmittel aller Art	+ 3	+ 3	+ 7
Obst, Gemüse, Südfruchte	— 2	— 3	+11
Fische und Fischwaren	+ 6	+ 7	+ 7
Milch und Milcherzeugnisse	+ 3	+ 2	+ 5
Schokolade und Sußwaren	— 4	0	+ 5
Wein und Spirituosen	— 2	+ 1	+ 7
Tabakwaren	+ 4	+ 5	+ 6
Konsumgenossenschaften	+ 3	+ 5	+ 9
Gemischtwarengeschafte	+ 3	+ 3	+ 5
Textilwaren aller Art	— 1	— 3	0
Meterwaren	0	— 4	+ 1
Wasche und Bettwaren	0	+ 3	+ 4
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	0	— 2	+ 3
Herrenartikel, Hute, Schirme	0	— 4	— 2
Oberbekleidung	— 2	— 3	0
Schuhwaren	+ 9	+ 3	+ 3
Eisenwaren und Kuchengerate	+ 8	+ 9	+ 6
Porzellan und Glaswaren	+ 1	+ 5	+ 7
Beleuchtungs- und Elektrogerate	+ 2	+ 7	+13
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	+ 3	+ 5	+24
Möbel	— 3	— 1	0
Teppiche und Gardinen	+ 2	+ 3	+ 4
Bucher	+ 4	+ 8	+15
Papier- und Schreibwaren	+ 4	+ 5	+ 7
Galanterie- und Lederwaren	+ 3	0	+ 3
Apotheken	+ 2	— 2	+ 6
Drogerien	+ 7	+ 8	+ 7
Farben und Anstrichbedarf	+ 6	+ 3	+ 6
Seifen, Bursten, Parfumerieartikel	+12	+11	+ 9
Photo und Optik	+ 5	+10	+ 8
Landmaschinen und Gerate	+16	+18	+18
Buromaschinen und Buromobel	+ 5	+ 4	+ 1
Fahrrader, Kraftrader und Zubehor	+10	+ 8	+ 4
Kraftwagen und Zubehor	+14	+19	+18
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 3	+ 6	+ 6
Blumen	+ 3	+ 6	+10
Brennmaterial	— 3	— 2	+ 2

Im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (ohne Fleischer und Bäcker) erzielten im Berichtszeitraum die Geschäftszweige mit Lebensmitteln aller Art (+ 3 vH), Milch und Milcherzeugnissen (+ 3 vH) und Tabakwaren (+ 4 vH) wertmäßig etwa die gleiche Umsatzsteigerung wie der Durchschnitt aller Geschäftszweige dieses Bereiches, während die Geschäfte für Obst, Gemüse und Südfrüchte sowie für Schokolade und Süßwaren gegenüber dem 1. Halbjahr 1958 einen Umsatzrückgang in Höhe von 2 bzw. 4 vH zu verzeichnen hatten. Die Einzelhandelspreise fur Obst, Gemüse und Südfrüchte, die wegen der schwachen Inlandsernte im Jahre 1957 vom Juli 1957 bis Juli 1958 einen sehr hohen Stand hatten, entwickelten sich ab August 1958 wieder rückläufig. Sie lagen in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres um 12 vH unter den Preisen der entsprechenden Vorjahrszeit. Der Menge nach setzte der Einzelhandelsgeschäftszweig Obst, Gemüse, Südfrüchte im Berichtszeitraum um 12 vH mehr ab als im 1. Halbjahr 1958.

Die gleichen Tendenzen, zum Teil allerdings etwas ausgeprägter, weisen die entsprechenden Geschäftszweige des Nahrungs- und Genußmittelgroßhandels auf. Im 1. Halbjahr 1959 lagen wertmäßig die Umsatze des Lebensmittelgroßhandels um 6 vH sowie des Tabakwarengroßhandels um 5 vH über den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahres, während in der gleichen Zeitspanne der Großhandel mit Gemüse und Früchten um 12 vH weniger absetzte und der Süßwarengroßhandel die entsprechenden Vorjahrsergebnisse nur knapp erreichte.

Innerhalb des Warenbereichs Bekleidung, Wäsche und Schuhe konnte von den Fachgeschäften fur Meterwaren sowie Herrenartikel, Hüte, Schirme und für Wirk-, Strick- und Kurzwaren im bisherigen Ablauf des Jahres etwa ebensoviel umgesetzt werden wie im 1. Halbjahr 1958. Die Fachgeschäfte mit Textilwaren aller Art (— 1 vH) sowie mit Oberbekleidung (—2 vH) erreichten im 1. Halbjahr 1959 die im entsprechenden Vorjahrszeitraum erzielten Verkaufserlöse zwar nicht, die Umsatzrückgänge waren jedoch im allgemeinen nicht so ausgeprägt wie im 2. Halbjahr 1958.

Die immer stärkere Herausstellung der Schuhe als modischen Artikel brachte dem Schuhwareneinzelhandel einen Anstieg der Umsatzwerte in Höhe von 9 vH, der damit recht beachtlich über die Zuwachsraten (jeweils 3 vH) der beiden Halbjahre 1958 hinausging. Der einzelwirtschaftliche Schuhwarengroßhandel setzte im 1. Halbjahr 1959 um 18 vH mehr ab als vor Jahresfrist, während sich die Zuwachsraten der Verkäufe der Einkaufsvereinigungen des Schuheinzelhandels, die sich auf einen bereits hohen Vergleichsstand beziehen, in der genannten Zeitspanne um rund 2vH erhöhten. *Schi.*

Außenhandel

Der Außenhandel im Juni und im 1. Halbjahr 1959

Der Außenhandel im Juni 1959

Im Juni 1959 sind im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) Waren für 2 845 Mill. DM eingefuhrt und für 3 369 Mill. DM ausgeführt worden. Das waren in der Ein- und Ausfuhr je 17 Mill. DM oder rund 0,5 vH weniger als im Mai 1959. Gegenüber dem Juni des Vorjahres hat der Außenhandel in beiden Richtungen erheblich zugenommen, und zwar in der Einfuhr um 381 Mill. DM oder rund 15 vH und in der Ausfuhr um 416 Mill. DM oder 14 vH.

Die Außenhandelsbilanz schloß im Berichtsmonat — wie auch im Mai dieses Jahres — mit einem Aktivsaldo von 524 Mill. DM ab, gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 489 Mill. DM im vorjährigen Vergleichsmonat.

Der Außenhandel in 1. Halbjahr 1959

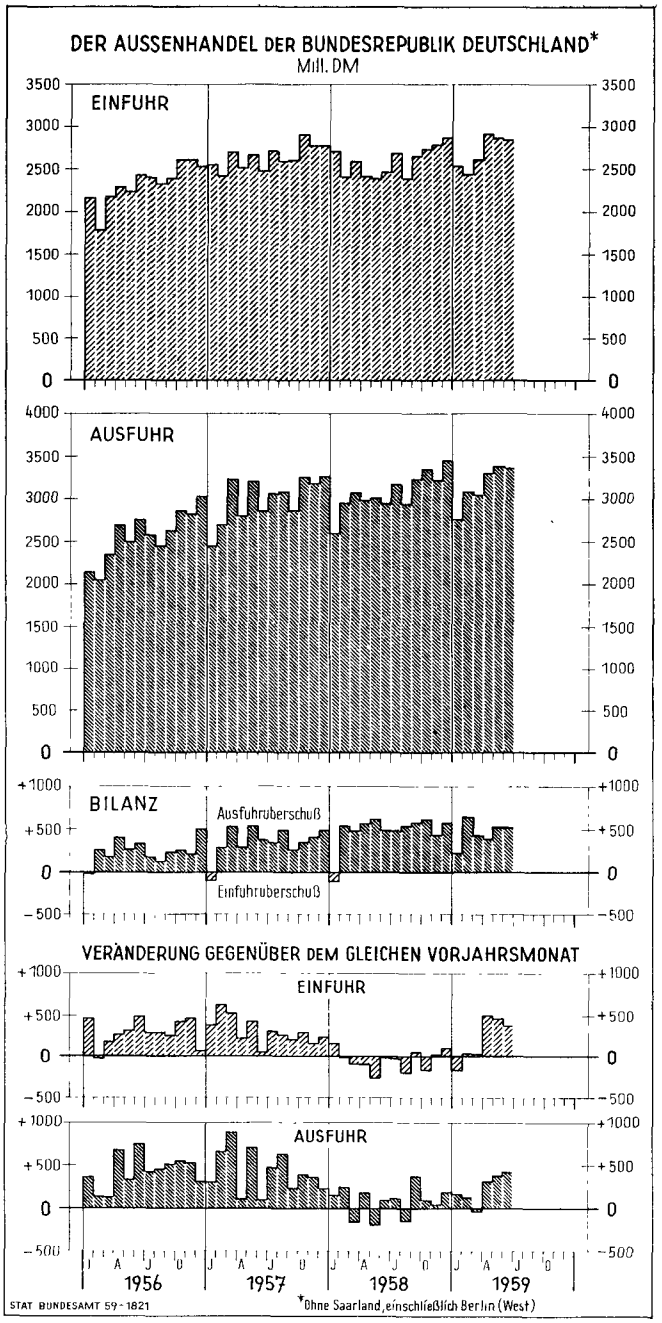
Gesamtüberblick

In der ersten Hälfte dieses Jahres erreichte der Außenhandel in der Einfuhr einen Wert von 16,2 Mrd. DM und in der Ausfuhr von knapp 19,0 Mrd. DM. Demnach war der grenzüberschreitende Warenverkehr — gemessen an den angemeldeten Werten — in beiden Richtungen um rund 8 vH größer als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres, in denen Waren für rd. 15 Mrd. DM eingeführt und für 17,6 Mrd. DM ausgefuhrt worden waren. Im gleichen Zeitabschnitt hat sich der Ausfuhrüberschuß von 2,6 Mrd. DM auf 2,7 Mrd. DM erhöht.

Bei der Beurteilung dieser Zahlen über die Außenhandelswerte muß berücksichtigt werden, daß die Durchschnittswerte (Preise) fur die Einfuhrwaren um rund 6 vH und für die Ausfuhrwaren um rund 3 vH niedriger lagen als im Vorjahr. Aus diesem Grunde hat das Volumen der Ein- und Ausfuhr in entsprechend stärkerem Maße zugenommen als die Ein- und Ausfuhrwerte.

Einfuhr

Die Zunahme der Einfuhr im ersten Halbjahr 1959 gegenuber dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres (+1,2 Mrd. DM oder rund 8 vH) verteilte sich etwa im gleichen Verhältnis auf die Einfuhren von Gütern der Ernährungswirtschaft und Gutern der gewerblichen Wirtschaft, obgleich sich die Bezüge der einzelnen Warengruppen recht unter-



schiedlich entwickelt haben. So sind z. B. innerhalb der Güter der Ernährungswirtschaft die Einfuhren von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs überdurchschnittlich angewachsen (+169 Mill. DM oder 21 vH), darunter allein die Bezüge von Fleisch und Fleischwaren um 127 Mill. DM oder 83 vH. Demgegenüber haben sich die Butterimporte, die beispielsweise im ersten Halbjahr 1957 noch einen Wert von nahezu 100 Mill. DM ausgemacht hatten und in der ersten Hälfte des Vorjahres bereits auf 18 Mill. DM zurückgegangen waren, weiter auf 3 Mill. DM vermindert. Bei den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (+155 Mill. DM oder 5,5 vH) standen einem Rückgang der Einfuhren an Obst und Südfrüchten (— 157 Mill. DM) erheblich höhere Importe anderer Warengruppen gegenüber, wie Getreide (+157 Mill. DM), Kakao und Kakaoerzeugnisse (+34 Mill. DM), Zucker und Ölkuchen (je +19 Mill. DM), ferner Kartoffeln und Gemüse sowie pflanzliche Öle und Fette zu Ernährungszwecken. Im Gegensatz zu den Nahrungsmitteln sind für Genußmittel erheblich niedrigere Einfuhrwerte als im Vorjahr gemeldet worden (— 105 Mill. DM oder 13 vH), darunter insbesondere für Kaffee (— 54 Mill. DM), für Branntwein und Wein (zusammen — 29 Mill. DM) und für Rohtabak (— 19 Mill. DM).

Unter den Gütern der gewerblichen Wirtschaft hat u. a. als Folge der erheblich verminderten Bezüge an Steinkohlen (— 217 Mill. DM), an Rohstoffen für die Textilwirtschaft (— 188 Mill. DM) und an Eisenerzen (— 147 Mill. DM) bei allerdings höheren Rohölimporten (+247 Mill. DM) der Wert der Einfuhr aller Rohstoffe zusammen um 216 Mill. DM oder 6 vH abgenommen. Demgegenüber lagen die Einfuhrwerte für Halbwaren um 174 Mill. DM oder 7 vH über dem entsprechenden Vorjahresergebnis (darunter z. B. Kupfer um 145 Mill. DM), während die Bezüge an Fertigwaren im gleichen Zeitabschnitt sogar um 891 Mill. DM oder 23 vH angestiegen sind. Dafür waren in erster Linie die vermehrten Einfuhren an Kraftfahrzeugen und Luftfahrzeugen (+163 Mill. DM), an Vorerzeugnissen der Eisen- und Stahlwirtschaft (+ 129 Mill. DM), an elektrotechnischen Erzeugnissen (+85 Mill. DM) und an Maschinen aller Art (+108 Mill. DM) maßgebend.

Von relativ geringer Bedeutung — gemessen am gesamten Einfuhrwert — blieben auch im ersten Halbjahr 1959 die sog. „Jedermann-Einfuhren". Sie beliefen sich bei einem Umfang von rund 124 000 Sendungen dem Werte nach auf 8,8 Mill. DM (d. h. rund 0,05 vH der Gesamteinfuhr), doch waren sie immerhin nahezu doppelt so groß als in der vorjährigen Vergleichszeit, aber um rund ein Drittel niedriger als im zweiten Halbjahr 1958. Das Schwergewicht der „Jedermann-Einfuhren" lag nach wie vor bei den Bezugen von Erzeugnissen der optischen Industrie (rund 60 vH), gefolgt von Textilien (17 vH), von mechanischen Geräten (5 vH) und einer Reihe anderer Waren, unter denen z. B. Feuerzeuge und Perlmuttknopfe gegenüber dem Vorjahr besonders an Bedeutung gewonnen haben.

Ausfuhr

Der Anstieg der Exporte vom ersten Halbjahr 1958 zum ersten Halbjahr 1959 (+1,4 Mrd. DM oder 7,8 vH) ist auf höhere Lieferungen fast aller wichtigen und für die Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland typischen Warengruppen zurückzuführen. Lediglich die Exporte an Kohlen und Koks (— 34 Mill. DM) und an Düngemitteln (— 19 Mill. DM) waren niedriger als in der ersten Hälfte des Vorjahres, während die Ausfuhren an Eisen und Stahl sowie die Ablieferung von Schiffen dem Werte nach etwa den gleichen Umfang wie in der entsprechenden Vorjahreszeit erreichten.

In besonders starkem Maße sind die Ausfuhren an Kraftfahrzeugen angestiegen (+286 Mill. DM), ebenso die Lieferungen von elektrotechnischen Erzeugnissen und von chemischen Erzeugnissen — außer Düngemitteln — (je + 200 Mill. DM) und von NE-Metallen (+161 Mill. DM). Absolut und relativ wesentlich geringer war der Zuwachs bei der Ausfuhr von Erzeugnissen des Maschinenbaues (+109 Mill. DM); doch nahmen diese unter den Exportgütern bei einem Wert von 3,8 Mrd. DM und einem Anteil von rund 20 vH an der Gesamtausfuhr immer noch mit weitem Abstand die erste Stelle ein. Etwa 8 vH des Wertes der Maschinenausfuhr entfielen allein auf die Lieferung von maschinellen Ausrüstungen zur Errichtung von Anlagen im Ausland (291 Mill. DM), die überwiegend für überseeische Länder bestimmt waren, und zwar hauptsächlich für Indien und die Südafrikanische Union, ferner für einige südamerikanische Länder (insbesondere Brasilien) und für Japan. Diese Länder waren auch die Hauptabnehmer der ausgeführten elektrotechnischen Ausrüstungen für Kraftwerke und für vollständige Fabrikeinrichtungen, die im ersten Halbjahr 1959 an der Elektroausfuhr allein mit rund 140 Mill. DM oder etwa 10 vH beteiligt waren.

Die Ausfuhr von Textilien war ebenfalls größer als im ersten Halbjahr 1958 (+99 Mill. DM). Allerdings lag ihr Wert immer noch unter dem für die ersten sechs Monate des Jahres 1957 gemeldeten Ausfuhrergebnis (— 36 Mill. DM).

Außerdem haben sich die Exporte der meisten, in der umseitigen Tabelle nicht einzeln genannten Warengruppen mehr oder weniger stark ausgeweitet, so z. B. die Lieferungen von Häuten und Fellen (+36 Mill. DM), von Waren der Lebensmittelindustrie (+27 Mill. DM), von Glas und Glaswaren (+23 Mill. DM), von Erzeugnissen des Buchhandels und des graphischen Gewerbes (+ 19 Mill. DM) und von Getreide (+16 Mill. DM). *Schl.*

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im Juni 1959

Warengruppe	Juni 1958	Mai 1959	Juni[1]) 1959		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Juni 1959 gegenüber Juni 1958		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Juni 1959 gegenüber Mai 1959		Jan./Juni 1958		Jan./Juni 1959[1])		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Jan./Juni 1959 gegenüber Jan./Juni 1958	
	Mill. DM			vH der Gesamt-ein-bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt-ein-bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamt-ein-bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 464	2 862	2 845	*100*	+381	*+15,5*	— 17	*— 0,6*	14 988	*100*	16 210	*100*	+1 222	*+ 8,2*
Ernährungswirtschaft[2])	765	881	835	*29,3*	+ 70	*+ 9,2*	— 46	*— 5,2*	4 650	*31,0*	4 992	*30,8*	+ 342	*+ 7,4*
darunter:														
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	118	164	153	*5,4*	+ 35	*+29,7*	— 11	*— 6,7*	819	*5,5*	988	*6,1*	+ 169	*+20,6*
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	480	517	525	*18,5*	+ 45	*+ 9,4*	+ 8	*+ 1,5*	2 823	*18,8*	2 978	*18,4*	+ 155	*+ 5,5*
Genußmittel	127	145	101	*3,6*	— 26	*—20,5*	— 44	*—30,3*	807	*5,4*	702	*4,3*	— 105	*—13,0*
Gewerbliche Wirtschaft	1 673	1 953	1 987	*69,8*	+314	*+18,8*	+ 34	*+ 1,7*	10 229	*68,2*	11 080	*68,4*	+ 851	*+ 8,3*
Rohstoffe	584	643	647	*22,7*	+ 63	*+10,8*	+ 4	*+ 0,6*	3 857	*25,7*	3 641	*22,5*	— 216	*— 5,6*
Halbwaren	422	449	470	*16,5*	+ 48	*+11,4*	+ 21	*+ 4,7*	2 440	*16,3*	2 614	*16,1*	+ 174	*+ 7,1*
Fertigwaren	667	861	869	*30,5*	+202	*+30,3*	+ 8	*+ 0,9*	3 933	*26,2*	4 824	*29,8*	+ 891	*+22,7*
Vorerzeugnisse	302	372	413	*14,5*	+111	*+36,8*	+ 41	*+11,0*	1 861	*12,4*	2 169	*13,4*	+ 308	*+16,6*
Enderzeugnisse	365	489	457	*16,1*	+ 92	*+25,2*	— 32	*— 6,5*	2 072	*13,8*	2 656	*16,4*	+ 584	*+28,2*
Ausfuhr insgesamt	2 953	3 386	3 369	*100*	+416	*+14,1*	— 17	*— 0,5*	17 586	*100*	18 959	*100*	+1 373	*+ 7,8*
Kohlen und Koks	156	158	160	*4,7*	+ 4	*+ 2,6*	+ 2	*+ 1,3*	978	*5,6*	944	*5,0*	— 34	*— 3,5*
Düngemittel	30	38	30	*0,9*	—	—	— 8	*—21,1*	304	*1,7*	285	*1,5*	— 19	*— 6,3*
Andere chemische Erzeugnisse	239	288	286	*8,5*	+ 47	*+19,7*	— 2	*— 0,7*	1 377	*7,8*	1 577	*8,3*	+ 200	*+14,5*
Textilien einschl. Bekleidung	136	163	161	*4,8*	+ 25	*+18,4*	— 2	*— 1,2*	876	*5,0*	975	*5,1*	+ 99	*+11,3*
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	328	371	371	*11,0*	+ 43	*+13,1*	—	—	1 956	*11,1*	1 956	*10,3*	—	—
Andere unedle Metalle und Waren daraus	140	183	169	*5,0*	+ 29	*+20,7*	— 14	*— 7,7*	814	*4,6*	975	*5,1*	+ 161	*+19,8*
Maschinen und Apparate	655	679	689	*20,5*	+ 34	*+ 5,2*	+ 10	*+ 1,5*	3 699	*21,0*	3 808	*20,1*	+ 109	*+ 2,9*
Elektrotechnische Erzeugnisse	189	247	224	*6,6*	+ 35	*+18,5*	— 23	*— 9,3*	1 160	*6,6*	1 362	*7,2*	+ 202	*+17,4*
Feinmechanik und Optik, Uhren	110	115	116	*3,4*	+ 6	*+ 5,5*	+ 1	*+ 0,9*	601	*3,4*	643	*3,4*	+ 42	*+ 7,0*
Kraftfahrzeuge u. andere Landfahrzeuge	370	495	444	*13,2*	+ 74	*+20,0*	— 51	*—10,3*	2 246	*12,8*	2 532	*13,4*	+ 286	*+12,7*
Schiffe	87	54	128	*3,8*	+ 41	*+47,1*	+ 74	*+137,0*	567	*3,2*	563	*3,0*	— 4	*— 0,7*
Sonstige Erzeugnisse	513	595	591	*17,5*	+ 78	*+15,2*	— 4	*— 0,7*	3 008	*17,1*	3 339	*17,6*	+ 331	*+11,0*

[1]) Vorläufige Ergebnisse. — [2]) Einschl. „Lebende Tiere".

Verkehr

Der grenzüberschreitende Güterverkehr mit Luftfahrzeugen im Jahr 1958

Vorbemerkung

Das Statistische Bundesamt wertet ab 1. 1. 1958 je eine Ausfertigung der Luftfrachtmanifeste, die bei der zollamtlichen Abfertigung von Luftfahrzeugen an die Zollstellen abgegeben werden, für eine Darstellung des grenzüberschreitenden Güterverkehrs nach Gutergattungen und Ländern aus. Die ausführliche Darstellung der Ergebnisse[1]) erstreckt sich auf den Auslandsempfang und den Auslandsversand der deutschen Verkehrsflughäfen, einschließlich der Durchfuhr von Luftfracht von Ausland zu Ausland mit Umladung im Bundesgebiet. Die Durchfuhr von Ausland zu Ausland ohne Umladung (Tangentialverkehr) laßt sich nur als Gesamtmenge fur das Bundesgebiet ermitteln.

Wahrend in der Verkehrsstatistik im allgemeinen als Empfangs- bzw. Versandländer die Lander (Verkehrsbezirke) ausgewiesen werden, in denen die Güter aus dem aus der Bundesrepublik ankommenden individuellen Verkehrsmittel ausgeladen werden sollen bzw. in das nach der Bundesrepublik abgehende individuelle Verkehrsmittel eingeladen wurden, sind in der Statistik des grenzuberschreitenden Güterverkehrs mit Luftfahrzeugen diejenigen Lander als Versand- bzw. Empfangsländer aufgefuhrt, in denen der Transport der Guter auf dem Luftwege begann bzw. endete, ohne dabei etwaige Umladungen von einem Flugzeug zu einem anderen Flugzeug zu berücksichtigen.

Im gewerblichen Verkehr mit Luftfahrzeugen, der die Flughäfen des Bundesgebietes einschließlich Berlin (West) berührte, wurden im Jahre 1958 rund 33 000 t Luftfrachtgüter befördert. An dieser Menge hatte der Versand nach dem Ausland mit 44,2 vH den großten Anteil. Der Empfang aus dem Ausland belief sich auf ein Drittel und die Menge der reinen Inlandsfracht auf etwas mehr als ein Fünftel der insgesamt transportierten Frachtmenge.

Außerdem wurden von Flugzeugen, die bei der Überfliegung des Bundesgebietes auf deutschen Flughafen zwischenlandeten, rund 8 600 t Transitfracht mitgefuhrt, die wahrend der Zwischenlandung im Bundesgebiet im Flugzeug verblieb.

[1]) Siehe auch in der Serie „Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland" die Reihe 3, Luftverkehr, Teil II, 1. Hj 1958; Teil II Jahr 1958 erscheint in Kürze.

Gesamtgüterverkehr mit Luftfahrzeugen

	Beforderte Mengen t	vH
Inlandsverkehr (reine Inlandsfracht)[1])	7 157	*21,7*
Auslandsverkehr[2])	25 868	*78,3*
davon:		
Empfang aus dem Ausland		
a) ohne anschließende Umladung nach anderen deutschen Flughafen	8 472	*25,6*
b) mit anschließender Umladung nach anderen deutschen Flughafen	2 168	*6,6*
c) mit anschließender Umladung nach dem Ausland (indirekte Durchfuhr)	633	*1,9*
Versand nach dem Ausland		
a) ohne vorherige Umladung von anderen deutschen Flughafen	12 048	*36,5*
b) mit vorheriger Umladung von anderen deutschen Flughafen	1 914	*5,8*
c) mit vorheriger Umladung aus dem Ausland (indirekte Durchfuhr; Weitertransport der beim Auslandsempfang unter c) aufgefuhrten Guter)	633	*1,9*
Beforderte Guter insgesamt	33 025	*100*
Außerdem Durchfuhr von Ausland zu Ausland ohne Umladung auf deutschen Flughafen (direkte Durchfuhr; Tangentialverkehr)	8 595	.

[1]) Versand und Empfang nur einmal gezahlt. — [2]) Soweit diese auf den Frachtmanifesten beruhenden Zahlen nicht mit den entsprechenden Angaben uber den grenzuberschreitenden Guterverkehr nach der allgemeinen Luftfahrtstatistik übereinstimmen, liegt das daran, daß die Frachtmanifeste in den ersten Monaten 1958 dem Statistischen Bundesamt noch nicht luckenlos zugingen und daß in den Frachtmanifesten einerseits und in den Flugberichten (Unterlage fur die allgemeine Luftfahrtstatistik) andererseits nicht alle Merkmale (z. B. Anschreibung des Übergepacks) gleich sind.

Umschlag der Flughäfen

Durch die Auswertung der Luftfrachtmanifeste wurden erstmalig auf den deutschen Aus- und Einladehäfen[2]) die Umladungen der Güter festgestellt, die beim Eingang für einen anderen Inlandhafen als Empfangshafen bestimmt sind oder beim Ausgang von einem anderen Inlandhafen als Versandhafen zugeliefert worden waren. Dieser Umschlag besitzt insofern eine besondere Bedeutung, als die über das Bundesgebiet laufenden, vom Bundesgebiet ausgehenden oder im Bundesgebiet endenden Auslandsstrecken in der Mehrzahl nur e i n e n deutschen Flughafen berühren, so daß die übrigen deutschen Verkehrsflughäfen darauf angewiesen sind,

[2]) Ausladehafen ist der deutsche Hafen, auf dem das Gut aus dem Flugzeug, das aus dem Ausland ankommt, ausgeladen wird. — Einladehafen ist der deutsche Hafen, auf dem das Gut in das nach dem Ausland abgehende Flugzeug eingeladen wird.

ihren Auslandsverkehr für diese Auslandsstrecken als Zubringerverkehr oder Ablaufverkehr mit den Ein- und Ausladehäfen abzuwickeln.

Im Jahre 1958 waren die Umladungen nach inländischen Empfangshäfen mit 19,2 vH an der Menge des Auslandsempfangs der Ausladehafen und die Umladungen von Gutern aus deutschen Versandhäfen mit 13,1 vH an der Menge des Auslandsversandes der Einladehäfen beteiligt.

Der Auslandsverkehr nach Auslade- bzw. Empfangshäfen und Einlade- bzw. Versandhäfen

Flughafen	Umschlag im Auslandsverkehr							
	Ausladehafen		Empfangshafen[1]		Einladehafen		Versandhafen[2]	
	Menge in t	Anteil in vH	Menge in t	Anteil in vH	Menge in t	Anteil in vH	Menge in t	Anteil in vH
Hamburg	1 922	*18,1*	1 879	*17,7*	1 668	*12,0*	1 660	*11,9*
Hannover	789	*7,4*	642	*6,0*	411	*3,0*	480	*3,4*
Bremen	102	*1,0*	170	*1,6*	157	*1,1*	210	*1,5*
Dusseldorf	2 012	*18,9*	1 841	*17,3*	2 502	*17,9*	2 480	*17,8*
Köln/Bonn	223	*2,1*	365	*3,4*	505	*3,6*	678	*4,9*
Frankfurt	4 516	*42,4*	3 359	*31,6*	6 264	*44,9*	4 824	*34,6*
Stuttgart	244	*2,3*	400	*3,8*	1 287	*9,2*	1 639	*11,7*
Nurnberg	345	*3,2*	612	*5,7*	300	*2,1*	475	*3,4*
Munchen	290	*2,7*	431	*4,1*	759	*5,4*	969	*6,9*
Berlin	197	*1,9*	941	*8,8*	109	*0,8*	547	*3,9*
Zusammen	10 640	*100*	10 640	*100*	13 962	*100*	13 962	*100*

[1]) Die Zahlen eines Empfangshafens enthalten alle fur diesen Hafen bestimmten Transporte, gleich ob diese direkt oder auf dem Wege über einen anderen deutschen Flughafen (Ausladehafen) aus dem Ausland eingeflogen werden. — [2]) Die Zahlen eines Versandhafens enthalten alle aus dessen Guteraufkommen stammenden Transporte, gleich ob diese direkt oder auf dem Wege uber einen anderen deutschen Flughafen (Einladehafen) ins Ausland ausgeflogen werden.

Die Bedeutung eines Flughafens kann verschieden groß sein, je nachdem, ob man ihm z. B. auf der Eingangsseite nur die Ausladungen in seiner Eigenschaft als Ausladehafen oder nur die Empfangsmengen als letztem Hafen der gesamten Lufttransportstrecke zurechnet. Die Flughafen Frankfurt, Hamburg und Düsseldorf, zu denen die meisten direkten Auslandsverbindungen führen, hatten im Berichtsjahr 1958 als Ausladehäfen einen Anteil von 79,4 vH an der aus dem Ausland eingeflogenen Transportmenge. Rechnet man diesen Häfen nur die Güter zu, deren Lufttransport dort endete (Empfangsmengen), so geht der Anteil der drei Hafen auf 66,5 vH zurück. So erhielt Frankfurt als Ausladehafen 4 516 t Luftfracht, als Empfangshafen dagegen nur 3 359 t. Diese Summe ergibt sich, wenn man von den in Frankfurt ausgeladenen Auslandsgütern in Höhe von 4 516 t den Weiterversand von 1 200 t nach anderen deutschen Flughäfen abzieht und die für Frankfurt bestimmten Güter hinzurechnet (43 t), die aus dem Ausland auf anderen deutschen Flughäfen angekommen und nach Umladung in ein anderes Flugzeug nach Frankfurt weiterbefördert worden sind.

Ein Beispiel für den entgegengesetzten Fall ist der Flughafen Berlin, der als Ausladehafen im Auslandsverkehr verhältnismaßig wenig in Anspruch genommen wurde und in dieser Eigenschaft nur 197 t Luftfracht erhielt, als Empfangshafen aber einen Eingang von 941 t aufzuweisen hatte.

Die Anteile der Flughäfen Hamburg und Dusseldorf auf der Abgangsseite weisen beim Vergleich der eingeladenen Mengen nach Einladehafen und nach Versandhäfen nur geringfügige Unterschiede auf; sie sind darauf zurückzuführen, daß die Mengen, die auf den genannten Häfen von Flugzeugen aus dem Inland in Flugzeuge nach dem Ausland umgeladen wurden, etwa gleich waren den Frachtmengen, die Düsseldorf und Hamburg auf Zubringerstrecken nach anderen Einladehäfen versandt haben.

Beförderte Güter

Die Struktur des grenzüberschreitenden Güterverkehrs mit Luftfahrzeugen wird durch die hohen Anteile von eilbedürftigen oder hochwertigen Gütern am Gesamttransport gekennzeichnet. In die Gruppe der im Jahre 1958 beförderten eilbedürftigen Guter fielen insbesondere Zeitungen, Ersatzteile, Schnittblumen, lebende Tiere, Därme, persönliche Effekten und Diplomatengut. Die hochwertigen Güter waren u. a. Schmuck, Edelsteine, Perlen, Goldbarren und Münzen, medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse sowie Uhren und optische Erzeugnisse.

Mehr als ein Drittel des gesamten Auslandsempfangs bzw. -versands stellte die Hauptgütergruppe „Sonstige Fertigwaren", von der sowohl im Eingang als auch im Ausgang auf die Druckereierzeugnisse mit je rund 2 000 t der überwiegende Anteil entfiel; danach folgten Bekleidung, feinmechanische und optische Erzeugnisse, Kinofilme sowie Tonbänder und Schallplatten.

Empfang aus dem Ausland, Versand nach dem Ausland sowie Durchfuhr mit Umladung nach Hauptgütergruppen der SITC[1])

Hauptgutergruppe	Empfang		Versand		Durchfuhr	
	Menge in t	Anteil in vH [2])	Menge in t	Anteil in vH [2])	Menge in t	Anteil in vH [2])
Nahrungsmittel	382	*3,6*	132	*1,0*	15	*2,4*
Getränke und Tabak	117	*1,1*	87	*0,6*	11	*1,7*
Rohstoffe	1 536	*14,4*	179	*1,3*	99	*15,7*
Brennstoffe und Schmiermittel	15	*0,1*	10	*0,1*	1	*0,1*
Öle und Fette	4	*0,0*	1	*0,0*	0	*0,0*
Chemische Erzeugnisse	211	*2,0*	756	*5,4*	28	*4,4*
Halb- und Fertigwaren, hauptsächlich nach dem Rohstoff gegliedert	1 287	*12,1*	2 624	*18,8*	89	*14,1*
darunter:						
Textilwaren	579	*5,4*	996	*7,1*	33	*5,2*
Schmuckwaren	33	*0,3*	447	*3,2*	5	*0,8*
Metallwaren	147	*1,4*	464	*3,3*	12	*1,9*
Maschinen und Fahrzeuge	2 298	*21,6*	4 292	*30,7*	145	*22,9*
Sonstige Fertigwaren	3 623	*34,1*	4 751	*34,0*	130	*20,5*
darunter:						
Bekleidung	783	*7,4*	520	*3,7*	27	*4,3*
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	405	*3,8*	1 230	*8,8*	33	*5,2*
Druckereierzeugnisse	2 040	*19,2*	2 215	*15,9*	48	*7,6*
Sendungen verschiedener Art	1 167	*11,0*	1 130	*8,1*	115	*18,2*
darunter:						
Reisegepack und ahnliches	955	*9,0*	876	*6,3*	92	*14,5*
Insgesamt	10 640	*100*	13 962	*100*	633	*100*

[1]) SITC = Standard International Trade Classification. — [2]) vH-Zahlen von ungerundeten Grundzahlen in kg errechnet.

Gemessen an den gesamten Versand- und Empfangsmengen hatten im Jahre 1958 „Maschinen und Fahrzeuge" den zweitgrößten Anteil. Ausgeflogen wurden aus dem Bundesgebiet in erster Linie Maschinen, Maschinenersatzteile, Apparate und Geräte (3 564 t). Im Vergleich zum Versand war der Empfang von Gütern der Hauptgütergruppe „Maschinen und Fahrzeuge" absolut und relativ geringer. Nur bei Flugzeugersatzteilen war der Empfang größer als der Versand. Dies liegt daran, daß der Ersatzteilbedarf für die im deutschen Luftverkehr eingesetzten ausländischen Flugzeugmuster nicht aus der inlandischen Produktion gedeckt werden kann.

Von „Halb- und Fertigwaren"[3]) — diese Hauptgütergruppe hatte im Versand den drittgrößten Anteil am grenzüberschreitenden Luftgütertransport — wurden vorwiegend Textilfertigwaren, Gewebe, Glaswaren, Metallwaren, Edelsteine und Perlen sowie Schmuckwaren aus dem Bundesgebiet in das Ausland abgeflogen oder von dort eingeflogen. In der Hauptgütergruppe „Sendungen verschiedener Art" hatte der Versand und der Empfang von Dienstgut, Reisegepäck und Diplomatengut die größte Bedeutung. Aber auch die Beförderung lebender Tiere (nicht zur Ernährung) war hier mit 129 t im Empfang und 152 t im Versand recht beachtlich.

Ferner wurden von den Luftfahrtunternehmen außer den Gütern der erwähnten Hauptgütergruppen noch größere Mengen von chemischen Erzeugnissen transportiert (211 t im Empfang und 756 t im Versand). Schließlich wurden im Jahre 1958 noch größere Mengen von „Rohstoffen" (1 536 t) in das Bundesgebiet eingeflogen. Daran war der Empfang von pflanzlichen Rohstoffen, darunter von Harzen sowie auch von Schnittblumen, mit 955 t und von tierischen Rohstoffen, vorwiegend Därme, mit 216 t beteiligt.

Vom Durchgangsverkehr mit Umladung entfielen mehr als die Hälfte auf Fertigwaren von verhältnismäßig hohem Verarbeitungsstand, 16 vH auf Rohstoffe und 18 vH auf verschiedene Sendungen (überwiegend Gepäck).

Empfangs- und Versandländer

In der Luftfahrtstatistik wurden bisher nur die Einlade- und Ausladehäfen der einzelnen Flugstrecken erfaßt. Auf Grund dieser Erfassungmethode war es nicht möglich, die tatsächlichen Versand- bzw. Empfangslander der ein- und aus-

[3]) Nach der stofflichen Beschaffenheit geordnet; dazu gehören: Leder, Lederwaren; Kautschukerzeugnisse; Holzwaren; Papier, Papierwaren; Textilien; Erzeugnisse aus mineralischen Stoffen; Metalle, Metallwaren.

gehenden Auslandsfracht zu ermitteln. Mit Hilfe der Manifeste konnten nunmehr weitgehend die wirklichen Verkehrsbeziehungen im grenzüberschreitenden Luftfrachtverkehr festgestellt werden.

	Empfang		Versand	
	Anteil in vH			
	Europa	Außereuropa	Europa	Außereuropa
Nach Aus- und Einladeländern[1])	82,1	17,9	76,2	23,8
Nach Ländern, in denen der Lufttransport begann oder endete[2])	63,7	36,3	57,3	42,7

[1]) Nach der allgemeinen Luftfahrtstatistik. — [2]) Nach der Manifeststatistik.

Stellt man den Aus- und Einladeländern nach der allgemeinen Luftfahrtstatistik die Empfangs- und Versandländer nach der Manifeststatistik gegenüber, so zeigt sich, daß die Reichweite der Transporte im Luftverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) und dem Ausland erheblich größer ist als nach den bisherigen Ermittlungen. Ein erheblicher Teil der ein- und ausgehenden Auslandsfracht ist demnach auf außerdeutschen Flughäfen zum Weitertransport nach bzw. beim Antransport von entfernteren Häfen umgeschlagen worden, ein Vorgang, dessen Ausmaß erst durch die Aufbereitung der Luftfrachtmanifeste festgestellt wurde.

Empfang aus dem Ausland, Versand nach dem Ausland sowie Durchfuhr mit Umladung nach Erdteilen

Erdteil	Empfang aus		Durchfuhr aus		Versand nach		Durchfuhr nach	
	Menge in t	Anteil in vH	Menge in t	Anteil in vH	Menge in t	Anteil in vH	Menge in t	Anteil in vH
Europa	6 779,3	*63,7*	316,8	*50,0*	8 005,7	*57,3*	389,6	*61,5*
darunter:								
Dänemark ..	553,5	*5,2*	9,5	*1,5*	177,5	*1,3*	23,8	*3,8*
Frankreich ..	635,6	*6,1*	38,2	*6,9*	660,9	*4,7*	27,8	*4,4*
Großbritan. .	3 402,7	*32,0*	57,2	*9,0*	3 795,5	*27,2*	45,8	*7,2*
Niederlande .	939,0	*8,8*	67,9	*10,7*	404,4	*2,9*	10,2	*1,6*
Afrika	97,4	*0,9*	17,8	*2,8*	927,9	*6,7*	15,7	*2,5*
darunter:								
Marokko ...	4,2	*0,0*	0,0	*0,0*	154,3	*1,1*	0,7	*0,1*
Südafrikan. Union	9,5	*0,1*	0,3	*0,1*	227,4	*1,6*	1,3	*0,2*
Amerika	3 000,8	*28,2*	214,1	*33,8*	3 522,4	*25,2*	108,5	*17,1*
darunter:								
Kanada	57,0	*0,5*	2,6	*0,4*	256,2	*1,8*	5,2	*0,8*
USA	2 833,3	*26,6*	206,5	*32,6*	2 706,8	*19,4*	82,7	*13,1*
Asien	738,9	*7,0*	84,1	*13,3*	1 418,1	*10,2*	118,3	*18,7*
darunter:								
Hongkong ..	125,5	*1,2*	1,1	*0,2*	28,1	*0,2*	2,7	*0,4*
Iran	213,1	*2,0*	34,6	*5,5*	425,6	*3,0*	47,4	*7,5*
Indien	80,9	*0,8*	7,4	*1,2*	176,3	*1,3*	5,9	*0,9*
Australien	23,7	*0,2*	2,6	*0,1*	88,3	*0,6*	1,1	*0,2*
Insgesamt ...	10 640,0	*100*	633,2	*100*	13 962,3	*100*	633,2	*100*

Den stärksten Luftgüterverkehr unterhielt die Bundesrepublik im Jahre 1958 mit Großbritannien und den USA. Nahezu ein Drittel der eingeführten Guter kam aus Großbritannien und etwas mehr als ein Viertel aus den USA. Auch im Versand des Bundesgebietes hatten diese beiden Länder mit 27,2 vH bzw. 19,4 vH die weitaus größten Anteile. Es folgten beim Empfang die Niederlande, Frankreich und Dänemark und beim Versand Frankreich und Schweden. Die Transporte von und nach diesen Ländern, die unmittelbare Nachbarn der Bundesrepublik sind, setzten sich vorwiegend aus eilbedürftigen Gütern zusammen.

Von außereuropäischen Ländern empfing die Bundesrepublik beträchtliche Mengen von Luftfrachtgütern auch vom Iran und aus Hongkong. Der Versand des Bundesgebietes von Luftgütern nach Übersee richtete sich außer nach USA in nennenswertem Umfang nach den Ländern Iran, Kanada, Südafrikanische Union, Indien und Marokko.

Die Hälfte aller Durchfuhrsendungen mit Umladung kam aus europäischen, ein Drittel aus nord- und südamerikanischen und ein Sechstel aus asiatischen Ländern. Von der Durchfuhr mit Umladung wurden nach europäischen Ländern 61,5 vH, nach amerikanischen 17,1 vH und nach asiatischen Ländern 18,7 vH versandt. Die Länder Afrikas und Australien hatten nur einen geringen Anteil. *Mö.*

Der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1958/59

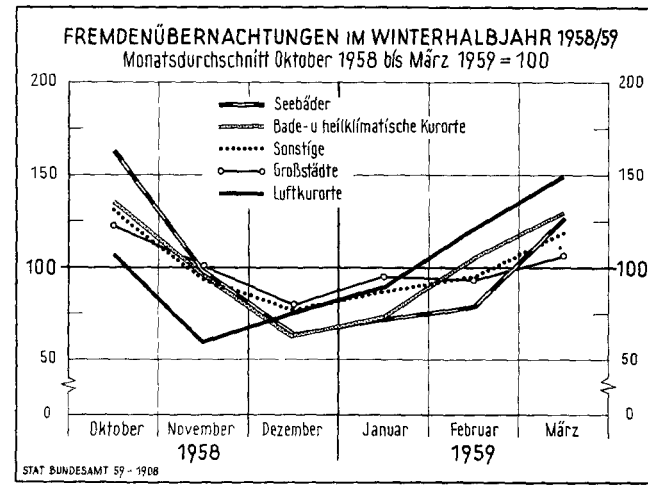
Allgemeine Entwicklung

Der Fremdenverkehr im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) hat im Winterhalbjahr 1958/59 (Oktober bis März) — gemessen an der Zahl der Fremdenübernachtungen — eine beträchtliche Steigerung erfahren. In den Beherbergungsstätten und Privatquartieren der 2 400 Fremdenverkehrsgemeinden wurden 33,8 Mill. Fremdenübernachtungen, darunter 2,7 Mill. oder 8,0 vH von Auslandsgästen, ermittelt, das waren 9,5 vH bzw. 11,9 vH mehr als im WH 1957/58. Den größten Anteil an den Übernachtungen insgesamt hatten die Bade- und heilklimatischen Kurorte mit 12,5 Mill. oder 37,0 vH. 1,8 Mill. oder 66,2 vH der Ausländerübernachtungen entfielen auf die Großstädte.

Die Zunahme der Fremdenübernachtungen gegenüber dem jeweiligen Winterhalbjahr des Vorjahres betrug.

Winterhalbjahr	Fremdenübernachtungen insgesamt	der Inlandsgäste vH	der Auslandsgäste
1952/53 gegenuber 1951/52	7,3	6,8	11,6
1953/54 gegenuber 1952/53	10,3	10,0	13,6
1954/55 gegenuber 1953/54	7,2	6,6	14,0
1955/56 gegenuber 1954/55	12,4	12,3	13,7
1956/57 gegenuber 1955/56	10,4	10,5	9,3
1957/58 gegenuber 1956/57	8,2	8,2	8,6
1958/59 gegenuber 1957/58	9,5	9,3	11,9

Die seit dem WH 1955/56 festzustellende rückläufige Entwicklung der Zuwachsraten hat sich im WH 1958/59 nicht fortgesetzt, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß der Osterreiseverkehr im März 1959 diese günstige Entwicklung — besonders bei den Auslandsgästen — nicht unbeträchtlich beeinflußt hat; im Vorjahr lag das Osterfest erst im April.



Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Inlandsgäste hat sich von 3,4 Tagen im WH 1957/58 nur geringfügig auf 3,5 Tage im Berichtszeitraum erhöht; die der Auslandsgäste blieb mit 2,3 Tagen unverändert. In den Privatquartieren verminderte sie sich von 8,6 Tagen auf 8,1 Tage.

Der durchschnittliche Ausnutzungsgrad der am 1. April 1958 frei verfügbaren Fremdenbetten hat sich von 20,2 vH im WH 1957/58 auf 20,8 vH im Berichtszeitraum erhöht, was auf die wesentlich höhere Ausnutzung der Betten in den Beherbergungsstätten ohne Privatquartiere zurückzuführen ist (28,0 vH gegenüber 26,8 vH). In den Privatquartieren hingegen lag der ermittelte Wert mit 3,1 vH knapp unter dem des WH 1957/58 (3,3 vH). Auf die Gemeindegruppen bezogen, ergaben sich hinsichtlich des durchschnittlichen Ausnutzungsgrades folgende Werte:

	WH 1958/59	WH 1957/58 vH	SH 1958
Großstadte	46,0	46,5	58,0
Bade- und heilklimatische Kurorte (ohne Seebader)	33,9	31,6	67,3
Luftkurorte	12,6	12,9	49,7
Seebader	2,5	2,2	40,9
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden ...	15,3	14,7	36,6
Insgesamt	20,8	20,2	49,0

Die Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1958/59
nach Fremdenverkehrsgemeindegruppen und Ländern

Fremdenverkehrsgemeindegruppe / Land	Berichtsorte	Fremdenmeldungen[1] insgesamt	Fremdenmeldungen[1] darunter Auslandsgäste[3]	Fremdenübernachtungen[2] insgesamt	Fremdenübernachtungen[2] darunter Auslandsgäste[3]	Fremdenübernachtungen[2] im Durchschnitt aller Fremden	Fremdenübernachtungen[2] im Durchschnitt der Auslandsgäste	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem WH 1957/58[4] zu Sp. 4	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem WH 1957/58[4] zu Sp. 5
	Anzahl	1 000				Tage		vH	
Großstädte	48	4 106,2	815,5	8 296,8	1 785,8	2,0	2,2	+ 4,7	+ 10,6
Bade- und heilklimatische Kurorte (ohne Seebader)	168	1 165,2	76,8	12 492,8	269,6	10,7	3,5	+ 12,9	+ 9,9
darunter heilklimatische Kurorte	19	257,4	16,5	2 640,2	87,8	10,3	5,3	+ 9,1	+ 7,7
Kneippkurorte	21	132,3	7,7	894,6	24,8	6,8	3,2	+ 15,9	+ 22,9
Luftkurorte	336	706,3	41,6	4 171,6	145,8	5,9	3,5	+ 13,7	+ 23,2
Seebader	58	91,2	4,6	493,7	9,1	5,4	2,0	+ 22,0	+ 20,2
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	1 790	3 945,8	250,3	8 342,8	487,5	2,1	1,9	+ 7,0	+ 14,8
Insgesamt	2 400	10 014,7	1 188,9	33 797,7	2 697,8	3,4	2,3	+ 9,5	+ 11,9
davon									
Schleswig-Holstein	165	347,3	35,9	1 140,5	61,0	3,3	1,7	+ 12,6	+ 0,9
Hamburg	1	467,4	130,3	1 032,2	309,4	2,2	2,4	+ 3,9	+ 7,7
Niedersachsen	363	1 210,9	62,0	3 876,6	130,5	3,2	2,1	+ 10,4	+ 24,0
Bremen	2	154,9	24,3	305,4	49,3	2,0	2,0	+ 2,5	— 9,1
Nordrhein-Westfalen	390	2 011,2	247,3	6 100,5	536,1	3,0	2,2	+ 6,8	+ 13,8
Hessen	232	1 187,2	179,8	4 506,9	393,8	3,8	2,2	+ 12,4	+ 13,9
Rheinland-Pfalz	188	557,5	53,9	2 024,7	108,3	3,6	2,0	+ 7,8	+ 16,3
Baden-Württemberg	395	1 784,3	216,3	6 757,0	450,6	3,8	2,1	+ 9,1	+ 11,1
Bayern	664	2 294,0	239,1	8 053,9	658,7	3,5	2,8	+ 11,0	+ 12,3
Saarland	47	47,1	15,5	125,8	29,6	2,7	1,9	.	.
Berlin (West)	1	191,0	35,9	584,6	139,8	3,1	3,9	+ 15,9	+ 11,1

[1]) Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde. — [2]) Gezahlt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere — aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkunften — gegen Entgelt ubernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. — [3]) Personen mit standigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehorigen der im Bundesgebiet stationierten auslandischen Streitkrafte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland, sondern auch nach der Staatsangehorigkeit. — [4]) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsorte, fur die Vergleichszahlen vorliegen.

Gegenüber dem WH 1957/58 ist ein besserer Ausnutzungsgrad bei den Bade- und heilklimatischen Kurorten, den Seebadern und den „Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden" zu verzeichnen. Die Gegenüberstellung mit den Ergebnissen für

Die Fremdenübernachtungen in den 3 wichtigsten Berichtsorten der Fremdenverkehrsgemeindegruppen im Winterhalbjahr 1958/59

Berichtsort	Fremdenübernachtungen Winterhalbjahr 1958/59	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem WH 1957/58	WH 1958/59 im Verhältnis zum SH 1958	Ausnutzung der am 1. 4. 1958 verfügbaren Betten WH 1958/59	dagegen SH 1958
	1 000	vH			
Großstadte					
Munchen	1 228,5	+ 7,3	77,1	45,6	59,1
Hamburg	1 032,2	+ 3,9	71,8	47,9	66,8
Frankfurt a. M.	697,7	+ 6,2	79,5	52,6	66,2
Bade- u. heilkl. Kurorte					
Salzuflen, Bad	479,2	+ 20,9	55,3	49,6	89,8
Nauheim, Bad	420,4	+ 22,7	69,1	47,7	69,1
Garm.-Partenkirchen	406,7	+ 7,6	53,6	23,7	44,1
Luftkurorte					
Berchtesgadener Land	194,6	+ 14,3	12,1	5,5	45,3
Mittenwald	148,6	+ 6,6	26,7	13,5	50,5
Ruhpolding	140,4	+ 5,4	28,1	14,4	51,4
Sonstige					
Ulm	103,9	+ 5,1	62,5	43,1	64,4
Goslar	97,1	+ 9,4	57,8	31,0	53,6
Bayreuth	79,8	— 6,2	41,4	16,3	39,3

das SH 1958 zeigt deutlich, daß der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr — abgesehen von der noch relativ günstigen Ausnutzung der Bettenkapazität in den Großstädten — nicht nur allgemein viel schwächer als im Sommerhalbjahr ist, sondern daß das Gefalle in den einzelnen Gemeindegruppen sehr erhebliche Unterschiede aufweist.

Auf die in der Fremdenverkehrsstatistik gebildeten Gemeindegruppen verteilen sich die Übernachtungen wie folgt:

	Übernachtungen insgesamt WH 1958/59	insgesamt WH 1957/58	der Auslandsgaste WH 1958/59	der Auslandsgaste WH 1957/58
	vH			
Großstadte	24,5	25,7	66,2	67,1
Bade- und heilklimatische Kurorte (ohne Seebader)	37,0	35,2	10,0	10,1
Luftkurorte	12,3	12,0	5,4	4,9
Seebader	1,5	1,3	0,3	0,3
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	24,7	25,8	18,1	17,6

Auf die 168 Bade- und heilklimatischen Kurorte entfiel demnach über ein Drittel aller Übernachtungen, auf die Großstädte zwei Drittel der Ausländerübernachtungen. An der Spitze aller Gemeinden stand München mit 1,2 Mill. Übernachtungen, darunter 352 139 Ausländerübernachtungen, vor Hamburg mit über 1 Mill., darunter 309 426 Auslanderübernachtungen. Die Ergebnisse in den jeweils 3 wichtigsten Berichtsorten der einzelnen Gemeindegruppen zeigen gegenüber dem Vorjahr eine unterschiedliche Entwicklung, die auch im Ausnutzungsgrad der Bettenkapazität zum Ausdruck kommt.

Entwicklung nach Monaten

Im Gegensatz zum Sommerhalbjahr mit einer ausgeprägten Saisonspitze kann im Winterhalbjahr nur von einem ausgedehnten Tiefstand gesprochen werden. Der Tiefpunkt lag im WH 1958/59 bei den Luftkurorten im November, bei den anderen Gemeindegruppen im Dezember. Die schnelle Abnahme der Fremdenübernachtungen in den letzten Monaten des Jahres und die längere Dauer des Tiefstandes in der reiseschwachen Zeit sind stark ausgeprägt. Der Anstieg nach dem Tiefpunkt vollzieht sich sehr langsam. Nur die Luftkurorte und die Bade- und heilklimatischen Kurorte weisen ab Januar, bedingt durch den Winterreiseverkehr und den

Die Fremdenübernachtungen in 49 ausgewählten Winterkurorten im WH 1958/59 und in den Monaten Dezember 1958 bis März 1959

Halbjahr / Monat	Fremdenübernachtungen insgesamt	darunter Auslandsgaste	im Durchschnitt aller Fremden	im Durchschnitt der Auslandsgäste	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vormonat zu Sp. 1	Vormonat zu Sp. 2	gleichen Zeitraum des Vorjahres zu Sp. 1	gleichen Zeitraum des Vorjahres zu Sp. 2
	Anzahl		Tage		vH			
Winterhalbjahr 1958/59	4 962 265	169 034	9,2	5,0	.	.	+ 11,7	+ 14,9
darunter								
Dezember 1958	563 812	33 913	7,2	4,9	.	.	+ 7,6	+ 16,2
Januar 1959	759 022	35 098	9,3	8,0	+ 34,6	+ 3,5	+ 14,0	+ 15,0
Februar 1959	1 110 133	35 766	9,4	5,8	+ 46,3	+ 1,9	+ 11,2	+ 1,6
Marz 1959	1 272 631	31 576	9,1	4,4	+ 14,6	— 11,7	+ 19,5	+ 53,9

Beginn der Badekuren, die sich zum größten Teil über das ganze Jahr erstrecken, eine günstigere Entwicklung auf. Dennoch überschreiten nur die Luftkurorte im März den Stand vom Oktober des Vorjahres. Aus der relativ stärkeren Zunahme der Fremdenübernachtungen in den Seebädern vom Februar zum März konnte geschlossen werden, daß die Werbung für einen Winteraufenthalt an der See, wenn auch absolut noch gering, erste Ergebnisse zeitigte.

Entwicklung in Winterkurorten

Bestimmend für die günstige Entwicklung des Fremdenverkehrs in den Bade- und heilklimatischen Kurorten und Luftkurorten (Zuwachsraten gegenüber WH 1957/58: 12,9 vH bzw. 13,7 vH) waren die Fremdenübernachtungen in den Winterkurorten. Um über die Entwicklung des Winterverkehrs, der sich wegen der Schneesicherheit jeweils auf die Monate Dezember bis März erstreckt, eine Aussage machen zu können, sind 49 Winterkurorte mit ständigen Wintersportmöglichkeiten ausgewählt worden, die hinsichtlich der Zahl der Übernachtungen als repräsentativ für diese Art der Fremdenverkehrsgemeinden angesehen werden können. Die Wintersaison 1958/59 zeigt nach dem noch schneearmen Dezember sehr starke Zunahmen in den Monaten Januar und Februar, um im März bei abgeschwächter Zuwachsrate den absoluten Höhepunkt zu erreichen. Dieser Entwicklung angepaßt ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer, die von 7,2 Tagen im Dezember auf 9,4 Tage im Februar anstieg und im März infolge des Kurzreiseverkehrs zu Ostern auf 9,1 Tage zurückging. Das Bild des Winterverkehrs wird eindeutig von den Inländern bestimmt.

Herkunft der Auslandsgäste

Der Anteil der Ausländerübernachtungen an den Gesamtübernachtungen ist von 7,8 vH im WH 1957/58 auf 8,0 vH im WH 1958/59 gestiegen. Die absolute Zunahme betrug 287 800. Diese Entwicklung wurde in der Hauptsache bestimmt durch die Zunahme der Übernachtungen von US-Amerikanern (54 400), Italienern (38 400), Briten (34 900), Dänen (28 000), Schweizern (27 400) und Franzosen (21 900). Bemerkenswert waren auch die relativ hohen Zuwachsraten der Gäste aus Afrika (+ 29,1 vH) und Spanien (+ 21,8 vH).

Die Meldungen und Übernachtungen von Auslandsgästen im Winterhalbjahr 1958/59

Standiger Wohnsitz der Fremden (Nicht Staatsangehörigkeit)	Meldungen der Auslandsgäste	Übernachtungen der Auslandsgäste		Zu- (+) bzw. Abnahme(—) der Übernachtungen gegenuber dem WH 1957/58
	1 000		vH	
Vereinigte Staaten v. Amerika	210,4	479,3	*17,8*	+ *12,8*
Niederlande	137,4	250,2	*9,3*	+ *7,6*
Großbritannien und Nordirland	90,2	224,6	*8,3*	+ *18,4*
Schweiz	99,5	214,1	*7,9*	+ *14,7*
Frankreich	90,2	196,6	*7,3*	+ *12,5*
Italien	68,2	181,1	*6,7*	+ *26,9*
Österreich	77,4	156,9	*5,8*	+ *5,6*
Belgien und Luxemburg	70,8	139,3	*5,2*	+ *5,6*
Dänemark	76,6	133,0	*4,9*	+ *26,6*
Schweden	57,4	114,6	*4,2*	+ *1,9*
Asien	30,7	112,3	*4,2*	+ *9,5*
Süd- und Mittelamerika	27,3	83,6	*3,1*	+ *4,6*
Afrika	13,3	52,0	*1,9*	+ *29,1*
Griechenland	14,0	47,8	*1,8*	— *6,8*
Spanien	17,6	46,7	*1,7*	+ *21,8*
Norwegen	18,7	41,4	*1,5*	+ *2,5*
Türkei	9,2	33,1	*1,2*	— *7,4*
Kanada	14,6	30,1	*1,1*	+ *6,0*
Übriges Ausland	65,3	161,1	*6,1*	+ *11,6*
Insgesamt	1 188,9	2 697,8	*100*	+ *11,9*

Die bevorzugten Länder der USA-Gäste sind Hessen (26,1 vH), Bayern (25,5 vH) und Baden-Württemberg (15,7 vH). Die anderen Gäste aus wichtigen Reiselandern sind jeweils in dem angrenzenden bzw. in dem ihnen am nächsten gelegenen Bundesland am stärksten vertreten, so die Niederländer, Briten sowie die Belgier mit Luxemburger in Nordrhein-Westfalen (32,4 vH, 27,4 vH bzw. 36,8 vH), die Schweizer und Franzosen in Baden-Württemberg (36,6 vH bzw. 32,0 vH), die Italiener und Österreicher in Bayern (38,8 vH bzw. 49,6 vH). Für die Danen und Schweden dagegen ist nicht Schleswig-Holstein, sondern Hamburg der Anziehungspunkt, wo 32,1 vH aller Übernachtungen der Dänen und 36,8 vH aller Übernachtungen der Schweden gezählt worden sind. *Sta.*

Öffentliche Finanzen

Die Hauptveranlagung der Vermögensteuer auf den 1. Januar 1953

Ergebnisse der Vermögensteuerstatistik 1953

Eine allgemeine Veranlagung der Vermögensteuer (Hauptveranlagung) wird nach den Vorschriften des Vermogensteuergesetzes (VStG) für drei Kalenderjahre (Hauptveranlagungszeitraum) vorgenommen. Der Hauptveranlagungszeitraum kann durch Rechtsverordnung verlängert oder verkürzt werden. Mit einer Vermögensteuer-Hauptveranlagung ist regelmäßig eine allgemeine Feststellung (Hauptfeststellung) der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe verbunden. An die Vermögensteuer-Hauptveranlagung 1949, die erste nach der Währungsreform, hat sich keine Statistik angeschlossen. Dagegen ist die nächste, die Vermögensteuer-Hauptveranlagung auf den 1. Januar 1953, auch mit einer Statistik verbunden worden, deren Fertigstellung sich jedoch einmal dadurch, daß sich die Veranlagungsarbeiten bei den Finanzämtern wegen der auch für die Vermögensteuer benötigten Veranlagungen der Lastenausgleichsabgaben über einen längeren Zeitraum hingezogen haben, dann aber auch durch die Arbeitsüberlastung der Statistischen Landesämter stark verzögert hat. Die auf die Vermögensteuer-Hauptveranlagung 1953 folgende Vermögensteuer-Hauptveranlagung auf den 1. Januar 1957 ist bei den Finanzämtern im Gange. Mit ihrer statistischen Bearbeitung ist bereits begonnen worden.

Die Vermögensteuerstatistik 1953 basiert also auf der Vermögensteuerveranlagung zum 1. Januar 1953. Die in den Steuerbescheiden eingesetzten und von der Statistik übernommenen Vermögenswerte sind nach den geltenden Vorschriften des Steuerrechts ermittelt. Dabei sind, wie im folgenden noch eingehender erläutert wird, die einzelnen im Vermögensteuerbescheid aufgeführten Vermögensarten nach unterschiedlichen Maßstäben bewertet. Die Beträge für das ermittelte Rohvermögen und die daraus abgeleiteten Zahlen über das steuerliche Gesamtvermögen können somit keine Anhalte über den realen heutigen Wert des im Eigentum von natürlichen und nichtnatürlichen Personen befindlichen Vermögens vermitteln.

Steuerrechtliche Grundbegriffe und Umfang der Statistik

Als Urmaterial dienten der Statistik Durchschriften der Vermögensteuerbescheide. Als Steuerstatistik muß sich die Vermögensteuerstatistik an die Bestimmungen und Begriffe des Vermögensteuerrechts halten. Bei den von der Statistik nachgewiesenen Vermögenswerten handelt es sich daher grundsätzlich auch nur um die steuerlichen Werte. Dieser Hinweis ist um so notwendiger, als bei der Vermögensteuer-Hauptveranlagung 1953 für die einzelnen Vermögensarten unterschiedliche Werte maßgebend gewesen sind. Eine Hauptfeststellung der Einheitswerte des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens und des Grundvermögens hat seit 1935 noch nicht wieder stattgefunden. Später notwendig gewordene Wertfortschreibungen und Nachfeststellungen sind im Interesse der Gleichmäßigkeit der Besteuerung im Verhältnis zwischen den fortgeschriebenen und den bestehengebliebenen Einheitswerten ebenfalls nach den Wertverhältnissen am 1. 1. 1935 vorgenommen worden. Bei allen Steuerpflichtigen, die mit land- und forstwirtschaftlichem Vermögen oder mit Grundvermögen veranlagt worden sind, waren daher für diese beiden Vermögensarten bei der Berechnung des Rohvermögens die nach den Wertverhaltnissen von 1935 erstarrten Einheitswerte anzusetzen. Dementsprechend sind beim Vorhandensein von Betriebsgrundstücken auch diese nur mit ihren Vorkriegswerten in den Einheits-

werten des Betriebsvermögens enthalten, das im übrigen, ebenso wie das sonstige Vermögen, in der Regel nach den Wertverhaltnissen bei Beginn des Kalenderjahres 1953 bewertet worden ist.

Nach dem Vermögensteuergesetz sind unbeschrankt steuerpflichtig:

a) natürliche Personen mit Wohnsitz oder gewohnlichem Aufenthalt im Bundesgebiet oder in Berlin (West);

b) die im § 1 Abs. 1 Ziff. 2 VStG erschöpfend aufgezählten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen mit Geschäftsleitung oder Sitz im Bundesgebiet oder in Berlin (West).

Es fehlen in der Aufzählung die Betriebe gewerblicher Art von Korperschaften des öffentlichen Rechts, die zwar körperschaftsteuerpflichtig, mit Ausnahme der besonders aufgeführten Kreditanstalten des offentlichen Rechts aber nicht vermögensteuerpflichtig sind. Von der Vermögensteuer befreit sind u. a. insbesondere Unternehmen, deren Anteile sich ausschließlich in der Hand einer Gebietskorperschaft befinden und deren Ertrage ausschließlich einer Gebietskörperschaft zufließen, sowie Korperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die nach der Satzung, Stiftung oder sonstigen Verfassung und nach ihrer tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar kirchlichen, gemeinnutzigen oder mildtatigen Zwecken dienen. Personengesellschaften, wie z. B. offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, sind nicht als solche vermogensteuerpflichtig. Bei ihnen werden die Gesellschafter als naturliche Personen zur Vermögensteuer herangezogen.

Beschrankt steuerpflichtig sind naturliche Personen ohne Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt und Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen ohne Geschaftsleitung oder Sitz im Bundesgebiet oder in Berlin (West).

Bemessungsgrundlage fur die Veranlagung der Vermögensteuer ist das Gesamtvermogen der unbeschrankt Steuerpflichtigen und das Inlandsvermögen der beschrankt Steuerpflichtigen, und zwar mit dem Wert, der sich nach den §§ 73 bis 77 des Bewertungsgesetzes (BewG) und nach Berücksichtigung der Lastenausgleichsabgaben ergibt. Bei natürlichen Personen und bei den nichtnaturlichen Personen, die nicht unter § 56 Abs. 1 Ziff. 1 bis 6 BewG fallen, wird zur Errechnung des Gesamtvermogens (Inlandsvermögens) zunacht das Rohvermogen ermittelt, das sich aus dem land- und forstwirtschaftlichen Vermögen, dem Grundvermögen, dem Betriebsvermögen und dem sonstigen Vermogen zusammensetzt. Dabei werden die Wirtschaftsgüter, fur die ein Einheitswert festgestellt worden ist, mit ihren Einheitswerten und die ubrigen mit den Werten angesetzt, die sich nach den ggf. erlassenen besonderen oder nach den allgemeinen Bewertungsvorschriften ergeben. Fur das Betriebsvermögen sind die auf den 1. Januar 1953, für den Grundbesitz (land- und forstwirtschaftliches Vermögen und Grundvermögen) die auf den 1. Januar 1935 oder auf einen späteren Feststellungszeitpunkt nach den Wertverhältnissen am 1. Januar 1935 festgestellten Einheitswerte maßgebend. Der Ausdruck „Rohvermögen" ist insofern ungenau, als nur die Einheitswerte des Grundbesitzes und das sonstige Vermögen Rohvermogen, die Einheitswerte des Betriebsvermögens aber Reinvermögen sind, da die mit dem Betriebsvermögen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Schulden entgegen dem allgemeinen Grundsatz, nach dem Schulden erst bei der Ermittlung des Gesamtvermögens berücksichtigt werden, bereits bei der Feststellung des Einheitswertes abgezogen worden sind. Nach Abzug der Schulden und sonstigen Abzuge vom Rohvermögen ergibt sich das vermögensteuerliche Gesamtvermögen. Unter die vom Rohvermögen abzugsfahigen Schulden fallen auch diejenigen Schulden von Steuerpflichtigen mit Betriebsvermögen, die keine Betriebsschulden sind, wie insbesondere die Vermögensabgabe, Steuerschulden, Darlehnsschulden usw. Bei der Hauptmasse der inlandischen nichtnaturlichen Personen, namlich bei den unter § 56 Abs. 1 Ziff. 1 bis 6 BewG fallenden, bedarf es einer Berechnung des Rohvermögens nicht, da bei diesen Steuerpflichtigen das gesamte Vermogen als Betriebsvermogen angesehen wird. Fur sie ergibt sich das Gesamtvermogen im Sinne des Vermögensteuergesetzes durch Abzug der rückständigen nicht anrechenbaren Soforthilfesonderabgabe und des Zeitwerts der Vermögensabgabe vom Einheitswert des Betriebsvermogens, in dem die beiden anderen Lastenausgleichsabgaben, nämlich die Hypothekengewinnabgabe und die Kreditgewinnabgabe, bereits berücksichtigt worden sind. In der Statistik wird das unabgerundete Gesamtvermögen nachgewiesen, also das Gesamtvermogen vor der Abrundung gemäß § 4 Abs. 2 VStG.

Das steuerpflichtige Vermögen ergibt sich bei den unbeschrankt steuerpflichtigen natürlichen Personen nach Abrundung des Gesamtvermögens auf volle 1 000 DM und nach Abzug der Freibetrage gemäß § 5 VStG, bei den unbeschrankt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen nach Abrundung des Gesamtvermögens auf volle 1 000 DM, soweit nicht bei Kapitalgesellschaften als steuerpflichtiges Vermogen das Mindestvermögen — 20 000 DM oder 5 000 DM bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 50 000 DM bei allen ubrigen Kapitalgesellschaften — in Betracht kommt, wenn das Gesamtvermögen niedriger als das jeweils maßgebende Mindestvermögen ist. Bei den beschränkt steuerpflichtigen naturlichen und nichtnatürlichen Personen unterscheidet sich das Inlandsvermogen vom steuerpflichtigen Vermögen lediglich durch die Abrundungsdifferenz.

Die Vermögensteuer beträgt jährlich 1 vH des steuerpflichtigen Vermögens mit der Einschränkung, daß ein Betrag bis zur Höhe der nach dem Lastenausgleichsgesetz festgesetzten Vermögensabgabeschuld nur einem Steuersatz von 0,75 vH unterliegt. Der Steuersatz von 1 vH kommt daher in der Hauptsache für den am Wahrungsstichtag nicht der Vermögensabgabe unterworfenen Teil des Vermögens und für das neu gebildete Vermögen in Betracht.

Die Statistik umfaßt alle Steuerpflichtigen, die veranlagt worden sind. Nicht zu veranlagen („nv"-Falle) waren Steuerpflichtige, deren unabgerundetes Gesamtvermögen (Inlandsvermogen) im Sinne des Vermögensteuergesetzes die nachstehenden Grenzen nicht uberschritten hat:

10 999 DM	für unbeschrankt steuerpflichtige unverheiratete naturliche Personen
20 999 DM	für unbeschrankt steuerpflichtige verheiratete natürliche Personen
5 999 DM	fur unbeschrankt steuerpflichtige nichtnaturliche Personen, soweit sie nicht Kapitalgesellschaften sind, die in jedem Falle veranlagt werden
999 DM	für beschrankt steuerpflichtige naturliche und nichtnaturliche Personen.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Gesamtergebnis

Nach den Ergebnissen der Vermögensteuerstatistik 1953 sind insgesamt 556 346 Vermögensteuerpflichtige mit einem Gesamtvermögen im Sinne des Vermögensteuerrechts von 53,8 Mrd. DM veranlagt worden (Tabelle 1). Von diesen hatten 490 819 mit einem Gesamtvermögen von 52,3 Mrd. DM und einem steuerpflichtigen Vermögen von 44,5 Mrd. DM eine Vermogensteuer von insgesamt 402 Mill. DM zu zahlen. Bei den nicht zu einer Vermogensteuer herangezogenen 65 527 Veranlagten handelt es sich um unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen, bei denen die Freibetrage nach § 5 VStG höher waren als das Gesamtvermogen, so daß ein steuerpflichtiges Vermogen nicht mehr verblieb.

Beschrankt Steuerpflichtige haben nur eine verhältnismaßig geringe Rolle gespielt. Auf sie entfielen zwar noch 6,5 vH der mit einem Gesamtvermogen und 7,4 vH der mit einem steuerpflichtigen Vermögen Veranlagten, aber nur 1,4 vH des Gesamtvermögens, 1,6 vH des steuerpflichtigen Vermogens und 1,7 vH der Jahressteuerschuld. Unter ihnen war die Zahl derer am größten, die uber Grundvermogen im Bundesgebiet verfugten.

An dem Ergebnis für die unbeschränkt Steuerpflichtigen waren die natürlichen Personen beim Gesamtvermögen mit 92,3 vH und beim steuerpflichtigen Vermögen mit 91,1 vH der Steuerpflichtigen beteiligt. Ihr Anteil am Gesamtvermögen betrug 54,4 vH, am steuerpflichtigen Vermogen 44,5 vH und an der Jahressteuerschuld 44,3 vH. Demgegenüber belief sich nach den Ergebnissen der Vermögensteuerstatistik 1935, den letzten verfügbaren Zahlen aus der Vorkriegszeit, der Anteil der naturlichen Personen am Gesamtvermögen auf 69,0 vH und am steuerpflichtigen Vermögen sowie auch an der Jahressteuerschuld auf 58,6 vH. Somit war zwar das steuerliche Gesamtvermögen der natürlichen Personen trotz der Schrumpfung des sonstigen Vermögens (Kapitalvermögens) und trotz der Tatsache, daß der bei den natürlichen Personen stark ins Gewicht fallende Grundbesitz (land- und forstwirtschaftliches Vermögen und Grundvermögen) nur mit den erstarrten Vorkriegswerten anzusetzen war, auch 1953 noch höher als das steuerlich bewertete gesamte Vermögen der nichtnatürlichen Personen, das fast ausschließlich aus Betriebsvermögen besteht und fur dessen Bewertung, abgesehen von den Betriebsgrundstücken, die Wertverhältnisse bei Beginn des Kalenderjahres 1953 maßgebend waren. Die den natürlichen Personen zustehenden Freibeträge nach § 5 VStG haben sich aber so stark ausgewirkt, daß nach ihrem Abzug vom Gesamtvermögen das steuerpflichtige Vermögen und demgemäß auch die Jahressteuerschuld hinter den entsprechenden Betragen für die nichtnatürlichen Personen zuruckblieben.

Die unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen

Insgesamt sind 479 971 unbeschrankt steuerpflichtige natürliche Personen mit einem Rohvermögen von 41,4 Mrd. DM veranlagt worden. Ihr Rohvermögen setzt sich aus den einzelnen Vermögensarten zusammen. Die Summe der Beträge aus den vier Vermögensarten deckt sich aber nicht genau mit dem Rohvermögen. Sie ist höher um die Summe der Minusbeträge, die von Steuerpflichtigen wegen Überschuldung beim Betriebsvermögen nachgewiesen werden. Es handelt sich dabei 1953 um 2 410 Steuerpflichtige mit einem Minusbetrag von 24 Mill. DM.

Gegenüber 1935 hat sich die Zusammensetzung des Rohvermogens durch die Kriegsfolgen und die unterschiedliche Bewertung der einzelnen Vermögensarten entscheidend geändert. Bei nur wenig veränderten Zahlen fur die Gesamtzahl der Fälle mit Vermögen aus den einzelnen Vermögensarten, die von 1,03 Mill. im Jahre 1935 um 5,6 vH auf 1,09 Mill. zugenommen hat, und für die Summe der Beträge, die von 39,6 Mrd. RM um 4,5 vH auf 41,4 Mrd. DM gestiegen ist, entfielen in vH auf die Vermögensarten:

	Falle		Betrag	
	1953	1935	1953	1935
Land- und forstwirtschaftliches Vermogen	19,0	20,0	12,8	16,6
Grundvermögen	26,7	27,4	20,0	27,6
Betriebsvermogen	25,8	18,7	45,4	16,9
Sonstiges Vermogen	28,5	33,9	21,8	38,9
	100	100	100	100

Wie nicht anders zu erwarten, hat das in der Hauptsache aus Kapitalvermogen bestehende sonstige Vermögen, 1935 nach der Höhe seines Anteils am Rohvermögen die wichtigste Vermögensart, außerordentlich stark an Bedeutung verloren. Desgleichen sind auch die Betragsanteile des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens und des Grundvermögens im Zusammenhang damit, daß fur diese beiden Vermögensarten noch die alten Vorkriegswerte maßgebend waren, bei

Tabelle 1: Rohvermögen, Gesamtvermögen, steuerpflichtiges Vermögen und Jahressteuerschuld der veranlagten Vermögensteuerpflichtigen 1953

Steuerliche Werte mit unterschiedlicher Bewertung der einzelnen Vermögensarten (s. S. 378)

Gliederung	Unbeschrankt Steuerpflichtige						Beschrankt Steuerpflichtige				Insgesamt	
	Naturliche Personen			Nichtnaturliche Personen			Naturliche Personen		Nichtnaturliche Personen			
	Falle Steuerpflichtige	Betrag		Falle Steuerpflichtige	Betrag		Falle Steuerpflichtige	Betrag	Falle Steuerpflichtige	Betrag	Falle Steuerpflichtige	Betrag
	Anzahl	Mill DM	DM je Fall/ Steuerpfl.	Anzahl	Mill DM	DM je Fall/ Steuerpfl.	Anzahl	Mill.DM	Anzahl	Mill.DM	Anzahl	Mill.DM
Vermögensarten:												
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen	207 443	5 298	25 541	133	9	70 187	8 063	48	44	2	215 683	5 357
Grundvermogen	291 143	8 296	28 492	399	24	60 102	26 917	407	127	13	318 586	8 740
Betriebsvermogen	280 418	18 769	67 514 [3]	208	73	357 790 [2]	3 075	234	226	175	283 927	19 251
Sonstiges Vermogen	310 762	9 011	28 997	619	46	74 567	5 380	93	122	43	316 883	9 193
Summe	1 089 766	41 375	37 966	1 359	153	112 450	43 435	782	519	232	1 135 079	42 542
Ausgeglichene Minusbetrage im Betriebsvermogen	2 410	24	9 969	3	0	4 666	9	0	—	—	2 422	24
Rohvermogen	479 971	41 351	86 152	873	153	175 030	35 641	782	490	232	516 975	42 518
Schulden und sonstige Abzuge darunter:	432 463	12 485	28 868	560	37	66 278	22 054	220	249	48	455 326	12 790
Ruckstandige Soforthilfesonderabgabe	2 890	27	9 508	9	0	5 444	105	0	3	0	3 007	27
Zeitwert der Vermogensabgabe	386 710	6 917	17 887	398	14	36 188	15 741	114	225	46	403 074	7 091
Gesamtvermogen [1] der naturlichen Personen und der nicht unter § 56 Abs. 1 Ziff. 1—6 BewG fallenden nichtnaturlichen Personen	479 971	28 866	60 140	873	116	132 516	35 641	561	490	184	516 975	29 727
Gesamtvermogen der nichtnaturlichen Personen im Sinne d. § 56 Abs. 1 Ziff. 1—6 BewG:												
Betriebsvermogen (Einheitswert)	—	—	—	39 371	32 005	910 530 [2]	—	—	—	—	39 371	32 005
Abzuge:												
Ruckstandige Soforthilfesonderabgabe	—	—	—	372	77	205 661	—	—	—	—	372	77
Zeitwert der Vermogensabgabe	—	—	—	17 645	8 061	456 827	—	—	—	—	17 645	8 061
Gesamtvermogen	—	—	—	39 371	24 080	704 683 [3]	—	—	—	—	39 371	24 080
Freibetrage fur naturliche Personen nach § 5 VStG:												
Fur den Steuerpflichtigen	479 971	4 800	10 000	—	—	—	—	—	—	—	479 971	4 800
Fur die Ehefrau	283 795	2 838	10 000	—	—	—	—	—	—	—	283 795	2 838
Fur die Kinder	334 841	1 674	5 000	—	—	—	—	—	—	—	334 841	1 674
Wegen Alters oder Erwerbsunfahigkeit	20 059	201	10 000	—	—	—	—	—	—	—	20 059	201
Steuerpflichtiges Vermogen	414 444	19 501	47 054	40 244	24 292	603 626	35 641	544	490	184	490 819	44 521
darunter:												
mit 0,75 vH besteuert	.	7 990	.	.	9 000	.	.	174	.	62	.	17 226
Jahressteuerschuld	414 444	175,0	422	40 244	220,3	5 473	35 641	5,0	490	1,6	490 819	402

[1] Bei beschrankt Steuerpflichtigen: Inlandsvermogen. — [2] Berechnet ohne Berucksichtigung der uberschuldeten Betriebe. — [3] Berechnet ohne Berucksichtigung der Mindestbesteuerungsfalle ohne Gesamtvermogen.

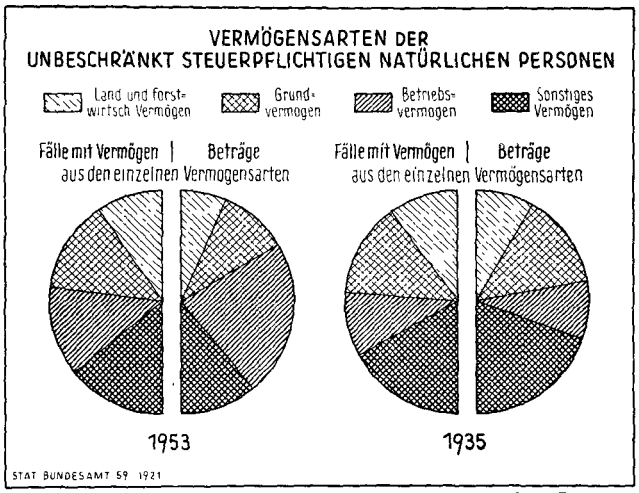
nur geringfügig niedrigeren Anteilen an den Fällen beträchtlich zurückgegangen. Insbesondere beim Grundvermögen dürften zu diesem Rückgang auch die Kriegsschäden wesentlich beigetragen haben. So hat die auf den 21.6. 1948 vorgenommene Wertfortschreibung von Einheitswerten des Grundvermögens wegen Kriegssachschäden zu einer Minderung der Einheitswerte um fast 10 Mrd. DM geführt. In welchem Umfang sich diese Wertminderung auf den von der Vermögensteuer erfaßten Teil des Grundvermögens ausgewirkt hat und inwieweit sie bis zum 1. 1. 1953 durch Wiederinstandsetzungen und Neubauten ausgeglichen worden ist, ist nicht erkennbar. Demgegenüber war das in der Hauptsache die Wertverhältnisse am 1. 1. 1953 wiederspiegelnde Betriebsvermögen sowohl an den Fällen, und zwar hier zum Teil wegen der gegenüber 1935 nominell unverändert gebliebenen Veranlagungsgrenzen, als auch besonders an den Beträgen erheblich stärker beteiligt als im Vergleichsjahr. Sein Anteil an den Beträgen, 1935 nur wenig höher als der des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens, war 1953 mehr als doppelt so hoch wie der Anteil einer jeden anderen Vermögensart. Der Durchschnittsbetrag je Fall hat sich beim Betriebsvermögen fast verdoppelt (67 514 DM gegen 34 542 RM), beim land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (25 541 DM gegen 31 755 RM), beim Grundvermögen (28 492 DM gegen 38 810 RM) und insbesondere beim sonstigen Vermögen (28 997 DM gegen 44 055 RM) ist er stark zurückgegangen.

Tabelle 2: Anteile der einzelnen Vermögensarten der natürlichen Personen in den Vermögensgruppen 1953
(Nur unbeschränkt Steuerpflichtige)
Steuerliche Werte mit unterschiedlicher Bewertung der einzelnen Vermögensarten (s. S. 378)

Vermögensgruppe in DM[1]	Beträge aus den einzelnen Vermögensarten insgesamt	davon entfallen auf: Land- u. forstwirtschaftliches Vermögen	Grundvermögen	Betriebsvermögen	Sonstiges Vermögen
	Mill. DM	vH			
unter 20 000	1 676	*21,7*	*41,9*	*22,2*	*14,2*
20 000 bis unter 30 000	5 233	*27,6*	*31,4*	*28,8*	*12,2*
30 000 bis unter 40 000	4 262	*22,6*	*28,5*	*34,5*	*14,4*
40 000 bis unter 50 000	3 055	*18,6*	*27,5*	*37,7*	*16,2*
50 000 bis unter 70 000	4 053	*14,7*	*25,6*	*42,0*	*17,7*
70 000 bis unter 100 000	3 575	*10,4*	*22,8*	*47,2*	*19,6*
100 000 bis unter 250 000	6 849	*6,2*	*17,5*	*52,7*	*23,6*
250 000 bis unter 500 000	3 587	*4,3*	*11,3*	*56,9*	*27,5*
500 000 bis unter 1 000 000	2 783	*3,6*	*7,8*	*56,6*	*32,0*
1 000 000 und mehr	6 302	*5,0*	*3,5*	*57,9*	*33,6*
Insgesamt	41 375	*12,8*	*20,0*	*45,4*	*21,8*
davon:					
Steuerbelastete	39 123	*11,4*	*19,6*	*46,5*	*22,5*
Steuerbefreite	2 252	*38,0*	*27,4*	*25,0*	*9,6*

[1]) Gliederung nach der Höhe des Gesamtvermögens.

In der Tabelle 2 kommt zum Ausdruck, wie sich 1953 das Rohvermogen in den einzelnen Vermögensgruppen aus den vier Vermögensarten, deren Summe fast genau dem Rohvermögen entspricht, zusammensetzt. Da für die Gliederung nach Vermögensgruppen die Höhe des Gesamtvermögens



maßgebend war, handelt es sich jeweils um das Rohvermögen, das zu dem in die betreffende Vermögensgruppe fallenden Gesamtvermögen gehört. Es zeigt sich, und zwar auch hier wieder beeinflußt durch die unterschiedliche Bewertung, daß bei steigendem Gesamtvermögen im großen und ganzen die Anteile des land- und forstwirtschaftlichen Vermogens und des Grundvermögens am Rohvermögen stark abnehmen, dagegen die des Betriebsvermögens und des sonstigen Vermögens zunehmen. In den Vermögensgruppen über 100 000 DM entfiel mehr als die Hälfte des Rohvermögens auf Betriebsvermögen.

Bei der Mehrzahl der Veranlagten setzt sich das Gesamtvermögen aus mehr als einer Vermögensart zusammen. In der Tabelle 3 ist dargestellt, wie sich bei den drei Vermögensarten, für die ein Einheitswert festgestellt worden ist, die Veranlagten gliedern, und zwar immer nur bezogen auf diese Vermogensarten, nach solchen, bei denen das Vermögen aus der jeweiligen Vermögensart das einzige oder überwiegende war, und solchen, die ein höheres Vermogen aus einer der beiden anderen Vermögensarten gehabt haben. Das sonstige Vermögen ist bei dieser Gliederung nicht gewertet worden. Aus der Tabelle geht aber hervor, wie viele der mit sonstigem Vermögen Veranlagten nur über Vermogen aus dieser Vermögensart verfügt haben und wie sich die restlichen Fälle auf die bei den drei anderen Vermögensarten unterschiedenen sechs Gruppen von Veranlagten verteilen. Beim Betriebsvermögen waren es 71,0 vH der Fälle mit einem Anteil am Betriebsvermögen von 94,0 vH, die nur oder überwiegend Vermögen aus dieser Vermögensart hatten. Beim Grundvermogen belaufen sich die entsprechenden Anteile auf 54,6 vH und 74,0 vH, beim land- und forstwirtschaftlichen Vermögen auf 48,8 vH und 91,0 vH. Anders als beim Betriebsvermögen und auch beim land- und forstwirtschaftlichen Vermögen entfiel daher beim Grundvermögen noch ein verhältnismäßig hoher Anteil des Vermögens auf diejenigen Fälle, die ein höheres anderes Sachvermögen, und zwar insbeson-

Tabelle 3: Gliederung der mit Vermögen aus den einzelnen Vermögensarten veranlagten natürlichen Personen nach der überwiegenden Vermögensart 1953
(Nur unbeschränkt Steuerpflichtige)
Steuerliche Werte mit unterschiedlicher Bewertung der einzelnen Vermögensarten (s. S. 378)

Gliederung[1]	Vermogensarten: Land- und forstwirtschaftliches Vermogen				Grundvermögen				Betriebsvermögen				Sonstiges Vermogen			
	Fälle		Betrag		Fälle		Betrag		Fälle		Betrag		Fälle		Betrag	
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH
Veranlagte mit Vermogen nur aus Land- und Forstwirtschaft	69 711	*33,6*	3 016	*56,9*	—	—	—	—	—	—	—	—	45 486	*14,6*	424	*4,7*
überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft	31 468	*15,2*	1 804	*34,1*	24 426	*8,4*	235	*2,8*	11 162	*4,0*	175	*0,9*	21 146	*6,8*	569	*6,3*
nur aus Grundvermogen	—	—	—	—	65 602	*22,5*	2 441	*29,4*	—	—	—	—	45 780	*14,8*	1 825	*20,3*
überwiegend aus Grundvermogen	45 502	*21,9*	175	*3,3*	93 443	*32,1*	3 694	*44,6*	70 055	*25,0*	950	*5,1*	58 802	*18,9*	1 858	*20,6*
nur aus Betriebsvermogen	—	—	—	—	—	—	—	—	71 738	*25,6*	5 062	*27,0*	40 307	*13,0*	739	*8,2*
überwiegend aus Betriebsvermögen	60 762	*29,3*	303	*5,7*	107 672	*37,0*	1 926	*23,2*	127 463	*45,4*	12 582	*67,0*	78 695	*25,3*	2 412	*26,8*
nur aus sonstigem Vermogen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20 546	*6,6*	1 184	*13,1*
Insgesamt	207 443	*100*	5 298	*100*	291 143	*100*	8 296	*100*	280 418	*100*	18 769	*100*	310 762	*100*	9 011	*100*

[1]) Etwa zusätzlich vorhandenes sonstiges Vermögen ist bei dieser Gliederung nicht gewertet worden.

Tabelle 4: Rohvermögen, Gesamtvermögen, steuerpflichtiges Vermögen und Jahressteuerschuld der natürlichen Personen nach Vermögensgruppen 1953

(Nur unbeschränkt Steuerpflichtige) Steuerliche Werte mit unterschiedlicher Bewertung der einzelnen Vermögensarten (s. S. 378)

Vermögensgruppe in DM[1]	Unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen insgesamt								darunter Steuerbelastete			
	Rohvermögen		Schulden und sonstige Abzüge				Gesamtvermögen[2]	Freibeträge nach § 5 VStG	Steuerpflichtige	Gesamtvermögen	Steuerpflichtiges Vermögen	Jahressteuerschuld
			insgesamt		darunter Zeitwert der Vermögensabgabe							
	Steuerpflichtige	Betrag	Steuerpflichtige	Betrag	Steuerpflichtige	Betrag	Betrag	Betrag				
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		
unter 20 000	76 389	1 674	63 670	504	56 590	255	1 169	915	61 077	936	285	2,4
20 000 bis unter 30 000	147 854	5 227	131 475	1 552	117 454	829	3 676	3 066	105 773	2 646	813	6,9
30 000 bis unter 40 000	86 964	4 258	78 777	1 259	70 149	682	2 999	1 872	79 533	2 754	1 120	9,5
40 000 bis unter 50 000	48 033	3 052	44 198	912	39 163	493	2 140	1 044	47 377	2 112	1 075	9,3
50 000 bis unter 70 000	48 117	4 050	44 791	1 231	40 099	669	2 818	1 042	48 070	2 816	1 753	15,3
70 000 bis unter 100 000	29 708	3 573	28 069	1 115	25 252	606	2 459	643	29 708	2 459	1 801	16,0
100 000 bis unter 250 000	31 415	6 846	30 238	2 187	27 578	1 203	4 659	677	31 415	4 659	3 967	35,7
250 000 bis unter 500 000	7 092	3 586	6 928	1 157	6 408	646	2 429	155	7 092	2 429	2 271	20,6
500 000 bis unter 1 000 000	2 833	2 782	2 789	856	2 589	494	1 926	62	2 833	1 926	1 862	17,0
1 000 000 und mehr	1 566	6 301	1 528	1 711	1 428	1 040	4 590	36	1 566	4 590	4 554	42,3
Insgesamt	479 971	41 351	432 463	12 485	386 710	6 917	28 866	9 512	414 444	27 327	19 501	175,0
davon:												
Steuerbelastete	414 444	39 102	373 692	11 775	334 201	6 569	27 327	7 628	414 444	27 327	19 501	175,0
Steuerbefreite	65 527	2 249	58 771	710	52 509	349	1 539	1 885	—	—	—	—
						vH						
unter 20 000	*15,9*	*4,0*	*14,7*	*4,0*	*14,6*	*3,7*	*4,1*	*9,6*	*14,7*	*3,4*	*1,5*	*1,4*
20 000 bis unter 30 000	*30,8*	*12,7*	*30,4*	*12,4*	*30,4*	*12,0*	*12,7*	*32,2*	*25,5*	*9,7*	*4,2*	*3,9*
30 000 bis unter 40 000	*18,1*	*10,3*	*18,2*	*10,1*	*18,1*	*9,9*	*10,4*	*19,7*	*19,2*	*10,1*	*5,7*	*5,4*
40 000 bis unter 50 000	*10,0*	*7,4*	*10,2*	*7,3*	*10,1*	*7,1*	*7,4*	*11,0*	*11,4*	*7,7*	*5,5*	*5,3*
50 000 bis unter 70 000	*10,0*	*9,8*	*10,4*	*9,9*	*10,4*	*9,7*	*9,8*	*11,0*	*11,6*	*10,3*	*9,0*	*8,8*
70 000 bis unter 100 000	*6,2*	*8,6*	*6,5*	*8,9*	*6,5*	*8,8*	*8,5*	*6,8*	*7,2*	*9,0*	*9,2*	*9,1*
100 000 bis unter 250 000	*6,6*	*16,6*	*7,0*	*17,5*	*7,1*	*17,4*	*16,1*	*7,1*	*7,6*	*17,1*	*20,4*	*20,4*
250 000 bis unter 500 000	*1,5*	*8,7*	*1,6*	*9,3*	*1,7*	*9,3*	*8,4*	*1,6*	*1,7*	*8,9*	*11,6*	*11,8*
500 000 bis unter 1 000 000	*0,6*	*6,7*	*0,6*	*6,9*	*0,7*	*7,1*	*6,7*	*0,6*	*0,7*	*7,0*	*9,5*	*9,7*
1 000 000 und mehr	*0,3*	*15,2*	*0,4*	*13,7*	*0,4*	*15,0*	*15,9*	*0,4*	*0,4*	*16,8*	*23,4*	*24,2*
Insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
davon:												
Steuerbelastete	*86,3*	*94,6*	*86,4*	*94,3*	*86,4*	*95,0*	*94,7*	*80,2*	*100*	*100*	*100*	*100*
Steuerbefreite	*13,7*	*5,4*	*13,6*	*5,7*	*13,6*	*5,0*	*5,3*	*19,8*	—	—	—	—

[1]) Gliederung nach der Hohe des Gesamtvermogens. — [2]) Steuerpflichtige wie beim Rohvermogen.

dere aus Betriebsvermögen hatten. Die Gesamtzahl der Falle mit Vermögen nur oder uberwiegend aus den genannten drei Vermögensarten und nur aus sonstigem Vermögen ist gleich der Gesamtzahl der überhaupt veranlagten Steuerpflichtigen (479 971). Bezogen auf diese Gesamtzahl, war für 41,5 vH der Steuerpflichtigen das Betriebsvermogen, für 33,1 vH das Grundvermögen, für 21,1 vH das land- und forstwirtschaftliche Vermögen und für 4,3 vH das sonstige Vermögen die wichtigste Vermögensart.

Von den mit einem Rohvermögen veranlagten Steuerpflichtigen haben 432 463 oder 90,1 vH Schulden und sonstige Abzüge im Gesamtbetrage von 12,5 Mrd. DM nachgewiesen, die 30,2 vH des Rohvermögens aufgezehrt haben, so daß sich ein Gesamtvermögen von 28,9 Mrd. DM ergab. Von diesen Schulden und sonstigen Abzügen entfielen 6,9 Mrd. DM oder 55,4 vH auf den Zeitwert der Vermögensabgabe. Für den Abzug der Vermögensabgabe kamen 386 710 oder 89,4 vH der Steuerpflichtigen mit Schulden und sonstigen Abzügen in Betracht. Die rückständige Soforthilfesonderabgabe, insgesamt nicht mehr als 27 Mill. DM, kann in diesem Zusammenhang außer Betracht bleiben. In den einzelnen Vermögensgruppen entfernen sich die Anteile der Schulden am Rohvermögen und die der Vermögensabgabe an den Schulden für Steuerpflichtige und Beträge im allgemeinen nicht allzusehr vom jeweiligen Gesamtdurchschnitt (Tabelle 5). Daher weichen auch bei der Gliederung nach der Höhe des Gesamtvermögens (Tabelle 4) die auf die einzelnen Vermögensgruppen entfallenden Anteile von Steuerpflichtigen und Beträgen beim Rohvermögen, bei den Schulden und sonstigen Abzügen sowie beim Gesamtvermögen nur wenig voneinander ab. Von den mit einem Gesamtvermögen veranlagten Steuerpflichtigen hatten fast drei Viertel (74,8 vH) ein Vermögen unter 50 000 DM. Ihr Anteil am Gesamtvermögen betrug aber nur 34,6 vH. Auf die Vermögensgruppen 50 000 bis unter 100 000 DM entfielen 16,2 vH der Steuerpflichtigen und 18,3 vH der Beträge, auf die Gruppen 100 000 bis unter 1 Mill. DM 8,7 vH und 31,2 vH. Über ein Vermögen von 1 Mill. DM und mehr verfügten 0,3 vH der Steuerpflichtigen, die am Gesamtvermögen mit 15,9 vH beteiligt waren.

Tabelle 5: Anteile der Schulden am Rohvermögen und des Zeitwerts der Vermögensabgabe an den Schulden der natürlichen Personen in den Vermögensgruppen 1953

(Nur unbeschränkt Steuerpflichtige)
Steuerliche Werte mit unterschiedlicher Bewertung der einzelnen Vermögensarten (s. S. 378)

Vermögensgruppe in DM[1]	Schulden und sonstige Abzüge		Zeitwert der Vermögensabgabe	
	Steuerpflichtige mit Schulden in vH der Steuerpflichtigen beim Rohvermögen	Schulden in vH des Rohvermögens	Steuerpflichtige mit Vermögensabgabe in vH der Steuerpflichtigen mit Schulden	Vermögensabgabe in vH der Schulden
unter 20 000	83,3	30,1	88,9	50,5
20 000 bis unter 30 000	88,9	29,7	89,3	53,4
30 000 bis unter 40 000	90,6	29,6	89,0	54,1
40 000 bis unter 50 000	92,0	29,9	88,6	54,1
50 000 bis unter 70 000	93,1	30,4	89,5	54,3
70 000 bis unter 100 000	94,5	31,2	90,0	54,4
100 000 bis unter 250 000	96,3	31,9	91,2	55,0
250 000 bis unter 500 000	97,7	32,3	92,5	55,9
500 000 bis unter 1 000 000	98,4	30,8	92,8	57,7
1 000 000 und mehr	97,6	27,2	93,5	60,8
Insgesamt	90,1	30,2	89,4	55,4

[1]) Gliederung nach der Hohe des Gesamtvermögens.

Der Gesamtbetrag der den Steuerpflichtigen zustehenden Freibeträge nach § 5 VStG belief sich auf 9,5 Mrd. DM. Von diesem Betrage entfielen 50,5 vH auf Freibeträge für den Steuerpflichtigen selbst, 29,8 vH auf Freibeträge für die Ehefrau, 17,6 vH auf Freibeträge für Kinder und 2,1 vH auf Freibeträge wegen Alters oder Erwerbsunfähigkeit.

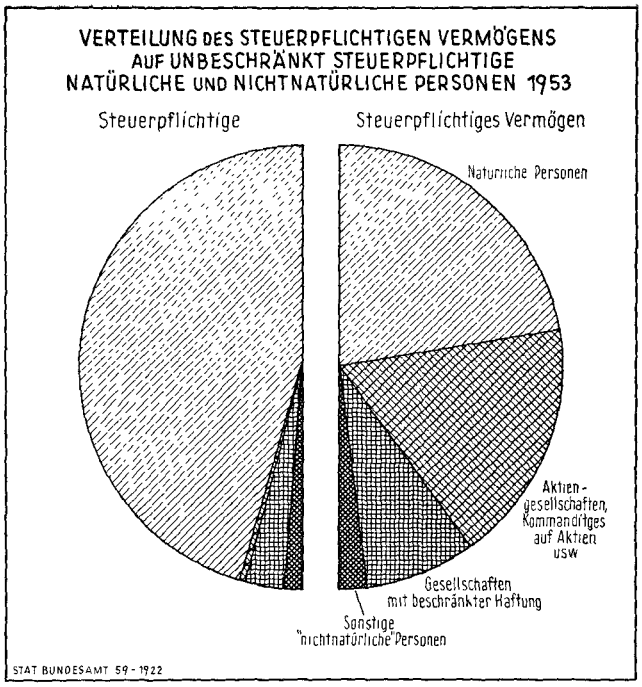
Bei den Steuerpflichtigen in der Vermögensgruppe unter 20 000 DM handelt es sich nur um Unverheiratete. Auch in der nächsten Vermögensgruppe (20 000 bis unter 30 000 DM) sind Unverheiratete noch verhältnismäßig stark vertreten. In den folgenden Gruppen ist die Zahl der Ehefrauen auf 100 Steuerpflichtige recht konstant und schwankt nur zwischen 71 und 73. Dagegen nimmt die Zahl der Kinder im großen und ganzen mit wachsendem Vermögen zu.

Auf 100 Steuerpflichtige kamen:

in den Vermögensgruppen	Ehefrauen	Kinder	Falle mit Freibetrag wegen Alters oder Erwerbsunfähigkeit
unter 20 000 DM	—	13	13
20 000 bis unter 30 000 DM	66	70	6
30 000 bis unter 40 000 DM	73	82	1
40 000 bis unter 50 000 DM	73	88	—
50 000 bis unter 70 000 DM	73	87	—
70 000 bis unter 100 000 DM	73	87	—
100 000 bis unter 250 000 DM	71	89	—
250 000 bis unter 500 000 DM	71	95	—
500 000 bis unter 1 000 000 DM	73	95	—
1 000 000 und mehr DM	73	107	—
	59	70	4

Für 65 527 Steuerpflichtige (13,7 vH der Gesamtzahl) ergab sich nach Abzug der Freibeträge (1,9 Mrd. DM) von ihrem Gesamtvermögen (1,5 Mrd. DM) kein steuerpflichtiges Vermögen mehr. Für die übrigen 414 444 Steuerpflichtigen verblieb nach Abrundung des Gesamtvermögens (27,3 Mrd. DM) auf volle 1 000 DM und nach Abzug der Freibeträge (7,6 Mrd. DM) ein steuerpflichtiges Vermögen von 19,5 Mrd. DM. Da die Hauptmasse der Steuerbefreiten den beiden unteren Vermögensgruppen angehörte, hatten bei der Gliederung nach Vermögensgruppen in diesen beiden Gruppen die Steuerbelasteten geringere und in den folgenden Vermögensgruppen fast durchweg höhere Anteile an Steuerpflichtigen und am Gesamtvermögen aufzuweisen als die Gesamtzahl der Veranlagten. Wenn sich weiter zeigt, daß die Anteile des steuerpflichtigen Vermögens in den Vermögensgruppen unter 70 000 DM unter und in den folgenden uber denen des Gesamtvermogens liegen, so erklärt sich das dadurch, daß mit zunehmendem Vermögen die Freibetrage mehr und mehr an Gewicht verlieren.

Von dem steuerpflichtigen Vermögen unterlagen 11,5 Mrd. DM oder 59,0 vH dem Steuersatz von 1 vH und 8,0 Mrd. DM (41,0 vH) dem ermäßigten Steuersatz von 0,75 vH, der für den Teil des steuerpflichtigen Vermögens maßgebend ist, der die nach dem Lastenausgleichsgesetz festgesetzte Vermögensabgabeschuld nicht übersteigt. Die Jahressteuerschuld belief sich auf 175 Mill. DM. Ihr Anteil am steuerpflichtigen Vermögen betrug im Gesamtdurchschnitt 0,9 vH.



Die unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen

Von der Statistik sind insgesamt 40 244 unbeschränkt steuerpflichtige nichtnaturliche Personen erfaßt worden. Von diesen entfielen 39 371 auf Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen im Sinne des § 56 Abs. 1 Ziff. 1 bis 6 BewG, deren gesamtes Vermögen als Betriebsvermögen gilt, und 873 auf sonstige nichtnatürliche Personen, die auch anderes Vermögen als Betriebsvermögen haben können und für die als ein dem Betriebsvermogen der übrigen nichtnatürlichen Personen vergleichbarer Wert das Gesamtvermögen vor Abzug der rückständigen Soforthilfesonderabgabe und des Zeitwerts der Vermögensabgabe ange-

Tabelle 6: Betriebsvermögen, Gesamtvermögen, steuerpflichtiges Vermögen und Jahressteuerschuld der nichtnatürlichen Personen nach Vermögensgruppen 1953

(Nur unbeschrankt Steuerpflichtige)

Steuerliche Werte mit unterschiedlicher Bewertung der einzelnen Vermögensarten (s. S. 378)

Vermögensgruppe in DM[1])	Betriebsvermögen (Einheitswert) oder Gesamtvermogen[2])		Abzuge					Gesamtvermögen	Steuerpflichtiges Vermogen	Jahressteuerschuld
			Ruckstandige Soforthilfesonderabgabe		Zeitwert der Vermogensabgabe		zusammen			
	Steuerpflichtige	Betrag	Falle	Betrag	Falle	Betrag				
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill DM				
unter 20 000	12 416	172	105	1	5 822	112	113	93	108	1,0
20 000 bis unter 30 000	8 492	140	30	0	1 220	19	19	122	183	1,8
30 000 bis unter 40 000	2 064	87	20	0	888	16	17	71	70	0,7
40 000 bis unter 50 000	1 494	81	7	0	675	15	15	67	66	0,6
50 000 bis unter 70 000	2 737	257	26	1	1 240	303	304	130	155	1,4
70 000 bis unter 100 000	2 115	223	18	1	1 082	45	45	177	177	1,7
100 000 bis unter 250 000	4 404	856	41	2	2 534	157	159	697	696	6,5
250 000 bis unter 500 000	2 351	1 037	26	3	1 548	198	201	836	835	7,8
500 000 bis unter 1 000 000	1 598	1 415	33	1	1 094	295	296	1 118	1 118	10,3
1 000 000 bis unter 2 500 000	1 307	2 631	29	10	941	570	580	2 051	2 051	18,8
2 500 000 bis unter 5 000 000	556	2 514	11	1	426	593	594	1 920	1 920	17,4
5 000 000 bis unter 10 000 000	314	2 850	8	5	241	657	662	2 188	2 188	19,9
10 000 000 und mehr	396	19 872	27	52	332	5 095	5 147	14 726	14 725	132,4
Insgesamt	40 244	32 135	381	77	18 043	8 075	8 152	24 196	24 292	220,3
					vH					
unter 20 000	*30,9*	*0,5*	*27,6*	*1,4*	*32,3*	*1,4*	*1,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*
20 000 bis unter 30 000	*21,1*	*0,4*	*7,9*	*0,2*	*6,8*	*0,2*	*0,2*	*0,5*	*0,8*	*0,8*
30 000 bis unter 40 000	*5,1*	*0,3*	*5,2*	*0,3*	*4,9*	*0,2*	*0,2*	*0,3*	*0,3*	*0,3*
40 000 bis unter 50 000	*3,7*	*0,3*	*1,8*	*0,1*	*3,7*	*0,2*	*0,2*	*0,3*	*0,3*	*0,3*
50 000 bis unter 70 000	*6,8*	*0,8*	*6,8*	*1,8*	*6,9*	*3,7*	*3,7*	*0,5*	*0,6*	*0,7*
70 000 bis unter 100 000	*5,3*	*0,7*	*4,7*	*1,0*	*6,0*	*0,6*	*0,6*	*0,7*	*0,7*	*0,8*
100 000 bis unter 250 000	*10,9*	*2,7*	*10,8*	*1,9*	*14,0*	*1,9*	*2,0*	*2,9*	*2,9*	*3,0*
250 000 bis unter 500 000	*5,8*	*3,2*	*6,8*	*3,7*	*8,6*	*2,5*	*2,5*	*3,5*	*3,4*	*3,5*
500 000 bis unter 1 000 000	*4,0*	*4,4*	*8,7*	*1,7*	*6,1*	*3,7*	*3,6*	*4,6*	*4,6*	*4,7*
1 000 000 bis unter 2 500 000	*3,2*	*8,2*	*7,6*	*12,8*	*5,2*	*7,1*	*7,1*	*8,5*	*8,5*	*8,5*
2 500 000 bis unter 5 000 000	*1,4*	*7,8*	*2,9*	*1,4*	*2,4*	*7,3*	*7,3*	*7,9*	*7,9*	*7,9*
5 000 000 bis unter 10 000 000	*0,8*	*8,9*	*2,1*	*5,8*	*1,3*	*8,1*	*8,1*	*9,0*	*9,0*	*9,0*
10 000 000 und mehr	*1,0*	*61,8*	*7,1*	*67,9*	*1,8*	*63,1*	*63,1*	*60,9*	*60,6*	*60,1*
Insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

[1]) Gliederung nach der Höhe des Gesamtvermogens, fur Mindestbesteuerungsfälle nach der Hohe des Mindestvermogens. — [2]) Soweit Gesamtvermögen, vor Abzug der ruckständigen Soforthilfesonderabgabe und des Zeitwerts der Vermogensabgabe.

Tabelle 7: Gliederung der nichtnatürlichen Personen nach Rechtsformen

(Nur unbeschränkt Steuerpflichtige)

Steuerliche Werte mit unterschiedlicher Bewertung der einzelnen Vermögensarten (s. S. 378)

Rechtsform	Betriebsvermögen (Einheitswert) oder Gesamtvermögen[1])		Abzüge[2])		Gesamtvermögen		Steuerpflichtiges Vermögen		Jahressteuerschuld	
	Steuerpflichtige		Betrag							
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften	2 534	6,3	21 386	66,6	6 058	74,3	15 502	64,1	15 514	63,9	138,4	62,8
Bergrechtliche Gewerkschaften	505	1,3	808	2,5	240	2,9	571	2,4	585	2,4	5,2	2,4
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	25 664	63,8	8 675	27,0	1 727	21,2	6 984	28,9	7 057	29,1	65,7	29,8
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	8 461	21,0	693	2,2	80	1,0	612	2,5	611	2,5	5,8	2,7
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	224	0,5	61	0,2	2	0,0	59	0,2	59	0,2	0,6	0,3
Kreditanstalten des öffentlichen Rechts	763	1,9	205	0,6	1	0,0	205	0,8	204	0,8	2,1	0,9
Sonstige nichtnatürliche Personen	2 093	5,2	307	0,9	44	0,6	263	1,1	262	1,1	2,5	1,1
Insgesamt	40 244	100	32 135	100	8 152	100	24 196	100	24 292	100	220,3	100

[1]) Soweit Gesamtvermogen, vor Abzug der ruckstandigen Soforthilfesonderabgabe und des Zeitwerts der Vermögensabgabe. — [2]) Rückstandige Soforthilfesonderabgabe und Zeitwert der Vermögensabgabe.

sehen worden ist. In der Zahl der Steuerpflichtigen (Tabelle 6) sind auch die in der Tabelle 8 besonders dargestellten Mindestbesteuerungsfälle enthalten, für die, soweit sie überschuldet waren, beim Betriebsvermögen ein Betrag von 0 DM angesetzt worden ist. Die genannten Lastenausgleichsabgaben sind auch bei den Mindestbesteuerungsfällen voll berücksichtigt worden. Es mußten daher bei dem sich nach Abzug der Lastenausgleichsabgaben vom Betriebsvermögen verbleibenden Gesamtvermögen im Sinne des Vermögensteuerrechts außer den überschuldeten Betrieben auch diejenigen Mindestbesteuerungsfälle mit 0 DM angesetzt werden, bei denen erst die Abzüge zu einem Minusbetrag geführt haben. Dadurch ergibt sich gegenüber dem Betriebsvermögen eine Differenz von insgesamt 213 Mill. DM, die sich zusammensetzt aus den Abzügen für die überschuldeten Betriebe (58 Mill. DM) und dem Teil der Abzüge, der bei der oben genannten zweiten Gruppe von Betrieben nicht mehr durch vorhandenes Betriebsvermögen gedeckt war (155 Mill. DM). Die Differenz zeigt sich, abgesehen vom Gesamtergebnis, im einzelnen nur bei den Kapitalgesellschaften und in den Vermögensgruppen, in denen die Mindestbesteuerungsfälle entsprechend der Höhe ihres Mindestvermögens erscheinen. Das Gesamtvermögen entspricht dem unabgerundeten steuerpflichtigen Vermögen und unterscheidet sich von dem in den Tabellen gebrachten steuerpflichtigen Vermögen lediglich durch die Abrundung auf volle 1 000 DM und das erst beim steuerpflichtigen Vermögen nachgewiesene Mindestvermögen der Kapitalgesellschaften, wobei das Mindestvermögen sich nicht immer in voller Höhe, sondern gegebenenfalls nur mit dem Betrage auswirkt, um den es etwa noch vorhandenes Gesamtvermögen überstiegen hat. Für die Gliederung nach Vermögensgruppen ist wie bei den natürlichen Personen so auch bei den nichtnatürlichen die Höhe des vermögensteuerlichen Gesamtvermogens maßgebend gewesen, jedoch mit der Ausnahme, daß bei den Mindestbesteuerungsfallen von der Höhe des Mindestvermögens ausgegangen worden ist.

Das Betriebsvermögen der nichtnatürlichen Personen unter Einschluß des Gesamtvermögens (vor Abzug der Vermögensabgabe und der rückständigen Soforthilfesonderabgabe) derjenigen, die nicht unter § 56 Abs. 1 Ziff. 1 bis 6 BewG fallen, betrug 32,1 Mrd. DM. Nach Abzug der rückständigen Soforthilfesonderabgabe und des Zeitwerts der Vermögensabgabe in Höhe von 8,2 Mrd. DM ergab sich unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen ein Gesamtvermögen im Sinne des Vermögensteuerrechts von 24,2 Mrd. DM. Durch die Abzüge, soweit sie noch durch vorhandenes Betriebsvermögen gedeckt sind (7,9 Mrd. DM), ist das Betriebsvermögen um rund ein Viertel (24,7 vH) gemindert worden. Das steuerpflichtige Vermögen betrug 24,3 Mrd. DM.

Bei der Gliederung nach Vermögensgruppen weichen die vom Betriebsvermögen, vom Gesamtvermögen und vom steuerpflichtigen Vermögen auf die einzelnen Vermögensgruppen entfallenden Anteile nur wenig voneinander ab. Die Vermögensschichtung der nichtnatürlichen Personen ist gekennzeichnet durch ein starkes Hervortreten der großen Vermögen. So entfielen 60,6 vH des steuerpflichtigen Vermögens auf Steuerpflichtige (1,0 vH) mit einem Vermögen von 10 Mill. DM und mehr und ein weiteres Viertel (25,4 vH) auf die Vermögensgruppen von 1 Mill. bis unter 10 Mill. DM, denen 5,4 vH der Steuerpflichtigen angehörten. 72,9 vH der Steuerpflichtigen hatten ein Vermögen von weniger als 100 000 DM. Am steuerpflichtigen Vermogen waren sie aber nur mit 3,1 vH beteiligt.

Vom steuerpflichtigen Vermögen haben 15,3 Mrd. DM (63,0 vH) dem Steuersatz von 1 vH und 9 Mrd. DM dem ermäßigten Steuersatz von 0,75 vH unterlegen. Die Jahressteuerschuld der nichtnatürlichen Personen betrug 220,3 Mill. DM oder 0,9 vH des steuerpflichtigen Vermögens.

Unter den nichtnatürlichen Personen sind die Kapitalgesellschaften von ausschlaggebender Bedeutung (Tabelle 7). Auf sie entfielen bei einem Anteil an den Steuerpflichtigen in Höhe von 71,4 vH nicht weniger als 95,4 vH des steuerpflichtigen Vermögens und 95,0 vH der Jahressteuerschuld. Im einzelnen waren am Gesamtbetrag des steuerpflichtigen Vermögens die Gruppe der Aktiengesellschaften mit 63,9 vH, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit 29,1 vH und die bergrechtlichen Gewerkschaften mit 2,4 vH beteiligt. Zu den Zahlen für die Kreditanstalten des öffentlichen Rechts ist zu bemerken, daß die in diese Gruppe fallenden öffentlichen Sparkassen — das gleiche gilt auch für die unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen —, soweit sie der Pflege des eigentlichen Sparverkehrs dienen, von der Vermögensteuer befreit sind und daher auch die entsprechenden Vermögensteile nicht zum Betriebsvermögen gehören. Die nur außerordentlich geringen Abzüge für rückständige Soforthilfesonderabgabe und Zeitwert der Vermögensabgabe bei den Kreditanstalten des öffentlichen Rechts wie auch bei den Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit erklären sich dadurch, daß diese Unternehmen wegen ihres Anspruchs auf Zuteilung von Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand im wesentlichen von der Vermögensabgabe befreit sind.

Tabelle 8: Die der Mindestbesteuerung unterworfenen Kapitalgesellschaften

Steuerliche Werte mit unterschiedlicher Bewertung von einzelnen Teilen des Betriebsvermögens (s. S. 378)

Mindestbesteuerungsfälle	Betriebsvermögen			Abzüge[1])	Gesamtvermogen		Mindestvermögen	Jahressteuerschuld
	Steuerpflichtige	Einheitswert	Überschuldung					
		Betrag	Minusbetrag	Betrag		Minusbetrag	Betrag	
	Anzahl	Mill. DM						
Veranlagte mit geringerem Gesamtvermögen als Mindestvermögen	4 292	61	—	18	43	—	74	0,7
Minusbetrag beim Gesamtvermogen durch die Abzüge	978	129	—	284	—	155	10	0,1
Minusbetrag beim Betriebsvermogen (überschuldete Betriebe)	4 221	—	477	58	—	535	63	0,6
Insgesamt	9 491	191	477	360	43	689	147	1,4

[1]) Ruckstandige Soforthilfesonderabgabe und Zeitwert der Vermögensabgabe.

In der Tabelle 8 werden die der Mindestbesteuerung unterworfenen Kapitalgesellschaften, die in den Ergebnissen für die nichtnatürlichen Personen enthalten sind, besonders dargestellt. Sie sind nach drei Gruppen unterschieden worden. Zur ersten Gruppe gehören diejenigen, bei denen nach Vor-

nahme der Abzüge vom Betriebsvermögen noch ein Gesamtvermögen verblieben ist, das aber geringer war als das in Betracht kommende Mindestvermögen. Die zweite Gruppe setzt sich aus denen zusammen, die zwar noch ein Betriebsvermögen hatten, das aber geringer war als die Abzüge. Die dritte Gruppe schließlich besteht aus den überschuldeten Betrieben. *Hei.*

Die Umsätze und ihre Besteuerung

Erste Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958

Wie im Vorjahr ist es möglich, bereits jetzt ein erstes Ergebnis der neuen Jahreserhebung zu veröffentlichen. Die Zahlenangaben beruhen auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen, die von den Finanzämtern als Jahressummen mitgeteilt werden. Hinsichtlich des Umfanges der Erhebung ist zu bemerken, daß die Landwirtschaft, die seit 1956 umsatzsteuerfrei ist, nicht mehr miterfaßt wurde. Auch die Kleinunternehmen mit Umsätzen bis 8 000 DM, die ebenfalls seit 1956 von der Umsatzsteuer befreit wurden, sind jetzt nicht mehr einbezogen[1]). Zu den Besonderheiten des Verfahrens wird im übrigen auf die Veröffentlichung der Vorjahresstatistik hingewiesen[2]). Mit der Wiedereinfuhrung der Organschaft im Umsatzsteuerrecht ist ab 1. April 1958 eine weitere Einschränkung insofern eingetreten, als von diesem Zeitpunkt ab die Umsätze zwischen den Firmen eines Organkreises („Innenumsätze") nicht mehr erfaßt werden. In geringem Umfange, und zwar soweit die Organschaft bereits vorher umsatzsteuerrechtlich anerkannt wurde, war dieser Sachverhalt schon bisher gegeben[3]). Die neue rechtliche Regelung hat zur Folge, daß der Vergleich mit den Vorjahresergebnissen vorübergehend gestört ist, da die Innenumsätze nicht auch für 1957 entsprechend ausgeschaltet werden konnten. Die ungleiche Erfassung wirkt sich hauptsächlich in der Industrie und im Großhandel aus. Auch der Vergleich des Gesamtergebnisses ist durch das Organschaft-Problem beeinträchtigt. Dagegen werden die anderen Wirtschaftsbereiche, insbesondere der Einzelhandel und das Handwerk, davon nur wenig berührt.

Ein Blick auf das Gesamtergebnis der Statistik zeigt, daß 1 663 000 Unternehmen erfaßt wurden. Verglichen mit der entsprechenden Zahl für 1957 ergibt sich ein Zuwachs von 0,9 vH, der hauptsächlich auf das Hineinwachsen von bisher unter der Erfassungsgrenze liegender Betriebe zurückzuführen ist. Der Gesamtumsatz aller erfaßten Unternehmen beträgt 575,6 Mrd. DM. Er liegt gegenüber dem — wegen der Organkreise anders abgegrenzten — Umsatz des Jahres 1957 nur um 1,9 vH höher. Dieser Unterschied ist mit dem Zuwachs von 1956 auf 1957, der 8,1 vH betrug, aus methodischen Gründen nicht vergleichbar. Einige zur Zeit noch ausstehende tiefer gegliederte Ergebnisse der Statistik werden es ermöglichen, den Einfluß der Vergleichsstörung annähernd auszuschalten. Schon jetzt dürfte aber feststehen, daß die Zuwachsquote der Umsätze, die bereits in den Vorjahren rückläufig war, weiter abgenommen hat. Die Umsatzrückgänge im Steinkohlenbergbau sowie in der Eisen- und Stahlindustrie haben die an sich bestehende Tendenz u. a. zweifellos verstärkt. Nach den bisher verfügbaren Unterlagen ist der Umsatz bei den Unternehmen, in deren Umsatzerfassung sich durch die Wiedereinführung der Organschaft ab 1. April 1958 nichts geändert hat, um rund 4 vH gestiegen.

Erheblich weniger als bei den Umsätzen haben sich retardierende Einflüsse bei dem Vorauszahlungsbetrag der Umsatzsteuer ausgewirkt. Dieser belief sich auf 13,4 Mrd. DM und ist mithin gegenüber 1957 um 3,5 vH gestiegen (1957: Zunahme 5,8 vH). Durch die Aufhebung der Zusatzsteuer bei der Verbindung von Herstellung mit Einzelhandel war ab Anfang 1958 hier überdies noch zusätzlich eine sinkende Tendenz für das Steuersoll gegeben. Einem größeren Zurückbleiben der Zuwachsquote wirkte hier offenbar entgegen, daß den Steuerersparnissen, die bei einer Reihe von Organkreisen eingetreten sind, eine relativ höhere Steuerleistung bei anderen Organschaften gegenübersteht. Besonders durch die Anwendung entsprechender Verrechnungspreise zwischen Produktionsfirmen und deren Vertriebsgesellschaften konnte die Belastung mit Umsatzsteuer vor dem 1. April 1958 zum Teil niedriger gehalten werden als es jetzt möglich ist.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse nach Wirtschaftshauptabteilungen erlauben es, auch einen ersten Überblick auf Grund der gewerblichen Gliederung der Statistik zu gewinnen. Hiernach zeigt sich, daß die Umsätze der Industrie, die nur eine Steigerung von 0,2 vH aufweisen, durch den Wegfall der Innenumsätze zwischen Organgesellschaften stark beeinflußt sind. Einen Hinweis hierfür liefern die Angaben der Industrieberichterstattung für 1958, nach der die Umsätze um 2,4 vH zugenommen haben. Der Großhandel hat aus demselben Grunde sogar einen Rückgang des Umsatzes aufzuweisen. Ein zutreffender Einblick in die tatsachliche Entwicklung dieser beiden Wirtschaftsbereiche wird nach der Umsatzsteuerstatistik erst moglich sein, wenn deren weitere Ergebnisse vorliegen. Die übrigen Wirtschaftshauptabteilungen sind, abgesehen von dem weniger ins Gewicht fallenden „sonstigen" Produzierenden Gewerbe (das weder der „Industrie" noch dem „Handwerk" zuzurechnen ist), durch die Vergleichsstörung nur gering beeinflußt. Im Einzelhandel haben sich die Umsatze gegenuber dem Vorjahr um 6,2 vH erhöht (1957: + 10,1 vH), im Handwerk um 7,9 vH (1957: + 7,2 vH) und in den „sonstigen" Wirtschaftsbereichen um 8,4 vH (1957: + 9,7 vH). Die Vorauszahlungsbeträge an Umsatzsteuer haben in diesen Wirtschaftsbereichen etwa in gleicher Weise zugenommen. *Gke.*

[1]) Den Ergebnissen für 1956 und 1957 waren diese Umsätze noch nach den Angaben für 1955 schätzungsweise zugeschlagen worden (der Anteil am Umsatz aller Steuerpflichtigen belief sich damals auf rd. 0,5 vH). — [2]) Die Umsätze der Umsatzsteuerpflichtigen und deren Besteuerung 1957, StBRD, Band 219. — [3]) Das gilt — ohne Unterbrechung wahrend der Nachkriegszeit — für Organkreise, deren Mutterunternehmen eine Einzelfirma oder eine öffentlich-rechtliche Körperschaft ist und seit 1. Januar 1957 für die Organschaft zwischen den IG-Nachfolgegesellschaften und einzelnen Tochterunternehmen.

Umsätze und Umsatzsteuer 1957 und 1958[1]) [2]) nach Wirtschaftshauptbereichen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West)

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige 1958	Gesamtumsatz			Umsatzsteuer		
		1957[3])	1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenuber Vorjahr	1957	1958	Zunahme gegenuber Vorjahr
	1 000	Mill. DM		vH	Mill. DM		vH
Produzierendes Gewerbe:							
Industrie	87,4	252 297	252 857	+ 0,2			
Handwerk	394,0	41 182	44 416	+ 7,9	8 523	8 684	+ 1,9
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	78,3	7 636	7 590	— 0,6			
Großhandel	134,4	135 424	133 680	— 1,3	1 014	1 081	+ 6,5
Einzelhandel	437,3	67 151	71 281	+ 6,2	2 272	2 420	+ 6,5
Sonstige Wirtschaftsbereiche[4])	531,7	60 880	65 748	+ 8,0	1 103	1 186	+ 7,5
Insgesamt	1 663,1	564 569	575 573	+ 1,9	12 912	13 370	+ 3,5

[1]) Vorlaufige Ergebnisse. — [2]) Ohne Steuerpflichtige mit Umsatzen unter 8 000 DM. — [3]) Abweichungen gegenuber fruheren Veroffentlichungen durch Umsetzungen infolge Organkreisbildung bedingt. — [4]) Einschl. Forstwirtschaft und Fischerei sowie Bundesbahn und -post.

Entwicklung der Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden bis zum Rechnungsjahr 1958

Eingehende Aufschlüsse über Struktur und Entwicklung der Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im Bundesgebiet (ohne Saarland) vermitteln bis zum Rechnungsjahr 1957 einschließlich die vollständigen und tiefgegliederten Zahlen der jährlichen Haushaltsrechnungsstatistik. Über den weiteren Verlauf, namlich den Fortgang der gemeindlichen Investitionstätigkeit und ihrer Finanzierung im Rechnungsjahr 1958 (bis 31. März 1959), liegen dagegen vorerst nur die aus der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen stammenden kassenmäßigen Teilergebnisse vor. Diese Zahlen sind in zweifacher Hinsicht im Aussagewert beschränkt: Von den Investitionsausgaben werden lediglich die Bauinvestitionen, die allerdings besonders umfangreich sind, erfaßt; eingeschlossen sind außerdem die erheblichen für Bauten bestimmten Darlehen der Gemeinden an Eigenbetriebe und die Zuschüsse und Darlehen für den Wohnungsbau. Von den Körperschaften sind die kleineren kreisangehörigen Gemeinden (mit weniger als 10 000 Einwohnern) nicht einbezogen; vollständig unterrichtet die Statistik aber über die kreisfreien Städte und die Gemeindeverbände. In dieser Abgrenzung ist der in der Vierteljahresstatistik erfaßte Sektor der Investitionen im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1955 bis 1957 immerhin mit rund 55 vH am gesamten Investitionsaufwand (Bauinvestitionen, Neuanschaffung beweglichen Vermögens, Grundstückskäufe, Gewährung von Darlehen, Beteiligungen) aller Gemeinden und Gemeindeverbände beteiligt.

Tabelle 1: Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1954 bis 1958[1])

Rechnungsjahr	Investitionen[2])	Schuldenaufnahmen	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr: Investitionen	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr: Schuldenaufnahmen	Anteil der Schuldenaufnahmen an den Investitionen
	Mill. DM		vH		
Nach der Rechnungsstatistik					
1954	3 779,9	1 713,4	.	.	*45,3*
1955	4 599,2	1 848,6	+ *21,7*	+ *7,9*	*40,2*
1956	4 975,8	1 765,7	+ *8,2*	— *4,5*	*35,5*
1957	5 297,4	2 352,4	+ *6,5*	+ *33,2*	*44,4*
Nach der Vierteljahresstatistik[3])					
1955	2 562,7	1 283,6	.	.	*50,1*
1956	2 754,8	1 271,4	+ *7,5*	— *1,0*	*46,2*
1957	2 862,5[4])	1 879,3	+ *3,9*[4])	+ *47,8*	*65,7*
1958	3 126,1	1 615,5	+ *9,2*	— *14,0*	*51,7*

[1]) Bundesgebiet ohne Saarland. — [2]) In der Rechnungsstatistik: Bauinvestitionen, Neuanschaffung beweglichen Vermogens, Grundstuckskaufe, Gewahrung von Darlehen, Beteiligungen (letztere 1954 und 1955 unvollstandig erfaßt). In der Vierteljahresstatistik: Bauinvestitionen und entsprechende Darlehen an Eigenbetriebe (letztere bis 1956 unvollstandig), Zuschusse und Darlehen fur Wohnungsbau. — [3]) Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohnern. — [4]) Erhoht um die ab 1957 vollstandig erfaßten Darlehen an Eigenbetriebe.

Ergebnisse der Haushaltsrechnungstatistik bis 1957

Bis 1955 war die Entwicklung durch eine kräftige Aufwartsbewegung des kommunalen Investitionsaufwandes gekennzeichnet; die jahrliche Steigerung ging noch über die Zunahme der Gesamtausgaben der Gemeinden hinaus[1]). Demgegenüber hat sich der Gesamtbetrag der Investitionen zwar auch 1956 und 1957 weiter erhöht, aber in erheblich abgeschwächtem Maße. Nach den endgültigen Ergebnissen der Haushaltsrechnungsstatistik ist die jährliche Zuwachsrate von 819,3 Mill. DM (21,7 vH) im Rechnungsjahr 1955 auf 321,6 Mill. DM (6,5 vH) im Rechnungsjahr 1957[2]) gesunken. Auch für 1957 aber machen die Investitionen der Gemeinden noch mehr als ein Drittel der Gesamtausgaben dieser Gebietskörperschaften aus.

Unter den Mitteln, aus denen die Investitionen der Gemeinden finanziert werden, spielen — insbesondere neben den Beträgen des ordentlichen Haushaltes — aufgenommene Kredite eine bedeutende Rolle, obgleich nur Teile der kommunalen Bauausgaben (etwa fur Wirtschaftsunternehmen) rentabel im erwerbswirtschaftlichen Sinne sind. Mitbedingt durch günstigere Verhältnisse am Kapitalmarkt, haben 1957 die Schuldenaufnahmen der Gemeinden — anders als die Investitionen — stark zugenommen. Infolgedessen hat sich der Anteil der Darlehensaufnahmen an den Investitionen nach rückläufiger Bewegung in den Jahren 1955 und 1956 wieder erhöht (auf 44,4 vH).

[1]) Vgl. „Wirtschaft und Statistik", 10. Jg., N. F., Heft 4, April 1958, S. 243 ff. — [2]) Wie in den Vorjahren ohne die in der ordentlichen Gemeinderechnung (für 1957 mit insgesamt 161,7 Mill. DM) nachgewiesenen Investitionsausgaben fur Wirtschaftsunternehmen.

Tabelle 2: Die kommunalen Investitionen 1955 bis 1957

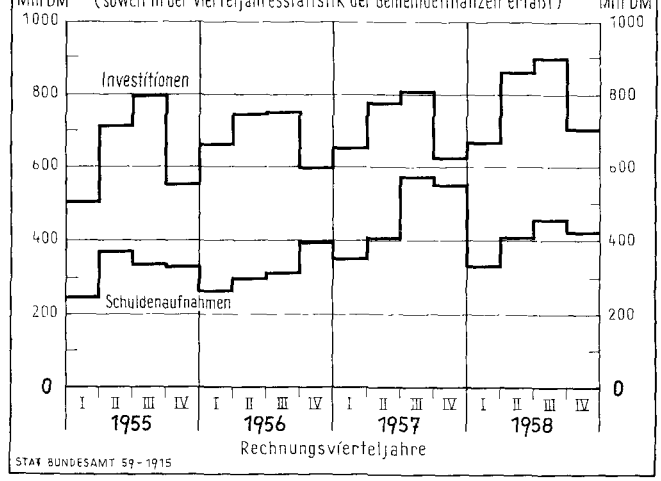
Gliederung	Rechnungsjahr 1955 Mill.DM	1955 vH	1956 Mill.DM	1956 vH	1957[2]) Mill.DM	1957[2]) vH
nach Formen						
Bauinvestitionen	3 292,8	*71,6*	3 610,0	*72,6*	3 561,5	*67,2*
Neuanschaffung beweglichen Vermögens	316,6	*6,9*	330,8	*6,6*	350,3	*6,6*
Erwerb von Grundvermögen	346,6	*7,5*	322,4	*6,5*	339,5	*6,4*
Gewahrung von Darlehen	605,7	*13,2*	613,2	*12,3*	939,7	*17,7*
Beteiligungen	37,4[1])	*0,8*	99,3	*2,0*	106,4	*2,0*
nach Aufgabengebieten						
Schulen	793,0	*17,2*	907,6	*18,2*	912,9	*17,2*
Gesundheits- u. Jugendpflege	305,9	*6,7*	335,6	*6,7*	346,2	*6,5*
Wohnungsbau	415,4	*9,0*	421,0	*8,5*	372,9	*7,0*
Straßen	1 043,7	*22,7*	1 133,7	*22,8*	1 142,8	*21,6*
Öffentliche Einrichtungen	750,2	*16,3*	833,7	*16,8*	794,7	*15,0*
Wirtschaftliche Unternehmen	561,2	*12,2*	597,8	*12,0*	953,0[3])	*18,0*
Allgemeines Grundvermögen	228,7	*5,0*	207,4	*4,2*	226,7	*4,3*
Übrige Verwaltungszweige	501,0	*10,9*	539,0	*10,8*	548,2	*10,3*
nach Landern						
Schleswig-Holstein	155,3	*3,4*	186,8	*3,8*	206,4	*3,9*
Niedersachsen	520,2	*11,3*	572,4	*11,5*	560,3	*10,6*
Nordrhein-Westfalen	1 546,0	*33,6*	1 781,4	*35,8*	1 906,7	*36,0*
Hessen	455,2	*9,9*	429,4	*8,6*	517,2	*9,8*
Rheinland-Pfalz	315,8	*6,9*	320,7	*6,4*	322,8	*6,1*
Baden-Wurttemberg	911,2	*19,8*	915,5	*18,4*	982,3	*18,5*
Bayern	695,4	*15,1*	769,6	*15,5*	801,7	*15,1*
Gesamtbetrag	4 599,2	*100*	4 975,8	*100*	5 297,4[2])	*100*

[1]) Unvollstandig erfaßt. — [2]) Wie in den Vorjahren ohne die in der ordentlichen Gemeinderechnung nachgewiesenen, aber erst ab 1957 vollstandig bekannten Investitionsausgaben fur wirtschaftl. Unternehmen (161,7 Mill. DM fur 1957).

Einen wesentlichen Teil der neu aufgenommenen Mittel haben die Gemeinden für ihre Wirtschaftsunternehmen verwendet, und zwar nicht nur unmittelbar für Bauten und andere Sachinvestitionen, sondern weitgehend in der Weise, daß sie ihren Eigenbetrieben aus den beschafften Krediten Darlehen gewährt haben. Der steile Anstieg der Investitionsausgaben für Wirtschaftsunternehmen im Rechnungsjahr 1957 ist hauptsachlich hierin begründet. Hinter den Betragen des Vorjahres zurück bleiben dagegen die Direktinvestitionen für Bauten und — nach Aufgabengebieten betrachtet — die Ausgaben fur den Wohnungsbau und für öffentliche Einrichtungen (Stadtentwasserung usw.).

Weiterentwicklung im Rechnungsjahr 1958 nach der Vierteljahresstatistik

Der Fortgang der gemeindlichen Investitionstätigkeit und ihrer Finanzierung im Rechnungsjahr 1958 weist, wie sich aus den Zahlen der Vierteljahresstatistik erschließen läßt, zum Teil andere Züge auf. Besonders bemerkenswert ist, daß die Bauinvestitionen der erfaßten Körperschaften kräftig gestiegen, die Schuldenaufnahmen aber zurückgegangen sind.



Im Vergleich zum Vorjahr haben die Bauinvestitionen (einschl. Darlehen und Zuschüsse) bei den erfaßten Gemeinden und den Gemeindeverbänden um 263,6 Mill. DM (9,2 vH) zugenommen. Die bei weitem höchsten Beträge wurden wiederum für Straßen und Schulen ausgegeben. Die seit dem 1. April 1957 tiefer als zuvor gegliederten Ergebnisse der Vierteljahresstatistik zeigen ferner, daß im Rechnungsjahr 1958 — neben den Straßenbauausgaben — die Aufwendungen für Anlagen der Stadtentwässerung (mit einer Zunahme um 27,6 vH) besonders stark gewachsen sind. Vermindert dagegen haben sich nunmehr vor allem die Investitionsausgaben für Wirtschaftsunternehmen, insbesondere also die Darlehen an Eigenbetriebe. Der enge Zusammenhang mit den — neuerdings rückläufigen — gemeindlichen Schuldenaufnahmen kommt hierin abermals deutlich zum Ausdruck.

Für die Finanzierung der Investitionen stehen den Gemeinden und Gemeindeverbänden in erheblichen Umfange auch Ländermittel zur Verfügung. Gegenüber 1957 haben sich diese staatlichen Zuschüsse und Darlehen — ihr Hauptbetrag entfällt auf Nordrhein-Westfalen — um 91,9 Mill. DM (15,1 vH) auf 700,7 Mill. DM erhöht (auch hier ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohnern). Damit sind die Ländermittel jetzt mit 22,4 vH (im Vorjahr 21,3 vH) an der Finanzierung der Investitionen beteiligt. Stark überschritten wird dieser Durchschnittssatz bei den Bauinvestitionen der Bezirksverbände, und zwar deshalb, weil hier vor allem die bedeutenden und erheblich verstärkten Mittel nachgewiesen sind, die das Land Nordrhein-Westfalen zur Durchführung staatlicher Aufgaben auf dem Gebiet des Straßenbaus (Landstraßen I. Ordnung) als Zuweisungen an seine beiden Landschaftsverbände verausgabt hat.

Tabelle 3: Kommunale Bauinvestitionen[1]) und ihre Finanzierung durch Ländermittel (Zuschüsse und Darlehen) in den Rechnungsjahren 1957 und 1958 nach der Vierteljahresstatistik

Gliederung	1957	1958	1957	1958	1957	1958
	Investitionen		Ländermittel		Ländermittel in vH der Investitionen	
	Mill. DM					
Art der Investitionen						
Schulbau	526,5	558,5	196,8	217,5	*37,4*	*38,9*
Krankenhäuser usw.	180,2	195,8	33,1	29,5	*18,4*	*15,1*
Wohnungsbau	110,4	124,0	28,0	34,1	*25,4*	*27,5*
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau[2])	188,5	195,0	9,3	13,2	*4,9*	*6,8*
Straßenbau	669,8	845,7	189,9	268,5	*28,3*	*31,7*
Stadtentwässerung	246,3	314,2	39,0	51,2	*15,8*	*16,3*
Sonstige öffentliche Einrichtungen	162,2	194,3	13,7	13,5	*8,4*	*7,0*
Wirtschaftl. Unternehmen	439,2	372,3	22,0	16,7	*5,0*	*4,5*
darunter: Darlehen an Eigenbetr.	341,0	272,6	11,2	8,1	*3,3*	*3,0*
Sonstige Verwaltungszweige	305,0	300,2	52,7	41,2	*17,3*	*13,7*
Trümmerbeseitigung	34,3	26,0	24,2	15,2	*70,6*	*58,4*
Art der Körperschaften						
Kreisfreie Städte	1 754,2	1 893,6	307,3	338,0	*17,5*	*17,9*
Kreisangehörige Gemeinden[3])	601,4	646,0	116,2	131,1	*19,3*	*20,3*
Landkreise	396,8	415,0	119,6	117,4	*30,1*	*28,3*
Bezirksverbände	110,1	171,5	65,6	114,2	*59,6*	*66,6*
Gesamtbetrag	2 862,5	3 126,1	608,7	700,7	*21,3*	*22,4*

[1]) Einschl. der entsprechenden Darlehen an Eigenbetriebe sowie der Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau. — [2]) Nicht an Gebietskörperschaften. — [3]) Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohnern, aber einschl. Ämter in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Die im Rechnungsjahr 1958 erzielten Mehreinnahmen aus Zuweisungen der Länder gleichen den Ausfall an Anleihemitteln nur zum Teil aus. Denn bei Vergleich mit dem Vorjahr sind die Schuldenaufnahmen der erfaßten kommunalen Körperschaften im Gesamtbetrag (einschl. Länderdarlehen, ohne Kassenkredite) um 263,8 Mill. DM (14,0 vH) zurückgegangen. Diese Abschwächung in der Aufwärtsbewegung der Schulden ist auch dadurch mitbestimmt, daß den Gemeinden noch unverbrauchte Anleihemittel aus den hohen Darlehensaufnahmen des Vorjahres zur Verfügung standen.

Der Hauptbetrag der Kommunaldarlehen stammt vom Kreditmarkt. Die Schuldenaufnahmen aus diesen Kreditmarktmitteln sind am stärksten bei den kreisfreien Städten zurückgegangen. Abweichend von der allgemeinen Entwicklungslinie ist jedoch, soweit aus der Vierteljahresstatistik ersichtlich, die Schuldenbewegung der kreisangehörigen Gemeinden verlaufen. Hier sind die aufgenommenen Darlehen im ganzen höher als im Rechnungsjahr 1957.

Tabelle 4: Kommunale Schuldenaufnahmen und ihr Verhältnis zu den Bauinvestitionen in den Rechnungsjahren 1957 und 1958 (nach der Vierteljahresstatistik)

Gliederung	1957	1958	1957	1958
	Mill. DM		vH der Bauinvestitionen	
Schuldenaufnahmen insgesamt[1])	1 879,3	1 615,5	*65,7*	*51,7*
darunter: aus Kreditmarktmitteln[2])	1 685,0	1 437,4	*58,9*	*46,0*
Von dem Gesamtbetrag entfallen auf				
Kreisfreie Städte	1 410,9	1 132,3	*80,4*	*59,8*
Kreisangehörige Gemeinden[3])	304,3	338,0	*50,6*	*52,3*
Landkreise	140,2	128,3	*35,3*	*30,9*
Bezirksverbände	23,9	16,9	*21,7*	*9,9*

[1]) Ohne Kassenkredite. — [2]) Einschl. „öffentliche Sondermittel". — [3]) Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohnern, aber einschl. Ämter in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Auch der Anteil der Schuldenaufnahmen an den Bauinvestitionen hat sich bei den kreisangehörigen Gemeinden vergrößert, während er bei den übrigen kommunalen Körperschaften und im Gesamtdurchschnitt (hier von 65,7 auf 51,7 vH) gesunken ist. Allerdings kann mit diesen Berechnungen die Entwicklung nur in ihrer Richtung aufgezeigt werden. Das genaue Verhältnis zwischen Anleihebeträgen und übrigen an der Gesamtfinanzierung der Investitionen beteiligten Mitteln kann aus den Zahlen der Vierteljahresstatistik vor allem deshalb nicht errechnet werden, weil zwar samtliche Schuldenaufnahmen, aber nur Teile der Investitionen erfaßt sind. Immerhin weisen die Berechnungen darauf hin, daß die Gemeinden zur Finanzierung ihrer Investitionen in verstärktem Maße Steuermittel eingesetzt haben, soweit sie nicht auf Mehreinnahmen aus den Zuweisungen der Länder und auf noch nicht verbrauchte Anleihemittel zurückgreifen konnten.

Sp.

Preise

Die Preise im Juni/Juli 1959

Von Mitte Juni auf Mitte Juli 1959 hat sich das Niveau der Rohstoffpreise an den Weltmärkten leicht ermäßigt. Moodys Index (USA) und Reuters Index (Sterlingmärkte) senkten sich jeweils um 1,5 vH. Verglichen mit dem Vorjahresstand liegt Moodys Index nunmehr um 3,4 vH und Reuters Index um 2,0 vH niedriger. Hauptsächlich folgende Waren hatten im Berichtsmonat nachgebende Preise: Gerste, Mais, Reis, Zucker, Rohkakao, teilweise Schlachtvieh, sowie Öle und Ölsaaten, Baumwolle und Kupfer. Dagegen wiesen höhere Notierungen auf: Eier (saisonbedingt), Wolle, Rindshaute, Kautschuk, zum Teil Zink und Zinn. Die Richtpreise der Brüsseler Stahl-Exportkonvention wurden Anfang Juli erneut heraufgesetzt. Während vom Kohlenmarkt bei unveränderten Grundpreisen vermehrte Rabattgewährungen (Großbritannien) gemeldet wurden, haben einige große Mineralölgesellschaften die Exportpreise für Benzin angehoben. Dem steht eine leichte Senkung der Preise für Leucht-, Heiz- und Gasöl sowie der Bunkerölpreise in verschiedenen Gebieten gegenüber.

Die deutschen Einkaufspreise für Auslandsgüter gingen von Mai auf Juni 1959 um 1,7 vH zurück. Am kraftigsten senkten sich die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse (— 2,9 vH), während die Industriewaren insgesamt lediglich um 0,5 vH billiger wurden. An einzelnen Preisrückgängen sind zu erwähnen: Getreide — 0,6 vH, Gemüse — 34 vH, Obst und Trockenfrüchte — 3,8 vH, Zucker — 3,6 vH, Schlachtvieh und Fleisch — 2,4 vH, Vieherzeugnisse — 3,2 vH, Ölfruchte zu Ernährungszwecken — 5,3 vH, Textilrohstoffe — 1,3 vH, Kautschuk — 4,7 vH und Erdölerzeugnisse — 1,4 vH, Teurer wurden hauptsächlich Reis + 2,4 vH, Südfrüchte + 1,3 vH, Tabak + 0,4 vH sowie Eisen und Stahl + 2,8 vH. Gegenüber dem Juni 1958 wies der Index ein um 5 vH niedrigeres Niveau auf.

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslandsgüter [1]	Grundstoffpreise [2]	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte [1] [3]	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel [3] [4]	Erzeugerpreise industrieller Produkte [2]	Wohnungsbaupreise [4]	Einzelhandelspreise [4]	Preise für die Lebenshaltung [4] [5]
	Moody [1]	Reuter [1]								
JD	1938 = 100		1950 = 100	1938 = 100						
1950	291	368	100	192	166	163	186	184	172	156
1954	294	350	103	235	193	189	217	221	179	169
1955	282	354	103	240	204	191	222	237	180	172
1956	292	348	107	248	211	198	226	246	183	176
1957	287	329	106	253	218	201	232	258	188	180
1958	276	297	100	253	...	...	233	268	192	186
1958										
Jan.	273	300	102	257	220	203	234	.	192	185
Febr.	276	298	101	255	220	204	234	263	192	186
März	278	295	100	254	222	204	234	.	192	186
April	274	296	101	254	226	203	234	.	193	186
Mai	278	295	102	253	225	203	233	268	193	186
Juni	278	297	102	252	220	203	233	.	193	186
Juli	279	299	101	251	217	202	233	.	193	186
Aug.	278	297	100	251	212	203	233	268	191	185
Sept.	273	293	99	250	209	203	233	.	191	185
Okt.	272	295	99	251	212	206	233	.	191	184
Nov.	276	302	99	252	217	206	233	273	192	185
Dez.	273	298	98	253	221	208	232	.	192	186
1959										
Jan.	269	294	96	252	224	210	232	.	192	186
Febr.	267	292	96	253	225	212	232	...	192	186
März	270	293	96	252	223	215	231	.	192	186
April	272	296	97	250	220	215	231	.	191	186
Mai	270	301	98	251 p	220 p	215	231	...	191	186
Juni	271p	296	96	250 p	222 p	215p	230	.	192	186
Veränderung [6] in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr										
1959										
Jan.	— 1,6	— 1,4	— 1,7	— 0,2	+ 1,3	+ 1,0	— 0,2	.	+ 0,1	+ 0,1
Febr.	— 0,5	— 0,6	— 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,6	— 0,0	...	— 0,0	+ 0,0
März	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,2	— 0,3	— 0,8	+ 1,6	— 0,2	.	— 0,0	+ 0,1
April	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,7	— 0,7	— 1,2	— 0,1	— 0,3	.	— 0,4	— 0,3
Mai	— 0,7	+ 1,5	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	— 0,0	...	+ 0,0	+ 0,1
Juni	+ 0,4	— 1,5	— 1,7	— 0,4	+ 0,6	— 0,1	— 0,2	.	+ 0,1	+ 0,3

Hinweis: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte nur im Tabellenteil dieses Heftes. — [1]) Monatsdurchschnitte. — [2]) Preisstand am 21. jeden Monats. — [3]) JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — [4]) Preisstand am 15. jeden Monats. — [5]) Mittlere Verbrauchergruppe. — [6]) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe senkte sich von Mai auf Juni 1959 um 0,4 vH (— 0,9 gegenüber Juni 1958). Landwirtschaftliche Grundstoffe verbilligten sich um 0,5 vH, industrielle um 0,4 vH.

Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte haben sich von Mai auf Juni 1959 um 0,6 vH erhöht. Der leichte Preisanstieg ging lediglich von den pflanzlichen Produkten aus (+ 4,9 vH), wogegen für tierische Produkte eine Verbilligung um 1,7 vH eintrat. Gegenüber Juni 1958 liegen die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise um 0,8 vH höher.

	Veränderungen in vH Juni 1959 gegen Mai 1959	Juni 1958
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 0,6	+ 0,8
Pflanzliche Produkte	+ 4,9	— 6,2
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,0	+ 0,2
Saatgut	—	+ 62,4
Hackfrüchte	+ 1,5	+ 1,5
Öl- und Faserpflanzen	— 4,1	— 4,1
Heu und Stroh	— 0,7	— 9,5
Genußmittelpflanzen	— 7,2	— 45,6
Obst	+ 21,2	— 35,3
Gemüse	+ 23,1	— 2,7
Weinmost	—	— 35,4
Tierische Produkte	— 1,7	+ 5,4
Schlachtvieh	— 2,0	+ 11,0
Nutz- und Zuchtvieh	— 1,4	+ 10,8
Milch	— 1,9	— 0,6
Eier	+ 4,2	— 14,4
Wolle, Häute und Felle	+ 6,3	— 4,0

Die Preiserhöhung für pflanzliche Erzeugnisse erklärt sich hauptsächlich durch die saisonbedingt um 21 bzw. 23 vH gestiegenen Obst- und Gemüsepreise (neue Ernte). Daneben haben sich unter den Hackfrüchten die zu Ende gehenden Kartoffeln alter Ernte etwas verteuert. Hohe Restbestände aus der alten Ernte und eine zur Zeit nur geringe Nachfrage waren andererseits die Ursache für den Rückgang (— 9,9 vH) der Hopfenpreise. Auch Tabak verbilligte sich um 6,1 vH. Die auf den Markt drückende neue Ernte an Öl- und Faserpflanzen ließ die Preise um 4,1 vH absinken. Der Jahreszeit entsprechend gaben auch die Preise für Heu und Stroh nach.

Bei den tierischen Produkten haben sich Schlachtvieh, Nutz- und Zuchtvieh sowie Milch verbilligt. Kälber gingen um 10,0 vH, Ochsen um 2,9 vH und Kühe um 1,0 vH im Preis zurück, wobei der erhöhte Auftrieb infolge der anhaltenden Trockenheit (schlechtere Weidemöglichkeit) die Hauptrolle spielte. Auch die Preise für Schafvieh (— 5,5 vH), Bullen (— 1,5 vH) und Färsen (— 2,3 vH) sowie Milch (— 1,9 vH) neigten, wie jahreszeitlich üblich, zur Schwäche. Für die niedrigeren Nutz- und Zuchtviehpreise (Kühe — 1,2 vH, Ferkel — 1,4 vH, Pferde — 6,7 vH) wird die in Auswirkung der Dürreperiode geringere Nachfrage als Begründung angeführt. Andererseits haben sich Eier bei abflauender Legetätigkeit (+ 4,2 vH) sowie Rohwolle (+ 7,0 vH) in Übereinstimmung mit der Preistendenz am Weltmarkt verteuert. Die Auktionspreise für Häute und Felle sanken um 4,4 vH.

Die Erzeugerpreise für Rohholz aus Staatsforsten ermäßigten sich von Mai auf Juni 1959 um 2,2 vH und gingen damit auf ein gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um 13,9 vH niedrigeres Niveau zurück. Die Preisveränderungen bei den einzelnen Holzverwendungsarten ergeben sich aus nachstehender Tabelle.

	Veränderungen in vH Juni 1959 gegen Mai 1959	Juni 1958
Forstwirtschaftliche Produkte (Staatswald) insgesamt	— 2,2	— 13,9
Stammholz	— 1,5	— 11,5
Grubenholz	— 1,5	— 25,3
Faserholz	— 2,0	— 25,3
Brennholz	— 8,3	— 15,4

Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel haben sich von Mai auf Juni 1959 um 0,1 vH gesenkt (Veränderung von Juni 1958 auf Juni 1959 + 5,8 vH). Die geringe Preisermäßigung ging ausschließlich auf Verbilligungen bei den „Einkäufen von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion" (— 0,1 vH) aus, wobei im einzelnen Nutz- und Zuchtvieh (— 1,4 vH) sowie Brenn- und Treibstoffe (— 1,2 vH) zu erwähnen sind. Andererseits zogen die Preise für Handelsdünger und Futtermittel um 0,8 bzw. 0,3 vH an und auch die Unterhaltung von Maschinen und Geräten erforderte infolge von Lohnsteigerungen eine um 0,2 vH höhere Aufwendung. Die Preise für Neubauten und Maschinen blieben wie im Vormonat im ganzen unverändert. Der Preisverlauf war im einzelnen wie folgt:

	Veränderungen in vH Juni 1959 gegen Mai 1959	Juni 1958
Gesamtindex	— 0,1	+ 5,8
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion insgesamt	— 0,1	+ 6,9
Handelsdünger	+ 0,8	+ 4,9
Futtermittel	+ 0,3	+ 3,0
Saatgut	—	+ 54,0
Nutz- und Zuchtvieh	— 1,4	+ 14,9
Pflanzenschutzmittel	—	+ 2,1
Brenn- und Treibstoffe	— 1,2	+ 0,2
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	—	+ 1,0
Unterhaltung der Gebäude	—	+ 1,9
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,2	+ 1,1
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 0,0	+ 0,3
Neubauten	—	+ 2,1
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,0	— 0,2

Die Erzeugerpreise industrieller Produkte gingen von Mai auf Juni 1959 um 0,2 vH zurück. Im Vergleich zu Juni 1958 sind sie damit um 1,2 vH gefallen.

	Veränderungen in vH Juni 1959 gegen Mai 1959	Juni 1958
Gesamtindex	— 0,2	— 1,2
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	+ 0,1	— 0,7
Grundstoffe erzeugende Industrien	— 0,4	— 1,4
Investitionsgüter erzeugende Industrien	—	— 1,0
Verbrauchsgüter erzeugende Industrien	— 0,0	— 2,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	— 0,3	+ 0,3
Energieerzeugung	—	+ 0,2

Der Indexanstieg für die Erzeugnisse des Bergbaus und der Erdölgewinnung ist hauptsächlich auf einen verminderten Sommerrabatt für Steinkohlenbriketts, Koks und Braunkohlenbriketts zurückzuführen. Dagegen stehen Verbilligungen für Dieselkraftstoff (— 3,5 vH), die Ende Mai von den meisten Ölgesellschaften in Anpassung an die Markt- und besondere Konkurrenzlage erfolgten.

Unter den Grundstoffen der verarbeitenden Industrien ergaben sich für die Erzeugnisse der Industrie für Steine und Erden leicht erhöhte Preise (+ 0,2 vH), besonders für Mauersteine, Ziegel, Schlacken- und Hohlblocksteine sowie Falz- und Betondachsteine, die teils mit Lohnerhöhungen, teils mit Rohstoffpreiserhohungen begründet wurden. Bei Eisen und Stahl zogen die Schrottpreise (+ 6,2 vH) infolge wieder stärkerer Nachfrage an. Als Ursache für die um 2,9 vH rückläufigen Preise in der NE-Metallindustrie wird die Entwicklung der Kupfer- und Bleinotierungen am Weltmarkt genannt (— 5 vH bzw. — 0,2 vH), der sich auch die Halbfabrikate anschlossen. Die leicht nachgebende Preistendenz in der Gießerei-Industrie (— 0,4 vH) ist durch Preisermäßigungen für Grauguß und NE-Metallguß bedingt. Um durchschnittlich 0,7 vH niedrigere Preise wiesen Erzeugnisse der chemischen Industrie auf, wobei als Gründe auch teilweise auf stärkere Auslandsangebote hingewiesen wurde.

Bei den Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien glichen sich die meist nur leichten Peisbewegungen der einzelnen Industriegruppen im ganzen gesehen aus. Die Kunststoff verarbeitende Industrie hatte um 0,2 vH höhere Preise. Der Index für die Leder erzeugende Industrie gab um 0,7 vH nach (Oberleder — 1,0 vH, Geschirrleder — 3,5 vH), wogegen in der Lederverarbeitung und Schuhherstellung in Auswirkung der in der letzten Zeit an den internationalen Märkten steigenden Häutepreise um durchschnittlich 1,3 vH höhere Preise genannt wurden. Schuhe verteuerten sich um 0,6 bis 3,7 vH, Aktentaschen um 0,7 vH, Treibriemen um 3,5 vH. Aus der sehr uneinheitlichen Entwicklung der einzelnen Textilpreise ergab sich eine durchschnittliche Ermäßigung um 0,2 vH. Auch bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien überwogen nachgebende Preise (— 0,3 vH). Die rückläufigen Preise im Mühlengewerbe (0,3 vH) wurden mit stärkerer Konkurrenz erklärt, in der Stärkeindustrie (— 0,2 vH) mit einem gewissen Importdruck. Niedrigere Fleischpreise waren ursächlich für den Indexrückgang in der Fleischverarbeitung (— 1,8 vH), eine saisonal schwächere Nachfrage für die Verbilligung in der Fischverarbeitung (— 0,7 vH). Bei jahreszeitlich bedingtem guten Angbot gaben die Preise in der Milchverwertung um 0,5 vH nach. Für die Verbilligungen der Produkte in der Ölmühlen- und Margarineindustrie (— 2,0 vH) sowie in der Gewurzherstellung (— 1,7 vH) wird die Weltmarktentwicklung als ursächlich angesehen. Höhere Preise ergaben sich in der Futtermittelindustrie infolge anziehender Rohstoffpreise (+ 1,3 vH) und bei der Obst- und Gemüseverwertung (+ 0,6 vH).

Die in den letzten Monaten durch das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter durchgeführte Umfrage nach konjunkturell bedingten Preisnachlässen, die auf die Erzeugerpreise gewährt wurden, ist nunmehr abgeschlossen. Sie hat ergeben, daß derartige, durch die allgemeine Wirtschaftslage bedingten Rabatte nur für verhältnismäßig wenig Erzeugnisse bisher nicht schon angegeben waren. In den Fällen, in denen sie sich erst durch diese Befragung ergäben, wurden sie in die monatliche Indexberechnung einbezogen, ohne daß sich eine nachträgliche Berichtigung bekanntgegebener Indexzahlen als notwendig erwies.

Der Preisindex für die Lebenshaltung (mittlere Verbrauchergruppe) ist von Mitte Mai auf Mitte Juni 1959 erstmals seit Oktober 1958 wieder leicht (um 0,3 vH) gestiegen. Hierdurch erhöht sich der Indexstand im Juni auf der Basis 1950 (= 100) von 119 auf 120; auf der Basis 1938 (= 100) beträgt er weiterhin 186. Gegenüber Juni 1958 haben sich die Preise der Lebenshaltung kaum verändert (+ 0,1 vH).

	Veränderungen in vH Juni 1959 gegen	
	Mai 1959	Juni 1958
Gesamtlebenshaltung	+ 0,3	+ 0,1
Ernährung	+ 0,5	— 0,4
Getranke und Tabakwaren	— 0,0	— 0,2
Wohnung	—	+ 1,8
Heizung und Beleuchtung	+ 0,1	+ 0,4
Hausrat	— 0,1	— 0,5
Bekleidung	+ 0,1	— 0,5
Reinigung und Körperpflege	+ 0,1	+ 0,9
Bildung und Unterhaltung	+ 0,0	+ 2,1
Verkehr	+ 0,0	+ 1,5

Ausschlaggebend für die Preisbewegung von Mai auf Juni 1959 waren Preiserhöhungen in der Gruppe „Ernährung" (+ 0,5 vH) sowie kleinere Preissteigerungen bei „Heizung und Beleuchtung", „Bekleidung" sowie „Reinigung und Körperpflege" (jeweils + 0,1 vH). Die Preise für Hausrat senkten sich erneut um 0,1 vH. Die vereinzelten Preisbewegungen in den übrigen Bedarfsgruppen waren ohne Bedeutung. Wie untenstehende Tabelle zeigt, haben sich die Preise bei der Hälfte der in die Erhebungen einbezogenen 78 Nahrungsmittel erhöht. Preiserhöhungen verzeichneten vor allem Obst (+ 19,2 vH), wobei sich die im Juni meist noch hohen Preise für Frühobst auswirkten, Südfrüchte (+ 8,6 vH), sowie deutsche Eier (+ 3,5 vH). Auch alle in der Preisbeobachtung stehenden Fleischarten und Frischfisch zogen im Preise an, insgesamt um 1,1 bzw. 1,2 vH. Die vor einiger Zeit vom Hersteller vorgenommenen Preisheraufsetzungen für Kaffee-Ersatz und Margarine (Spitzensorte) sind im Berichtsmonat wieder in einer weiteren Auswahl von Berichtsstellen der Einzelhandelspreisstatistik zur Auswirkung gekommen, wodurch sich die Bundesdurchschnittspreise für diese Fabrikate erneut, und zwar um 1,1 bzw. 0,6 vH, erhöhten. Preissenkungen traten ein für Kartoffeln (alte Ernte) um 5,1 vH, ebenso für Gemüse um 1,2 vH; hier standen Verteuerungen vor allem bei Mohrrüben, Weiß- und Rotkohl sowie Spinat, Preisermäßigungen bei Salat, Bohnen, Tomaten, Wirsing und Blumenkohl gegenüber. Die Preise für Schweineschmalz und Butter gingen um 2,1 bzw. 0,5 vH zurück. Die angeführten Preisänderungen waren größtenteils jahreszeitlich bedingt. Bohnenkaffee verbilligte sich erneut um 0,2 vH, während die Preise für Tee im gleichen Ausmaß anzogen.

In der Gruppe „Heizung und Beleuchtung" führte der weitere Abbau der Sommerrabatte zu Preiserhöhungen für Steinkohlen und Steinkohlenbriketts um 0,4 bzw. 0,5 vH. „Hausrat" wurde auch im Juni wieder im allgemeinen billiger, wenn man von vereinzelten Preiserhöhungen, insbesondere bei Porzellan- und Glaswaren, absieht. Für Textilien verliefen die Preise mit wenigen Ausnahmen ebenfalls weiter rückläufig, während sie für Lederschuhe und Schuhreparaturen durchschnittlich um 0,4 bzw. 0,6 vH anzogen. Hierdurch er-

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Mai bis Mitte Juni 1959 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	11	8	10	10	20	8	2	4	5
Getränke und Tabakwaren	6	—	—	—	1	3	2	—	—	—
Wohnung	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung	10	—	—	—	7	3	—	—	—	—
Hausrat	59	—	—	—	7	21	31	—	—	—
Bekleidung	50	—	—	2	16	3	29	—	—	—
Reinigung und Korperpflege	21	—	—	—	1	19	1	—	—	—
Bildung und Unterhaltung	11	—	—	—	1	8	2	—	—	—
Verkehr	10	—	—	—	1	8	1	—	—	—
zusammen	249	11	8	12	44	89	74	2	4	5
dagegen von Mitte April bis Mitte Mai 1959	249	10	11	5	47	87	75	5	6	3

rechnete sich für die Bedarfsgruppe „Bekleidung" eine durchschnittliche Preiserhöhung von 0,1 vH. In den übrigen Bedarfsgruppen waren nur vereinzelte und geringere Preisänderungen zu verzeichnen.

Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich von Mitte Mai auf Mitte Juni 1959 um 0,1 vH. In den Lebensmittelgeschäften stiegen die Preise um durchschnittlich 0,3 vH, in den Geschäften der „Sonstigen Branchen" des Einzelhandels um 0,1 vH, während sie in den Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf um 0,1 vH zurückgingen und in den „Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk insgesamt" unverändert blieben. *Gü.*

Verbrauch

Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern 1958

Die monatlichen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen wurden im Jahre 1958 außer bei Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe[1]) auch bei Haushalten einer unteren Verbrauchergruppe fortgeführt. Zu der Statistik in der unteren Verbrauchergruppe werden Haushalte herangezogen, deren wirtschaftliche Grundlage auf abgeleiteten Einkommen wie Pensionen, Renten, Leistungen der Offentlichen Fursorge und sonstiger öffentlicher Einrichtungen beruht und denen zu 54 vH zwei und zu 46 vH drei Haushaltsmitglieder angehören. Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben (d. s. die Gesamtausgaben ohne Steuern, Versicherungen und Ersparnisse) lagen 1958 bei den 3-Personen-Haushalten unter 350 DM, bei den 2-Personen-Haushalten unter 300 DM. Die Obergrenzen fur die Auswahl der Haushalte waren zu Beginn der Erhebung im Jahre 1952 mit 140 DM für 2-Personen-Haushalte und 180 DM fur 3-Personen-Haushalte festgesetzt worden und wurden seitdem, insbesondere in Einklang mit den Erhöhungen der Renten und Fürsorgesätze, laufend erhöht.

Die Gesamtentwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Im Jahre 1958 sind die Einnahmen und Ausgaben der einbezogenen Haushalte weiter angestiegen; sie erreichten jedoch bei weitem nicht die Zunahme im Jahre 1957, die hauptsächlich durch die Gesetze zur Neuregelung der Rentenversicherung für Arbeiter und Angestellte verursacht worden war. Wahrend die durchschnittlichen monatlichen Gesamteinnahmen von 1956 auf 1957 um 47,72 DM oder 20 vH anstiegen, erhöhten sie sich von 1957 auf 1958 nur noch um 9,29 DM oder 3,2 vH.

Der Mehrbetrag, den die Haushalte gegenüber 1957 zur Verfugung hatten, wurde in voller Höhe fur den Verbrauch ausgegeben. Darüber hinaus griffen die Haushalte auf Ersparnisse zurück, deren Bildung ihnen wohl auf Grund der Nachzahlungsbeträge 1957 erstmals moglich war. Der Saldo zwischen Nettoeinnahmen und Verbrauchsausgaben verringerte sich so von 12,18 DM im Jahre 1957 auf 10,77 DM im Jahre 1958. Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben lagen 1958 mit 286,11 DM um 4,0 vH über denen des Jahres 1957. Wenn man die tatsächlichen Ausgaben (in jeweiligen Preisen) der beiden Vergleichsjahre auf einen gleichen Preisstand umrechnet, zeigt sich, daß von dem Mehrbetrag von 10,92 DM 8,41 DM von Preissteigerungen bei den eingekauften Gütern und Leistungen absorbiert wurden, während für eine reale Verbesserung der Lebenshaltung nur 2,51 DM monatlich übrig blieben.

Die Entwicklung der Ausgaben und des Verbrauchs im einzelnen

Die Entwicklung der Ausgaben für die einzelnen Bedarfsgruppen von 1957 auf 1958 wird stark durch die infolge der Rentenreform etwas außergewöhnlichen Verhältnisse des Jahres 1957 beeinflußt. Die Renten wurden 1957 in vielen Fallen nicht unerheblich angehoben. Vor allem bekamen die Haushalte aber durch Nachzahlungen einmalige höhere Geldbetrage in die Hand, die ihnen erlaubten, größere Anschaffungen an Bekleidung und Hausrat zu machen, die bis dahin aus den laufenden niedrigen Einkunften nicht zu bestreiten und daher zurückgestellt worden waren. 1958 wurde für Bekleidung und Hausrat wieder weniger ausgegeben, nachdem einmal der dringende Bedarf gedeckt und zum anderen die einmaligen Mittel ziemlich verausgabt waren. Es kommt hinzu, daß es sich hier zum großen Teil um Haushalte mit älteren Leuten handelt, die keinen allzu großen Wert auf modische Kleidung legen. Dementsprechend gingen auch die Ausgaben für Oberbekleidung (— 16 vH) sowie sonstigen persönlichen Bedarf (— 19 vH) am stärksten, die für Schuhe und Zubehör (— 10 vH) sowie für Unterbekleidung (— 13 vH) etwas weniger stark zurück. Bei den Hausratskäufen vermin-

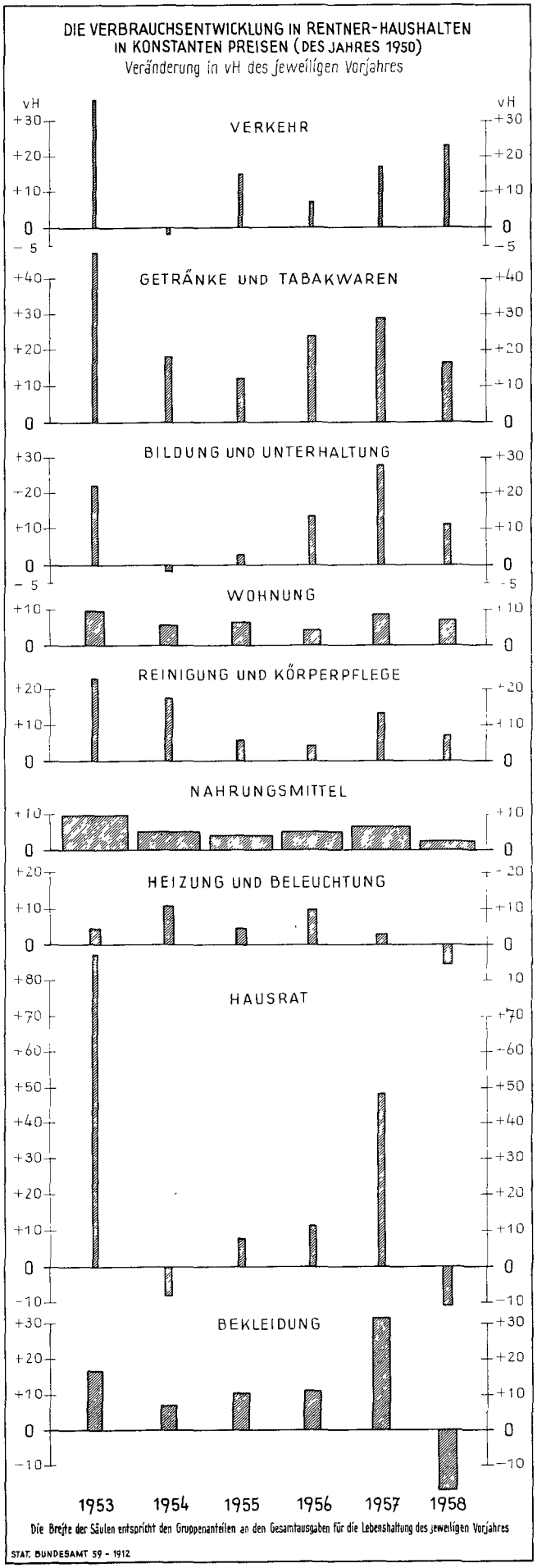
[1]) Vgl. „Wirtschaft und Statistik", 11. Jg. N.F., Heft 6, Juni 1959, S. 329 ff.

Durchschnittliche monatliche Einnahmen sowie Ausgaben für die Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen 1952 und 1956 bis 1958

2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe

Einnahmenart bzw. Bedarfsgruppe	1952	1956	1957	1958	1952	1956	1957	1958
Zahl der erfaßten Haushalte	145	138	145	147	145	138	145	147
	DM				vH der Gesamteinnahmen			
Ausgabefahige Einnahmen	165,52	239,81	287,37	296,88	*99,9*	*99,8*	*99,8*	*99,9*
	Ausgaben in jeweiligen Preisen							
	DM				vH			
Nahrungsmittel	82,65	110,47	119,87	126,68	*51,6*	*47,8*	*44,7*	*45,4*
Getranke und Tabakwaren	5,43	10,46	13,24	15,16	*3,4*	*4,5*	*4,9*	*5,5*
Wohnung[1])	21,14	30,77	33,78	36,62	*13,2*	*13,3*	*12,6*	*13,1*
Hausrat	5,32	10,82	16,77	15,33	*3,3*	*4,7*	*6,2*	*5,5*
Heizung und Beleuchtung	13,09	20,25	21,43	21,38	*8,2*	*8,7*	*8,0*	*7,7*
Bekleidung	16,72	24,25	33,19	28,45	*10,5*	*10,5*	*12,4*	*10,2*
Reinigung und Korperpflege	6,57	10,58	12,37	13,78	*4,1*	*4,6*	*4,6*	*4,9*
Bildung und Unterhaltung	6,86	9,82	12,94	14,85	*4,3*	*4,2*	*4,8*	*5,3*
Verkehr	2,30	3,92	4,77	6,68	*1,4*	*1,7*	*1,8*	*2,4*
Lebenshaltung	160,08	231,34	268,36	278,93	*100*	*100*	*100*	*100*
Sonstige Verbrauchsausgaben	2,83	4,76	6,83	7,18	*1,8*	*2,1*	*2,5*	*2,6*
	Ausgaben in konstanten Preisen (des Jahres 1950)							
	DM				vH			
Nahrungsmittel	72,72	91,34	97,28	99,60	*50,3*	*45,5*	*42,4*	*43,0*
Getranke und Tabakwaren	5,27	12,72	16,41	19,12	*3,6*	*6,3*	*7,1*	*8,2*
Wohnung[1])	20,48	26,25	28,50	30,54	*14,2*	*13,1*	*12,4*	*13,2*
Hausrat	4,67	9,62	14,27	12,72	*3,2*	*4,8*	*6,2*	*5,5*
Heizung und Beleuchtung	11,16	14,77	15,18	14,32	*7,7*	*7,4*	*6,6*	*6,2*
Bekleidung	16,21	24,73	32,51	27,06	*11,2*	*12,3*	*14,1*	*11,7*
Reinigung und Körperpflege	6,10	9,66	10,94	11,72	*4,2*	*4,8*	*4,8*	*5,0*
Bildung und Unterhaltung	6,20	8,62	11,01	12,21	*4,3*	*4,3*	*4,8*	*5,3*
Verkehr	1,87	3,06	3,58	4,41	*1,3*	*1,5*	*1,6*	*1,9*
Lebenshaltung	144,68	200,77	229,68	231,70	*100*	*100*	*100*	*100*

[1]) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.



derten die Haushalte hauptsächlich die von Öfen und Herden (— 41 vH) und von Gardinen, Teppichen, Betten und Decken (— 9,8 vH), die im vergangenen Jahr besonders stark erhöht worden waren, während die Rückgänge bei den Ausgabengruppen Möbel und andere Einrichtungsgegenstände (— 3,8 vH), Bett-, Haus- und Küchenwäsche (— 3,4 vH), Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte (— 0,2 vH) weniger stark waren. Im Vergleich zu 1957 gingen auch die Ausgaben für Kohlen (Heizung und Beleuchtung) zurück. Ob bei dieser Verminderung, die eine Parallele bei den Arbeitnehmerhaushalten der mittleren Verbrauchergruppe hat, die relativ warme Witterung des Herbstes 1958 eine Rolle spielte oder ob es sich dabei mehr um eine zeitliche Verschiebung der Einkäufe handelt, läßt sich erst nach Vorliegen der Ergebnisse für die ganze Heizperiode 1958/59 überblicken.

Wegen der besonderen Verhältnisse des Jahres 1957 empfiehlt es sich, die Entwicklung der Ausgaben für die einzelnen Bedarfsgruppen nicht nur im Vergleich mit 1957, sondern auch mit 1956 darzustellen. Dabei zeigt sich, daß die Haushalte ihre Ausgaben für Hausrat (— 1,44 DM) und Bekleidung (— 4,74 DM) gegenüber 1957 nicht so stark einschränkten, wie sie sie von 1956 zu 1957 ausgedehnt hatten, sondern daß die höheren Einkommen gegenuber 1956 auch zu einem Teil diesen Bedarfsgruppen zugute gekommen sind. Von den zusätzlichen Aufwendungen gegenüber 1956 von 47,59 DM (oder rund $^1/_5$) entfielen auf:

	DM
Nahrungsmittel	16,21
Wohnung	5,85
Bildung und Unterhaltung	5,03
Getranke und Tabakwaren	4,70
Hausrat	4,51
Bekleidung	4,20
Reinigung und Korperpflege	3,20
Verkehr	2,76
Heizung und Beleuchtung	1,13

Wegen der unterschiedlichen Bedeutung der einzelnen Bedarfsgruppen im Haushaltsbudget bewirkten die zusätzlichen Beträge sehr verschiedene relative Zunahmen. So steht die Bedarfsgruppe Nahrungsmittel, obgleich sie etwa ein Drittel der gesamten Mehrausgaben auf sich zog, in ihrer relativen Erhohung an zweitletzter Stelle (vor Heizung und Beleuchtung). Umgekehrt bedeutet die geringe absolute Zunahme der Ausgaben für Verkehr fast eine Verdoppelung des Ausgabenbetrages von 1956, weil die Ausgaben dieser Gruppe nicht einmal 2 vH der Ausgaben für die Lebenshaltung ausmachten, die Ausgaben der Bedarfsgruppe Nahrungsmittel dagegen mehr als 40 vH.

Im einzelnen ergaben sich im Vergleich zu 1957 und zu 1956 die folgenden relativen Veranderungen der nominellen Aufwendungen und des realen Verbrauchs.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben in vH

Bedarfsgruppe	in konstanten Preisen des Jahres 1950		in jeweiligen Preisen	
	1958 gegenuber		1958 gegenüber	
	1957	1956	1957	1956
Verkehr	+ 23,2	+ 44,1	+ 40,0	+ 70,4
Getränke und Tabakwaren	+ 16,5	+ 50,3	+ 14,5	+ 44,9
Bildung und Unterhaltung	+ 10,9	+ 41,6	+ 14,8	+ 51,2
Wohnung	+ 7,2	+ 16,3	+ 8,4	+ 19,0
Reinigung und Korperpflege	+ 7,1	+ 21,3	+ 11,4	+ 30,2
Nahrungsmittel	+ 2,4	+ 9,0	+ 5,7	+ 14,7
Heizung und Beleuchtung	— 5,7	— 3,0	— 0,2	+ 5,6
Hausrat	— 10,9	+ 32,2	— 8,6	+ 41,7
Bekleidung	— 16,8	+ 9,4	— 14,3	+ 17,3
Lebenshaltung insgesamt	+ 0,9	+ 15,4	+ 3,9	+ 20,6

An der Spitze der relativen Ausgabenzunahme gegenüber 1957 lag mit weitem Vorsprung die Bedarfsgruppe Verkehr. Wenn auch hier ein besonders großer Teil der Mehraufwendungen durch Fahrpreiserhöhungen für öffentliche Verkehrsmittel absorbiert wurde, ergab sich aber doch noch eine betrachtliche Zunahme (23 vH). Trotz dieser relativen Erhohung war der gesamte Ausgabenbetrag 1958 im Durchschnitt aber noch so niedrig, daß größere Reisen kaum oder nur in Ausnahmefallen möglich gewesen sein dürften. Einen Teil der zusätzlichen Mittel gegenüber 1957 und 1956 verwandten die Haushalte auch für eine relativ sehr starke Erhöhung ihres Verbrauchs von Getränken und Tabakwaren. Während in den ersten Jahren nach 1952 der Verbrauch

an Bohnenkaffee besonders zunahm, wurde er ab 1956 zwar weiter erhöht, jedoch von den übrigen unter Getränke und Tabakwaren ausgewiesenen Ausgabengruppen „Alkoholische Getränke", „Kleinere Wirtshausausgaben" sowie „Tabak und Tabakwaren" übertroffen. Im Rahmen der Bedarfsgruppe Bildung und Unterhaltung erhöhten die Haushalte — wieder relativ gesehen — hauptsächlich ihren Aufwand für Bildung und Unterricht sowie für Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe, während die Aufwendungen fur Vereins- und Verbandsbeiträge sowie Gebühren sich nicht wesentlich veränderten. Die überdurchschnittliche Zunahme der Aufwendungen für Wohnung zeigt, daß nun auch die Haushalte der unteren Verbrauchergruppe infolge der zunehmenden Normalisierung des Wohnungsmarkts allmählich ihre Wohnverhältnisse verbessern konnten. Im Rahmen der Bedarfsgruppe Reinigung und Körperpflege stiegen besonders die Aufwendungen für Gesundheitspflege (+30 vH), die allerdings nur eine geringere Bedeutung im Gesamtbudget haben.

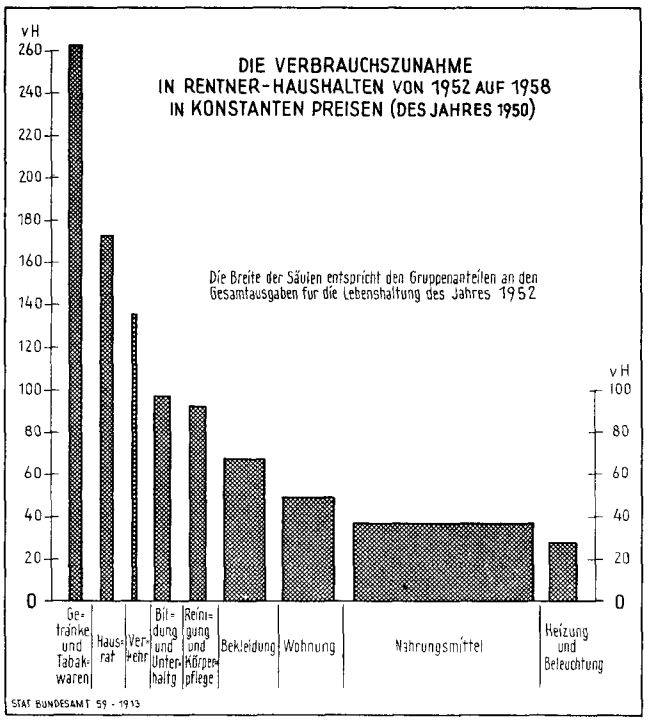
Mit den Mehraufwendungen für Nahrungsmittel gegenüber 1956 und 1957 erhöhten die Haushalte in besonderem Maße ihren Verbrauch an teureren Nahrungsmittelsorten. So stieg z. B. besonders der Verbrauch von kondensierter und sterilisierter Milch, Sahne, Butter, Käse, Eiern und Reis. Besonders stark war 1958 die Zunahme des Obstverbrauchs infolge der sehr guten Ernte und des preiswerten Angebots dieses Jahres. Aber auch der Südfrüchteverbrauch nahm erheblich zu. Eingeschränkt haben dagegen die Haushalte ihren Verbrauch an Margarine, Fisch und Fischwaren, Brot und Backwaren sowie Nährmitteln mit wenigen Ausnahmen. Eine ausführliche Übersicht über den Nahrungsmittelverbrauch gibt die Tabelle in den „Statistischen Monatszahlen" auf S. 406*.

Durch die verschieden starke Zunahme der Aufwendungen gegenüber 1956 traten in der Verbrauchsstruktur bemerkenswerte Verschiebungen ein. Die Anteile der Ausgaben für Nahrungsmittel, Wohnung, Heizung und Beleuchtung sowie Bekleidung an den Gesamtausgaben für die Lebenshaltung waren 1958 niedriger als 1956. Während die absinkende Bedeutung der Gruppen Nahrungsmittel, Wohnung sowie Heizung und Beleuchtung bei Einkommenserhöhungen oft beobachtet wird, ist der Rückgang des Anteils für Bekleidung ungewöhnlich. Vielleicht wirken sich darin die starken Käufe des Jahres 1957 aus, bei denen offenbar nicht nur ein Teil des Bedarfs nachgeholt, sondern auch vorweggenommen worden ist. Die übrigen Bedarfsgruppen nahmen anteilsmäßig zu und entsprachen damit der allgemein üblichen Verbrauchsentwicklung bei Einkommenserhöhungen.

Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben von 1952 bis 1958

2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe
1952=100

Bedarfsgruppe	1953	1954	1955	1956	1957	1958
in jeweiligen Mengen und Preisen						
Nahrungsmittel	108	116	123	134	145	153
Getranke und Tabakwaren	133	143	157	193	244	279
Wohnung	113	120	131	146	160	173
Hausrat	180	163	182	203	315	288
Heizung und Beleuchtung	108	128	138	155	164	163
Bekleidung	111	117	129	145	199	170
Reinigung und Korperpflege	119	139	151	161	188	210
Bildung und Unterhaltung	121	119	125	143	189	216
Verkehr	138	137	159	170	207	290
Lebenshaltung	114	121	131	145	168	174
in jeweiligen Mengen und Preisen von 1950						
Nahrungsmittel	110	115	120	126	134	137
Getranke und Tabakwaren	147	174	195	241	311	363
Wohnung	109	116	123	128	139	149
Hausrat	187	172	185	206	306	272
Heizung und Beleuchtung	104	116	121	132	136	128
Bekleidung	117	124	137	153	201	167
Reinigung und Korperpflege	123	144	152	158	179	192
Bildung und Unterhaltung	122	120	123	139	178	197
Verkehr	136	133	153	164	191	236
Lebenshaltung	115	122	129	139	159	160



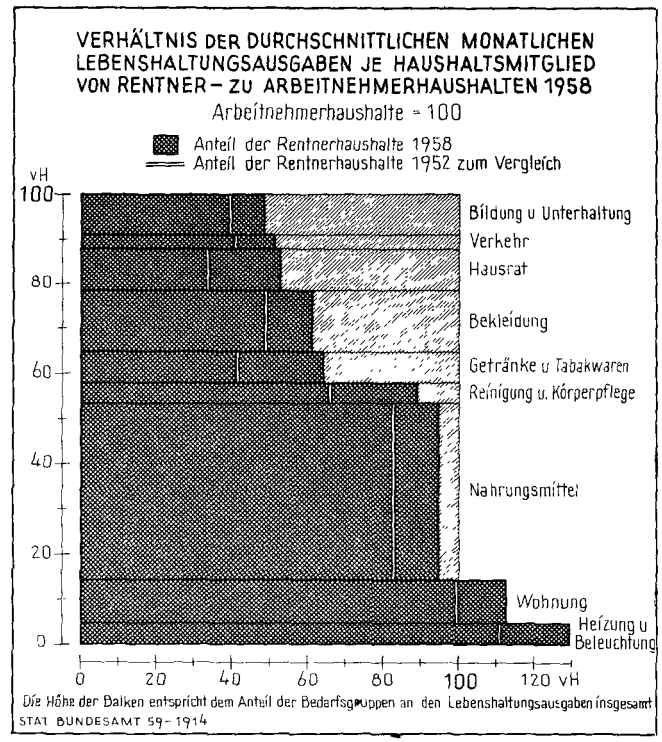
Vergleich mit den Haushalten der mittleren Verbrauchergruppe

Der Vergleich der Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen für die Renten- und Fürsorgeempfanger mit denen für Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe zeigt, daß sich der Abstand im Ausgabenniveau im Jahre 1958 gegenüber 1957, in dem durch die Rentenreform die Unterschiede etwas gemildert wurden, nicht verändert hat. Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben der Haushalte der unteren Verbrauchergruppe machten die Hälfte derjenigen der mittleren Verbrauchergruppe aus. Das niedrigere Lebenshaltungsniveau kommt in der Verbrauchsstruktur zum Ausdruck, in dem die Bedarfsgruppen des sog. starren Lebensbedarfs einen weit größeren Anteil an den Ausgaben für die Lebenshaltung in Anspruch nehmen als bei der mittleren Verbrauchergruppe. So gaben 1958 die Haushalte der unteren Verbrauchergruppe für Nahrungsmittel, Wohnung sowie Heizung und Beleuchtung 66 vH ihrer Ausgaben für die Lebenshaltung aus, die der mittleren Verbrauchergruppe dagegen nur 54 vH. Auch bei der Bedarfsgruppe Reinigung und Körperpflege, die in den hier in Frage stehenden Einkommensschichten einen relativ großen Anteil Güter des starren Bedarfs enthalten dürfte, lag der Anteil der Ausgaben der Haushalte der unteren Verbrauchergruppe höher als bei denen der mittleren. Für gehobenere Lebensbedürfnisse verblieb also den Haushalten der mittleren Verbrauchergruppe ein bedeutend größerer Teil der Ausgaben als den Haushalten der unteren Verbrauchergruppe.

Beim Vergleich der Haushaltsausgaben wird nicht berücksichtigt, daß für die Lebenshaltung neben der Hohe der Einkommen bzw. der Ausgaben u. a. auch die Zahl der Haushaltsmitglieder, die an den Ausgaben partizipieren, eine Rolle spielt. So ist der Abstand der auf ein Haushaltsmitglied entfallenden Ausgabenbeträge weniger groß, da die Haushalte der mittleren Verbrauchergruppe 4, die der unteren im Durchschnitt nur 2,46 Haushaltsmitglieder haben. Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben pro Haushaltsmitglied lagen 1958 in der unteren Verbrauchergruppe mit 116,30 DM nur um 19 vH niedriger als in der mittleren Verbrauchergruppe mit 143,54 DM. Im Jahre 1956 unterschieden sich diese Beträge noch um 25 vH. Bei den einzelnen Bedarfsgruppen waren 1958, ebenso wie in den vergangenen Jahren, bestimmte Abstufungen zwischen den beiden Haushaltsgruppen festzustellen, die recht interessante Aufschlüsse geben über die Ausdehnung des Verbrauchs bei Einkommenserhöhungen bzw. Einschränkungen bei Einkommensrückgän-

gen. Lediglich bei den Bedarfsgruppen Heizung und Beleuchtung sowie Wohnung spielt auch die unterschiedliche Haushaltsgröße eine bedeutendere Rolle. So sind die Haushalte der unteren Verbrauchergruppe wegen der geringen Zahl der Haushaltsmitglieder mit diesen Ausgaben stärker belastet als die Arbeitnehmerhaushalte, da die Aufwendungen für Wohnung und Heizung bei unterschiedlicher Haushaltsgröße relativ wenig variieren. Gegenüber 1956 und 1957 erhöhten sich die Mehraufwendungen für Wohnung pro Haushaltsmitglied der unteren Verbrauchergruppe noch, während bei Heizung und Beleuchtung nach einer relativ starken Ausgabenzunahme in den Haushalten der unteren Verbrauchergruppe im Jahre 1957 die Relation 1958 ziemlich gleich blieb. Bei den übrigen Bedarfsgruppen war der auf ein Haushaltsmitglied der unteren Verbrauchergruppe entfallende Betrag kleiner als der bei der mittleren Verbrauchergruppe, wenn sich auch durch die Aufbesserung infolge der Rentenreform 1957 bei allen Gruppen Annäherungen vollzogen hatten. Bei in etwa gleicher Zunahme der Gesamtausgaben der beiden untersuchten Haushaltsarten von 1957 auf 1958 haben die Haushalte der unteren Verbrauchergruppe ihre Ausgaben für Nahrungsmittel, Reinigung und Körperpflege, Getränke und Tabakwaren, Verkehr sowie Bildung und Unterhaltung relativ stärker erhöht als die der mittleren Verbrauchergruppe, so daß sich hier die Relationen zugunsten der unteren Verbrauchergruppe weiter verbesserten. Durch die starke Einschränkung der Ausgaben für Bekleidung und Hausrat der unteren Verbrauchergruppe von 1957 auf 1958 verschlechterte sich das Verhältnis bei diesen Bedarfsgruppen im Jahre 1958 zwar wieder etwas gegenüber 1957, blieb jedoch immer noch günstiger als 1956.

Bei den Nahrungsmitteln holten die Haushalte der unteren Verbrauchergruppe insbesondere beim Verbrauch von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs, z. B. Eiern, tierischen Fetten, Fleisch und Fleischwaren sowie Fisch und Fischwaren auf. Der Verbrauch von Butter, der im Jahr 1957 gleich hoch war, überstieg nun den der mittleren Verbrauchergruppe, der schon bestehende Mehrverbrauch an Käse wurde noch verstärkt. Erheblich verbesserte sich auch das Verhältnis im Gemüseverbrauch. Die von den Haushalten der unteren Verbrauchergruppe eingekauften Nahrungsmittel waren auch 1958 im allgemeinen von geringerer Qualität als die der mittleren Verbrauchergruppe, wie die Durchschnittswerte je gekaufte Mengeneinheit zeigen (vgl. Tabelle in den „Statistischen Monatszahlen" auf S. 407*). *En.*



Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushaltsmitglied einer unteren[1]) und mittleren[2]) Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	1958				1957				1958	1957	1956	1952
	Mittlere Verbrauchergruppe		Untere Verbrauchergruppe		Mittlere Verbrauchergruppe		Untere Verbrauchergruppe		Ausgaben der mittleren Verbrauchergruppe = 100			
	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	vH			
Nahrungsmittel	54,63	39,2	51,50	45,4	52,69	39,2	48,73	44,7	94,3	92,5	88,9	82,5
darunter:												
tierischen Ursprungs	29,18	21,0	27,96	24,7	28,86	21,5	26,67	24,4	95,8	92,4	89,4	76,7
pflanzlichen Ursprungs	22,79	16,4	21,97	19,4	21,36	15,9	20,67	19,0	96,4	96,8	92,6	91,0
Getränke und Tabakwaren	9,64	6,9	6,16	5,5	9,06	6,7	5,38	4,9	63,9	59,4	50,9	41,2
davon:												
Bohnenkaffee und echter Tee	2,18	1,6	2,26	2,0	2,13	1,6	2,10	1,9	103,7	98,6	88,1	84,8
Alkoholische Getränke und kleinere Wirtshausausgaben	4,47	3,2	2,32	2,0	3,92	2,9	2,03	1,8	51,9	51,7	44,8	30,7
Tabak und Tabakwaren	2,99	2,1	1,58	1,4	3,01	2,2	1,25	1,2	52,8	41,5	32,6	31,7
Wohnung[3])	13,25	9,5	14,89	13,1	12,58	9,4	13,73	12,6	112,4	109,1	105,9	99,2
Hausrat	11,90	8,6	6,23	5,5	11,75	8,7	6,82	6,2	52,4	58,0	44,4	33,4
davon:												
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	5,59	4,0	2,14	1,9	5,69	4,2	2,23	2,0	38,3	39,2	33,0	19,0
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,62	1,2	1,12	1,0	1,89	1,4	1,24	1,1	69,1	65,6	43,6	33,6
Bett-, Haus- und Kuchenwasche	0,77	0,6	0,80	0,7	0,70	0,5	0,83	0,8	103,9	118,6	81,9	64,2
Öfen und Herde	0,63	0,4	0,51	0,4	0,93	0,7	0,86	0,8	81,0	92,5	65,6	32,8
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengerate	3,29	2,4	1,66	1,5	2,54	1,9	1,66	1,5	50,5	65,4	50,4	51,1
Heizung und Beleuchtung	6,73	4,8	8,69	7,7	6,66	5,0	8,71	8,0	129,1	130,8	117,4	110,7
Bekleidung	18,95	13,6	11,56	10,2	19,65	14,6	13,49	12,4	61,0	68,7	54,9	48,7
davon:												
Oberbekleidung (ohne Schuhe)	9,91	7,1	5,57	4,9	10,22	7,6	6,63	6,1	56,2	64,9	45,3	37,6
Schuhe	3,85	2,8	2,72	2,4	3,95	2,9	3,03	2,8	70,6	76,7	65,8	64,9
Unterbekleidung	3,65	2,6	2,52	2,2	3,77	2,8	2,91	2,7	69,0	77,2	71,5	60,6
Sonstiger personlicher Bedarf	1,54	1,1	0,75	0,7	1,71	1,3	0,92	0,8	48,7	53,8	46,8	38,6
darunter:												
Reparaturen	1,48	1,1	1,28	1,1	1,52	1,1	1,57	1,5	86,5	103,3	81,2	82,3
Reinigung und Korperpflege	6,31	4,5	5,60	4,9	5,95	4,4	5,03	4,6	88,7	84,5	77,2	65,8
davon:												
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,48	1,8	2,50	2,2	2,37	1,8	2,29	2,1	100,8	96,6	96,0	78,9
Korperpflege	2,62	1,9	1,76	1,5	2,54	1,9	1,71	1,6	67,2	67,3	57,0	52,2
Gesundheitspflege	1,21	0,9	1,34	1,2	1,04	0,8	1,03	0,9	110,7	99,0	83,3	63,4
Bildung und Unterhaltung	12,56	9,0	6,04	5,3	11,36	8,4	5,26	4,8	48,1	46,3	39,9	39,3
darunter:												
Bildung und Unterricht	5,51	4,0	2,90	2,3	4,74	3,5	2,39	2,2	52,6	50,4	44,8	44,0
Ferien und Erholung	2,06	1,5	0,65	0,6	1,73	1,3	0,68	0,6	31,6	39,3	20,3	43,9
Theater, Kino und sonst. gesell. Anlasse	2,48	1,8	1,20	1,1	2,48	1,8	0,99	0,9	48,4	39,9	40,3	28,5
Verkehr	5,32	3,8	2,71	2,4	4,87	3,6	1,94	1,8	50,9	39,8	44,0	40,8
Lebenshaltung	139,29	100	113,38	100	134,57	100	109,09	100	81,4	81,1	75,4	69,6
Sonstige Ausgaben	4,25	3,1	2,92	2,6	3,86	2,9	2,78	2,5	68,7	72,0	60,1	51,6
Verbrauchsausgaben	143,54	.	116,30	.	138,43	.	111,87	.	81,0	80,8	75,0	69,2

[1]) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern, Fursorgeempfangern usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) und unter 180 DM (3 Personen) im Jahre 1952. Diese Grenzen wurden seitdem der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt. — [2]) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt. — [3]) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 1. Vierteljahr 1959

Die Einnahmenentwicklung

Nach den Ergebnissen der monatlichen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in 276 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe lagen die durchschnittlichen monatlichen Gesamteinnahmen der untersuchten Haushalte im 1. Vierteljahr 1959 mit 650,87 DM um 102,31 DM oder 14 vH unter denen des 4. Vierteljahres 1958. Diese sich jährlich in ähnlicher Weise wiederholende Entwicklung ist durch die besonderen Einnahmen der Haushalte zu Weihnachten bzw. am Jahresende bedingt (Weihnachtsgratifikationen, 13. Monatsgehalt, Geschenke u. a.). Der Rückgang der Nettoeinnahmen vom 4. Vj. 1958 zum 1. Vj. 1959 war etwas stärker als der der Bruttoeinnahmen, da sich die gesetzlichen Abzüge insgesamt nicht entsprechend verminderten. Die Lohnsteuerbeträge gingen zwar infolge der geringeren Einkommen und der Steuerveranderungen ab 1. September 1958 fast um ein Viertel gegenüber dem 4. Vj. 1958 zurück; die Beitrage zur Sozialversicherung, die den weitaus größten Bestandteil der Abzüge bilden, jedoch nur um 2,8 vH.

Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1958 hatten die Haushalte Mehreinnahmen von 24,41 DM (+ 3,9 vH) im Monat. Die Arbeitseinkommen der Haushaltsvorstände aus Hauptberuf stiegen in diesem Zeitraum, teilweise infolge allgemeiner Lohn- und Gehaltserhöhungen, durchschnittlich um 39,44 DM oder 7,3 vH an, während die Arbeitseinkommen der ubrigen Haushaltsmitglieder und die sonstigen Haushaltseinnahmen alle niedriger lagen als im 1. Vj. 1958. Wahrscheinlich hat hierbei der Wechsel von buchfuhrenden Haushalten im Laufe des Erhebungsjahres eine gewisse Rolle gespielt. Die gesetzlichen Abzüge erhöhten sich im gleichen Umfang wie die Bruttoeinnahmen, so daß auch die Zunahme der Nettoeinnahmen 3,9 vH ausmachte. Allerdings unterschied sich die Entwicklung der Beiträge zur gesetzlichen Versicherung und der Steuern erheblich voneinander. So stiegen die Beiträge zur gesetzlichen Versicherung an, und zwar in gleicher Höhe wie die Arbeitseinkommen; die Steuern dagegen gingen zurück, weil sich auch hier die Veränderung der Steuersätze im September 1959 bemerkbar machte.

Monatliches Haushaltsbudget

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1958				1959
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	Anzahl				
Erfaßte Haushalte	281	284	269	265	276
	DM				
Arbeitseinkommen des Haushaltsvorst. aus Hauptberuf	537,19	554,94	573,36	642,61	576,63
Sonstige Arbeitseinkommen	30,73	39,90	32,39	38,78	31,33
Sonstige Einnahmen[1]	58,54	55,56	60,18	71,79	42,91
Gesamteinnahmen	626,46	650,40	665,93	753,18	650,87
abzüglich:					
Gesetzl. Versicherungen	62,12	64,31	66,05	68,40	66,50
Steuern	9,98	11,25	13,50	10,68	8,23
Ausgabefähige Einnahmen	554,36	574,84	586,38	674,10	576,14
abzüglich:					
Ausgaben für die Lebenshaltung	510,30	535,63	556,83	625,77	537,51
Sonstige Ausgaben	13,40	17,68	14,96	21,97	15,95
Verbrauchsausgaben[2]	523,70	553,31	571,79	647,74	553,46
Differenz zwischen den ausgabefähigen Einnahmen u. den Verbrauchsausgaben	+ 30,66	+ 21,53	+ 14,59	+ 26,36	+ 22,68

[1]) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. — [2]) Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

Die Entwicklung der Ausgaben

Die Verbrauchsausgaben wurden auch zum 1. Vierteljahr 1959 im Durchschnitt der untersuchten Haushalte wie üblich stark der Entwicklung der Nettoeinnahmen angepaßt. So lagen die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben mit 553,46 DM um 94,28 DM oder 15 vH niedriger als im 4. Vj. 1958. Dieser jährlich zu beobachtende Rückgang ist einmal eine Folge der Vorratskäufe im Herbst und der besonderen Ausgaben anläßlich des Weihnachtsfests sowie der im Vergleich zum 4. Vj. geringeren Einnahmen des 1. Vj., zum anderen aber auch durch die besondere saisonale Bedarfsstruktur des 1. Vj. der Kalenderjahre bedingt. Einschränkungen wurden bei fast allen Bedarfsgruppen — allerdings mehr oder weniger stark — vorgenommen. Sie hielten sich im großen und ganzen im Rahmen derjenigen der vergangenen Jahre. Die Ausgaben für die Bedarfsgruppe Wohnung gingen nicht zurück, da diese Gruppe von Einkommensveränderungen wenig und von Saisoneinflüssen uberhaupt nicht abhängig ist. Bei der Bedarfsgruppe Verkehr spielt Ostern eine besondere Rolle. Die Zunahme vom 4. Vj. 1958 zum 1. Vj. 1959, die im Gegensatz zu der Entwicklung im vergangenen Jahr steht, ist darauf zuruckzuführen, daß Ostern in diesem Jahr in den März, 1958 aber erst in den April fiel. Durch diese Verschiebung ist wahrscheinlich auch die Entwicklung der Ausgaben für Verkehr vom 1. Vj. 1958 zum 1. Vj. 1959 beeinflußt.

Gegenüber dem 1. Vj. 1958 gaben die Haushalte im Durchschnitt 29,76 DM oder 5,7 vH mehr für ihren Verbrauch aus. Bei einem gleichzeitigen Anstieg der Nettoeinnahmen um 21,78 oder 3,9 vH ging diese Ausgabenzunahme zum Teil (7,98 DM) auf Kosten der Rücklagenbildung. Die Ausgabenerhöhung führte zu einer Verbesserung der realen Lebenshaltung, deren Entwicklung an Hand der preisbereinigten Ausgabenbeträge nachgewiesen wird, von 4,8 vH. Ein Teil der zusatzlichen Mittel wurde demnach wieder durch Preiserhöhungen absorbiert. Bei den einzelnen Bedarfsgruppen traten die folgenden Veranderungen ein:

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushalt

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Bedarfsgruppe	Vom 4. Vj. 1958 zum 1. Vj. 1959		Vom 1. Vj. 1958 zum 1. Vj. 1959			
	in jeweiligen Preisen				in konstanten Preisen	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Nahrungsmittel	— 28,82	— *12,3*	+ 5,96	+ *3,0*	+ 4,58	+ *2,7*
Getränke und Tabakwaren	— 6,26	— *14,4*	+ 0,67	+ *1,8*	+ 1,03	+ *2,4*
Wohnung	+ 0,92	+ *1,7*	+ 4,88	+ *9,7*	+ 3,32	+ *7,9*
Hausrat	— 10,41	— *16,0*	+ 7,42	+ *15,7*	+ 6,15	+ *14,7*
Heizung und Beleuchtung	— 1,74	— *6,3*	+ 1,87	+ *7,8*	+ 0,93	+ *5,3*
Bekleidung	— 27,35	— *26,8*	+ 3,83	+ *5,4*	+ 4,14	+ *5,9*
Reinigung und Körperpflege	+ 0,64	+ *2,4*	+ 3,49	+ *14,7*	+ 2,65	+ *12,4*
Bildung und Unterhaltung	— 16,78	— *28,8*	+ 3,35	+ *8,8*	+ 1,94	+ *6,0*
Verkehr	+ 1,54	+ *11,0*	— 4,26	— *21,5*	— 4,60	— *29,1*
Sonstige Ausgaben	— 6,02	— *27,4*	+ 2,55	+ *19,0*	+ 2,09	+ *18,5*
Verbrauchsausgaben	— 94,28	— *14,6*	+ 29,76	+ *5,7*	+ 22,23	+ *4,8*

Nachdem die Haushalte ihre Aufwendungen für Hausrat in den drei ersten Vierteljahren des vergangenen Jahres nur geringfügig erhöht bzw. sogar eingeschrankt hatten, wurde ein beachtlicher Anteil der Mehreinkommen des 4. Vierteljahres 1958 wieder fur Hausrat ausgegeben. Ahnlich war es auch im 1. Vj. 1959, in dem die Bedarfsgruppe Hausrat sowohl absolut als auch relativ die starkste Zunahme gegenuber dem entsprechenden Vierteljahr 1958 zu verzeichnen hatte. Die Erhöhung der Aufwendungen für Reinigung und Körperpflege betraf in der Hauptsache die Aufwendungen für Gesundheitspflege. Die relativ starken Zunahmen der Aufwendungen für Wohnung sowie Bildung und Unterhaltung entsprechen der Entwicklung des vergangenen Jahres. Dagegen hat sich die Zurückhaltung der Haushalte bei der Anschaffung von Bekleidung im vergangenen Jahr im 1. Vj. 1959 nicht fortgesetzt. Es scheint auch nicht, daß die Zunahme mit der früheren Lage des Osterfestes, die im allgemeinen einen zeitigeren Beginn der Frühjahrseinkäufe zur Folge hat, zusammenhängt, denn die Erhöhungen betrafen nicht den März, sondern die Monate Januar und Februar 1958.

Auch die Aufwendungen für die Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung stiegen vom 1. Vj. 1958 zum 1. Vj. 1959 erst-

mals wieder an. Hier hatte der Rückgang der Aufwendungen fur Kohle im vergangenen Jahr zu einer Ausgabenverminderung geführt. Im 1. Vj. 1959 waren die Kohlenkaufe der einbezogenen Haushalte jedoch ebenso hoch wie im 1. Vj. 1958, so daß zusammen mit den Mehraufwendungen für Gas und elektrischen Strom eine Zunahme der Gesamtaufwendungen zustande kam. Die nachstehende Übersicht über die eingekauften Mengen an Kohlen für einzelne Heizperioden zeigt einen weiteren Rückgang der Mengen in der Heizperiode 1958/59. Vielleicht waren die Einsparungen durch das gute Wetter im vergangenen Herbst möglich. Ein Übergang auf andere Heizstoffe, z. B. Heizöl, ist aus den Ergebnissen nicht zu erkennen.

Kalender-vierteljahr	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59
		Zentner		
2.	5,0	6,0	5,5	5,8
3.	8,8	11,2	10,7	10,4
4.	9,1	8,1	6,9	6,1
1.	9,2	6,3	4,7	4,6
insgesamt	32,1	31,6	27,8	26,9

Der Nahrungsmittelverbrauch wurde auch im 1. Vj. 1959 weiter verbessert. Dabei gaben die Haushalte wieder besseren, teilweise auch nur teureren Sorten den Vorzug. So erhöhten sie z. B. ihren Verbrauch an Butter bei gleichzeitiger Einschränkung des Margarineverbrauchs, an sterilisierter Milch, während normale Vollmilch weniger verbraucht wurde, an Fett- und Vollfettkase bei gleichzeitiger Verminderung des Verbrauchs von Halbfettkäse, den Verbrauch an Weißbrot und Weizenkleingeback auf Kosten des Verbrauchs von Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot, usw. Der Mehrverbrauch von Eiern sowie Schokolade und anderen Süßigkeiten durfte mit dem frühen Ostertermin zusammenhängen, wahrend der erhöhte Obstverbrauch wohl durch das sowohl preis- als auch qualitatsmäßig günstige Angebot im 1. Vj. 1959 verursacht wurde. Einzelheiten über den mengenmaßigen Verbrauch enthält die Tabelle in den „Statistischen Monatszahlen" (S. 408*).

Die Aufwendungen für Genußmittel stiegen nicht so stark an wie bisher, die für Verkehr gingen sogar zurück. Dabei wurden die Aufwendungen für eigene Verkehrsmittel stark verringert, während die für öffentliche Verkehrsmittel (Osterreisen) ausgedehnt wurden. Bei den hier nachgewiesenen Ausgaben für eigene Verkehrsmittel muß mit Zufalligkeiten gerechnet werden, da es sich dabei im allgemeinen um große, nur selten vorkommende Aufwendungen handelt, die bei der relativ geringen Zahl buchführender Haushalte die betreffenden Ergebnisse stark beeinflussen können. *En.*

Durchschnittliche monatliche Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushalt nach Ausgabengruppen

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	1957	1958				1959	1957	1958				1959
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	DM						vH					
in jeweiligen Preisen												
Nahrungsmittel	230,71	199,81	215,23	224,32	234,59	205,77	*37,5*	*39,2*	*40,2*	*40,3*	*37,5*	*38,3*
darunter: tierischen Ursprungs	124,09	115,72	117,00	108,11	126,08	119,06	*20,2*	*22,7*	*21,8*	*19,4*	*20,2*	*22,2*
pflanzlichen Ursprungs	97,29	75,21	86,70	103,11	99,46	76,64	*15,8*	*14,7*	*16,2*	*18,5*	*15,9*	*14,3*
Getranke und Tabakwaren	41,99	36,45	37,75	36,67	43,38	37,12	*6,8*	*7,1*	*7,0*	*6,6*	*6,9*	*6,9*
Wohnung[1])	51,50	50,42	53,35	53,87	54,38	55,30	*8,4*	*9,9*	*10,0*	*9,7*	*8,7*	*10,3*
Hausrat	59,12	47,19	37,70	40,49	65,02	54,61	*9,6*	*9,2*	*7,0*	*7,3*	*10,4*	*10,1*
davon: Mobel u. a. Einrichtungsgegenstande	27,49	22,55	18,71	18,83	29,38	25,95	*4,5*	*4,4*	*3,5*	*3,4*	*4,7*	*4,8*
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	8,30	7,00	4,87	5,19	8,82	8,25	*1,3*	*1,4*	*0,9*	*0,9*	*1,4*	*1,5*
Bett-, Haus- und Kuchenwasche	4,01	3,54	2,14	2,35	4,34	3,35	*0,7*	*0,7*	*0,4*	*0,4*	*0,7*	*0,6*
Ofen und Herde	6,06	2,93	0,99	1,87	4,20	4,88	*1,0*	*0,6*	*0,2*	*0,3*	*0,7*	*0,9*
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengerate	13,26	11,17	10,99	12,25	18,28	12,18	*2,2*	*2,2*	*2,1*	*2,2*	*2,9*	*2,3*
Heizung und Beleuchtung	27,17	23,86	23,52	32,84	27,47	25,73	*4,4*	*4,7*	*4,4*	*5,9*	*4,4*	*4,8*
Bekleidung	105,69	70,81	73,09	57,26	101,99	74,64	*17,2*	*13,9*	*13,6*	*10,3*	*16,3*	*13,9*
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhe)	53,59	38,71	38,75	28,09	52,96	39,01	*8,7*	*7,6*	*7,2*	*5,0*	*8,5*	*7,3*
Schuhe und Zubehör	18,11	13,97	16,62	13,78	17,18	16,12	*2,9*	*2,7*	*3,1*	*2,5*	*2,7*	*3,0*
Unterbekleidung	21,21	13,17	13,24	11,61	20,46	14,37	*3,4*	*2,6*	*2,5*	*2,1*	*3,3*	*2,7*
Sonstiger personlicher Bedarf	12,78	4,96	4,48	3,78	11,39	5,14	*2,1*	*1,0*	*0,8*	*0,7*	*1,8*	*1,0*
Reinigung und Korperpflege	24,94	23,71	26,03	24,73	26,56	27,20	*4,1*	*4,6*	*4,9*	*4,4*	*4,2*	*5,1*
Bildung und Unterhaltung	53,19	38,22	44,85	59,48	58,35	41,57	*8,6*	*7,5*	*8,4*	*10,7*	*9,3*	*7,7*
Verkehr	21,68	19,83	24,11	27,17	14,03	15,57	*3,5*	*3,9*	*4,5*	*4,9*	*2,2*	*2,9*
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	9,52	9,08	12,27	16,52	9,10	10,02	*1,5*	*1,8*	*2,3*	*3,0*	*1,5*	*1,9*
Sonstige	12,16	10,75	11,84	10,65	4,93	5,55	*1,9*	*2,1*	*2,2*	*1,9*	*0,8*	*1,0*
Lebenshaltung insgesamt	615,99	510,30	535,63	556,83	625,77	537,51	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
in konstanten Preisen (des Jahres 1950)												
Nahrungsmittel	191,63	167,86	178,88	183,55	195,25	172,44	*35,0*	*37,1*	*38,1*	*38,4*	*35,4*	*36,5*
darunter: tierischen Ursprungs	107,31	101,99	105,56	95,91	107,57	102,19	*19,6*	*22,6*	*22,5*	*20,1*	*19,5*	*21,6*
pflanzlichen Ursprungs	76,80	58,86	64,18	77,06	80,33	62,22	*14,0*	*13,0*	*13,7*	*16,1*	*14,6*	*13,2*
Getränke und Tabakwaren	49,71	43,49	45,05	43,47	51,18	44,52	*9,1*	*9,6*	*9,6*	*9,1*	*9,3*	*9,4*
Wohnung[1])	43,13	42,16	44,46	44,74	45,02	45,48	*7,9*	*9,3*	*9,5*	*9,4*	*8,2*	*9,6*
Hausrat	52,04	41,79	33,22	35,61	57,24	47,94	*9,5*	*9,2*	*7,1*	*7,5*	*10,4*	*10,2*
davon: Mobel u. a. Einrichtungsgegenstände	22,57	18,47	15,32	15,42	24,08	21,34	*4,1*	*4,1*	*3,3*	*3,2*	*4,4*	*4,5*
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	8,57	7,20	4,99	5,33	9,07	8,51	*1,6*	*1,6*	*1,1*	*1,1*	*1,6*	*1,8*
Bett-, Haus- und Kuchenwasche	4,58	4,00	2,41	2,65	4,91	3,82	*0,8*	*0,9*	*0,5*	*0,6*	*0,9*	*0,8*
Ofen und Herde	4,32	2,07	0,69	1,30	2,92	3,41	*0,8*	*0,4*	*0,1*	*0,3*	*0,5*	*0,7*
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengerate	12,00	10,05	9,81	10,91	16,26	10,86	*2,2*	*2,2*	*2,1*	*2,3*	*3,0*	*2,3*
Heizung und Beleuchtung	19,76	17,48	16,94	22,25	19,31	18,41	*3,6*	*3,9*	*3,6*	*4,7*	*3,5*	*3,9*
Bekleidung	105,82	69,89	71,65	56,23	101,12	74,03	*19,3*	*15,5*	*15,2*	*11,8*	*18,3*	*15,7*
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhe)	53,38	38,14	38,03	27,62	52,33	38,82	*9,7*	*8,4*	*8,1*	*5,8*	*9,5*	*8,2*
Schuhe und Zubehor	16,24	12,41	14,68	12,14	15,12	14,18	*3,0*	*2,8*	*3,1*	*2,5*	*2,7*	*3,0*
Unterbekleidung	23,70	14,58	14,65	12,86	22,76	16,09	*4,3*	*3,2*	*3,1*	*2,7*	*4,1*	*3,4*
Sonstiger personlicher Bedarf	12,50	4,76	4,29	3,61	10,91	4,94	*2,3*	*1,1*	*0,9*	*0,8*	*2,0*	*1,0*
Reinigung und Korperpflege	22,64	21,43	23,24	21,98	23,55	24,08	*4,1*	*4,7*	*5,0*	*4,6*	*4,3*	*5,1*
Bildung und Unterhaltung	45,21	32,30	37,53	49,44	48,32	34,24	*8,2*	*7,2*	*8,0*	*10,3*	*8,8*	*7,2*
Verkehr	18,06	15,81	18,48	19,95	10,10	11,21	*3,3*	*3,5*	*3,9*	*4,2*	*1,8*	*2,4*
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	7,06	6,13	7,86	10,42	5,69	6,25	*1,3*	*1,4*	*1,7*	*2,2*	*1,0*	*1,3*
Sonstige	11,00	9,68	10,62	9,53	4,41	4,96	*2,0*	*2,1*	*2,2*	*2,0*	*0,8*	*1,1*
Lebenshaltung insgesamt	548,00	452,21	469,45	477,22	551,09	472,35	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

[1]) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik" 11. Jahrgang N. F., Januar bis Juli 1959, Heft 1 bis 7

Soweit nicht anders vermerkt,
beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Der Nachweis des Saarlandes in der Wirtschaftsstatistik	7	343
Die Systematik der Wirtschaftszweige (Revidierte Arbeitsstättensystematik)	2	55
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1958	4	190
Die Bevölkerung nach dem Alter und Familienstand Ende 1957	3	130
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1958	5	244
Die voraussichtliche Kinderzahl in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	1	17
Die jahreszeitliche Verteilung der Geburten	6	295
Krankenversicherung und Altersversorgung der Bevölkerung (Weitere Ergebnisse des Mikrozensus)	7	348
Gesundheitswesen		
Die Sterbefälle im Jahr 1957 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	5	246
Die Säuglingssterblichkeit in Abhängigkeit vom Geburtsmonat	7	362
Rechtspflege		
Die Straffälligkeit der Jugend 1954 bis 1957	5	250
Gewaltverbrechen der Jugend heute und früher	7	365
Erwerbstätigkeit		
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Ergebnisse des Mikrozensus		
Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1957	4	173
Die Streiks im Jahr 1958	2	72
Landwirtschaft		
Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1958	4	192
Der Schlepperbestand nach Betriebsgrößenklassen und die Ausbreitung des Mähdrusches	3	133
Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1959	6	297
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1958	1	19
Die Rübenernte 1958	1	20
Die Obstbaumbestände 1958	2	72
Der beabsichtigte Gemüseanbau 1959	3	136
Die Erwerbsweinbaubetriebe (Ergebnisse der Weinbaubetriebserhebung 1958)	2	74
Die Weinmosternte 1958	1	21
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	1	22
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1959	7	367
Der Schweinebestand am 3. März 1959	4	194
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1958	2	74
Die Schlachtungen im Jahr 1958	2	75
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1958	4	195
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1958	3	136
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1957	4	196
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	2	76
Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	233
Industrie und Handwerk		
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1958	5	257
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1958	2	79
1. Vierteljahr 1959	5	254

noch: Industrie und Handwerk	Heft	Seite
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1958	1	10
Januar 1959	2	83
Februar 1959	3	138
März 1959	4	199
April 1959	5	261
Mai 1959	6	297
Juni und 1. Halbjahr 1959	7	368
Das Tabakgewerbe 1958	4	202
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	1	24
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe		
im Jahr 1958	2	86
Anfang 1959	4	203
Frühjahr 1959	6	300
Der Wohnungsbedarf aus der Sicht der Haushalte (Erste vorläufige Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik 1957)	2	66
510 000 Wohnungen 1958 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) fertiggestellt	3	140
Endgültiges Wohnungsbauergebnis 1958	5	263
Das Volumen der Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1958	4	204
Die Wohnraumvergaben 1958	4	207
Zur Frage des Wohnungsdefizits	6	301
Binnenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1958	2	89
Die Umsätze im Großhandel im Jahr 1958	1	26
Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im 1. Halbjahr 1959	7	371
Außenhandel		
Der Außenhandel der Bundesrepublik und die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes	7	345
Der Außenhandel nach Waren 1958	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1958	3	143
Die Handelswege im Außenhandel der Bundesrepublik im Jahr 1958	6	305
Der Außenhandel der Bundesrepublik (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im		
Jahr 1958	1	28
Januar 1959	2	93
Februar 1959	3	149
März und 1. Vierteljahr 1959	4	208
April 1959	5	265
Mai 1959	6	304
Juni und 1. Halbjahr 1959	7	372
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1958	2	94
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im Jahr 1957	5	267
Das Netz der öffentlichen Straßen	6	309
Die Straßenverkehrsunfälle 1958	4	210
Die Straßenverkehrsunfälle 1958 (Ausgewählte Ergebnisse)	6	310
Der Güterverkehr auf den Wasserstraßen des nordwestdeutschen Kanalgebietes im Jahr 1957	3	151
Der grenzüberschreitende Güterverkehr mit Luftfahrzeugen im Jahr 1958	7	374
Der Fremdenverkehr im		
Sommerhalbjahr 1958	2	97
Winterhalbjahr 1958/59	7	376
Geld und Kredit		
Die Geschäftstätigkeit der Bausparkassen seit der Geldumstellung und das Bauspargeschäft in regionaler Sicht	7	355
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1958	3	152
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1958	1	29
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1958	2	100
Die finanziellen Ergebnisse der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	4	212

	Heft	Seite
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen, der Rückversicherung und der Pensionskassen 1958	6	312
Krankenversicherung und Altersversorgung der Bevölkerung (Weitere Ergebnisse des Mikrozensus)	7	348
Öffentliche Sozialleistungen		
Die Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland	3	155
Öffentliche Finanzen		
Der Personalstand des Bundes in den Jahren 1956 bis 1958	1	33
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Landern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1957 (mit vorläufigen Gesamtzahlen für 1958)	5	269
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen im Rechnungsjahr 1957	6	315
Die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Verwaltung für Theater und Orchester	3	157
Die staatlichen Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege	5	273
Die Einkünfte der Gemeinden und Gemeindeverbände aus wirtschaftlichen Unternehmen, Grund- und Kapitalvermögen seit dem Rechnungsjahr 1949/50	6	317
Entwicklung der Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden bis zum Rechnungsjahr 1958	7	386
Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 1954		
Landwirtschaft und Einkommensteuer	1	35
Die steuerlichen Einkünfte in einigen freien Berufen	2	102
Die Hauptveranlagung der Vermögenssteuer auf den 1. Januar 1953	7	378
Die Umsätze und ihre Besteuerung (Erste Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958)	7	385
Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	233
Preise		
Die Preise im		
Jahr 1958	1	39
Januar/Februar 1959	2	104
Februar/März 1959	3	160
März/April 1959	4	214
April/Mai 1959	5	275
Mai/Juni 1959	6	319
Juni/Juli 1959	7	387
Vergleich der Preise für die Lebenshaltung mit Australien, Neuseeland und Südafrika	1	44
Neuer Vergleich der Verbraucherpreise mit Frankreich	4	216
Löhne und Gehälter		
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für Oktober 1957		
Soziologische Struktur der erfaßten Arbeiter und Bruttostundenverdienste	6	285
Arbeitszeiten und Bruttowochenverdienste	7	357
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1958	1	46
Der Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft im November 1958 sowie 1951 bis 1958	2	107
Der neue Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	4	220
Die Indices der tariflichen Stundenlöhne und der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Februar 1959	6	332
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1958 (Erste Ergebnisse)	2	108
November 1958	3	162
Februar 1959	6	324
Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	6	321
Neuberechnung der Indices über die Verdienste und die bezahlten Wochenstunden der Industriearbeiter	4	184
Die Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1958	4	218
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im		
November 1958	3	165
Februar 1959	6	326
Verbrauch		
Die Lebenshaltung von Arbeitern in den Montan-Industrien	5	237
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im		
3. Vierteljahr 1958	1	47
Jahr 1958	6	328
1. Vierteljahr 1959	7	394
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1958	7	390
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1958	1	5
Das Sozialprodukt im Jahr 1958 nach Wirtschaftsbereichen	5	231

Veröffentlichungen vom 18. Juni bis 14. Juli 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis[1]) je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 11. Jg., Heft 6/1959	6.—
	Statistischer Wochendienst, 10. Jg., Heft 26—28/1959	—.80
	Internationale Monatszahlen, Mai 1959	2.—
	Landerbericht Iran 1959	2.—
	Italien 1959	2.—
	Libanon 1959	2.—
	Wirtschaftsbeobachtung, Strukturuntersuchungen	
Band 220	Die Jugend im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Bundesrepublik Deutschland	8.—
	Bevölkerung	
VIII/7/81	Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern am 31. 12. 1958 und 25. 9. 1956	1.50
VIII/7/82	Bevolkerungsstand am 31. 3. 1959 und Bevölkerungsentwicklung im 1. Vj. 1959 mit Übersichten über die Wohnbevolkerung 1946 bis 1959	—.50
	Gesundheitswesen	
VIII/2/589–592	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 24. 5. bis 20. 6. 1959	—.50
VIII/3/50	Tuberkulose, 1. Vj. 1959	—.50
	Unterricht und Bildung	
VIII/4/35	Studierende an den wissenschaftlichen Hochschulen, Wintersemester 1957/58	2.—
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
III/27/4	Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe, Wirtschaftsjahre 1956/57 und 1957/58	4.—
III/4/267	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfruchte und des Grünlandes, Anfang Juni 1959	—.50
III/5/120	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, Mai 1959	—.50
III/5/121	Erntevorschatzung einiger Gemüsearten, Anfang Juni 1959	—.50
III/5/122	Erntevorschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Ende Juni 1959	—.50
III/10/81	Erntevorschätzung des Obstes, Juni 1959	—.50
III/10/82	Wachstumstand des Kernobstes und Erntevorschatzungen von Süßkirschen, Aprikosen und Pfirsichen, Juni 1959	—.50
III/13/68	Weinbaubetriebserhebung 1958 (vorl. Erg.) Teil 4: Betriebsleitung und Arbeitskrafte, Ergebnisse für 1955, Winzergenossenschaften	1.—
III/13/69	Stand der Reben, Mai 1959	—.50
III/16/220	Milcherzeugung und -verwendung, April 1959	—.50
III/16/221	Milcherzeugung, Mai 1959 (vorl. Erg.)	—.50
III/17/140–141	Schlachtungen, Mai 1959 (vorl. Erg.)	—.50
	Mai 1959 (endg. Erg.)	—.50
III/25/178	See- und Küstenfischerei, März 1959	1.—
	Industrie und Handwerk	
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung 1955 bis 1958	4.—
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, April 1959	2.50
Industrie 2	Produktion ausgewahlter Erzeugnisse, Produktionsindex, Mai 1959	2.50
Industrie 4	Heft 18: Die Industrie in den europaischen Landern bis 1957 (Vergleichende Übersichten)	6.—
IV/2/144	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Mai 1959	—[2])
IV/8/117	Index der industriellen Produktion, Mai 1959	—[2])
IV/22/81	Monatszahlen zur Montan-Union, Mai 1959	3.—[3])
	Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen	
Band 201	Wohnungsstatistik 1956/57 Heft 2: Struktur der Wohnungen und Wohnparteien, Wohnungsmieten nach der 10 vH-Reprasentativerhebung am 25 9. 1956	10.—
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, April 1959	2.—
VI/35/14	Ausstattung der Wohnungen nach der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 (vorl. Erg.)	2.—
	Binnen- und Interzonenhandel	
V/28/85	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Mai 1959 (Schnellbericht)	—.50
V/37/50	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Mai 1959	—.50
V/20/107	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Mai 1959 (Schnellbericht)	—.50
V/18/109	Umsatzindex des Einzelhandels, Mai 1959	—.50
V/38/6	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, Mai 1959	—.50
V/31/126	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), Mai 1959	—.50
V/30/119	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Mai 1959	—.50
	Außenhandel	
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, Mai 1959	2.—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungslandern und Verbrauchsländern, April 1959	9.50
Außenhandel 3	Bezugs- und Absatzgebiete nach Warengruppen und -untergruppen, Januar bis Marz 1959	8.—
Außenhandel 5	Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC), December and Year 1958	4.—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Februar 1959	1.—
	März 1959	1.—
Außenhandel des Auslandes	Irland (Nr. 100)	1.50
V/25/103	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Mai 1959	1.—
	Verkehr	
Verkehr 1	Binnenschiffahrt, April 1959	—.50
Verkehr 2	Seeschiffahrt, April 1959	1.—
Verkehr 3	Luftverkehr, Jahr 1958, Teil I	3.—
	Januar 1959	1.50
	Februar 1959	1.50
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, Jahr 1957 (endg. Erg.)	5.—
	Jahr 1958 (Vorbericht)	1.—
	Oktober bis Dezember 1958	2.—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Mai 1959	1.—
V/26/104–105	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, März 1959	—.50
	Winterhalbjahr 1958/59	1.—

noch: Veröffentlichungen vom 18. Juni bis 14. Juli 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis[1] je Stück in DM
	Geld und Kredit	
VII/8/121–122	Boden- und Kommunalkreditinstitute, März 1959	—.50
	April 1959	—.50
VII/26/147–150	Index der Aktienkurse am 15., 23. und 30. Juni sowie am 7. Juli 1959	—.50
VII/27/38–39	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Mai 1959	—.50
	Ende Juni 1959	—.50
	Öffentliche Sozialleistungen	
VI/28/44	Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland (1952—1957)	1.—
VI/30/32	Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen, Januar/März 1959	—.50
	Öffentliche Finanzen	
VII/45/2	Förderung des Wohnungsbaues durch die öffentliche Hand, Rj. 1948 bis 1956	2.—
	Preise	
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil II, Frühjahr 1959	1.50
PLW 9	Einzelhandelspreise im Ausland, Frühjahr 1959	2.20
VI/20/72	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Mai 1959	1.—
VI/19/106	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, April/Mai 1959	1.50
	Mai/Juni 1959	1.50
VI/2/130	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Mai 1959	—.50
VI/6/101	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, Mai 1959	1.—
VI/7/59	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufspreise der Landwirtschaft, Mai 1959	1.—
VI/3/114–115	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandelspreise Mai 1959	1.—
	Juni 1959 (Vorbericht)	1.—
VI/1/541–544	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in den Landeshauptstädten vom 5. Juni bis 3. Juli 1959	—.50
	Löhne und Gehälter	
PLW 11	Teil II: Tarifgehälter — Ergänzungslieferung nach dem Stande vom November 1958	6.—
PLW 11	Teil III: Index der Tariflöhne und Tarifgehälter — Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung bis November 1958	1.—
	Versorgung und Verbrauch	
VII/61/140	Absatz von Tabakwaren, April 1959	—.50
VII/61/141	Das Tabakgewerbe einschl. Tabakhandel, 1. Rhj. 1958	2.—
VII/62/144	Absatz von Bier, Mai 1959	—.50
VII/60/23	Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken, 4. Rvj. 1958 und Rj. 1958	—.50
IV/10/11	Düngemittelversorgung, April 1959	1.—
	Mai 1959	1.—

[1]) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
[2]) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1 und 2.
[3]) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Schriftleitung: Dr. Gerhard Fürst, Präsident des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Mainz, Bahnhofsplatz 2
Druck: Union Druckerei GmbH, Stuttgart, Cottastraße 13.
Bezugspreis: Jährlich (12 Hefte) 64,00 DM, Einzelheft 6,00 DM (zuzüglich Versandgebühren).
Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 7, 11. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 7 durch Fettdruck hervorgehoben werden.
Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.
Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	**7**	**416***	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	**7**	**358***	„
Die Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand am 31. 12. 1957	3	110*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	**7**	**358***	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1938 und 1946 bis 1958	5	235*	einmalig
Zahl der Lebendgeborenen eines Geburtsjahrgangs von 100 000 Frauen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	**1**	**4***	„
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1958	3	113*	„
Sterbefalle 1956 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	5	239*	„
Rechtspflege			
Verurteilte nach Hauptdeliktsgruppen, ausgewählten Straftaten und Altersgruppen 1957	5	236*	„
Die verurteilten Gewaltverbrecher nach Altersgruppen	**7**	**359***	„
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	**7**	**360***	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	**7**	**360***	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	6	293*	halbjährlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	**7**	**361***	monatlich
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden, die Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde, und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957	4	173*	einmalig
Die Streiks 1958 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	56*	„
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Betriebe im Erwerbsweinbau 1958	2	57*	„
Die Rübenernte 1958	1	7*	„
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	2	57*	„
Rinder- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni 1959	**7**	**362***	„
Der Schweinebestand am 3. bzw. 4. März 1959	5	241*	„
Schweinebestand am 3. bzw. 4. Juni 1959	**7**	**362***	„
Tierseuchen	**7**	**362***	„
Milcherzeugung und -verwendung	**7**	**363***	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	**7**	**363***	„
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	**7**	**363***	„
Anlandungen von Seefischen nach Fischereibetriebsarten, wichtigsten Fischarten und Fanggebieten	4	177*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1958 nach Wirtschaftsgruppen	3	118*	„
Die vergleichbaren Bilanzen 1956 und 1957 von 1 980 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	4	179*	„
Bilanzstruktur der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Körperschaften (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	243*	„
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	**7**	**364***	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	**7**	**365***	„
Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Umsatz und Auslandsumsatz der Industrie 1958	2	61*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	**7**	**366***	monatlich
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern 1951 bis 1958	4	186*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	**7**	**368***	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	**7**	**370***	„
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	**7**	**370***	„
Gaserzeugung und -versorgung	**7**	**370***	„
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	1	11*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	**7**	**371***	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	**7**	**372***	„
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	**7**	**372***	„
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	**7**	**373***	„
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	**7**	**373***	„
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	**7**	**374***	„
Umsatz des Einzelhandels	**7**	**375***	„
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	**7**	**376***	„
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	**7**	**377***	„
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	**7**	**376***	„
Die Ein- und Ausfuhr nach Einkaufs- und Herstellungsländern bzw. Käufer- und Verbrauchsländern	6	310*	einmalig
Der mittelbare Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer	6	311*	„
Ausgewählte Warenuntergruppen der Ein- und Ausfuhr	2	76*	„
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern	3	134*	„
Verkehr			
Meßziffern des Güter- und Personenverkehrs	**7**	**378***	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	6	315*	vierteljährlich
Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes 1956 und 1957	5	262*	einmalig
Personal- und Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	2	79*	„
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	**7**	**379***	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	2	80*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	**7**	**380***	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	**7**	**380***	„
Straßenverkehrsunfälle	**7**	**380***	„
Der Verkehr innerhalb des nordwestdeutschen Wasserstraßengebietes und mit anderen Wasserstraßengebieten	3	138*	einmalig
Binnenschiffahrt	**7**	**381***	monatlich
Seeschiffahrt	**7**	**381***	„
Luftverkehr	**7**	**381***	„
Deutsche Bundespost	**7**	**382***	„
Fremdenverkehr	**7**	**382***	„
Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1958	2	82*	einmalig
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	**7**	**383***	monatlich
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1958	3	141*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	141*	„
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	**7**	**383***	monatlich
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	**7**	**383***	„
Index der Aktienkurse	**7**	**384***	„
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	**7**	**384***	„
Index der Aktienkurse 1958	1	30*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1956 bis 1958	1	30*	„
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	**7**	**384***	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	**7**	**385***	„
Konkurse und Vergleichsverfahren 1957 und 1958	2	84*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	4	204*	„
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	**7**	**385***	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	**7**	**386***	„
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	**7**	**386***	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung	2	87*	„
Rentenversicherung der Arbeiter	**7**	**386***	„
Rentenversicherung der Angestellten	**7**	**385***	„
Die Wohnbevölkerung und die pflichtversicherten tätigen Arbeitskräfte in der sozialen Rentenversicherung nach Alter, Geschlecht und Familienstand bzw. Stellung im Beruf, die Wohnbevölkerung nach dem Krankenversicherungsschutz am 9. 10. 1957	**7**	**387***	einmalig
Unfallversicherung	6	321*	halbjährlich

Öffentliche Finanzen	Heft	Seite	Periodizität
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	**7**	**388***	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	6	322*	vierteljährlich
Bilanzstruktur der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Körperschaften (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	243*	einmalig
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	**7**	**389***	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	**7**	**390***	„
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	**7**	**393***	„
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	**7**	**400***	„
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1950 bis 1953	6	335*	einmalig
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	**7**	**394***	monatlich
Erzeugerpreise wichtiger Waren	**7**	**396***	„
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	**7**	**391***	„
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	**7**	**393***	„
Preisindex fur die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	**7**	**397***	„
Index der Einzelhandelspreise	**7**	**397***	„
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	**7**	**398***	„
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	**7**	**399***	„
Preisindex für den Wohnungsbau	4	220*	vierteljährlich
Löhne und Gehälter			
Index der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft	2	101*	„
Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung Februar 1959	6	350*	„
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	6	351*	„
Erfaßte Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie im			
November 1958	3	159*	„
Februar 1959	6	342*	„
Entwicklung der Zahl der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen und weiblichen Industriearbeiter nach Wirtschaftsbereichen und -gruppen 1950 bis 1958	4	221*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im			
November 1958	3	162*	vierteljährlich
Februar 1959	6	345*	„
Index der tariflichen Monatsgehalter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im			
November 1958	4	226*	„
Februar 1959	6	348*	„
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957			
Erfaßte Arbeiter und durchschnittliche Bruttostundenverdienste, effektive und tarifliche Stundenverdienste nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Leistungsgruppen und Lohnformen	6	352*	einmalig
Erfaßte Arbeiter, Wochenarbeitszeiten, Bruttowochen- und -monatsverdienste, Kindergeld und gesetzliche Abzüge nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Lohnform, Leistungsgruppen, Zeitklassen und Bruttomonatsverdienstklassen	**7**	**412***	„
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben je Haushalt } mittlere Verbrauchergruppe	**7**	**401***	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln } mittlere Verbrauchergruppe	**7**	**401**	„
Jahreseinnahmen und -ausgaben 1956/57 von 4-Personen-Arbeiter-Haushalten der Montan-Industrien	5	285*	einmalig
Monatlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	**7**	**408***	„
je Haushaltsmitglied 1952 bis 1958, untere Verbrauchergruppe	**7**	**406***	„
Monatlich verausgabte Beträge für ausgewählte Lebensmittel und eingekaufte Mengen je Haushaltsmitglied sowie Durchschnittswerte, mittlere und untere Verbrauchergruppe	**7**	**407***	„
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	**7**	**408***	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	**7**	**402***	„
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	**7**	**409***	„
untere Verbrauchergruppe	**7**	**404***	„
Durchschnittswerte und Einzelhandelspreise bei Warengruppen der Ernährung und bei ausgewählten Lebensmitteln 1950 bis 1958	6	337*	einmalig
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	**7**	**400***	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe nach Größenklassen	4	230*	einmalig
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Sozialprodukt, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt, Verteilung des Volkseinkommens, Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Verwendung des Sozialprodukts und Waren- und Dienstleistungsumsätze 1950 bis 1958	5	286*	„

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes
	Wohnbevölkerung insgesamt	und zwar weiblich	und zwar Vertriebene 1)	und zwar Zugewanderte 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß(-)	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-) 4)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
	1 000								25.9.56 =100
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955	49 508	26 321	8 756	2 611	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25.Sept.	49 971	26 545	8 843	2 755	.	.	.	.	100
1956	50 111	26 614	8 889	2 807	+ 263	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3
1957	50 817	26 957	9 149	3 029	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7
1958	51 453	27 268	9 397	3 176	+ 312	+ 322	+ 636	+ 12,5	103,0
1958 Okt.	51 367	.	.	.	+ 28,1	+ 35,7	+ 63,8	+ 14,6	102,8
Nov.	51 417	.	.	.	+ 23,8	+ 26,3	+ 50,1	+ 11,9	102,9
Dez.	51 453	27 268	9 397	3 176	+ 23,4	+ 11,2	+ 35,5	+ 8,1	103,0
1959 Jan.	51 503r	.	.	.	+ 28,3r	+ 23,2r	+ 51,5r	+ 11,8	103,1
Febr.	51 549	.	.	.	+ 27,4r	+ 18,1r	+ 45,5r	+ 11,5	103,2
Marz	51 591	27 334	9 444	3 206	+ 29,0	+ 12,0	+ 40,9	+ 9,3	103,2
April	51 657	.	.	.	+ 31,4	+ 34,4	+ 65,9	+ 15,5	103,4
Saarland									
1959 Jan.	1 042	540	.	.	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 17,7	103,9
Febr.	1 043	541	.	.	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,5	+ 18,6	104,0
März	1 046	541	.	.	+ 1,0	+ 1,5	+ 2,5	+ 27,7	104,2
April	1 048	...	.	.	+ 0,9	+ 1,4	+ 2,3	+ 26,5	104,5
Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)									
1956	51 116	27 139	.	.	+ 271	+ 340	+ 611	+ 12,1	100,3
1957	51 836	27 487	.	.	+ 293	+ 421	+ 720	+ 14,1	101,7
1958	52 493	27 808	.	.	+ 322	+ 334	+ 657	+ 12,6	103,0
1959 Jan.	52 545r	.	.	.	+ 29,0	+ 24,0r	+ 53,1r	+ 11,9r	103,1
Febr.	52 593r	.	.	.	+ 28,0	+ 19,0r	+ 47,1r	+ 11,7r	103,2
März	52 637	27 875	.	.	+ 30,0	+ 13,5	+ 43,4	+ 9,7	103,3
April	52 705	.	.	.	+ 32,3	+ 35,8	+ 68,1	+ 15,7	103,4
Berlin (West)									
1959 Jan.	2 225	1 281	.	.	- 1,3	- 0,0	- 1,3	- 6,9	100,1
Febr.	2 222	1 280	.	.	- 1,1	- 2,1	- 3,2	- 18,7	99,9
Marz	2 218	1 278	.	.	- 1,4	- 2,4	- 3,8	- 20,1	99,7
April	2 215	1 276	.	.	- 1,2	- 1,5	- 2,7	- 14,8	99,6

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31.12. 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 und 1955 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 3) Ab 1958 vorlaufige Ergebnisse.- 4) Einschl.Bevolkerung der am 28.8.1958 von Belgien in die Bundesrepublik Deutschland zurückgekehrten Gebiete, Differenz zwischen vorlaufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der naturlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung[1])

Zeit	Grundzahlen							Verhaltniszahlen							
		Lebendgeborene			Gestorbene 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1000 Lebendgeborene			
	Eheschliessungen	insgesamt	dar.: unehelich	Totgeborene	insgesamt	und zwar im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr(+)bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 4)	Gestorbene in den ersten 28 Lebenstagen 5)	Von 1 000 Lebend-u. Totgeborenen waren Totgeborene
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	64,5	59,2	.	22,4
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	10,8	16,4	10,5	+ 5,9	96,4	55,2	34,4	21,8
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	83,1	42,9	28,9	20,2
1955 MD 3)	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	77,3	41,6	27,9	19,8
1956 MD	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	73,4	38,7	25,6	18,5
1957 MD	37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	70,9	36,5	24,3	17,5
1958 MD	38 738	72 143	4 850	1 202	46 111	2 592	1 765	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	67,2	36,1	24,5	16,4
1958 Jan.	21 099	73 389	5 267	1 339	57 274	3 094	1 945	4,9	17,0	13,3	+ 3,7	71,8	42,0	26,5	17,9
Febr.	27 342	69 786	4 867	1 162	52 332	2 836	1 622	7,0	17,9	13,4	+ 4,5	69,7	43,8	23,2	16,4
März	27 831	79 595	5 544	1 306	52 682	2 939	1 851	6,4	18,4	12,2	+ 6,2	69,7	38,0	23,3	16,1
April	36 332	73 316	5 000	1 206	47 343	2 667	1 738	8,7	17,5	11,3	+ 6,2	68,2	37,0	23,7	16,2
Mai	54 466	76 601	5 111	1 181	45 042	2 844	1 873	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	66,7	37,4	24,5	15,2
Juni	34 113	68 314	4 466	1 144	41 015	2 400	1 707	8,1	16,3	9,8	+ 6,5	65,4	34,8	25,0	16,5
Juli	48 405	67 927	4 324	1 120	41 291	2 454	1 752	11,1	15,6	9,5	+ 6,1	63,7	35,0	25,8	16,2
Aug.	94 279	68 733	4 389	1 181	39 231	2 334	1 672	21,7	15,8	9,0	+ 6,8	63,9	33,1	24,3	16,9
Sept.	21 977	74 159	4 836	1 222	38 612	2 139	1 571	5,2	17,6	9,2	+ 8,4	65,2	29,9	21,2	16,2
Okt.	33 218	71 977	4 791	1 229	43 852	2 450	1 819	7,6	16,5	10,1	+ 6,5	66,6	33,5	25,3	16,8
Nov.	33 404	68 173	4 616	1 102	44 339	2 334	1 754	7,9	16,1	10,5	+ 5,6	67,7	34,1	25,7	15,9
Dez.	32 386	73 744	4 987	1 227	50 318	2 610	1 872	7,4	16,9	11,5	+ 5,4	67,6	35,4	25,4	16,4
1959 Jan.	24 897r	76 696r	5 116r	1 295r	48 432r	2 613r	1 867r	5,7	17,5	11,1	+ 6,5r	66,7r	34,1r	24,3r	16,6
Febr.	25 068r	74 882r	5 038r	1 206r	47 506r	2 469r	1 659r	6,3	18,9r	12,0r	+ 6,9	67,3r	36,1r	22,2r	15,9
Marz	31 826r	81 380r	5 324r	1 297r	52 351r	2 816r	1 881r	7,3	18,6r	12,0r	+ 6,6r	65,4r	35,3r	23,1r	15,7r
April	39 239	80 271	5 271	1 252	48 864	2 782	1 826	9,3	18,9	11,5	+ 7,4	65,7	34,7	22,7	15,4
Mai	51 896	79 154	5 191	1 274	45 734	2 694	1 763	11,8	18,1	10,4	+ 7,6	34,0	22,3	65,6	15,8
Saarland															
1959 Mai	1 059	1 790	62	19	841	73	58	+ 949	11,9	20,1	9,4	+10,7	40,8	32,4	34,6	10,5
Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)															
1959 Mai	52 955	80 944	5 253	1 293	46 575	2 767	1 821	+ 34 369	11,8	18,1	10,4	+ 7,7	34,2	22,5	64,9	15,7
Berlin (West)															
1959 Mai	2 186	1 841	322	24	2 779	51	42	- 938	11,6	9,8	14,8	- 5,0	27,7	22,8	174,9	12,9

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefalle nach dem Wohnort. Ab 1958 vorlaufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachtraglich beurkundete Kriegasterbefalle und gerichtliche Todeserklarungen.- 3) Bei Verhaltniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berucksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Rechtspflege

Zum Aufsatz: „Gewaltverbrechen der Jugend heute und früher" in diesem Heft

Die verurteilten Gewaltverbrecher nach Altersgruppen vor, zwischen und nach den beiden Weltkriegen

Zeit	Verurteilte					Verurteilte auf 1 Mill. Einwohner gleichen Alters (Verurteiltenziffer)				
	insgesamt	im Alter von..bis unter..Jahren 12 bzw. 14 - 18	18 - 21	21 - 25	im Alter von 25 und mehr Jahren	insgesamt	im Alter von..bis unter..Jahren 12 bzw. 14 - 18	18 - 21	21 - 25	im Alter von 25 und mehr Jahren
Mord und Totschlag (§§ 211 - 213 StGB)										
1895	283	14	36	53	180	7,8	2,2	13	14	7,3
1900	251	30	40	41	140	6,4	4,6	13	10	5,3
1905	271	26	39	42	164	6,4	3,7	12	10	5,8
1910 [1]	303	22	58	66	157	6,7	2,9	16	15	5,1
1929	417	10	41	88	278	8,4	2,0	10	18	7,7
1930	435	12	42	106	275	8,7	2,6	11	21	7,5
1931	502	9	50	102	341	10,0	2,2	13	20	9,2
1932	661	18	74	146	423	13,2	5,2	20	28	11,2
1954	225	7	16	39	163	5,7	2,0	7,1	14	5,3
1955 [2]	262	11	29	48	174	6,6	3,1	11,8	18	5,6
1956	217	9	19	35	154	5,4	2,5	7,5	12	4,9
1957	245	9	22	54	160	6,1	2,6	8,5	18	5,1
Gefährliche Körperverletzung (§ 223a Abs. 1 u. 2 bzw. 223a u.b StGB)										
1895	80 096	6 223	16 072	15 707	42 094	2 203	984	5 615	4 268	1 718
1900	93 079	7 390	18 213	19 776	47 700	2 373	1 132	5 882	4 851	1 811
1905	97 673	7 438	18 776	19 289	52 170	2 317	1 058	5 632	4 539	1 832
1910 [1]	92 193	6 528	16 832	18 566	50 267	2 028	850	4 680	4 186	1 628
1929	34 950	1 412	5 957	9 582	17 999	701	284	1 520	1 912	500
1930	35 429	1 444	6 050	9 803	18 132	707	310	1 588	1 933	496
1931	34 599	1 302	5 672	9 435	18 190	689	320	1 503	1 838	489
1932	32 349	1 042	5 166	8 717	17 424	644	302	1 391	1 696	460
1954	9 667	635	1 823	2 109	5 100	247	183	812	749	166
1955 [2]	10 501	750	2 045	2 300	5 406	263	208	833	840	174
1956	10 829	874	2 174	2 421	5 360	267	239	855	860	170
1957	12 279	1 041	2 769	2 851	5 618	304	302	1 069	966	179
Schwere Körperverletzung (§§ 224 - 226 StGB)										
1895	561	41	111	137	272	15	6,5	39	37	11,1
1900	602	37	130	159	276	15	5,7	42	39	10,5
1905	546	45	105	128	268	13	6,4	31	30	9,4
1910 [1]	536	43	102	113	278	12	5,6	28	25	9,0
1929	341	15	56	81	189	6,8	3,0	14	16	5,3
1930	366	18	57	88	203	7,3	3,9	15	17	5,6
1931	345	16	55	94	180	6,9	3,9	15	18	4,8
1932	323	7	42	72	202	6,4	2,0	11	14	5,3
1954	99	3	14	19	63	2,5	0,9	6,2	6,8	2,1
1955 [2]	95	3	15	19	58	2,4	0,8	6,1	6,9	1,9
1956	107	8	16	30	53	2,6	2,2	6,3	10,7	1,7
1957	137	8	23	27	79	3,4	2,3	8,9	9,2	2,5
Raub (§§ 249 - 252 u. 255 StGB)										
1895	415	67	89	72	187	11	11	31	20	7,6
1900	446	97	107	90	152	11	15	35	22	5,8
1905	556	146	121	128	161	13	21	36	30	5,7
1910 [1]	695	146	153	156	240	15	19	43	35	7,8
1929	811	75	198	248	290	16	15	51	49	8,1
1930	1 028	100	220	347	361	21	21	58	68	9,9
1931	1 197	86	298	400	413	24	21	79	78	11,1
1932	1 471	105	319	493	554	29	30	86	96	14,6
1954	873	117	242	255	259	22	34	108	91	8,4
1955 [2]	1 009	155	325	298	231	25	43	132	109	7,4
1956	1 101	207	300	316	278	27	56	118	112	8,8
1957	1 429	303	437	364	325	35	88	169	123	10,4
Gewaltverbrechen insgesamt										
1895	81 355	6 345	16 308	15 969	42 733	2 238	1 004	5 698	4 339	1 744
1900	94 378	7 554	18 490	20 066	48 268	2 406	1 157	5 971	4 922	1 833
1905	99 046	7 655	19 041	19 587	52 763	2 349	1 089	5 712	4 609	1 853
1910 [1]	93 727	6 739	17 145	18 901	50 942	2 062	877	4 767	4 262	1 650
1929	36 519	1 512	6 252	9 999	18 756	732	305	1 595	1 995	521
1930	37 258	1 574	6 369	10 344	18 971	744	337	1 672	2 039	519
1931	36 643	1 413	6 075	10 031	19 124	730	347	1 610	1 954	514
1932	34 804	1 172	5 601	9 428	18 603	693	339	1 508	1 834	491
1954	10 864	762	2 095	2 422	5 585	277	220	934	861	182
1955 [2]	11 867	919	2 414	2 665	5 869	298	255	984	973	189
1956	12 254	1 098	2 509	2 802	5 845	302	300	987	995	186
1957	14 090	1 361	3 251	3 296	6 182	349	394	1 255	1 117	197

1) 1895 bis 1932 Reichsgebiet (jeweiliger Gebietsstand).- 2) 1954 bis 1957 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose
Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter

Zeit -- Land	Abhängige Erwerbspersonen insgesamt	männlich	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte männlich	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslose männlich	darunter: Vertriebene 1) insgesamt	darunter: Vertriebene 1) männlich
	1 000							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))								
1950 JD	15 406,8 a)	10 785,0	13 827,0 a)	9 658,9	1 579,8	1 126,1	527,2	382,6
1954 JD	17 507,0 a)	11 879,0	16 286,0 a)	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5
1955 JD	18 104,0 a)	12 162,0	17 175,0 a)	11 590,0	928,3	570,6	234,8	149,3
1956 JD	18 817,8	12 544,3	18 056,4	12 074,4	761,4	469,9	178,8	112,2
1957 JD	19 273,8	12 741,9	18 611,5	12 326,2	662,3	415,8	150,9	96,8
1958 JD 2)	19 522,7	12 842,8	18 839,6	12 383,5	683,1	459,4	150,3	103,6
1958 März	19 428,0	12 807,8	18 319,8	11 974,0	1 108,2	833,7	232,3	173,3
Juni	19 602,5	12 898,2	19 201,2	12 694,2	401,3	204,1	80,8	43,7
Sept.	19 692,1	12 953,6	19 364,6	12 792,9	327,6	160,7	64,0	32,9
Dez.	19 691,4	12 954,9	18 760,3	12 288,3	931,1	666,6	185,8	128,7
1959 März	19 676,8 b)	12 962,6	19 088,9	12 590,3	587,9	372,3	144,8	71,0
nach Ländern (März 1959)								
Schlesw.-Holst.	773,3	518,5	727,1	490,6	46,3	28,0	13,9	8,5
Hamburg	794,1	485,6	779,4	478,3	14,7	7,4	1,2	0,5
Niedersachsen	2 414,9	1 621,9	2 311,4	1 561,5	103,6	60,4	26,8	14,7
Bremen	287,3	186,5	276,5	181,4	10,8	5,1	1,0	0,4
Nordrh.-Westf.	6 392,3	4 342,5	6 267,2	4 263,3	125,2	79,3	13,8	8,6
Hessen	1 704,5	1 148,0	1 660,9	1 117,4	43,6	30,6	8,9	6,3
Rheinld.-Pfalz	1 090,6	759,7	1 055,8	732,5	34,9	27,2	3,4	2,7
Baden-Württbg.	2 862,8	1 789,4	2 839,4	1 776,2	23,4	13,2	5,7	3,4
Bayern	3 356,9	2 110,3	3 171,3	1 989,2	185,6	121,1	40,1	25,8
Berlin (West)								
1959 März	926,2	523,8	852,1	484,9	74,0	38,9	3,8	2,2

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- a) Geschätzte Zahlen.- b) Einschl. 8 266 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit -- Land	Arbeitslose insgesamt Anzahl	Arbeitslose männlich Anzahl	Arbeitslose männlich vH	Arbeitslose weiblich Anzahl	Arbeitslose weiblich vH	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme gegenüber dem Vorjahr(-monat) insgesamt Anzahl	insgesamt vH	männlich Anzahl	männlich vH	weiblich Anzahl	weiblich vH	Offene Stellen am Ende des Monats Anzahl	Notstandsarbeiter Anzahl
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 JD 1)	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1958 Jan.	1 432 067	1 133 557	79,2	298 510	20,8	+ 219 201	+ 18,1	+ 203 428	+ 21,9	+ 15 773	+ 5,6	167 263	3 520
Febr.	1 324 936	1 032 233	77,9	292 703	22,1	- 107 131	- 7,5	- 101 324	- 8,9	- 5 807	- 1,9	208 265	5 348
März	1 108 231	833 726	75,2	274 505	24,8	- 216 705	- 16,4	- 198 507	- 19,2	- 18 198	- 6,2	222 065	9 678
April	589 682	344 014	58,3	245 668	41,7	- 518 549	- 46,8	- 489 712	- 58,7	- 28 837	- 10,5	224 061	21 053
Mai	469 917	250 600	53,3	219 317	46,7	- 119 765	- 20,3	- 93 414	- 27,2	- 26 351	- 10,7	228 434	23 301
Juni	401 328	204 071	50,8	197 257	49,2	- 68 589	- 14,6	- 46 529	- 18,6	- 22 060	- 10,1	246 986	22 328
Juli	356 139	182 187	51,2	173 952	48,8	- 45 189	- 11,3	- 21 884	- 10,7	- 23 305	- 11,8	256 928	21 094
Aug.	332 609	165 946	49,9	166 663	50,1	- 23 530	- 6,6	- 16 241	- 8,9	- 7 289	- 4,2	259 339	19 017
Sept.	327 560	160 668	49,0	166 892	51,0	- 5 049	- 1,5	- 5 278	- 3,2	+ 229	+ 0,1	258 684	16 893
Okt.	356 750	178 785	50,1	177 965	49,9	+ 29 190	+ 8,9	+ 18 117	+ 11,3	+ 11 073	+ 6,6	224 385	13 892
Nov.	426 185	228 042	53,5	198 143	46,5	+ 69 435	+ 19,5	+ 49 257	+ 27,6	+ 20 178	+ 11,3	170 545	12 432
Dez.	931 131	666 639	71,6	264 492	28,4	+ 504 946	+ 118,5	+ 438 597	+ 192,3	+ 66 349	+ 33,5	117 891	6 975
1959 Jan.	1 343 507	1 067 694	79,5	275 813	20,5	+ 412 376	+ 44,3	+ 401 055	+ 60,2	+ 11 321	+ 4,3	162 238	9 256
Febr.	1 107 088	844 205	76,3	262 883	23,7	- 236 419	- 17,6	- 223 489	- 20,9	- 12 930	- 4,7	228 037	12 353
März	587 898	372 314	63,3	215 584	36,7	- 519 190	- 46,9	- 471 891	- 55,9	- 47 299	- 18,0	270 548	16 595
April	396 445 a)	215 300	54,3	181 145	45,7	- 191 453	- 32,6	- 157 014	- 42,2	- 34 439	- 16,0	276 467	18 393
Mai	320 859 a)	172 521	53,8	148 338	46,2	- 75 586	- 19,1	- 42 779	- 19,9	- 32 807	- 18,1	293 306	16 427
nach Ländern (Mai 1959)													
Schlesw.-Holst.	28 418	15 226	53,6	13 192	46,4	- 6 714	- 19,1	- 3 373	- 18,1	- 3 341	- 20,2	6 613	3 453
Hamburg	10 569	4 893	46,3	5 676	53,7	- 1 916	- 15,3	- 869	- 15,1	- 1 047	- 15,6	14 079	826
Niedersachsen	56 354	30 131	53,5	26 223	46,5	- 16 364	- 22,5	- 8 449	- 21,9	- 7 915	- 23,2	31 357	3 387
Bremen	8 493	3 659	43,1	4 834	56,9	- 1 106	- 11,5	- 522	- 12,5	- 584	- 10,8	2 785	-
Nordrh.-Westf.	91 573	51 981	56,8	39 592	43,2	- 14 010	- 13,3	- 9 006	- 14,8	- 5 004	- 11,2	85 185	499
Hessen	22 440	13 403	59,7	9 037	40,3	- 5 279	- 19,0	- 3 281	- 19,7	- 1 998	- 18,1	24 391	678
Rheinld.-Pfalz	15 626	11 017	70,5	4 609	29,5	- 3 998	- 20,4	- 2 641	- 19,3	- 1 357	- 22,7	12 032	636
Baden-Württbg.	14 292	8 347	58,4	5 945	41,6	- 4 047	- 22,1	- 1 805	- 17,8	- 2 242	- 27,4	68 252	229
Bayern	73 094	33 864	46,3	39 230	53,7	- 22 152	- 23,3	- 12 833	- 27,5	- 9 319	- 19,2	48 612	6 719
Saarland													
1959 Mai	3 970	2 738	69,0	1 232	31,0	- 508	- 11,3	- 331	- 10,8	- 177	- 12,6	4 306	-
Berlin (West)													
1959 Mai	61 175	28 901	47,2	32 274	52,8	- 4 701	- 7,1	- 4 133	- 12,5	- 568	- 1,7	6 924	8 491

1) Vorläufige Ergebnisse.- a) Einschl. 5 287 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung; Kurzberichte Statistisches Amt des Saarlandes

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzucht., Gartenbauer	Forst-, Jagd-u. Fischereiberufe	Bergmännische Berufe	Steingewinner u. -verarbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metallerzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemiewerker	Kunststoffverarbeiter
					Arbeitslose						
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1957 JD	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 JD	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1958 Jan.	1 432 067	69 779	42 888	8 962	64 566	2 407	667 254	53 702	8 100	5 768	1 189
Febr.	1 324 936	63 198	43 557	8 791	58 751	2 251	589 029	51 638	7 896	5 543	1 134
Marz	1 108 231	50 147	40 845	8 106	44 854	2 168	436 272	48 673	7 547	5 454	1 182
April	589 682	23 160	10 184	3 777	13 378	1 718	87 254	36 437	6 296	4 909	997
Mai	469 917	13 754	6 166	2 418	6 469	1 556	43 777	30 166	5 417	4 473	871
Juni	401 328	9 566	5 051	1 874	4 425	1 380	28 346	24 499	4 413	3 917	699
Juli	356 139	8 217	4 111	1 472	3 515	1 233	21 558	21 041	3 713	3 535	693
Aug.	332 609	6 753	4 168	1 728	2 956	1 109	16 948	19 001	3 254	3 207	611
Sept.	327 560	6 994	3 757	1 425	2 602	997	15 239	18 646	3 044	3 105	578
Okt.	356 750	8 810	3 608	2 255	3 683	1 050	19 762	20 747	3 153	3 221	566
Nov.	426 185	20 153	6 135	4 080	6 980	1 210	40 905	25 039	3 423	3 380	671
Dez.	931 131	50 292	24 233	8 444	37 529	2 434	335 873	43 452	5 491	4 354	1 053
1959 Jan.	1 343 507	63 623	46 821	11 859	57 818	2 338	599 333	56 891	7 778	5 337	1 185
Febr.	1 107 088	57 038	34 194	11 349	47 579	2 078	436 157	51 194	6 976	4 997	1 174
März	587 898	29 684	17 452	6 484	17 014	1 727	113 124	35 180	5 169	3 911	989
April	396 445 a)	14 006	5 165	3 171	4 771	1 251	36 735	24 751	4 000	3 271	777
Mai	320 859 a)	8 001	4 102	1 804	3 199	969	25 088	19 617	3 356	2 753	583
dar.:männlich	172 521	5 250	2 724	1 745	2 176	400	24 986	16 258	1 949	1 228	118
					Offene Stellen						
1959 Mai	293 306	14 666	484	3 468	3 452	847	50 609	31 176	5 510	4 241	1 043
dar.:männlich	152 391	10 121	193	3 276	3 079	538	50 550	26 202	3 943	3 146	426

Zeit -- Geschlecht	Holzverarbeiter u. zugehörige Berufe	Papierhersteller und -verarbeiter	Graphische Berufe	Textilhersteller und -verarbeiter	Lederhersteller, Leder- u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genußmittelhersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfachkräfte	Maschinist. und zugehörige Berufe	Kaufmännische Berufe
					Arbeitslose						
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 495	56 781
1957 JD	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 JD	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1958 Jan.	40 780	4 244	4 173	43 770	12 086	30 063	124 812	4 746	806	14 748	50 766
Febr.	37 576	4 041	3 938	41 708	11 548	28 740	121 851	4 551	734	13 403	56 415
März	30 179	3 835	3 868	39 449	10 951	27 583	117 108	4 516	749	10 979	53 011
April	16 400	3 622	3 764	38 482	9 090	23 465	98 124	4 608	721	5 210	55 935
Mai	10 664	3 351	3 397	39 304	7 806	18 989	87 358	4 116	704	4 082	50 874
Juni	7 761	3 045	3 038	38 228	6 556	15 549	77 191	3 779	597	3 394	46 777
Juli	6 481	2 587	2 870	34 791	5 614	11 969	69 732	3 781	561	2 954	40 464
Aug.	5 461	2 376	2 741	32 814	4 619	10 104	63 162	3 503	548	2 787	44 383
Sept.	4 925	2 385	2 772	31 324	4 263	10 606	62 426	3 510	565	2 754	43 618
Okt.	5 408	2 469	3 069	30 364	4 455	12 949	65 010	3 673	649	2 847	44 567
Nov.	7 142	2 631	3 233	32 633	5 300	16 600	73 170	3 588	698	3 459	41 010
Dez.	25 045	3 758	3 580	49 719	9 545	25 254	103 258	3 802	753	8 300	41 406
1959 Jan.	36 697	4 295	4 139	48 860	11 076	28 859	121 805	4 386	823	15 284	47 614
Febr.	29 122	4 072	3 843	42 836	9 980	27 042	113 816	4 166	735	12 322	51 988
März	15 173	3 442	3 332	33 560	7 530	22 263	90 158	3 777	662	5 624	44 510
April	7 524	2 773	3 059	26 742	5 411	17 461	70 797	3 659	658	3 633	46 200
Mai	5 478	2 326	2 521	22 383	4 433	12 797	59 190	3 199	545	3 009	40 595
dar.:mannlich	4 476	455	1 157	4 518	2 237	3 741	31 875	2 988	210	2 915	14 195
					Offene Stellen						
1959 Mai	6 620	1 907	3 123	20 476	3 620	15 044	30 167	3 327	541	818	16 054
dar.:mannlich	6 100	449	2 145	2 357	1 208	3 699	14 294	3 250	89	806	5 137

Zeit -- Geschlecht	Verkehrsberufe	Hauswirtschaftliche Berufe	Reinigungsberufe	Gesundh.-dienst u. Körperpfl.-berufe	Volkspflegeberufe	Verwaltungs- u. Büroberufe	Rechts-u. Sicherheitswahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehrberufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungsberufe	Künstlerische Berufe
					Arbeitslose						
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 JD	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1958 Jan.	61 974	14 269	18 715	8 322	330	33 169	1 304	9 704	2 702	1 046	6 016
Febr.	58 731	13 163	18 016	7 657	343	31 597	1 261	9 354	2 615	1 029	5 963
März	52 209	12 349	17 235	6 994	324	31 099	1 199	9 204	2 538	956	5 589
April	35 150	11 037	15 688	7 089	381	33 922	1 298	8 600	2 672	930	5 205
Mai	26 473	9 328	13 854	6 169	390	31 771	1 151	7 586	2 375	912	4 644
Juni	21 632	8 009	12 485	5 480	328	28 996	1 150	7 143	2 139	849	4 353
Juli	18 992	7 546	11 217	4 900	354	28 316	1 069	6 941	2 254	865	4 390
Aug.	17 552	7 175	10 434	4 706	319	27 390	983	6 603	2 248	810	4 071
Sept.	18 428	7 627	10 856	4 875	309	26 973	985	6 366	2 356	787	4 035
Okt.	24 075	8 759	12 253	5 829	339	28 388	1 055	6 764	2 475	843	4 739
Nov.	30 463	9 925	14 387	6 368	339	27 437	1 040	7 343	2 450	900	5 314
Dez.	44 320	10 670	16 363	6 710	324	26 837	1 097	8 184	2 593	841	5 576
1959 Jan.	60 700	11 429	16 975	7 695	355	28 758	1 149	8 958	2 706	893	5 584
Febr.	53 961	10 366	16 030	6 753	358	27 113	1 117	8 668	2 438	804	5 417
März	34 792	8 689	13 590	5 544	367	25 629	1 068	7 526	2 254	750	5 054
April	24 006	7 468	11 530	5 596	347	26 676	1 092	6 474	2 222	718	4 501
Mai	17 986	6 024	9 626	4 812	318	24 045	955	5 814	1 860	678	3 861
dar.:männlich	13 636	6	835	972	70	6 064	679	5 249	422	386	3 049
					Offene Stellen						
1959 Mai	12 542	30 273	13 423	4 727	367	12 321	232	926	873	131	298
dar.:mannlich	7 044	-	863	1 152	47	957	187	701	140	73	219

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes.- a) Einschl. 5 287 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 18 932 (darunter 15 552 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rinder- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni

1 000

Zeit — Land	Rindvieh insgesamt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh 3 Monate bis unter 1 Jahr alt	Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre alt	Bullen, Ochsen, Stiere	2 Jahre alte und ältere Tiere: Farsen	Kühe: nur zur Milchgewinnung	Kühe: zur Milchgewinnung und Arbeit	Kühe: Alle übrigen Kühe	Schafe
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin										
1950	11 285,5	1 092,6	1 594,0	1 700,2	449,4	715,2	3 834,4	1 844,6	55,1	2 314,4
1951	11 452,7	1 087,3	1 665,3	1 737,9	420,6	731,0	3 953,5	1 795,2	61,9	2 047,6
1952	11 850,7	1 202,3	1 803,0	1 804,0	406,9	753,5	4 047,6	1 758,8	74,6	1 982,4
1953	11 993,4	1 144,6	1 854,8	1 922,1	398,4	733,0	4 178,0	1 689,0	73,5	.
1954	11 852,5	1 195,9	1 793,3	1 868,6	350,2	773,6	4 186,1	1 618,0	66,8	1 591,2
1955	11 829,7	1 239,0	1 884,2	1 873,1	322,2	713,4	4 206,2	1 515,8	75,8	1 461,8
1956	12 052,9	1 324,7	1 990,0	1 967,8	288,7	762,8	4 226,7	1 425,4	66,8	.
1957	12 292,7	1 330,8	2 128,8	2 076,6	301,3	737,6	4 380,4	1 261,4	75,8	1 450,3
1958	12 278,5	1 350,5	2 095,8	2 137,6	281,4	798,4	4 444,7	1 101,7	68,4	1 463,4
1959[1]	12 770,2	1 467,3	2 334,7	2 174,5	264,5	809,8	4 662,9	995,5	61,0	1 402,9
nach Ländern										
Schlesw.-Holst.	1 262,8	162,2	245,7	261,4	39,1	104,6	438,4	-	11,4	189,5
Hamburg	19,8	1,5	2,9	3,5	0,8	2,4	7,9	-	0,8	5,0
Niedersachsen	2 587,5	322,7	459,7	512,3	69,1	214,2	974,9	23,7	10,9	252,9
Bremen	21,2	2,2	3,4	4,9	1,3	2,5	6,6	0,0	0,3	0,9
Nordrh.-Westf.	1 733,3	205,8	285,1	312,6	22,8	102,0	749,8	44,1	11,1	186,1
Hessen	822,9	88,9	155,8	127,5	8,8	38,4	239,5	161,7	2,3	188,3
Rheinld.-Pfalz	720,5	80,2	144,9	115,2	12,9	34,9	217,3	112,5	2,6	81,5
Baden-Württbg.	1 800,6	164,7	346,4	278,0	34,2	87,5	648,6	235,2	6,0	204,9
Bayern	3 801,6	439,1	690,8	559,1	75,5	223,3	1 379,9	418,3	15,6	293,8

1) Vorläufiges Ergebnis.

Schweinebestand am 3. bzw. 4. Juni

1 000

Zeit — Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- u. Mastschweine 1/2 Jahr alt und älter [1]	Zuchtsauen: 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt, trächtig	Zuchtsauen: 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt, nicht trächtig	Zuchtsauen: 1 Jahr alt und älter, trächtig	Zuchtsauen: 1 Jahr alt und älter, nicht trächtig	Eber 1/2 Jahr alt und älter
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin									
1950	9 115,7	2 394,0	4 098,8	1 443,0	258,6	153,3	420,3	287,4	60,3
1951	12 053,5	3 051,1	5 634,3	2 073,2	237,9	142,7	516,3	360,3	37,7
1952	11 943,5	2 971,5	5 593,5	2 233,1	196,5	121,5	454,7	336,6	36,1
1953	11 440,6	2 885,0	5 635,1	1 842,5	162,3	110,4	450,6	321,2	33,5
1954	11 746,5	3 096,5	5 736,7	1 631,4	244,3	138,3	543,5	321,7	34,1
1955	13 777,1	3 733,9	6 632,8	2 039,9	196,0	143,3	585,7	409,0	36,5
1956	13 002,8	3 554,9	6 114,4	2 002,9	232,3	126,2	562,2	373,7	36,2
1957	14 100,3	3 864,2	6 766,8	2 018,4	227,2	140,2	643,3	401,7	38,5
1958	14 149,5	3 875,3	6 894,9	1 966,1	183,0	127,3	639,5	425,3	38,1
1959[2]	13 690,2	3 814,6	6 621,5	1 815,8	226,2	128,5	650,4	393,8	39,4
nach Ländern (1959)									
Schlesw.-Holstein	1 218,8	399,4	579,6	97,4	23,9	12,0	66,7	35,4	4,4
Hamburg	25,5	6,8	10,1	6,7	0,4	0,2	0,8	0,4	0,1
Niedersachsen	3 917,5	1 184,9	1 816,2	466,3	69,7	35,9	206,9	126,7	10,9
Bremen	17,2	3,5	7,7	4,0	0,4	0,3	0,9	0,4	0,0
Nordrh.-Westf.	2 406,4	607,2	1 173,0	372,7	37,9	27,4	118,2	63,8	6,2
Hessen	1 026,4	235,7	519,2	176,5	20,1	11,6	36,3	23,7	3,3
Rheinld.-Pfalz	685,0	147,5	376,6	105,3	10,6	7,0	22,6	14,0	1,4
Baden-Württbg.	1 463,4	395,5	728,0	186,3	23,0	14,4	65,1	46,3	4,8
Bayern	2 930,0	834,1	1 411,1	400,6	40,2	19,7	132,9	83,1	8,3

1) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber. 2) Vorläufiges Ergebnis.

Tierseuchen im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Monatsanfang — Land	Ansteckende Blutarmut der Pferde: Gemeinden	Ansteckende Blutarmut der Pferde: Gehofte	Maul- und Klauenseuche: Gemeinden	Maul- und Klauenseuche: Gehofte	Tuberkulose des Rindviehs [1]: Gemeinden	Tuberkulose des Rindviehs [1]: Gehofte	Deckinfektionen des Rindviehs [2]: Gemeinden	Deckinfektionen des Rindviehs [2]: Gehofte	Rotlauf der Schweine: Gemeinden	Rotlauf der Schweine: Gehofte	Schweinepest: Gemeinden	Schweinepest: Gehofte	Raude der Schafe: Gemeinden	Raude der Schafe: Gehofte	Hühnerpest: Gemeinden	Hühnerpest: Gehofte
	Zahl der verseuchten															
1958 Juni	60	60	43	62	108	125	290	2 190	13	15	19	21	-	-	47	94
Juli	50	50	28	67	101	118	285	2 321	37	44	14	16	-	-	39	69
Aug.	40	40	3	4	84	102	271	2 350	36	49	6	6	-	-	23	45
Sept.	36	36	10	12	82	95	258	2 244	41	48	9	12	-	-	38	71
Okt.	36	37	5	6	85	103	240	2 191	43	53	13	18	1	1	44	74
Nov.	35	37	11	44	71	81	228	2 024	38	45	9	9	3	3	67	125
Dez.	41	41	4	5	57	64	216	2 110	25	25	9	13	-	-	121	189
1959 Jan.	42	42	-	-	38	41	210	1 972	11	11	8	12	1	1	126	235
Febr.	37	37	-	-	42	53	212	1 961	10	10	5	6	1	1	146	280
März	40	41	-	-	39	46	219	2 071	15	15	10	11	-	-	136	288
April	35	35	-	-	34	38	224	2 152	5	6	7	8	1	1	142	420
Mai	36	36	5	6	25	27	196	1 671	19	19	7	9	-	-	89	253
Juni	42	42	1	1	19	20	190	1 404	10	11	18	20	-	-	144	377
davon:																
Schlesw.-Holst.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	2	4	1	1	1	1	-	-	11	35
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	-	-	-	-	-	-	3	44	-	-	2	2	-	-	12	14
Hessen	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	12	36
Rheinld.-Pfalz	2	2	-	-	-	-	13	40	2	2	4	4	-	-	12	52
Baden-Württbg.	18	18	1	1	1	1	157	1 052	-	-	2	3	-	-	45	99
Bayern	18	18	-	-	18	19	15	264	7	8	5	5	-	-	49	137
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Berlin (West)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	1	2

1) Soweit anzeigepflichtig nach § 10 VG.- 2) Insbesondere Trichomonadenseuche.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung: Ø Milchertrag je Kuh monatlich	Milcherzeugung: Ø Milchertrag je Kuh täglich	Milcherzeugung: insgesamt	Milchverwendung: an Molkereien und Handler geliefert	Milchverwendung: an Molkereien und Handler geliefert: vH 2)	Milch bei den Molkereien 6): Trinkmilchabsatz 3)	Milch bei den Molkereien 6): Herstellung von 5) Butter	Milch bei den Molkereien 6): Herstellung von 5) Käse	Milch bei den Molkereien 6): Herstellung von 5) Speisequark
	1 000	kg		1 000 t		vH 2)	1 000 t	t		
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD 4)	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957/58 MD	5 606,8	264	8,8	1 480,8	1 054,3	71,2	231,0	28 918	12 459	9 449
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	219,5	26 148	12 615	7 948
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 288,3	888,3	69,0	211,6	24 469	11 017	8 545
Marz	5 572,4	271	8,7	1 512,2	1 075,0	71,1	234,5	30 989	12 488	11 152
April	5 572,4	279	9,3	1 554,7	1 117,5	71,9	229,8	32 205	11 949	11 052
Mai	5 572,4	315	10,2	1 756,1	1 302,3	74,2	240,2	37 313	11 842	12 717
Juni	5 572,3	313	10,4	1 744,0	1 304,3	74,8	232,0	35 113	11 254	11 100
Juli	5 572,3	301	9,7	1 677,5	1 245,3	74,3	250,5	33 106	11 147	10 170
Aug.	5 572,3	284	9,2	1 581,7	1 158,8	73,3	233,1	31 686	11 236	8 787
Sept.	5 572,3	257	8,6	1 433,1	1 026,3	71,6	231,4	28 355	12 215	9 031
Okt.	5 572,3	247	8,0	1 374,4	978,4	71,2	229,2	27 976	13 705	8 042
Nov.	5 572,3	229	7,6	1 276,4	881,8	69,1	210,8	24 897	12 240	7 958
Dez.	5 572,3	239	7,7	1 334,3	929,5	69,7	216,8	27 092	12 239	7 245
1959 Jan.	5 561,1	250	8,1	1 390,9	988,9	71,1	218,3r	28 679	13 217	7 884
Febr.	5 561,1	241	8,6	1 341,0	948,9	70,8	206,8r	27 120	11 877	8 404
Marz	5 561,1	285	9,2	1 583,1	1 155,4	73,0	220,5r	33 134	12 191	10 903
April	5 561,1	299	10,0	1 665,2	1 228,6	73,8	235,5	35 368	12 464	11 690
Mai	5 561,1	339	10,9	1 882,7	1 445,0	76,8	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.- 6) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft: Schlachtmenge insgesamt 1)	Schlachtmenge Schlachtfette 2)	Rinder: Schlachtungen	Rinder: Schlachtmenge 1)	Schweine: Schlachtungen	Schweine: Schlachtmenge 1)	Sonstige Tiere 3): Schlachtmenge 1)	Tiere ausländischer Herkunft 4): Schlachtmenge insgesamt 1)	Rinder: Schlachtungen	Rinder: Schlachtmenge 1)	Schweine: Schlachtungen	Schweine: Schlachtmenge 1)
	t		1 000	t	1 000	t		t	1 000	t	1 000	t
1950/51 MD	101 868	7 982	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,7	3 084
1954/55 MD	152 839	13 125	213,4	54 305	946,1	86 428	12 106	7 916	19,7	5 165	20,8	2 750
1955/56 MD 5)	161 854	14 595	206,1	53 122	1 104,5	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261
1956/57 MD	166 695	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 897	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212
1957/58 MD	182 575	16 340	245,7	63 487	1 239,2	108 587	10 501	9 682	26,2	7 046	22,0	2 636
1958 Jan.	179 372	15 755	246,8	65 196	1 167,5	103 753	10 423	12 277	35,9	9 655	19,9	2 622
Febr.	161 183	14 406	212,3	56 022	1 104,7	95 728	9 433	9 744	26,6	7 140	20,9	2 604
März	191 129	17 231	244,6	64 542	1 333,6	115 083	11 504	10 761	29,8	7 902	24,5	2 859
April	180 508	16 416	224,9	59 115	1 296,9	110 211	11 182	11 630	33,5	8 843	23,0	2 787
Mai	180 760	16 562	224,5	58 779	1 284,9	111 400	10 581	10 856	30,5	7 824	26,3	3 032
Juni	181 620	16 725	223,2	58 705	1 308,0	112 653	10 262	11 521	33,6	8 459	27,2	3 062
Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579
Aug.	174 406	15 781	234,7	59 876	1 225,2	105 218	9 312	11 933	31,2	7 965	37,2	3 968
Sept.	201 212	18 190	274,9	70 065	1 418,5	121 032	10 115	10 475	24,0	6 263	40,6	4 212
Okt.	196 202	17 219	288,7	73 862	1 319,9	112 762	9 578	10 735	17,5	4 682	58,4	6 053
Nov.	177 644	15 764	248,0	64 761	1 211,6	103 919	8 964	13 221	22,6	6 106	70,7	7 115
Dez.	197 548	17 884	255,2	67 167	1 391,7	119 412	10 969	15 273	30,7	8 212	75,4	7 061
1959 Jan.	172 103	15 428	225,6	59 757	1 178,6	102 570	9 776	20 650	43,4	11 670	94,5	8 980
Febr.	154 078	14 095	190,7	50 421	1 102,6	94 710	8 947	17 708	38,2	10 144	78,2	7 558
März	182 364	16 788	218,7	57 823	1 315,9	113 340	11 201	16 855	38,4	10 221	68,4	6 622
April	183 293	16 873	226,2	59 695	1 313,5	113 539	10 059	16 599	45,6	12 071	42,8	4 505
Mai	174 031	16 154	206,7	54 788	1 266,3	109 262	9 981	14 438	41,0	10 627	34,6	3 777

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Sonstige Tiere MD 1950/51 7 t, Februar 1959 6 t.- 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse: insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1957 Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 525	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 425	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 260	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	20 099	16 377	-	-	8 366	2 926
Febr.	36 258	17 706	28 832	14 950	-	-	7 426	2 756
März	58 740	26 145	48 905	22 219	2 984	1 176	6 851	2 749
April	45 173	18 652	34 195	14 302	4 140	1 437	6 838	2 913
Mai	40 697	15 643	22 370	9 826	5 213	1 654	13 113	4 163
Juni	54 987	20 682	27 550	11 968	7 258	3 642	20 179	5 073
Juli	60 015	24 346	36 486	15 620	10 284	5 269	13 245	3 457
Aug.	69 207	28 483	39 580	18 268	11 728	6 008	17 900	4 206
Sept.	81 310	32 683	47 215	21 871	10 147	5 199	23 948	5 613
Okt.	68 094	32 435	40 519	22 917	8 165	4 183	19 409	5 334
Nov.	56 009	26 728	33 982	18 404	7 315	3 747	14 713	4 576
Dez.	44 162	21 499	28 755	15 240	6 175	3 163	9 232	3 096
1959 Jan.	42 132	20 204	34 492	17 561	-	-	7 639	2 643
Febr.	40 557	17 409	29 701	13 975	714	299	10 143	3 134
März	46 069	22 426	36 605	18 367	2 334	927	7 130	3 132
April	49 212	19 183	36 742	14 861	3 987	1 334	8 483	2 989

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie[1])

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Erfaßte Betriebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)	Geleistete Arbeiterstunden	Bruttosumme der Löhne	Bruttosumme der Gehälter	Umsatz 2) insgesamt	Umsatz 2) darunter: Auslandsumsatz 3)	Kohleverbrauch	Stromverbrauch
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM				1 000 t-SKE 4)	Mill. kWh
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD 5)	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD 5)	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,5	2 173,0	6 257	4 715,4
1957 MD 5)	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1958 MD 5)	52 257	7 273	1 031,4	2 413,4	834,8	17 089,1	2 572,4	5 779	5 228,1
1957 Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,3	5 854	5 113,1
Sept.	52 652	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 087,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	786,8	17 664,7	2 561,4	6 648	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 227,9
1958 Jan.	52 009	7 208	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 647	5 313,9
Febr.	52 203	7 199	976,9	2 159,5	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 883,6
Marz	52 295	7 211	1 029,6	2 270,8	808,9	17 126,5	2 648,3	6 322	5 325,9
April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,0	17 541,3	2 560,6	5 407	5 265,9
Aug.	52 294	7 324	995,7	2 419,0	829,0	16 694,6	2 479,3	5 254	5 175,1
Sept.	52 285	7 322	1 053,9	2 420,1	832,9	18 286,0	2 796,4	5 349	5 250,4
Okt.	52 234	7 306	1 115,0	2 516,0	835,7	19 018,6	2 757,8	6 110	5 603,4
Nov.	52 254	7 280	1 020,1	2 427,2	869,6	17 473,2	2 532,1	5 991	5 395,1
Dez.	52 266	7 188	1 018,8	2 605,4	954,6	17 626,8	2 745,7	6 038	5 321,3
1959 Jan.	52 015	7 135	999,4	2 411,7	884,3	16 156,4	2 396,6	6 064	5 396,0
Febr.	52 041	7 129	940,8	2 173,9	851,9	15 895,6	2 449,2	5 537	5 042,1
Marz	52 044	7 156	979,1	2 345,1	865,1	17 457,2	2 633,9	5 538	5 329,0
April	52 053	7 250	1 048,5	2 438,7	872,7	18 703,5	2 833,2	5 603	5 454,8
Mai	52 037	7 270	956,0	2 461,4	877,4	16 957,6	2 532,3	5 150	5 288,0
nach Ländern (Mai 1959)									
Schlesw.-Holst.	1 512	161	22,6	53,2	16,8	455,4	39,4	57	71,5
Hamburg	1 527	227	28,3	74,7	36,7	1 014,5	117,2	21	80,0
Niedersachsen	4 490	656	90,5	219,7	71,7	1 716,6	272,9	465	364,1
Bremen	486	103	13,4	35,8	12,2	340,4	64,9	26	37,5
Nordrh.-Westf.	16 130	2 767	360,4	1 052,0	338,4	6 470,0	960,4	3 539	2 841,0
Hessen	4 486	605	77,6	187,8	85,0	1 324,9	255,6	165	256,8
Rheinld.-Pfalz	2 896	340	44,0	108,5	41,2	768,4	125,2	248	378,8
Baden-Württbg.	10 087	1 325	171,4	408,8	155,8	2 748,0	414,7	261	552,4
Bayern	10 423	1 086	148,0	320,8	119,7	2 119,5	282,2	366	705,8
Berlin (West)									
1959 Mai	2 978	286	31,5	79,2	43,3	522,7	60,0	21	46,3

Zeit	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter) insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge insgesamt	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge dar.: weibl.	Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge insgesamt	Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge dar.: weibl.	Gewerbliche Lehrlinge insgesamt	Gewerbliche Lehrlinge dar.: weibl.
	1 000							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4
1958 JD	7 272,7	2 091,3	1 294,1	413,1	5 684,3	1 657,0	294,2	21,2
1957 Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8
Febr.	7 198,5	2 083,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6
März	7 211,5	2 076,2	1 269,6	402,3	5 659,7	1 653,9	282,2	20,0
April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,6	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6
Aug.	7 324,3	2 100,1	1 305,1	417,5	5 712,6	1 659,9	306,6	22,7
Sept.	7 322,4	2 107,6	1 309,7	418,1	5 709,5	1 667,2	303,2	22,4
Okt.	7 306,4	2 110,8	1 311,3	418,6	5 713,5	1 672,4	281,7	19,7
Nov.	7 279,9	2 103,9	1 314,5	419,6	5 699,9	1 665,6	275,5	18,7
Dez.	7 187,9	2 062,9	1 312,0	418,0	5 602,3	1 626,5	273,6	18,4
1959 Jan.	7 134,9	2 046,8	1 317,7	418,3	5 544,3	1 610,0	272,9	18,4
Febr.	7 128,9	2 040,9	1 320,2	418,5	5 539,1	1 604,5	269,6	17,9
März	7 156,1	2 038,4	1 323,1	419,2	5 569,8	1 601,8	263,1	17,5
April	7 250,3	2 064,4	1 343,7	430,4	5 629,0	1 614,8	277,6	19,3
Mai	7 270,0	2 073,1	1 349,8	433,0	5 641,3	1 620,7	278,8	19,4

Anmerkungen siehe folgende Seite.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen [6]

Zeit	Gesamte Industrie 1)	darunter ausgewählte Industriegruppen									
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisenschaffende Industrie	Metallbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 JD	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1957 Okt.	7 372,6	586,4	259,6	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	586,4	226,7	301,4	73,9	833,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958 Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,9	318,8	112,8	598,7	409,1	635,8	320,5
März	7 211,5	585,0	216,8	301,2	74,7	838,8	321,3	112,2	602,9	410,1	631,5	319,1
April	7 302,4	588,3	243,9	302,7	75,1	854,0	324,0	113,5	610,5	414,0	631,6	321,7
Mai	7 306,7	584,1	254,7	301,5	75,1	854,0	325,0	112,9	614,5	414,1	624,5	317,4
Juni	7 305,7	581,2	257,9	300,3	75,0	852,7	324,9	111,9	619,5	414,7	619,5	312,8
Juli	7 318,7	579,1	259,8	298,7	75,2	853,1	324,5	110,8	625,5	416,0	616,5	310,7
Aug.	7 324,3	577,0	259,6	297,9	75,3	853,0	326,9	110,0	631,2	417,4	612,2	310,0
Sept.	7 322,4	573,6	258,6	295,1	75,2	849,7	325,6	108,7	637,6	417,0	607,4	311,2
Okt.	7 306,4	571,3	254,3	291,5	74,9	845,4	325,8	107,3	638,8	416,5	604,2	310,3
Nov.	7 279,9	568,9	248,6	290,5	74,9	842,5	326,4	106,3	638,8	416,6	602,2	308,5
Dez.	7 187,9	566,1	229,7	289,2	74,4	838,1	326,2	105,0	635,4	414,3	596,3	303,0
1959 Jan.	7 134,9	561,1	206,4	290,8	75,9	837,2	329,0	104,5	633,4	413,8	591,8	303,4
Febr.	7 128,9	557,3	210,3	289,7	76,2	837,8	332,0	103,9	632,9	416,1	589,3	304,2
März	7 156,1	554,4	236,2	289,6	76,6	837,8	335,3	103,0	635,2	418,4	585,1	305,0
April	7 250,3	554,4	254,0	292,2	77,4	852,7	341,8	104,0	642,7	423,2	588,4	310,1
Mai	7 270,0	549,6	259,4	293,8	77,6	856,5	343,7	103,3	643,8	424,8	588,1	310,5
Umsatz insgesamt [2], Mill. DM												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1957 Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 399,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	368,0	1 291,3	264,1	1 673,9	850,5	376,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	431,8
1958 Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	847,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,3	1 316,6	1 187,8	475,6
März	17 126,5	636,1	351,2	1 325,9	279,0	1 666,0	1 020,7	174,9	1 172,2	1 413,0	1 260,5	570,5
April	16 591,3	576,2	465,9	1 206,7	265,4	1 564,6	988,1	210,4	1 097,7	1 438,8	1 117,8	523,7
Mai	16 512,4	664,1	513,5	1 171,4	262,6	1 552,7	967,6	222,8	1 113,0	1 382,4	1 021,7	471,2
Juni	16 211,0	624,2	523,6	1 155,8	261,9	1 621,5	960,6	193,5	1 151,6	1 363,3	982,3	362,2
Juli	17 541,3	656,2	594,8	1 248,6	278,2	1 647,5	951,7	199,1	1 205,8	1 555,1	1 145,9	402,6
Aug.	16 694,6	649,7	557,8	1 173,5	269,7	1 490,2	851,9	208,3	1 153,4	1 470,9	1 105,4	435,7
Sept.	18 286,0	644,4	574,3	1 238,6	292,0	1 638,1	1 042,9	275,9	1 407,1	1 485,0	1 274,0	545,0
Okt.	19 018,6	663,8	583,4	1 209,8	294,6	1 653,9	1 118,0	206,9	1 316,8	1 587,4	1 395,6	630,7
Nov.	17 473,2	618,2	513,0	1 111,0	275,5	1 522,0	965,5	261,6	1 380,6	1 463,8	1 210,3	524,4
Dez.	17 626,8	629,8	439,8	1 073,8	268,3	1 798,2	1 018,4	319,7	1 437,4	1 378,4	1 106,9	434,0
1959 Jan.	16 156,4	712,2	291,5	1 105,2	273,7	1 368,0	945,6	220,2	1 214,1	1 409,9	1 165,4	417,9
Febr.	15 895,6	600,7	304,5	1 051,2	267,0	1 480,8	1 001,6	160,5	1 167,6	1 422,3	1 102,6	438,9
März	17 457,2	606,1	474,1	1 128,5	284,8	1 595,9	1 133,2	239,4	1 221,8	1 543,0	1 151,9	539,2
April	18 703,5	616,1	609,7	1 276,1	325,6	1 720,7	1 236,9	169,0	1 257,1	1 665,5	1 224,2	565,8
Mai	16 957,6	594,4	553,6	1 135,0	282,9	1 576,4	1 044,6	223,1	1 191,7	1 521,1	1 001,6	461,2
darunter: Auslandsumsatz [3], Mill. DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1957 Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	331,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	228,4	42,4	454,1	321,8	136,3	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	313,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958 Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	293,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,3	17,2	186,0	42,1	429,0	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7
März	2 648,3	135,5	21,0	211,1	43,6	530,8	371,1	99,0	229,9	321,0	98,1	11,8
April	2 483,3	126,8	19,3	176,6	40,8	481,4	341,4	101,8	208,7	328,9	88,0	10,1
Mai	2 484,9	135,4	22,1	179,3	34,1	482,8	326,2	132,2	209,8	315,3	81,2	7,7
Juni	2 525,3	120,5	20,0	211,3	36,0	535,1	332,5	101,0	212,2	318,1	74,2	6,8
Juli	2 560,6	133,9	21,7	251,6	34,2	483,2	332,8	105,3	219,9	315,0	85,1	8,3
Aug.	2 479,3	125,5	20,4	270,0	38,0	451,5	299,9	101,9	219,7	317,1	79,4	9,7
Sept.	2 796,4	128,9	22,5	282,4	41,6	473,8	385,2	169,6	265,0	339,1	86,2	12,2
Okt.	2 757,8	138,4	22,0	232,4	43,4	483,1	411,5	80,3	240,5	363,0	95,9	12,8
Nov.	2 532,1	130,6	19,6	192,0	43,9	432,4	355,2	125,0	235,1	330,2	84,8	9,1
Dez.	2 745,7	131,3	18,1	188,1	45,5	532,4	389,5	155,2	273,3	340,9	93,7	7,6
1959 Jan.	2 396,6	140,7	15,9	181,9	45,6	417,6	353,3	65,7	241,5	311,8	90,3	6,8
Febr.	2 449,2	123,4	14,8	175,2	45,6	435,6	360,9	97,1	229,4	327,6	93,1	10,3
März	2 633,9	118,8	18,5	197,4	47,9	467,3	382,5	110,5	257,3	351,4	97,1	12,0
April	2 833,2	127,1	20,7	235,5	52,1	514,3	443,2	67,9	266,8	394,4	101,9	11,4
Mai	2 532,3	128,7	18,9	199,9	44,3	461,6	370,0	78,6	221,6	367,8	84,6	9,0

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchsteuern.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Pechkohle.- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

Index der industriellen Nettoproduktion

arbeitstäglich

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgew. und Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	Investitionsgüterindustr.	Verbrauchsgüterindustr. 1)	Nahrungs- u. Genußmittelindustr.	insgesamt	Elektrizitätserzeugung	Gaserzeugung	insgesamt	
					Originalbasis 1950 = 100								
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	183	174	156	170	173
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	173	189	181
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1958 Jan.	198	200	199	151	189	252	185	180	204	239	183	228	101
Febr.	198	201	200	147	193	262	182	175	205	223	183	215	106
März	201	203	203	148	193	266	184	177	208	218	182	211	116
April	211	212	212	150	205	275	190	194	218	214	169	205	190
Mai	209	209	210	150	206	271	179	199	216	198	158	190	214
Juni	213	213	214	149	211	284	175	202	220	197	153	188	225
Juli	202	202	202	143	204	255	172	196	208	191	153	184	212
Aug.	197	197	198	140	200	245	167	195	203	195	154	186	210
Sept.	214	214	215	144	208	279	192	201	222	213	162	202	214
Okt.	223	224	225	146	210	284	200	233	232	219	171	209	211
Nov.	233	233	233	153	216	298	206	243	241	240	178	228	220
Dez.	215	216	215	141	196	283	180	229	222	238	180	226	183
1959 Jan.	196	199	197	146	190	257	170	187	202	230	184	221	110
Febr.	204	206	205	145	199	275	179	179	211	233	192	225	113
März	216	217	217	144	216	284	191	194	224	226	171	215	199
April 3)	221	222	222	142	227	290	195	196	230	215	168	206	216
Mai 4)	227	227	228	145	233	298	193	206	236	221	165	210	248
Juni 4)	225	224	225	140	236	293	189	204	233	218	159	206	234
					umbasiert auf 1936 = 100								
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	216	401	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1958	232	233	229	152	210	306	209	219	237	446	207	374	203
1958 Jan.	219	222	217	157	196	285	210	195	223	496	224	415	112
Febr.	220	223	218	153	199	295	206	190	224	461	225	390	117
März	223	225	220	153	200	300	209	192	227	452	223	384	128
April	234	235	231	155	212	311	216	210	239	443	208	372	210
Mai	232	232	229	155	213	306	203	216	236	411	193	346	236
Juni	236	236	233	155	218	321	199	219	241	409	188	343	248
1959 Jan.	218	220	215	151	196	290	193	202	221	476	225	401	122
Febr.	226	228	223	151	206	310	203	194	230	482	235	408	125
März	240	240	236	150	223	321	217	210	245	468	209	391	220
April 3)	245	246	242	147	235	327	221	213	251	445	205	374	239
Mai 4)	252	251	248	150	241	336	219	223	257	458	202	381	274
Juni 4)	249	249	245	145	244	331	214	221	255	450	195	374	259

Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Metallerzbergbau	Kali- und Steinsalzbergbau	Erdölgewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisenschaffende Industr.	Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	Ziehereien u. Kaltwalzwerke	NE-Metallindustr.	NE-Metallgießerei	Chemische Industr. 2)	Chemiefasererzeugung
					Originalbasis 1950 = 100								
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1958 Jan.	130	172	135	194	378	99	206	165	216	189	251	226	235
Febr.	124	171	129	188	390	104	203	164	215	191	260	233	231
März	125	168	129	184	392	124	193	161	208	192	256	232	226
April	129	173	125	175	398	181	191	164	228	194	266	239	214
Mai	129	173	134	171	401	201	189	153	227	197	251	236	217
Juni	128	171	130	167	412	211	190	156	230	196	261	241	222
Juli	121	141	125	164	405	221	179	149	207	190	227	231	231
Aug.	117	147	123	172	410	215	175	134	205	187	223	226	226
Sept.	122	152	121	176	416	221	173	152	214	197	245	236	236
Okt.	123	156	114	184	420	216	174	155	222	201	251	241	253
Nov.	130	171	123	191	428	204	179	157	240	203	267	253	260
Dez.	118	155	113	169	436	158	163	146	222	185	236	237	259
1959 Jan.	122	160	117	199	431	105	169	147	208	190	243	238	274
Febr.	121	165	118	197	441	116	174	152	211	195	260	249	289
März	121	161	115	192	453	180	181	154	217	195	264	262	279
April 3)	117	162	110	191	463	225	198	160	214	204	271	265	310
Mai 4)	122	166	108	163	468	226	210	158	238	206	273	273	280
Juni 4)	115	166	114	169	469	236	207	164	...	209	...	275	316
					umbasiert auf 1936 = 100								
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1958	122	229	135	265	1 026	180	148	136	172	194	299	292	628
1958 Jan.	127	243	146	289	953	99	165	146	170	190	301	280	630
Febr.	122	242	140	281	982	105	163	144	169	192	312	288	620
März	122	237	140	275	988	124	155	142	163	193	307	297	606
April	126	245	136	261	1 004	181	153	144	179	195	319	296	575
Mai	126	245	146	255	1 010	201	151	135	178	198	300	292	552
Juni	125	241	140	249	1 039	212	152	137	180	197	313	298	595
1959 Jan.	120	226	127	298	1 086	106	136	130	163	191	291	295	735
Febr.	118	233	128	293	1 112	116	139	134	166	196	312	308	775
März	118	228	125	286	1 140	180	145	136	170	196	316	325	748
April 3)	114	229	119	285	1 166	226	159	141	168	205	325	328	830
Mai 4)	120	235	117	243	1 178	226	168	139	187	207	325	338	750
Juni 4)	113	235	124	252	1 180	237	165	145	...	210	...	340	817

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der industriellen Nettoproduktion

arbeitstäglich

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsguterindustrien					Investitionsguterindustrien							
	Mineralölverarbeitung	Kautschukverarbeitende Industrie	Flachglasindustrie	Sägewerke und holzbearbeit. Industrie	Zellstoff- u. papiererzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektrotechn. Industrie	Feinmechan. u. opt. Industrie 1)	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 2)
	Originalbasis 1950 = 100												
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1958 Jan.	318	187	197	98	175	179	220	363	399	304	210	232	180
Febr.	313	203	206	102	175	176	237	368	408	314	227	232	184
März	315	207	205	102	178	175	247	372	396	310	242	232	187
April	321	205	190	119	167	187	252	387	424	325	247	240	193
Mai	336	206	173	121	175	179	244	388	420	326	239	233	189
Juni	341	210	159	123	178	197	258	398	401	351	246	239	193
Juli	372	196	176	111	172	180	226	328	345	326	226	219	195
Aug.	381	197	188	108	172	181	216	331	370	301	209	198	192
Sept.	382	225	208	110	175	187	237	408	388	347	245	224	209
Okt.	365	224	218	107	179	184	233	416	392	360	260	228	221
Nov.	385	235	231	114	185	195	251	411	407	393	265	242	230
Dez.	386	216	217	100	163	203	255	375	392	358	254	210	211
1959 Jan.	386	202	219	97	178	155	211	399	356	329	209	220	181
Febr.	414	228	233	102	180	156	231	417	370	358	230	224	194
März	450	227	231	112	177	164	244	425	378	357	247	239	206
April 5)	422	237	223	117	185	167	219	453	373	355	251	236	209
Mai 5)	424	238	188	131	186	174	262	439	384	374	259	243	216
Juni 6)	473	245	195	...	188	172	250	460	...	358	...	235	216
	umbasiert auf 1936 = 100												
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	.	180
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	.	193
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196
1958	432	246	261	120	165	108	277	543	212	667	294	.	195
1958 Jan.	444	220	261	107	165	105	254	521	214	606	259	.	183
Febr.	437	239	273	112	166	103	274	527	219	626	280	.	186
März	440	244	272	112	168	102	286	534	213	618	298	.	188
April	448	241	251	131	158	109	292	555	228	649	303	.	194
Mai	470	242	230	133	166	105	283	557	226	650	293	.	190
Juni	476	247	210	135	169	115	299	571	216	701	303	.	194
1959 Jan.	540	238	289	107	168	90	244	572	191	657	257	.	181
Febr.	579	269	309	112	170	91	268	599	199	714	283	.	191
März	629	267	306	123	168	96	283	609	203	713	303	.	203
April 5)	591	279	296	128	175	98	288	650	200	709	309	.	205
Mai 5)	593	280	249	144	176	102	303	630	206	747	318	.	211
Juni 6)	661	289	259	...	178	100	289	661	...	714	...	.	209

Zeit	Verbrauchsguterindustrien												
	Musikinstr.-, Spiel- u. Schmuckwarenind.	Feinkeramische Industrie	Hohlglasindustrie	Holzverarbeitende Industrie 3)	Möbelindustrie 4)	Papierverarbeitende Industrie	Druckereien und Vervielfalt. Industrie	Kunststoffverarbeitende Industrie	Ledererzeugende Industrie	Lederverarbeitende Industrie	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie
	Originalbasis 1950 = 100												
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1958 Jan.	233	194	192	155	224	186	181	518	142	174	177	171	231
Febr.	226	198	204	159	239	186	183	537	141	193	174	160	237
März	248	199	216	167	269	183	196	557	130	226	174	156	248
April	251	201	212	184	289	188	207	581	133	229	175	161	251
Mai	244	194	214	183	282	182	199	569	122	212	166	150	225
Juni	253	201	223	183	276	183	205	607	124	190	110	150	196
Juli	264	195	216	172	259	173	177	551	116	177	136	153	193
Aug.	268	193	211	168	246	172	175	552	118	197	158	140	200
Sept.	314	200	217	191	303	190	195	619	128	238	168	162	254
Okt.	339	207	234	203	317	205	202	639	131	277	167	166	264
Nov.	345	211	234	219	347	218	222	687	139	299	157	169	255
Dez.	287	189	207	201	303	194	224	604	126	249	136	149	190
1959 Jan.	202	191	210	153	225	175	183	629	131	177	152	149	195
Febr.	219	200	235	162	249	183	190	655	138	207	164	154	216
März	250	200	224	184	287	193	214	710	137	256	177	155	248
April 5)	241	207	234	186	289	196	202	715	146	235	184	160	262
Mai 5)	249	198	221	197	301	196	214	801	139	220	176	154	254
Juni 6)	...	204	223	...	294	...	...	...	132	...	119	160	...
	umbasiert auf 1936 = 100												
1950	56	97	185	112	.	102	112	173	70	83	79	120	172
1954	125	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281
1955	142	183	303	170	.	161	175	564	86	162	109	182	340
1956	159	190	346	187	.	179	186	646	87	172	117	193	382
1957	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413
1958	154	193	399	204	.	192	221	1 013	91	183	125	190	395
1958 Jan.	131	189	356	173	.	190	203	897	100	143	140	206	396
Febr.	127	193	379	178	.	189	206	931	99	159	138	193	407
März	140	194	401	187	.	186	220	965	92	187	138	188	426
April	141	195	393	206	.	191	232	1 008	93	189	138	194	431
Mai	138	189	396	205	.	185	223	986	86	175	131	180	387
Juni	143	196	412	204	.	187	230	1 052	87	157	87	181	337
1959 Jan.	114	186	389	171	.	178	205	1 090	92	146	120	180	335
Febr.	123	194	436	182	.	186	213	1 135	97	171	129	185	372
März	141	194	414	205	.	197	240	1 230	96	212	140	187	426
April 5)	136	201	434	208	.	200	227	1 240	102	195	146	193	451
Mai 5)	140	193	409	221	.	200	240	1 388	98	182	139	186	437
Juni 6)	...	199	413	...	.	...	...	...	93	...	94	193	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stockheimer monatlich	Steinkohle arbeitstägl.	Zechenkoks 3)	Braunkohle, roh (Förderung) 3)	Braunkohlenbriketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (berechnet auf K_2O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk einschl. Sinterdolomit
	1 000 t									
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 515	641
1956 MD 2)	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 573	659
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 567	675
1958 MD	11 049	440,5	3 298	7 791	1 370	395	143	369	1 616	656
1957 Okt.	11 770	435,9	3 499	8 883	1 482	428	147	346	1 783	729
Nov.	11 597	483,1	3 416	8 477	1 334	426	136	334	1 608	646
Dez.	10 514	438,1	3 427	8 399	1 316	381	115	373	1 058	539
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	759	495
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	398	147	321	857	496
Marz	11 551	444,3	3 434	8 276	1 473	422	153	358	1 141	626
April	11 140	464,2	3 235	7 530	1 320	403	133	355	1 740	734
Mai	11 008	458,6	3 384	7 234	1 357	403	132	374	1 951	716
Juni	10 485	455,8	3 307	7 035	1 279	390	124	371	1 900	690
Juli	11 513	426,4	3 405	7 608	1 406	370	142	380	2 131	751
Aug.	10 534	405,2	3 362	7 665	1 391	370	143	384	2 094	719
Sept.	11 034	424,4	3 258	8 018	1 411	382	147	376	2 016	719
Okt.	11 714	433,9	3 328	8 166	1 449	409	159	389	2 053	737
Nov.	10 671	463,9	3 140	7 640	1 256	393	144	380	1 845	638
Dez.	10 380	415,2	3 127	8 129	1 308	375	129	401	1 312	553
1959 Jan.	11 377	437,6	3 129	7 996	1 384	401	164	396	822r	496
Febr.	10 351	431,3	2 793	7 553	1 286	382	153	365	868r	500
Marz	10 498	437,4	2 944	7 394	1 198	374	150	419	1 901r	764
April	10 931	420,4	2 817	7 471	1 266	407	163	416	2 280	820
Mai	9 710	441,3	2 945	6 874	1 110	364	114	436	2 217	733
Juni 13)	10 222	408,9	2 862	7 452	1 281	402	133	425	2 297	789

Zeit	Mauerziegel	Roheisen und Hochofenferroleg.	Stahlrohblocke u.-brammen	Walzstahl	Gießereierzeugnisse	Hüttenaluminium (Elektrolyse) 5)	Elektrolytkupfer 5)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 5)	Hüttenblei 5)6)	Schwefelsäure, berechnet auf SO_3 7)
	1 000 cbm	1 000 t				t				1 000 t
1950 MD	861	789	984	681	180	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD 2)	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 099	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1957 Okt.	1 333	1 663	2 172	1 537	316	12 813	15 788	15 241	16 006	199
Nov.	1 156	1 605	2 128	1 427	289	11 350	15 008	15 041	15 153	197
Dez.	877	1 547	1 943	1 318	259	11 484	15 265	16 043	15 617	201
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	199
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	185
Marz	586	1 513	2 012	1 375	298	11 090	16 095	15 189	15 012	207
April	896	1 378	1 833	1 273	279	11 390	15 464	14 237	13 739	197
Mai	1 195	1 351	1 833	1 257	262	12 438	16 270	14 631	14 812	193
Juni	1 339	1 325	1 818	1 182	256	12 481	15 610	14 209	13 784	196
Juli	1 511	1 398	1 877	1 340	286	12 852	16 002	14 706	10 187	194
Aug.	1 453	1 367	1 823	1 226	246	12 859	16 712	14 700	12 483	195
Sept.	1 443	1 303	1 740	1 224	280	11 698	16 438	14 184	14 243	202
Okt.	1 440	1 371	1 841	1 281	298	11 114	17 678	14 934	15 540	208
Nov.	1 235	1 325	1 741	1 125	259	10 575	17 002	14 693	16 134	205
Dez.	1 064	1 277	1 638	1 100	260	9 718	16 906	15 504	16 665	201
1959 Jan.	667	1 335	1 804	1 182	269	9 743	17 942	15 571	16 926	200
Febr.	566	1 231	1 696	1 121	259	8 755	15 672	14 181	16 211	185
Marz	815	1 332	1 782	1 189	263	10 260	18 464	15 717	15 924	206
April	1 219	1 433	2 105	1 422	296	11 830	17 986	14 902	15 550	197
Mai	1 349	1 457	1 969	1 261	249	13 882	18 377	15 089	16 085	204
Juni 13)	1 504	1 559	2 188	1 397	291	13 741	17 096	14 683	16 444	194

Zeit	Soda, berechnet auf Na_2CO_3	Chlor, (Primärproduktion)	Ätznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoffhaltige Düngemittel, ber. auf N	Phosphathaltige Düngemittel, ber. auf P_2O_5	Calciumcarbid (Primärproduktion)	Kunststoffe aus Zellulosederivaten u. Kunstharze 8)	Chemiefasern 9)	Benzin 10)11) (aus in- u. ausländ. Rohölen)	Dieselöl 10)12)
	t								1 000 t	
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845		13 440	81	63
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	25 165	15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	32 055	18 113	248	245
1956 MD 2)	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	38 506	19 083	261	269
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	46 785	19 892	276	267
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	53 566	16 961	323	318
1957 Okt.	87 883	45 356	56 505	84 493	56 218	81 622	51 874	20 323	302	282
Nov.	83 855	43 910	54 433	81 936	50 292	70 889	51 724	19 150	269	263
Dez.	83 041	44 678	54 843	86 890	48 661	75 669	44 945	16 390	299	266
1958 Jan.	80 402	44 585	54 573	93 110	53 585	67 540	49 800	18 270	313	270
Febr.	72 454	40 841	50 203	85 013	50 977	66 601	47 784	16 292	276	255
März	71 666	45 409	52 974	91 635	52 397	83 276	52 605	17 695	298	298
April	69 262	42 975	49 625	88 554	50 104	81 591	50 648	16 309	295	294
Mai	72 292	44 348	51 331	89 086	50 726	90 693	51 898	16 535	308	328
Juni	70 288	43 535	51 059	88 576	52 554	88 757	52 264	17 151	315	299
Juli	71 342	44 557	54 029	91 467	58 463	86 942	55 263	17 325	352	351
Aug.	81 963	45 414	54 372	93 470	52 920	90 557	53 327	16 441	352	358
Sept.	74 402	44 976	52 545	87 990	55 406	85 744	55 562	16 452	346	341
Okt.	76 129	47 853	55 262	91 342	58 561	88 810	59 637	17 446	308	345
Nov.	82 328	46 751	54 568	85 805	53 235	83 295	59 774	16 913	354	346
Dez.	79 455	46 977	54 963	91 220	55 307	83 361	55 780	16 753	364	336
1959 Jan.	76 043	45 429	54 288	91 326	58 454	86 177	57 530	17 873	330	338
Febr.	75 111	43 441	50 231	86 056	52 935	73 419	56 076	16 795	338	322
Marz	77 247	49 048	57 722	89 352	55 693	83 953	64 433	17 619	393	425
April	78 981	48 222	57 203	81 989	57 975	85 078	65 964	19 253	354	362
Mai	79 996	50 086	58 277	82 084	54 508	96 434	65 193	17 675	344	407
Juni 13)	76 953	48 687	57 125	77 889	58 631	90 085	71 998	19 099	390	418

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 u. 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 4) Quelle: Wirtschaftsverband der Erdölgewinnung e.V.- 5) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 6) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschl. Oleum.- 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 10) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 11) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 12) Einschl. sonstiger dieselölversteuerter Kraftstoffe.- 13) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnittholz 3)	Holzschliff (mechanisch bereitet) absolut trocken (100%)	Zellstoff (chemisch bereitet) absolut trocken (100%)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungsdruckpapier	Pappe (unveredelt)	Metallbearbeit. Maschinen 4)	Verbrennungsmotoren 4)5)	Landwirtschaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm	t							
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD 1)	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1957 MD	13 572	579	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1958 MD	13 867	556	48 641	55 649	180 231	20 369	60 375	19 561	10 314	20 578
1957 Okt.	14 438	568	52 653	58 804	190 229	22 152	63 309	22 540	10 490	17 669
Nov.	13 841	500	49 735	56 420	176 007	21 587	59 118	20 680	9 623	17 301
Dez.	11 947	457	47 797	49 446	162 145	20 305	53 320	23 280	9 330	15 597
1958 Jan.	11 447	445	51 167	56 422	182 253	21 178	63 966	19 175	9 893	19 976
Febr.	12 152	439	49 871	52 098	170 350	20 847	58 524	18 351	10 600	21 192
März	13 341	506	53 976	58 602	189 311	22 959	62 437	21 049	10 794	23 019
April	11 944	582	46 403	51 050	165 680	19 753	55 636	19 979	10 152	21 841
Mai	12 381	616	49 226	53 540	174 713	18 746	57 829	19 316	10 692	20 139
Juni	13 022	610	47 970	52 013	171 607	19 162	59 201	18 425	10 848	19 261
Juli	14 068	658	50 780	55 688	190 760	20 537	65 344	19 546	10 104	23 944
Aug.	13 769	602	47 655	56 335	182 979	20 165	61 419	16 980	10 364	21 152
Sept.	16 301	619	46 808	58 071	186 358	20 018	61 145	19 756	9 815	20 810
Okt.	17 022	583	50 296	60 825	193 125	21 221	64 423	20 504	10 261	21 441
Nov.	15 668	522	46 251	58 211	179 553	20 019	58 855	18 662	10 539	19 376
Dez.	15 290	494	43 437	54 357	168 569	19 990	54 358	23 171	9 625	15 549
1959 Jan.	14 094	447	48 795	57 853	187 091	20 729	63 117	17 113	10 197	19 132
Febr.	15 627	448	46 185	53 747	178 749	19 341	58 265	17 923	10 378	21 387
Marz	15 627	549	45 929	58 564	175 998	18 903	56 487	19 442	10 875	21 927
April	17 037	645	52 352	60 212	196 108	20 698	68 001	22 877	10 369	26 132
Mai	14 451	635	46 264	57 886	170 474	18 445	57 211	17 905	10 869	23 868
Juni 15)	17 527	599	50 174	59 341	193 646	20 939	64 376	21 781	10 413	26 314

Zeit	Textilmasch. einschl. Einzel- und Ersatzteile	Personenkraftwagen 6)7)	Liefer- und Lastkraftwagen 7)8) auch dreirädrige	Krafträder (ub. 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spielfahrräder) zweirädrig	Elektromotoren und Generatoren 4)9)	Elektr.Kühlschränke und -truhen bis 250 l Inh.4)	Rundfunkempfangsgeräte 10)
	t	St						t		1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD 1)	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1958 MD	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972	8 983	249
1957 Okt.	6 973	95 532	13 088	1 965	31 838	6 295	87 934	12 743	5 655	262
Nov.	7 198	90 098	11 945	1 440	28 994	5 841	70 264	12 877	5 896	292
Dez.	7 273	79 318	12 034	862	25 507	5 970	59 404	12 148	5 614	238
1958 Jan.	6 695	102 491	14 492	1 504	35 388	7 389	49 778	12 963	6 445	244
Febr.	7 369	93 487	14 135	1 793	36 809	7 821	61 056	12 136	6 515	234
März	7 627	101 818	14 801	2 573	45 722	9 262	75 285	13 524	7 778	253
April	6 810	96 842	15 800	3 330	43 823	7 471	76 256	12 743	8 767	254
Mai	6 880	97 363	13 173	3 726	39 530	6 219	82 382	12 088	9 233	242
Juni	7 185	97 243	13 922	2 860	32 207	4 960	74 140	12 738	10 403	258
Juli	7 718	84 129	13 469	2 762	32 652	3 685	77 454	13 751	11 658	238
Aug.	5 783	86 629	14 829	1 420	23 651	2 521	66 811	12 004	7 812	213
Sept.	6 400	108 952	17 317	1 086	26 637	3 548	82 412	13 858	9 736	273
Okt.	7 111	117 167	18 012	1 625	26 171	3 264	94 936	14 188	10 660	275
Nov.	6 562	99 025	14 973	798	23 042	4 517	64 496	12 777	9 746	256
Dez.	6 723	95 592	15 869	660	21 366	4 722	59 720	12 906	8 808	248
1959 Jan.	5 579	105 427	16 196	575	22 398	4 610	46 329	12 930	9 272	233
Febr.	6 007	101 382	15 922	679	27 208	5 045	69 547	13 258	10 191	244
Marz	6 168	103 159	16 277	855	31 875	4 773	85 452	12 861	10 336	262
April	6 146	121 264	19 055	1 023	38 577	6 330	99 915	14 525	11 281r	280
Mai	5 999	99 509	15 425	1 002	32 359	4 850	79 856	12 061	10 532	251
Juni 15)	6 115	120 617	18 131	1 546	37 436	6 350	92 354	14 168	11 166	290

Zeit	Fernsehempfangsgeräte	Photoapparate (ohne Spez.-Kameras)	Feinmeß-, Feinprüfgeräte und -zeuge	Armbanduhren	Großuhren (ohne elektrische) 11)	Flachglas (ohne Spiegelglas)	Hohlglas 12)	Lederschuhe 13)	Baumwollgarn 14) auch gezwirnt	Wollgarn 14) auch gezwirnt
	1 000 St	1 000 DM	1 000 St			t		1 000 Paar	t	
1950 MD	-	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 065	9 554
1956 MD 1)	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 020	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1958 MD	124	19 498	225	600	1 721	36 087	75 916	7 066	32 727	8 858
1957 Okt.	86	23 888	257	803	2 089	36 447	67 407	8 106	38 158	11 404
Nov.	98	22 652	231	752	1 913	35 150	65 516	7 680	35 633	10 786
Dez.	90	16 953	219	642	1 550	36 343	63 747	6 258	32 814	9 003
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 905	68 897	8 222	37 726	10 054
Febr.	83	19 217	233	592	1 554	33 883	63 899	7 565	33 478	8 192
Marz	89	20 045	245	674	1 804	36 218	74 605	8 203	35 912	8 566
April	83	21 011	238	592	1 775	33 255	70 810	7 518	32 917	8 355
Mai	92	20 695	224	480	1 605	29 628	75 642	7 050	30 364	7 809
Juni	98	20 060	209	454	1 493	26 739	75 597	4 465	28 395	8 091
Juli	112	19 004	223	558	1 692	32 522	81 797	6 489	32 934	9 931
Aug.	111	17 315	197	569	1 494	37 587	81 366	7 289	28 479	8 537
Sept.	164	18 816	224	697	1 924	38 180	80 255	7 705	34 856	9 147
Okt.	199	21 020	230	811	2 121	42 279	87 219	7 862	36 444	9 973
Nov.	190	18 183	198	723	1 936	42 623	78 594	6 369	31 294	9 019
Dez.	173	18 326	197	596	1 645	41 698	72 357	5 990	29 914	8 624
1959 Jan.	156	15 513	191	447	1 368	41 180	73 077	7 082	31 662	8 632
Febr.	149	17 055	219	541	1 449	37 233	73 628	7 118	30 428	8 269
Marz	114	17 715	234	576	1 633	41 282	78 857	7 681	30 568	8 342
April	129	21 296	257	559	1 783	37 842	84 718	8 629	34 720	9 452
Mai	122	17 507	205	452	1 483	37 605	75 862	6 936	28 333	7 647
Juni 15)	138	22 044	236	496	1 561	36 478	82 650	5 209	34 752	9 605

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehor und Reparaturmaterial.- 3) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium fur Ernahrung, Landwirtschaft und Forsten.- 4) Einschl. Zubehor, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche fur Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 6) Einschl.Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 8) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 9) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 10) Ohne Geradeausempfänger.- 11) Ohne Turm- und technische Uhren.- 12) Ohne Glaskolben,-stangen, -stabe usw.- 13) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel.- 14) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Faden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung fur handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 15) Vorlaufige Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks
Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenforderung		Kokserzeugung und Brikettherstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Haldenbestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlandsversorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Einsatzkohle 1)							
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 581	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	9 916	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1958 Jan.	11 978	6 971	3 926	10 896	9 230	1 152	1 699	1 988	8 544
Febr.	10 573	6 254	3 340	9 594	8 139	2 157	1 334	1 604	6 863
Marz	11 551	6 873	3 639	10 511	8 905	3 829	1 340	1 712	6 861
April	11 140	6 593	3 486	10 079	8 668	5 882	1 354	1 567	6 401
Mai	11 008	6 044	3 907	9 951	8 676	6 599	1 274	1 692	7 541
Juni	10 485	5 651	3 834	9 484	8 305	7 425	1 149	1 655	6 973
Juli	11 513	6 422	3 984	10 405	9 120	8 731	1 564	1 812	7 567
Aug.	10 534	5 526	3 985	9 510	8 265	9 451	1 389	1 736	7 198
Sept.	11 034	6 039	3 924	9 962	8 559	10 370	1 505	1 751	7 394
Okt.	11 714	6 645	3 978	10 621	9 169	11 699	1 336	1 852	7 323
Nov.	10 671	6 067	3 668	9 734	8 302	12 763	1 200	1 797	6 642
Dez.	10 380	5 848	3 539	9 386	7 869	13 065	1 194	1 816	6 945
1959 Jan.	11 377	6 831	3 503	10 334	8 770	13 737	1 256	1 935	7 419
Febr.	10 351	6 340	3 086	9 426	7 959	14 459	1 396	1 704	6 928
Marz	10 498	6 442	3 130	9 572	8 167	15 107	932	1 660	6 792
April	10 931	6 798	3 156	9 954	8 500	15 790	844	1 777	6 883
Mai	9 710	5 510	3 326	8 835	7 696	16 031r	687	1 838	6 303r
Juni	10 222	6 038	3 260	9 298	8 128	16 433	763	1 885	6 603

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfugbare Menge abzuglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veranderung der Haldenbestande sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung
Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbstverbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlandsversorgung (Einschl. Leitungsverluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeugungsanlagen		Wasser- 1)	Warmekraftwerken				
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	167	129	56	3 573
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	967	5 348	305	245	142	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 048	5 974	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1958 Jan.	5 477	3 260	8 737	773	7 964	443	185	335	8 144
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	200	7 192
März	4 993	3 211	8 205	1 083	7 121	380	158	155	7 828
April	4 631	2 920	7 551	1 160	6 391	369	212	151	7 243
Mai	4 375	2 851	7 226	1 331	5 895	370	553	149	7 260
Juni	4 196	2 783	6 979	1 156	5 822	357	609	153	7 077
Juli	4 451	2 916	7 367	1 218	6 149	385	664	121	7 525
Aug.	4 448	2 882	7 329	1 116	6 214	381	621	135	7 434
Sept.	4 779	2 941	7 720	914	6 806	409	455	131	7 635
Okt.	5 092	3 357	8 449	1 111	7 338	420	416	163	8 282
Nov.	5 108	3 261	8 370	1 033	7 337	411	305	181	8 083
Dez.	5 340	3 316	8 655	911	7 744	418	214	196	8 255
1959 Jan.	5 257	3 402	8 660	1 060	7 600	408	219	165	8 306
Febr.	4 860	3 061	7 922	789	7 133	377	195	153	7 586
Marz	4 989	3 165	8 154	1 010	7 144	399	236	150	7 840
April	4 833	3 131	7 964	951	7 013	406	421	91	7 888
Mai	4 664	2 837	7 501	1 133	6 368	410	556	111	7 536

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der offentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung
Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlandsversorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerken	Kokereien			
1950 MD	1 108	154	954	371	8	363	17	10	747
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 741	235	1 506	574	22	551	29	7	1 215
1956 MD	1 880	258	1 622	655	35	620	32	9	1 278
1957 MD	1 929	260	1 689	689	39	651	33	11	1 292
1958 MD	1 874	254	1 620	664	24	640	30	9	1 242
1958 Jan.	1 991	281	1 710	573	15	558	33	15	1 456
Febr.	1 787	254	1 533	539	15	524	31	12	1 287
März	1 977	280	1 697	602	12	591	30	14	1 412
April	1 837	252	1 586	617	18	599	29	11	1 257
Mai	1 893	242	1 651	723	23	700	30	5	1 204
Juni	1 838	228	1 610	744	27	717	30	4	1 126
Juli	1 899	235	1 664	748	32	716	32	4	1 178
Aug.	1 883	236	1 647	788	37	752	32	7	1 119
Sept.	1 838	241	1 597	727	34	693	31	7	1 137
Okt.	1 901	263	1 639	695	32	662	31	8	1 239
Nov.	1 816	264	1 552	617	26	591	27	9	1 331
Dez.	1 829	276	1 553	600	22	578	27	10	1 261
1959 Jan.	1 840	282	1 558	558	23	535	27	11	1 309
Febr.	1 664	266	1 398	475	22	453	23	12	1 216
Marz	1 728	262	1 466	549	22	527	26	7	1 211
April	1 641	249	1 392	485r	24	461r	27	4	1 199r
Mai	1 701	246	1 455	607	38	570	28	5	1 131

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsanderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium fur Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit — Land	Beschäftigte insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm. u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte zusammen	übrige Beschäftigte Facharb. einschl. Poliere und Meister	übrige Beschäftigte Helfer und Hilfsarbeiter	übrige Beschäftigte gewerbl. Lehrlinge	Löhne	Gehälter
	Anzahl							1 000 DM	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD 1)	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1958 JD	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309
1958 Jan.	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510
Febr.	842 798	66 588	67 665	708 545	376 228	246 594	85 723	261 752	38 492
März	998 438	66 412	67 968	864 058	461 886	317 262	84 910	303 760	39 054
April	1 246 011	66 314	69 152	1 110 545	595 524	434 776	80 245	455 020	39 140
Mai	1 307 090	66 392	69 682	1 171 016	623 516	469 729	77 771	525 744	40 971
Juni	1 332 699	66 231	70 058	1 196 410	635 026	484 742	76 642	532 674	42 838
Juli	1 367 323	66 184	69 657	1 231 482	655 552	499 993	75 937	583 109	42 609
Aug.	1 365 937	66 206	70 932	1 228 799	647 670	504 970	76 159	560 618	43 187
Sept.	1 367 683	65 988	71 005	1 230 690	650 655	505 799	74 236	573 824	43 529
Okt.	1 360 502	66 189	70 825	1 223 488	649 609	501 993	71 886	582 752	43 294
Nov.	1 334 855	66 064	70 749	1 198 042	638 635	488 888	70 519	535 412	44 119
Dez.	1 147 422	65 858	70 675	1 010 889	554 478	387 931	68 480	505 465	51 956
1959 Jan.	893 588	65 701	69 831	758 056	418 976	272 318	66 762	306 329	43 083
Febr.	966 701	65 489	69 878	831 334	461 804	302 985	66 545	283 144	42 939
Marz	1 242 436	65 495	70 667	1 106 274	603 734	435 808	66 732	488 094	43 735
April	1 339 238	65 693	72 209	1 201 336	650 008	489 773	61 555	563 331	44 610
Mai	1 357 267	65 622	72 392	1 219 253	661 864	497 595	59 794	579 648	46 281
nach Ländern (Mai 1959)									
Schlesw.-Holst.	62 134	2 808	2 644	56 682	28 073	23 149	5 460	27 051	1 556
Hamburg	47 442	1 352	3 503	42 587	25 153	15 142	2 292	26 354	2 437
Niedersachsen	182 997	8 666	7 875	166 456	89 607	63 180	13 669	74 536	4 706
Bremen	21 361	679	1 220	19 462	11 170	7 385	907	10 175	840
Nordrh.-Westf.	409 753	16 201	26 781	366 771	205 604	147 544	13 623	185 901	18 184
Hessen	113 109	6 293	6 350	100 466	56 073	39 324	5 069	45 160	3 954
Rheinld.-Pfalz	78 897	4 781	3 715	70 401	36 471	30 358	3 572	31 877	2 149
Baden-Württbg.	203 037	13 636	9 241	180 160	94 578	80 356	5 226	83 539	5 795
Bayern	238 537	11 206	11 063	216 268	115 135	91 157	9 976	95 055	6 660
Saarland									
1959 Mai	35 647	1 121	2 090	32 436	15 925	15 836	675	1 786 a)	181 a)
Berlin (West)									
1959 Mai	46 529	1 389	3 703	41 437	23 454	15 406	2 577	20 399	2 269

Zeit — Land	Umsatz	Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	Wohnungsbau zusammen	Wohnungsbau darunter: Neu- und Wiederaufbau	landwirtschaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau zusammen	öffentlicher und Verkehrsbau Hochbau	öffentlicher und Verkehrsbau Tiefbau
	1 000 DM	1 000							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 384	36 120	.	.
1954 MD	976 806	188 473	93 287	73 799	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	16 389	42 503
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	16 961	43 417
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 661	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298
1958 MD	1 431 038	194 967	90 563	71 794	6 095	38 467	59 842	15 456	44 386
1958 Jan.	952 810	113 090	46 897	35 482	1 459	31 681	33 053	9 801	23 252
Febr.	827 747	110 137	47 864	36 084	1 536	29 616	31 121	9 320	21 801
März	974 458	130 226	55 502	41 753	2 684	32 849	39 191	10 941	28 250
April	1 178 088	195 837	93 112	73 028	6 502	39 127	57 096	14 917	42 179
Mai	1 386 333	219 336	103 770	81 627	8 867	41 030	65 669	16 267	49 402
Juni	1 511 875	221 692	105 776	83 930	9 239	39 911	66 766	16 653	50 113
Juli	1 678 961	242 164	114 438	91 020	9 688	44 436	73 602	17 974	55 628
Aug.	1 662 698	228 923	107 548	85 843	8 062	41 945	71 368	17 531	53 837
Sept.	1 721 323	234 336	110 717	89 018	7 742	42 230	73 647	18 566	55 081
Okt.	1 800 723	237 499	111 818	89 959	7 109	42 960	75 612	19 394	56 218
Nov.	1 660 619	215 829	101 251	81 924	6 051	38 714	69 813	17 941	51 872
Dez.	1 816 830	190 517	88 074	71 867	4 200	37 102	61 141	16 171	44 970
1959 Jan.	1 119 559	116 927	50 351	39 393	1 511	29 154	35 911	10 235	25 676
Febr.	968 819	112 162	47 674	36 844	1 587	27 841	35 060	10 239	24 821
Marz	1 297 794	195 762	92 357	74 623	5 149	36 401	61 855	16 680	45 175
April	1 641 054	229 208	108 987	87 966	7 787	39 700	72 734	18 271	54 463
Mai	1 571 309	223 986	106 504	86 577	8 148	38 062	71 272	17 100	54 172
nach Ländern (Mai 1959)									
Schlesw.-Holst.	76 136	10 557	5 170	4 091	635	868	3 884	590	3 294
Hamburg	67 004	7 899	3 290	2 838	-	1 514	3 095	626	2 469
Niedersachsen	199 890	30 734	15 024	11 557	1 761	3 825	10 124	2 153	7 971
Bremen	25 062	3 490	1 621	1 379	9	717	1 143	316	827
Nordrh.-Westf.	488 731	66 484	31 207	27 634	849	15 229	19 199	4 659	14 540
Hessen	136 969	18 068	8 005	6 277	579	3 266	6 218	1 688	4 530
Rheinld.-Pfalz	89 716	12 984	6 209	4 485	473	1 903	4 399	1 015	3 384
Baden-Württbg.	236 574	33 961	16 825	13 421	1 073	5 193	10 870	2 881	7 989
Bayern	251 227	39 809	19 153	14 895	2 769	5 547	12 340	3 172	9 168
Saarland									
1959 Mai	5 634 a)	5 496	1 865	1 401	8	1 225	2 398	729	1 669
Berlin (West)									
1959 Mai	57 998	7 032 b)	3 208	2 358	-	1 174	2 358	816	1 542

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- a) In Mill.ffr.- b) In der Gesamtsumme sind auch die in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch enthalten.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus[1])

Zeit — Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen		Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Neubau				Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100 2)
					in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushalte	Behörden und Verwaltungen	Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedl.-unternehmen	privaten Haushalten	Betrieben und Behörden	durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm	
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	18,8	16,7	.	126
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	124
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127
1957 Okt.	1 455,0	29	65,2	34,8	44 809	44 057	32,5	3,5	59,2	2,5	18,5	24,5	20,6	67,0	119
Nov.	1 380,9	28	66,6	33,4	43 833	43 077	35,4	3,9	53,8	4,1	18,2	24,8	21,5	67,2	112
Dez.	1 210,7	24	58,9	41,1	33 725	33 145	33,9	4,0	55,8	2,9	18,5	24,8	21,5	66,3	94
1958 Jan.	1 095,8	22	59,5	40,5	30 565	30 062	32,0	2,5	58,8	3,0	18,6	24,5	25,1	69,1	90
Febr.	1 155,6	23	63,0	37,0	34 292	33 756	30,4	4,6	58,9	2,5	18,0	25,0	19,9	66,8	95
Marz	1 374,9	27	62,8	37,2	39 934	39 251	29,1	3,9	61,1	2,8	19,4	25,3	19,3	72,3	115
April	1 509,4	30	64,4	35,6	43 232	42 587	27,7	2,5	63,8	2,0	19,2	26,0	22,9	70,4	124
Mai	1 558,8	31	68,2	31,8	47 708	47 038	31,6	1,7	59,9	2,4	18,9	26,2	21,4	69,5	125
Juni	1 753,8	35	64,3	35,7	50 354	49 587	25,9	4,4	63,4	2,6	18,6	26,2	21,9	70,6	142
Juli	1 735,7	34	66,6	33,4	50 653	49 760	28,0	3,9	61,4	2,5	19,6	26,5	22,6	70,3	139
Aug.	1 821,9	36	66,9	33,1	54 486	53 612	30,3	4,3	59,3	2,8	19,6	25,6	21,9	68,5	139
Sept.	1 924,3	38	66,2	33,8	56 643	55 785	30,8	4,6	58,6	2,1	19,8	26,2	20,9	69,4	149
Okt.	1 946,4	38	62,7	37,3	54 649	53 715	31,8	5,5	55,4	4,1	19,6	26,3	20,3	67,8	144
Nov.	1 578,1	31	66,0	34,0	46 551	45 851	34,7	5,4	52,7	2,9	19,3	26,6	21,7	68,6	122
Dez.	1 487,9	29	62,7	37,3	40 499	39 878	34,2	5,3	53,6	2,0	20,5	26,9	21,9	68,5	117
1959 Jan.	1 224,3	24	66,9	33,1	35 629	35 080	32,7	5,2	56,1	2,7	20,7	26,8	22,4	70,3	95
Febr.	1 260,3	25	63,8	36,2	35 323	34 714	30,7	3,9	59,8	2,4	19,7	26,6	22,1	70,1	100
Marz	1 521,4	30	66,2	33,8	43 475	42 788	28,5	5,1	61,1	1,7	19,8	27,1	20,4	70,0	122
April	1 873,3	36	67,8	32,2	53 485	52 720	28,0	3,1	61,9	2,1	19,6	27,6	22,4	69,5	152
Mai	1 883,7	37	66,1	33,9	51 207	50 373	26,3	2,8	66,0	2,2	20,4	27,7	24,9	71,8	147
dar.: Neubau	1 550,3	30	69,3	30,7	43 067	42 500	30,1	3,3	61,6	2,4	20,4	27,7	24,9	71,8	167
nach Ländern (Mai 1959)															
Schlesw.-Holst.	103,3	45	66,6	33,4	3 028	2 979	40,5	3,4	52,4	2,6	20,2	26,0	27,8	64,9	243
Hamburg	59,0	33	47,8	52,2	1 171	1 147	42,9	8,2	47,8	0,3	23,7	34,0	23,3	74,1	108
Niedersachsen	235,2	36	68,6	31,4	6 512	6 428	29,7	5,5	62,1	1,5	20,6	27,4	24,2	70,5	164
Bremen	32,6	48	63,0	37,0	940	929	70,9	0,9	26,5	0,4	20,9	27,7	27,4	63,9	173
Nordrh.-Westf.	493,5	32	68,0	32,0	13 267	13 093	21,8	2,4	68,2	2,5	20,6	28,3	25,9	72,4	110
Hessen	157,7	34	63,7	36,3	4 236	4 170	31,0	-	66,8	1,6	19,6	27,2	22,6	73,0	152
Rheinld.-Pfalz	110,0	33	69,6	30,4	3 265	3 206	15,1	3,0	79,0	2,3	18,6	29,1	26,4	76,6	156
Baden-Württbg.	320,5	43	63,4	36,6	7 788	7 625	22,7	0,2	71,9	3,3	22,5	30,6	31,5	74,8	145
Bayern	371,7	40	67,2	32,8	11 000	10 796	24,1	4,1	66,5	1,9	19,1	25,2	20,7	70,8	190
Saarland															
1959 Mai	5 923,6 a)	5,7 b)	56,8	43,2	931	898	10,8	-	84,7	4,5	4,0 a)	4,0 a)	4,1 a)	80,9	.
Berlin (West)															
1959 Mai	75,0	34	44,4	55,6	1 588	1 579	20,3	3,9	69,9	0,3	20,1	24,9	24,8	63,5	200

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau.- 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954 = 100.- a) Baukostenangaben in Mill. ffrs.- b) In 1 000 ffrs.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit[1]) — Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)	
				Wohnungen					von 100 Wohnungen waren					
					dar.: Neubau				1 und 2	3	4	5 u. mehr		
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Gebäude insgesamt	insgesamt	insgesamt	Wohnungen je Gebäude	von gemeinnützigen Wohn.-unternehmen errichtet 2)	insgesamt	Raumwohnungen 3)				insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	172 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1955	87 775	96 357	181 920	528 060	388 855	2,4	154 704	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	3,8
1956	95 667	110 821	192 683	550 507	417 538	2,4	161 105	560 494	9,6	33,5	40,8	16,1	2 110 613	3,8
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 903	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,9
1958	101 758	103 905	179 347	480 726	383 048	2,3	139 069	488 414	8,6	26,9	42,3	22,2	1 930 743	4,0
1958 Jan./Mai	12 472	16 513	25 956	77 044	58 722	2,5	24 852	78 360	9,9	27,4	43,3	19,4	304 547	4,0
1959 Jan./Mai	15 296	17 176	31 324	93 485	74 528	2,6	29 531	94 995	9,1	24,2	43,9	22,8	374 957	4,1
nach Ländern (Januar bis Mai 1959)														
Schlesw.-Holst.	639	725	1 560	4 146	3 428	2,3	1 568	4 178	10,0	27,3	37,8	24,9	16 342	4,0
Hamburg	367	941	834	3 909	1 831	3,1	1 605	3 958	7,8	24,3	46,6	21,3	14 788	3,9
Niedersachsen	1 703	1 626	4 728	10 394	9 617	2,1	3 776	10 515	5,0	17,6	50,0	27,4	44 523	4,2
Bremen	217	283	539	2 424	1 834	4,1	1 528	2 458	9,8	22,7	53,0	14,5	9 170	3,8
Nordrh.-Westf.	4 515	5 425	12 145	40 891	32 699	3,0	13 353	41 298	9,2	24,5	45,8	20,5	161 539	4,0
Hessen	667	790	1 640	5 490	4 196	2,8	2 249	5 641	11,8	26,6	42,6	19,0	21 472	4,0
Rheinld.-Pfalz	750	1 019	1 657	3 839	2 826	1,8	866	3 948	4,8	31,7	33,5	30,0	15 095	4,2
Baden-Württbg.	3 169	3 262	4 727	12 678	9 843	2,2	2 909	13 042	6,4	19,6	45,7	28,3	53 542	4,3
Bayern	3 269	3 105	3 494	9 714	8 254	2,4	1 677	9 957	16,9	30,3	31,7	21,1	37 486	3,7
Saarland														
1959 Jan./Mai	341	505	783	2 011	1 380	2,0	247	2 050	8,3	31,5	35,4	24,8	8 365	4,1
Berlin (West)														
1959 Jan./Mai	454	884	853	7 350	3 402	5,9	2 192	7 394	27,5	32,2	33,2	7,1	24 124	3,6

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Kuchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschließlich der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr[1]) mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	Insgesamt	darunter: Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießereiindustrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1958 MD	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 918	18 195
März	366 050	951	59 819	1 306	18 322	80 839	128 681	20 098	11 504	23 809
April	328 861	366	55 610	1 242	16 023	76 033	117 241	20 200	9 852	14 459
Mai	323 983	441	61 209	1 189	15 366	72 464	109 299	21 325	9 886	13 938
Juni	356 680	468	60 853	1 260	17 526	75 928	136 475	21 083	10 346	10 965
Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	10 942	11 277
Aug.	372 311	870	70 465	1 614	18 751	71 521	134 084	23 546	11 833	16 891
Sept.	404 723	774	70 902	1 331	20 457	80 065	147 041	23 130	13 564	23 423
Okt.	435 215	728	82 364	1 570	24 257	83 143	157 916	25 761	14 432	22 494
Nov.	435 550	772	89 784	1 402	20 838	86 550	155 996	25 415	14 787	17 796
Dez.	387 684	780	77 013	1 169	19 734	82 669	140 294	20 691	12 415	11 317
1959 Jan.	375 793	841	73 427	1 328	17 149	74 941	136 298	25 148	13 961	12 795
Febr.	391 365	620	76 186	971	19 306	76 438	140 697	25 051	15 139	18 092
März	426 098	1 297	78 469	1 555	25 332	82 233	148 594	29 297	15 722	19 542
April	459 499	1 899	104 314	1 312	22 894	80 823	155 196	29 775	15 454	20 555
Mai	420 260	757	92 780	1 115	23 812	80 362	141 370	27 742	13 160	14 623
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 MD	495 496	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1958 Jan.	481 182	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	63 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 766	66 986	35 481	27 786	18 817	56 362
März	508 232	48 488	123 402	21 498	45 322	79 869	39 205	32 196	21 000	54 690
April	442 000	43 062	109 480	23 173	41 392	67 177	32 608	29 476	16 542	40 280
Mai	453 872	46 411	113 654	17 197	40 260	74 014	33 421	32 004	18 155	38 373
Juni	470 293	58 863	107 151	27 644	42 588	67 648	36 344	31 921	19 151	37 764
Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714
Aug.	504 752	62 118	113 876	25 862	43 731	67 983	37 218	31 503	20 937	56 559
Sept.	516 387	57 993	122 200	24 280	41 914	70 251	44 129	32 039	21 601	53 966
Okt.	579 135	62 365	136 459	27 558	50 740	78 034	51 674	37 217	23 704	56 807
Nov.	566 901	67 675	138 453	25 427	47 222	70 862	50 286	39 308	23 930	51 904
Dez.	483 636	52 584	122 499	27 838	42 585	58 506	42 440	32 084	19 305	42 264
1959 Jan.	476 159	50 670	117 610	25 666	41 500	58 868	39 444	32 516	20 922	52 924
Febr.	488 070	45 847	130 017	21 427	50 672	61 401	41 191	36 294	20 025	44 481
März	623 225	63 502	205 345	30 313	52 487	72 499	43 888	39 993	21 624	48 999
April	750 900	90 013	226 840	38 055	75 622	82 536	52 075	51 063	25 827	57 515
Mai	709 914	75 781	195 179	37 375	76 289	83 286	50 259	49 874	26 302	68 870

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post-und Kleinsteendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost[1])

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Wahrungsgebieten der DM-Ost: insgesamt	darunter: Bergbauerzeugnisse, Mineralöle u. Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien	Lieferungen aus den Wahrungsgebieten der DM-West: insgesamt	darunter: Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 MD	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	7 277	4 907	83 194	15 827	12 926	19 273	10 278	3 913
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 636	5 621	72 244	23 785	13 334	10 707	8 409	2 225
März	53 212	18 903	3 958	5 192	7 942	94 799	28 344	19 575	15 490	14 357	3 161
April	58 573	25 083	4 465	5 356	7 312	64 867	7 606	16 838	13 650	9 145	1 423
Mai	48 582	17 542	3 346	6 037	4 930	49 660	6 079	13 971	11 776	6 362	493
Juni	66 273	25 461	5 490	6 430	6 327	42 758	3 497	9 635	12 335	6 382	936
Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	54 681	5 875	14 533	12 360	5 318	1 150
Aug.	65 443	32 933	3 407	5 762	6 262	56 928	8 376	11 395	19 283	4 762	2 193
Sept.	60 759	23 677	3 486	4 550	7 545	50 608	9 580	6 443	18 746	4 175	1 341
Okt.	84 199	43 647	4 404	6 192	7 959	62 848	10 009	6 623	12 328	8 772	1 100
Nov.	71 850	33 701	4 162	6 386	5 111	70 676	12 604	13 515	16 873	12 945	3 159
Dez.	99 665	43 411	6 931	6 165	8 585	97 097	22 667	11 718	34 453	6 786	2 132
1959 Jan.	78 946	24 998	4 094	6 861	5 705	73 878	13 861	22 462	14 932	8 821	2 708
Febr.	58 896	29 689	3 248	5 579	5 197	90 413	12 460	24 760	23 150	11 595	4 638
März	73 788	33 965	3 025	5 804	5 266	150 401	18 295	35 662	15 128	8 746	2 577
April	85 151	51 141	3 484	5 680	5 811	100 168	17 036	22 270	29 693	11 766	3 040
Mai	51 348	22 332	3 796	4 187	5 685	85 486	9 218	12 437	19 383	8 291	1 765

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfaßt sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	Tuche und Futterstoffe	Meterwaren
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	104
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	113
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	123
1958 MD	147	144	126	160	141	123	105	116
1958 Jan.	146	132	102	125	129	117	104	122
Febr.	124	135	125	131	122	103	100	126
März	141	158	139	135	132	138	144	139
April	139	167	119	162	139	114	122	113
Mai	141	177	120	185	146	109	105	95
Juni	135	186	103	169	138	90	84	86
Juli	160	178	111	192	149	105	83	102
Aug.	141	154	105	189	142	102	69	117
Sept.	146	123	115	173	145	141	108	146
Okt.	165	101	146	150	148	166	129	145
Nov.	153	94	166	129	136	147	116	106
Dez.	170	130	164	181	164	139	101	95
1959 Jan.	143	106	102	129	135	111	84	106
Febr.	138	111	136	131	129	100	92	112
März	148	130	126	161	142	127	120	121
April	161	159	127	180	152	128	133	126
Mai	145	174	112	191	148	104	92	90
Juni [1]	161	187	109	203	154	100	89	93

Zeit	noch: Textilwaren	Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Kleineisenwaren	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde
	Wirk-, Strick- und Kurzwaren							
1955 MD	110	109	131	115	118	116	124	115
1956 MD	120	122	139	115	125	128	139	131
1957 MD	129	133	146	118	123	127	142	137
1958 MD	129	136	142	118	136	129	151	149
1958 Jan.	120	86	145	98	64	101	138	123
Febr.	99	107	140	94	73	103	139	125
März	136	146	153	113	97	112	152	126
April	112	140	143	115	133	116	151	123
Mai	114	165	141	120	149	123	151	133
Juni	92	119	139	121	155	126	140	129
Juli	112	106	147	135	176	147	155	145
Aug.	109	116	137	125	163	140	140	144
Sept.	150	158	149	135	169	148	157	177
Okt.	182	180	153	138	173	157	176	209
Nov.	165	146	133	118	150	142	154	176
Dez.	161	168	129	103	133	138	155	178
1959 Jan.	120	112	117	95	72	98	132	114
Febr.	100	117	118	98	82	103	142	118
März	130	168	135	111	144	122	159	134
April	127	187	158	133	181	152	180	157
Mai	110	172	142	113	165	137	155	144
Juni [1]	106	137	166	133	186	157	172	154

Zeit	Hohlglas und Keramik	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel und Drogen	Körperpflegemittel	Schreib- und Papierwaren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	113	123	118	112	112	109	111	111
1956 MD	125	145	149	126	125	119	123	119
1957 MD	136	161	179	134	145	126	136	124
1958 MD	149	177	212	144	157	131	145	126
1958 Jan.	135	152	188	85	166	123	148	114
Febr.	122	150	175	106	152	112	130	106
März	157	161	174	136	158	130	150	138
April	125	148	146	144	151	123	142	146
Mai	130	158	162	158	150	127	106	100
Juni	129	156	173	155	143	121	98	88
Juli	143	174	174	175	159	132	112	97
Aug.	141	160	166	163	144	119	119	134
Sept.	163	177	216	175	152	129	173	183
Okt.	192	211	297	164	171	148	207	163
Nov.	181	220	326	141	163	144	175	124
Dez.	172	260	343	123	181	166	175	113
1959 Jan.	137	150	181	96	173	129	151	111
Febr.	127	150	193	124	171	116	145	117
März	145	161	157	156	171	133	141	165
April	143	174	158	193	179	142	154	146
Mai	126	166	168	169	161	132	96	107
Juni [1]	141	176	166	188	169	139	111	94

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels[1])

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 MD	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1957 Okt.	138	132	143	159	135	130	125	136	144	127
Nov.	146	133	162	172	141	137	126	153	156	131
Dez.	200	168	234	234	207	188	159	221	213	193
1958 Jan.	125	122	125	135	128	116	115	117	123	119
Febr.	115	120	99	127	122	107	112	93	114	113
März	137	136	129	148	149	127	127	120	133	138
April	136	138	128	136	144	126	128	120	122	133
Mai	141	136	150	141	141	131	127	140	127	130
Juni	124	126	110	130	137	114	117	102	117	127
Juli	141	135	140	152	153	130	125	130	136	142
Aug.	127	132	104	146	138	119	125	97	131	128
Sept.	125	127	102	153	139	117	121	95	137	129
Okt.	146	138	150	171	146	136	132	140	153	134
Nov.	142	129	154	173	142	133	122	144	155	130
Dez.	212	179	240	251	225	197	168	225	225	207
1959 Jan.	130	128	130	136	132	120	120	122	122	122
Febr.	117	124	95	129	131	109	115	90	115	120
März	142	140	138	146	154	132	131	130	132	141
April	140	137	131	149	156	130	129	124	134	144
Mai [2])	139	137	139	144	142	129	128	132	130	132
Juni [2])	135	136	120	146	148	126	127	114	131	137

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels[1])

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch u. Milcherzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick-u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	126	124	137	132	127	124	134	123	127
1958 MD	132	136	123	129	130	146	129	125	123	139	124	130
1957 Okt.	130	132	120	121	123	144	162	129	127	138	131	126
Nov.	132	118	119	132	124	146	168	146	143	157	163	136
Dez.	164	140	122	249	181	174	191	241	182	244	257	202
1958 Jan.	122	114	111	96	116	135	115	121	133	131	119	97
Febr.	119	114	108	104	111	131	85	97	106	113	92	86
März	134	132	121	140	125	151	139	114	123	125	111	129
April	135	141	123	161	126	151	142	112	118	117	102	134
Mai	134	157	129	124	129	149	160	129	128	129	108	176
Juni	122	164	126	98	120	133	99	100	105	113	94	119
Juli	132	164	132	104	129	145	124	127	126	145	111	139
Aug.	130	151	130	103	128	141	86	100	94	124	91	91
Sept.	125	128	124	106	127	136	92	94	99	121	100	103
Okt.	136	120	125	124	134	155	161	131	130	144	135	148
Nov.	127	104	116	128	126	141	153	135	130	154	156	141
Dez.	174	139	130	259	192	185	195	239	178	253	265	204
1959 Jan.	127	110	116	91	122	141	118	122	126	130	121	115
Febr.	123	108	110	103	116	135	79	94	103	110	93	78
März	137	126	123	186	132	153	148	117	116	124	109	160
April	136	135	129	105	129	153	137	111	131	120	99	148
Mai [2])	134	154	131	117	129	150	139	117	125	122	106	170
Juni [2])	133	173	135	95	128	147	104	108	116	123	97	133

Zeit	Eisenwaren u. Kuchengeräte	Beleuchtungs-u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfum.-artikel	Fahrräder, Kraftfahrzeuge und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	142	162	140	135	129	130	139	125	148	113	136
1958 MD	149	155	183	139	150	137	132	147	134	163	119	137
1957 Okt.	148	154	185	158	122	124	104	114	119	145	101	140
Nov.	155	175	220	159	153	137	146	160	120	154	95	121
Dez.	217	241	342	188	287	242	348	410	199	271	114	141
1958 Jan.	120	144	184	120	141	136	86	110	111	138	79	147
Febr.	110	136	170	119	129	118	75	99	108	125	85	125
März	130	142	170	144	151	139	122	143	126	150	123	144
April	129	135	149	128	170	148	126	120	129	156	143	110
Mai	141	135	143	130	134	118	130	111	136	154	152	112
Juni	134	130	143	117	113	109	101	97	125	137	136	141
Juli	153	144	153	136	126	116	130	120	144	168	140	160
Aug.	145	140	155	133	109	108	111	120	137	152	123	146
Sept.	154	148	165	140	119	124	96	116	129	148	115	148
Okt.	167	169	201	158	141	133	106	119	129	160	108	140
Nov.	161	174	216	152	160	140	138	159	121	161	95	121
Dez.	241	263	348	186	301	257	358	449	216	305	130	146
1959 Jan.	127	137	188	109	141	140	92	115	121	143	79	149
Febr.	115	133	180	111	128	120	77	103	116	140	91	143
März	137	140	167	128	157	138	140	145	134	168	152	114
April	149	147	155	132	190	161	120	117	136	181	164	114
Mai [2])	147	138	147	125	129	116	123	109	140	166	156	109
Juni [2])	148	145	146	128	123	121	103	109	140	166	149	125

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Die Ergebnisse der Umsatzstatistik wurden durch Nachtragserhebungen kontrolliert und ergänzt. Bei einer Reihe von Geschäftszweigen ergaben sich ab Januar 1957 gewisse Korrekturen, die in obiger Tabelle berücksichtigt sind.- 2) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland[1]

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr												Ausfuhr							
	insgesamt 2)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						insgesamt 2)	Ernährungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren zusammen	Fertigwaren Vorerzeugnisse	Fertigwaren Enderzeugnisse			zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren zusammen	Fertigwaren Vorerzeugnisse	Fertigwaren Enderzeugnisse
	Tatsächliche Werte in Mill. MD																			
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834
1955	24 472	7 635	283	1 508	4 537	1 307	16 837	7 281	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429
1956	27 964	9 162	396	1 853	5 436	1 477	18 657	8 225	5 236	4 196	2 910	2 286	30 861	834	29 945	1 715	3 819	24 412	5 945	18 467
1957	31 697	9 975	322	1 985	6 004	1 664	21 569	9 376	5 741	6 452	3 338	3 114	35 968	829	35 044	1 939	4 153	28 951	7 135	21 816
1958	31 133	9 408	428	1 857	5 522	1 601	21 438	7 685	5 252	8 500	3 845	4 655	36 998	882	35 998	1 710	3 890	30 398	6 769	23 630
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 495	143	318	2 034	495	1 539
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818
1958 MD	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969
1958 Jan.	2 712	858	32	166	547	114	1 842	733	468	641	315	326	2 600	68	2 524	153	312	2 060	491	1 569
Febr.	2 410	736	28	133	434	140	1 660	645	383	631	314	317	2 955	72	2 872	135	315	2 422	547	1 875
Marz	2 596	814	33	147	500	134	1 769	671	415	683	315	368	3 080	76	2 996	146	335	2 515	555	1 960
April	2 413	738	32	119	441	146	1 653	628	384	641	305	337	2 985	65	2 912	130	314	2 467	523	1 945
Mai	2 394	738	36	136	421	145	1 633	596	368	669	311	359	3 013	74	2 924	135	303	2 486	516	1 970
Juni	2 464	765	40	118	480	127	1 673	584	422	667	302	365	2 953	77	2 867	139	291	2 437	519	1 917
Juli	2 690	773	34	138	469	132	1 892	653	503	735	337	398	3 174	69	3 096	140	313	2 643	563	2 080
Aug.	2 394	679	33	130	404	112	1 695	630	432	633	298	336	2 941	64	2 865	133	315	2 417	576	1 842
Sept.	2 656	710	42	164	372	131	1 919	672	457	790	330	460	3 239	66	3 165	141	346	2 679	612	2 067
Okt.	2 737	801	33	192	438	138	1 893	624	510	760	348	411	3 368	83	3 274	148	365	2 761	640	2 120
Nov.	2 790	852	39	202	472	140	1 900	607	445	848	333	514	3 234	85	3 140	154	329	2 657	607	2 050
Dez.	2 878	943	46	212	545	141	1 909	642	466	802	338	464	3 458	83	3 364	157	351	2 856	621	2 235
1959 Jan.	2 537	796	57	176	454	109	1 720	630	423	666	320	346	2 767	73	2 686	152	318	2 217	503	1 715
Febr.	2 440	792	52	161	471	108	1 630	567	370	693	318	375	3 089	82	2 997	150	307	2 540	555	1 985
Marz	2 610	838	53	164	496	126	1 747	531	433	782	363	420	3 045	78	2 957	148	320	2 489	524	1 966
April	2 916	850	53	170	515	112	2 043	622	469	952	383	569	3 303	81	3 213	158	344	2 712	628	2 085
Mai	2 862	881	54	164	517	145	1 953	643	449	861	372	489	3 386	89	3 287	159	343	2 785	629	2 156
Juni	2 845	835	56	153	525	101	1 987	647	470	869	413	457	3 369	...	...	...	...	...	...	...
	Index des Volumens 1954 = 100[3]																			
1950 MD	59	68	100	96	66	40	54	65	45	42	34	54	47	40	48	93	71	39	54	34
1954 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1955 MD	124	108	113	118	104	115	133	126	130	147	143	154	116	142	116	93	110	119	115	121
1956 MD	139	129	155	144	123	132	144	138	132	167	150	193	136	173	134	98	123	140	138	141
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163
1958 MD	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172
1958 Jan.	167	148	151	153	155	117	177	149	160	246	192	323	132	151	131	93	120	137	136	137
Febr.	151	130	138	130	126	147	161	130	136	241	192	313	150	181	149	84	125	159	149	162
März	162	139	155	144	137	140	175	139	148	265	196	365	160	192	159	91	136	170	157	174
April	153	125	155	115	118	158	168	134	143	252	194	335	153	173	152	82	125	163	146	169
Mai	153	125	171	137	110	158	168	129	134	269	201	369	157	207	155	85	124	167	149	172
Juni	158	128	180	118	124	142	173	128	156	267	199	365	154	210	152	90	118	164	150	168
Juli	174	134	153	137	129	147	195	144	187	293	218	401	165	183	165	90	128	178	164	183
Aug.	157	120	152	125	114	128	176	139	159	258	199	343	151	173	150	85	128	160	169	157
Sept.	176	129	189	158	112	150	202	150	170	325	225	468	170	187	169	91	147	181	184	180
Okt.	180	144	151	177	131	156	197	141	186	307	231	416	177	209	176	98	153	188	194	186
Nov.	185	150	176	182	135	167	201	137	164	352	227	532	170	200	169	103	136	181	187	179
Dez.	189	167	203	193	157	171	199	146	170	321	226	459	181	207	179	105	147	192	188	194
1959 Jan.	166	144	257	174	131	135	177	139	154	268	217	341	145	173	144	102	133	150	153	149
Febr.	161	143	234	162	134	135	170	127	138	278	216	368	163	216	161	102	132	172	168	174
Marz	176	152	230	166	142	160	188	125	161	324	250	431	162	212	160	100	138	170	159	173
April	197	157	224	179	150	148	217	149	173	383	265	552	175	227	173	107	146	184	190	182
Mai	194	160	218	171	145	189	212	156	171	352	257	490	179	258	177	108	148	189	193	187

1) Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West).- 2) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkungen zu "Teil 1" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland".- 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindices auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

Die wichtigsten Herstellungsländer der Einfuhr[1]

Mill. DM

Zeit	Saarland	Belg.-Luxemburg	Dänemark	Finnland	Frankreich	Großbritan.	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Sowjetunion	Spanien	Kanada	Vereinigte Staaten	Argentinien	Brasilien	Venezuela	Australischer Bund
1950	181	405	491	91	691	489	507	1 246	217	178	637	350	1	48	42	1 735	275	87	35	268
1954	524	867	499	239	965	847	843	1 526	313	565	904	694	93	299	395	2 228	587	668	80	351
1955	673	1 385	723	363	1 445	866	1 043	1 770	348	697	1 103	846	151	395	493	3 202	451	470	133	411
1956	676	1 343	844	327	1 345	1 147	1 223	2 002	438	781	1 275	959	223	429	670	3 970	614	483	211	508
1957	732	1 315	906	355	1 546	1 135	1 553	2 258	453	902	1 486	1 042	409	457	760	5 629	560	453	334	566
1958	766	1 410	1 042	385	1 595	1 361	1 698	2 500	480	916	1 411	1 167	386	492	965	4 192	542	377	452	376
1958 Jan.	67	119	96	26	149	98	129	188	36	72	115	82	28	62	76	472	58	35	42	39
Febr.	58	111	80	20	144	87	115	168	67	67	91	86	28	56	62	353	46	39	32	43
Marz	64	125	92	21	139	117	153	192	38	73	91	97	38	65	63	356	58	34	39	33
April	55	108	77	18	116	100	139	186	35	77	91	87	21	46	50	360	49	36	40	27
Mai	59	116	83	25	141	99	121	195	43	72	106	85	28	41	58	315	40	30	31	36
Juni	58	107	78	32	134	95	152	209	31	71	128	91	26	42	78	315	45	29	37	32
Juli	67	118	79	40	124	131	166	217	39	81	127	101	31	31	117	363	55	27	35	35
Aug.	67	103	69	37	99	122	162	183	26	74	120	82	27	23	48	318	40	27	39	33
Sept.	65	120	86	44	119	131	146	236	40	82	136	108	34	19	125	306	25	29	36	28
Okt.	73	128	90	40	135	129	149	258	49	92	137	121	38	16	67	296	41	33	37	18
Nov.	67	130	96	33	148	122	134	241	34	80	137	118	37	37	143	344	36	29	33	24
Dez.	67	126	116	48	147	132	133	227	41	76	133	110	51	54	79	395	48	30	50	27
1959 Jan.	65	111	101	31	137	118	120	201	40	66	105	96	36	49	64	313	43	28	63	28
Febr.	66	105	99	25	127	118	132	203	40	72	91	110	28	50	47	303	37	24	44	25
Marz	73	129	107	25	164	137	168	216	35	74	109	113	30	45	39	296	44	26	37	28
April	83	147	96	27	187	150	168	241	58	84	121	120	27	45	75	340	50	23	54	47
Mai	83	132	107	29	171	141	166	235	41	81	132	107	36	35	44	307	54	29	49	45

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1.Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe der Einfuhr im Jahre 1958.

Die wichtigsten Verbrauchsländer der Ausfuhr[1])

Mill. DM

Zeit	Saar-land	Belg.-Luxem-burg	Däne-mark	Finn-land	Frank-reich	Groß-britan.	Ita-lien	Nieder-lande	Nor-wegen	Öster-reich	Schwe-den	Schweiz	Südafr. Union usw.	Verein. Staaten	Argen-tinien	Brasi-lien	Vene-zuela	China (Volke-rep.)	Indien	Iran
1950	153	677	353	71	614	361	494	1 164	119	312	531	492	84	430	104	147	72	48	74	39
1954	259	1 580	923	187	1 194	858	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251	259	1 227	321	588	245	90	375	183
1955	363	1 733	887	311	1 458	1 026	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525	317	1 611	383	306	324	110	590	177
1956	510	2 106	1 021	426	1 947	1 257	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872	350	2 074	415	327	370	156	819	221
1957	590	2 415	1 055	421	2 253	1 407	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206	520	2 494	445	528	556	200	1 126	323
1958	637	2 453	1 110	485	2 164	1 460	1 853	2 995	1 066	1 847	2 266	2 062	636	2 642	536	643	493	682	1 173	521
1958 Jan.	43	186	79	38	173	97	140	217	76	111	178	143	44	164	33	50	43	11	73	37
Febr.	40	202	86	37	182	143	152	229	94	140	180	163	50	194	38	51	42	17	89	40
März	52	224	89	38	208	118	168	256	78	157	209	181	53	202	28	60	45	23	89	44
April	53	215	84	34	191	129	155	252	87	144	198	164	52	197	38	56	31	4	115	38
Mai	54	206	83	41	207	113	152	252	83	149	201	165	49	208	36	61	39	20	84	38
Juni	50	192	79	34	180	129	154	238	78	148	168	172	51	199	44	61	41	34	98	39
Juli	50	209	84	41	190	122	156	255	101	169	167	183	64	226	57	47	40	43	103	47
Aug.	50	191	87	34	151	100	137	239	94	197	160	165	49	202	44	44	34	71	95	46
Sept.	59	218	96	48	165	125	142	263	115	141	191	180	54	237	48	52	41	145	94	48
Okt.	70	217	126	46	181	118	168	265	78	154	196	186	53	270	60	57	43	144	91	46
Nov.	57	198	100	43	163	127	171	264	91	163	197	178	56	249	55	54	47	111	126	48
Dez.	60	197	115	51	172	139	158	264	91	174	219	183	60	293	56	51	47	60	117	50
1959 Jan.	49	181	97	34	167	102	151	241	71	120	169	156	48	211	36	34	48	43	128	47
Febr.	49	198	100	48	180	122	164	264	97	141	167	167	57	279	36	56	39	41	65	57
März	57	210	103	42	186	118	173	279	108	157	163	181	59	257	31	42	35	34	73	42
April	60	215	116	52	193	148	172	284	64	167	173	191	49	289	60	56	47	48	105	42
Mai	51	190	128	52	186	138	171	274	81	160	181	190	52	340	53	62	42	47	76	44

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1958.

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC[1])

Mill. DM

Zeit	Insgesamt 2)	Mitgliedsländer						Nichtmitgliedsländer									
		Mutterländer			Übersee-Gebiete			Länder, die zum Währungsgebiet eines Mitgliedslandes gehören	Westliche Hemisphäre				Andere Nichtmitgliedslander			
		Mitgliedsländer d. EWG 3)	Sterlingländer	Andere Länder	Geb. d. EWG- 3) Mitgliedsländer	Sterling-Gebiete	Andere Gebiete	Sterlingländer	Andere Länder	Verein. Staaten	Kanada	Mittelamerika	Südamerika	Osteuropa	Übriges Europa	Afrika	Asien
Einfuhr nach Herstellungsländern																	
1950	11 374	3 031	514	2 178	283	134	47	1 198	448	1 811	42	157	621	291	235	147	222
1954	19 337	4 724	880	3 508	369	399	97	1 766	518	2 237	395	464	1 883	359	727	220	770
1955	24 472	6 317	896	4 293	505	436	105	2 352	562	3 210	493	819	1 891	536	916	248	870
1956	27 964	6 590	1 201	4 901	583	523	122	2 347	543	3 998	670	926	2 295	894	966	252	1 115
1957	31 697	7 404	1 213	5 341	536	545	116	2 563	554	5 672	760	1 020	2 349	1 054	1 048	260	1 227
1958	31 133	7 969	1 420	5 579	477	647	134	2 248	384	4 219	965	786	2 391	1 200	1 084	233	1 364
1958 Jan.	2 712	650	105	446	42	35	17	217	39	474	76	56	226	82	104	23	119
Febr.	2 410	596	93	433	35	45	14	187	39	354	62	55	177	72	91	26	131
März	2 596	672	123	424	42	55	13	184	39	358	63	56	213	94	101	25	129
April	2 413	604	106	411	48	51	9	172	29	362	50	63	194	76	85	31	119
Mai	2 394	632	104	427	33	59	15	173	30	317	58	72	182	84	84	22	100
Juni	2 464	661	98	439	35	53	10	191	27	317	78	70	191	96	90	20	87
Juli	2 690	690	133	475	37	55	8	197	28	365	117	65	201	108	90	19	97
Aug.	2 394	613	125	426	37	60	9	198	29	319	48	51	197	94	75	14	96
Sept.	2 656	686	135	502	40	65	10	190	29	310	125	65	177	108	81	10	121
Okt.	2 737	743	135	554	49	56	12	172	31	299	67	82	212	114	75	13	121
Nov.	2 790	720	126	521	42	56	9	195	31	348	143	74	184	119	87	15	118
Dez.	2 878	701	139	522	38	59	9	172	34	397	79	77	237	153	120	15	125
1959 Jan.	2 537	634	124	460	40	52	12	179	37	314	64	46	224	121	93	18	118
Febr.	2 440	633	122	459	33	50	8	174	42	304	47	55	181	97	88	11	131
März	2 610	749	142	481	34	60	11	174	36	297	39	64	208	99	85	15	115
April	2 916	826	153	539	46	68	6	198	34	340	75	60	212	97	89	26	146
Mai	2 862	787	145	544	37	57	11	240	43	308	44	76	244	100	79	24	120
Ausfuhr nach Verbrauchsländern																	
1950	8 362	3 102	386	2 225	37	100	13	379	74	433	41	114	538	313	309	90	189
1954	22 035	6 432	968	6 095	210	331	90	1 364	278	1 237	173	386	1 761	339	751	454	1 034
1955	25 717	7 409	1 169	7 158	201	364	92	1 785	362	1 626	230	420	1 689	513	911	461	1 146
1956	30 861	9 095	1 375	8 126	243	420	89	2 162	466	2 091	361	565	1 834	925	1 070	372	1 439
1957	35 968	10 502	1 513	9 079	285	466	89	2 803	499	2 523	396	636	2 292	992	1 146	613	1 892
1958	36 998	10 102	1 586	9 446	279	506	101	3 014	353	2 703	437	660	2 301	1 165	1 252	454	2 438
1958 Jan.	2 600	758	103	665	19	38	8	209	32	166	24	53	176	72	77	43	136
Febr.	2 955	805	152	764	25	39	8	235	35	198	24	45	185	77	92	54	198
März	3 080	908	128	812	25	42	11	245	29	206	35	47	193	82	97	32	175
April	2 985	866	142	784	21	42	6	257	23	201	30	48	172	90	100	39	148
Mai	3 013	871	124	776	26	39	8	238	23	214	40	50	192	87	118	29	164
Juni	2 953	814	138	728	22	40	7	252	26	204	42	52	194	98	112	28	180
Juli	3 174	861	136	796	23	48	7	274	33	235	35	56	193	108	120	43	188
Aug.	2 941	768	109	796	19	35	9	238	25	207	44	47	168	127	103	30	196
Sept.	3 239	847	135	821	25	45	9	247	34	243	37	76	192	91	105	37	277
Okt.	3 368	901	130	825	28	44	10	240	34	276	51	61	213	92	118	30	300
Nov.	3 234	853	137	808	21	43	8	283	28	252	45	58	211	83	100	37	250
Dez.	3 458	850	152	872	26	50	9	294	32	301	30	66	212	158	110	50	227
1959 Jan.	2 767	788	111	687	21	39	7	259	25	213	28	46	154	62	81	53	177
Febr.	3 089	855	135	783	22	42	7	231	20	285	37	50	174	77	100	55	192
März	3 045	904	130	812	18	36	6	222	20	263	38	42	145	74	112	40	169
April	3 303	924	160	814	19	44	8	263	24	293	46	45	207	85	124	34	199
Mai	3 386	872	152	834	22	48	8	245	30	347	52	55	205	111	124	40	215

1) Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Vgl. hierzu Übersicht G 1 in Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland".- 2) Einschl. Eismeergebiete, Nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehres

1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschiffahrt		Bundesbahn					Binnenschiffahrt 4) 5)				Seeschiffahrt 4)				
									Netto-tkm			Guterumschlag in den Seehäfen			Massenguterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	Beförderte Güter	Nettotkm	Beförderte Güter 1)	Betriebsnettotkm 2)	Tarif tkm 1)	Wagenachskilometer 3)	Güterwagenstellung	Beförderte Güter 6)	insgesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen	Grenzverkehr bei Emmerich	insgesamt	Küstenverkehr 7)	Auslandsverkehr 8)	insgesamt	dar.: auf deutschen Schiffen
	arbeitstäglich										kal.-tägl.	arbeitstäglich			kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	99	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1954	120	119	110	108	109	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1956	145	145	131	129	129	125	115	190	193	201	201	221	80	247	175	254
1957	149	149	133	130	131	127	116	199	204	213	211	225	85	250	173	309
1958	138	139	120	119	117	118	108	192	197	199	205	212	90	234	168	250
1957 Okt.	153	149	141	134	132	130	121	193	191	199	210	225	90	249	194	291
Nov.	160	153	149	139	140	134	129	196	191	203	209	231	73	260	202	272
Dez.	145	140	135	131	131	128	116	177	166	175	174	234	74	264	173	216
1958 Jan.	136	135	125	121	123	119	108	170	175	178	190	206	79	230	147	190
Febr.	121	122	112	111	107	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	162
März	129	132	114	113	110	114	105	177	188	185	201	197	93	216	116	153
April	135	135	118	117	117	117	108	189	189	190	192	195	81	215	120	176
Mai	138	142	122	123	120	122	111	190	196	193	188	207	89	228	146	209
Juni	146	149	123	122	120	123	110	217	227	233	206	223	102	245	183	307
Juli	135	139	116	116	114	117	106	196	203	209	205	215	84	239	194	289
Aug.	135	141	114	118	114	118	106	201	208	208	224	216	93	239	207	336
Sept.	140	141	119	116	116	116	108	207	213	214	229	205	109	222	200	308
Okt.	144	142	127	123	122	120	115	197	198	202	214	212	72	234	193	296
Nov.	153	151	135	130	130	125	117	213	213	215	221	247	96	275	201	310
Dez.	139	136	121	114	116	111	105	199	200	208	193	221	73	248	192	261
1959 Jan.	124	124	110	107	107	106	96	168	173	173	184	213	73	238	151	232
Febr.	119	121	108	107	106	108	97	156	160	162	189	213	93	235	127	197
März	137	144r	114	117	117	118	104	211	221r	220	188	235	105	259	126	187
April	138	140	115	113	113	114	104	211	218	221	207	214	97	235	146	188
Mai	...	...	123	125	123	126	108	...	...	...	202	264	121	290	167	250

1) Einschl. Dienstgut- und nichtziviler Güterverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschiffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeiten des Schiffsraums, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schiffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschiffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschiffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten u. geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

Meßziffern des Personenverkehres

kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
						Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
	Beförderte Personen 2)	Personenkilometer 2)	Wagenachskilometer 3)	Beforderte Personen	Wagenkilometer	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Beförderte Personen	Wagenkilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	113	128	122	109	111	292	262	242	185
1957	115	134	127	106	109	317	286	251	191
1958	105	128	127	101	104	336	306	255	193
1957 Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1958 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197
März	114	118	122	103	103	343	298	276	191
April	103	116	123	101	105	329	297	250	189
Mai	102	136	126	101	104	320	294	237	185
Juni	105	140	133	97	103	311	298	230	189
Juli	99	156	143	97	104	311	304	229	195
Aug.	101	158	144	89	102	303	305	223	193
Sept.	110	138	136	97	104	325	312	245	198
Okt.	95	112	120	101	103	340	311	251	196
Nov.	108	113	116	103	102	357	318	268	193
Dez.	95	118	122	105	103	372	320	277	197
1959 Jan.	103	114	120	104	103	377	324	290	196
Febr.	105	118	119	105	105	377	331	291	203
März	109	131	120	99	100	350	316	263	193
April	92	109	120	100	104	349r	326r	261	200
Mai	111	144	123	95	99	335	312	247	187

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. des Verkehrs der in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Truppen.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche u. private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Eisenbahnen[1])

(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen: Zugkilometer 2) insgesamt 3)	Zugkilometer 2) darunter DB: Reisezüge	Zugkilometer 2) darunter DB: Güterzüge	Wagenachskilometer 2) insgesamt	Wagenachskilometer 2) darunter DB: Reisezüge	Wagenachskilometer 2) darunter DB: Güterzüge	Tonnenkilometer 4) Brutto: Güterzüge DB	Tonnenkilometer 4) Netto: Güterwagen insgesamt	Tonnenkilometer 4) Netto: Güterwagen dar. DB	Güterwagenstellung insgesamt: DB	Güterwagenstellung insgesamt: NE
	Millionen									1 000	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 614,7	596,6	989,0	9 402,3	4 393,1	4 338,0	1 468,6	213,0
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729,3	613,1	1 084,7	10 462,4	4 905,5	4 838,6	1 573,8	250,6
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 756,9	611,9	1 114,0	10 998,5	5 204,6	5 136,8	1 620,1	269,9
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794,0	633,1	1 129,5	11 210,3	5 271,0	5 198,7	1 636,4	281,8
1958 MD	51,8	30,8	14,9	1 710,6	637,6	1 043,8	10 351,1	4 779,9	4 719,5	1 523,2	270,1
1958 Jan.	52,7	33,0	15,7	1 731,4	618,0	1 082,2	10 760,4	5 008,6	4 948,2	1 562,8	282,4
Febr.	47,6	29,9	14,0	1 536,1	558,1	950,1	9 344,5	4 279,6	4 226,2	1 359,4	241,6
März	52,1	33,1	15,0	1 695,5	621,0	1 044,2	10 280,2	4 703,9	4 646,0	1 524,2	269,9
April	49,9	32,0	14,1	1 631,6	609,4	993,3	9 799,4	4 493,2	4 437,1	1 451,0	254,4
Mai	51,8	33,4	14,5	1 704,6	642,3	1 032,9	10 219,6	4 718,3	4 662,6	1 491,2	261,4
Juni	51,4	33,3	14,3	1 692,5	658,2	1 006,3	9 915,8	4 556,4	4 501,3	1 433,1	253,1
Juli	55,8	35,8	16,0	1 875,6	728,7	1 117,5	11 034,7	5 028,3	4 970,4	1 606,9	279,5
Aug.	55,1	35,7	15,4	1 837,5	733,7	1 074,8	10 670,7	4 895,0	4 838,8	1 531,3	272,1
Sept.	52,6	33,7	15,0	1 759,8	671,3	1 059,5	10 502,6	4 844,1	4 786,1	1 572,0	280,9
Okt.	52,8	32,7	16,0	1 790,9	613,4	1 146,2	11 436,1	5 327,2	5 258,8	1 732,7	303,0
Nov.	49,3	31,0	14,5	1 641,2	574,1	1 038,5	10 452,7	4 914,6	4 854,6	1 543,9	280,3
Dez.	50,0	32,4	13,8	1 630,7	622,6	980,0	9 797,0	4 562,0	4 504,4	1 470,4	262,8
1959 Jan.	50,3	32,5	14,1	1 602,5	609,9	965,9	9 651,3	4 450,0	4 392,9	1 385,8	233,4
Febr.	46,2	29,6	13,1	1 487,0	549,2	912,0	9 014,2	4 139,8	4 085,3	1 300,7	277,9
März	49,8	32,4	13,7	1 638,6	614,5	995,6	9 918,7	4 522,1	4 461,5	1 402,9	246,5
April	50,0	31,7	14,6	1 664,0	592,6	1 042,7	10 306,3	4 705,8	4 643,4	1 508,9	269,3
Mai	...	32,6	13,4	...	629,5	989,3	9 836,5	...	4 427,3	1 350,8	...
Saarland											
1959 April	0,80	0,56	0,19	26,3	10,9	15,3	169,2	89,4	89,3	72,3	0,63
Mai	...	0,54	0,17	...	10,5	13,7	151,8	...	80,6	64,7	...

Zeit	noch: Güterwagenstellg. arbeitstäglich DB	arbeitstäglich NE	Güterwagenumlaufzeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 5) Beförderte Personen insgesamt 6)	Beförderte Personen Deutsche Bundesbahn 7)	Beförderte Personen darunter: Berufs- und Schülerverkehr	Beförderte Personen Nichtbundeseig. Eisenbahnen 7)	Beförderte Personen darunter: Berufs- und Schülerverkehr	Personenkilometer Deutsche Bundesbahn	Personenkilometer darunter: Berufs- und Schülerverkehr	Personenkilometer Nichtbundeseig. Eisenbahnen
	1 000		Tage	1 000					Millionen km		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767,3	1 047,7	118,1
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 388	13 660	8 180	2 993,3	1 137,4	126,5
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234,3	1 201,2	126,0
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 680	12 954	7 702	3 388,4	1 195,3	122,7
1958 MD	60,6	10,8	4,5	124 658	112 622	70 144	12 036	7 024	3 229,5	1 082,3	113,7
1958 Jan.	60,6	10,9	4,4	133 813	120 217	78 524	13 596	8 535	2 870,4	1 134,4	128,0
Febr.	56,6	10,1	4,4	131 605	118 708	83 553	12 897	8 410	2 746,5	1 254,1	121,2
März	58,6	10,4	4,3	137 087	123 941	81 065	13 146	8 145	3 033,2	1 234,4	123,2
April	60,5	10,6	4,5	120 941	109 347	64 407	11 594	6 816	2 886,4	1 007,4	109,3
Mai	62,1	10,9	4,6	123 486	111 794	70 619	11 692	6 824	3 507,6	1 113,6	113,8
Juni	61,5	10,9	4,6	122 398	110 811	71 599	11 587	6 681	3 489,4	1 132,9	108,6
Juli	59,5	10,4	4,2	119 058	107 898	57 098	11 160	5 864	3 998,9	901,8	109,0
Aug.	59,1	10,5	4,4	121 148	110 283	58 124	10 865	5 356	4 072,5	919,6	102,5
Sept.	60,5	10,8	4,2	128 186	116 617	70 368	11 569	6 551	3 436,4	1 097,6	109,1
Okt.	64,2	11,2	4,2	116 127	104 032	65 187	12 095	6 741	2 886,2	1 006,3	108,9
Nov.	65,4	11,9	4,7	126 403	114 043	80 917	12 360	7 729	2 804,5	1 258,7	117,1
Dez.	58,8	10,5	5,0	115 642	103 774	60 268	11 868	6 636	3 022,1	926,9	108,5
1959 Jan.	53,7	9,0	4,6	124 264	112 490	76 946	12 152	7 607	2 930,1	1 244,3	116,6
Febr.	54,2	11,6	4,4	114 296	103 122	69 954	11 174	7 099	2 744,1	1 133,5	106,0
März	58,5	10,3	4,8	130 088	118 565	74 666	11 523	6 892	3 357,4	1 218,6	111,7
April	58,0	10,4	4,2	107 621	97 065	60 971	10 556	6 326	2 704,1	993,8	101,2
Mai	60,6	...	5,1	...	121 019	76 716	...	...	3 702,1	1 227,1	...
Saarland											
1959 April	2,8	0,02	.	5 413	5 218	4 143	195	146	83,0	62,9	1,7
Mai	2,9	...	.	5 413	4 735	3 340	...	...	76,6	50,5	...

Zeit	Gepäckversand der Deutschen Bundesbahn	Beförderte Güter 8) insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nichtbundeseig. Eisenbahnen 7)	darunter: Expreßgut zusammen	Expreßgut DB 7)	Expreßgut NE 7)	darunter: Kohle, Koks, Briketts zusammen 9)	Kohle, Koks, Briketts DB 7)	Kohle, Koks, Briketts NE 7)	Tariftonnenkilometer 8)
	t	1 000 t									Mill.
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 MD	7 031	22 509,4	21 024,0	5 584,0	57,6	54,2	3,4	9 057,9	8 406,2	1 791,9	3 915,0
1955 MD	7 562	25 098,2	23 569,2	6 860,5	61,7	58,2	3,5	9 549,3	8 918,8	1 816,5	4 349,0
1956 MD	8 176	26 608,5	24 943,6	7 404,6	66,4	62,9	3,5	9 912,1	9 272,2	1 944,6	4 641,7
1957 MD	8 735	26 958,9	25 271,7	7 579,6	70,6	67,0	3,6	9 822,5	9 171,9	1 961,5	4 662,6
1958 MD	9 154	24 352,4	22 883,4	7 016,8	70,7	67,1	3,6	8 681,5	8 034,8	1 755,5	4 184,9
1958 Jan.	6 268	25 927,2	24 250,2	7 409,5	65,5	62,2	3,3	9 968,5	9 282,1	1 896,5	4 499,2
Febr.	5 590	21 743,8	20 276,1	6 447,4	58,0	55,2	2,8	8 215,7	7 732,0	1 658,2	3 651,1
März	7 477	24 070,6	22 367,8	7 109,3	66,6	63,2	3,4	8 518,2	7 847,0	1 857,1	4 075,0
April	8 087	22 799,8	21 558,3	6 517,1	68,7	65,4	3,3	7 894,7	7 337,5	1 656,1	3 985,5
Mai	8 454	23 437,9	22 145,9	6 618,9	68,6	65,1	3,5	8 764,6	8 209,4	1 725,7	4 084,0
Juni	9 736	23 153,1	21 389,5	6 572,0	64,4	61,2	3,2	8 851,6	7 898,7	1 971,1	3 950,1
Juli	13 866	25 148,8	23 628,7	7 200,1	74,4	70,7	3,7	8 897,8	8 209,8	1 779,6	4 351,1
Aug.	16 220	23 582,9	22 400,6	6 940,7	65,8	62,1	3,7	8 244,1	7 924,3	1 371,7	4 177,3
Sept.	12 448	24 899,2	23 153,4	7 199,3	70,2	66,5	3,7	8 722,7	8 076,9	1 785,7	4 295,8
Okt.	8 804	27 625,2	26 222,0	7 736,7	79,2	75,2	4,0	8 949,9	8 264,1	1 865,2	4 681,2
Nov.	5 966	25 545,4	23 964,2	7 372,7	72,6	69,1	3,5	8 426,3	7 675,6	1 734,5	4 157,1
Dez.	6 941	24 295,9	22 849,8	7 015,3	94,5	89,7	4,8	8 724,1	7 999,9	1 764,1	4 112,0
1959 Jan.	6 688	22 882,4r	21 351,6	6 497,3	67,1	64,0	3,1	9 063,1r	8 271,1	1 908,7	3 962,0r
Febr.	6 083	21 025,8r	19 566,0	6 300,1	60,2	57,2	3,0	8 174,2r	7 503,4	1 673,5	3 608,5
März	8 217	22 309,3r	20 780,0r	6 722,6	72,9	69,5	3,4	7 648,0r	6 937,7r	1 672,7	3 963,0r
April	8 544	24 101,6	22 522,7	7 190,1	77,4	73,8	3,6	8 140,9	7 433,8	1 699,4	4 233,0
Mai[10])	9 125	...	20 668,3	...	...	68,1	...	...	7 172,1	...	...
Saarland											
1959 April	73	3 316,9	3 316,8	19,6	0,66	0,65	0,01	1 530,0	1 530,0	3,3	85,7
Mai	77	...	2 964,4	...	...	0,60	...	...	1 401,6	...	...

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.- 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer.- 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 5) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 6) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 7) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen.- 8) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.- 10) Teilweise vorläufige Zahlen.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband Deutscher Nichtbundeseigener Eisenbahnen

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen[1])

Zeit	Beförderte Gütermengen										Verkehrsleistungen			
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr 2) nach Entfernungsstufen					im Werkfernverkehr 3) nach Entfernungsstufen				insgesamt	im gewerbl. Güterfernverkehr	darunter im Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr
		bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	zusammen	darunter Möbelfernverkehr	bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	zusammen				
	1 000 t										Mill. tkm 5)			
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8
1955 MD	5 870,1	1 250,6	1 435,3	1 315,7	4 001,6	63,4	1 093,2	565,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6
1956 MD 4)	6 238,8	1 412,5	1 658,5	1 435,3	4 476,3	74,1	1 060,5	517,6	184,2	1 762,5	1 474,7	1 182,6	19,7	292,1
1957 MD	6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5
1958 MD	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	76,3	996,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8
1958 Jan.	5 811,3	1 280,4r	1 584,2r	1 496,3r	4 360,9	69,3	854,2r	433,3r	162,9r	1 450,4	1 432,2	1 186,7	18,8	245,5
Febr.	5 050,9	1 095,3r	1 344,7r	1 266,0r	3 706,0	53,6	792,5r	401,5r	150,9r	1 344,9	1 234,0	1 007,4	14,5	226,6
März	5 909,8	1 288,9r	1 558,3r	1 464,5r	4 312,7	70,0	838,8r	482,7r	175,6r	1 597,1	1 433,0	1 164,8	19,0	268,2
April	6 254,3	1 513,9r	1 703,3r	1 442,8r	4 660,0	74,1	968,2r	469,5	156,6	1 594,3	1 468,0	1 207,9	19,7	260,1
Mai	6 492,9	1 615,9r	1 783,8r	1 484,1r	4 883,8	75,0	978,2	470,4	160,5	1 609,1	1 525,8	1 261,2	20,2	264,6
Juni	6 575,9	1 645,1	1 806,5	1 490,5	4 942,1	76,1	979,4	482,6	169,8	1 631,8	1 541,2	1 270,3	20,2	270,9
Juli	7 416,0	1 873,7	2 054,2	1 614,4	5 542,3	81,2	1 132,4	553,9	186,4	1 872,7	1 710,6	1 401,9	22,0	308,7
Aug.	6 984,0	1 720,5	1 872,1	1 550,8	5 143,4	77,8	1 063,4	504,4	172,8	1 740,6	1 605,1	1 320,4	19,4	284,7
Sept.	7 178,2	1 758,3	1 993,2	1 606,7	5 358,2	87,3	1 118,3	537,6	204,1	1 860,0	1 678,8	1 367,7	23,7	311,1
Okt.	7 625,9	1 906,8	2 128,1	1 729,1	5 764,0	101,7	1 107,7	549,2	205,0	1 861,9	1 791,1	1 478,0	27,2	313,1
Nov.	6 730,3	1 683,8	1 903,9	1 557,1	5 149,8	70,8	956,7	471,2	182,6	1 610,5	1 598,8	1 326,1	19,4	272,7
Dez.	6 187,1	1 525,1	1 684,6	1 410,0	4 619,7	82,7	956,4	450,7	160,3	1 567,4	1 447,3	1 190,6	21,8	256,7
1959 Jan.	5 393,8	1 246,4	1 468,0	1 358,3	4 072,7	79,3	778,6	394,5	148,0	1 321,1	1 315,1	1 092,0	21,6	223,1
Febr.	5 544,6	1 294,7	1 513,4	1 373,9	4 182,0	75,6	798,5	404,0	160,1	1 362,6	1 347,1	1 114,7	20,4	232,4
März	6 733,3	1 662,9	1 849,8	1 573,2	5 085,9	78,6	989,8	477,8	179,8	1 647,4	1 591,9	1 316,7	22,0	275,2

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) und Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung.- 2) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 3) Bis 1958 MD einschl. der Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer vierteljährlich, halbjährlich bzw. jährlich abrechnen. Monatsergebnisse ohne Halb- bzw. Jahresabrechner (ca. 1-2 vH).- 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km.- 5) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen							Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					Kraftfahrzeuganhänger	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse				
		Personenkraftwagen 1)	Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen	Kraftrader insgesamt	Kraftrader darunter Kraftroller		Betriebsstreckenlänge 3)	Beförderte Personen	Gefahrene Wagenkilometer 5)	Linienverkehr 4) Länge der Linien 3)	Linienverkehr 4) Beförderte Personen	Linienverkehr 4) Gefahrene Wagenkilometer	Gelegenheitsverkehr Beförderte Personen	Gelegenheitsverkehr Gefahrene Wagenkilometer 5)
	Anzahl							km	1 000		km	1 000			
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297
1955 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	18 447	7 724	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 609	60 356	3 622	16 289
1956 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	12 378	6 818	2 260	3 875	289 245	53 661	237 093	173 734	65 955	3 876	17 297
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 576	4 217	18 967
1958 MD	73 997	50 848	4 144	5 955	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 666	21 146
1958 Jan.	53 725	37 825	3 656	4 279	1 486	890	1 150	3 810	285 612	52 451	238 478	207 648	71 852	2 649	6 354
Febr.	63 718	42 120	3 540	4 727	3 027	1 991	1 225	3 809	267 084	47 702	238 041	197 260	66 086	2 652	6 721
März	95 181	61 895	5 471	6 255	6 880	4 750	1 863	3 811	277 356	50 855	238 884	203 744	70 632	3 429	10 015
April	93 452	60 572	5 043	6 324	10 057	6 966	2 234	3 797	262 651	49 924	240 216	182 945	67 693	2 900	11 511
Mai	90 395	60 887	4 929	6 336	10 491	7 377	2 398	3 784	271 227	51 283	241 603	181 432	68 780	5 229	28 731
Juni	78 770	53 455	4 113	6 149	7 704	5 265	2 222	3 772	252 852	49 271	247 961	170 422	67 875	7 040	39 814
Juli	79 634	53 852	4 742	6 451	7 591	5 125	2 738	3 760	260 522	51 091	249 096	175 452	72 041	7 208	43 756
Aug.	63 123	43 723	2 703	5 212	5 346	3 517	1 924	3 756	240 114	50 336	249 959	170 952	71 596	6 572	39 292
Sept.	72 851	51 389	3 945	6 239	3 758	2 331	1 938	3 739	252 590	49 437	251 846	180 082	71 108	6 133	33 636
Okt.	76 105	55 268	4 211	6 984	2 281	1 340	1 850	3 719	272 140	50 925	247 005	192 118	72 815	4 390	17 842
Nov.	59 408	43 482	3 695	6 097	1 120	647	1 485	3 712	269 733	48 633	248 369	197 402	69 956	3 266	8 919
Dez.	61 601	45 707	3 677	6 169	943	541	1 647	3 696	283 633	50 642	250 639	211 301	73 506	3 022	7 157
1959 Jan.	53 247	39 170	2 963	4 733	1 021	607	1 220	3 699	279 997	50 540	246 042	218 363	73 564	2 887	6 821
Febr.	73 371	51 774	3 817	5 160	2 461	1 739	1 298	3 692	256 325	46 657	245 536	197 326	68 593	2 925	7 409
März	115 478	80 420	5 472	6 747	7 329	5 473	2 243	3 684	266 145	49 346	248 575	199 906	72 140	3 537	11 878
April	113 006	79 053	5 726	7 796	8 990	6 926	2 959	3 671	261 302 a)	49 338	249 065 b)	192 106 c)	72 220	3 229r	11 220r
Mai	88 992	62 505	4 781	6 181	7 457	5 801	2 607	3 648	255 716 a)	48 647	251 938 b)	189 425 c)	70 350	6 104	32 996

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 21,990 Mill. Personen.- b) Darunter 9 202,8 km im Ortsverkehr.- c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 29,887 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle[1])

Zeit	Straßenverkehrsunfälle					Unfallopfer			An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer		Unfallursachen					
	mit Personenschaden 2)	mit nur Sachschaden von mehr als DM 200.-	mit nur Sachschaden von DM 200.- und weniger	insgesamt	darunter in geschlossener Ortslage	Getötete 3)	Schwerverletzte 4)	Leichtverletzte 5)	insgesamt	darunter Kraftfahrzeuge	insgesamt 6)	davon wurden zugerechnet: Führern von Fahrzeugen	Fahrzeugen (techn. Mängel) oder ihrer Ladung	Fußgängern	Straßenverhältnissen	Sonstigen Ursachen
	Anzahl										vH					
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954	253 286	85 988	154 413	493 687	387 022	11 649	127 914	189 366	954 109	722 837	708 583	71,0	3,3	7,7	13,2	4,8
1955	278 944	106 347	182 528	567 819	443 113	12 340	137 856	212 630	1 097 648	837 084	826 941	71,1	2,8	7,1	14,4	4,6
1956	288 817	122 944	213 785	625 546	494 795	12 883	144 295	216 757	1 207 549	931 576	903 955	72,8	2,6	7,2	13,5	3,9
1957	281 216	124 310	228 159	633 685	499 211	12 462	141 677	211 693	1 213 509	940 644	891 783	77,8	2,5	7,1	9,3	3,5
1958	279 220	150 782	273 942	703 944	542 649	11 697	136 193	214 799	1 351 075	1 073 824	995 496	78,4	2,2	6,3	9,9	3,2
1957 Okt.	22 743	9 585	20 248	52 576	40 695	1 030	11 220	16 903	100 428	76 101	72 158	78,9	2,9	7,0	5,9	5,3
Nov.	20 480	9 725	19 104	49 309	38 564	983	10 348	14 856	94 304	72 144	67 367	79,5	2,8	7,3	6,9	3,5
Dez.	18 487	13 213	20 955	52 655	40 348	882	9 327	13 489	99 490	81 411	78 847	71,6	2,0	5,8	16,8	3,8
1958 Jan.	14 674	13 402	19 391	47 467	36 277	667	7 274	10 858	90 965	76 329	76 832	67,3	1,6	5,4	21,6	4,1
Febr.	15 197	12 899	19 588	47 684	36 797	605	7 358	11 469	91 521	76 500	76 260	68,3	1,5	5,6	20,3	4,3
März	15 716	12 475	20 593	48 784	37 985	639	7 569	11 939	94 087	78 747	73 839	72,3	1,7	5,8	17,1	3,1
April	19 259	10 056	19 054	48 369	38 323	801	9 379	14 388	92 956	73 607	65 513	82,0	2,1	7,3	5,9	2,7
Mai	27 681	11 558	23 342	62 581	48 404	1 101	13 761	21 526	119 983	92 584	84 692	82,2	2,3	7,4	5,5	2,5
Juni	26 262	10 837	21 642	58 741	45 044	980	12 728	20 745	112 659	87 144	79 996	82,7	2,3	6,3	6,2	2,5
Juli	29 610	12 023	24 533	66 166	50 340	1 111	14 460	23 472	126 745	98 575	89 407	82,9	2,4	6,1	6,0	2,6
Aug.	30 580	12 459	25 056	68 095	51 070	1 217	15 274	24 397	130 489	101 022	92 846	82,9	2,5	5,9	5,9	2,8
Sept.	29 245	11 934	24 683	65 862	50 605	1 249	14 201	22 777	126 515	96 973	88 984	82,1	2,7	6,4	5,9	2,9
Okt.	26 985	13 698	26 282	66 965	51 986	1 126	13 004	20 498	129 069	100 704	91 974	80,4	2,5	6,5	6,9	3,7
Nov.	21 703	12 984	23 092	57 779	44 730	1 092	10 377	16 257	110 711	88 376	80 562	80,0	2,4	6,4	7,0	4,2
Dez.	22 308	16 457	26 686	65 451	51 088	1 109	10 808	16 493	125 345	103 263	94 591	75,8	2,0	6,1	12,7	3,4
1959 Jan.	15 569	41 261		56 830	...	611	19 677		...	...	...	...	...	...	...	...
Febr.	14 409	28 114		42 523	...	688	17 867		...	...	...	...	...	...	...	...
März	20 446	35 938		54 384	...	915	25 764		...	...	...	...	...	...	...	...
Saarland																
1959 Jan.	298	228	537	863	...	11	370		...	...	...	...	...	...	...	...
Febr.	334	280	146	760	...	16	475		...	...	...	...	...	...	...	...
März	387	353	162	902	...	13	496		...	...	...	...	...	...	...	...
Berlin (West)																
1959 Jan.	660	509	1 582	2 751	...	21	810		...	...	...	...	...	...	...	...
Febr.	544	331	1 125	2 000	...	22	627		...	...	...	...	...	...	...	...
März	956	421	1 566	2 943	...	26	1 104		...	...	...	...	...	...	...	...

1) Siehe auch: "Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 6: Straßenverkehrsunfälle.- 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden.- 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 4) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 5) Sonstige Verletzte.- 6) Die Gesamtzahl der Unfallursachen ist größer als die der Unfälle, da bei zahlreichen Unfällen mehrere Ursachen festgestellt worden sind.

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)[1])

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 3)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandverkehr)								Flug-km		Inlandverkehr			Auslandverkehr 4)		
	Flugzeuge		Fluggaste 2)		Fracht 2)		Post 2)		insgesamt	dar.: im Verkehr mit dem Ausland 4)	geleistete			geleistete		
	Landung	Start	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand			Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Anzahl		1 000		t				1 000							
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1955 MD	7 976	7 977	118,8	119,9	3 651	3 839	481	463	4 033	2 737	31 363	905	116,5	69 856	1 652	434,3
1956 MD	8 735	8 748	147,4	150,1	3 187	3 374	511	497	4 891	3 437	38 771	786	124,2	94 248	2 192	467,2
1957 MD	10 071	10 074	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1
1958 MD	10 941	10 944	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5
1958 Jan.	8 393	8 375	136,7	135,8	1 460	1 722	513	496	5 745	4 242	36 139	341	120,7	103 582	2 495	919,0
Febr.	7 749	7 781	125,1	126,1	1 524	1 826	490	496	5 658	4 242	33 385	365	116,6	116 860	3 065	939,3
März	9 361	9 380	157,7	165,9	1 810	2 178	576	564	6 134	4 503	42 676	445	139,8	121 586	2 995	1 047,8
April	11 021	11 016	185,0	183,2	1 928	2 074	557	537	6 925	5 115	46 218	429	133,4	146 830	2 726	1 088,3
Mai	13 098	13 106	227,1	227,7	1 870	2 090	570	564	7 520	5 576	56 441	426	141,3	175 615	2 934	1 042,3
Juni	12 680	12 699	234,2	227,4	1 869	2 169	549	537	7 805	5 849	57 029	425	132,5	196 074	2 933	968,8
Juli	13 338	13 345	256,0	257,7	1 937	2 172	610	576	8 336	6 311	62 726	422	143,8	218 957	3 222	1 004,3
Aug.	14 057	14 033	261,2	273,4	1 876	2 146	602	565	8 237	6 187	66 076	407	135,3	206 340	3 821	875,6
Sept.	12 866	12 864	256,6	265,0	2 277	2 320	598	567	7 952	5 935	65 277	482	140,3	202 226	3 806	900,0
Okt.	11 219	11 227	219,1	224,4	2 338	2 634	643	619	6 955	5 045	56 992	520	151,7	152 458	3 284	927,1
Nov.	8 605	8 585	149,4	151,6	2 154	2 527	616	578	5 866	4 289	40 462	499	145,1	104 250	3 623	881,2
Dez.	8 909	8 902	160,5	162,7	2 199	2 750	997	904	6 058	4 378	43 557	524	220,2	111 585	3 998	1 496,8
1959 Jan.	9 040	9 037	157,7	159,7	1 895	2 223	578	560	6 060	4 359	43 264	436	140,5	106 546	3 378	910,1
Febr.	7 636	7 647	128,5	128,7	2 081	2 291	532	517	5 443	4 077	33 873	453	123,8	96 659	3 643	826,1
Marz	10 583	10 607	193,3	198,8	2 441	2 605	677	608	6 556	4 759	52 395	574	156,6	131 929	3 959	925,4

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr (ab Januar 1956 einschl. Hubschrauberverkehr), nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr.- 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang u. Versand enthalten.- 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken.- 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.

Seeschiffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Häfen 6)		Empfang aus Häfen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	
	1 000 NRT					1 000 t					
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1955 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223
1956 MD	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315	4	3 483	3 222
1957 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	3	1 176	6	3 690	3 177
1958 MD	290p	276p	3 218p	2 426p	2 795	185p	6p	1 187p	40p	3 342p	3 083p
1958 Jan.	176	160	2 931	2 084	2 569	158	4	1 200	12	3 371	2 752
Febr.	158	144	2 890	2 006	2 116	162	5	1 030	15	3 067	1 961
März	187	176	3 032	2 411	2 339	202	2	1 145	19	3 199	2 169
April	194	180	2 999	2 306	2 185	160	7	1 007	34	2 965	2 160
Mai	285	258	3 088	2 354	2 600	180	5	1 084	35	3 142	2 723
Juni	405	385	3 409	2 544	3 007	201	5	1 123	45	3 258	3 314
Juli	382	372	3 539	2 837	3 142	194	13	1 290	35	3 670	3 626
Aug.	695	674	3 401	2 751	3 156	205	12	1 315	55	3 427	3 860
Sept.	401	394	3 222	2 428	3 065	222	10	1 222	50	3 184	3 612
Okt.	231	227	3 234	2 411	3 102	209	5	1 414	64	3 432	3 595
Nov.	188	180	3 523	2 532	2 195	181	4	1 228	55	3 765	3 637
Dez.	174	165	3 355	2 311	3 068	141	5	1 186	65	3 570	3 582
1959 Jan.8)	161	176	3 278	2 342	2 741	146	3	1 132	75	3 540	2 826
Febr.	149	150	3 109	2 035	2 153	168	3	922	123	3 321	2 135
März	195	202	3 522	2 463	2 320	204	3	1 132	45	3 646	2 360
April	223	203	3 433	2 547	2 647	208	8	1 195	24	3 517	2 644
Mai	352	334	3 548	2 496	3 029	225	5	1 168	38	3 822	3 113

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z.Zt. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Löschvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhafen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Hafen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.Dez.1937) z.Zt. unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1959 vorläufige Zahlen.

Bundesverkehrsministerium, Abt. Seeverkehr

Binnenschiffahrt[1])

Zeit	Beförderte Güter									Geleistete Tonnenkilometer 2)		
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter: auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	und zwar
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland					auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangsverkehr
	1 000 t										Mill. tkm		
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779
1955 MD	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 724	2 385	1 502	2 041
1956 MD	5 518	167	78	1 749	12	52	3 117	631	11 327	7 198	2 689	1 684	2 297
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 861	7 499	2 829	1 782	2 458
1958 MD5)	5 611	163	58	1 731	25	37	3 253	548	11 428	7 112	2 732	1 665	2 386
1958 Jan.	4 776	77	62	1 511	21	20	3 449	450	10 369	6 138	2 495	1 525	2 213
Febr.	3 993	55	16	1 241	9	5	2 754	464	8 538	5 213	2 021	1 229	1 733
Marz	4 964	139	62	1 832	18	27	3 237	590	10 872	6 565	2 701	1 600	2 335
April	5 216	179	72	1 582	25	39	3 117	510	10 745	6 751	2 498	1 517	2 174
Mai	5 550	64	50	1 632	16	38	2 950	515	10 814	6 840	2 599	1 539	2 269
Juni	5 961	214	117	1 716	25	38	3 282	623	11 977	7 601	2 916	1 800	2 518
Juli	6 582	182	48	1 838	29	47	3 197	574	12 497	8 015	3 029	1 870	2 662
Aug.	6 053	196	68	1 938	32	45	3 358	633	12 322	7 690	2 977	1 791	2 573
Sept.	6 199	192	56	1 940	32	19	3 696	618	12 753	7 895	3 061	1 844	2 669
Okt.	6 364	208	43	1 967	31	43	3 378	547	12 582	7 896	2 952	1 812	2 607
Nov.	5 830	224	26	1 870	29	51	3 337	547	11 915	7 344	2 776	1 682	2 435
Dez.	5 849	223	81	1 710	29	72	3 285	501	11 753	7 393	2 759	1 725	2 450
1959 Jan.	4 762	147	167	1 608	26	42	3 067	454	10 275	6 158	2 458	1 482	2 176
Febr.	4 245	111	78	1 530	17	17	2 480	363	8 842	5 397	2 114	1 289	1 890
März	5 924	283	149	2 027	32	40	2 999	519	11 976	7 405	2 925	1 754	2 599
April	6 773	428	102	1 982	33	53	3 037	589	13 002a)	8 147	3 124	1 906	2 751

1) Einschl.des Seeverkehrs der Binnenhafen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- 5) Vorläufige Zahlen.- a) Darunter: Empfang aus dem Saarland: 4 189 t, Versand nach dem Saarland: - t.

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)[1])

Zeit	Briefsendungen 2)	Gewöhnliche Paketsendungen	Übermittelte Telegramme	Fernsprechdienst: Sprechstellen 3) 4)	Fernsprechdienst: Ortsgespräche	Fernsprechdienst: Ferngespräche	Ton-Rundfunkgenehmigungen 5)	Fernsehgenehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst 6): Guthaben auf den Konten	Postscheckdienst 6): Gutschriften	Postscheckdienst 6): Lastschriften	Postsparkassendienst 6): Guthaben auf den Konten	Postsparkassendienst 6): Einlagen	Postsparkassendienst 6): Rückzahlungen
	Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill. St.	Mill. DM					
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1956 MD	557	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	103
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1958 MD	639	22	2 566	4 857	244	67	14 755	1 706	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1958 Jan.	619	19	2 234	4 694	234	61	14 500	1 339	30	3 957	1 646	18 671	18 948	1 870	161	102
Febr.	555	19	2 125	4 726	240	59	14 570	1 433	29	3 708	1 598	16 184	16 171	1 928	155	98
März	684	24	2 603	4 758	236	63	14 631	1 513	32	4 222	1 618	18 246	18 099	1 987	170	124
April	644	22	2 566	4 789	244	64	14 679	1 574	30	3 991	1 721	17 791	17 845	2 017	157	124
Mai	629	20	2 798	4 817	245	66	14 710	1 620	31	4 097	1 724	17 992	17 969	2 048	167	144
Juni	571	18	2 443	4 843	251	66	14 735	1 667	29	4 032	1 726	17 630	17 528	2 075	173	140
Juli	617	19	2 829	4 873	235	70	14 762	1 719	30	4 244	1 713	19 168	19 251	2 122	209	177
Aug.	542	18	2 862	4 898	232	67	14 794	1 765	28	4 092	1 721	18 192	18 208	2 141	195	173
Sept.	644	21	2 645	4 932	239	70	14 831	1 818	29	4 187	1 716	18 277	18 157	2 169	179	149
Okt.	712	25	2 658	4 964	249	74	14 883	1 894	32	4 283	1 777	19 538	19 613	2 197	167	138
Nov.	664	25	2 289	4 993	253	69	14 954	2 001	31	4 080	1 814	18 444	18 369	2 223	145	122
Dez.	785	33	2 744	5 018	275	72	15 009	2 125	37	5 025	1 946	21 316	20 974	2 255	165	155
1959 Jan.	590	19	2 227	5 018	270	69	15 096	2 288	30	4 258	1 839	20 422	20 818	2 340	194	114
Febr.	557	20	2 108	5 070	244	65	15 181	2 422	29	3 925	1 767	17 301	17 296	2 415	185	110
März	644	23	2 717	5 105r	257	70	15 256	2 529	31	4 414	1 805	17 879	17 531	2 484	186	144
April	641	23	2 658	5 137	252	75	15 302	2 611	32	4 265	1 881	20 460	20 728	2 524	190	147
Mai	555	19	2 833	5 169	...	...	15 339	2 671	29	4 192	1 929	18 412	18 287	2 557	176	149

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Bei Guthaben Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr[1])

Zeit	Berichtsgemeinden	Herkunftsland der Fremden 1): Deutschland 2)	Ausland 3)	darunter: Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Großbritann. 4)	Italien	Niederlande	Österreich	Schweden	Schweiz	V.St. von Amerika	insgesamt 5)	dar.: in Privatquartieren
	Anzahl	1 000													
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1955 S.Hj.	2 006	11 698,2	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	96,1	483,5	127,2	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8
1955 W.Hj.	2 006	7 219,4	939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	41,2	108,5	69,2	55,7	83,4	192,0	8 163,7	129,5
1956 S.Hj.	2 309	13 173,0	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	106,4	575,0	131,8	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5
1956 W.Hj.	2 414	8 033,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	46,6	126,9	69,3	56,9	84,1	181,6	9 046,7	151,6
1957 S.Hj.	2 422	13 910,7	3 565,7	355,1	311,5	294,5	345,8	128,6	615,1	140,7	284,7	237,9	451,0	17 483,7	1 819,5
1957 W.Hj.	2 421	8 356,2	1 066,8	64,6	60,4	79,1	78,9	54,7	132,1	73,1	55,0	88,9	193,6	9 431,0	166,5
1958 S.Hj.	2 399	14 299,8	3 679,2	299,7	313,6	248,1	373,5	150,6	622,1	161,9	264,2	240,3	549,0	17 987,5	1 812,6
1958 W.Hj.	2 400	8 819,8	1 188,9	70,8	76,6	90,2	90,2	68,2	137,4	77,4	57,4	99,5	210,4	10 014,4	179,8
1958 Jan.	2 421	1 295,5	138,3	7,9	6,0	10,7	10,1	7,4	19,4	9,4	5,7	11,2	25,6	1 435,5	20,4
Febr.	2 421	1 341,6	151,7	10,6	7,1	12,4	11,3	7,9	22,5	9,8	7,3	11,2	24,9	1 494,4	36,1
März	2 421	1 565,9	183,7	11,3	11,4	15,0	14,4	9,6	22,4	12,8	10,3	14,5	30,7	1 751,1	33,1
April	2 399	1 710,5	294,0	18,6	26,7	23,7	27,0	11,2	31,5	17,0	22,7	27,3	45,6	2 005,6	46,1
Mai	2 399	2 161,2	422,1	27,1	31,3	27,5	40,9	16,2	48,7	26,1	29,7	37,8	71,0	2 584,6	157,4
Juni	2 399	2 336,3	551,7	32,7	44,8	26,9	64,3	18,4	95,7	23,1	47,6	35,7	89,0	2 889,6	314,0
Juli	2 399	2 786,4	951,2	89,8	102,4	54,6	83,6	25,9	186,1	31,6	83,7	52,2	140,7	3 739,2	518,9
Aug.	2 399	2 933,7	912,7	95,0	64,9	78,3	99,5	50,3	176,4	34,8	50,2	48,1	117,6	3 848,1	560,9
Sept.	2 399	2 371,7	547,6	36,5	43,5	37,2	58,3	28,5	83,8	29,3	30,5	39,3	85,1	2 920,4	215,3
Okt.	2 400	1 829,7	299,7	16,3	21,1	18,4	23,8	17,2	32,1	17,3	16,0	28,2	56,1	2 130,4	37,9
Nov.	2 400	1 388,9	182,7	10,4	9,8	12,8	12,8	12,2	18,7	13,5	8,4	14,8	33,8	1 572,7	13,7
Dez.	2 400	1 108,1	150,9	9,2	8,0	12,7	10,3	8,9	17,7	9,4	6,6	10,8	28,3	1 259,8	23,8
1959 Jan.	2 400	1 324,3	151,4	8,6	6,4	11,5	12,1	8,6	20,3	10,4	6,0	11,6	27,9	1 476,7	21,2
Febr.	2 400	1 417,1	166,7	10,5	7,4	13,5	12,7	9,6	22,7	11,3	7,6	12,9	29,8	1 585,0	35,2
März	2 400	1 751,7	237,5	15,8	24,0	21,3	18,5	11,6	25,9	15,5	12,8	21,2	34,5	1 990,1	48,0
April 6)	2 405	1 727,7	275,6	15,7	19,5	20,0	26,7	14,8	29,5	17,2	18,9	24,0	46,0	2 004,3	38,4
Mai	2 405	2 228,7	422,6	33,3	28,7	37,4	41,2	17,8	50,0	25,8	26,0	36,7	68,7	2 652,2	168,6
Fremdenübernachtungen															
1955 S.Hj.	2 006	51 736,9	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	195,4	826,9	244,2	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1955 W.Hj.	2 006	22 569,2	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	101,1	188,3	137,9	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9
1956 S.Hj.	2 309	61 257,6	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	212,5	1 002,4	254,2	541,4	456,9	893,4	67 626,3	14 792,9
1956 W.Hj.	2 414	26 295,5	2 222,0	127,7	103,8	169,3	171,0	120,8	218,4	144,9	113,0	182,9	397,4	28 534,6	1 228,2
1957 S.Hj.	2 422	68 424,1	6 932,9	685,2	487,9	611,6	696,7	249,0	1 105,7	267,1	532,7	491,6	865,4	75 379,8	17 211,4
1957 W.Hj.	2 421	28 462,5	2 411,2	131,9	105,0	174,7	189,7	142,8	232,6	148,6	112,5	186,7	424,9	30 890,9	1 428,7
1958 S.Hj.	2 399	72 345,7	7 219,7	579,2	493,8	523,5	765,6	296,9	1 132,3	297,1	508,8	493,2	1 055,5	79 585,3	18 121,3
1958 W.Hj.	2 400	31 086,6	2 697,8	139,3	133,0	196,6	224,6	181,1	250,2	156,9	114,6	214,1	479,3	33 797,7	1 461,2
1958 Jan.	2 421	4 049,3	340,9	18,4	12,0	26,5	26,2	21,3	34,6	21,4	12,4	24,8	60,3	4 393,7	173,2
Febr.	2 421	4 828,9	370,4	24,7	13,9	29,6	29,8	23,0	42,1	21,1	16,4	26,6	59,1	5 201,5	316,4
März	2 421	5 642,5	414,3	22,4	19,8	31,9	34,8	26,1	38,9	25,5	21,2	30,6	70,4	6 060,0	326,1
April	2 399	5 764,4	585,6	32,7	43,3	46,9	63,6	25,2	52,3	32,9	38,4	50,9	92,0	6 352,1	290,2
Mai	2 399	8 257,2	809,2	47,8	47,5	51,1	83,9	35,9	80,7	47,1	51,0	70,3	135,8	9 069,2	1 015,8
Juni	2 399	12 332,0	1 061,2	63,6	69,3	53,6	119,0	39,4	172,9	42,0	83,2	72,5	174,6	13 397,2	3 082,2
Juli	2 399	16 286,1	1 866,5	175,9	165,7	118,6	163,7	50,5	349,4	59,4	177,4	113,6	259,4	18 156,1	5 342,6
Aug.	2 399	18 225,5	1 835,7	192,5	99,3	176,1	216,3	90,1	334,6	65,1	102,4	104,8	227,3	20 065,7	6 076,9
Sept.	2 399	11 480,5	1 061,5	66,6	68,7	77,2	119,0	55,9	142,4	50,6	56,4	81,0	166,5	12 545,0	2 313,6
Okt.	2 400	6 571,0	615,0	29,2	33,5	36,4	51,9	38,9	55,4	32,9	28,9	57,3	116,5	7 188,3	341,3
Nov.	2 400	4 759,4	413,6	18,4	16,8	25,2	31,6	32,4	32,1	26,9	15,7	30,8	76,7	5 175,1	125,2
Dez.	2 400	3 665,1	378,3	19,9	15,6	32,2	28,4	26,1	34,9	20,4	14,5	24,6	67,9	4 045,4	158,4
1959 Jan.	2 400	4 356,6	382,5	20,7	11,9	30,1	32,9	25,4	39,0	22,6	13,4	28,5	68,8	4 741,5	169,6
Febr.	2 400	5 288,6	398,9	22,9	14,3	30,7	32,8	27,3	44,1	24,0	16,0	31,5	70,5	5 689,8	296,8
März	2 400	6 445,9	509,5	28,2	40,9	41,9	47,1	31,0	44,6	30,1	26,1	41,4	78,8	6 957,6	369,9
April 6)	2 405	6 156,7	564,5	27,6	31,9	38,7	66,1	35,4	49,9	35,5	31,5	47,2	92,1	6 723,6	289,9
Mai	2 405	9 053,1	812,1	58,1	45,7	65,0	88,8	42,4	85,7	48,5	43,2	70,1	128,0	9 867,9	1 127,8

1) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Einschl. der Fremden aus dem Saarland.- 3) Ohne die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte und deren Angehörige.- 4) Einschl. Nordirland.- 5) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 6) Ab April 1959 vorläufige Zahlen.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit[1]	Bargeldumlauf und Bankeinlagen								Kredite 6)			
	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute 2)	Einlagen inländischer Nichtbanken 3)						Bank- u. Spareinl. ausland. Nichtbanken 3)	kurzfristige		mittel-u.langfri	
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Einl. der Dienstst. ehem. Bes.-machte 5)	Spareinlagen		insgesamt	darunter an Wirtschaft u.Private	insgesamt	darunter Wirtschaft u.Private
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand 4)	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand							
1950 Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	15 714	13 605	7 802	6 460
1954 Dez.	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	523	17 205	566	27 450	25 846	32 341	26 382
1955 Dez.	14 041	15 109	4 973	5 612	4 513	265	21 354	622	30 800	28 789	42 762	34 614
1956 Dez.	14 875	16 404	6 439	7 147	4 828	144	24 252	734	32 775	30 282	50 991	41 100
1957 Dez.	16 461	18 656	7 139	9 348	6 150	141	29 349	915	38 295	31 722	58 046	46 666
1958 Dez.	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	47	36 065	1 076	38 885	31 999	68 992	54 316
1958 Jan.	16 467	17 257	6 696	10 031	6 443	71	30 135	924	39 141	31 280	58 712	47 120
Febr.	16 960	17 173	6 311	10 195	6 526	146	30 750	916	39 428	31 481	59 550	47 524
März	16 950	17 561	6 515	10 062	6 308	114	31 268	941	39 687	31 538	60 202	48 092
April	17 066	18 116	5 661	10 288	6 114	92	31 728	964	39 699	31 103	60 936	48 525
Mai	17 093	18 426	6 132	10 382	6 494	55	32 123	971	39 924	31 024	61 771	49 140
Juni	17 239	18 704	6 919	10 016	6 409	71	32 570	1 014	40 212	31 586	62 650	49 671
Juli	17 309	18 768	6 145	10 321	6 645	49	33 041	1 067	39 885	30 942	63 727	50 461
Aug.	17 565	19 150	6 055	10 468	6 629	58	33 503	1 036	40 162	30 898	64 805	51 300
Sept.	17 584	19 518	6 708	10 279	6 710	43	34 006	1 049	40 273	31 250	65 670	51 986
Okt.	17 824	19 755	6 186	10 595	6 664	58	34 618	1 014	39 680	30 943	66 994	52 837
Nov.	18 320	20 335	6 472	10 385	6 793	61	34 898	1 006	39 641	31 376	67 916	53 639
Dez.	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	47	36 065	1 076	38 884	31 999	68 992	54 316
1959 Jan.	17 564	20 138	6 935	10 394	6 927	-	37 024	1 392	39 370	31 797	70 101	54 792
Febr.	17 983	20 295	6 924	10 175	7 040	-	37 799	1 386	39 132	32 217	70 674	55 259
März	18 027	21 110	5 150	9 917	6 713	-	38 289	1 380	39 230	32 170	71 475	55 850
April	18 515	21 654	3 663	10 342	6 626	-	38 946	1 379	39 729	32 217	72 482	56 638
Mai7)	18 447	22 130	4 816	10 404	6 874	-	39 418	1 386	39 830	32 475	73 805	57 665

1) Stand am Monatsende.- 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern.- 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen.- 5) Ab Januar 1959 unter Bankeinlagen ausländischer Nichtbanken ausgewiesen.- 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postscheckämter und Postsparkasse.- 7) Vorläufige Zahlen.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit[2]	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand [1] (ohne Verwaltungskredite)						Herkunft der Mittel		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						Darlehen aus	
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obligationen 3)		Hypotheken auf			Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	öffentlichen Mitteln	sonstigen
					Wohnungs-neubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirt-schaftlichen					
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 508	8 738	1 182	1 019	3 934	831	9 770	5 016	2 722
1956	10 714	6 912	3 597	21 210	10 765	1 487	1 327	4 804	947	12 199	5 862	3 148
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 228	15 376	7 127	3 639
März	14 289	8 479	5 502	26 510	12 696	1 804	1 717	6 915	1 246	15 643	7 267	3 600
April	14 695	8 581	5 801	26 928	12 807	1 816	1 742	7 115	1 264	15 929	7 371	3 628
Mai	14 846	8 660	5 872	27 480	12 927	1 849	1 762	7 351	1 290	16 161	7 560	3 759
Juni	15 008	8 712	5 979	27 890	13 036	1 881	1 797	7 549	1 317	16 437	7 604	3 850
Juli	15 488	8 840	6 321	28 459	13 199	1 905	1 811	7 796	1 351	16 778	7 750	3 931
Aug.	15 908	8 972	6 605	29 052	13 384	1 978	1 836	8 005	1 384	17 124	7 862	4 066
Sept.	16 213	9 081	6 777	29 517	13 561	2 015	1 866	8 084	1 467	17 479	7 962	4 076
Okt.	16 552	9 213	6 974	30 415	13 759	2 073	1 894	8 509	1 554	17 985	8 063	4 367
Nov.	16 849	9 376	7 102	30 860	13 940	2 111	1 919	8 635	1 576	18 263	8 174	4 423
Dez.	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478
1959 Jan.	17 819	9 903	7 535	31 863	14 344	2 163	1 981	9 020	1 614	19 072	8 326	4 465
Febr.	18 304	10 143	7 774	32 286	14 484	2 235	2 000	9 131	1 659	19 347	8 378	4 561
März	18 661	10 275	7 965	32 653	14 622	2 251	2 039	9 216	1 690	19 617	8 455	4 581
April	19 094	10 484	8 205	33 230	14 816	2 305	2 083	9 428	1 716	20 065	8 603	4 563
Mai	19 485	10 646	8 433	33 697	14 990	2 332	2 102	9 570	1 756	20 363	8 683	4 651

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf[1]
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche	Private		aufgelegt	abgesetzt	
		Körperschaften	Kreditanstalten		Unternehmen			Stand am Ende des Jahres bzw. Monatsende		
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319	1 558	1 530
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961[a]	12 602	2 359
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432[b]	17 837	1 689
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662[c]	22 239	1 860
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	33,5	55,9	144,3	29 830[d]	28 073	2 449
1958 MD	822,0	192,1	218,9	266,6	38,1	104,6	92,8	40 672[e]	37 317	2 217
1958 Jan.	610,2	201,8	82,0	243,0	20,0	63,4	116,4	30 421	28 826	2 590
Febr.	1 093,3	86,8	223,0	581,5	62,0	140,0	139,6	31 654	29 723	2 567
März	797,1	72,5	223,0	296,5	15,0	190,1	12,4	32 464	30 408	2 556
April	821,4	351,4	165,0	245,0	40,0	20,0	165,5	33 451	31 410	2 380
Mai	822,9	356,4	33,0	127,5	100,0	206,0	41,7	34 315	32 295	2 356
Juni	515,4	101,4	120,0	138,0	-	156,0	51,0	34 882	32 811	2 287
Juli	1 055,5	246,4	382,5	282,0	-	144,6	129,8	36 067	33 822	2 182
Aug.	680,2	126,4	266,2	167,6	40,0	80,0	14,1	36 761	34 460	2 197
Sept.	1 068,7	26,4	518,2	489,1	35,0	-	98,6	37 929	34 978	2 256
Okt.	1 395,7	656,4	360,0	219,3	-	160,0	56,1	39 380	36 212	2 009
Nov.[3]	457,4	36,4	107,3	213,7	100,0	-	79,9	39 918	36 694	2 071
Dez.[2][3]	545,9	43,4	147,0	195,5	45,0	95,0	208,3	40 672[e]	37 342	2 217
	398,0	2,8	132,4	262,8	-	-	-	40 274	37 342	2 217
1959 Jan.	1 332,4	436,4	440,0	229,0	167,0	60,0	78,8	41 685	38 939	2 207
Febr.	848,0	164,0	245,0	239,0	100,0	100,0	125,1	42 658	39 991	1 996
März	572,9	51,4	240,0	221,5	-	60,0	96,5	43 328	40 509	1 901
April	1 303,4	712,4r	300,0	170,0	60,0r	61,0	20,3	44 651r	41 839	1 822
Mai	1 167,6	420,5	287,1	215,0	50,0	195,0	9,9	45 829	42 963	1 830
Juni	529,9	11,4	242,0	226,5	-	50,0	52,3	46 411	43 520	2 021

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel.- 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand.- 3) Vorläufige Zahlen.- a) Davon 86,3 Mill.DM zurückgezogene Emissionen.- b) Davon 77,5 Mill.DM zurückgezogene Emissionen.- c) Davon 126,4 Mill.DM zurückgezogene Emissionen.- d) Davon 135,3 Mill.DM zurückgezogene Emissionen.- e) Davon 398,0 Mill.DM zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Index der Aktienkurse

31. 12. 1953 = 100

Zeit[1]	insgesamt	Industrie											Übrige Wirtschaftsgruppen		
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien				Sonst. verarb. Industrien			zusammen	darunter	
			zusammen	darunter		zusammen	darunter			zusammen	darunter			Kreditbanken	Energiewirtsch.
				Steinkohlenbergbau	Eisen- u. Stahlind.		Maschinenbau	Straßenfahrz.-	Elektrotechnik		Farbenwerte	Textilind.			
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1958	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9
1958 Jan.	200,2	200,1	192,7	175,7	227,0	204,6	179,6	239,6	216,7	206,0	191,1	164,6	200,2	250,5	179,7
Febr.	205,0	204,3	191,9	173,2	224,9	211,5	185,1	239,9	225,2	214,1	198,5	170,0	207,2	260,6	186,0
Marz	204,5	203,5	188,8	169,1	220,2	212,1	184,7	245,8	223,3	215,0	193,8	169,3	208,0	261,6	185,1
April	212,6	210,9	192,8	171,3	223,8	221,8	194,4	257,0	232,5	225,0	203,8	173,5	218,6	273,9	195,6
Mai	213,9	210,9	189,5	169,7	217,2	226,9	198,2	268,1	238,4	225,7	206,5	172,8	224,7	279,3	202,3
Juni	223,5	219,9	195,4	176,8	223,2	242,0	208,6	309,8	253,3	234,5	212,6	177,4	236,9	294,4	213,8
Juli	230,3	225,8	196,8	177,6	223,9	251,1	216,5	334,9	257,8	243,6	226,2	178,8	247,1	316,0	218,9
Aug.	246,3	240,1	207,6	183,3	237,0	269,4	234,8	350,7	277,0	259,6	244,1	184,2	268,9	343,1	239,6
Sept.	262,9	256,2	220,1	192,4	250,7	288,9	245,3	390,1	297,7	278,0	263,9	191,0	287,2	358,8	259,9
Okt.	278,2	272,3	234,8	201,6	274,2	310,9	261,9	430,1	319,3	292,2	284,3	194,2	299,6	378,1	270,8
Nov.	295,6	289,0	249,6	210,4	300,0	331,4	289,4	439,3	337,8	308,7	306,0	202,2	319,9	398,4	292,3
Dez.	292,7	285,3	244,2	203,4	295,5	328,8	292,4	449,8	323,8	306,4	312,5	198,1	319,8	399,4	291,4
1959 Jan.	309,4	301,6	251,6	209,1	298,0	350,5	310,0	479,4	350,2	329,5	345,7	210,0	338,2	439,2	301,2
Febr.	315,3	306,3	249,7	209,3	290,7	357,7	311,5	487,7	362,0	339,9	355,4	215,5	348,2	456,9	306,5
März	315,8	305,9	245,3	203,6	282,9	360,9	311,1	494,8	370,9	342,2	359,9	213,9	351,8	453,0	312,1
April	333,5	324,2	263,0	218,6	309,1	383,3	324,4	509,4	408,1	358,7	384,6	216,1	367,4	478,3	322,2
Mai	356,7	347,9	271,6	224,9	320,0	422,8	353,0	642,5	435,3	390,3	417,9	222,0	388,8	490,5	341,9
Juni	395,4	384,8	299,1	240,8	355,9	469,0	395,9	700,4	477,1	432,5	443,6	243,5	433,8	531,8	384,8

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit[1]	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
		Mill. DM			vH		%
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	25 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1958 Januar	669	13 726,0	27 101,4	1 203,7	197,45	8,77	4,44
Februar	669	13 726,8	26 493,7	1 213,6	193,01	8,84	4,58
März	668	13 831,2	27 312,2	1 230,1	197,47	8,89	4,50
April	668	13 863,2	28 612,8	1 263,3	206,39	9,11	4,41
Mai	667	14 015,6	28 496,9	1 290,3	203,32	9,21	4,53
Juni	666	14 111,5	30 281,9	1 295,8	214,59	9,18	4,28
Juli	665	14 123,0	31 002,4	1 300,9	219,52	9,21	4,20
August	665	14 190,3	33 662,1	1 310,1	237,22	9,23	3,89
September	662	14 187,7	36 469,3	1 310,1	257,05	9,23	3,59
Oktober	662	14 247,6	38 702,4	1 315,1	271,64	9,23	3,40
November	659	14 250,1	39 112,4	1 320,2	274,47	9,26	3,37
Dezember	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959 Januar	656	14 283,5	42 070,2	1 352,3	294,54	9,47	3,22
Februar	652	14 259,4	42 040,4	1 364,8	294,83	9,57	3,25
März	650	14 244,3	43 426,6	1 400,3	304,87	9,83	3,22
April	651	14 277,9	45 332,4	1 459,8	317,50	10,22	3,22
Mai	651	14 277,0	50 300,9	1 474,3	352,32	10,33	2,93
Juni	650	14 302,6	56 278,0	1 497,4	393,48	10,47	2,66
davon:							
Grundstoffindustrien	90	5 244,1	13 814,2	453,5	263,42	8,65	3,28
Metallverarbeitende Industrien	129	2 423,5	11 270,4	258,1	465,05	10,65	2,29
Sonstige verarbeitende Industrien	269	3 752,1	17 067,6	456,9	454,88	12,18	2,68
Industrie zusammen	488	11 419,7	42 152,2	1 168,4	369,12	10,23	2,77
Übrige Wirtschaftsgruppen	162	2 882,9	14 125,8	329,0	489,99	11,41	2,33
Aktien mit Dividende	566	13 605,0	55 137,3	1 497,4	405,27	11,01	2,72
Aktien ohne Dividende	84	697,6	1 140,7	-	163,52	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende.- 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere[1])

Zeit	4 % steuerfreie Wertpapiere insgesamt 2)	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrieobligationen	
		steuerfrei		vollbesteuert				steuerfrei		vollbesteuert					
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	Steuerbegünst.	vollbesteuert
														8 %	
1950	76,71	98,00	-	-	-	-	-	97,79	-	-	-	-	-	-	-
1954	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	101,90	-
1955	90,45	100,95	102,10	-	-	98,97 a)	-	100,91	101,81	-	-	98,80 a)	-	104,77	-
1956	86,10	96,63	99,43	-	-	96,72	-	97,11	98,99	-	-	96,98	-	100,78	-
1957	80,78	90,87	94,59	-	93,31	90,00	96,19 b)	91,17	93,86	-	92,73	90,91	96,03 b)	100,70	100,83
1958	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	95,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	104,70	105,60
1958 Jan.	85,71	95,03	99,00	-	92,93	89,46	97,53	94,62	98,43	-	93,36	90,00	97,72	103,42	103,56
Febr.	86,67	96,34	99,96	-	92,70	89,63	99,02	96,12	99,40	-	93,36	89,85	98,83	103,88	103,96
März	87,65	97,81	100,66	-	92,70	90,24	99,55	97,42	99,88	-	93,36	90,14	99,50	104,06	103,81
April	89,33	99,46	101,41	-	92,70	90,66	99,92	99,07	100,66	-	93,36	90,63	99,83	104,37	104,39
Mai	91,10	100,62	102,21	-	92,80	92,31	100,80	100,25	101,49	-	93,39	91,78	100,36	104,59	104,04
Juni	92,56	100,87	102,52	-	93,45	93,73	101,27	100,55	101,92	-	93,80	93,15	100,61	104,77	104,47
Juli	95,15	102,86	103,75	-	94,75	97,62	102,19	102,61	103,54	-	94,58	97,30	101,82	105,31	105,89
Aug.	98,51	104,15	105,12	-	96,21	99,23	102,95	103,88	104,69	-	96,10	98,82	102,97	105,74	107,15
Sept.	101,35	105,45	106,76	-	99,10	101,13	104,10	105,34	106,19	-	98,45	100,85	104,09	105,87	107,47
Okt.	101,17	105,10	106,48	-	99,32	100,98	103,83	105,00	105,84	-	98,79	100,84	103,87	104,44	107,23
Nov.	101,37	105,74	107,21	97,00	99,39	101,13	103,90	105,38	106,41	97,00	98,93	100,92	103,92	104,84	107,64
Dez.	101,62	106,08	107,51	96,94	99,35	101,21	103,83	105,74	106,74	96,79	98,95	101,04	104,06	105,06	107,64
1959 Jan.	103,33	107,71	108,88	96,95	99,25	101,91	104,48	107,17	108,06	96,83	98,89	101,62	104,38	105,61	108,74
Febr.	104,49	109,80	111,03	97,89	99,92	102,43	104,12	109,20	109,60	97,71	99,54	101,94	104,49	105,76	108,36
März	104,94	110,91	112,04	98,15	100,10	102,45	103,78	110,48	110,49	98,08	99,75	101,93	104,33	104,82	107,20
April	105,23	112,18	113,18	98,15	100,23	102,46	103,77	111,49	111,49	98,08	99,81	101,98	104,12	104,30	106,60
Mai	105,05	112,41	113,29	98,10	100,28	102,44	103,65	111,78	112,20	98,09	99,80	101,97	104,08	104,37	106,50
Juni	104,92	112,47	113,40	98,01	100,45	102,37	103,61	111,91	112,15	98,07	99,99	101,93	103,96	104,27	106,33

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden.- 2) Von RM auf DM umgestellt.- a) September bis Dezember.- b) Juli bis Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1) insgesamt	darunter Industrie	darunter Handwerk	darunter Groß-handel	darunter Einzel-handel	Vergleichsverfahren insgesamt	darunter Industrie	darunter Handwerk	darunter Groß-handel	darunter Einzel-handel	Insolvenzen 2) insgesamt	darunter Industrie	darunter Handwerk	darunter Groß-handel	darunter Einzel-handel	Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)
	Anzahl															1 000 DM
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	8	9	271	52	53	32	50	35 526	23 513
1957 Okt.	278	40	52	28	71	70	20	16	10	8	335	57	66	36	75	41 990	27 109
Nov.	208	46	41	20	38	49	19	8	10	7	245	60	48	29	42	39 287	24 967
Dez.	252	37	62	20	41	41	10	12	3	14	282	45	70	21	53	37 218	24 972
1958 Jan.	239	38	54	19	50	60	15	12	8	18	290	50	64	25	66	35 319	23 122
Febr.	218	34	45	25	42	40	13	12	9	3	243	45	53	29	41	32 352	20 821
März	261	37	59	34	43	64	19	16	11	13	318	56	73	44	53	35 329	24 052
April	194	33	42	14	35	37	8	10	7	11	221	37	49	21	45	35 998	24 218
Mai	235	54	49	26	41	48	10	16	10	7	272	60	61	36	45	38 777	25 372
Juni	222	41	43	27	46	45	18	8	6	3	262	58	50	32	47	36 901	24 302
Juli	256	45	46	31	42	63	19	10	7	15	313	63	55	36	56	38 420	26 259
Aug.	251	45	45	30	41	46	20	6	9	7	288	62	48	37	47	34 196	22 749
Sept.	212	38	36	30	42	44	9	9	12	10	248	45	44	40	49	33 792	22 398
Okt.	265	48	47	28	48	38	9	9	4	10	293	52	54	31	56	36 764	24 198
Nov.	254	52	44	25	46	29	2	7	5	9	276	53	49	29	55	33 914	22 119
Dez.	207	41	35	25	37	26	7	5	5	5	226	46	39	27	41	34 553	22 540
1959 Jan.	238	36	42	29	43	34	13	3	7	9	262	48	41	33	50	32 663	21 569
Febr.	210	43	36	27	33	33	8	5	5	10	240	51	41	30	42	28 972	18 874
März	167	23	47	19	23	32	9	6	6	11	192	30	51	25	32	30 914	20 015
April	221	29	44	28	43	39	7	12	8	9	249	32	55	34	50	33 880	22 068
Mai	181	26	42	16	34	39	16	4	7	10	214	42	41	23	44	34 401	22 701
Saarland																	
1959 Mai	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	...	...
Berlin (West)																	
1959 Mai	17	5	-	1	1	1	1	-	-	-	18	6	-	1	1	1 077	411

1) Einschl. Anschlußkonkurse.- 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe[1])

Zeit	Hauptbetragsempfänger insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung insgesamt	darunter: männlich	Leistungsfälle in der Arbeitslosenhilfe insgesamt	darunter: männlich	Einnahmen insgesamt 1)	darunter: Beiträge	Ausgaben insgesamt	darunter Arbeitslos.u. Kurzarb.-Geld u.Stillegungsvergütung 2)3)	darunter Unterstützung aus der Arbeitslosenhilfe 2)	Überschuß (+) Fehlbetrag(-) im Rechnungsj. bzw. im Berichtsmonat
	1 000					Mill.DM					
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 MD	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 MD	786,6	420,7	269,2	366,0	240,9	191,6	128,2a)	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 MD 4)	629,6	405,9	262,4	223,7	141,3	171,3	128,5a)	134,4	68,0	25,5	+ 530,4
1957 MD	540,8	380,6	241,8	160,2	111,5	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+ 15,6
1958 MD	576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+ 52,8
1958 Jan.	1 158,2	987,0	786,1	171,3	127,0	188,7	117,3	291,6	221,2	25,8	- 103,0
Febr.	1 179,0	982,8	791,4	196,2	147,5	130,5	88,2	275,9	205,6	26,8	- 145,4
März	1 144,7	889,8	722,9	255,0	198,1	184,9	112,4	297,7	210,9	37,5	- 112,8
April	654,0	413,8	267,1	240,1	187,4	162,1	95,0	187,6	113,0	39,4	- 25,6
Mai	417,7	258,8	123,6	158,9	118,3	157,0	116,7	135,9	73,3	26,3	+ 21,1
Juni	349,1	222,0	96,9	127,1	93,2	164,3	122,9	121,8	60,3	20,9	+ 42,5
Juli	307,6	197,8	84,5	109,9	80,1	190,8	125,0	108,6	50,9	17,8	+ 82,2
Aug.	277,9	179,8	77,3	98,1	71,2	140,2	115,8	93,1	38,9	13,4	+ 47,1
Sept.	261,7	172,6	73,2	89,1	63,9	147,9	121,2	100,7	43,9	14,2	+ 47,2
Okt.	269,2	182,6	79,9	86,6	61,4	173,7	122,8	97,0	42,9	13,1	+ 76,7
Nov.	307,9	214,4	100,6	93,5	67,6	140,7	113,7	96,1	44,1	13,0	+ 44,5
Dez.	585,3	469,7	308,9	115,5	85,8	171,4	121,2	146,3	83,7	19,2	+ 25,1
1959 Jan.	1 211,2	1 070,6	868,1	140,7	106,2	191,0	125,2	174,0	207,8	20,6	- 82,9
Febr.	1 274,0	1 111,1	922,2	162,9	124,4	131,5b)	97,6b)	298,6b)	233,6b)	22,4b)	- 167,1b)
März	654,7	465,9	316,3	188,8	146,0	175,4b)	107,6b)	233,5b)	149,3b)	28,3b)	- 58,2b)
April	385,3	248,1	128,1	137,2	104,8	177,5	133,3	152,1	88,1	26,2	+ 25,4
Mai	293,0	188,2	88,3	104,8	80,2	145,2	116,0	103,9	49,1	17,5	+ 41,3
Berlin (West)											
1959 Mai	49,9	24,8	12,8	25,1	12,4	9,7	5,9	11,9	5,5	3,5	- 2,2

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen.- 3) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr; Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1.April bis 31.März).- a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.- b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1958.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Rentenversicherung der Angestellten

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums insgesamt	dar. Renten an Versicherte	Einnahmen insgesamt	darunter Beiträge	darunter Zinsen	darunter Zahlungen des Bundes	Ausgaben insgesamt	darunter zusammen	Rentenleistungen davon Renten an Versicherte	davon Witwen- und Witwerrenten	davon Waisenrenten	davon Anteile an Wanderversicherungsrenten	Kosten d.Heilverfahren 1)	Krankenversicherung der Rentner	Verwaltungskosten 2)
	1 000		Mill.DM												
1950 3)	931,8	441,6	1 033,8	930,7	6,3	56,9	914,8	790,4	506,9	210,7	62,5	10,3	52,0	44,1	18,3
1954 3)	1 442,8	689,2	2 383,6	1 700,9	66,1	612,7	1 817,2	1 581,6	1 037,3	398,8	126,2	19,2	92,0	99,1	42,0
1955	1 524,2	746,2	2 884,4	2 048,6	107,1	714,3	2 167,3	1 928,0	1 286,7	491,3	125,0	25,0	80,8	103,5	48,7
1956	1 573,2	782,5	3 291,7	2 327,7	148,4	804,6	2 571,6	2 283,9	1 526,4	599,4	128,8	29,2	101,2	113,9	60,6
1957	1 633,5	812,0	4 242,7	3 226,4a)	163,4	770,1	3 897,2	3 520,4	2 309,3	1 022,8	166,7	21,6	118,9	172,4	67,1
1958	1 756,9	899,4	5 105,1	3 616,4	171,7	804,1	4 819,9	4 237,5	2 701,7	1 240,0	188,1	107,7	143,2	316,9	84,8
1958 1.Vj.	1 640,9	821,9	1 260,1	914,1	19,1	200,9	1 053,1	986,5	623,3	294,9	47,2	21,0	28,3	14,6	17,3
2.Vj.	1 678,4	844,3	1 239,8	856,5	52,4	202,0	1 189,6	1 041,3	664,7	309,3	46,3	21,0	37,2	79,8	21,3
3.Vj.	1 716,7	873,7	1 268,0	891,6	47,1	200,5	1 255,1	1 090,5	694,8	315,7	48,2	31,8	38,2	93,8	22,8
4.Vj.	1 756,9	899,4	1 337,1	954,2	53,1	200,7	1 322,0	1 119,3	718,9	320,2	46,3	33,9	39,4	128,7	23,4
1959 1.Vj.	1 764,9	912,8	1 412,3	997,2	22,6	269,7	1 268,7	1 152,2b)	712,9	316,8	45,1	30,2	32,8	53,2	18,8

1) Enthalt auch Kosten der allgemeinen Maßnahmen der Krankenbehandlung (einschl. Zuschuß für Zahnersatz).- 2) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten sowie Vergütungen an Beitragseinzugs-, Ausgabe- und Auszahlstellen.- 3) Ab 1954 einschl. Berlin (West); vorläufige Ergebnisse.- a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.- b) Einschl. 47,3 Mill.DM Rentennachzahlungen nach dem 1. Rentenanpassungsgesetz.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Soziale Krankenversicherung

Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit[1] — Kassenart	Krankenkassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner) insgesamt	darunter männlich	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	Rentenbezieher und -bewerber insgesamt	darunter männlich	Freiwillige Mitglieder insgesamt	darunter männlich	Mitglieder insgesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe) Pflichtmitglieder insgesamt mannl.	Pflichtmitglieder insgesamt weibl.	Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen mannl.	Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen weibl.	Freiwillige Mitglieder mannl.	Freiwillige Mitglieder weibl.
	Anzahl	1 000								vH					
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23
1955 JD	2 070	15 488	10 031	11 364	6 205[a]	.	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20
1956 JD	2 074	15 718	10 095	11 512	6 354	.	3 325	2 158	25 396	4,35	3,99	4,86	4,74	1,41	1,23
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 697	4 595	1 985	3 777	2 355	24 382	4,80	4,47	5,37	5,42	1,44	1,13
1958 JD	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00
1958 Jan.[2]	2 054	17 021	10 693	11 346	5 089	2 148	3 460	2 096	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95
Febr.	2 053	17 222	10 896	11 577	5 110	2 159	3 469	2 105	25 802	6,11	5,44	6,99	6,65	1,59	1,08
März	2 053	17 336	11 025	12 285	5 123	2 162	3 493	2 125	25 951	6,05	5,58	6,95	7,01	1,61	1,11
April	2 054	17 317	11 057	12 301	5 133	2 166	3 490	2 131	25 940	4,80	4,47	5,44	5,46	1,41	1,04
Mai	2 058	17 738	11 289	12 468	5 132	2 164	3 491	2 135	26 361	4,21	4,10	4,78	5,10	1,30	1,03
Juni	2 057	17 668	11 199	12 369	5 135	2 162	3 498	2 142	26 301	3,97	3,67	4,50	4,53	1,22	0,98
Juli	2 054	17 580	11 142	12 298	5 142	2 164	3 509	2 154	26 232	4,17	3,73	4,76	4,66	1,21	0,98
Aug.	2 055	17 586	11 137	12 289	5 157	2 169	3 510	2 155	26 253	4,45	3,96	5,12	5,05	1,21	0,95
Sept.	2 052	17 573	11 147	12 287	5 164	2 172	3 517	2 162	26 255	4,53	4,12	5,20	5,28	1,20	0,93
Okt.	2 051	17 470	11 080	12 283	5 176	2 176	3 578	2 212	26 224	4,85	4,50	5,51	5,71	1,22	0,93
Nov.	2 053	17 457	11 053	12 295	5 196	2 187	3 579	2 216	26 232	5,12	4,77	5,81	5,91	1,28	0,98
Dez.	2 053	17 460	11 046	12 305	5 203	2 188	3 571	2 214	26 234	4,73	4,40	5,32	5,23	1,31	0,99
1959 Jan.	2 048	17 077	10 755	11 969	5 219	2 196	3 588	2 229	25 884	4,55	3,66	5,18	4,46	1,23	0,86
Febr.	2 047	17 173	10 836	12 088	5 236	2 207	3 592	2 233	26 001	5,32	4,73	6,03	5,92	1,45	1,05
März	2 047	17 356	11 034	12 271	5 248	2 213	3 595	2 237	26 199	5,88	5,91	6,54	7,33	1,56	1,10
April	2 043	17 289	11 009	12 232	5 254	2 216	3 605	2 248	26 148	4,58	4,51	5,05	5,36	1,38	1,01

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1954 - 1956 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung.- 2) Ab 1.1.1958 einschließlich Berlin (West).- 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.- a) Durchschnitt der Monate Januar bis Juli (vor Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Soziale Krankenversicherung

Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner

Mill. DM

Zeit	Einnahmen insgesamt	darunter Beiträge für Mitglieder ohne Rentner[1]	darunter Beiträge für Rentner	Ausgaben insgesamt	darunter Ärztliche Behandlung[2]	Zahnbehandlung	Arzneien, Heilmittel und Zahnersatz	Krankenhauspflege	Krankengeld	Sterbegeld o. Zusatzversicherung	Verwaltungskosten
	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1950	2 422,0	2 123,8	238,9	2 277,7	458,4	109,7	438,2	438,4	435,7	32,4	142,0
1954	3 963,5	3 404,0	470,2	3 855,5	837,3	196,9	724,8	711,5	727,4	49,7	248,9
1955	4 354,5	3 763,8	490,8	4 364,7	974,5	227,2	796,4	776,8	885,3	55,4	265,1
1956	4 922,5	4 201,9	604,3	4 931,9	1 074,0	252,8	888,1	880,3	1 019,9	72,2	309,3
1957[4]	5 920,3	4 971,9	727,5	6 120,5	1 206,6	277,5	1 037,2	1 027,1	1 576,1	121,8	353,4
	Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)										
1958 1.Hj.	3 830,3	3 166,8	514,2	3 706,9	729,8	175,4	579,3	593,8	1 088,4	71,6	211,9

1) Ohne Krankenscheingebühren.- 2) Ohne vertrauensärztliche Tätigkeit.- 3) Endgültige Jahresergebnisse nach den Jahresberichten des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung.- 4) Vorläufige Ergebnisse; einzelne Aufwandspositionen sind nicht voll mit denen vorangegangener Zeitabschnitte vergleichbar.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums insgesamt	darunter Renten an Versicherte	Einnahmen im jeweiligen Berichtszeitraum Beiträge	Zinsen	Zuschüsse und Erstattungen d. Bundes insgesamt	darunter für die Tbc-Bekämpfung	Ausgezahlte Rentenbeträge insges.[1]	Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten Rentenanteile insgesamt	darunter Anteile an d. Wandervers. d. Knappschaften	Beiträge zur Krankenvers. d. Rentner	Kosten der Heilverfahren	Verwaltungskosten[2]	Sonstige Ausgaben[3]
	1 000		Mill. DM										
	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1950	3 232,4	1 888,4	2 096,9	9,8	516,4	17,7	2 020,7	1 502,8	25,5	160,0	150,3	52,8	6,1
1954[4]	4 242,5	2 332,5	3 391,5	126,5	1 621,1	44,9	3 313,0	2 195,8	47,1	304,7	235,1	103,0	.
1955	4 247,5	2 370,2	4 152,3	175,1	1 679,1	47,5	3 738,0	2 625,6	62,2	304,8	257,1	120,3	12,1
1956	4 584,8	2 403,2	4 775,4[a]	266,6	1 994,7	34,3	4 568,3	3 326,5	96,9	320,2	284,6	137,3	14,2
1957	4 591,0	2 440,5	6 199,7[a]	346,3	2 884,6	45,4	6 632,5	4 259,4	119,7	534,5	358,6	157,3	16,9
1958	4 814,3	2 649,9	6 967,0	410,2	3 032,4	40,8	7 472,1	5 457,3	241,2	707,1	444,2	188,1	26,1
1958 1.Vj.	4 595,9	2 464,2	1 643,1	85,1	757,2	9,9	1 843,3	1 249,6	31,6	168,9	89,5	44,6	5,5
2.Vj.	4 669,3	2 528,7	1 658,2	103,6	757,8	9,9	1 832,9	1 351,8	31,7	174,8	102,4	45,6	6,2
3.Vj.	4 739,9	2 590,5	1 842,0	101,9	757,6	9,5	1 895,2	1 386,4	57,9	180,4	125,4	50,9	6,9
4.Vj.	4 814,3	2 649,9	1 823,7	119,6	759,8	11,6	1 900,6	1 469,5	120,1	183,0	126,8	47,0	7,4
1959 1.Vj.	4 832,6	2 682,7	1 705,4	95,4	796,0	10,5	1 903,9	1 488,6	73,3	203,9	105,1	45,9	6,8
	Berlin (West)												
1959 1.Vj.	341,9	211,7	69,9	1,9	34,0	0,9	139,2	62,7	3,1	8,6	4,0	3,5	0,3

1) Im Bereich der Versicherungsanstalten für den Berichtszeitraum ausgezahlte Rentenbeträge.- Ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Rentenversicherung der Angestellten, bei Wanderversicherten aus der Rentenversicherung der Arbeiter.- 2) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Kosten der Beitragsverfahren und Überwachung sowie Vergütungen an die Bundespost für den Vertrieb von Beitragsmarken und der Auszahlung der Renten.- 3) Kosten der Erhebung bei Gewährung oder Entzug von Renten und der Überwachung der Rentenempfänger sowie Kosten der Sozialgerichtsverfahren.- 4) Ab 1954 vorläufige Ergebnisse.- a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Zum Aufsatz: „Krankenversicherung und Altersversorgung der Bevölkerung" in diesem Heft

Die Wohnbevölkerung von 15 Jahren und darüber nach ihrer Mitgliedschaft in der sozialen Rentenversicherung sowie nach Alter, Geschlecht und Familienstand[1]) am 9. 10. 1957

1 000

Altersgruppe	Familienstand	Männer und Frauen insgesamt	Männer und Frauen Pflichtmitglied	Männer und Frauen Freiw. Mitglied	Männer und Frauen Übrige Personen	Männer insgesamt	Männer Pflichtmitglied	Männer Freiw. Mitglied	Männer Übrige Personen	Frauen insgesamt	Frauen Pflichtmitglied	Frauen Freiw. Mitglied	Frauen Übrige Personen
15 bis unter 20 Jahre	Ledig	4 361	3 081	20	1 260	2 245	1 649	8	588	2 116	1 432	12	672
	Verheiratet	56	27	.	26	.	.	.	.	52	24	.	25
	Verw.,Gesch.	.	.	-	.	.	.	-	.	.	.	-	.
	Zusammen	4 418	3 110	23	1 286	2 250	1 653	8	589	2 168	1 457	14	697
20 bis unter 30 Jahre	Ledig	3 752	2 886	96	770	2 187	1 683	52	452	1 565	1 203	45	317
	Verheiratet	3 426	1 811	229	1 386	1 397	1 208	38	150	2 029	603	190	1 236
	Verw.,Gesch.	60	39	.	19	15	12	-	.	45	27	.	16
	Zusammen	7 238	4 736	327	2 175	3 598	2 903	90	605	3 639	1 833	237	1 570
30 bis unter 40 Jahre	Ledig	826	529	61	236	316	192	20	104	510	337	41	132
	Verheiratet	5 589	2 406	570	2 613	2 545	1 850	148	547	3 044	556	422	2 066
	Verw.,Gesch.	264	138	14	112	42	30	.	11	222	109	13	101
	Zusammen	6 678	3 073	645	2 961	2 903	2 071	169	662	3 776	1 001	475	2 299
40 bis unter 50 Jahre	Ledig	508	282	59	166	145	76	15	54	363	206	44	113
	Verheiratet	5 440	2 072	632	2 736	2 678	1 699	232	747	2 762	373	400	1 990
	Verw.,Gesch.	727	243	52	432	79	49	.	26	648	194	48	406
	Zusammen	6 674	2 597	743	3 334	2 901	1 824	251	826	3 773	773	492	2 508
50 bis unter 60 Jahre	Ledig	591	269	60	262	157	77	13	67	434	192	47	195
	Verheiratet	5 542	1 931	622	2 989	2 959	1 724	270	965	2 584	207	352	2 025
	Verw.,Gesch.	934	224	62	647	158	85	10	63	776	139	53	584
	Zusammen	7 066	2 423	745	3 898	3 273	1 886	293	1 094	3 793	537	452	2 804
60 bis unter 65 Jahre	Ledig	222	56	16	150	39	11	.	26	183	45	14	124
	Verheiratet	1 808	408	149	1 252	944	386	85	473	864	21	64	779
	Verw.,Gesch.	536	52	21	463	81	27	6	49	455	26	16	414
	Zusammen	2 566	515	186	1 865	1 064	424	92	549	1 502	92	94	1 316
65 Jahre und älter	Ledig	443	12	.	428	92	.	.	88	351	9	.	339
	Verheiratet	2 658	78	31	2 550	1 605	73	22	1 510	1 053	5	9	1 040
	Verw.,Gesch.	2 221	17	10	2 194	551	9	.	539	1 670	8	7	1 655
	Zusammen	5 322	107	44	5 172	2 248	85	26	2 137	3 074	21	18	3 034
Insgesamt	Ledig	10 701	7 114	316	3 271	5 180	3 691	110	1 380	5 521	3 423	206	1 892
	Verheiratet	24 518	8 733	2 234	13 552	12 130	6 944	795	4 391	12 388	1 788	1 439	9 161
	Verw.,Gesch.	4 743	714	162	3 867	927	211	24	691	3 816	503	137	3 176
	Zusammen	39 962	16 560	2 711	20 691	18 237	10 846	929	6 463	21 725	5 714	1 782	14 228

1) Ohne Soldaten.

Die pflichtversicherten tätigen Arbeitskräfte in der sozialen Rentenversicherung nach Alter, Geschlecht und der Stellung im Beruf am 9. 10. 1957

1 000

Stellung im Beruf	15 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter	Zusammen
				Altersgruppe				
Männer und Frauen								
Insgesamt	3 100	4 708	3 052	2 579	2 398	507	93	16 437
Selbständige und Zwischenmeister	.	14	39	72	71	16	5	218
Mithelfende Familienangehörige	36	81	24	13	9	.	.	167
Beamte und Angestellte	405	1 130	881	657	542	140	26	3 779
Arbeiter,Lehrlinge u. Heimarbeiter	2 659	3 485	2 107	1 837	1 776	348	62	12 273
Männer								
Insgesamt	1 648	2 891	2 066	1 815	1 872	419	77	10 787
Selbständige und Zwischenmeister	.	11	25	66	63	15	5	195
Mithelfende Familienangehorige	21	49	12	.	.	.	.	89
Beamte und Angestellte	73	435	496	412	391	106	20	1 931
Arbeiter,Lehrlinge u. Heimarbeiter	1 555	2 396	1 523	1 334	1 416	296	52	8 572
Frauen								
Insgesamt	1 452	1 818	986	763	527	88	16	5 650
Selbständige und Zwischenmeister	-	.	.	7	8	.	.	23
Mithelfende Familienangehorige	16	32	12	9	7	.	.	78
Beamte und Angestellte	333	694	385	245	151	34	6	1 848
Arbeiter, Lehrlinge u. Heimarbeiter	1 103	1 089	584	503	361	51	10	3 701

Die Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht sowie dem Krankenversicherungsschutz[1]) am 9. 10. 1957

1 000

Altersgruppe (von .... bis unter .... Jahren)	Bevölkerung insges.	Krankenversicherungsschutz: In d.soz. Krankenvers.-pflicht bzw.als Rentner vers.	Freiwillig Versicherte 2)	Bei anderen Versicherten mitvers. Personen	Nicht Versicherte	Bevölkerung insges.	Krankenversicherungsschutz: In d.soz. Krankenvers. pflicht bzw.als Rentner vers.	Freiwillig Versicherte 2)	Bei anderen Versicherten mitvers. Personen	Nicht Versicherte	Bevölkerung insges.	Krankenversicherungsschutz: In d.soz. Krankenvers. pflicht bzw.als Rentner vers.	Freiwillig Versicherte 2)	Bei anderen Versicherten mitvers. Personen	Nicht Versicherte
	Männer und Frauen					Männer					Frauen				
	Insgesamt					Insgesamt					Insgesamt				
15 - 20	4 418	3 159	118	997	144	2 250	1 676	55	455	65	2 168	1 483	63	543	79
20 - 30	7 238	4 823	689	1 474	251	3 598	2 946	420	105	127	3 639	1 877	269	1 369	125
30 - 40	6 678	3 103	1 111	2 255	208	2 903	2 007	793	13	90	3 776	1 097	319	2 242	118
40 - 50	6 674	2 899	1 408	2 109	258	2 901	1 773	1 012	.	112	3 773	1 126	396	2 105	146
50 - 60	7 066	3 057	1 595	2 036	377	3 273	1 998	1 104	.	168	3 793	1 059	492	2 033	209
60 - 65	2 566	1 108	619	662	178	1 064	610	377	.	75	1 502	498	241	660	103
65 Jahre u.älter	5 322	2 783	1 219	771	548	2 248	1 358	655	10	225	3 074	1 425	564	761	323
Zusammen	39 962	20 933	6 759	10 305	1 964	18 237	12 368	4 415	592	861	21 725	8 565	2 344	9 713	1 103
	Tätige Arbeitskräfte					Tätige Arbeitskräfte					Tätige Arbeitskräfte				
15 - 20	3 425	3 100	77	167	81	1 800	1 651	39	73	37	1 626	1 449	39	94	44
20 - 30	5 617	4 641	544	244	188	3 366	2 844	375	45	102	2 251	1 797	169	200	85
30 - 40	4 375	2 909	960	357	149	2 806	1 940	780	8	78	1 569	969	180	349	71
40 - 50	4 177	2 444	1 203	345	185	2 771	1 673	995	.	101	1 407	771	209	343	84
50 - 60	4 130	2 284	1 271	303	272	2 957	1 748	1 051	.	157	1 172	536	219	302	115
60 - 65	1 073	513	374	73	113	773	408	300	.	64	301	106	74	72	49
65 Jahre u.alter	796	280	281	52	183	545	217	217	.	109	251	63	64	50	74
Zusammen	23 593	16 171	4 710	1 541	1 171	15 017	10 481	3 757	131	648	8 577	5 690	953	1 410	523
	Übrige Personen					Übrige Personen					Übrige Personen				
15 - 20	993	59	41	830	63	450	25	16	382	28	542	34	24	449	35
20 - 30	1 621	182	145	1 230	63	232	102	45	60	24	1 388	80	100	1 169	40
30 - 40	2 303	194	151	1 898	59	97	67	13	5	12	2 207	128	139	1 893	47
40 - 50	2 497	455	205	1 764	73	130	100	17	.	11	2 366	355	187	1 762	62
50 - 60	2 936	773	324	1 733	105	316	250	53	.	11	2 621	524	273	1 731	94
60 - 65	1 493	595	245	589	65	291	202	77	.	11	1 201	392	167	588	54
65 Jahre u.alter	4 526	2 503	938	719	365	1 703	1 141	438	8	116	2 823	1 362	500	711	249
Zusammen	16 369	4 762	2 049	8 764	793	3 220	1 887	658	461	213	13 148	2 875	1 391	8 303	580

1) Ohne Soldaten.- 2) Einschließlich der bei Privatkassen Versicherten.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder[1]) und Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Steuereinnahmen insgesamt	davon aus Steuern: des Bundes 2)	davon aus Steuern: der Länder 2)	Besitz- und Verkehrsteuern: insgesamt 3)	Lohnsteuer	veranl. Einkommensteuer	n.veranl. Steuern v.Ertrag	Körperschaftsteuer	Vermögensteuer	Erbschaftsteuer	Grunderwerbsteuer	Kapitalverkehrsteuer 4)	Kraftfahrzeugsteuer
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD 5)	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1958 MD	3 652,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1957 Okt.	2 852,6	1 867,1	985,5	971,7	462,1	163,5	15,7	103,7	28,9	6,0	10,1	8,9	83,8
Nov.	2 924,1	1 889,1	1 035,1	1 030,6	439,8	119,7	12,7	108,0	159,3	7,4	8,9	10,5	76,3
Dez.	4 864,8	1 931,3	2 933,4	3 013,2	489,2	1 109,9	28,3	1 069,9	37,6	5,1	8,5	7,2	84,3
1958 Jan.	3 321,8	2 058,7	1 263,1	1 265,8	614,1	177,7	37,0	193,3	26,3	6,7	9,0	8,7	97,2
Febr.	2 574,5	1 523,9	1 050,7	1 034,4	417,7	108,5	32,3	136,6	151,3	5,7	9,1	10,2	72,0
März	4 416,1	1 807,3	2 608,8	2 688,5	340,3	1 039,4	24,7	964,4	27,8	9,2	8,6	8,3	94,4
April 6)	2 693,8	1 996,1	697,7	931,7	386,0	112,2	44,7	136,3	31,6	7,7	10,4	12,3	99,1
Mai	2 767,9	1 932,8	835,1	1 072,7	456,1	83,1	90,9	69,2	167,5	6,7	11,3	9,5	91,9
Juni	4 658,5	2 817,5	1 841,0	2 836,7	469,2	1 011,9	39,4	950,7	29,9	7,4	8,0	9,2	88,4
Juli	2 969,2	2 173,6	795,6	1 102,1	533,8	104,1	96,9	90,1	28,2	9,1	11,3	12,8	94,0
Aug.	3 026,3	2 155,1	871,2	1 152,2	539,0	97,3	36,0	89,3	162,5	7,2	11,3	15,5	79,4
Sept.	4 765,6	2 760,0	2 005,2	2 886,7	544,9	1 114,4	20,3	1 027,6	18,3	9,9	9,4	11,1	91,5
Okt.	3 249,7	2 354,8	894,9	1 227,8	575,3	191,2	23,6	183,5	28,1	7,5	12,1	11,0	94,5
Nov.	3 244,7	2 305,0	939,7	1 236,7	529,3	173,8	13,4	122,2	174,6	9,5	10,4	11,2	82,8
Dez.	5 193,6	2 931,9	2 261,7	3 353,4	526,7	1 259,7	50,1	1 226,4	41,9	5,8	9,7	18,7	97,2
1959 Jan.	3 762,7	2 756,9	1 005,7	1 434,4	574,8	279,9	73,9	204,8	35,9	8,3	11,3	15,3	104,7
Febr.	2 744,9	1 864,5	880,4	1 139,2	360,4	192,4	20,3	143,5	187,1	5,6	10,5	14,5	82,0
März	4 872,7	2 915,9	1 956,8	2 892,6	256,5	1 201,7	50,1	1 073,9	40,3	12,6	10,0	15,4	104,9
April	3 047,3	2 230,4	816,9	1 139,2	349,0	229,9	59,1	176,1	41,7	8,5	12,0	7,5	120,2

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrsteuern: Versicherungsteuer	Rennwett- und Lotteriest.	Wechselsteuer	Beförderungsteuer	Feuerschutzsteuer	Notopfer Berlin insgesamt	Umsatz-u.Umsatzausgleichst.: insgesamt	Umsatzsteuer	Umsatzausgleichsteuer	Zölle und Verbrauchsteuern: insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD 5)	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,3	1 096,9	1 013,8	83,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1957 Okt.	14,6	21,7	8,3	26,9	2,1	15,3	1 087,2	1 005,9	81,3	793,7	192,9	249,4	39,8
Nov.	15,6	18,5	9,6	24,3	3,1	16,8	1 126,2	1 048,3	77,9	767,4	190,5	253,8	38,5
Dez.	15,1	18,4	8,1	21,2	3,5	106,8	1 096,6	1 023,3	73,3	755,0	146,3	266,4	43,1
1958 Jan.	18,0	21,0	8,9	23,3	2,3	22,4	1 300,0	1 216,9	83,1	756,0	187,9	253,0	38,8
Febr.	21,9	17,9	9,4	20,3	5,9	15,7	973,4	901,3	72,0	566,8	139,7	201,2	38,4
März	18,5	19,8	7,8	20,5	3,7	101,2	927,6	849,6	78,0	799,9	152,9	259,5	43,7
April 6)	18,1	21,4	9,3	22,7	3,1	16,9	1 055,5	978,3	77,2	706,7	174,9	237,9	40,0
Mai	16,9	19,9	9,4	24,7	2,6	12,8	990,7	916,0	74,8	704,5	163,4	249,8	37,1
Juni	15,6	18,7	8,1	84,6	2,2	93,5	1 044,1	969,8	74,3	777,7	156,5	257,7	40,1
Juli	17,5	21,6	8,4	60,6	1,3	12,3	1 057,6	974,9	82,7	809,5	193,0	265,1	40,9
Aug.	16,4	18,9	9,4	59,8	2,8	7,5	1 104,6	1 031,3	73,3	769,5	173,3	265,6	39,4
Sept.	15,0	20,2	7,7	56,5	1,5	- 61,5	1 055,0	981,7	73,3	823,9	169,0	282,7	39,2
Okt.	16,3	22,8	8,7	60,6	1,9	- 9,1	1 160,6	1 071,4	89,3	861,2	217,1	266,2	42,0
Nov.	17,9	20,5	9,1	58,4	3,3	0,3	1 184,3	1 108,8	76,1	823,1	179,1	279,5	40,1
Dez.	17,2	20,9	7,5	51,5	3,3	16,8	1 108,6	1 029,6	79,0	731,7	186,5	275,2	45,8
1959 Jan.	19,0	22,3	8,7	57,8	2,4	15,3	1 383,3	1 294,8	88,5	944,9	208,2	280,3	42,3
Febr.	25,9	18,9	8,9	47,2	5,7	16,5	1 000,5	923,6	76,9	605,2	147,6	203,6	43,1
März	20,2	20,8	8,1	47,4	4,2	26,7	1 017,7	884,9	132,8	962,3	285,9	260,6	47,4
April	19,7	23,6	9,0	51,9	3,5	27,5	1 119,0	1 034,8	84,2	789,1	197,0	255,9	52,1

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern: Teesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	a.Branntweinmonopol	Schaumweinsteuer	Zündw.St. u.Zündw.-monopol	Leuchtmittelsteuer	Mineralölsteuer	Sonstige 7)	Kohlenabgabe 8)	Nachrichtlich: Vermögensabgabe 9)	Hypoth.-gewinnabgabe	Kreditgewinnabgabe
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	5,6
1955 MD	1,3	31,7	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	8,3
1956 MD 5)	1,4	14,1	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	35,5	9,0
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	0,8	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1957 Okt.	1,7	13,5	56,1	63,8	2,7	1,1	2,5	165,5	1,0	18,9	13,5	49,8	24,4
Nov.	1,5	13,2	45,6	72,0	3,0	0,5	2,7	141,6	0,9	21,0	360,9	25,6	- 0,5
Dez.	1,4	13,1	48,2	82,5	4,2	0,7	3,0	141,8	0,6	20,6	30,8	26,2	1,8
1958 Jan.	1,8	12,2	43,0	65,1	5,0	1,6	3,6	139,7	0,4	19,5	27,1	38,9	25,6
Febr.	1,6	16,6	52,2	59,3	5,7	0,0	3,5	43,9	0,9	20,5	334,5	9,8	1,5
März	1,4	17,5	42,0	77,4	6,0	2,1	2,6	191,2	0,5	17,1	42,2	26,3	2,1
April 6)	2,0	5,4	43,4	84,2	3,7	0,6	2,9	107,6	0,8	17,3	16,9	46,9	26,3
Mai	1,3	9,7	44,6	80,9	2,7	1,0	2,5	108,4	0,6	15,8	349,8	21,6	- 3,1
Juni	1,4	9,8	47,3	79,2	2,7	9,8	2,5	167,4	0,7	17,9	39,5	23,0	2,6
Juli	1,6	13,1	55,2	62,6	3,1	1,2	4,0	166,1	3,5	18,5	25,3	32,7	26,1
Aug.	1,4	15,4	52,9	56,8	2,8	0,7	2,3	154,5	4,3	17,9	322,9	14,4	2,1
Sept.	1,5	18,9	61,1	61,2	3,4	0,9	2,0	178,7	5,0	18,2	26,0	27,6	2,6
Okt.	1,8	13,7	59,3	70,3	3,3	1,2	2,8	178,8	4,8	17,8	19,6	49,9	26,8
Nov.	1,3	15,3	55,3	69,8	4,0	0,7	2,3	171,2	4,4	16,5	359,3	24,0	2,0
Dez.	1,5	14,6	48,6	90,8	4,0	0,3	3,4	57,0	3,9	18,7	42,8	33,8	2,6
1959 Jan.	1,8	13,1	41,1	75,2	6,6	1,6	3,7	266,7	4,4	17,5	50,1	44,9	27,6
Febr.	1,4	12,2	55,6	66,4	7,9	0,4	3,9	58,2	4,8	19,3	344,3	14,8	26,7
März	1,4	12,2	42,0	91,2	5,7	2,1	3,1	207,2	3,5	18,6	50,4	33,3	56,8
April	2,3	9,9	42,0	81,9	3,5	1,0	3,6	136,6	3,3	17,7	25,2	55,5	41,6

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, jedoch einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleiteten Beträge.- 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Korperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Ländersummen enthalten.- 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Betrage, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können.- 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1.April - 31.März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- u. Süßstoffsteuer.Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- 8) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 9) Ohne die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen.

Bundesminister der Finanzen

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-Kaffee	Roh-Kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York		V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am.-New York		Gr. Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New-York	Danemark
	Hard-winter II	Standard-Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr. VI	Kuba cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeuger-preis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		£ je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,35	3,25	29.11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31. 7	56,76	37,50	29,62	15,49	13,12	3,79
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35. 2	57,92	27,29	20,97	14,38	13,30	3,75
1957 JD	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47. 1	56,42	30,57	18,63	17,28 a)	14,34	3,93
1958 JD	256,01	95,59	156,06	11,11	3,49	31. 4	48,16	44,29	18,20	19,78 a)	13,63	3,40
1958 Jan.	267,20	90,59	145,45	11,25	3,74	33. 6	54,69	42,00	16,60	18,54	13,36	3,76
Febr.	270,45	90,97	146,51	11,39	3,53	31.10	53,68	44,89	16,33	18,97	13,70	2,90
März	278,86	91,13	151,72	11,70	3,43	30. 8	53,83	43,42	18,00	19,81	13,90	2,94
April	279,46	92,19	160,81	11,75	3,42	30.10	52,11	43,40	18,42	19,32	13,86	3,76
Mai	280,95	93,82	164,40	11,52	3,47	31. 1	49,92	47,02	18,20	21,46	13,83	3,23
Juni	247,32	95,04	167,84	11,50	3,41	30. 9	48,36	48,88	17,80	22,24	13,84	3,17
Juli	233,20	99,37	167,31	11,50	3,49	31. 5	46,82	47,70	19,00	21,80	13,78	3,50
Aug.	233,95	98,42	166,87	11,29	3,46	31. 0	45,46	47,20	18,75	19,76	14,35	3,59
Sept.	242,90	98,59	158,81	10,79	3,47	31. 3	43,53	42,25	18,66	19,13	14,04	3,48
Okt.	244,26	101,04	149,98	11,00	3,41	30. 8	43,87	38,72	18,25	18,34	14,06	3,55
Nov.	246,79	97,28	144,49	11,00	3,43	30.10	43,88	44,23	18,40	18,21	13,19	3,86
Dez.	246,80	98,69	148,47	11,00	3,64	32. 7	41,71	41,78	18,20	-	11,69	3,43
1959 Jan.	246,72	101,12	148,90	11,00	3,29	29. 9	41,15	37,45	18,00	16,44	10,90	2,83
Febr.	249,58	102,58	148,69	11,00	3,12	28. 3	39,76	36,39	19,33	16,13	10,60	2,70
Marz	255,32	103,40	152,04	11,00	3,06	27. 9	37,08	38,51	21,00	16,46	11,12	2,67
April	257,08	101,72	159,46	11,00	2,87	26. 4	37,14	37,67	20,33	16,69	11,41	2,39
Mai	252,90	99,18	159,36	11,00	2,94	27. 0	36,57	37,36	19,80	16,90	11,03	2,53
Juni	243,67	96,02	159,43	11,00p	2,79	26. 1	36,16	37,28	19,50	16,84	10,54	2,36p
	Umgerechnete Preise fur 100 kg in DM											
1959 Mai	39,03	19,79	26,35	101,85	27,22	31,28	338,62	345,93	214,07	156,48	102,13	8,61 b)
Juni	37,60	19,22	26,36	101,85	25,83	30,19	334,82	345,19	210,51	155,93	97,59	8,03 b)

Zeit	Kopra	Sojabohnen	Baumwollsaatol	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute
	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.-London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S. yellow	tunesisch	Schweiß-64's	gekämmt 70's Dom.Aukt.	Merinos im Fell	middling 1 inch loco	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze 2)	Tangan-jika I	LWA First 2/3 cif UK - Kont.
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
1954 JD	75. 4. 6	326,78	15,52	215. 9. 3	153,45	143,27 a)	61,70	35,10	78,53	3 431	85.12.10	92.17. 1
1955 JD	67. 8. 2	246,51	14,55	237. 2. 9	138,08	117,27 a)	50,06	34,59	74,65	3 269	81. 0. 4	93. 6.11
1956 JD	66. 7. 3	262,24	15,81	369. 7. 7 a)	136,58	123,82 a)	51,92	35,50	88,17	2 880	78. 6. 2	92. 0. 1
1957 JD	64.19. 5	238,29	15,66	275.18.11	153,12	134,27 a)	63,59	35,40	88,06	2 885	71.16. 3	108. 9.11
1958 JD	74.13. 2	222,09	14,57	232. 3. 7	117,04	97,55 a)	39,16	36,18	80,98	2 629	72. 7. 7	97. 8. 5
1958 Jan.	68.19. 4	223,08	17,01	232.19. 1	131,26	107,00	48,50	36,32	85,12	2 750	72.17. 7	101.14. 7
Febr.	68.10. 0	221,67	16,50	235. 4. 0	129,36	112,00	46,88	36,00	82,50	2 750	70.15. 6	97. 2. 3
Marz	68.17. 7	223,93	15,67	235. 4. 5	121,59	104,00	42,75	36,06	80,92	2 750	69. 7. 3	97.18. 6
April	70. 9. 9	228,58	15,78	234.10. 0	112,92	104,00	39,00	35,95	80,15	2 650	70. 0. 0	102.17. 1
Mai	70. 5.11	226,65	15,57	226.18. 1	114,35	105,00	36,90	36,27	83,51	2 650	69.10. 6	104.12. 7
Juni	69. 5. 6	225,71	14,26	225. 0. 0	115,27	106,00	37,75	36,33	83,40	2 550	70. 5. 9	102. 2. 0
Juli	71. 7. 7	227,54	13,93	230.13. 5	116,46	98,00	36,30	36,51	82,25	2 550	74.13.11	98.13. 9
Aug.	72.15. 3	224,39	13,45	237. 5. 0	116,86	-	36,88	36,36	81,46	2 550	76.10.11	99.11. 8
Sept.	75. 6. 2	220,41	13,12	238.12. 9	114,45	92,00	36,13	36,03	78,44	2 550	72. 3. 1	92. 7. 6
Okt.	77.12. 7	213,81	13,11	236. 1. 9	109,59	84,00	35,20	36,23	78,49	2 600	71.17. 5	88.11.10
Nov.	91. 7. 0	214,38	13,42	234. 0. 0	112,63	82,00	37,00	36,24	77,89	2 600	73. 3. 0	91.10. 0
Dez.	91. 1.11	214,91	13,07	219.14. 9	109,76	79,00	36,67	35,75	77,62	2 600	77. 5. 9	91.19. 3
1959 Jan.	92.11.11	216,78	13,14	211. 6. 3	110,37	78,00	36,13	35,67	79,25	2 600	79.13.10	92. 8.10
Febr.	93. 3.11	219,94	13,04	206.10. 0	107,54	80,00	36,75	35,68	78,38	2 600	79. 1. 0	91. 0. 0
März	93.19. 6	222,77	13,04	207. 7. 7	108,46	82,00	36,38	35,71	76,11	2 600	82.13. 8	91.10. 0
April	96. 2. 6	227,31	13,25	217. 7. 8	121,79	98,00	42,38	36,00	77,25	2 550	97. 1.10	92.14. 3
Mai	99. 1. 0	229,15	14,24	224.10. 0	123,34	98,00	40,13	36,24	83,14	2 550	100. 0. 0	94. 2.10
Juni	91. 0. 0	224,43	14,05	229. 7. 4	121,19	...	37,67	36,05	84,99	2 525	97.12. 2	94.10. 3
	Umgerechnete Preise fur 100 kg in DM											
1959 Mai	114,74	35,36	131,85	264,24	1 142,06	1 059,56	346,81	335,56	379,57	213,92	115,84	109,05
Juni	105,25	34,63	130,09	269,55	1 122,15	...	325,55	333,80	388,02	211,32	112,90	109,32

Zeit	Rindshaute	Kautschuk	Steinkohle		Roheisen	Stahlschrott	Stabstahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	V.St.v.Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr.Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York			Gr.Brit.	Belgien Antwerpen
	Packer h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask.I/II Exportpr. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thomas-2) Güte fob Antwerpen	Exportpreis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba i.St. cif belg. Kongo
	cts je lb	Str.cts je lb	ffrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	$ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb			£ je 2 240 lbs	bfrs je m³
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106.6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8.11	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	108.4	3 003	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740. 4. 8	2 808
1956 JD	12,46	97,23	4 667	140.3	3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787.13. 6	2 628
1957 JD	10,99	89,69	5 024	152.8	3 549	48,54	5 900	27,23	14,66	11,90	754.15. 4	2 658
1958 JD	11,39	80,38	5 450	123.11	3 150	38,10	4 728	24,20	12,11	10,81	735. 0. 8	2 525
1958 Jan.	9,50	78,34	5 450	135.0	3 150	32,02	5 900	21,33	13,00	10,50	730.15. 4	2 650
Febr.	9,25	77,81	5 450	135.0	3 150	34,32	5 111	20,15	13,00	10,50	731.11. 0	2 700
März	9,35	77,41	5 450	135.0	3 150	35,00	5 050	20,81	13,00	10,50	731. 5. 0	2 700
April	10,67	76,90	5 450	135.0	3 150	33,80	4 663	21,71	12,00	10,50	731. 0. 3	2 575
Mai	11,13	73,52	5 450	127.6	3 150	32,69	4 515	22,02	11,72	10,50	730.15.11	2 475
Juni	11,45	75,06	5 450	120.0	3 150	36,16	4 500	23,75	11,22	10,50	730. 5. 6	2 525
Juli	12,13	80,09	5 450	120.0	3 150	38,00	4 500	24,47	11,00	10,50	731. 4. 4	2 525
Aug.	13,08	81,41	5 450	120.0	3 150	43,42	4 500	25,25	10,86	10,50	730. 9. 0	2 400
Sept.	11,81	82,53	5 450	117.6	3 150	42,50	4 500	25,56	10,87	10,50	718. 2.11	2 400
Okt.	12,47	88,16	5 450	117.6	3 150	42,88	4 500	28,65	12,64	11,37	740.16. 9	2 400
Nov.	13,35	89,87	5 450	117.6	3 150	43,00	4 500	29,55	13,00	11,90	757.12. 6	2 450
Dez.	12,50	83,45	5 450	107.0	3 150	42,42	4 500	27,12	13,00	12,00	756. 9. 1	2 500
1959 Jan.	12,00	86,29	6 016	100.0	3 150	43,00	4 500	28,05	12,67	12,00	758.15. 6	2 550
Febr.	12,75	86,22	6 100	100.0	3 150	43,00	4 406	28,85	11,56	11,92	772. 9. 9	2 550
März	16,05	89,67	6 100	100.0	3 150	42,43	4 356	30,40	11,41	11,50	779.14. 9	2 550
April	23,25	95,02	6 100	100.0	3 150	37,00	4 460	29,52	11,19	11,50	782. 5. 3	2 550
Mai	21,50	103,92	6 100	100.0	3 150	35,24	4 644	28,94	11,90	11,50	784. 4. 3	2 550
Juni	23,40	96,44	6 100	100.0p	3 150	36,00p	4 975	28,23	12,00	11,50	788. 7. 9	2 550
	Umgerechnete Preise fur 100 kg in DM											
1959 Mai	199,08	314,33	5,20	5,79	26,43	14,57	38,96	267,97	110,19	106,48	908,44	213,92 c)
Juni	216,67	291,71	5,20	5,78	26,36	14,88	41,64	261,39	111,11	106,48	911,86	213,41 c)

1) Notierung der von der danischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berucksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet fur 100 Stuck in DM.- c) Umgerechnet für einen m³ in DM.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei												Industriewaren		
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- und Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	dar. Bergbau	
				Brot-, Futtergetr. u. Hülsenfrüchte	Öl-	Genußmittelpflanzen	Faser-	Schl.-vieh, Haute und Felle	Viehzeugnisse	Tierhaare (Wolle)					insgesamt	dar.: Kohlenbergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1958 JD	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	168
1957 Okt.	103	96	95	91	81	123	94	94	107	78	109	85	131	111	162	180
Nov.	102	96	94	92	83	130	94	95	95	73	111	80	131	110	160	177
Dez.	103	97	96	92	86	130	97	96	108	69	111	85	135	110	159	175
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176
Febr.	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	152	170
Marz	100	93	90	91	83	131	92	97	74	61	113	80	141	108	153	170
April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171
Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167
Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166
Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	81	58	123	83	166	107	152	167
Aug.	100	94	91	91	83	132	89	97	89	58	114	83	159	107	152	165
Sept.	99	93	90	92	84	129	89	97	93	53	112	84	159	107	152	165
Okt.	99	92	88	92	85	122	87	97	90	50	115	88	161	106	153	165
Nov.	99	92	89	93	93	126	83	99	88	49	112	90	161	106	154	165
Dez.	98	91	88	94	92	122	82	101	85	49	108	86	161	106	153	165
1959 Jan.	96	89	86	94	93	118	82	100	67	47	109	87	173	104	145	164
Febr.	96	89	86	94	94	116	82	103	63	50	108	88	172	104	144	163
Marz	96	89	86	93	96	118	81	107	66	50	104	91	172	104	145	162
April	97	91	87	91	100	117	81	112	58	59	112	95	173	103	143	161
Mai	98	94	88	91	103	117	81	113	66	60	122	102	169	103	142	159
Juni [1]	96	91	86	90	97	116	81	112	61	58	110	98	184	103	141	159

Zeit	noch: Industriewaren, darunter														
	Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie: anorganische	Chemie: organische	Techn. Öle und Fette	Chemiefasern	Holz (roh und bearbeitet)	Textil, Bekleidg.: insgesamt	Textil, Bekleidg.: dar.: Gespinste	Nahrungsmittel: insgesamt	Nahrungsmittel darunter: Fleischverarbeitung	Nahrungsmittel darunter: Molk.-erzeugnisse	Nahrungsmittel darunter: Öle und Fette	Nahrungsmittel darunter: Getränke
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1958 JD	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192
1957 Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164
Nov.	123	127	140	115	121	98	78	107	134	99	91	90	97	98	80	152
Dez.	123	127	141	115	121	98	81	107	135	98	91	91	98	98	83	150
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166
Febr.	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	88	90	100	98	79	171
Marz	125	129	134	110	117	98	77	108	133	94	86	90	101	97	78	175
April	125	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	78	206
Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	78	230
Juni	124	128	124	113	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246
Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246
Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	89	82	90	105	89	77	234
Sept.	124	128	122	116	109	98	76	105	126	87	80	90	104	89	78	226
Okt.	122	128	122	124	109	98	73	105	125	86	79	91	108	92	79	138
Nov.	122	128	121	127	109	98	75	103	126	85	77	92	108	91	85	134
Dez.	122	128	121	125	109	98	73	103	125	83	75	92	107	88	85	134
1959 Jan.	123	128	116	127	111	98	69	99	121	83	78	90	108	87	84	133
Febr.	121	128	114	128	111	98	68	99	122	84	78	89	108	86	84	130
Marz	121	128	116	132	111	98	72	98	120	85	78	89	105	86	87	127
April	120	128	117	132	106	98	76	98	120	86	80	87	104	84	89	121
Mai	117	128	119	131	106	98	78	97	120	86	79	87	102	84	93	115
Juni [1]	115	128	122	131	103	98	77	97	121	86	80	86	100	85	90	110

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	darunter: Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst und Trockenfrüchte	Südfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Getränke	Tabak	Schl.-vieh und Fleisch	Fisch	Viehzeugnisse	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 JD	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1957 Okt.	103	100	88	127	97	105	129	84	111	81	164	148	105	131	98	80
Nov.	102	100	88	133	96	126	132	78	119	77	152	149	104	131	92	81
Dez.	103	102	88	136	98	130	135	70	119	81	150	152	104	134	97	84
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	83
Febr.	101	98	88	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
Marz	100	99	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	108	138	83	81
April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
Aug.	100	101	87	135	108	91	142	87	124	71	234	149	112	149	87	80
Sept.	99	101	87	136	115	91	137	88	120	72	226	149	112	149	88	81
Okt.	99	100	87	136	122	114	137	87	110	70	138	149	116	149	88	82
Nov.	99	101	88	136	125	143	133	71	116	69	134	148	117	149	87	90
Dez.	98	99	88	137	128	139	131	64	112	73	134	145	119	149	83	89
1959 Jan.	96	97	89	134	133	136	132	66	106	68	133	145	120	158	75	90
Febr.	96	96	88	131	137	136	132	65	104	65	130	144	121	158	72	90
März	96	96	88	126	137	130	125	64	107	64	127	144	120	158	73	92
April	97	96	87	120	132	161	129	67	105	60	121	143	119	158	70	96
Mai	98	98	86	120	129	190	134	76	105	61	115	143	117	154	73	100
Juni [1]	96	94	85	123	132	125	129	77	104	59	110	144	114	166	70	94

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft insgesamt	darunter: Ölfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdölerzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	136	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 JD	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1957 Okt.	106	78	88	94	103	88	85	135	131	180	124	148	147	120	100	105
Nov.	105	80	86	94	103	88	81	134	131	177	123	147	140	118	100	103
Dez.	105	83	86	94	102	89	85	135	131	175	123	146	141	119	99	103
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98	101
Febr.	102	79	84	92	100	89	81	133	129	170	125	141	135	113	98	101
März	101	79	80	90	98	89	81	133	129	170	125	142	134	112	97	103
April	100	78	79	89	96	91	81	130	127	171	125	141	128	113	97	102
Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97	102
Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96	102
Juli	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100
Aug.	99	78	77	87	93	90	83	126	126	165	124	142	122	121	95	100
Sept.	98	78	75	85	91	90	84	126	126	165	124	142	122	120	95	101
Okt.	98	75	73	84	89	90	88	125	125	165	122	143	122	129	95	101
Nov.	97	76	70	82	89	91	90	126	123	165	122	144	121	132	94	101
Dez.	96	75	69	81	87	93	86	125	123	165	122	143	121	131	94	101
1959 Jan.	95	71	68	82	86	92	87	121	122	164	123	135	116	132	94	101
Febr.	96	70	69	82	88	94	88	122	122	163	121	135	114	134	95	102
Marz	96	74	69	82	89	98	91	120	122	162	121	135	116	138	99	103
April	98	78	72	84	89	104	95	120	120	161	120	133	117	138	99	101
Mai	99	79	73	83	89	109	101	120	120	159	117	133	119	137	99	101
Juni [1]	98	78	72	83	90	109	98	121	120	159	115	132	122	137	99	100

1) Vorläufige Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe[1])

Zeit	Grundstoffe insg.	Grundstoffe inl.	Grundstoffe ausl.	Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft insg.	land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft inl.	land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft ausl.	Grundstoffe industrieller Herkunft insg.	industrieller Herkunft inl.	industrieller Herkunft ausl.	Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft: Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kühe	Kälber
										Lebens- und Genußmittel						
	Originalbasis 1950 = 100															
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 JD	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1957 Okt.	133	139	103	122	132	95	145	146	138	153	144	139	132	97	136	171
Nov.	133	140	102	123	133	95	145	146	134	155	145	140	134	92	131	172
Dez.	134	141	103	123	134	96	146	147	134	157	147	140	135	99	130	169
1958 Jan.	134	141	103	122	133	95	147	148	134	159	149	140	134	108	134	154
Febr.	133	140	102	121	131	94	147	148	133	161	151	140	135	106	135	154
März	132	140	100	120	131	92	146	147	132	163	152	140	135	103	136	163
April	132	139	100	120	131	92	146	147	130	164	154	143	137	113	138	161
Mai	132	139	99	120	131	93	145	147	128	164	154	144	139	120	142	168
Juni	132	139	99	119	129	92	146	147	128	164	154	144	141	126	151	165
Juli	131	138	98	118	129	91	145	147	128	146	140	143	136	140	146	160
Aug.	131	138	97	118	128	90	145	147	127	146	140	143	135	119	149	171
Sept.	130	138	97	117	127	90	145	147	126	148	142	143	135	103	147	182
Okt.	131	139	96	118	129	89	145	147	126	149	144	143	135	125	149	180
Nov.	132	139	96	119	131	89	145	147	125	151	145	144	136	142	148	180
Dez.	132	140	95	120	132	88	145	147	125	153	147	144	137	163	148	173
1959 Jan.	132	140	94	119	131	87	145	147	123	155	149	145	140	181	155	160
Febr.	132	140	94	119	132	88	146	147	123	157	150	145	142	174	155	162
März	132	140	95	118	130	88	146	148	124	159	152	145	142	159	156	173
April	131	138	96	117	128	89	145	147	124	161	154	145	142	144	161	179
Mai	131	139	96	118	129	90	145	147	123	163	155	146	142	126	164	180
Juni [3]	130	138	95	117	129	88	145	147	123	163	155	146	142	129	162	162
	Umbasiert auf 1938 = 100															
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 JD	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1958 Juli	251	236	445	260	231	487	244	239	352	205	202	215	193	235	239	263
Aug.	251	235	441	259	230	483	244	239	349	205	202	214	191	200	244	280
Sept.	250	235	438	257	229	480	244	239	347	207	205	214	192	172	241	298
Okt.	251	236	434	259	232	474	244	240	346	210	207	214	192	209	244	295
Nov.	252	238	435	263	235	477	244	239	345	213	209	216	194	238	242	294
Dez.	253	238	429	264	237	468	244	239	343	215	212	216	195	273	242	283
1959 Jan.	252	238	426	262	236	467	244	240	339	218	214	217	199	303	255	262
Febr.	253	239	427	263	237	468	245	240	338	221	217	218	202	292	254	265
März	252	238	429	261	234	470	245	241	341	223	219	218	202	267	256	283
April	250r	235r	433	258	230r	475	244	240	340	226	222	218	202	242	264	293
Mai	251	236	435	259	231	480	244	240	338	229	224	219	202	211	269	295
Juni [3]	250	235	429	258	231	470	243	239	339	229	224	219	203	216	266	266

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- und Genußmittel				sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.						Brenn- und Treibstoffe				Baumaterialien	
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm- inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl.	Rohwolle (gewaschen) ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brik.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselkraftstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139
1957 JD	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1958 JD	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151
1957 Okt.	100	141	110	91	212	78	78	96	80	80	190	168	105	144	140	148
Nov.	99	144	112	100	215	78	73	97	79	75	190	179	105	144	140	148
Dez.	99	143	114	99	215	78	69	100	80	80	190	179	103	144	140	148
1958 Jan.	97	134	114	99	213	78	66	100	79	76	190	186	103	144	140	149
Febr.	94	128	110	100	211	76	68	97	76	75	190	186	103	144	140	149
Marz	90	150	107	98	209	76	61	94	79	74	190	186	98	139	140	150
April	84	158	109	88	204	69	59	95	82	74	190	186	98	139	140	152
Mai	88	151	106	78	202	67	57	96	82	72	189	186	96	134	140	152
Juni	90	144	104	78	199	61	59	93	79	73	189	186	96	134	140	152
Juli	98	155	102	79	194	59	58	92	79	77	189	186	96	131	140	152
Aug.	107	151	102	79	189	59	58	91	75	78	189	186	96	131	140	152
Sept.	110	153	101	43	186	52	53	92	71	79	190	186	96	131	140	152
Okt.	112	149	100	39	184	52	50	89	71	84	190	186	91	129	140	152
Nov.	111	142	97	35	187	52	49	85	72	86	190	186	91	129	140	151
Dez.	110	141	94	33	186	52	49	84	73	81	190	186	91	129	140	151
1959 Jan.	108	152	93	32	187	52	47	83	73	82	190	186	91	129	140	151
Febr.	108	161	95	32	186	51	50	83	72	83	190	186	91	134	139	151
Marz	106	158	96	30	185	51	50r	81	73	86	190	186	91	134	139	151
April	102	161	95	24	182	51	59	80	74	91	188	179	91	134	139	151
Mai 3)	108	160	94	23	179	54	60	81	75	98	188	181	91	134	139	151
Juni 3)	108	151	92	20	179	56	58	81	74	94	188	182	91	129	139	151
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	1 195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282
1957 JD	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297
1958 JD	233	203	808	475	484	116	380	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1958 Juli	230	215	795	531	477	110	387	651	484	314	409	299	145	264	215	309
Aug.	251	209	795	531	465	110	385	650	460	319	409	299	145	264	215	309
Sept.	257	211	791	286	456	97	351	651	433	324	409	299	145	264	215	309
Okt.	263	207	776	263	451	95	334	635	434	343	410	299	138	260	215	309
Nov.	260	197	754	232	459	96	326	603	443	350	410	299	138	260	215	308
Dez.	258	195	731	220	458	96	323	595	449	330	410	299	138	260	215	308
1959 Jan.	252	210	723	215	459	96	315	590	447	336	410	299	138	260	215	308
Febr.	254	222	742	211	459	95	334	589	443	338	410	299	138	270	214	308
Marz	247	219	749	199	455	95	334	579	450	351	409	299	138	270	214	308
April	239	223	738	161	446	94	390	571	456	371	405	288	138	270	214	308
Mai 3)	253	222	729	152	439	100	398	573	463	401	406	292	138	270	214	308
Juni 3)	252	210	717	135	439	103	385	574	455	382	406	293	138	260	214	308

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					Zellstoff, Sulfit, inl.
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Grobbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminium halbzeug	Kupferhalbzeug	Zinkhalbzeug	Bleihalbzeug	Schwefelsaure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat	Kalisalze	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1958 JD	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138
1957 Okt.	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	150
Nov.	129	131	192	192	205	182	133	95	91	85	152	97	127	144	126	149
Dez.	129	131	200	201	214	191	133	94	91	82	147	97	128	144	130	149
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	145
Febr.	129	130	200	201	214	191	133	88	91	83	147	97	140	161	132	144
März	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	144
April	129	130	200	201	214	191	131	93	91	81	147	97	140	128	132	142
Mai	129	130	200	201	214	191	131	94	91	79	147	97	140	128	121	141
Juni	129	130	200	201	209	191	131	102	91	81	145	97	140	128	121	141
Juli	129	130	200	201	209	191	131	103	84	79	140	97	125	138	121	135
Aug.	128	130	200	201	209	191	131	106	84	76	138	97	127	138	122	134
Sept.	128	131	200	201	209	191	131	106	84	78	138	97	129	138	124	134
Okt.	128	131	200	201	209	191	131	117	83	82	138	97	131	151	126	131
Nov.	128	131	200	201	209	191	131	115	81	82	138	97	133	151	127	131
Dez.	128	131	200	201	209	191	131	108	80	78	136	97	135	151	132	131
1959 Jan.	128	131	200	201	209	191	129	113	80	77	136	97	137	167	132	131
Febr.	130	131	200	201	209	191	129	114	80	76	134	97	140	167	132	131
Marz	130	131	200	201	209	191	129	119	80	75	134	97	140	167	132	131
April	131	132	200	201	209	191	129	114	80	75	134	97	140	128	132	125
Mai 3)	132	132	200	201	209	191	129	114	80	75	134	97	140	128	122	125
Juni 3)	133	134	200	201	209	191	129	108	80	74	134	90	140	128	122	125
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 JD	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	336
1958 Juli	265	246	408	365	384	410	183	330	437	365	229	177	212	197	228	330
Aug.	264	246	408	365	384	410	183	339	437	352	225	177	215	197	231	327
Sept.	264	247	408	365	384	410	183	341	437	359	225	177	218	197	234	327
Okt.	265	247	408	365	384	410	183	375	431	378	225	177	221	216	237	319
Nov.	264	247	408	365	384	410	183	367	425	378	225	177	226	216	240	319
Dez.	264	248	408	365	384	410	183	347	419	361	223	177	228	216	249	319
1959 Jan.	264	248	408	365	384	410	180	363	419	357	222	177	231	239	249	319
Febr.	267	248	408	365	384	410	180	365	419	351	220	177	236	239	249	319
März	269	247	408	365	384	410	180	381	419	348	220	177	236	239	249	319
April	270	249	408	365	384	410	180	365	419	348	219	177	236	183	249	306
Mai 3)	273	250	408	365	384	410	180	367	419	347	219	177	236	183	230	306
Juni 3)	274	254	408	365	384	410	180	348	419	341	219	164	236	183	230	306

1) Bei Beurteilung der Indexhohe der in dieser Tabelle enthaltenen Waren ist zu berucksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise auslandischer Waren fur 1938 sind unter Verwendung von Weltmarktpreisen und der damaligen offiziellen Wechselkurse errechnet. Die angegebenen Preise verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Hafen und unverzollt.- 2) Aus Verkaufen der Staatsforsten.- 3) Vorlaufige Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte[1])

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch 2)	Eier	Wolle, Häute und Felle 2)
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100																	
1954/55 WjD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 WjD 3)	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 WjD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 WjD	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	135	138	113	48
1958 Jan.	133	157	122	134	126	141	114	132	144	283	194	.	107	140	143	116	49
Febr.	133	161	120	135	126	139	114	134	144	317	210	.	105	139	142	96	47
Marz	134	169	118	136	130	137	114	135	143	321	309	.	104	139	138	96	47
April	136	181	116	137	130	146	114	140	134	321	444	.	102	139	134	109	41
Mai	135	179	116	137	130	152	114	140	124	321	396	.	105	139	129	108	37
Juni	132	165	117	137	130	157	114	137	133	237	308	.	108	140	130	110	37
Juli	131	157	119	126	130r	170	114	132	134	202	234	.	111	139	129	118	36
Aug.	127	139	122	126	130r	151	114	129	134	136	161	.	117	139	129	125	36
Sept.	126	129	125	127	138r	137	114	128	98	109	137	.	119	139	132	130	33
Okt.	128	133	125	129	171	150	114	128	94	105	139	95	120	140	132	131	31
Nov.	131	141	126	130	171	171	114	130	90	104	158	95	120	136	135	133	31
Dez.	133	148	126	131	171	190	114	132	88	110	184	95	119	141	138	122	31
1959 Jan.	135	158	124	133	172	205	114	134	88	116	243	.	118	143	135	99	31
Febr.	135	159	125	134	172	200	114	133	87	124	269	.	119	146	136	93	30
Marz	134	156	124	135	211	187	114	132	85	126	244	.	119	149	134	95	31
April	133	152	124	136	211	174	114	131	79	126	240	.	118	154	132	86	31
Mai	133p	148	126p	138	211	157	114	125	78	126	244	.	122	157	131p	90	33
Juni	134p	155	124p	138	211	160	109	124	73	153	300	.	120	155	129p	94	35
Umbasiert 4) auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100																	
1950/51 WjD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 WjD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 WjD 3)	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 WjD	211	203	216	206	158	189	235	145	302	141	288	292	239	181	207	204	135
1957/58 WjD	218	217	219	211	155	197	230	144	415	276	215	203	231	183	221	218	126
1958 Okt.	212	184	229	208	207	215	230	147	283	102	150	121	259	189	211	253	82
Nov.	217	195	230	209	207	235	230	149	269	101	170	121	258	186	216	257	81
Dez.	221	204	231	212	207	261	230	152	265	108	197	121	256	191	221	235	81
1959 Jan.	224	217	227	214	209	282	230	153	263	113	261	.	256	194	216	191	82
Febr.	225	219	228	216	209	274	230	153	261	121	290	.	257	197	217	180	80
Marz	223	216	227	218	255	257	230	152	255	123	263	.	256	202	214	183	81
April	220	210	226	220	255	249	230	151	238	123	259	.	256	208	212	166	82
Mai	220p	204	230p	222	255	216	230	143r	234	123	262	.	264	212	210p	173	88r
Juni	222p	214	226p	222	255	219	221	142	217	149	323	.	258	209	206p	181	94

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387*- 390*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 3) Die Jahresdurchschnittziffern wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahresmeßziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100).

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel [1])

Zeit	Gesamtindex	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen									Unterhaltg. v.Maschinen und Geraten einschl. techn.Hilfsmaterialien	Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		insgesamt	Handelsdünger 2)	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe 2)	Allgem. Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude		insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung großerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WjD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WjD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WjD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WjD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 WjD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958 Jan.	124	123	116	118	124	130	104	124	112	136	129	133	135	133
Febr.	125	123	118	118	124	128	104	125	113	137	131	135	136	134
März	125	123	118	118	124	130	104	124	113	137	131	135	136	135
April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
Mai	124	122	107	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
Juni	124	122	106	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135
Juli	124	122	102	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
Aug.	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Sept.	125	123	105	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Okt.	126	124	108	118	154	131	102	124	115	140	133	136	139	135
Nov.	126	125	110	119	158	127	102	125	115	142	133	136	142	135
Dez.	128	126	112	121	158	133	102	125	115	142	133	136	142	135
1959 Jan.	129	128	116	122	158	136	104	125	115	142	133	136	142	135
Febr.	130	128	118	123	158	139	104	125	115	142	133	136	142	135
Marz	132	131	118	122	194	144	104	126	115	142	133	136	142	135
April	132	131	113	121	193	148	104	126	115	142	133	136	142	135
Mai	132	131	111	121	193	152	104	126	115	142	133	136	142	135
Juni 4)	132	131	111	121	193	150	104	124	115	142	134	136	142	135
Umbasiert 3) auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1950/51 WjD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WjD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WjD	191	188	191	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WjD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 WjD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1959 Jan.	210	208	190	222	255	209	135	151	173	273	233	224	272	214
Febr.	212	209	192	223	255	213	136	151	174	273	233	224	272	214
März	215	213	192	222	314	221	136	153	174	273	233	224	272	214
April	215	213	185	220	313	228	136	152	174	273	233	224	272	214
Mai	215	213	181	219	313	233	136	153	174	273	234	224	272	214
Juni 4)	215	213	182	219	313	230	136	151	174	273	234	224	272	214

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 391*- 393*. Der Index enthalt auch die Preisentwicklung fur Gebaude und Maschinen.- 2) Unter Berücksichtigung der Fruhbezugsvergutungen und der Forderungsbeitrage bei Dungemitteln sowie der Betriebsbeihilfe bei Dieselkraftstoff.- 3) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100).- 4) Vorlaufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölgewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdölgewinnung u. Mineralölverarbeitung	Steine und Erden	Elektrizitätserzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 2)	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genußmittelind.	insgesamt	dar.: Kohlenbergbau					insgesamt	davon Metallhütten	davon NE-Metallhalbzeugwerke
								Originalbasis 1950 = 100								
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1958 JD	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1957 Okt.	124	178	144	138	132	102	104	180	188	145	135	145	191	95	91	100
Nov.	124	179	145	138	132	102	105	181	189	142	135	145	191	95	90	100
Dez.	125	179	145	139	132	102	105	181	188	142	135	146	200	94	89	99
1958 Jan.	126	180	146	139	133	102	106	182	189	142	135	146	200	90	85	97
Febr.	126	180	146	139	134	102	106	182	189	139	136	147	200	90	85	96
Marz	126	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	147	200	92	86	98
April	125	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	148	200	92	86	98
Mai	125	178	148	138	134	101	106	180	187	133	136	149	200	92	87	98
Juni	125	178	148	139	134	101	105	180	187	134	136	149	200	99	94	104
Juli	125	179	148	138	134	100	105	180	188	134	136	149	200	98	93	104
Aug.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	134	136	149	200	99	93	105
Sept.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	135	136	149	200	100	95	106
Okt.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	108	105	112
Nov.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	107	104	111
Dez.	125	180	149	138	134	99	106	182	189	132	136	149	200	102	98	107
1959 Jan.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	131	136	149	200	104	100	110
Febr. 1)	124	180	149	138	134	98	106	182	189	132	136	149	200	106	101	110
Marz	124	180	149	138	133	98	106	182	188	132	137	149	200	109	106	113
April	124	177	148	137	133	98	106	179	185	131	137	149	200	105	102	109
Mai	124	177r	148	137	133	98	106	179r	186r	131	137	149	200	106	102	110
Juni	124	177	148	137	133	98	106	179	186	130	137	149	200	103	100	106
								Umbasiert 2) auf 1938 = 100								
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 JD	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	337	281
1958 Okt.	233	375	165	262	230	214	196	387	401	190	232	159	398	342	382	307
Nov.	233	375	165	262	230	213	196	388	402	190	232	159	398	339	378	304
Dez.	232	375	165	261	230	212	197	388	402	190	232	159	398	322	356	292
1959 Jan.	232	375	165	261	230	211	196	388	402	190	233	159	398	329	364	299
Febr. 1)	232	375	165	261	230	211	196	388	401	190	233	159	398	332	368	300
Marz	231	374	165	261	229	210	197	387	400	190	233	159	398	345	387	308
April	231	369	165	259	228	210	197	382	394	189	234	159	398	332	371	299
Mai	231	368r	165	259	228	210	197	381r	395r	189	234	159	398	334	373r	300
Juni	230	369	165	258	228	210	196	381	396	188	235	159	398	324	363	290

Zeit	Gießerei	Stahlbau	Maschinenbau insgesamt	Maschinenbau darunter: Metallbearbeitungsmasch. der spanabheb. Formung	Maschinenbau darunter: Metallbearbeitungsmasch. der spanlosen Formung	Maschinenbau darunter: Maschinen für d. Bauwirtschaft	Maschinenbau darunter: Landmaschinen	Maschinenbau darunter: Gewerbliche Arbeitsmaschinen 2)	Fahrzeugbau insgesamt	Fahrzeugbau dar.: Kraftwagen	Elektrotechnik	Feinmechan. und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren insgesamt 1)	darunter 1): Ziehereien u. Kaltwalzwerke	darunter 1): Stahlverformung	darunter 1): Eisen-, Blech- und Metallwaren
						Originalbasis 1950 = 100										
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	113	111	136	160	143	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	117	114	139	158	149	129
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
1958 JD	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136
1957 Okt.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	115	118	145	167	157	133
Nov.	156	171	141	149	168	146	163	152	108	99	115	118	145	167	157	134
Dez.	155	172	142	150	168	146	163	153	108	100	115	118	146	172	158	134
1958 Jan.	156	175	143	151	173	147	164	155	109	100	115	118	148	173	160	135
Febr.	158	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136
Marz	159	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136
April	159	179	144	152	174	149	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137
Mai	159	179	144	152	174	151	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137
Juni	159	179	144	152	174	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
Juli	159	179	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	170	161	136
Aug.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
Sept.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
Okt.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	116	120	148	171	160	136
Nov.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	160	136
Dez.	159	177	143	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	159	136
1959 Jan.	159	178	143	152	171	151	167	156	109	100	116	120	147	167	158	136
Febr. 1)	158	177	143	152	170	151	167	156	109	100	117	120	147	167	158	136
Marz	158	177	143	152	172	151	167	156	109	100	116	120	144	162	157	135
April	158	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134
Mai	157	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134
Juni	157	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134
						Umbasiert 2) auf 1938 = 100										
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	179	182	246	326	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	185	187	251	322	257	228
1957 JD	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236
1958 JD	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241
1958 Okt.	295	309	242	242	298	227	286	263	207	210	184	196	268	347	276	241
Nov.	294	309	242	242	298	227	286	263	207	210	184	195	268	346	277	241
Dez.	293	309	241	242	298	227	286	263	207	210	184	195	267	346	274	241
1959 Jan.	293	310	241	242	298	227	286	263	207	210	184	196	266	340	273	241
Febr. 1)	292	310	241	242	297	227	286	263	207	210	184	196	265	340	273	240
Marz	292	309	240	241	300	227	286	262	207	210	184	195	261	329	270	238
April	291	309	239	241	299	227	286	262	207	210	183	195	261	328	271	237
Mai	290	309	239	241	298	227	286	262	207	210	183	195	260	328	270	237
Juni	289	309	239	241	298	227	286	262	207	210	183	195	260	328	270	237

Fußnoten siehe nachfolgende Seite.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musikinstr., Spiel- und Schmuckwaren	Chemie einschl. Kohlenwertstoffe insgesamt	darunter chem. Schlußselgüt.	darunter chem. Verbr.-güter	Feinkeramik	Glas und Glaswaren	Sägewerke und Holzbearbeitung insgesamt	darunter Grubenholz	darunter Schnittholz	Holzverarbeitg. insgesamt	dar.: Möbelherst.	Papiererzeugung	Papierverarbeitung	Druck	Kunststoffverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 JD	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1957 Okt.	117	107	112	98	114	128	156	224	164	129	124	138	125	126	95	116
Nov.	117	107	112	98	114	128	156	222	164	129	124	138	125	127	95	116
Dez.	117	107	112	98	114	128	155	223	164	129	124	138	125	127	95	116
1958 Jan.	118	108	113	98	115	128	155	222	163	129	125	138	125	127	96	116
Febr.	118	107	113	98	115	128	154	213	163	130	125	137	125	127	95	116
März	118	107	113	98	115	129	153	212	163	130	125	137	126	127	95	116
April	119	107	112	98	115	129	153	208	163	130	125	136	126	127	95	116
Mai	119	107	112	98	116	129	152	204	163	130	125	136	126	127	95	116
Juni	119	106	111	98	116	129	152	204	163	130	125	134	126	127	95	116
Juli	119	106	110	98	116	130	151	200	163	130	125	133	127	128	95	116
Aug.	119	106	110	98	116	130	151	199	163	130	125	133	127	130	95	116
Sept.	119	106	110	98	116	130	151	195	162	130	125	133	127	130	95	116
Okt.	119	106	110	98	116	130	151	192	162	130	125	132	127	130	95	115
Nov.	119	106	111	98	116	130	150	184	161	130	125	131	127	130	94	115
Dez.	119	106	110	98	116	130	149	178	161	130	125	131	127	130	94	115
1959 Jan.	119	106	110	98	117	130	147	173	160	130	125	131	127	130	94	115
Febr.[1]	119	106	110	98	115	130	146	173	159	130	125	131	127	131	94	115
März	119	106	111	98	114	130	145	172	159	129	124	130	127	131	94	115
April	119	105	109	98	113	130	144	171	158	129	124	128	125	131	94	115
Mai	119	105	109	98	113	130	143r	168r	158	129	124	128	123	131	94	115
Juni	119	104	108	98	113	130	143	167	158	129	124	128	123	131	94	115
Umbasiert[2] auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 JD	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1958 Okt.	232	186	194	170	216	173	280	456	318	231	212	325	247	219	162	183
Nov.	232	186	195	170	216	173	278	438	317	231	212	323	247	219	161	183
Dez.	232	186	195	170	216	173	277	424	316	231	212	323	247	219	161	183
1959 Jan.	232	186	194	170	216	173	274	410	314	231	213	322	247	220	161	183
Febr.[1]	233	186	195	171	213	173	271	410	313	231	213	322	247	221	161	183
März	233	186	195	170	211	173	269	407	312	231	211	322	245	221	161	182
April	232	184	192	170	209	173	269	405	311	230	211	315	242	221	160	182
Mai	233r	184	192	170	209	173	267	399r	311	230	210	315	239	221	160	182
Juni	233	183	190	170	208	173	267	397	310	230	211	315	239	221	160	182

Zeit	Ledererzeugung insgesamt	darunter Oberleder	darunter Unterleder	Lederverarbeitung und Schuhherstellung insgesamt	davon Lederverarbeitg.	davon Schuhherstellg.	Textil	Bekleidung	Nahrungs- und Genußmittelindustrie: Mühlengewerbe	Fleischverarbeitung	Milchverwertung	Ölmühlen u. Margarineind.	Zuckerind.	Obst- und Gemüseverwertung	Brauerei und Malzerei	Tabakverarbeitung
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 JD	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1957 Okt.	83	85	83	102	94	105	93	100	135	122	122	77	102	125	99	82
Nov.	84	85	83	103	94	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
Dez.	84	85	83	103	95	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
1958 Jan.	84	85	83	103	96	106	92	101	148	122	123	75	103	128	99	82
Febr.	84	85	83	104	96	106	92	101	148	121	123	74	107	128	99	82
März	84	86	83	104	96	106	91	101	148	120	121	73	107	129	99	82
April	83	86	83	104	96	106	91	101	148	120	118	72	108	129	99	82
Mai	83	86	83	104	96	106	90	101	148	120	116	72	109	129	101	82
Juni	83	86	83	104	96	107	89	100	148	121	114	71	109	128	101	82
Juli	83	86	83	104	96	107	88	100	143	122	115	70	108	127	101	82
Aug.	83	86	83	104	96	107	88	100	143	125	116	69	108	124	103	82
Sept.	83	85	81	104	95	107	87	100	144	125	118	67	107	120	103	82
Okt.	83	85	82	104	95	107	86	100	145	129	119	67	106	118	103	82
Nov.	83	86	81	104	95	107	85	100	147	129	120	66	106	117	103	82
Dez.	83	87	82	104	95	107	85	100	148	131	120	65	107	118	103	82
1959 Jan.	84	88	81	103	93	107	84	99	148	125	120	65	107	120	103	82
Febr.[1]	85	90	82	103	93	107	83	99	147	131	121	65	107	121	103	82
März	91	98	86	104	94	107	82	98	147	131	121	68	107	120	103	82
April	101	108	98	106	99	108	82	98	146	131	120	70	107	119	103	82
Mai	104	112	101r	106	100	109	82	97	145r	132r	118r	71	107	119	103	82
Juni	104	111	100	108	100	110	82	97	145	130	118	70	107	120	103	82
Umbasiert[2] auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 JD	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1958 Okt.	219	246	199	235	228	237	212	187	228	223	215	95	158	175	188	245
Nov.	219	248	199	235	228	237	211	187	230	224	216	94	158	173	188	245
Dez.	221	252	199	235	228	237	210	187	231	227	217	92	159	175	188	245
1959 Jan.	221	255	198	234	223	237	207	186	231	217	217	92	159	177	188	245
Febr.[1]	225	259	200	234	223	238	206	185	231	227	218	93	159	178	188	245
März	242	283	210	234	224	238	203	184	231	227	218	98	159	177	188	245
April	267	311	240	239	238	239	202	183	229	227	216	100	159	175	188	245
Mai	276	323	246r	241	239	241	202r	182	228	229	214	102	159	176	188	245
Juni	274	320	245	244	239	245	202	182	227	225	213	100	159	177	188	245

1) Auf Grund einer Umfrage nach der Höhe etwa gewährter "Konjunkturrabatte" haben sich bei verschiedenen Industriegruppen und -zweigen zum März 1959 Indexsenkungen gezeigt; die Rabattgewährung reicht zum Teil bis Herbst 1958 zurück. In den zusammengefaßten Industrien und im Gesamtindex haben sie sich kaum ausgewirkt.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter- Gerste	Futter- Hafer	Speisekartoffeln	Schlachtvieh, lebend, Ochsen, Kl.A	Schlachtvieh, lebend, Kuhe, Kl.B	Schlachtvieh, lebend, Schweine, Kl.c	Butter, inl. Marken-, einschl. Faß	Eier, inl. Kl.B	Steinkohle 2) Koks-kohle I 1)	Steinkohle 2) Brechkoks II
	ab Erzeugerstation				frei Verl.-station	frei Empfangsstation				ab Kennz.-St.	ab Zeche Ruhr-Revier	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Ndea	Bayern	Bundesgebiet	
	1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg				100 kg	100 St	1 000 kg	
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20 a)	18,46	32,92 b)	47,46 b)
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,63
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00
1957 JD	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,93
1958 JD	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53
1958 Jan.	424,0	444,0	355,0	345,0	5,15	103,7	81,8	122,4	636,59	18,85	61,30	82,65
Febr.	429,0	449,0	358,8	342,5	5,01	103,8	81,8	118,6	634,83	15,22	61,30	81,65
Marz	434,0	454,0	358,8	342,5	4,76	104,6	82,8	112,8	627,84	14,82	61,30	79,15
April	439,0	459,0	358,8	342,5	5,38	109,0	84,6	105,5	610,34	16,42	61,30	79,15
Mai	439,0	459,0	362,5	342,5	6,05	110,0	88,7	113,4	596,42	16,38	61,30	75,15 f)
Juni	439,0	459,0	362,5	342,5	6,36 h)	114,9	95,4	113,1	587,96	16,38	61,30	76,15
Juli	389,0	419,0	360,0	.	6,69	112,5	90,4	122,3	591,00	17,50	61,30	77,15
Aug.	389,0	419,0	362,5	.	5,17	114,4	94,5	135,3	598,34	18,43	61,30	77,15
Sept.	394,0	424,0	363,8	325,0	4,24	112,4	91,5	138,0	607,92	19,08	61,30	79,15
Okt.	399,0	429,0	361,3	328,8	5,20	112,0	94,3	140,9	617,92	19,35	61,30	81,65
Nov.	404,0	434,0	361,3	330,0	5,87	113,0r	93,0r	139,2r	621,67	19,90	61,30	82,65
Dez.	409,0	439,0	363,8	336,3	7,63	113,0r	92,1r	138,3r	622,50	19,09	61,30	82,65
1959 Jan.	414,0	444,0	364,1	340,0	8,13	115,8r	98,0r	135,4r	621,84	14,89	61,30	82,65
Febr.	419,0	449,0	365,0	345,0	7,76	118,2	97,1	135,2	621,67	13,72	61,30	81,65
Marz	424,0	454,0	365,0	342,5	6,63	119,7	96,3	131,8	621,00	13,86	61,30	79,15 f)
April	429,0	459,0	365,0	342,5	6,08	123,7	99,5	127,8	620,67	12,15	61,30	73,15
Mai	434,0	464,0	365,0	340,0	5,87	123,1	100,5	133,7	613,08	13,08	61,30	74,15
Juni	434,0	464,0	365,0	340,0	5,79	121,9	100,4	133,4	607,50	13,05	61,30	75,15

Zeit	Braunkohlenbriketts, rhein. 3)	Roheisen, Gießerei III	Rohblocke	Stabstahl 5)	Grobbleche 5)	Feinbleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz 6)	Blei, 99,97 %Pb 7)	Zink, 98 % Zn 7)	Aluminium, H 99, Rohmasseln	Rohwolle, inland., vollsch. 8)	A-Feinheit Merino-Austral.
			Thomasgute									
	Frechen	Oberh.-W4)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen	fr. Fahrzg. Erz.-Werk	ab Lager		frachtfrei	ab Lager Wollverwtg.	cif Bremen
	Bundesgebiet										Paderborn	Bremen
	1 000 kg						100 kg				1 kg	
1950 JD	17,36 c)	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 d)	213,31	131,21	136,61	178,33 e)	17,67	19,35
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02
1955 JD	25,30	291,85	282,29	392,00	428,58	534,75	427,33	122,89	104,77	223,00	11,05	13,13
1956 JD	26,80	.	288,53	400,46	437,85	545,05	397,34	133,98	112,57	223,26	10,69	13,51
1957 JD	28,30	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00	12,23	15,23
1958 JD	.	332,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	8,14	11,04
1958 Jan.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	210,68	83,69	72,56	233,00	11,00	12,15
Febr.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	200,81	86,03	74,06	233,00	10,00	12,80
Marz	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	208,21	86,63	73,54	233,00	10,00	11,75
April	34,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	215,74	84,23	72,10	226,00	9,00	11,70
Mai	34,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	220,16	83,21	71,35	223,00	8,50	11,25
Juni	34,30	332,00 k)	327,00	437,75	475,25	594,75	238,13	84,44	73,95	223,00	8,20	11,60
Juli	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	245,66	82,23	73,16	223,00	7,50	11,50
Aug.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	256,06	81,04	73,50	223,00	7,50	11,50
Sept.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	256,56	81,22	74,90	223,00	6,50	10,20
Okt.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,89	85,25	81,13	223,00	6,50	9,60
Nov.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	289,74	87,11	86,75	223,00	6,50	9,40
Dez.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	265,51	83,17	85,64	223,00	6,50	9,01
1959 Jan.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	274,04	83,00	86,50	216,00	6,50	8,72
Febr.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,10	80,91	85,21	216,00	6,00	9,23
Marz	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	295,10r	80,53	87,02	216,00	6,25	9,37
April	31,30 f)	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	286,68	80,10	84,33	216,00	6,50	11,02
Mai	32,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,53	82,08	89,68	216,00	8,00	11,38
Juni	32,80	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	274,98	80,67	90,79	216,00	8,00	10,83

Zeit	Baumwolle, amerikan., 1 inch	Kunstseide, 120d.Schuß	Kuhhäute, Kalbfelle, rote, ohne Kopf 25-29 1/2kg	Kalbfelle, 41/2-71/2 kg	Benzin, Marken- 9)	Zellstoff, Sulfit-, I a ungebl.	Zement, Portland-, mit Sack	Mauerziegel DIN 105	Schnittholz, Fi./Ta.-Bretter 10)	Schwefels. Ammoniak, 21 % N, lose	Superphosphat 11)	Schwefelsaure, 66° Be techn.rein
	cif Bremen	frei Empf.-Stat.	Auktionspreise		frei Empfangsstation		ab Werk			frei Empfangsstation		ab Werk 12)
	Bremen	Nordrh.W.	Baden-Württemberg	Bundesgeb.	Bayern	Essen	Bayern			Bundesgebiet		Nordrh.W.
	100 kg	1 kg		100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 cbm		100 kg N	100 kg P_2O_5	100 kg
1950 JD		8,05	3,42	6,10	50,25	55,17	531,54	64,64	89,04	83,08	.	7,00
1954 JD	363,56	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,94	140,26	109,42	70,83	9,89
1955 JD	356,64	8,05	2,07	5,17	50,33	83,00	693,00	79,43	168,15	109,42 g)	70,83	10,95
1956 JD	324,07	7,98	2,01	5,66	50,21	83,00	693,00	85,28	159,88	109,42	.	11,20
1957 JD	292,30	7,85	2,00	5,51	53,52	84,88	719,61	89,26	159,28	109,42	82,54	11,20
1958 JD	269,09	7,85	1,74	5,36	48,24	82,25	723,00	89,73	157,63	114,85	82,54	10,78
1958 Jan.	310,75	7,85	1,88	5,48	52,00	85,50	723,00	90,44	159,46	117,00	84,39	11,20
Febr.	300,28	7,85	1,84	5,40	52,00	85,50	723,00	90,53	159,00	119,00	86,61	11,20
Marz	292,60	7,85	1,89	5,35	49,00	85,50	723,00	90,44	157,77	119,00	86,61	11,20
April	292,60	7,85	1,88	5,44	49,00	85,50	723,00	89,81	157,77	119,00	86,61	11,20
Mai	297,78	7,85	1,81	5,49	48,39	85,50 i)	723,00	89,28	157,77	119,00	86,61	11,20
Juni	296,95	7,85	1,73	5,43	48,00	85,50	723,00	89,59	157,77	119,00	77,72	11,20
Juli	299,54	7,85	1,63	5,34	48,00	85,50	723,00	89,59	157,62	106,33	77,72	10,35
Aug.	296,02	7,85	1,60	5,18	48,00	85,50	723,00	89,52	157,62	108,78 g)	78,83	10,35
Sept.	294,26	7,85	1,55	5,01	48,00	85,50	723,00	89,44	157,46	110,17	79,94	10,35
Okt.	290,75	7,85	1,58	4,82	45,50	72,50	723,00	89,44	156,92	111,87	81,06	10,35
Nov.	290,75	7,85	1,74	5,63	45,50	72,50	723,00	89,31	156,35r	114,00	81,61	10,35
Dez.	283,79	7,85	1,73	5,74	45,50	72,50	723,00	89,31	156,15	115,00	82,72	10,35
1959 Jan.	277,55	7,85	1,75	5,86	45,50	72,50	723,00	89,13	154,08	117,00	84,39	10,08
Febr.	273,33	7,85	1,84	6,03	45,50	72,50	700,00	89,44	152,15	119,00	86,61	10,08
Marz	269,53	7,85	2,26	6,44	45,50	72,50	700,00	89,44	152,15	119,00	86,61	10,08
April	265,74	7,85	2,85	7,23	45,50	69,50	700,00	89,44	151,85r	119,00	86,61	10,08
Mai	257,73	7,85	2,94	7,23	45,50	69,50	700,00	90,74r	151,46r	119,00	86,61	10,08
Juni	247,52	7,30	2,79	6,70	45,50	...	700,00	92,94	151,46	119,00	77,72	10,50

1) Bis 15. Mai 1955 Fettkokskohle.- 2) Ohne Montan-Union-Umlage und Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe, die jedoch vom 20.10.1956 bis 15.5.1957 mit DM 2,00 (Koks: DM 2,60) je t im Preis fest eingebaut war, und ohne Berücksichtigung der Gleichmäßigkeitsprämie.- 3) Für Hausbrandzwecke; bis März 1958 Normalkorn- und ab April 1958 Feinkornbriketts. Ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe.- 4) Bis Oktober 1956 frei Bahnwagen Empfangsbahnhof.- 5) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt.- 6) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWi.- 7) Bis 31.12.1955 Dusseldorfer Erlosnotiz (Blei 99,9 % Pb bzw. Zink 97,5 % Zn), ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWi.- 8) Basis reingewaschen, ohne Spesen.- 9) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen fur Zone III.- 10) Bretter Güteklasse III, parallel besaumt, 3-6 m lang, 8-18 cm breit, 21-34 mm dick.- 11) Bis 31.10.1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen.- 12) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t.- a) Ab Verladestation.- b) Revier Ruhr-Aachen.- c) Frachtgrundlage Liblar.- d) St I 23, flammofengegluht.- e) Ab Werk.- f) Unter Berücksichtigung der Saisonzu- und -abschläge.- g) Nach Abzug der Frühbezugspramie.- h) Frühkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt.- i) Listenpreise; auf diese Listenpreise wurden von Oktober 1957 bis September 1958 laufend Rabatte gewährt.- k) Bei ausschließlichem Bezug aus Ländern der Montanunion werden seit 1954 auf die angegebenen Preise Rabatte in wechselnder Höhe gewahrt.

Preisindex für die Lebenshaltung[1]) nach Verbrauchergruppen[2])

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Verbrauchergruppe	Untere Verbrauchergruppe
	Gesamtlebenshaltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung 3)	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Gesamtlebenshaltung	
	1950 = 100											
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1958 JD	119	126	85	120	143	112	104	114	120	133	117	123
1957 Okt.	117	124	85	119	138	110	103	112	118	121	116	120
Nov.	117	125	85	119	138	111	103	112	118	122	117	120
Dez.	118	125	85	119	139	111	103	112	119	122	117	121
1958 Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122
März	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122
April	119	127	85	120	142	112	105	114	120	132	118	123
Mai	120	127	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juni	119	126	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juli	120	126	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124
Aug.	119	124	86	120	143	112	105	114	121	135	117	122
Sept.	118	124	86	120	144	112	105	114	121	135	117	122
Okt.	118	123	85	121	145	112	104	115	121	136	117	122
Nov.	119	124	85	121	145	112	104	115	121	136	117	123
Dez.	119	125	85	121	145	112	104	115	122	136	118	124
1959 Jan.	119	125	85	122	145	112	104	115	122	136	118	124
Febr.	119	125	85	122	145	112	104	115	123	136	117	124
Marz	119	126	85	122	145	112	104	115	123	136	117	124
April	119	125	85	122	143	112	104	115	123	136	117	124
Mai	119	125	85	122	143	112	104	116	123	137	117	124
Juni	120	126	85	122	143	112	104	115	123	137	118	124
	1938 = 100											
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 JD	186	203	229	126	192	188	191	183	161	195	185	190
1958 Okt.	184	199	229	127	194	189	191	184	162	198	184	189
Nov.	185	201	229	127	195	188	191	184	163	198	185	190
Dez.	186	202	229	127	195	188	191	184	163	198	185	191
1959 Jan.	186	202	229	128	195	189	191	184	163	199	185	191
Febr.	186	203	228	128	195	188	190	185	164	199	185	192
Marz	186	203	228	128	194	188	190	185	164	199	185	192
April	186	202	228	129	192	188	190	185	164	199	184	191
Mai	186	202	228	129	192	188	190	185	164	199	184	191
Juni	186	203	228	129	192	187	190	185	164	199	185	191

1) Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Index der Einzelhandelspreise[1]) nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	dar.: Geschäfte f		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcherzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	Möbel		Papierwarengeschäfte	Drogerien	Spielwarengeschäfte
	1950 = 100																	
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103	117
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119
1958 JD	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105	120
1957 Okt.	110	111	111	136	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
Nov.	110	112	111	139	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
Dez.	111	112	111	141	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
1958 Jan.	111	113	112	147	125	83	99	96	107	122	142	110	105	123	121	122	104	117
Febr.	111	113	112	152	124	83	99	97	107	122	143	110	105	123	122	122	105	117
Marz	111	113	112	155	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	104	121
April	112	114	112	163	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	105	121
Mai	112	114	112	169	123	83	99	97	108	123	144	110	107	123	122	123	105	121
Juni	112	114	112	172	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121
Juli	112	115	113	173	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121
Aug.	111	112	111	136	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	122	105	121
Sept.	111	111	111	120	123	83	99	97	108	123	145	111	107	123	122	123	106	121
Okt.	111	111	111	116	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	122	123	106	121
Nov.	111	112	112	123	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121
Dez.	111	113	113	129	125	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121
1959 Jan.	112	113	113	136	124	83	99	96	108	123	145	111	107	123	123	123	106	121
Febr.	112	113	113	142	124	83	99	96	108	122	144	111	107	123	123	123	106	121
März	111	113	113	143	125	83	98	95	108	122	144	111	107	123	123	123	106	121
April	111	113	113	137	125	83	98	95	108	122	144	111	107	122	122	123	106	121
Mai	111	113	113	139	125	83	98	95	108	122	144	111	107	122	122	123	106	121
Juni	111	113	113	143	125	83	98	95	109	122	144	112	107	122	122	123	106	121
	1938 = 100																	
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	163	159	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1958 JD	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	162	216
1958 Okt.	191	190	183	187	190	246	184	180	215	196	240	207	167	180	201	200	163	218
Nov.	192	191	185	197	190	246	184	180	215	196	240	207	167	180	201	200	163	218
Dez.	192	193	186	206	191	246	184	180	215	196	240	207	167	179	202	200	163	218
1959 Jan.	192	193	186	218	190	246	183	179	215	196	241	207	167	179	202	200	163	218
Febr.	192	193	186	228	190	246	183	179	215	195	240	207	167	179	202	200	163	218
März	192	194	186	229	192	246	182	178	215	195	240	207	167	179	201	200	163	218
April	191	193	186	219	192	246	182	177	215	195	240	207	167	178	200	200	163	218
Mai	191	193	186	222	192	246	182	177	216	195	240	207	167	178	200	200	163	218
Juni	192	194	186	230	191	246	182	177	217	195	240	208	167	178	200	200	163	218

Fußnote 1) wie 1) oben.

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen[1])

1950 = 100

Zeit	Ernahrung: Pflanzliche Nahrungsmittel insgesamt	darunter Getreideerzeugnisse insgesamt	Brot	Backwaren	Nährmittel	Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hulsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfruchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kartofeln, Gemuse, Obst u. Sudfruchte 2)	Tierische Nahrungsmittel insgesamt	Milch und Milcherzeugnisse insgesamt	darunter Milch	Butter	Kase	Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	112
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128
1958 JD	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107	117	137
1958 Jan.	140	152	172	114	129	99	131	106	171	86	156	116	124	121	130	114	117	118	139
Febr.	142	154	173	116	131	100	130	108	171	86	162	114	124	121	130	114	100	117	136
Marz	143	154	173	116	131	101	129	109	171	86	167	112	123	121	129	114	95	116	130
April	144	154	173	116	132	101	128	110	171	85	175	112	123	122	127	113	100	115	132
Mai	146	154	173	116	132	101	127	111	171	85	184	111	121	122	123	112	99	114	130
Juni	145	154	173	116	132	101	127	112	170	84	179	111	121	122	122	111	98	114	130
Juli	145	154	173	116	132	101	126	113	170	84	178	111	120	122	121	110	104	114	130
Aug.	139	154	173	116	132	101	126	114	170	85	135	113	120	122	122	109	109	116	134
Sept.	135	154	173	116	132	101	126	114	170	86	114	114	121	122	123	109	113	118	133
Okt.	132	154	173	116	132	101	127	115	170	85	111	116	122	122	125	109	114	120	147
Nov.	133	154	173	116	132	101	128	116	170	87	121	117	122	122	126	110	117	122	153
Dez.	134	154	173	116	132	101	129	117	170	89	127	118	122	122	127	110	117	123	152
1959 Jan.	136	154	173	116	132	101	130	118	171	88	136	117	123	122	127	111	103	123	149
Febr.	137	154	173	116	132	101	132	119	171	90	143	116	123	122	127	111	94	124	146
Marz	137	154	173	116	132	101	133	119	171	90	145	116	124	125	127	111	90	124	146
April	136	154	173	116	133	101	134	119	171	92	136	116	124	125	127	111	87	124	144
Mai	136	155	173	116	133	101	135	120	171	92	137	116	124	125	127	111	86	124	145
Juni	137	155	173	116	133	101	136	120	171	92	141	117	124	125	126	111	89	125	146

Zeit	noch: Ernahrung – noch: Tier. Nahrungsmittel – Tier. u. gemischte Fette 3) insgesamt	Schweineschmalz	Margarine 4)	Getranke und Tabakwaren – Getranke insgesamt	Bohnenkaffee u. Tee	Alkoh. Getranke	Tabakwaren	Wohnung: Miete 5)	Reparaturen	Heizung und Beleuchtung: Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Hausrat: Mobel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- u. Kuchenwasche	Porzell., Steing.- u. Glaswaren	Metallwaren 6)	Korb- und Burstenwaren	Gummwaren
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108
1955 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	125	118	112	92	82	98	109	107	107
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	123	134	150	126	117	115	92	83	98	112	109	110
1957 JD	85	84	86	88	71	95	82	118	130	140	158	128	118	121	96	86	101	116	113	112
1958 JD	83	75	86	88	68	98	82	119	135	143	171	133	121	122	97	89	103	120	116	113
1958 Jan.	84	79	86	88	70	96	82	119	133	142	167	130	119	122	97	88	103	117	115	113
Febr.	84	78	86	88	70	96	82	119	133	142	170	130	119	122	97	88	103	118	116	113
März	84	77	86	88	70	96	82	119	133	142	171	131	119	122	97	89	103	119	116	113
April	83	75	86	87	69	96	82	119	134	142	171	132	119	122	97	89	103	119	116	113
Mai	83	73	86	88	68	98	82	119	134	143	169	132	120	122	97	89	103	121	116	113
Juni	82	72	86	88	68	98	82	119	134	143	169	133	120	122	97	89	103	121	117	113
Juli	82	71	86	88	68	98	82	120	134	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113
Aug.	82	71	86	89	67	99	82	120	136	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113
Sept.	82	72	86	89	67	99	82	120	136	143	172	134	121	122	97	89	104	121	117	113
Okt.	83	74	86	89	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113
Nov.	83	77	86	88	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113
Dez.	84	78	86	88	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113
1959 Jan.	84	80	86	89	66	99	82	121	138	144	174	135	122	122	97	88	104	121	117	113
Febr.	84	79	86	88	64	99	82	121	138	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113
März	85	78	87	88	64	99	82	121	138	143	173	135	122	121	97	87	104	121	117	113
April	86	76	89	88	64	99	82	121	138	143	167	135	122	121	96	87	104	121	117	113
Mai	86	75	90	88	64	99	82	121	138	143	168	135	122	121	96	86	104	121	118	113
Juni	86	73	91	88	63	99	82	121	138	143	168	135	122	121	96	86	104	121	117	113

Zeit	Bekleidung: Oberkleidung	Stoffe f. Oberkleidung	Unterkleidung	Handstrickgarn	Textilwaren wollhaltig	Textilwaren aus Baumwolle	aus Kunstseide	Schuhwerk und Besohlen	Lederwaren 7)	Reinigung und Korperpflege: Seifen, Wasch- und Putzmittel insgesamt	darunter Seifen	Andere Waschmittel	Andere Korperpflegemittel	Friseurleistung	Bildung und Unterhaltung: Papier-, Schreibwaren, Druckerzeugnisse	Sonstiges 8)	Verkehr: Öffentliche Verkehrsmittel	Postgebuhren	Eigene Beförderungsmittel 9)
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	113	108	127	110	111
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	105	110
1957 JD	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	133	103	110
1958 JD	102	95	90	111	107	94	74	113	84	109	73	125	102	153	119	122	156	107	111
1958 Jan.	101	95	90	111	106	94	74	112	84	108	72	122	102	150	119	119	136	103	111
Febr.	101	95	90	111	107	94	74	113	84	108	72	122	102	151	119	119	154	103	111
März	102	95	90	111	107	94	74	113	84	108	72	122	102	151	119	120	155	103	111
April	102	95	90	111	107	94	74	113	84	109	72	124	102	152	119	121	155	103	111
Mai	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	152	119	121	157	109	111
Juni	102	95	90	111	107	95	74	113	83	110	73	126	102	153	119	121	157	109	112
Juli	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	153	119	122	158	109	112
Aug.	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	154	119	122	159	109	112
Sept.	102	95	90	110	107	94	74	114	84	110	73	126	102	154	119	123	159	109	112
Okt.	101	95	90	110	106	94	74	114	84	110	73	126	102	154	120	123	160	109	112
Nov.	101	95	90	110	106	94	73	114	84	110	73	126	102	155	120	123	160	109	112
Dez.	101	95	90	110	106	94	73	114	84	110	73	126	102	155	120	123	160	109	112
1959 Jan.	101	94	90	110	106	94	73	114	84	110	73	127	102	156	120	124	160	109	112
Febr.	101	94	89	110	105	94	73	114	83	110	74	127	102	156	120	125	160	109	112
März	100	94	89	109	105	94	73	114	83	110	74	127	102	156	120	125	161	109	112
April	100	93	89	108	105	93	72	114	84	110	74	127	102	156	120	126	161	109	112
Mai	100	93	88	108	104	93	72	115	85	110	74	127	102	157	120	126	161	109	112
Juni	100	93	88	108	104	93	72	115	86	110	74	127	102	157	120	126	161	109	113

1) Aus dem Preisindex fur die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalts, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd.300 DM (Verbrauchs- und Preisverhaltnisse 1950). Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Der Gruppenindex fur Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise,dessen ausfuhrlichere Warengruppierung in den monatlichen Statistischen Berichten VI/3 enthalten ist.- 2) Nur laufende Kaufe.- 3) Ohne Butter.- 4) Ohne Sonder-und Übermarken.- 5) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar,April,Juli und Oktober erhoben.- 6) Auch Glühlampen und Rundfunkrohren.- 7) Aktentasche und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise).- 8) Rollfilm,Kinoplatz,Vereinsbeitrag,Rundfunkgebuhr.- 9) Fahrrad, Bereifung.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren[1])

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches 3)	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbfleisch.	Mohrrüben	Inländ. Tafelapfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche, Markenware	Margarine, Spitzensorte 4)	Edamer Käse od. Gouda 30% Fett i. Tr. inländ.
	1 kg				5 kg		1 kg								
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20	2,16
1950 JD[2])	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44	3,12
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02	3,24
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,83	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03	3,24
1957 JD	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36
1958 JD	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04	3,21
1958 Jan.	0,85	0,80	1,04	1,20	0,99	0,51	1,31	2,64	4,69	5,64	3,99	5,59	7,19	2,05	3,34
Febr.	0,85	0,82	1,04	1,23	1,01	0,52	1,41	2,49	4,68	5,57	3,91	5,59	7,19	2,05	3,32
März	0,85	0,83	1,04	1,24	1,02	0,55	1,43	2,21	4,68	5,50	3,80	5,59	7,16	2,05	3,31
April	0,85	0,83	1,04	1,24	1,03	0,75	1,55	2,33	4,68	5,40	3,65	5,59	7,01	2,05	3,30
Mai	0,85	0,84	1,04	1,24	1,07[a])	1,04	.	2,20	4,67	5,38	3,51	5,58	6,81	2,04[c])	3,24
Juni	0,85	0,84	1,04	1,24	1,10[a])	1,65	.	2,25	4,70	5,53	3,48	5,58	6,72	2,04	3,18
Juli	0,85	0,84	1,04	1,24	1,62[b])	1,05	.	2,19	4,71	5,64	3,50	5,58	6,69	2,04	3,12
Aug.	0,85	0,84	1,05	1,24	1,12	0,61	0,94	2,37	4,75	5,87	3,76	5,60	6,74	2,04	3,10
Sept.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,06	0,49	0,68	2,30	4,79	5,99	3,94	5,64	6,78	2,04	3,11
Okt.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,04	0,46	0,62	2,83	4,85	6,09	4,14	5,70	6,90	2,04	3,13
Nov.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,16	0,45	0,60	3,01	4,88	6,10	4,25	5,74	6,96	2,04	3,17
Dez.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,22	0,46	0,59	2,95	4,91	6,09	4,29	5,77	7,01	2,04	3,19
1959 Jan.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,33	0,49	0,61	2,63	4,96	6,13	4,31	5,81	7,02	2,04	3,21
Febr.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,52	0,63	2,47	5,01	6,09	4,30	5,83	7,02	2,04	3,21
März	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,51	0,64	2,46	5,05	6,09	4,30	5,84	7,01	2,08[e])	3,21
April	0,85	0,84	1,06	1,24	1,40	0,55	0,63	2,46	5,06	6,10	4,25	5,84	7,01	2,14[e])	3,21
Mai	0,85	0,84	1,06	1,24	1,34	0,76	0,70	2,45	5,10	6,21	4,19	5,86	7,00	2,15[e])	3,21
Juni	0,85	0,84	1,06	1,24	1,27	1,16	0,79	2,51	5,15	6,45	4,21	5,89	6,96	2,16[e])	3,20

Zeit	noch: Nahrungsmittel		Getränke und Tabakwaren				Textil- und Lederwaren								
	Vollmilch	Eier, deutsch, frisch, 55 bis unt. 60 g	Bohnenkaffee, geröstet lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, o. Bedienungsgeld	Branntwein, 38 %, Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gangige Preislage	Straßenanzug, 2 teil., Wollstoff Streichgarn	Damenkleiderstoff, mittlere 130 breit	Sporthemd m. festem Kragen, Qualität Popeline	Damenschlüpfer, Wolle, Gr. 44	Herrensocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linon 130 x 200 cm	Schlafdecke, mittlere Qual. wollgem. 140x190
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St		1 Paar		100 g	1 St	
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	.	1,57	7,08	12,79
1950 JD[2])	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	.	3,11	16,24	25,20
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	28,80
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,35	4,12	3,69	12,22	28,80
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,60	8,62	3,33	4,06	3,69	12,25	28,80
1957 JD	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	29,80
1958 JD	0,43	0,23	19,40	0,36	6,29	1,25	126,00	10,40	13,90	8,95	3,54	3,54	3,90	13,04	30,50
1958 Jan.	0,43	0,25	20,00	0,35	6,28	1,25	126,00	10,33	13,78	8,99	3,52	3,72	3,94	12,99	30,40
Febr.	0,43	0,21	20,00	0,35	6,29	1,25	126,00	10,35	13,84	9,01	3,53	3,65	3,94	13,02	30,60
März	0,43	0,20	19,99	0,35	6,29	1,25	127,00	10,39	13,88	8,94	3,53	3,60	3,93	13,08	30,60
April	0,43	0,21	19,83	0,35	6,28	1,25	127,00	10,44	13,91	8,96	3,55	3,59	3,91	13,08	30,60
Mai	0,43	0,21	19,41	0,35	6,29	1,25	127,00	10,45	13,92	8,97	3,55	3,57	3,90	13,08	30,50
Juni	0,43	0,21	19,35	0,35	6,29	1,25	127,00	10,46	13,95	8,95	3,55	3,55	3,90	13,06	30,70
Juli	0,43	0,22	19,32	0,36	6,29	1,25	126,00	10,47	13,95	8,94	3,54	3,52	3,89	13,06	30,60
Aug.	0,43	0,23	19,31	0,36	6,30	1,25	126,00	10,42	13,94	8,93	3,53	3,50	3,89	13,06	30,60
Sept.	0,43	0,24	19,25	0,36	6,30	1,25	126,00	10,38	13,91	8,95	3,53	3,47	3,88	13,04	30,60
Okt.	0,43	0,24	18,86	0,36	6,30	1,25	125,00	10,38	13,93	8,95	3,53	3,45	3,87	13,02	30,50
Nov.	0,43	0,25	18,78	0,36	6,28	1,25	125,00	10,37	13,91	8,94	3,53	3,42	3,86	13,00	30,40
Dez.	0,43	0,25	18,73	0,36	6,27	1,25	125,00	10,31	13,90	8,91	3,53	3,42	3,86	12,98	30,40
1959 Jan.	0,43	0,22	18,70	0,36	6,27	1,25	124,00	10,26	13,88	8,88	3,52	3,39	3,84	12,94	30,30
Febr.	0,43	0,20	18,30	0,36	6,26	1,25	124,00	10,26	13,87	8,86	3,51	3,37	3,84	12,89	30,30
März	0,44	0,19	18,08	0,36	6,23	1,25	123,00	10,22	13,81	8,79	3,50	3,30	3,82	12,82	30,20
April	0,44	0,18	18,03	0,36	6,24	1,25	123,00	10,19	13,78	8,74	3,48	3,27	3,78	12,68	30,00
Mai	0,44	0,18	18,01	0,36	6,24	1,25	123,00	10,18	13,75	8,75	3,47	3,26	3,75	12,59	29,80
Juni	0,44	0,19	17,97	0,36	6,23	1,25	123,00	10,21	13,73	8,74	3,47	3,24	3,75	12,56	29,90

Zeit	noch: Textil- und Lederwaren		Hausrat und Fahrräder									Reinig.-mittel	Brennstoffe	
	Arbeitsschuhe, hohe Schnürschuhe	Herren straßenschnürhalbschuhe, Rindbox	Aktentasche, Vollrindleder	Kleiderschrank, Hartholz, gebeizt, 120 cm breit	Teller, Porzellan glattweiß, 24 cm Ø	Kompottteller, gepreßtes Glas	Fleischtopf m. Deckel, emailliert, 24 cm Ø	Bratpfanne, Stahl, 26 cm Ø	Wecker, einfache Ausführung, 95 cm Ø	Glühlampe, 40 Watt	Herrenfahrrad, m. Bereifung	Fahrradbereifung, kompl. Markenware	Kernseife, ungef., gelb, Konsumware	Braunkohlenbriketts, frei Keller	Brennholz, Weich-, ofenfertig, fr. Haus
	1 Paar			1 St								1 Bereif.	200 g	50 kg	
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD[2])	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,81	0,28	3,62	4,61
1957 JD	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81
1958 JD	22,40	27,10	18,94	191,00	1,10	0,34	9,17	6,11	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,96
1958 Jan.	22,30	26,90	18,88	192,00	1,09	0,34	8,86	6,02	10,53	0,90	168,00	15,43	0,32	4,03	4,90
Febr.	22,40	27,00	18,93	192,00	1,09	0,34	9,00	6,05	10,58	0,90	168,00	15,44	0,31	4,15	4,92
Marz	22,40	27,10	18,93	192,00	1,10	0,34	9,12	6,07	10,62	0,90	169,00	15,44	0,32	4,19	4,93
April	22,40	27,10	18,95	191,00	1,10	0,35	9,18	6,10	10,63	0,90	169,00	15,44	0,32	4,19	4,95
Mai	22,40	27,10	18,96	191,00	1,10	0,34	9,21	6,12	10,72	1,00	170,00	15,44	0,32	4,19[d])	4,95
Juni	22,50	27,20	18,91	191,00	1,10	0,34	9,23	6,13	10,72	1,00	170,00	15,44	0,32	4,19[d])	4,95
Juli	22,50	27,20	18,94	190,00	1,10	0,34	9,23	6,13	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,21	4,97
Aug.	22,50	27,20	18,93	190,00	1,10	0,34	9,24	6,13	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,22	4,97
Sept.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,35	9,25	6,14	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,23	4,99
Okt.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,25	6,15	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,23	5,00
Nov.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,26	6,16	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,24	5,01
Dez.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,26	6,16	10,72	1,00	170,00	15,42	0,32	4,24	5,01
1959 Jan.	22,50	27,20	18,93	190,00	1,11	0,34	9,26	6,15	10,76	1,00	170,00	15,42	0,32	4,25	5,01
Febr.	22,40	27,10	18,91	189,00	1,11	0,34	9,25	6,15	10,76	1,00	170,00	15,44	0,32	4,25	5,02
Marz	22,40	27,20	18,91	187,00	1,11	0,34	9,23	6,14	10,76	1,00	170,00	15,44	0,32	4,25	5,01
April	22,40	27,20	18,99	187,00	1,11	0,34	9,23	6,13	10,77	1,00	170,00	15,45	0,32	4,15	4,99
Mai	22,50	27,30	19,29	186,00	1,11	0,34	9,24	6,14	10,77	1,00	170,00	15,77	0,32	4,16	4,99
Juni	22,60	27,40	19,50	186,00	1,11	0,34	9,23	6,13	10,77	1,00	169,00	15,81	0,32	4,16	4,99

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischer Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955 (vgl. auch die folgenden Statistischen Berichte). Die Preise beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte.- 2) Infolge von Änderungen in der Erhebungsgrundlage im Jahr 1952 sind die Preisreihen zumeist unterbrochen worden (vgl. "Wirtschaft und Statistik" 1955, Heft 8, S. 435).- 3) 1938 Type 812; ab Januar 1950 Type 1050; ab August 1950 überwiegend Type 550; ab Januar 1951 Type 550.- 4) Ohne Sonder- und Übermarken.- a) Alte Ernte.- b) Neue Ernte.- c) Änderung in der Qualität der Ware bzw. in der Auswahl der Berichtsstellen, die den Durchschnittspreis starker beeinflußt hat; vergleichbarer Vormonatspreis für Margarine: 2,04 DM (April 1958).- d) Seit Frühjahr 1957 außer Normalbriketts zunehmend Feinkornbriketts, die bei etwa gleichem Heizwert um ca. 0,15 DM je 50 kg teurer sind.- e) Preiserhöhung zum Teil durch Qualitätsverbesserung bedingt.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte[1])

Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst-[2]) wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) – – – Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz insgesamt	Stammholz Eiche B	Stammholz Rotbuche A	Stammholz Rotbuche B	Stammholz Fichte/Tanne B	Stammholz Kiefer B	Grubenholz insgesamt	Grubenholz Fichte/Tanne	Grubenholz Kiefer	Faserholz insgesamt	Faserholz Rotbuche	Faserholz Fichte/Tanne	Brennholz insgesamt	Brennholz Laub-	Brennholz Nadel-
Forsten insgesamt																
1955	130	131	139	133	142	127	134	146	144	150	134	106	143	109	110	108
1956	121	118	128	120	130	113	122	141	140	143	131	118	136	120	122	114
1957	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1955	130	132	141	128	136	129	136	141	138	146	138	103	146	105	104	105
1956	123	121	131	120	129	118	125	143	142	145	134	114	138	115	117	110
1957	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1955	130	130	138	135	144	125	133	150	148	152	131	108	141	112	112	111
1956	119	116	126	120	131	110	120	140	138	143	129	120	134	123	124	116
1957	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117
1958	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1958 Jan.	119	116	121	104	114	116	117	140	139	142	127	112	134	125	126	121
Febr.	117	115	113	102	110	115	118	139	137	140	126	109	134	122	122	124
März	116	114	118	99	108	114	115	135	134	136	123	105	131	120	120	116
April	114	111	117	96	105	113	110	133	131	135	123	104	131	117	118	115
Mai	112	110	116	94	106	112	106	131	129	133	120	103	128	109	108	110
Juni	110	108	112	92	102	111	102	129	126	132	117	100	124	109	108	115
Juli	107	106	112	88	101	108	99	126	123	128	114	100	121	107	106	108
Aug.	105	103	106	86	97	107	96	123	121	125	113	106	117	103	103	103
Sept.	103	101	102	87	96	104	95	119	116	123	108	101	110	106	107	103
Okt.	101	100	107	93	100	101	94	114	111	118	103	89	110	98	97	101
Nov.	102	101	112	94	100	101	98	117	115	119	106	112	104	97	96	101
Dez.	102	101	111	91	98	101	102	106	106	107	105	115	101	103	105	97
1959 Jan.	102	101	108	91	97	101	105	107	106	108	101	114	95	110	112	102
Febr.	101	101	107	90	96	100	107	102	102	102	94	90	96	109	109	106
März	101	101	113	89	95	99	104	105	100	110	94	91	95	106	106	105
April	98	99	106	86	93	99	99	99	100	99	92	87	94	100	101	100
Mai	96	97	110	82	90	98	94	98	98	97	90	83	93	92	90	99

1) Neuberechnung; s.a. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 9, September 1958, S. 498.- 2) Die Jahresdurchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatsmeßziffern für die einzelnen Güte- bzw. Starkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren: Mengen 1) Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak	Kleinverkaufswerte 1)2) insgesamt	darunter Zigaretten	darunter Zigarren	darunter Feinschnitt	darunter Pfeifentabak	Durchschnittswerte 2) Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak	Bierausstoß insgesamt	darunter Vollbier
	Mill. St		t		Mill. DM					Pf je St		DM je kg		1 000 hl	
1950 MD	2 011	315	1 438	404	328	205	62	52	8	10,17	19,53	35,89	20,72	1 464	1 404
1953 MD	2 999	377	1 198	325	385	272	70	37	6	9,06	18,50	30,50	17,47	2 475	2 399
1954 MD	3 305	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1955 MD	3 784	382	1 019	271	434	326	73	29	5	8,60	19,04	28,82	17,80	2 933	2 855
1956 MD	4 224	383	889	246	469	363	75	26	5	8,59	19,46	28,79	18,41	3 196	3 113
1957 MD	4 663	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,90	27,5	18,5	3 681	3 590
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1958 Jan.	4 961	404	703	208	525	425	77	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014
Febr.	4 493	369	775	223	481	384	72	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105
März	5 033	359	737	179	525	430	71	20	3	8,5	19,89	27,2	19,1	3 309	3 209
April	4 929	379	772	192	521	422	75	21	4	8,6	19,67	27,2	19,3	3 964	3 877
Mai	4 760	371	800	223	506	407	73	22	4	8,6	19,73	27,1	18,7	4 456	4 369
Juni	5 097	369	719	194	531	435	72	20	4	8,5	19,59	27,2	18,8	4 156	4 085
Juli	5 458	408	756	204	570	466	80	20	4	8,5	19,54	27,0	18,4	4 729	4 653
Aug.	5 162	366	810	198	540	441	73	22	4	8,5	20,08	27,0	18,3	4 551	4 481
Sept.	5 420	402	752	215	569	462	82	20	4	8,5	20,49	26,9	19,0	4 204	4 144
Okt.	5 636	457	711	205	602	481	98	19	4	8,5	21,37	26,9	18,7	3 659	3 604
Nov.	5 012	416	637	184	544	430	93	17	4	8,6	22,46	27,2	19,7	3 078	3 020
Dez.	4 521	331	595	158	480	388	73	16	3	8,6	22,22	27,2	19,6	4 096	3 894
1959 Jan.	5 036	353	715	195	521	430	68	19	4	8,5	19,23	27,2	19,2	3 070	2 981
Febr.	4 869	320	740	174	501	415	63	20	3	8,5	19,80	26,8	19,8	3 093	3 017
März	5 077	327	685	178	521	434	65	19	4	8,6	19,75	27,2	20,1	3 896	3 792
April	5 985	406	747r	182	615	511	80	20	3	8,5	19,62	27,2	19,0	4 217	4 136
Mai	4 933	363	725	186	515	421	71	20	4	8,5	19,69	26,9	19,2	4 372	4 295

Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz: Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopolverwaltung 4)	darunter zu Trinkbranntweinzwecken	Versteuerung von Schaumwein 5)	schaumweinähnlichen Getränken	Versteuerter Zucker: Roh- und Verbrauchszucker in Verbrauchszuckerwert 7)	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte (im Preßverfahren hergest.)	Rübenzuckerablaufe, Rübensäfte u.a. Rübenzuckerlösungen 8)	Versteuerte Mineralöle: insgesamt	darunter Leichtöle 9)	darunter Gasöle	darunter Leichte Steinkohlenteerole
	1 000 hl Weingeist			1 000 g Fl. 6)		1 000 dz				1 000 t			
1950 VjD	374	306	135	.	.	1 061	48	15	6	94	75	3	16
1953 VjD	304	377	139	4 335	450	1 058	60	10	7	494	156	166	20
1954 VjD	301	327	149	5 148	434	1 072	63	10	8	487	176	160	21
1955 VjD 3)	324	345	169	6 819	461	3 423	190	30	26	573	196	214	31
1956 VjD	342	388	193	8 569	455	3 660	203	32	31	577	220	253	41
1957 VjD	400	412	211	10 349	498	3 720	218	28	40	615	234	247	51
1958 VjD	423p	446p	227p	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59
1958 Jan.										563	201	210	58
Febr.	543	461	250	12 335	540	3 503	226	32	35	471	169	180	48
März										598	227	232	55
April										709	271	280	54
Mai	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	715	296	260	61
Juni										692	284	259	59
Juli										822	331	331	64
Aug.	326p	423p	190p	10 130	427	4 397	216	18	28	773	327	288	66
Sept.										803	322	326	59
Okt.										818	309	338	66
Nov.	355	481	273	16 829	552	4 634	216	31	42	685	252	288	59
Dez.										687	257	271	62
1959 Jan.										611	233	223	57
Febr.	516	457	243	13 988	523	3 079	204	24	32	637	225	241	78
März										746	280	268	93
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	872	322	344	89

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Zucker (bis 1954) und Mineralöl = MD.- 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen .- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Nicht im Preßverfahren hergestellt.- 9) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe[1])
DM

Zeit	Lebenshaltung insgesamt	Nahrungsmittel	Genußmittel	Wohnung 2)	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Sonstige Ausgaben	Verbrauchsausgaben insgesamt
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD 3)	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	47,60	26,92	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1957 Okt.	569,14	236,51	33,55	50,16	51,06	30,41	71,83	25,07	36,09	34,46	13,62	582,76
Nov.	544,56	218,14	34,37	50,57	53,39	26,88	80,47	23,15	43,56	14,03	16,02	560,58
Dez.	734,14	237,50	58,00	53,75	72,90	24,22	164,72	26,62	79,89	16,54	29,79	763,93
1958 Jan.	501,08	194,69	33,64	49,75	50,67	24,71	73,60	23,67	38,58	11,77	12,54	513,62
Febr.	481,20	188,71	35,48	48,79	44,32	22,62	54,31	21,21	36,10	29,66	11,28	492,48
März	548,59	215,99	40,23	52,72	46,52	24,26	84,57	26,26	39,99	18,05	16,40	564,99
April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85
Mai	549,86	219,98	40,30	55,45	37,87	23,04	84,96	27,70	41,43	19,13	17,18	567,04
Juni	521,41	211,80	34,65	53,71	35,83	27,03	59,38	23,82	44,38	30,81	16,90	538,31
Juli	579,83	227,52	37,33	55,39	38,97	31,98	72,65	24,34	57,22	34,43	15,23	595,06
Aug.	562,61	223,67	38,71	52,52	35,73	32,82	51,04	26,35	72,47	29,30	16,20	578,81
Sept.	528,14	221,90	33,96	53,70	46,78	33,75	48,11	23,47	48,69	17,78	13,42	541,55
Okt.	561,90	249,10	35,42	55,20	46,94	27,56	70,22	25,02	38,37	14,07	17,08	578,98
Nov.	535,13	206,19	34,24	54,98	55,37	25,32	75,82	23,97	44,96	14,28	16,21	551,34
Dez.	780,26	248,51	60,50	52,95	92,77	29,51	159,89	30,70	91,68	13,75	32,59	812,85
1959 Jan.	543,15	208,50	36,26	55,96	51,18	27,21	85,97	25,33	40,00	12,74	14,72	557,87
Febr.	493,63	191,92	36,34	54,29	47,20	27,06	57,09	26,50	39,69	13,54	12,14	505,77
März	575,70	216,91	38,74	55,65	65,40	22,88	80,86	29,78	45,07	20,41	21,01	596,71

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269, 1958: 275.

Eingekaufte[1]) Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe[2])
Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) 3)	Butter	Fette (ohne Butter) insgesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl	Pflanzenfette	Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren insgesamt	Rindfleisch	Schweinefleisch	Speck, geräuchert	Wurst und Wurstwaren
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD 4)	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,666	378	1 305	74	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1957 Okt.	8,384	356	1 428	111	1 073	139	82	466	11	2 913	331	347	150	1 197
Nov.	8,042	352	1 469	114	1 114	135	84	469	11	3 033	370	403	156	1 205
Dez.	7,732	348	1 431	113	1 084	135	75	409	11	3 567	344	418	157	1 308
1958 Jan.	7,896	348	1 320	94	993	132	77	469	11	2 792	298	366	173	1 138
Febr.	7,261	318	1 318	104	979	127	86	428	13	2 677	302	337	166	1 036
März	8,130	354	1 405	101	1 073	134	75	509	16	3 005	373	493	156	1 152
April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	18	2 803	367	426	138	1 056
Mai	7,847	389	1 384	75	1 067	156	67	563	19	2 708	354	445	142	1 048
Juni	7,797	378	1 243	57	958	147	65	505	15	2 377	311	373	126	940
Juli	7,682	372	1 182	47	920	144	59	445	13	2 293	273	319	125	944
Aug.	7,344	397	1 179	49	931	131	59	419	13	2 475	313	338	132	1 014
Sept.	7,626	392	1 255	70	943	156	68	421	12	2 550	317	327	128	1 066
Okt.	7,979	437	1 388	75	1 069	130	93	475	13	2 989	361	354	159	1 229
Nov.	7,271	372	1 273	70	976	127	83	451	11	2 835	342	344	156	1 175
Dez.	7,488	409	1 370	76	1 044	136	80	425	12	3 602	349	427	142	1 352
1959 Jan.	7,486	429	1 275	80	947	131	87	457	13	3 094	369	410	149	1 241
Febr.	6,949	386	1 159	68	853	121	99	426	13	2 583	301	332	126	1 029
März	7,032	398	1 211	60	942	120	72	484	19	2 791	332	335	128	1 052

Zeit	Frische Fische	Fischdauerwaren	Brot und Backwaren insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizenkleingeback	Nährmittel insgesamt	Mehl aus Brotgetreide	Nudeln u. sonstige Teigwaren	Hülsenfrüchte	Kartoffeln	Gemüsekonserven	Zucker	Andere Süßwaren
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272
1956 MD 4)	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279
1957 MD	181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306
1958 MD	146	209	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7 456	416	1 380	336
1957 Okt.	195	243	6 523	4 870	1 222	1 762	1 028	229	104	48 141	498	1 268	271
Nov.	188	254	6 511	4 802	1 223	1 890	1 130	239	112	15 068	485	1 224	322
Dez.	150	289	6 013	4 323	1 109	1 915	1 219	230	110	2 054	573	1 273	569
1958 Jan.	189	258	6 026	4 650	1 045	1 724	944	254	151	772	593	1 233	217
Febr.	179	230	5 764	4 398	996	1 643	949	212	124	1 347	569	954	254
März	195	235	6 316	4 723	1 156	1 778	976	252	119	1 345	668	1 138	361
April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	629	1 103	402
Mai	122	169	6 230	4 678	1 153	1 847	1 102	254	86	1 957	457	1 319	322
Juni	102	157	6 014	4 587	1 060	1 459	805	223	54	2 573	200	1 429	310
Juli	87	142	5 973	4 486	1 091	1 409	813	198	36	4 920	148	2 109	336
Aug.	87	146	5 783	4 304	1 083	1 419	860	188	23	6 324	117	1 655	315
Sept.	119	176	5 998	4 649	1 002	1 695	1 046	217	56	13 737	236	1 746	272
Okt.	183	265	6 411	4 904	1 090	1 832	1 080	243	104	42 245	361	1 421	262
Nov.	170	232	5 942	4 463	1 025	1 658	1 021	197	91	10 356	427	1 208	334
Dez.	124	313	6 047	4 335	1 110	1 945	1 288	211	88	2 639	585	1 244	646
1959 Jan.	168	250	6 034	4 523	1 139	1 587	856	236	110	1 456	605	1 055	244
Febr.	185	242	5 557	4 081	1 054	1 579	893	229	95	1 210	548	1 057	253
März	196	213	5 648	4 160	1 067	1 683	1 004	232	70	1 448	569	1 116	493

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte(z.B.Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269, 1958: 275.

Monatliche Einnahmen je Haushalt

2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe[1])

Art der Einnahmen	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1957				1958			
								1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
						Anzahl									
Erfaßte Haushalte	145	140	138	137	138	145	147	142	146	143	148	156	149	145	139
						in DM									
Arbeitseinkommen insgesamt	11,15	14,52	15,15	15,18	18,25	18,33	19,78	17,00	19,71	17,86	18,73	18,09	21,87	19,46	19,69
davon:															
des Haushaltsvorstandes	6,40	7,92	5,12	5,78	4,21	6,79	8,43	5,86	7,40	6,69	7,20	7,86	8,14	8,84	8,88
der Ehefrau	2,29	1,91	2,59	2,22	4,39	3,41	4,51	5,31	3,01	1,58	3,73	4,59	6,25	3,35	3,83
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	2,46	4,69	7,44	7,18	9,65	8,13	6,84	5,83	9,30	9,59	7,80	5,64	7,48	7,27	6,98
Einkünfte aus Versicherungen	54,19	67,16	73,04	83,34	94,86	129,74	124,44	90,20	167,16	128,26	133,35	125,38	123,25	122,71	126,39
davon aus:															
Angestelltenversicherung	.	27,88	30,51	38,95	39,47	59,05	58,24	39,72	77,62	58,79	60,05	55,57	55,83	56,54	65,03
Invalidenversicherung	.	31,76	35,45	37,02	49,29	64,17	59,71	44,83	84,29	62,90	64,65	62,20	59,59	59,60	57,42
Knappschaftsversicherung	.	3,59	4,04	5,40	3,94	4,03	4,75	3,31	3,88	4,27	4,65	5,17	5,37	5,17	3,26
Arbeitslosenversicherung	.	0,14	0,05	-	0,15	0,14	0,23	0,38	-	-	0,21	0,08	-	0,61	0,29
Sonstigen Versicherungen	.	3,79	2,99	1,97	2,01	2,35	1,51	1,96	1,37	2,30	3,79	2,36	2,46	0,79	0,39
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	0,63	0,61	0,97	2,73	2,82	1,19	2,05	1,65	1,05	1,09	0,98	2,83	1,87	1,76	1,77
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	83,92	91,29	92,72	96,18	104,05	119,97	128,92	113,98	108,55	118,75	138,63	118,64	129,39	125,92	141,71
davon aus:															
Öffentlicher Fürsorge	.	37,76	38,10	35,33	40,20	50,64	55,00	47,00	46,45	46,80	62,29	46,23	49,24	56,59	67,94
Arbeitslosenfursorge	.	2,60	3,84	2,65	2,23	1,91	1,69	1,82	1,76	1,89	2,20	1,72	1,85	1,87	1,32
Kriegsbeschädigtenfürsorge	.	25,36	25,53	22,90	25,67	27,64	26,14	28,15	25,21	29,60	27,61	25,92	28,62	26,28	23,75
Soforthilfe	.	25,10	24,76	34,69	35,50	39,41	45,15	36,78	35,03	40,30	45,55	44,23	49,01	40,28	47,07
Sonstigen Einrichtungen	.	0,47	0,49	0,61	0,45	0,37	0,94	0,23	0,10	0,16	0,98	0,54	0,67	0,90	1,63
Unterstützungen aus öffentl.Einrichtungen in Waren u.Leistungen	0,74	0,68	1,32	0,89	0,88	0,69	1,55	0,61	0,25	1,18	0,74	0,82	0,10	1,12	4,14
Private Unterstützungen und Geschenke	10,75	9,02	8,89	9,10	11,61	10,19	11,51	8,20	7,73	8,59	16,23	9,18	9,34	9,58	17,92
Eigene Bewirtschaftung	0,72	1,10	1,17	1,33	1,61	1,12	1,89	0,15	0,67	2,76	0,87	0,60	1,34	4,19	1,43
Sonstige Einnahmen	3,68	6,18	6,08	6,40	6,24	6,81	7,19	3,49	4,62	8,89	10,22	5,67	4,98	6,53	11,60
Gesamt-Einnahmen[2])	165,78	190,56	199,34	215,15	240,32	288,04	297,33	235,28	309,74	287,38	319,75	281,21	292,14	291,27	324,65
abzüglich:															
Gesetzliche Versicherungen	0,15	0,20	0,12	0,31	0,44	0,48	0,40	0,35	0,53	0,57	0,43	0,47	0,44	0,26	0,42
Lohn- und Einkommensteuer	0,07	0,07	0,03	0,03	0,05	0,19	0,05	0,11	0,24	0,29	0,11	0,09	0,05	0,01	0,04
Sonstige Steuern	0,04	0,05	0,04	0,05	0,02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgabefähige Einnahmen[2])	165,52	190,24	199,15	214,76	239,81	287,37	296,88	234,82	308,97	286,52	319,21	280,65	291,65	291,00	324,19
						in vH									
Arbeitseinkommen insgesamt	6,7	7,6	7,6	7,1	7,6	6,4	6,7	7,2	6,4	6,2	5,9	6,4	7,5	6,7	6,1
davon:															
des Haushaltsvorstandes	3,8	4,2	2,6	2,7	1,8	2,4	2,8	2,5	2,4	2,3	2,3	2,8	2,8	3,0	2,7
der Ehefrau	1,4	1,0	1,3	1,0	1,8	1,2	1,5	2,3	1,0	0,6	1,2	1,6	2,1	1,2	1,2
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	1,5	2,4	3,7	3,4	4,0	2,8	2,3	2,5	3,0	3,3	2,4	2,0	2,6	2,5	2,2
Einkünfte aus Versicherungen	32,7	35,3	36,6	38,7	39,5	45,0	41,9	38,3	54,0	44,6	41,7	44,6	42,2	42,1	38,9
davon aus:															
Angestelltenversicherung	.	14,6	15,3	18,1	16,4	20,5	19,6	16,9	25,1	20,4	18,8	19,8	19,1	19,4	20,0
Invalidenversicherung	.	16,7	17,8	17,2	20,5	22,3	20,1	19,0	27,2	21,9	20,2	22,1	20,4	20,5	17,7
Knappschaftsversicherung	.	1,9	2,0	2,5	1,7	1,4	1,6	1,4	1,3	1,5	1,5	1,8	1,8	1,8	1,0
Arbeitslosenversicherung	.	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,1	0,2	-	-	0,1	0,0	-	0,2	0,1
Sonstigen Versicherungen	.	2,0	1,5	0,9	0,8	0,8	0,6	0,8	0,5	0,8	1,2	0,8	0,9	0,3	0,1
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	0,4	0,3	0,5	1,3	1,2	0,4	0,7	0,7	0,3	0,4	0,3	1,0	0,6	0,6	0,5
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	50,6	47,9	46,5	44,7	43,3	41,7	43,4	48,4	35,0	41,3	43,4	42,2	44,3	43,2	43,7
davon aus:															
Öffentlicher Fürsorge	.	19,8	19,1	16,4	16,7	17,6	18,5	20,0	15,0	16,3	19,5	16,4	16,9	19,4	20,9
Arbeitslosenfürsorge	.	1,4	1,9	1,2	0,9	0,7	0,6	0,7	0,6	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,4
Kriegsbeschädigtenfürsorge	.	13,3	12,8	10,7	10,7	9,6	8,8	12,0	8,1	10,2	8,6	9,2	9,8	9,0	7,3
Soforthilfe	.	13,2	12,4	16,1	14,8	13,7	15,2	15,6	11,3	14,0	14,3	15,7	16,8	13,8	14,5
Sonstigen Einrichtungen	.	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	0,3	0,1	0,0	0,1	0,3	0,2	0,2	0,3	0,5
Unterstützungen aus öffentl.Einrichtungen in Waren u.Leistungen	0,5	0,4	0,7	0,4	0,3	0,2	0,5	0,3	0,1	0,4	0,2	0,3	0,0	0,4	1,3
Private Unterstützungen und Geschenke	6,5	4,7	4,5	4,2	4,8	3,5	3,9	3,5	2,5	3,0	5,1	3,3	3,2	3,3	5,5
Eigene Bewirtschaftung	0,4	0,6	0,6	0,6	0,7	0,4	0,6	0,1	0,2	1,0	0,3	0,2	0,5	1,4	0,4
Sonstige Einnahmen	2,2	3,2	3,0	3,0	2,6	2,4	2,4	1,5	1,5	3,1	3,1	2,0	1,7	2,2	3,6
Gesamt-Einnahmen[2])	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:															
Gesetzliche Versicherungen	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
Lohn- und Einkommensteuer	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgabefähige Einnahmen[2])	99,9	99,8	99,9	99,8	99,8	99,8	99,9	99,9	99,7	99,7	99,9	99,8	99,8	99,9	99,9

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fürsorgeempfängern mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) und unter 180 DM (3 Personen) im Jahre 1952. Diese Grenzen wurden seitdem der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Einnahmen je Haushalt

2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe[1])

Art der Einnahmen	1958											
	Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	Anzahl											
Erfaßte Haushalte	157	156	156	150	151	147	145	144	145	142	139	136
	in DM											
Arbeitseinkommen insgesamt	18,39	18,42	17,48	21,18	25,10	19,35	20,10	17,43	20,83	18,19	17,19	23,70
davon:												
des Haushaltsvorstandes	8,60	8,22	6,76	9,15	8,16	7,12	9,45	6,74	10,33	8,51	7,20	10,93
der Ehefrau	3,43	4,58	5,77	5,91	8,93	3,92	3,47	3,27	3,29	3,56	3,26	4,67
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	6,36	5,62	4,95	6,12	8,01	8,31	7,18	7,42	7,21	6,12	6,73	8,10
Einkünfte aus Versicherungen	125,48	126,17	124,48	127,33	126,38	116,07	124,36	122,48	121,30	126,86	116,05	136,26
davon aus:												
Angestelltenversicherung	58,01	56,44	52,26	56,74	56,48	54,27	56,50	58,35	54,76	61,66	62,10	71,32
Invalidenversicherung	58,94	63,19	64,48	61,39	64,04	53,34	62,58	57,56	58,66	60,92	50,17	61,18
Knappschaftsversicherung	5,52	4,42	5,56	5,80	4,67	5,65	3,46	5,31	6,75	3,85	2,99	2,95
Arbeitslosenversicherung	0,23	-	-	-	-	-	1,28	0,28	0,28	0,28	0,15	0,29
Sonstigen Versicherungen	2,78	2,12	2,18	3,40	1,19	2,81	0,54	0,98	0,85	0,15	0,64	0,52
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	4,72	2,30	1,47	0,85	1,98	2,77	2,17	2,18	0,92	0,94	0,97	3,40
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	117,43	126,29	112,19	126,05	145,54	116,60	136,47	121,73	119,58	139,25	124,03	161,85
davon aus:												
öffentlicher Fürsorge	47,84	48,68	42,17	54,85	50,48	42,40	61,72	56,51	52,13	61,77	50,25	91,80
Arbeitslosenfürsorge	1,96	1,60	1,60	1,70	2,08	1,78	1,78	2,13	1,70	2,18	1,78	-
Kriegsbeschadigtenfürsorge	27,39	24,13	26,25	26,72	33,89	25,24	28,28	23,92	26,65	28,12	18,70	24,42
Soforthilfe	39,72	51,32	41,64	42,39	58,00	46,63	43,78	38,57	38,50	46,46	51,72	43,04
Sonstigen Einrichtungen	0,52	0,56	0,53	0,39	1,09	0,55	1,51	0,60	0,60	0,72	1,58	2,59
Unterstutzungen aus öffentl.Einrichtungen in Waren u.Leistungen	0,33	0,83	1,31	0,10	0,11	0,10	0,08	1,48	1,82	3,65	7,13	1,66
Private Unterstutzungen und Geschenke	7,94	6,35	13,25	12,55	9,11	6,35	8,44	12,99	7,33	7,27	7,46	39,03
Eigene Bewirtschaftung	0,55	0,56	0,70	0,85	0,70	2,47	4,30	4,01	4,25	3,23	0,84	0,23
Sonstige Einnahmen	3,17	4,76	9,07	8,37	4,18	2,40	7,48	8,61	3,48	1,86	8,28	24,66
Gesamt-Einnahmen[2])	278,01	285,68	279,95	297,28	313,10	266,11	303,40	290,91	279,51	301,25	281,95	390,79
abzuglich:												
Gesetzliche Versicherungen	0,40	0,53	0,48	0,45	0,47	0,39	0,19	0,19	0,38	0,44	0,28	0,57
Lohn- und Einkommensteuer	0,09	0,09	0,08	0,06	0,06	0,03	-	-	0,02	0,05	0,03	0,05
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgabefähige Einnahmen[2])	277,52	285,06	279,39	296,77	312,57	265,69	303,21	290,72	279,11	300,76	281,64	390,17
	in vH											
Arbeitseinkommen insgesamt	6,6	6,4	6,2	7,1	8,0	7,3	6,6	6,0	7,5	6,0	6,1	6,1
davon:												
des Haushaltsvorstandes	3,1	2,9	2,4	3,1	2,6	2,7	3,1	2,3	3,7	2,8	2,6	2,8
der Ehefrau	1,2	1,6	2,1	2,0	2,9	1,5	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	2,3	2,0	1,8	2,1	2,6	3,1	2,4	2,6	2,6	2,0	2,4	2,1
Einkunfte aus Versicherungen	45,1	44,2	44,5	42,8	40,4	43,6	41,0	42,1	43,4	42,1	41,2	34,9
davon aus:												
Angestelltenversicherung	20,9	19,8	18,7	19,1	18,0	20,4	18,6	20,1	19,6	20,5	22,0	18,3
Invalidenversicherung	21,2	22,1	23,0	20,7	20,5	20,0	20,6	19,8	21,0	20,2	17,8	15,7
Knappschaftsversicherung	2,0	1,5	2,0	2,0	1,5	2,1	1,1	1,8	2,4	1,3	1,1	0,8
Arbeitslosenversicherung	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstigen Versicherungen	1,0	0,7	0,8	1,1	0,4	1,1	0,2	0,3	0,3	0,0	0,2	0,1
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	1,7	0,8	0,5	0,3	0,6	1,0	0,7	0,7	0,3	0,3	0,3	0,9
Unterstutzungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	42,2	44,2	40,1	42,4	46,5	43,8	45,0	41,8	42,8	46,2	44,0	41,4
davon aus:												
öffentlicher Fürsorge	17,2	17,0	15,1	18,5	16,1	15,9	20,1	19,4	18,7	20,5	17,8	23,5
Arbeitslosenfürsorge	0,7	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,6	0,7	0,6	0,7	0,6	-
Kriegsbeschadigtenfürsorge	9,9	8,4	9,4	9,0	10,8	9,5	9,3	8,2	9,5	9,3	6,6	6,2
Soforthilfe	14,3	18,0	14,9	14,3	18,5	17,5	14,4	13,3	13,8	15,4	18,3	11,0
Sonstigen Einrichtungen	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,5	0,2	0,2	0,2	0,6	0,7
Unterstutzungen aus öffentl.Einrichtungen in Waren u.Leistungen	0,1	0,3	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,5	0,7	1,2	2,5	0,4
Private Unterstutzungen und Geschenke	2,9	2,2	4,7	4,2	2,9	2,4	2,8	4,5	2,6	2,4	2,6	10,0
Eigene Bewirtschaftung	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,9	1,4	1,4	1,5	1,1	0,3	0,1
Sonstige Einnahmen	1,1	1,7	3,2	2,8	1,3	0,9	2,5	3,0	1,2	0,6	2,9	6,3
Gesamt-Einnahmen[2])	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:												
Gesetzliche Versicherungen	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Lohn- und Einkommensteuer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgabefahige Einnahmen[2])	99,9	99,8	99,8	99,8	99,8	99,8	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fürsorgeempfängern mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) und unter 180 DM (3 Personen) im Jahre 1952. Diese Grenzen wurden seitdem der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt

2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe[1])

Art der Ausgaben	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1957				1958			
								1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
								Anzahl							
Erfaßte Haushalte	145	140	138	137	138	145	147	142	146	143	148	156	149	145	139
								in DM							
Milch	7,41	8,05	8,31	8,97	9,15	9,68	9,97	8,96	9,90	10,13	9,70	9,57	10,26	10,31	9,74
Butter	3,06	3,29	3,93	4,54	4,66	5,52	6,09	4,87	5,42	5,74	6,05	5,95	6,21	5,98	6,21
Kase	1,97	2,33	2,70	2,95	3,43	3,76	4,08	3,48	3,86	3,67	4,02	4,08	4,27	4,00	3,95
Eier	3,74	4,59	4,89	5,12	5,63	6,31	6,86	5,69	7,37	6,21	5,97	6,40	8,05	6,79	6,20
Fette (tierische u. gemischte) ohne Butter	5,67	5,71	5,84	6,16	6,60	6,44	6,37	6,43	6,44	6,37	6,54	6,16	6,38	6,34	6,59
Fleisch und Fleischwaren	17,08	20,05	22,14	23,99	28,18	31,25	32,60	28,87	30,87	30,20	35,04	32,26	31,48	30,38	36,27
Fische	1,73	1,89	2,17	2,23	2,71	2,64	2,80	2,90	2,35	2,17	3,15	3,28	2,40	2,19	3,36
Nahrungsmittel tier.Ursprungs	40,66	45,91	49,98	53,96	60,36	65,60	68,77	61,20	66,21	64,49	70,47	67,70	69,05	65,99	72,32
Brot und Backwaren	12,51	13,60	13,81	14,76	15,40	16,42	16,84	15,35	16,85	16,69	16,78	16,33	16,69	16,54	17,77
Nahrmittel(einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	5,84	5,64	6,04	5,96	6,10	5,99	6,13	5,93	6,19	5,54	6,26	6,36	6,20	5,67	6,29
Öle und pflanzliche Fette	1,34	1,22	1,45	1,26	1,42	1,57	1,56	1,55	1,64	1,56	1,55	1,55	1,51	1,70	1,49
Kartoffeln	4,63	3,97	3,79	3,81	4,23	3,78	4,02	1,53	1,99	4,88	6,73	1,41	2,11	4,88	7,69
Gemüse und Gemüsekonserven	5,23	5,57	6,03	6,44	6,71	7,74	7,79	5,71	8,06	10,73	6,45	6,14	8,66	10,05	6,32
Obst und Obstkonserven	4,62	5,27	5,66	6,17	6,84	8,14	9,83	6,10	7,04	9,75	9,66	7,98	8,00	13,20	10,12
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	5,83	6,18	6,49	6,81	6,68	7,22	7,87	5,65	7,03	7,62	8,58	6,74	7,36	8,55	8,79
Nahrungsmittel pflanzl.Ursprungs	40,00	41,45	43,27	45,21	47,38	50,86	54,04	41,82	48,80	56,77	56,01	46,51	50,53	60,59	58,47
Sonstige Nahrungsmittel	1,72	1,88	2,00	2,15	2,24	2,65	3,00	2,13	2,89	3,05	2,52	2,51	3,34	3,45	2,68
Fertige Mahlzeiten	0,27	0,43	0,28	0,64	0,49	0,76	0,87	0,60	1,22	0,70	0,50	0,60	0,81	1,15	0,93
Nahrungsmittel	82,65	89,67	95,53	101,96	110,47	119,87	126,68	105,75	119,12	125,01	129,50	117,32	123,73	131,18	134,40
Bohnenkaffee und echter Tee	2,07	2,79	2,99	3,69	4,38	5,16	5,56	4,37	5,20	5,26	5,80	5,50	5,75	5,45	5,56
Alkoholische Getranke	1,36	2,13	2,44	2,76	3,42	4,60	5,06	3,73	4,76	4,04	5,87	5,08	4,90	4,56	5,69
Kleinere Wirtshausausgaben	0,20	0,44	0,37	0,27	0,28	0,39	0,64	0,26	0,53	0,47	0,29	0,34	0,68	1,01	0,52
Tabak und Tabakfabrikate	1,80	1,86	1,97	1,79	2,38	3,09	3,90	2,56	3,02	3,10	3,69	3,50	3,85	4,09	4,16
Getranke und Tabakwaren	5,43	7,22	7,77	8,51	10,46	13,24	15,16	10,92	13,51	12,87	15,65	14,42	15,18	15,11	15,93
Ernährung(Nahrungsmittel sowie Getranke und Tabakwaren)	88,08	96,89	103,30	110,47	120,93	133,11	141,84	116,67	132,63	137,88	145,15	131,74	138,91	146,29	150,33
Wohnung 2)	21,14	23,91	25,32	27,60	30,77	33,78	36,62	31,92	33,59	35,61	34,02	36,72	37,09	36,37	36,29
Möbel und andere Einrichtungsgegenstande	1,32	4,07	2,38	2,70	3,77	5,48	5,27	4,20	6,78	4,79	6,14	5,59	4,69	2,75	8,04
Gardinen,Teppiche,Betten,Decken	0,95	1,39	1,40	1,74	1,74	3,05	2,75	2,36	3,09	2,60	4,16	3,13	1,93	2,38	3,56
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,85	1,13	1,19	1,31	1,44	2,05	1,98	1,84	1,88	1,74	2,74	1,47	1,89	2,20	2,37
Öfen und Herde	0,49	0,93	1,38	1,70	1,03	2,10	1,25	0,77	1,42	3,78	2,42	2,13	0,61	0,43	1,84
Haus-, Kuchen-,Keller- u.Gartengerate	1,71	2,06	2,31	2,25	2,84	4,09	4,08	2,91	5,09	3,98	4,42	4,08	4,23	3,90	4,15
Hausrat	5,32	9,58	8,66	9,70	10,82	16,77	15,33	12,08	18,26	16,89	19,88	16,40	13,35	11,66	19,96
Heizung und Beleuchtung	13,09	14,15	16,75	18,06	20,25	21,43	21,38	20,38	19,23	22,74	23,36	20,69	18,61	21,62	24,62
Oberkleidung ohne Schuhwerk	6,17	7,65	8,21	9,32	10,09	16,32	13,71	12,44	17,75	14,19	20,88	13,70	11,44	11,28	18,42
Schuhe und Zubehör	5,12	4,73	5,34	5,75	6,10	7,45	6,70	6,34	8,56	7,08	7,84	6,54	6,88	6,42	6,96
Unterkleidung	4,34	4,85	4,88	5,09	6,25	7,16	6,20	5,83	6,56	7,16	9,06	5,75	5,04	4,89	9,09
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,09	1,36	1,15	1,48	1,81	2,26	1,84	1,93	1,78	1,74	3,59	1,44	1,34	1,44	3,18
Bekleidung	16,72	18,59	19,58	21,64	24,25	33,19	28,45	26,54	34,65	30,17	41,37	27,43	24,70	24,03	37,65
Reinigung von Kleidung,Wohnung und Einrichtung	3,43	4,03	4,66	4,79	5,29	5,63	6,15	5,48	6,15	5,77	5,12	6,02	6,55	6,00	6,03
Körper- und Gesundheitspflege	3,14	3,77	4,48	5,14	5,29	6,74	7,63	6,02	7,00	6,64	7,31	7,46	6,76	7,22	9,08
Reinigung und Körperpflege	6,57	7,80	9,14	9,93	10,58	12,37	13,78	11,50	13,15	12,41	12,43	13,48	13,31	13,22	15,11
Bildung und Unterhaltung	6,86	8,28	8,14	8,60	9,82	12,94	14,85	9,56	13,37	13,58	15,29	11,83	15,61	15,72	16,24
Verkehr	2,30	3,18	3,15	3,65	3,92	4,77	6,68	3,89	5,23	6,37	3,58	4,17	7,70	9,65	5,21
Gesamtlebenshaltung 3)	160,08	182,38	194,04	209,65	231,34	268,36	278,93	232,54	270,11	275,65	295,08	262,46	269,28	278,56	305,41
Sonstige Ausgaben	2,83	4,21	4,10	4,18	4,76	6,83	7,18	3,75	7,96	5,31	10,29	6,20	7,81	5,77	8,92
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	162,91	186,59	198,14	213,83	236,10	275,19	286,11	236,29	278,07	280,96	305,37	268,66	277,09	284,33	314,33
								in vH							
Milch	4,6	4,4	4,3	4,3	4,0	3,6	3,6	3,9	3,7	3,6	3,3	3,6	3,8	3,7	3,2
Butter	1,9	1,8	2,1	2,2	2,0	2,1	2,2	2,1	2,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,1	2,0
Kase	1,2	1,3	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,5	1,4	1,3	1,4	1,6	1,6	1,4	1,3
Eier	2,3	2,5	2,5	2,4	2,4	2,4	2,5	2,4	2,7	2,3	2,0	2,4	3,0	2,4	2,0
Fette (tierische u. gemischte) ohne Butter	3,5	3,1	3,0	2,9	2,9	2,4	2,3	2,8	2,4	2,3	2,2	2,3	2,4	2,3	2,2
Fleisch und Fleischwaren	10,7	11,0	11,4	11,4	12,2	11,6	11,7	12,4	11,4	11,0	11,9	12,3	11,7	10,9	11,9
Fische	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	1,0	1,0	1,2	0,9	0,8	1,1	1,2	0,9	0,8	1,1
Nahrungsmittel tier.Ursprungs	25,3	25,2	25,8	25,7	26,1	24,4	24,7	26,3	24,5	23,4	23,9	25,8	25,6	23,7	23,7
Brot und Backwaren	7,8	7,4	7,1	7,0	6,7	6,1	6,0	6,6	6,2	6,1	5,7	6,2	6,2	5,9	5,8
Nahrmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	3,7	3,1	3,1	2,8	2,6	2,2	2,2	2,5	2,3	2,0	2,1	2,4	2,3	2,0	2,1
Öle und pflanzliche Fette	0,8	0,7	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5
Kartoffeln	2,9	2,2	2,0	1,8	1,8	1,4	1,4	0,7	0,7	1,8	2,3	0,5	0,8	1,8	2,5
Gemüse und Gemüsekonserven	3,3	3,0	3,1	3,1	2,9	2,9	2,8	2,5	3,0	3,8	2,2	2,3	3,2	3,6	2,1
Obst und Obstkonserven	2,9	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,5	2,6	2,6	3,4	3,3	3,0	3,0	4,7	3,3
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	3,6	3,4	3,3	3,3	2,9	2,7	2,8	2,4	2,6	2,8	2,9	2,6	2,7	3,1	2,9
Nahrungsmittel pflanzl.Ursprungs	25,0	22,7	22,3	21,6	20,5	19,0	19,4	18,0	18,1	20,6	19,0	17,7	18,8	21,8	19,1
Sonstige Nahrungsmittel	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	0,9	1,1	1,1	0,9	1,0	1,2	1,2	0,9
Fertige Mahlzeiten	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,5	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,3
Nahrungsmittel	51,6	49,1	49,2	48,6	47,8	44,7	45,4	45,5	44,1	45,4	43,9	44,7	45,9	47,1	44,0
Bohnenkaffee und echter Tee	1,3	1,5	1,5	1,8	1,9	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,0	1,8
Alkoholische Getranke	0,9	1,2	1,3	1,3	1,5	1,7	1,8	1,6	1,8	1,5	2,0	1,9	1,8	1,6	1,9
Kleinere Wirtshausausgaben	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,4	0,2
Tabak und Tabakfabrikate	1,1	1,0	1,0	0,9	1,0	1,2	1,4	1,1	1,1	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,4
Getranke und Tabakwaren	3,4	4,0	4,0	4,1	4,5	4,9	5,4	4,7	5,0	4,7	5,3	5,5	5,6	5,4	5,2
Ernährung(Nahrungsmittel sowie Getranke und Tabakwaren)	55,0	53,1	53,2	52,7	52,3	49,6	50,9	50,2	49,1	50,0	49,2	50,2	51,6	52,5	49,2
Wohnung 2)	13,2	13,1	13,1	13,2	13,3	12,6	13,1	13,7	12,4	12,9	11,5	14,0	13,8	13,1	11,9
Möbel und andere Einrichtungsgegenstande	0,8	2,3	1,2	1,3	1,6	2,0	1,9	1,8	2,5	1,7	2,1	2,1	1,7	1,0	2,6
Gardinen,Teppiche,Betten,Decken	0,6	0,8	0,7	0,8	0,8	1,1	1,0	1,0	1,1	0,9	1,4	1,2	0,7	0,9	1,2
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,8	0,7	0,8	0,7	0,6	0,9	0,6	0,7	0,8	0,8
Öfen und Herde	0,3	0,5	0,7	0,8	0,4	0,8	0,4	0,3	0,5	1,4	0,8	0,8	0,2	0,2	0,6
Haus-,Kuchen-,Keller- u.Gartengerate	1,1	1,1	1,3	1,1	1,2	1,5	1,5	1,3	1,9	1,4	1,5	1,6	1,6	1,4	1,4
Hausrat	3,3	5,3	4,5	4,6	4,7	6,2	5,5	5,2	6,8	6,1	6,7	6,2	5,0	4,2	6,5
Heizung und Beleuchtung	8,2	7,8	8,6	8,6	8,7	8,0	7,7	8,8	7,1	8,2	7,9	7,9	6,9	7,8	8,1
Oberkleidung ohne Schuhwerk	3,9	4,2	4,2	4,5	4,4	6,1	4,9	5,4	6,6	5,2	7,1	5,2	4,2	4,0	6,0
Schuhe und Zubehor	3,2	2,6	2,8	2,7	2,6	2,8	2,4	2,7	3,2	2,6	2,7	2,5	2,6	2,3	2,3
Unterkleidung	2,7	2,7	2,5	2,4	2,7	2,7	2,2	2,5	2,4	2,6	3,1	2,2	1,9	1,8	3,0
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,7	0,7	0,6	0,7	0,8	0,8	0,7	0,8	0,7	0,6	1,2	0,5	0,5	0,5	1,0
Bekleidung	10,5	10,2	10,1	10,3	10,5	12,4	10,2	11,4	12,8	11,0	14,0	10,5	9,2	8,6	12,3
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,1	2,2	2,4	2,3	2,3	2,1	2,2	2,3	2,3	2,1	1,7	2,3	2,4	2,2	2,0
Korper- und Gesundheitspflege	2,0	2,1	2,3	2,4	2,3	2,5	2,7	2,6	2,6	2,4	2,5	2,8	2,5	2,6	3,0
Reinigung und Korperpflege	4,1	4,3	4,7	4,7	4,6	4,6	4,9	4,9	4,9	4,5	4,2	5,1	4,9	4,7	4,9
Bildung und Unterhaltung	4,3	4,5	4,2	4,1	4,2	4,8	5,3	4,1	4,9	4,9	5,2	4,5	5,8	5,6	5,3
Verkehr	1,4	1,7	1,6	1,8	1,7	1,8	2,4	1,7	1,9	2,3	1,2	1,6	2,9	3,5	1,7
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	1,8	2,3	2,1	2,0	2,1	2,5	2,6	1,6	2,9	1,9	3,5	2,4	2,9	2,1	2,9

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fursorgeempfangern mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) und unter 180 DM (3 Personen) im Jahre 1952. Diese Grenzen wurden seitdem der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstutzungen jeweils angepaßt.- 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe[1])

Art der Ausgaben	1958											
	Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	Anzahl											
Erfaßte Haushalte	157	156	156	150	151	147	145	144	145	142	139	136
	in DM											
Milch	9,60	9,06	10,07	10,28	10,51	10,01	10,80	10,38	9,76	10,04	9,34	9,83
Butter	5,83	5,74	6,27	6,21	6,47	5,96	5,83	6,12	6,00	6,32	6,05	6,26
Käse	4,01	3,92	4,34	4,11	4,43	4,27	3,95	4,02	4,04	4,37	3,70	3,79
Eier	6,23	6,03	6,93	8,60	8,18	7,36	7,35	6,73	6,28	6,49	5,57	6,54
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	5,96	5,90	6,62	6,53	6,73	5,89	6,22	6,60	6,18	6,68	6,25	6,83
Fleisch und Fleischwaren	32,64	30,32	33,82	32,25	32,77	29,44	28,65	31,24	31,26	33,83	32,99	41,99
Fische	3,41	3,15	3,25	2,75	2,35	2,11	1,88	2,23	2,46	3,26	3,15	3,65
Nahrungsmittel tier.Ursprungs	67,68	64,12	71,30	70,73	71,44	65,04	64,68	67,32	65,98	70,99	67,05	78,89
Brot und Backwaren	15,84	15,83	17,33	16,66	17,23	16,19	16,89	16,90	15,85	17,17	16,81	19,32
Nährmittel(einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	6,45	6,11	6,57	6,65	6,42	5,51	5,48	5,78	5,77	6,28	6,05	6,54
Öle und pflanzliche Fette	1,63	1,56	1,48	1,42	1,54	1,57	1,69	1,84	1,55	1,61	1,31	1,56
Kartoffeln	1,48	1,32	1,44	1,56	1,97	2,79	4,09	4,46	6,08	15,18	5,82	2,08
Gemüse und Gemüsekonserven	6,21	5,56	6,66	7,43	8,81	9,70	10,82	11,37	7,97	7,54	5,61	5,82
Obst und Obstkonserven	7,62	7,98	8,33	8,11	6,93	8,95	14,95	10,87	13,78	11,75	7,93	10,69
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	6,58	6,25	7,38	8,06	7,12	6,94	9,38	8,67	7,63	7,37	6,51	12,51
Nahrungsmittel pflanzl.Ursprungs	45,81	44,61	49,19	49,89	50,02	51,65	63,30	59,89	58,63	66,90	50,04	58,52
Sonstige Nahrungsmittel	2,42	2,45	2,63	3,42	3,40	3,24	3,37	3,91	3,03	2,76	2,20	3,11
Fertige Mahlzeiten	0,64	0,59	0,58	-	1,67	0,76	1,30	1,27	0,87	1,50	0,68	0,62
Nahrungsmittel	116,55	111,77	123,70	124,04	126,53	120,69	132,65	132,39	128,51	142,15	119,97	141,14
Bohnenkaffee und echter Tee	5,54	5,18	5,77	5,99	5,78	5,50	5,73	5,37	5,25	4,92	4,96	6,78
Alkoholische Getränke	4,73	4,76	5,76	4,60	5,46	4,62	5,27	4,53	3,89	4,06	3,91	9,11
Kleinere Wirtshausausgaben	0,32	0,21	0,50	0,38	0,99	0,68	0,99	1,27	0,76	0,57	0,51	0,48
Tabak und Tabakfabrikate	3,21	3,47	3,84	3,64	4,08	3,85	3,98	4,14	4,17	3,89	3,65	4,92
Getränke und Tabakwaren	13,80	13,62	15,87	14,61	16,31	14,65	15,97	15,31	14,07	13,44	13,03	21,29
Ernährung(Nahrungsmittel sowie Getränke und Tabakwaren)	130,35	125,39	139,57	138,65	142,84	135,34	148,62	147,70	142,58	155,59	133,00	162,43
Wohnung 2)	34,71	36,41	39,03	37,36	37,88	36,03	36,75	36,71	35,66	36,07	36,11	36,69
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	5,45	4,30	7,04	5,82	2,75	5,48	2,96	3,45	1,83	3,84	15,57	4,72
Gardinen,Teppiche,Betten,Decken	1,94	4,65	2,78	1,70	1,17	2,91	2,94	1,83	2,35	3,56	1,12	6,00
Bett-,Haus- u.Küchenwäsche	1,68	1,98	0,76	2,75	1,83	1,08	2,22	2,04	2,34	1,37	1,28	4,45
Öfen und Herde	3,40	1,82	1,15	0,94	0,32	0,57	0,42	0,36	0,50	3,26	1,16	1,09
Haus-,Küchen-,Keller- u.Gartengeräte	3,84	4,85	3,54	3,96	4,88	3,84	5,22	3,02	3,41	3,47	3,21	5,77
Hausrat	16,31	17,60	15,27	15,17	10,95	13,88	13,76	10,70	10,43	15,50	22,34	22,03
Heizung und Beleuchtung	22,55	17,88	21,67	19,76	17,57	18,50	17,60	22,08	25,16	25,39	25,50	22,97
Oberkleidung ohne Schuhwerk	17,05	10,97	13,08	9,30	14,55	10,46	14,42	8,70	10,74	9,80	9,40	36,05
Schuhe und Zubehör	7,31	5,05	7,24	6,26	6,85	7,50	7,69	6,01	5,56	5,45	5,11	10,33
Unterkleidung	7,37	4,78	5,13	4,40	5,24	5,48	6,09	4,12	4,47	5,45	5,55	16,25
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,92	0,95	1,44	1,39	1,79	0,81	1,47	1,61	1,22	2,19	1,56	5,79
Bekleidung	33,65	21,75	26,89	21,35	28,43	24,25	29,67	20,44	21,99	22,89	21,62	68,42
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	6,03	5,69	6,34	6,69	6,72	6,23	6,56	5,89	5,56	6,74	5,54	5,81
Körper- und Gesundheitspflege	6,57	7,44	8,35	6,83	6,05	7,41	8,40	6,51	6,75	6,60	8,74	11,90
Reinigung und Körperpflege	12,60	13,13	14,69	13,52	12,77	13,64	14,96	12,40	12,31	13,34	14,28	17,71
Bildung und Unterhaltung	12,52	11,16	11,86	16,92	16,39	13,51	15,64	18,51	13,02	14,28	12,05	22,36
Verkehr	2,99	3,62	5,89	7,41	7,38	8,32	9,95	11,78	7,22	7,12	3,45	5,05
Gesamtlebenshaltung 3)	265,68	246,94	274,87	270,14	274,21	263,47	286,95	280,32	268,37	290,18	268,35	357,66
Sonstige Ausgaben	6,29	4,43	7,88	8,41	8,88	6,14	7,13	5,76	4,40	5,96	6,31	14,53
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	271,97	251,37	282,75	278,55	283,09	269,61	294,08	286,08	272,77	296,14	274,66	372,19
	in vH											
Milch	3,6	3,7	3,7	3,8	3,8	3,8	3,8	3,7	3,6	3,5	3,5	2,7
Butter	2,2	2,3	2,5	2,3	2,4	2,3	2,0	2,2	2,2	2,2	2,3	1,8
Käse	1,5	1,6	1,6	1,5	1,6	1,6	1,4	1,4	1,5	1,5	1,4	1,1
Eier	2,3	2,4	2,5	3,2	3,0	2,8	2,6	2,4	2,3	2,2	2,1	1,8
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	2,2	2,4	2,4	2,4	2,5	2,5	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	1,9
Fleisch und Fleischwaren	12,3	12,3	12,3	11,9	12,0	11,2	10,0	11,1	11,6	11,7	12,3	11,7
Fische	1,3	1,3	1,2	1,0	0,9	0,8	0,7	0,8	0,9	1,1	1,2	1,0
Nahrungsmittel tier.Ursprungs	25,5	26,0	25,9	26,2	26,1	24,7	22,5	24,0	24,6	24,5	25,0	22,1
Brot und Backwaren	6,0	6,4	6,3	6,2	6,3	6,1	5,9	6,0	5,9	5,9	6,3	5,4
Nährmittel(einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	2,4	2,5	2,4	2,5	2,3	2,1	1,9	2,1	2,2	2,2	2,3	1,8
Öle und pflanzliche Fette	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	0,5	0,4
Kartoffeln	0,6	0,5	0,5	0,6	0,7	1,1	1,4	1,6	2,3	5,2	2,2	0,6
Gemüse und Gemüsekonserven	2,3	2,3	2,4	2,7	3,2	3,7	3,8	4,1	3,0	2,6	2,1	1,6
Obst und Obstkonserven	2,9	3,2	3,0	3,0	2,5	3,4	5,2	3,9	5,1	4,0	3,0	3,0
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,5	2,5	2,7	3,0	2,6	2,6	3,3	3,1	2,8	2,5	2,4	3,5
Nahrungsmittel pflanzl.Ursprungs	17,2	18,1	17,9	18,5	18,2	19,6	22,1	21,4	21,8	23,1	18,6	16,4
Sonstige Nahrungsmittel	0,9	1,0	1,0	1,3	1,2	1,2	1,2	1,4	1,1	1,0	0,7	0,9
Fertige Mahlzeiten	0,2	0,2	0,2	-	0,6	0,3	0,5	0,5	0,3	0,5	0,2	0,2
Nahrungsmittel	43,9	45,3	45,0	45,9	46,1	45,8	46,2	47,2	47,9	49,0	44,7	39,5
Bohnenkaffee und echter Tee	2,1	2,1	2,1	2,2	2,1	2,1	2,0	1,9	2,0	1,7	1,8	1,9
Alkoholische Getränke	1,8	1,9	2,1	1,7	2,0	1,8	1,8	1,6	1,4	1,4	1,5	2,5
Kleinere Wirtshausausgaben	0,1	0,1	0,2	0,1	0,4	0,3	0,3	0,5	0,3	0,2	0,2	0,1
Tabak und Tabakfabrikate	1,2	1,4	1,4	1,3	1,5	1,5	1,4	1,5	1,6	1,3	1,4	1,4
Getränke und Tabakwaren	5,2	5,5	5,8	5,4	5,9	5,6	5,6	5,5	5,2	4,6	4,9	6,0
Ernahrung(Nahrungsmittel sowie Getränke und Tabakwaren)	49,1	50,8	50,8	51,3	52,0	51,4	51,8	52,7	53,1	53,6	49,6	45,4
Wohnung 2)	13,1	14,7	14,2	13,8	13,8	13,7	12,8	13,1	13,3	12,4	13,5	10,3
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	2,1	1,7	2,6	2,2	1,0	2,1	1,0	1,2	0,7	1,3	5,8	1,3
Gardinen,Teppiche,Betten,Decken	0,7	1,9	1,0	0,6	0,4	1,1	1,0	0,7	0,9	1,2	0,4	1,7
Bett-,Haus- u.Küchenwäsche	0,6	0,8	0,3	1,0	0,7	0,4	0,8	0,7	0,9	0,5	0,5	1,2
Öfen und Herde	1,3	0,7	0,4	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	1,1	0,4	0,3
Haus-,Küchen-,Keller- u.Gartengeräte	1,4	2,0	1,3	1,5	1,8	1,5	1,8	1,1	1,3	1,2	1,2	1,6
Hausrat	6,1	7,1	5,6	5,6	4,0	5,3	4,8	3,8	3,9	5,3	8,3	6,2
Heizung und Beleuchtung	8,5	7,2	7,9	7,3	6,4	7,0	6,1	7,9	9,4	8,7	9,5	6,4
Oberkleidung ohne Schuhwerk	6,4	4,4	4,8	3,4	5,3	4,0	5,0	3,1	4,0	3,4	3,5	10,1
Schuhe und Zubehör	2,8	2,0	2,6	2,3	2,5	2,8	2,7	2,1	2,1	1,9	1,9	2,9
Unterkleidung	2,8	1,9	1,9	1,6	1,9	2,1	2,1	1,5	1,7	1,9	2,1	4,5
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,7	0,4	0,5	0,5	0,7	0,3	0,5	0,6	0,5	0,8	0,6	1,6
Bekleidung	12,7	8,8	9,8	7,9	10,4	9,2	10,3	7,3	8,2	7,9	8,1	19,1
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,3	2,3	2,3	2,5	2,5	2,4	2,3	2,1	2,1	2,3	2,1	1,6
Körper- und Gesundheitspflege	2,5	3,0	3,0	2,5	2,2	2,8	2,9	2,3	2,5	2,3	3,3	3,3
Reinigung und Körperpflege	4,7	5,3	5,3	5,0	4,7	5,2	5,2	4,4	4,6	4,6	5,3	5,0
Bildung und Unterhaltung	4,7	4,5	4,3	6,3	6,0	5,1	5,5	6,6	4,9	4,9	4,5	6,3
Verkehr	1,1	1,5	2,1	2,7	2,7	3,2	3,5	4,2	2,7	2,5	1,3	1,4
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,4	1,8	2,9	3,1	3,2	2,3	2,5	2,1	1,6	2,1	2,4	4,1

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fürsorgeempfängern mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) und unter 180 DM (3 Personen) im Jahre 1952. Diese Grenzen wurden seitdem der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.- 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Zum Aufsatz: „Der Verbrauch in Haushalten von Rentnern und Fürsorgeempfängern 1958" in diesem Heft

Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln sowie Getränke und Tabakwaren je Haushaltsmitglied 1952 bis 1958

2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe[1])

Warengruppe und Ware -soweit nicht anders angegeben- in Gramm	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Milch							
davon:							
Vollmilch (Liter)	6,465	6,752	6,900	7,202	6,733	6,670	6,406
Mager- und Buttermilch (Liter)	0,326	0,483	0,405	0,452	0,315	0,366	0,325
Sahne, Rahm (Liter)	0,016	0,024	0,023	0,032	0,037	0,046	0,051
Andere Milch	257	456	482	367	385	433	578
Butter	201	221	259	283	283	329	389
Käse	346	377	422	448	482	506	570
Eier (Stück)	7	9	10	10	11	12	14
Tierische und gemischte Fette (ohne Butter)	1 048	1 112	1 119	1 157	1 192	1 114	1 085
davon:							
Rohfette	27	25	34	35	34	35	51
Schmalz	166	169	125	138	123	93	91
Margarine	855	918	960	984	1 035	986	943
Pflanzliche Öle und Fette	210	204	233	211	227	237	253
davon:							
Speiseöl	120	128	134	129	135	139	171
Pflanzenfette	90	76	99	82	92	98	82
Fleisch und Fleischwaren	1 795	2 050	2 158	2 333	2 560	2 754	2 841
davon:							
Rindfleisch	197	260	280	281	315	340	374
Schweinefleisch	244	265	254	313	320	334	360
Kalbfleisch	49	76	75	67	52	59	58
Hammelfleisch	19	22	27	23	25	25	21
Hackfleisch	111	120	114	126	142	145	161
Sonstiges frisches Fleisch	394	378	417	483	549	587	576
Speck	163	178	161	161	169	165	183
Wurst und Wurstwaren	537	645	710	751	838	863	880
Sonstige Fleischwaren	81	106	120	128	150	236	228
Fisch und Fischwaren	500	483	520	509	568	513	490
davon:							
Frische Fische	286	257	256	242	295	277	256
Fischdauerwaren	208	216	256	256	257	222	220
Sonstige Fischwaren	6	10	8	11	16	14	14
Brot und Backwaren	7 052	6 771	6 572	6 517	6 533	6 264	6 014
davon:							
Roggen-,Grau-,Misch- u.Schwarzbrot	5 560	5 253	4 964	4 762	4 825	4 478	4 414
Weißbrot und Weizenkleingebäck	1 292	1 282	1 358	1 459	1 391	1 419	1 243
Sonstiges Backwerk	200	236	250	296	317	367	357
Nährmittel	1 974	1 832	1 926	1 901	1 915	1 790	1 742
davon:							
Mehl aus Brotgetreide	1 143	1 066	1 104	1 073	1 104	1 039	978
Grieß	107	91	86	81	77	68	64
Reis	136	118	135	176	162	153	180
Sonstige Mühlenerzeugnisse	155	141	173	169	166	175	154
Nudeln und sonstige Teigwaren	286	281	280	251	244	212	212
Sonstige Nährmittel	17	15	18	20	22	26	43
Hülsenfrüchte	130	120	130	131	140	117	111
Kartoffeln	9 961	9 750	9 776	8 647	9 299	8 575	8 694
Gemüse	3 208	3 674	3 317	3 381	3 303	3 630	3 837
davon:							
Rüben und andere Wurzelgemüse	367	447	444	398	436	426	454
Bohnen	158	267	194	205	188	232	244
Erbsen	37	51	40	35	48	48	36
Gurken und Salate	362	526	377	510	407	529	627
Sonstige Frischgemüse	1 986	2 051	1 819	1 831	1 735	1 886	1 938
Gemüsekonserven	298	332	443	402	489	509	538
Obst	2 535	2 827	2 748	2 589	2 848	2 589	3 769
davon:							
Kernobst	1 244	1 312	1 275	1 095	1 317	1 010	1 631
Steinobst	583	620	468	399	455	313	536
Beerenobst	205	193	214	260	251	210	391
Südfrüchte	282	461	522	535	496	693	855
Dörrobst	57	66	79	91	76	79	82
Samen (Schalen)-früchte	34	36	37	39	36	49	50
Marmeladen und Gelees	123	131	139	160	190	156	158
Sonstige Obstkonserven	7	8	14	10	27	79	66
Zucker und andere Süßigkeiten							
davon:							
Sirup, Kunst- und Bienenhonig	62	68	70	83	92	101	113
Zucker	1 255	1 292	1 306	1 313	1 331	1 365	1 452
Kakao	20	22	25	25	26	25	25
Schokolade und andere Süßigkeiten	55	65	72	79	87	111	119
Getranke und Tabakwaren							
darunter:							
Ersatzkaffee	120	110	109	114	114	107	98
Bohnenkaffee	22	37	49	66	81	94	106
Echter Tee	4	4	4	5	6	7	9
Trauben- u. Obstwein, Most (Liter)	0,126	0,159	0,187	0,193	0,230	0,269	0,643
Bier (Liter)	0,220	0,376	0,407	0,410	0,527	0,790	0,755
Zigarren (Stück)	.	.	1	1	2	2	2
Zigaretten (Stück)	.	.	2	2	3	4	7
Tabak	.	.	16	21	23	24	22

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fürsorgeempfangern mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) und unter 180 DM (3 Personen) im Jahre 1952. Diese Grenzen wurden seitdem der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.

Durchschnittlich monatlich verausgabte Beträge für ausgewählte Lebensmittel und eingekaufte Mengen je Haushaltsmitglied sowie Durchschnittswerte je gekaufte Mengeneinheit einer unteren[1]) und mittleren[2]) Verbrauchergruppe

Warengruppe und Ware	1958		1957		1958	1957	1956	1952
	Mittlere	Untere	Mittlere	Untere	Mittlere Verbrauchergruppe = 100			
	Verbrauchergruppe							
Verausgabte Beträge								
	DM				vH			
Vollmilch	3,49	2,87	3,57	2,94	82,2	82,4	82,3	77,4
Butter	2,56	2,48	2,27	2,24	96,9	98,7	92,6	66,3
Käse	1,51	1,66	1,54	1,53	109,9	99,4	95,9	74,8
Eier	2,84	2,79	2,86	2,57	98,2	89,9	87,1	70,2
Tierische und gemischte Fette (ohne Butter)	2,62	2,59	2,84	2,62	98,9	92,3	91,2	96,2
darunter: Margarine	2,40	2,28	2,54	2,32	95,0	91,3	88,9	93,0
Pflanzliche Öle und Fette	0,54	0,63	0,57	0,64	116,7	112,3	101,8	84,4
Fleisch und Fleischwaren	14,06	13,25	13,83	12,70	94,2	91,8	87,7	73,6
darunter: Rindfleisch	1,92	2,07	1,75	1,84	107,8	105,1	97,1	75,9
Schweinefleisch	2,00	1,84	1,84	1,75	92,0	95,1	91,1	77,1
Hackfleisch	0,85	0,84	0,85	0,74	98,8	87,1	88,9	100,0
Wurst und Wurstwaren	5,89	4,43	5,93	4,32	75,2	72,8	71,9	57,8
Fisch und Fischwaren	0,98	1,14	0,97	1,07	116,3	110,3	112,2	89,7
Brot und Backwaren	7,01	6,85	6,77	6,67	97,7	98,5	95,1	96,7
darunter: Roggen-,Grau-,Misch- und Schwarzbrot	3,81	3,73	3,64	3,48	97,9	95,6	97,3	96,0
Nährmittel	2,57	2,49	2,49	2,43	96,9	97,6	99,6	94,4
darunter: Hülsenfrüchte	0,13	0,16	0,14	0,17	123,1	121,4	125,0	117,6
Kartoffeln	1,37	1,63	1,43	1,54	119,0	107,7	104,2	102,7
Frischgemüse	2,38	2,51	2,36	2,56	105,5	108,5	105,2	110,8
Gemüsekonserven	0,52	0,66	0,49	0,59	126,9	120,4	104,0	103,8
Frisches Obst	2,31	2,02	1,82	1,58	87,4	86,8	79,5	75,5
Frische Südfrüchte	1,41	1,14	1,17	0,96	80,9	82,1	67,4	62,1
Zucker	1,74	1,79	1,57	1,65	102,9	105,1	97,7	93,5
Schokolade u.andere Süßigkeiten	2,14	1,41	1,89	1,28	65,9	67,7	61,2	47,3
Bohnenkaffee	1,98	2,03	1,95	1,90	102,5	97,4	87,6	81,4
Bier	2,20	0,89	1,79	0,87	40,5	48,6	42,7	28,4
Eingekaufte Mengen								
	Gramm				vH			
Vollmilch (Liter)	7,646	6,406	7,939	6,670	83,8	84,0	84,6	77,0
Butter	379	389	328	329	102,6	100,3	94,3	66,8
Käse	469	570	454	506	121,5	111,5	109,8	92,3
Eier (Stück)	14	14	14	12	100,0	85,7	91,7	70,0
Tierische und gemischte Fette (ohne Butter)	1 094	1 085	1 196	1 114	99,2	93,1	93,7	95,7
darunter: Margarine	999	943	1 077	986	94,4	91,6	90,9	93,5
Pflanzliche Öle und Fette	211	253	215	237	119,9	110,2	101,3	84,3
Fleisch und Fleischwaren	2 759	2 841	2 787	2 754	103,0	98,8	94,7	84,0
darunter: Rindfleisch	330	374	318	340	113,3	106,9	97,5	77,3
Schweinefleisch	379	360	347	334	95,0	96,3	92,0	78,0
Hackfleisch	160	161	163	145	100,6	89,0	88,8	100,9
Wurst und Wurstwaren	1 046	880	1 122	863	84,1	76,9	76,0	65,1
Fisch und Fischwaren	370	490	412	513	132,4	124,5	127,6	102,5
Brot und Backwaren	6 049	6 014	6 343	6 264	99,4	98,8	99,0	100,4
darunter: Roggen-,Grau-,Misch- und Schwarzbrot	4 566	4 414	4 731	4 478	96,7	94,7	97,3	97,6
Nährmittel	1 667	1 742	1 695	1 790	106,2	105,6	107,3	97,9
darunter: Hülsenfrüchte	86	111	93	117	129,1	125,8	125,0	116,1
Kartoffeln	7 456	8 694	8 249	8 575	116,6	104,0	101,8	106,8
Frischgemüse	3 094	3 299	2 796	3 121	106,6	111,6	111,5	120,1
Gemusekonserven	416	538	407	509	129,3	125,1	111,9	95,5
Frisches Obst	2 880	2 558	1 729	1 533	88,8	88,7	80,2	78,3
Frische Südfrüchte	1 090	855	864	693	78,4	80,2	68,4	63,1
Zucker	1 380	1 452	1 283	1 365	105,2	106,4	98,2	93,6
Schokolade u.andere Süßigkeiten	239	119	306	237	50,0	77,5	73,5	59,3
Bohnenkaffee	101	106	94	94	105,0	100,0	91,0	81,5
Bier (Liter)	1,825	0,755	1,491	0,790	41,4	53,0	44,9	31,9
Durchschnittswerte je gekaufte Mengeneinheit								
	DM/kg				vH			
Vollmilch (Liter)	0,46	0,45	0,45	0,44	97,8	97,8	97,7	100,0
Butter	6,74	6,36	6,92	6,82	94,4	98,6	98,7	97,9
Käse	3,23	2,91	3,39	3,02	90,1	89,1	87,6	79,9
Eier (Stück)	0,21	0,21	0,20	0,20	100,0	100,0	100,0	95,7
Tierische und gemischte Fette (ohne Butter)	2,39	2,39	2,37	2,35	100,0	99,2	97,4	100,5
darunter: Margarine	2,40	2,42	2,36	2,35	100,8	99,6	97,8	99,5
Pflanzliche Öle und Fette	2,56	2,52	2,62	2,70	98,4	103,1	99,2	101,6
Fleisch und Fleischwaren	5,10	4,66	4,96	4,61	91,4	92,9	92,5	87,9
darunter: Rindfleisch	5,80	5,52	5,49	5,41	95,2	98,5	99,4	98,7
Schweinefleisch	5,27	5,10	5,29	5,22	96,8	98,7	98,8	98,9
Hackfleisch	5,28	5,19	5,22	5,16	98,3	98,9	100,6	99,6
Wurst und Wurstwaren	5,38	5,04	5,28	5,01	93,7	94,9	94,5	88,5
Fisch und Fischwaren	2,65	2,32	2,36	2,10	87,5	89,0	87,8	87,0
Brot und Backwaren	1,16	1,14	1,07	1,07	98,3	100,0	96,0	97,3
darunter: Roggen-,Grau-,Misch- und Schwarzbrot	0,83	0,84	0,77	0,78	101,2	101,3	101,4	98,2
Nährmittel	1,54	1,43	1,47	1,36	92,9	92,5	92,8	96,8
darunter: Hülsenfrüchte	1,50	1,44	1,44	1,45	96,0	100,7	103,6	100,7
Kartoffeln	0,18	0,19	0,17	0,18	105,6	105,9	100,0	82,6
Frischgemüse	0,77	0,76	0,84	0,82	98,7	97,6	95,2	92,8
Gemüsekonserven	1,25	1,22	1,20	1,15	97,6	95,8	91,3	88,1
Frisches Obst	0,80	0,79	1,05	1,03	98,8	98,1	100,0	96,9
Frische Südfrüchte	1,30	1,34	1,35	1,38	103,1	102,2	99,2	92,6
Zucker	1,26	1,23	1,23	1,21	97,6	98,4	99,2	100,0
Schokolade u.andere Süßigkeiten	6,36	5,48	6,18	5,41	86,2	87,5	83,3	81,8
Bohnenkaffee	19,59	19,13	20,66	20,29	97,7	98,2	96,6	101,8
Bier (Liter)	1,20	1,19	1,20	1,11	99,2	92,5	94,3	89,7

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fürsorgeempfängern mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) und unter 180 DM (3 Personen) im Jahre 1952. Diese Grenzen wurden seitdem der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.

Zum Aufsatz: „Der Verbrauch in Arbeitnehmer-Haushalten im 1. Vierteljahr 1959" in diesem Heft

Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln sowie Getränke und Tabakwaren je Haushalt

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Warengruppe und Ware -soweit nicht anders angegeben- in Gramm	1957	1958		1959	Warengruppe und Ware -soweit nicht anders angegeben- in Gramm	1957	1958		1959
	4.Vj.	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.		4.Vj.	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
Milch	.	.	.	.	noch: Nährmittel				
davon: Vollmilch (Liter)	32,157	30,942	30,210	28,410	davon: Sonstige Mühlenerzeugnisse	828	886	791	797
Magermilch und Buttermilch (Liter)	0,275	0,483	0,317	0,449	Nudeln und sonstige Teigwaren	930	956	869	930
Sahne, Rahm (Liter)	0,238	0,268	0,272	0,281	Sonstige Nährmittel	104	67	81	83
Andere Milch	1 701	1 746	1 778	2 067	Hülsenfrüchte	434	525	377	366
Butter	1 413	1 366	1 632	1 626	Kartoffeln	87 017	4 618	73 653	5 485
Käse	1 793	1 874	1 800	1 823	Gemüse	12 451	8 853	12 277	8 336
Eier (Stück)	44	53	47	60	davon: Rüben und andere Wurzelgemüse	2 342	1 296	2 690	1 211
Tierische u.gemischte Fette (o.Butter)	4 905	4 550	4 507	4 019	Bohnen	117	-	112	-
davon: Rohfette	92	89	95	86	Erbsen	11	-	2	-
Schmalz	452	399	294	277	Gurken und Salate	874	606	871	633
Margarine	4 361	4 062	4 118	3 656	Sonstige Frischgemüse	7 032	4 511	6 770	4 195
Pflanzliche Öle und Fette	868	840	865	840	Gemüsekonserven	2 075	2 440	1 832	2 297
davon: Speiseöl	546	524	525	496	Obst	12 285	9 773	23 777	12 494
Pflanzenfette	322	316	340	344	davon: Kernobst	5 347	1 809	16 388	4 835
Fleisch und Fleischwaren	12 686	11 299	12 566	11 291	Steinobst	38	1	626	1
davon: Rindfleisch	1 392	1 298	1 403	1 337	Beerenobst	699	7	1 207	3
Schweinefleisch	1 559	1 596	1 501	1 436	Südfrüchte	4 166	6 618	3 875	6 583
Kalbfleisch	118	106	113	126	Dörrobst	457	316	335	204
Hammelfleisch	61	44	46	38	Samen (Schalen)-früchte	805	149	829	161
Hackfleisch	696	614	691	585	Marmeladen und Gelees	432	494	291	346
Sonstiges frisches Fleisch	2 264	1 507	2 229	1 812	Sonstige Obstkonserven	341	379	226	361
Speck	616	662	609	539	Zucker und andere Süßigkeiten	.	.	.	.
Wurst und Wurstwaren	4 947	4 434	5 007	4 429	davon: Sirup, Kunst- und Bienenhonig	363	287	319	250
Sonstige Fleischwaren	1 033	1 038	967	989	Zucker	5 021	4 433	5 164	4 304
Fisch und Fischwaren	1 843	1 793	1 789	1 749	Kakao	139	122	145	133
davon: Frische Fische	712	753	635	731	Schokolade und andere Süßigkeiten	1 046	700	1 191	936
Fischdauerwaren	1 047	964	1 079	941	Ersatzkaffee	251	237	197	201
Sonstige Fischwaren	84	76	75	77	Getränke und Tabakwaren				
Brot und Backwaren	25 396	24 141	24 535	22 985	darunter: Bohnenkaffee	417	393	448	405
davon: Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	18 660	18 360	18 271	17 019	Echter Tee	30	29	35	33
Weißbrot und Weizenkleingebäck	4 739	4 264	4 300	4 346	Trauben- und Obstwein, Most (Liter)	2,173	1,983	7,537	1,289
Sonstiges Backwerk	1 997	1 517	1 964	1 620	Bier (Liter)	6,022	6,317	6,725	6,603
Nährmittel	7 422	6 858	7 248	6 466	Zigarren (Stück)	7	5	6	5
davon: Mehl aus Brotgetreide	4 502	3 826	4 520	3 672	Zigaretten (Stück)	106	104	108	108
Grieß	239	229	222	211	Tabak	59	55	52	48
Reis	385	369	388	407					

Monatliche Einnahmen je Haushalt

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe[1])

Art der Einnahmen	1958	1958		1959	1958			1959		
		1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
				Anzahl						
Erfaßte Haushalte	275	281	265	276	264	267	265	276	275	276
				in DM						
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes										
aus Hauptberuf	577,02	537,19	642,61	576,63	604,05	602,98	720,81	604,94	562,28	562,68
aus Nebenerwerb	3,41	2,64	3,45	4,80	3,13	3,32	3,89	3,46	4,76	6,17
der Ehefrau	18,55	16,82	20,92	17,79	18,91	16,53	27,33	19,16	16,02	18,19
der Kinder	13,50	11,27	14,41	8,74	13,07	15,46	14,71	9,45	9,62	7,16
sonstiger Haushaltsmitglieder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	612,48	567,92	681,39	607,96	639,16	638,29	766,74	637,01	592,68	594,20
Eigene Bewirtschaftung	5,90	1,15	4,25	0,93	8,68	1,77	2,31	1,18	0,58	1,02
Öffentliche Unterstützungen	9,46	11,75	7,85	6,37	9,60	6,93	7,02	6,71	7,31	5,10
Private Unterstützungen	20,31	17,22	33,73	17,13	12,83	16,13	72,23	12,88	12,36	26,15
Pensionen und Versicherungen	15,66	18,79	11,99	10,04	16,05	9,49	10,44	8,17	9,98	11,95
Andere Einkommen	10,19	9,63	13,97	8,44	4,99	9,42	27,51	5,19	4,69	15,42
Gesamt-Einnahmen[2])	674,00	626,46	753,18	650,87	691,31	682,03	886,25	671,14	627,60	653,84
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	65,22	62,12	68,40	66,50	69,09	67,63	68,47	69,19	66,57	63,76
Lohn- und Einkommensteuer	11,30	9,92	10,67	8,18	9,40	11,01	11,59	9,34	7,67	7,52
Sonstige Steuern	0,05	0,06	0,01	0,05	-	0,04	-	0,16	-	-
Ausgabefähige Einnahmen[2])	597,43	554,36	674,10	576,14	612,82	603,35	806,19	592,45	553,36	582,56
				in vH						
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes										
aus Hauptberuf	85,6	85,8	85,3	88,6	87,4	88,4	81,3	90,1	89,6	86,1
aus Nebenerwerb	0,5	0,4	0,5	0,7	0,5	0,5	0,4	0,5	0,8	0,9
der Ehefrau	2,8	2,7	2,8	2,7	2,7	2,4	3,1	2,9	2,6	2,8
der Kinder	2,0	1,8	1,9	1,3	1,9	2,3	1,7	1,4	1,5	1,1
sonstiger Haushaltsmitglieder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	90,9	90,7	90,5	93,4	92,5	93,6	86,5	94,9	94,4	90,9
Eigene Bewirtschaftung	0,9	0,2	0,6	0,2	1,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2
Öffentliche Unterstützungen	1,4	1,9	1,0	1,0	1,4	1,0	0,8	1,0	1,2	0,8
Private Unterstützungen	3,0	2,7	4,5	2,6	1,9	2,4	8,2	1,9	2,0	4,0
Pensionen und Versicherungen	2,3	3,0	1,6	1,5	2,3	1,4	1,2	1,2	1,6	1,8
Andere Einkommen	1,5	1,5	1,9	1,3	0,7	1,4	3,1	0,8	0,7	2,3
Gesamt-Einnahmen[2])	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	9,7	9,9	9,1	10,2	10,0	9,9	7,7	10,3	10,6	9,8
Lohn- und Einkommensteuer	1,7	1,6	1,4	1,3	1,4	1,6	1,3	1,4	1,2	1,1
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	-
Ausgabefähige Einnahmen[2])	88,6	88,5	89,5	88,5	88,6	88,5	91,0	88,3	88,2	89,1

1) Haushalte mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe[1])

Art der Ausgaben	1958	1958		1959	1958			1959		
		1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
				Anzahl						
Erfaßte Haushalte	275	281	265	276	264	267	265	276	275	276
				in DM						
Milch	18,46	18,07	18,07	17,72	18,94	17,02	18,24	17,99	16,89	18,29
Butter	10,23	9,58	11,13	11,14	11,83	10,22	11,36	11,88	10,59	10,97
Kase	6,05	6,00	6,13	6,08	6,27	6,01	6,11	6,17	5,64	6,40
Eier	11,35	11,00	10,04	11,02	10,34	9,10	10,67	10,04	9,38	13,65
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	10,47	10,89	10,85	9,72	11,16	10,24	11,13	10,25	9,03	9,89
Fleisch und Fleischwaren	56,25	55,64	64,91	58,59	61,11	57,98	75,65	63,63	53,65	58,47
Fische	3,93	4,54	4,95	4,79	4,71	4,53	5,61	4,90	4,76	4,72
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	116,74	115,72	126,08	119,06	124,36	115,10	138,77	124,86	109,94	122,39
Brot und Backwaren	28,02	27,33	29,53	27,32	29,28	27,98	31,35	27,63	26,85	27,46
Nahrmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	10,27	10,69	10,80	10,52	11,03	9,97	11,41	10,67	10,11	10,78
Öle und pflanzliche Fette	2,17	2,19	2,25	2,27	2,27	2,16	2,34	2,32	2,39	2,10
Kartoffeln	5,46	0,89	12,35	1,37	28,06	7,01	1,98	1,44	1,23	1,43
Gemüse und Gemüsekonserven	11,61	7,95	8,57	8,09	10,56	7,54	7,63	8,30	7,49	8,51
Obst und Obstkonserven	18,09	13,95	17,87	12,83	20,83	13,42	19,35	12,32	12,60	13,55
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	15,52	12,21	18,09	14,24	13,70	14,52	26,06	11,25	11,49	19,99
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	91,14	75,21	99,46	76,64	115,73	82,60	100,12	73,93	72,16	83,82
Sonstige Nahrungsmittel	5,52	4,30	4,92	4,49	4,46	4,41	5,85	4,37	4,15	4,97
Fertige Mahlzeiten	5,12	4,58	4,13	5,58	4,55	4,08	3,77	5,34	5,67	5,73
Nahrungsmittel	218,52	199,81	234,59	205,77	249,10	206,19	248,51	208,50	191,92	216,91
Bohnenkaffee und echter Tee	8,72	8,71	9,38	8,38	8,64	8,66	10,85	8,27	8,14	8,73
Alkoholische Getranke	16,50	15,16	20,76	15,73	13,88	13,39	35,01	15,02	15,99	16,18
Kleinere Wirtshausausgaben	1,39	1,04	1,20	1,41	1,31	1,00	1,29	1,35	1,41	1,47
Tabak und Tabakfabrikate	11,95	11,54	12,04	11,60	11,59	11,19	13,35	11,62	10,80	12,36
Genußmittel	38,56	36,45	43,38	37,12	35,42	34,24	60,50	36,26	36,34	38,74
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	257,08	236,26	277,97	242,89	284,52	240,43	309,01	244,76	228,26	255,65
Wohnung 2)	53,00	50,42	54,38	55,30	55,20	54,98	52,95	55,96	54,29	55,65
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	22,37	22,55	29,38	25,95	22,49	22,74	42,89	23,59	22,57	31,69
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	6,47	7,00	8,82	8,25	8,96	7,91	9,59	9,36	7,16	8,22
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	3,09	3,54	4,34	3,35	2,71	3,16	7,16	4,02	3,27	2,73
Öfen und Herde	2,50	2,93	4,20	4,88	2,45	5,85	4,31	1,99	4,93	7,73
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengerate	13,17	11,17	18,28	12,18	10,33	15,71	28,82	12,22	9,27	15,03
Hausrat	47,60	47,19	65,02	54,61	46,94	55,37	92,77	51,18	47,20	65,40
Heizung und Beleuchtung	26,92	23,86	27,47	25,73	27,56	25,32	29,51	27,21	27,06	22,88
Oberkleidung ohne Schuhwerk	39,63	38,71	52,96	39,01	40,78	44,82	73,25	45,88	30,51	40,65
Schuhe und Zubehör	15,39	13,97	17,18	16,12	14,98	14,24	22,32	17,47	10,65	20,23
Unterkleidung	14,62	13,17	20,46	14,37	10,50	11,14	39,72	17,23	11,59	14,30
Sonstiger persönlicher Bedarf	6,15	4,96	11,39	5,14	3,96	5,62	24,60	5,39	4,34	5,68
Bekleidung	75,79	70,81	101,99	74,64	70,22	75,82	159,89	85,97	57,09	80,86
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	9,91	9,96	9,82	10,80	10,19	9,39	9,87	10,94	10,26	11,21
Korper- und Gesundheitspflege	15,35	13,75	16,74	16,40	14,83	14,58	20,83	14,39	16,24	18,57
Reinigung und Körperpflege	25,26	23,71	26,56	27,20	25,02	23,97	30,70	25,33	26,50	29,78
Bildung und Unterhaltung	50,22	38,22	58,35	41,57	38,37	44,96	91,68	40,00	39,69	45,07
Verkehr	21,29	19,83	14,03	15,57	14,07	14,28	13,75	12,74	13,54	20,41
Gesamtlebenshaltung 3)	557,16	510,30	625,77	537,51	561,90	535,13	780,26	543,15	493,63	575,70
Sonstige Ausgaben	17,00	13,40	21,97	15,95	17,08	16,21	32,59	14,72	12,14	21,01
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	574,16	523,70	647,74	553,46	578,98	551,34	812,85	557,87	505,77	596,71
				in vH						
Milch	3,3	3,5	2,9	3,3	3,4	3,2	2,3	3,3	3,4	3,2
Butter	1,8	1,9	1,8	2,1	2,1	1,9	1,5	2,2	2,1	1,9
Käse	1,1	1,2	1,0	1,1	1,1	1,1	0,8	1,1	1,1	1,1
Eier	2,0	2,2	1,6	2,1	1,8	1,7	1,4	1,8	1,9	2,4
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	1,9	2,1	1,7	1,8	2,0	1,9	1,4	1,9	1,8	1,7
Fleisch und Fleischwaren	10,1	10,9	10,4	10,9	10,9	10,8	9,7	11,7	10,9	10,2
Fische	0,7	0,9	0,8	0,9	0,8	0,8	0,7	0,9	1,0	0,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	21,0	22,7	20,2	22,2	22,1	21,5	17,8	23,0	22,3	21,3
Brot und Backwaren	5,0	5,4	4,7	5,1	5,2	5,2	4,0	5,1	5,4	4,8
Nahrmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate	1,8	2,1	1,7	2,0	2,0	1,9	1,5	2,0	2,0	1,9
Öle und pflanzliche Fette	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,5	0,4
Kartoffeln	1,0	0,2	2,0	0,3	5,0	1,3	0,3	0,3	0,3	0,2
Gemüse und Gemüsekonserven	2,1	1,6	1,4	1,5	1,9	1,4	1,0	1,5	1,5	1,5
Obst und Obstkonserven	3,2	2,7	2,9	2,4	3,7	2,5	2,5	2,3	2,6	2,4
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,8	2,4	2,9	2,6	2,4	2,7	3,3	2,1	2,3	3,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	16,4	14,7	15,9	14,3	20,6	15,4	12,8	13,6	14,6	14,6
Sonstige Nahrungsmittel	1,0	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,8	0,8	0,9
Fertige Mahlzeiten	0,9	0,9	0,7	1,0	0,8	0,8	0,5	1,0	1,1	1,0
Nahrungsmittel	39,2	39,2	37,5	38,3	44,3	38,5	31,8	38,4	38,9	37,7
Bohnenkaffee und echter Tee	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,6	1,4	1,5	1,6	1,5
Alkoholische Getränke	3,0	3,0	3,3	2,9	2,5	2,5	4,5	2,8	3,2	2,8
Kleinere Wirtshausausgaben	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Tabak und Tabakfabrikate	2,1	2,3	1,9	2,2	2,1	2,1	1,7	2,1	2,2	2,1
Genußmittel	6,9	7,1	6,9	6,9	6,3	6,4	7,8	6,7	7,3	6,7
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	46,1	46,3	44,4	45,2	50,6	44,9	39,6	45,1	46,2	44,4
Wohnung 2)	9,5	9,9	8,7	10,3	9,8	10,3	6,8	10,3	11,0	9,7
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	4,0	4,4	4,7	4,8	4,0	4,2	5,5	4,3	4,6	5,5
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,2	1,4	1,4	1,5	1,6	1,5	1,2	1,7	1,5	1,4
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,6	0,7	0,7	0,6	0,5	0,6	0,9	0,7	0,7	0,5
Öfen und Herde	0,4	0,6	0,7	0,9	0,4	1,1	0,6	0,4	1,0	1,3
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengerate	2,4	2,2	2,9	2,3	1,8	2,9	3,7	2,2	1,9	2,6
Hausrat	8,6	9,2	10,4	10,1	8,4	10,3	11,9	9,4	9,6	11,4
Heizung und Beleuchtung	4,8	4,7	4,4	4,8	4,9	4,7	3,8	5,0	5,5	4,0
Oberkleidung ohne Schuhwerk	7,1	7,6	8,5	7,3	7,3	8,4	9,4	8,4	6,2	7,1
Schuhe und Zubehör	2,8	2,7	2,7	3,0	2,7	2,7	2,9	3,2	2,2	3,5
Unterkleidung	2,6	2,6	3,3	2,7	1,9	2,1	5,1	3,2	2,3	2,5
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,1	1,0	1,8	1,0	0,7	1,0	3,2	1,0	0,9	1,0
Bekleidung	13,6	13,9	16,3	13,9	12,5	14,2	20,5	15,8	11,6	14,0
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,8	2,0	1,6	2,0	1,8	1,8	1,3	2,0	2,1	1,9
Körper- und Gesundheitspflege	2,8	2,7	2,7	3,1	2,6	2,7	2,7	2,6	3,3	3,2
Reinigung und Körperpflege	4,5	4,6	4,2	5,1	4,5	4,5	3,9	4,7	5,4	5,2
Bildung und Unterhaltung	9,0	7,5	9,3	7,7	6,8	8,4	11,7	7,4	8,0	7,8
Verkehr	3,8	3,9	2,2	2,9	2,5	2,7	1,8	2,3	2,7	3,5
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	3,1	2,6	3,5	3,0	3,0	3,0	4,2	2,7	2,5	3,6

1) Haushalte mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Einnahmen je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe[1])

Art der Einnahmen	1958	1958		1959	1958			1959		
		1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz
					Anzahl					
Erfaßte Haushalte	147	156	139	149	142	139	136	142	150	156
					in DM					
Arbeitseinkommen insgesamt	19,78	18,09	19,69	17,25	18,19	17,19	23,70	19,48	14,29	17,99
davon:										
des Haushaltsvorstandes	8,43	7,86	8,88	7,86	8,51	7,20	10,93	8,46	6,44	8,69
der Ehefrau	4,51	4,59	3,83	3,57	3,56	3,26	4,67	6,53	2,66	1,52
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	6,84	5,64	6,98	5,82	6,12	6,73	8,10	4,49	5,19	7,78
Einkunfte aus Versicherungen	124,44	125,38	126,39	121,24	126,86	116,05	136,26	112,65	115,06	136,05
davon aus:										
Angestelltenversicherung	58,24	55,57	65,03	56,51	61,66	62,10	71,32	52,18	51,21	66,15
Invalidenversicherung	59,71	62,20	57,42	60,98	60,92	50,17	61,18	56,01	60,33	66,61
Knappschaftsversicherung	4,75	5,17	3,26	2,71	3,85	2,99	2,95	2,81	2,62	2,70
Arbeitslosenversichrung	0,23	0,08	0,29	0,54	0,28	0,15	0,29	1,14	0,25	0,24
Sonstigen Versicherungen	1,51	2,36	0,39	0,50	0,15	0,64	0,52	0,51	0,65	0,35
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	2,05	2,83	1,77	3,25	0,94	0,97	3,40	0,99	4,48	4,29
Unterstutzungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	128,92	118,64	141,71	129,52	139,25	124,03	161,85	132,64	125,12	130,82
davon aus:										
Öffentlicher Fürsorge	55,00	46,23	67,94	57,78	61,77	50,25	91,80	57,93	55,01	60,41
Arbeitslosenfürsorge	1,69	1,72	1,32	0,90	2,18	1,78	-	-	2,71	-
Kriegsbeschadigtenfursorge	26,14	25,92	23,75	23,51	28,12	18,70	24,42	23,06	23,85	23,61
Soforthilfe	45,15	44,23	47,07	46,38	46,46	51,72	43,04	50,47	42,95	45,73
Sonstigen Einrichtungen	0,94	0,54	1,63	0,95	0,72	1,58	2,59	1,18	0,60	1,07
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Waren u.Leistungen	1,55	0,82	4,14	1,14	3,65	7,13	1,66	1,56	0,86	1,02
Private Unterstutzungen und Geschenke	11,51	9,18	17,92	11,22	7,27	7,46	39,03	10,38	6,26	17,01
Eigene Bewirtschaftung	1,89	0,60	1,43	0,20	3,23	0,84	0,23	0,14	0,06	0,41
Sonstige Einnahmen	7,19	5,67	11,60	3,63	1,86	8,28	24,66	1,41	5,73	3,76
Gesamt-Einnahmen [2])	297,33	281,21	324,65	287,45	301,25	281,95	390,79	279,25	271,86	311,35
abzuglich:										
Gesetzliche Versicherungen	0,40	0,47	0,42	0,36	0,44	0,28	0,57	0,51	0,40	0,16
Lohn- und Einkommensteuer	0,05	0,09	0,04	0,04	0,05	0,03	0,05	0,08	0,03	-
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgabefahige Einnahmen [2])	296,88	280,65	324,19	287,05	300,76	281,64	390,17	278,66	271,43	311,19
					in vH					
Arbeitseinkommen insgesamt	6,7	6,4	6,1	6,0	6,0	6,1	6,1	7,0	5,3	5,8
davon:										
des Haushaltsvorstandes	2,8	2,8	2,7	2,7	2,8	2,6	2,8	3,0	2,4	2,8
der Ehefrau	1,5	1,6	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	2,3	1,0	0,5
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	2,3	2,0	2,2	2,0	2,0	2,4	2,1	1,6	1,9	2,5
Einkünfte aus Versicherungen	41,9	44,6	38,9	42,2	42,1	41,2	34,9	40,3	42,3	43,7
davon aus:										
Angestelltenversicherung	19,6	19,8	20,0	19,7	20,5	22,0	18,3	18,7	18,8	21,2
Invalidenversicherung	20,1	22,1	17,7	21,2	20,2	17,8	15,7	20,1	22,2	21,4
Knappschaftsversicherung	1,6	1,8	1,0	0,9	1,3	1,1	0,8	1,0	1,0	0,9
Arbeitslosenversicherung	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1
Sonstigen Versicherungen	0,6	0,8	0,1	0,2	0,0	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	0,7	1,0	0,5	1,1	0,3	0,3	0,9	0,4	1,7	1,4
Unterstutzungen aus offentlichen Einrichtungen in Geld	43,4	42,2	43,7	45,0	46,2	44,0	41,4	47,5	46,0	42,0
davon aus:										
Öffentlicher Fürsorge	18,5	16,4	20,9	20,1	20,5	17,8	23,5	20,7	20,2	19,4
Arbeitslosenfürsorge	0,6	0,6	0,4	0,3	0,7	0,6	-	-	1,0	-
Kriegsbeschädigtenfursorge	8,8	9,2	7,3	8,2	9,3	6,6	6,2	8,3	8,8	7,6
Soforthilfe	15,2	15,7	14,5	16,1	15,4	18,3	11,0	18,1	15,8	14,7
Sonstigen Einrichtungen	0,3	0,2	0,5	0,3	0,2	0,6	0,7	0,4	0,2	0,3
Unterstutzungen aus offentlichen Einrichtungen in Waren u.Leistungen	0,5	0,3	1,3	0,4	1,2	2,5	0,4	0,6	0,3	0,3
Private Unterstutzungen und Geschenke	3,9	3,3	5,5	3,9	2,4	2,6	10,0	3,7	2,3	5,5
Eigene Bewirtschaftung	0,6	0,2	0,4	0,1	1,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1
Sonstige Einnahmen	2,4	2,0	3,6	1,3	0,6	2,9	6,3	0,5	2,1	1,2
Gesamt-Einnahmen [2])	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1
Lohn- und Einkommensteuer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgabefahige Einnahmen [2])	99,9	99,8	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,8	99,8	99,9

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fürsorgeempfängern mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) und unter 180 DM (3 Personen) im Jahre 1952. Diese Grenzen wurden seitdem der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.-
2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe[1])

Art der Ausgaben	1958	1958		1959	1958			1959		
		1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
				Anzahl						
Erfaßte Haushalte	147	156	139	149	142	139	136	142	150	156
				in DM						
Milch	9,97	9,57	9,74	9,96	10,04	9,34	9,83	10,30	9,25	10,30
Butter	6,09	5,95	6,21	5,95	6,32	6,05	6,26	5,78	5,56	6,51
Käse	4,08	4,08	3,95	4,00	4,37	3,70	3,79	3,93	3,70	4,39
Eier	6,86	6,40	6,20	6,51	6,49	5,57	6,54	5,80	5,61	8,11
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	6,37	6,16	6,59	6,35	6,68	6,25	6,83	6,60	5,96	6,50
Fleisch und Fleischwaren	32,60	32,26	36,27	33,55	33,83	32,99	41,99	35,49	31,42	33,76
Fische	2,80	3,28	3,36	3,39	3,26	3,15	3,65	3,33	3,17	3,66
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	68,77	67,70	72,32	69,71	70,99	67,05	78,89	71,23	64,67	73,23
Brot und Backwaren	16,84	16,33	17,77	16,61	17,17	16,81	19,32	16,82	15,91	17,11
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpraparate)	6,13	6,36	6,29	6,22	6,28	6,05	6,54	6,12	5,94	6,59
Öle und pflanzliche Fette	1,56	1,55	1,49	1,43	1,61	1,31	1,56	1,47	1,55	1,29
Kartoffeln	4,02	1,41	7,69	1,75	15,18	5,82	2,08	1,79	1,71	1,74
Gemüse und Gemüsekonserven	7,79	6,14	6,32	5,91	7,54	5,61	5,82	5,87	5,51	6,38
Obst und Obstkonserven	9,83	7,98	10,12	7,61	11,75	7,93	10,69	7,18	7,46	8,21
Zucker, Schokolade und and. Süßigkeiten	7,87	6,74	8,79	7,08	7,37	6,51	12,51	5,99	5,78	9,49
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	54,04	46,51	58,47	46,61	66,90	50,04	58,52	45,24	43,86	50,81
Sonstige Nahrungsmittel	3,00	2,51	2,68	2,52	2,76	2,20	3,11	2,44	2,31	2,82
Fertige Mahlzeiten	0,87	0,60	0,93	1,13	1,50	0,68	0,62	1,10	1,75	0,55
Nahrungsmittel	126,68	117,32	134,40	119,97	142,15	119,97	141,14	120,01	112,59	127,41
Bohnenkaffee und echter Tee	5,56	5,50	5,56	5,28	4,92	4,96	6,78	5,20	5,00	5,66
Alkoholische Getränke	5,06	5,08	5,69	4,73	4,06	3,91	9,11	4,23	4,42	5,55
Kleinere Wirtshausausgaben	0,64	0,34	0,52	0,53	0,57	0,51	0,48	0,41	0,46	0,72
Tabak und Tabakfabrikate	3,90	3,50	4,16	3,56	3,89	3,65	4,92	3,71	3,39	3,61
Getränke und Tabakwaren	15,16	14,42	15,93	14,10	13,44	13,03	21,29	13,55	13,27	15,54
Ernährung (Nahrungsmittel sowie Getränke und Tabakwaren)	141,84	131,74	150,33	134,07	155,59	133,00	162,43	133,56	125,86	142,95
Wohnung 2)	36,62	36,72	36,29	37,82	36,07	36,11	36,69	36,14	39,79	37,52
Möbel und and. Einrichtungsgegenstände	5,27	5,59	8,04	6,43	3,84	15,57	4,72	7,11	2,49	9,71
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	2,75	3,13	3,56	2,55	3,56	1,12	6,00	2,40	1,77	3,50
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,98	1,47	2,37	1,48	1,37	1,28	4,45	1,67	1,58	1,18
Öfen und Herde	1,25	2,13	1,84	1,42	3,26	1,16	1,09	1,27	1,25	1,76
Haus-, Küchen-, Keller-u. Gartengeräte	4,08	4,08	4,15	3,61	3,47	3,21	5,77	3,26	2,57	5,07
Hausrat	15,33	16,40	19,96	15,49	15,50	22,34	22,03	15,71	9,66	21,22
Heizung und Beleuchtung	21,38	20,69	24,62	21,99	25,39	25,50	22,97	23,99	21,76	20,19
Oberkleidung ohne Schuhwerk	13,71	13,70	18,42	13,66	9,80	9,40	36,05	16,30	14,88	9,78
Schuhe und Zubehör	6,70	6,54	6,96	7,53	5,45	5,11	10,33	9,56	5,16	7,89
Unterkleidung	6,20	5,75	9,09	5,84	5,45	5,55	16,25	6,30	4,75	6,47
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,84	1,44	3,18	2,19	2,19	1,56	5,79	2,11	1,34	3,10
Bekleidung	28,45	27,43	37,65	29,22	22,89	21,62	68,42	34,27	26,13	27,24
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	6,15	6,02	6,03	6,89	6,74	5,54	5,81	6,58	6,75	7,33
Körper- und Gesundheitspflege	7,63	7,46	9,08	8,15	6,60	8,74	11,90	7,80	7,00	9,63
Reinigung und Körperpflege	13,78	13,48	15,11	15,04	13,34	14,28	17,71	14,38	13,75	16,96
Bildung und Unterhaltung	14,85	11,83	16,24	13,01	14,28	12,05	22,36	12,90	11,59	14,50
Verkehr	6,68	4,17	5,21	4,00	7,12	3,45	5,05	2,99	3,32	5,70
Gesamtlebenshaltung 3)	278,93	262,46	305,41	270,64	290,18	268,35	357,66	273,94	251,86	286,28
Sonstige Ausgaben	7,18	6,20	8,92	6,67	5,96	6,31	14,53	4,94	6,36	8,72
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	286,11	268,66	314,33	277,31	296,14	274,66	372,19	278,88	258,22	295,00
				in vH						
Milch	3,6	3,6	3,2	3,7	3,5	3,5	2,7	3,8	3,7	3,6
Butter	2,2	2,3	2,0	2,2	2,2	2,3	1,8	2,1	2,2	2,3
Käse	1,5	1,6	1,3	1,5	1,5	1,4	1,1	1,4	1,5	1,5
Eier	2,5	2,4	2,0	2,4	2,2	2,1	1,8	2,1	2,2	2,8
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	2,3	2,3	2,2	2,3	2,3	2,3	1,9	2,4	2,4	2,3
Fleisch und Fleischwaren	11,7	12,3	11,9	12,4	11,7	12,3	11,7	13,0	12,5	11,8
Fische	1,0	1,2	1,1	1,3	1,1	1,2	1,0	1,2	1,3	1,3
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	24,7	25,8	23,7	25,8	24,5	25,0	22,1	26,0	25,7	25,6
Brot und Backwaren	6,0	6,2	5,8	6,1	5,9	6,3	5,4	6,1	6,3	6,0
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	2,2	2,4	2,1	2,3	2,2	2,3	1,8	2,2	2,4	2,3
Öle und pflanzliche Fette	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,5	0,4	0,5	0,6	0,5
Kartoffeln	1,4	0,5	2,5	0,6	5,2	2,2	0,6	0,7	0,7	0,6
Gemüse und Gemüsekonserven	2,8	2,3	2,1	2,2	2,6	2,1	1,6	2,1	2,2	2,2
Obst und Obstkonserven	3,5	3,0	3,3	2,8	4,0	3,0	3,0	2,6	3,0	2,9
Zucker, Schokolade und and. Süßigkeiten	2,8	2,6	2,9	2,6	2,5	2,4	3,5	2,2	2,3	3,3
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	19,4	17,7	19,1	17,2	23,1	18,6	16,4	16,5	17,4	17,7
Sonstige Nahrungsmittel	1,1	1,0	0,9	0,9	1,0	0,7	0,9	0,9	0,9	1,0
Fertige Mahlzeiten	0,3	0,2	0,3	0,4	0,5	0,2	0,2	0,4	0,7	0,2
Nahrungsmittel	45,4	44,7	44,0	44,3	49,0	44,7	39,5	43,8	44,7	44,5
Bohnenkaffee und echter Tee	2,0	2,1	1,8	2,0	1,7	1,8	1,9	1,9	2,0	2,0
Alkoholische Getränke	1,8	1,9	1,9	1,7	1,4	1,5	2,5	1,5	1,8	1,9
Kleinere Wirtshausausgaben	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,3
Tabak und Tabakfabrikate	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3
Getränke und Tabakwaren	5,5	5,5	5,2	5,2	4,6	4,9	6,0	5,0	5,3	5,4
Ernährung (Nahrungsmittel sowie Getränke und Tabakwaren)	50,9	50,2	49,2	49,5	53,6	49,6	45,4	48,8	50,0	49,9
Wohnung 2)	13,1	14,0	11,9	14,0	12,4	13,5	10,3	13,2	15,8	13,1
Möbel und and. Einrichtungsgegenstände	1,9	2,1	2,6	2,4	1,3	5,8	1,3	2,6	1,0	3,4
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,0	1,2	1,2	0,9	1,2	0,4	1,7	0,9	0,7	1,2
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,7	0,6	0,8	0,5	0,5	0,5	1,2	0,6	0,6	0,4
Öfen und Herde	0,4	0,8	0,6	0,5	1,1	0,4	0,3	0,5	0,5	0,6
Haus-, Küchen-, Keller-u. Gartengerate	1,5	1,6	1,4	1,3	1,2	1,2	1,6	1,2	1,0	1,8
Hausrat	5,5	6,2	6,5	5,7	5,3	8,3	6,2	5,7	3,8	7,4
Heizung und Beleuchtung	7,7	7,9	8,1	8,1	8,7	9,5	6,4	8,8	8,6	7,1
Oberkleidung ohne Schuhwerk	4,9	5,2	6,0	5,0	3,4	3,5	10,1	6,0	5,9	3,4
Schuhe und Zubehör	2,4	2,5	2,3	2,8	1,9	1,9	2,9	3,5	2,0	2,8
Unterkleidung	2,2	2,2	3,0	2,2	1,9	2,1	4,5	2,3	1,9	2,3
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,7	0,5	1,0	0,8	0,8	0,6	1,6	0,8	0,5	1,1
Bekleidung	10,2	10,5	12,3	10,8	7,9	8,1	19,1	12,5	10,4	9,5
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,2	2,3	2,0	2,5	2,3	2,1	1,6	2,4	2,7	2,6
Körper- und Gesundheitspflege	2,7	2,8	3,0	3,0	2,3	3,3	3,3	2,8	2,8	3,4
Reinigung und Körperpflege	4,9	5,1	4,9	5,6	4,6	5,3	5,0	5,2	5,5	5,9
Bildung und Unterhaltung	5,3	4,5	5,3	4,8	4,9	4,5	6,3	4,7	4,6	5,1
Verkehr	2,4	1,6	1,7	1,5	2,5	1,3	1,4	1,1	1,3	2,0
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,6	2,4	2,9	2,5	2,1	2,4	4,1	1,8	2,5	3,0

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fursorgeempfangern mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) und unter 180 DM (3 Personen) im Jahre 1952. Diese Grenzen wurden seitdem der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstutzungen jeweils angepaßt.- 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Arbeitszeiten und Bruttowochenverdienste der Arbeiter" in diesem Heft

Erfaßte Arbeiter nach Wirtschaftsgruppen, Geschlecht und Zeitklassen

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Wirtschaftsgruppe	Erfaßte Arbeiter insgesamt	Von jeweils 100 Arbeitern einer Wirtschaftsgruppe hatten von ... bis unter ... bezahlte Stunden im Monat													
		unter 195	195 – 200	200 – 205	205 – 210	210 – 215	215 – 220	220 – 225	225 – 230	230 – 235	235 – 240	240 – 245	245 – 250	250 – 255	255 – 260	260 und mehr
		in der Woche														
		unter 44,0	44,0 – 45,2	45,2 – 46,3	46,3 – 47,4	47,4 – 48,5	48,5 – 49,7	49,7 – 50,8	50,8 – 51,9	51,9 – 53,1	53,1 – 54,2	54,2 – 55,3	55,3 – 56,5	56,5 – 57,6	57,6 – 58,7	58,7 und mehr
Männer																
Steinkohlenbergbau	49 729	19,6	26,9	11,4	12,8	6,2	6,9	5,8	2,9	3,5	1,3	1,8	0,4	0,2	0,1	0,2
Braunkohlenbergbau	4 116	3,4	0,5	6,2	20,4	4,1	18,1	14,8	7,5	13,4	3,8	3,7	1,3	0,9	0,5	1,4
Erzbergbau	2 758	6,7	3,9	19,4	28,8	2,8	17,3	6,9	2,6	3,4	1,6	2,1	1,1	0,7	0,8	1,9
Salzbergbau und Salinen	2 144	6,9	1,8	11,1	23,1	4,0	25,1	8,5	3,9	5,6	2,3	2,3	1,2	0,9	0,8	2,5
Sonstiger Bergbau	2 588	8,0	2,9	15,6	11,9	7,1	22,7	9,0	4,6	3,4	1,9	2,5	2,3	1,4	1,1	5,6
Steine und Erden	24 892	7,6	4,1	10,5	16,2	7,3	11,1	6,2	6,1	4,8	3,8	3,6	2,9	2,8	2,1	10,9
Energiewirtschaft	12 666	9,0	3,8	6,6	26,5	10,3	11,0	7,7	5,4	4,6	3,3	3,5	2,4	1,6	1,0	3,3
Eisen- und Stahlindustrie	41 983	12,2	7,1	17,1	22,9	7,6	8,9	6,4	3,8	3,7	2,2	1,9	1,4	1,0	0,8	3,0
NE-Metallindustrie	7 675	7,6	5,7	13,0	25,2	8,9	8,4	7,1	4,2	4,6	3,3	3,0	1,9	1,7	1,3	4,1
Stahlbau	12 201	6,3	3,5	7,7	21,4	7,4	7,0	6,3	5,7	5,6	4,5	3,6	3,6	3,4	2,4	11,6
Maschinenbau	54 504	7,7	4,3	8,1	29,8	8,4	7,2	6,0	5,7	4,8	3,5	3,1	2,5	2,0	1,5	5,4
Schiffbau	6 615	3,8	3,3	4,6	19,7	6,7	6,5	5,2	6,1	5,3	5,6	4,8	4,0	4,3	3,4	16,7
Straßen- und Luftfahrzeugbau	24 845	13,8	4,7	6,2	25,7	8,8	9,8	6,0	6,6	4,7	3,9	2,4	1,7	1,5	1,4	2,8
Elektrotechnik	24 004	7,2	4,7	8,3	29,7	9,2	8,3	5,9	4,9	4,5	3,3	2,7	2,4	1,8	1,3	5,8
Feinmechanik und Optik	6 745	6,5	4,2	9,9	35,7	8,5	8,3	6,0	5,4	3,7	2,7	2,6	1,7	1,2	0,8	2,8
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	31 107	7,6	5,1	10,9	25,7	8,6	7,2	5,9	5,2	4,8	3,4	2,9	2,6	2,3	1,6	6,2
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2 489	5,4	7,6	12,9	25,5	10,4	10,7	8,4	3,6	3,5	2,5	2,2	1,7	0,7	0,8	4,1
Chemische Industrie	20 417	8,7	4,8	9,5	23,8	7,5	8,7	6,9	5,5	5,9	3,8	5,0	2,3	1,9	1,3	4,4
Chemiefaserherstellung	2 574	14,0	11,7	15,2	17,6	5,8	9,0	7,1	7,2	3,8	2,9	2,2	0,9	1,0	0,3	1,3
Kunststoffverarbeitung	2 650	8,9	6,2	9,6	21,9	8,7	8,5	6,2	5,2	4,7	3,6	3,4	3,2	2,5	1,6	5,8
Gummi- und Asbestverarbeitung	4 940	14,7	8,5	14,5	18,0	8,8	8,8	5,6	5,1	3,5	2,4	2,1	1,6	1,4	1,0	4,0
Feinkeramische und Glasindustrie	9 126	9,4	3,9	8,7	18,6	9,4	13,0	8,1	5,6	4,5	3,5	2,9	2,7	2,2	1,6	5,9
Sägerei und Holzbearbeitung	7 673	8,0	4,5	11,3	21,6	10,3	11,0	6,3	5,3	4,3	3,4	2,8	1,8	1,6	1,3	6,5
Holzverarbeitung	17 239	8,0	4,4	8,2	29,1	9,9	8,2	6,2	5,1	3,9	3,4	2,7	2,1	1,7	1,4	5,7
Papiererzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	18 942	5,3	3,0	7,4	18,7	8,3	8,9	7,6	6,4	6,1	4,4	4,0	3,6	3,0	2,4	10,9
Ledererzeugung und -verarbeitung	7 653	7,3	4,7	7,3	26,1	11,5	10,5	7,3	6,5	5,3	3,4	2,2	1,8	1,5	1,1	3,5
Textilgewerbe	21 790	11,6	6,8	10,8	18,3	8,2	7,1	6,0	5,3	4,8	3,4	3,2	2,5	2,3	1,8	7,9
Bekleidungsgewerbe	3 745	10,4	4,9	6,3	30,2	9,7	9,0	6,2	5,1	3,5	2,7	2,2	1,9	1,4	1,6	4,9
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren	2 501	6,5	2,3	6,0	19,4	6,8	10,6	6,4	6,0	7,1	6,0	5,5	3,4	3,1	2,9	8,0
Mühlengewerbe, Nahrmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckerei und Süßwarengewerbe	5 224	5,3	3,1	10,0	12,0	6,5	11,1	6,6	5,3	5,1	3,8	4,4	3,5	3,3	2,8	17,2
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speiseöl- und Speisefettherstellung; Zuckerindustrie	8 361	2,4	1,4	4,2	6,3	3,3	9,4	4,7	4,7	4,8	4,2	5,6	7,6	5,1	3,6	32,7
Obst- und Gemüseverwertung u.ä.	1 266	4,1	1,7	5,1	11,0	4,3	12,3	7,5	6,1	6,6	4,3	3,9	2,8	3,4	3,7	23,2
Getränkeherstellung	7 305	4,2	1,9	6,3	18,3	9,4	12,9	7,7	6,2	5,6	4,1	4,3	3,4	3,2	2,2	10,3
Tabakwarenherstellung	879	8,6	14,6	8,3	12,0	5,5	12,6	13,1	4,2	4,7	3,7	3,6	2,0	1,5	1,3	4,3
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	94 852	9,6	4,7	8,7	22,8	8,9	10,2	6,9	6,0	4,7	3,3	2,6	2,3	1,8	1,4	6,1
Frauen																
Eisen- und Stahlindustrie	1 733	24,6	11,1	20,8	23,5	5,4	4,3	2,6	2,5	1,3	1,0	0,9	0,3	0,4	0,3	1,0
NE-Metallindustrie	804	18,1	9,0	14,9	29,1	11,2	7,0	3,5	2,0	2,5	0,5	0,9	0,6	0,1	0,1	0,5
Stahlbau	216	23,2	8,3	11,1	29,6	6,0	5,6	2,3	3,7	3,2	0,9	1,4	0,9	1,9	0,5	1,4
Maschinenbau	4 131	17,6	7,7	12,4	32,1	7,7	5,9	4,8	3,9	3,1	1,2	1,1	0,9	0,5	0,2	0,9
Schiffbau	50	18,0	8,0	14,0	24,0	14,0	4,0	6,0	-	4,0	-	-	-	-	2,0	6,0
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1 855	20,4	7,9	8,9	30,2	7,4	7,1	4,8	4,3	2,6	1,8	1,6	0,5	1,0	0,4	1,1
Elektrotechnik	14 095	15,6	9,2	13,0	34,0	9,6	6,9	3,6	2,9	1,8	1,2	0,8	0,6	0,3	0,2	0,3
Feinmechanik und Optik	4 547	13,7	7,4	11,8	34,2	8,0	7,4	4,7	3,7	2,8	1,8	1,6	1,0	0,8	0,2	0,9
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	10 857	16,7	9,1	13,1	30,1	7,8	6,2	4,6	3,8	2,5	1,7	1,3	0,9	0,6	0,5	1,1
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	113	29,3	4,4	10,6	34,5	8,8	8,0	-	3,5	0,9	-	-	-	-	-	-
Chemische Industrie	6 043	16,4	10,7	13,6	35,2	6,4	5,2	3,3	3,0	1,5	1,2	0,9	1,2	0,4	0,3	0,7
Chemiefaserherstellung	694	20,9	17,2	28,3	21,2	4,5	3,8	1,2	0,7	0,6	0,7	0,3	0,1	0,1	0,3	0,1
Kunststoffverarbeitung	2 020	16,0	8,8	15,9	29,5	8,6	6,9	4,4	3,1	1,8	1,8	0,8	0,7	0,5	0,4	0,8
Gummi- und Asbestverarbeitung	2 335	17,5	16,6	17,4	24,8	7,8	6,0	3,3	2,0	1,6	1,0	0,7	0,5	0,3	0,2	0,3
Feinkeramische und Glasindustrie	5 371	16,7	7,2	11,2	23,6	11,7	12,7	7,1	3,6	2,4	1,3	0,9	0,4	0,2	0,3	0,7
Sägerei und Holzbearbeitung	794	17,5	9,7	22,5	24,8	9,1	5,0	2,9	2,0	1,9	1,1	0,6	0,8	0,5	0,8	0,8
Holzverarbeitung	4 257	15,4	7,3	10,4	26,7	10,7	8,1	7,0	5,0	3,1	1,5	1,4	1,1	0,8	0,4	1,1
Papiererzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	9 703	12,9	7,2	12,4	24,7	9,7	8,6	5,5	4,3	3,0	2,3	2,0	1,5	1,2	1,2	3,5
Ledererzeugung und -verarbeitung	7 729	14,5	7,5	10,2	27,5	11,7	8,7	5,7	4,4	3,0	2,1	1,3	0,9	0,6	0,6	1,3
Textilgewerbe	29 322	24,3	11,1	16,1	20,6	7,8	6,4	4,3	2,9	2,1	1,2	1,0	0,6	0,4	0,4	0,8
Bekleidungsgewerbe	21 055	19,2	8,4	10,9	34,2	8,7	7,4	4,2	2,6	1,4	1,0	0,7	0,4	0,2	0,2	0,5
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren	2 525	11,1	5,2	8,0	22,5	7,8	10,0	8,2	8,8	5,3	3,9	3,0	1,8	1,0	0,8	2,6
Mühlengewerbe, Nahrmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckerei und Süßwarengewerbe	5 476	14,1	7,0	12,5	19,1	9,3	10,3	6,8	5,2	4,0	3,4	2,1	1,3	1,3	0,8	2,8
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speiseöl- und Speisefettherstellung; Zuckerindustrie	3 070	9,5	3,2	6,4	10,6	7,1	15,5	8,9	7,3	5,7	3,9	4,6	4,6	3,5	1,8	7,4
Obst- und Gemüseverwertung u.ä.	1 787	11,6	4,7	9,6	16,6	8,4	13,6	8,2	5,1	3,9	4,2	3,0	2,7	2,1	1,6	4,7
Getränkeherstellung	1 262	15,8	7,0	8,7	18,1	7,8	16,7	7,4	5,2	2,5	3,6	2,9	1,5	1,0	0,4	1,4
Tabakwarenherstellung	3 590	19,7	15,9	6,8	15,9	7,1	12,2	12,8	3,1	1,8	1,4	0,9	1,0	0,5	0,3	0,6

Erfaßte Arbeiter nach Wirtschaftsgruppen, Geschlecht und Bruttomonatsverdienstklassen

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Männer

Wirtschaftsgruppe	Erfaßte Arbeiter insgesamt	Von jeweils 100 Arbeitern einer Wirtschaftsgruppe hatten einen Bruttomonatsverdienst von .... bis unter .... DM											
		unter 300	300 – 350	350 – 400	400 – 450	450 – 500	500 – 550	550 – 600	600 – 650	650 – 700	700 – 750	750 – 800	800 und mehr
Steinkohlenbergbau	49 729	0,7	1,3	4,4	13,5	11,8	12,0	13,3	12,4	10,6	8,2	5,0	6,8
Braunkohlenbergbau	4 116	0,2	1,4	5,6	13,8	25,1	30,6	15,2	5,1	2,1	0,7	0,2	0,0
Erzbergbau	2 758	1,0	2,9	10,9	17,2	19,4	19,8	14,7	8,4	3,5	1,3	0,5	0,4
Salzbergbau und Salinen	2 144	0,3	1,6	13,2	23,6	25,9	17,8	10,7	4,2	1,9	0,8	0,0	0,0
Sonstiger Bergbau	2 588	1,7	3,7	14,4	25,9	24,3	14,8	7,5	4,0	2,4	0,6	0,4	0,3
Steine und Erden	24 892	1,9	5,3	13,1	17,9	16,7	14,4	10,8	7,6	4,7	3,1	1,9	2,6
Energiewirtschaft	12 666	0,5	1,7	6,9	16,9	23,2	21,7	13,9	7,5	4,1	2,1	0,9	0,6
Eisen- und Stahlindustrie	41 983	1,7	1,6	4,0	7,4	10,8	14,6	17,1	16,7	11,8	6,9	3,8	3,6
NE-Metallindustrie	7 675	1,8	2,5	7,3	14,6	19,8	19,1	14,7	9,5	5,0	2,5	1,6	1,6
Stahlbau	12 201	2,6	3,5	8,2	13,1	16,9	18,8	13,6	8,9	5,8	3,6	1,8	3,2
Maschinenbau	54 504	2,7	4,1	9,4	14,6	18,8	18,2	13,4	8,4	4,9	2,5	1,3	1,7
Schiffbau	6 615	1,3	2,2	5,3	11,0	18,1	18,3	13,7	10,8	7,5	5,2	3,0	3,6
Straßen- und Luftfahrzeugbau	24 845	1,1	2,0	5,0	9,4	17,3	21,4	18,6	12,3	7,0	3,1	1,6	1,2
Elektrotechnik	24 004	3,3	5,3	12,3	19,2	20,0	16,7	10,5	5,6	3,1	1,8	0,9	1,3
Feinmechanik und Optik	6 745	4,5	6,4	11,7	17,8	20,3	18,4	11,0	5,5	2,4	0,9	0,6	0,5
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	31 107	4,7	5,4	10,3	15,1	17,6	15,8	11,9	8,2	5,0	2,7	1,5	1,8
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2 489	0,6	1,4	4,6	11,2	23,2	23,5	16,7	9,7	4,9	2,6	0,8	0,8
Chemische Industrie	20 417	2,4	3,2	8,8	15,1	17,6	17,8	15,3	9,5	5,3	2,5	1,3	1,2
Chemiefaserherstellung	2 574	2,0	3,1	11,0	21,3	20,4	18,7	11,3	7,0	3,1	1,4	0,5	0,2
Kunststoffverarbeitung	2 650	4,4	8,5	14,2	17,5	20,6	15,8	8,9	4,5	2,6	1,3	0,9	0,8
Gummi- und Asbestverarbeitung	4 940	1,9	3,4	9,0	13,4	18,5	20,1	15,9	8,7	4,4	2,5	1,2	1,0
Feinkeramische und Glasindustrie	9 126	5,5	8,6	13,2	16,7	17,4	13,4	9,8	6,9	3,7	2,1	1,2	1,5
Sägerei und Holzbearbeitung	7 673	5,7	14,3	30,0	21,4	13,3	7,5	3,7	2,0	0,8	0,6	0,3	0,4
Holzverarbeitung	17 239	7,4	9,2	16,9	19,4	16,8	13,3	8,0	4,5	2,1	1,3	0,5	0,6
Papiererzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	18 942	2,3	3,3	8,7	12,6	15,0	14,9	11,6	9,1	6,5	5,0	3,6	7,4
Ledererzeugung und -verarbeitung	7 653	9,3	6,9	13,4	16,5	17,6	16,1	10,2	5,1	2,6	1,3	0,5	0,0
Textilgewerbe	21 790	5,7	10,8	17,9	20,2	17,3	11,7	7,3	4,5	2,4	1,1	0,5	0,6
Bekleidungsgewerbe	3 745	4,3	7,8	17,3	23,8	19,3	11,9	6,8	3,9	2,1	1,0	0,6	1,2
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren	2 501	7,6	10,9	17,3	17,1	15,1	12,8	8,4	5,1	2,8	1,3	0,8	0,8
Mühlengewerbe, Nährmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckerei und Süßwarengewerbe	5 224	2,7	4,7	11,0	17,4	20,2	15,9	11,3	7,4	3,9	2,8	1,2	1,5
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speiseöl- und Speisefettherstellung; Zuckerindustrie	8 361	3,2	6,0	11,2	15,5	16,6	13,4	9,7	6,2	4,9	4,0	2,8	6,5
Obst- und Gemüseverwertung u.ä.	1 266	4,9	9,6	16,9	19,9	20,5	11,9	7,2	4,1	2,5	1,3	0,7	0,5
Getränkeherstellung	7 305	1,8	3,3	10,0	16,4	22,9	18,3	11,1	7,5	4,2	2,3	1,1	1,1
Tabakwarenherstellung	879	12,8	13,7	16,8	16,1	12,8	9,0	5,2	4,9	2,5	3,9	1,1	1,2
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	94 852	0,6	2,2	8,4	19,1	22,7	19,0	10,6	6,4	3,9	2,6	1,6	2,9

Frauen

Wirtschaftsgruppe	Erfaßte Arbeiterinnen insgesamt	Von jeweils 100 Arbeiterinnen einer Wirtschaftsgruppe hatten einen Bruttomonatsverdienst von .... bis unter .... DM								
		unter 150	150 – 200	200 – 250	250 – 300	300 – 350	350 – 400	400 – 450	450 – 500	500 und mehr
Maschinenbau	4 131	1,5	4,8	10,0	24,8	27,9	15,4	9,6	3,9	2,1
Elektrotechnik	14 095	0,7	3,3	9,6	23,9	32,0	20,3	7,8	1,8	0,6
Feinmechanik und Optik	4 547	0,7	3,5	10,1	24,7	28,7	21,6	8,3	1,7	0,7
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	10 857	1,3	4,7	14,6	30,9	25,8	14,1	5,7	1,7	1,2
Chemische Industrie	6 043	0,5	3,7	11,3	29,7	29,6	16,6	6,1	1,9	0,6
Feinkeramische und Glasindustrie	5 371	0,6	5,7	16,6	34,8	23,4	12,3	4,2	1,6	0,8
Holzverarbeitung	4 257	1,9	6,9	17,9	30,7	22,4	12,4	4,7	1,9	1,2
Papiererzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	9 703	1,1	8,9	18,4	29,1	24,0	11,9	4,1	1,6	0,9
Ledererzeugung und -verarbeitung	7 729	2,5	8,8	15,4	21,9	21,5	13,4	8,6	4,8	3,1
Textilgewerbe	29 322	0,6	3,9	11,0	28,2	28,4	16,4	7,5	2,6	1,4
Bekleidungsgewerbe	21 055	0,7	3,5	15,7	33,8	27,5	12,1	4,5	1,3	0,9
Mühlengewerbe, Nährmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckerei und Süßwarengewerbe	5 476	0,6	4,0	21,2	40,7	22,4	7,1	2,7	1,0	0,3
Fleisch- und Fischverwertung, Speiseöl- und Speisefetther-stellung; Zuckerindustrie	3 070	0,7	3,4	14,0	30,4	29,6	13,7	5,2	1,9	1,1
Tabakwarenherstellung	3 590	6,3	16,1	23,5	21,7	21,1	7,8	1,9	1,2	0,4

Wochenarbeitszeiten der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Geschlecht, Wirtschaftsgruppen und Lohnform

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Wirtschaftsgruppe	Wochenarbeitszeit in Stunden											
	Zeitlohn			Leistungslohn			Zeit- und Leistungslohn			Insgesamt		
	Bezahlte Stunden	Geleistete Arbeitsstunden	dar. Mehrarbeitsstunden	Bezahlte Stunden	Geleistete Arbeitsstunden	dar. Mehrarbeitsstunden	Bezahlte Stunden	Geleistete Arbeitsstunden	dar. Mehrarbeitsstunden	Bezahlte Stunden	Geleistete Arbeitsstunden	dar. Mehrarbeitsstunden
Männer												
Steinkohlenbergbau	46,3	44,2	2,2	44,0	42,1	1,8	46,2	44,4	2,4	45,3	43,2	2,0
Braunkohlenbergbau	49,4	46,0	3,2	46,1	43,2	0,7	46,8	43,5	1,6	48,8	45,5	2,8
Erzbergbau	48,7	45,8	2,5	46,7	44,3	0,5	48,8	44,8	2,2	47,7	45,0	1,5
Salzbergbau und Salinen	48,5	45,5	2,5	46,8	44,1	0,9	47,4	44,5	1,6	47,9	45,0	1,9
Sonstiger Bergbau	48,9	45,5	2,7	47,4	44,9	0,4	48,0	45,8	2,3	48,5	45,3	2,1
Steine und Erden	50,4	49,1	3,8	47,2	45,9	1,5	48,6	47,4	2,8	49,3	48,0	3,1
Energiewirtschaft	47,3	45,3	2,2	48,6	46,8	3,0	47,1	45,7	2,0	47,3	45,3	2,2
Eisen-und Stahlindustrie	47,9	46,1	3,0	45,8	44,2	1,5	46,6	45,3	2,6	46,6	45,0	2,2
NE-Metallindustrie	48,1	46,5	3,0	46,7	45,2	1,8	46,5	45,0	1,9	47,3	45,8	2,4
Stahlbau	50,1	48,4	5,2	48,3	46,8	3,7	49,2	47,8	4,6	49,5	47,9	4,7
Maschinenbau	48,2	46,8	3,4	46,7	45,5	2,5	47,1	45,9	2,6	47,6	46,3	3,0
Schiffbau	51,0	49,9	5,6	50,5	49,7	5,9	50,4	49,5	5,4	50,7	49,8	5,8
Straßen- und Luftfahrzeugbau	47,1	45,9	2,6	46,2	45,2	2,9	46,4	45,4	2,0	46,6	45,6	2,7
Elektrotechnik	48,1	46,8	3,1	46,4	45,0	2,1	46,8	45,7	2,4	47,5	46,2	2,8
Feinmechanik und Optik	47,2	46,0	2,2	46,2	44,8	1,4	46,3	45,3	1,6	46,8	45,6	1,9
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	48,5	47,5	3,6	46,6	45,6	2,2	47,0	46,2	2,5	47,7	46,7	3,1
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	47,2	45,1	2,0	46,6	45,5	1,6	47,7	47,1	2,9	47,2	45,3	2,1
Chemische Industrie	48,1	46,1	2,8	46,8	43,7	1,5	48,2	46,7	3,0	47,6	45,3	2,4
Chemiefaserherstellung	46,6	44,1	1,1	46,1	44,0	1,3	45,1	42,6	0,5	46,3	44,0	1,1
Kunststoffverarbeitung	48,3	47,5	3,4	46,1	44,7	1,9	47,1	45,4	2,6	47,7	46,6	3,0
Gummi- und Asbestverarbeitung	48,2	46,5	3,0	45,2	43,7	1,5	47,6	44,7	2,6	46,7	45,0	2,3
Feinkeramische und Glasindustrie	49,1	47,1	3,4	46,5	45,2	1,5	47,7	45,9	2,7	48,1	46,4	2,7
Sägerei und Holzbearbeitung	48,2	47,2	2,1	46,5	45,4	1,3	47,6	46,3	2,3	47,9	46,9	2,1
Holzverarbeitung	48,6	47,8	2,5	47,1	46,3	1,6	47,6	46,7	1,9	48,0	47,2	2,2
Papiererzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	49,6	47,9	4,7	49,2	47,0	4,3	49,9	47,9	5,2	49,6	47,9	4,7
Ledererzeugung und -verarbeitung	48,0	47,3	2,7	46,3	45,6	1,5	47,6	45,2	2,7	47,3	46,4	2,2
Textilgewerbe	48,9	47,7	4,1	45,3	44,7	1,6	48,0	47,1	3,5	47,8	46,7	3,3
Bekleidungsgewerbe	47,4	46,5	2,4	45,4	44,9	1,1	46,9	46,3	2,1	46,9	46,1	2,1
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren	49,2	48,2	3,7	48,0	47,2	2,4	48,8	48,1	3,4	49,0	48,0	3,4
Mühlengewerbe, Nährmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckerei und Süßwarengewerbe	50,9	49,3	5,2	50,3	49,2	5,7	49,5	48,7	3,8	50,8	49,3	5,1
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speiseöl-u.Speisefettherst.; Zuckerindustrie	57,2	56,3	9,5	53,9	52,9	5,8	54,8	53,8	7,9	56,7	55,8	9,2
Obst- und Gemüseverwertung u.ä.	52,4	51,3	5,4	50,0	49,5	3,6	54,4	54,0	4,6	52,5	51,4	5,3
Getränkeherstellung	49,6	48,6	3,9	50,0	49,4	1,9	48,7	47,5	2,4	49,6	48,5	3,8
Tabakwarenherstellung	47,0	46,0	2,1	47,6	46,8	0,7	47,4	47,0	1,0	47,1	46,1	1,8
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	47,7	47,2	2,0	46,6	46,4	1,3	47,9	47,5	2,3	47,7	47,2	2,0
Frauen												
Eisen- und Stahlindustrie	43,6	42,3	0,9	44,4	43,6	0,8	45,0	44,0	0,8	44,0	42,9	0,8
NE-Metallindustrie	44,6	43,4	0,9	44,8	43,6	0,5	44,6	44,1	0,6	44,6	43,5	0,7
Stahlbau	43,4	42,7	1,5	45,6	44,4	0,7	48,0	48,0	1,1	43,8	43,2	1,4
Maschinenbau	44,5	43,6	1,3	45,0	44,1	1,0	45,5	44,6	1,0	44,7	43,9	1,2
Schiffbau	43,5	43,5	1,5	51,1	51,1	6,2	45,1	45,1	1,0	44,4	44,4	2,0
Straßen- und Luftfahrzeugbau	45,1	44,1	1,3	44,7	43,3	1,4	44,7	44,0	0,7	44,9	43,8	1,3
Elektrotechnik	44,7	44,1	1,0	44,7	43,9	0,8	44,8	44,3	0,9	44,7	44,0	0,9
Feinmechanik und Optik	45,3	44,7	1,2	45,1	44,6	0,9	45,5	44,9	1,1	45,3	44,7	1,1
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	45,3	44,7	1,4	45,1	44,3	1,1	44,6	44,0	0,9	45,1	44,4	1,2
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	42,4	39,9	0,6	36,3	36,3	-	36,3	36,3	-	42,3	39,8	0,6
Chemische Industrie	44,9	43,9	1,1	44,1	42,8	0,7	45,2	44,7	0,9	44,8	43,8	1,0
Chemiefaserherstellung	44,4	42,6	0,4	43,6	42,4	0,4	44,8	42,8	1,2	44,0	42,5	0,4
Kunststoffverarbeitung	45,1	44,5	0,9	45,0	44,5	0,9	45,2	44,4	0,9	45,1	44,5	0,9
Gummi- und Asbestverarbeitung	45,2	44,2	0,9	44,2	43,4	0,6	45,5	44,6	1,0	44,8	43,8	0,8
Feinkeramische und Glasindustrie	45,6	44,6	1,0	44,8	43,7	0,5	45,1	43,7	0,8	45,3	44,2	0,8
Sägerei und Holzbearbeitung	45,4	44,7	0,6	44,3	43,2	0,4	44,1	43,2	0,2	44,9	44,1	0,5
Holzverarbeitung	45,9	45,3	1,0	45,9	45,3	1,0	46,3	45,3	1,0	46,0	45,3	1,0
Papiererzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	46,4	45,5	2,1	46,3	44,8	1,3	46,3	45,4	1,9	46,4	45,4	2,0
Ledererzeugung und -verarbeitung	45,9	45,6	1,4	45,5	45,0	0,9	44,8	44,0	0,9	45,6	45,2	1,2
Textilgewerbe	45,0	44,5	1,4	43,7	43,1	0,7	44,4	43,7	1,0	44,3	43,8	1,0
Bekleidungsgewerbe	44,6	44,1	0,8	44,5	43,9	0,5	44,8	44,4	0,7	44,6	44,1	0,7
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren	47,0	46,2	2,3	46,6	46,0	2,2	46,6	45,9	1,8	46,8	46,1	2,2
Mühlengewerbe, Nahrmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckerei und Süßwarengewerbe	46,6	45,9	1,9	46,5	46,1	2,1	46,7	46,1	2,1	46,6	45,9	2,0
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speiseöl- und Speisefettherstellung; Zuckerindustrie	49,4	48,6	3,4	48,0	46,8	1,4	48,5	47,8	2,4	49,2	48,4	3,1
Obst- und Gemuseverwertung u.a.	47,6	46,7	2,1	47,4	47,4	1,1	48,5	47,8	2,9	47,7	46,8	2,2
Getrankeherstellung	46,0	45,3	1,3	47,8	42,1	0,9	47,1	46,2	3,0	46,1	45,3	1,4
Tabakwarenherstellung	44,3	43,3	0,6	44,9	43,9	0,2	46,8	46,4	0,7	44,7	43,7	0,4

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste, tarifliches und gesetzliches Kindergeld der männlichen Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsabteilungen und Wirtschaftsgruppen

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Wirtschaftsabteilung - - - - - Wirtschaftsgruppe	Bruttomonatsverdienst			Gesetzliches Kindergeld	Wirtschaftsabteilung - - - - - Wirtschaftsgruppe	Bruttomonatsverdienst			Gesetzliches Kindergeld
	insgesamt	dar. tarifl. und freivereinbartes Kinder- und Haushaltsgeld				insgesamt	dar. tarifl. und freivereinbartes Kinder- und Haushaltsgeld		
	DM		vH	DM		DM		vH	DM
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden; Energiewirtschaft	549,59	10,37	1,9	5,07	Kunststoffverarbeitung	476,49	2,33	0,5	3,79
Steinkohlenbergbau	591,17	10,03	1,7	4,31	Gummi- und Asbestverarbeitung	519,79	3,09	0,6	3,47
Braunkohlenbergbau	505,77	13,73	2,7	4,20	Feinkeramische u. Glasindustr.	494,19	1,36	0,3	3,97
Erzbergbau	504,50	8,12	1,6	5,71	Sägerei u. Holzbearbeitung	425,74	0,33	0,1	5,65
Salzbergbau u. Salinen	481,21	15,27	3,2	4,96	Holzverarbeitung	469,16	0,22	0,0	4,69
Sonstiger Bergbau	471,94	10,49	2,2	6,89	Papiererzeugung u. -verarbeitung; Druckereigewerbe	568,52	0,98	0,2	4,11
Steine und Erden	509,75	1,72	0,3	6,46	Ledererzeugung u. -verarbeitung	485,82	0,09	0,0	3,74
Energiewirtschaft	514,94	26,87	5,2	5,19	Textilgewerbe	462,63	1,35	0,3	4,15
Eisen- u. Metallerzeugung und -verarbeitung	537,94	2,90	0,5	3,91	Bekleidungsgewerbe	465,41	0,48	0,1	4,06
Eisen- und Stahlindustrie	589,54	5,17	0,9	3,75	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren	469,96	0,57	0,1	3,86
NE-Metallindustrie	528,76	2,95	0,6	4,30	Mühlengewerbe, Nährmittel-, Stärke- u. Futtermittelindustr., Backerei u. Süßwarengewerbe	505,13	1,53	0,3	4,09
Stahlbau	545,32	2,50	0,5	4,04	Fleisch- u. Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speiseöl- u. Speisefettherst.; Zuckerind.	531,25	1,03	0,2	5,07
Maschinenbau	523,40	2,56	0,5	3,55	Obst- u. Gemüseverwertung u.a.	463,77	1,32	0,3	4,76
Schiffbau	562,55	0,45	0,1	3,51	Getränkeherstellung	506,79	0,62	0,1	3,98
Straßen- und Luftfahrzeugbau	546,44	2,38	0,4	4,66	Tabakwarenherstellung	451,99	3,92	0,9	3,62
Elektrotechnik	497,07	2,61	0,5	3,49	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	523,13	0,20	0,0	5,86
Feinmechanik und Optik	490,58	1,97	0,4	3,30	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	519,25	0,21	0,0	6,11
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	519,57	1,83	0,4	4,53					
Verarbeitende Gewerbe	499,26	1,96	0,4	4,22	Gesamte Industrie	527,28	3,44	0,7	4,61
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	530,41	5,34	1,0	3,63					
Chemische Industrie	522,82	6,36	1,2	3,94					
Chemiefaserherstellung	494,26	5,90	1,2	4,10					

Durchschnittliche Bruttowochenverdienste nach Geschlecht, Wirtschaftsabteilungen, -gruppen und Lohnform

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Wirtschaftsabteilung - - - - - Wirtschaftsgruppe	Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im				Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der weiblichen Arbeiter im			
	Zeitlohn	Leistungslohn	Zeit- und Leistungslohn	insgesamt	Zeitlohn	Leistungslohn	Zeit- und Leistungslohn	insgesamt
	DM							
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft	109,99	143,75	120,50	121,51	70.16	81,35	80,32	71,68
Steinkohlenbergbau	112,92	152,80	131,96	131,36	71,47	-	-	71,47
Braunkohlenbergbau	111,35	117,95	118,51	112,48	76,58	-	-	76,58
Erzbergbau	103,75	121,42	110,72	113,21	70,36	72,65	-	70,76
Salzbergbau und Salinen	100,73	118,09	109,81	106,78	66,93	-	71,80	67,71
Sonstiger Bergbau	102,57	110,25	108,61	104,91	60,00	71,76	63,91	64,65
Steine und Erden	103,67	123,96	120,25	111,86	69,09	88,21	82,31	73,21
Energiewirtschaft	112,42	115,76	119,42	112,62	69,88	-	87,57	70,44
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	110,30	125,62	119,88	117,27	65,85	79,32	72,95	72,09
Eisen- und Stahlindustrie	118,38	136,68	130,80	129,52	70,37	85,66	79,42	75,22
NE-Metallindustrie	110,57	122,15	114,50	115,64	65,27	79,43	78,11	71,70
Stahlbau	115,69	123,64	122,53	119,04	64,87	91,79	73,59	67,85
Maschinenbau	108,44	121,75	116,11	113,89	66,15	83,67	78,98	72,73
Schiffbau	116,31	126,71	121,61	122,69	63,95	107,14	90,80	69,57
Straßen- und Luftfahrzeugbau	113,19	124,99	116,74	118,91	74,99	93,65	76,81	82,79
Elektrotechnik	104,66	114,75	110,60	108,06	64,94	76,84	71,82	71,98
Feinmechanik und Optik	103,04	112,46	108,99	106,65	65,28	78,78	74,14	72,21
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	108,02	121,67	116,67	113,16	63,93	77,85	71,31	69,13
Verarbeitende Gewerbe	106,11	116,36	113,20	109,19	64,73	75,90	72,11	69,10
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	114,02	128,22	124,72	116,32	73,11	65,50	81,40	73,11
Chemische Industrie	108,73	122,83	112,53	113,97	66,62	81,93	69,48	70,33
Chemiefaserherstellung	102,51	114,85	106,89	108,49	70,28	76,01	73,19	73,04
Kunststoffverarbeitung	100,99	110,55	107,91	104,02	59,78	75,70	67,91	63,59
Gummi- und Asbestverarbeitung	107,90	120,07	110,31	114,04	67,89	82,74	72,73	75,98
Feinkeramische u. Glasindustrie	100,75	119,82	111,26	108,03	61,12	74,73	74,13	67,23
Sägerei und Holzbearbeitung	89,90	104,79	102,11	93,24	61,79	73,48	70,82	65,91
Holzverarbeitung	96,20	114,70	109,30	103,17	62,50	78,47	74,47	68,59
Papiererzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	124,98	120,53	123,18	124,39	66,35	74,67	71,57	68,20
Ledererzeugung und -verarbeitung	97,80	114,72	110,87	105,91	67,08	84,27	75,12	74,70
Textilgewerbe	95,66	107,73	107,95	100,39	65,14	76,99	72,66	71,28
Bekleidungsgewerbe	95,93	116,58	105,22	101,36	63,61	73,30	69,99	67,71
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- u. Sportgeräten, Schmuckwaren	99,57	110,17	109,18	102,31	65,24	79,10	76,21	70,24
Mühlengewerbe, Nährmittel-, Stärke- u. Futtermittelindustrie, Bäckerei und Süßwarengewerbe	109,79	113,79	119,39	110,77	62,97	71,08	70,75	64,64
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speiseol- und Speisefettherstellung; Zuckerindustrie	115,75	127,59	125,76	117,46	67,02	76,24	77,38	69,13
Obst- und Gemüseverwertung u.ä.	101,35	104,50	110,40	101,84	57,88	65,25	59,08	58,04
Getränkeherstellung	109,80	126,64	125,39	111,09	67,12	75,02	73,80	67,41
Tabakwarenherstellung	100,49	84,34	115,25	98,35	64,21	52,62	68,80	58,23
Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	110,42	142,15	138,35	114,30	66,20	70,56	78,47	67,36
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	109,98	139,11	137,73	113,46	67,61	75,25	93,13	69,00
Gesamte Industrie	109,17	128,15	121,65	115,37	65,19	77,13	72,57	70,03

Durchschnittliche Bruttowochenverdienste und gesetzliche Abzüge der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Geschlecht, Wirtschaftsabteilungen und Leistungsgruppe

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Leistungsgruppe	Männer			Frauen		
	Bruttowochenverdienst	Anteil der gesetzlichen Abzüge		Bruttowochenverdienst	Anteil der gesetzlichen Abzüge	
		Lohnsteuer ohne Kirchensteuer	Arbeitnehmerbeitrag zur Sozialvers.		Lohnsteuer ohne Kirchensteuer	Arbeitnehmerbeitrag zur Sozialvers.
	DM	vH		DM	vH	
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft						
1	132,91	4,8	11,7	87,97	5,8	11,9
2	110,52	3,7	11,7	80,23	5,3	11,7
3	98,79	3,1	11,7	70,51	3,9	11,9
zusammen	121,51	4,3	11,7	71,68	4,1	11,8
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung						
1	121,99	5,1	11,5	86,62	6,1	11,8
2	113,77	4,4	11,5	73,44	5,0	11,8
3	104,66	4,0	11,4	70,76	4,7	11,8
zusammen	117,27	4,8	11,5	72,09	4,8	11,8
Verarbeitende Gewerbe						
1	117,09	4,6	11,3	75,84	5,7	11,7
2	103,68	3,4	11,4	70,95	4,9	11,8
3	95,24	3,3	11,4	65,95	4,1	11,7
zusammen	109,19	4,1	11,3	69,10	4,6	11,7
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe						
1	120,27	5,5	11,4	100,77	6,1	11,7
2	113,32	4,7	11,6	71,28	5,5	11,9
3	98,83	3,8	11,6	66,50	4,2	11,5
zusammen	114,30	5,0	11,4	67,36	4,3	11,5
Gesamte Industrie						
1	122,45	5,0	11,5	76,66	5,8	11,7
2	110,27	4,0	11,5	71,68	4,9	11,8
3	99,28	3,6	11,5	67,71	4,3	11,7
zusammen	115,37	4,6	11,5	70,03	4,7	11,8

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	∅	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln (W)	= Berlin (West)